11. Jg. Nr. 9 September 1984 DM 3,50

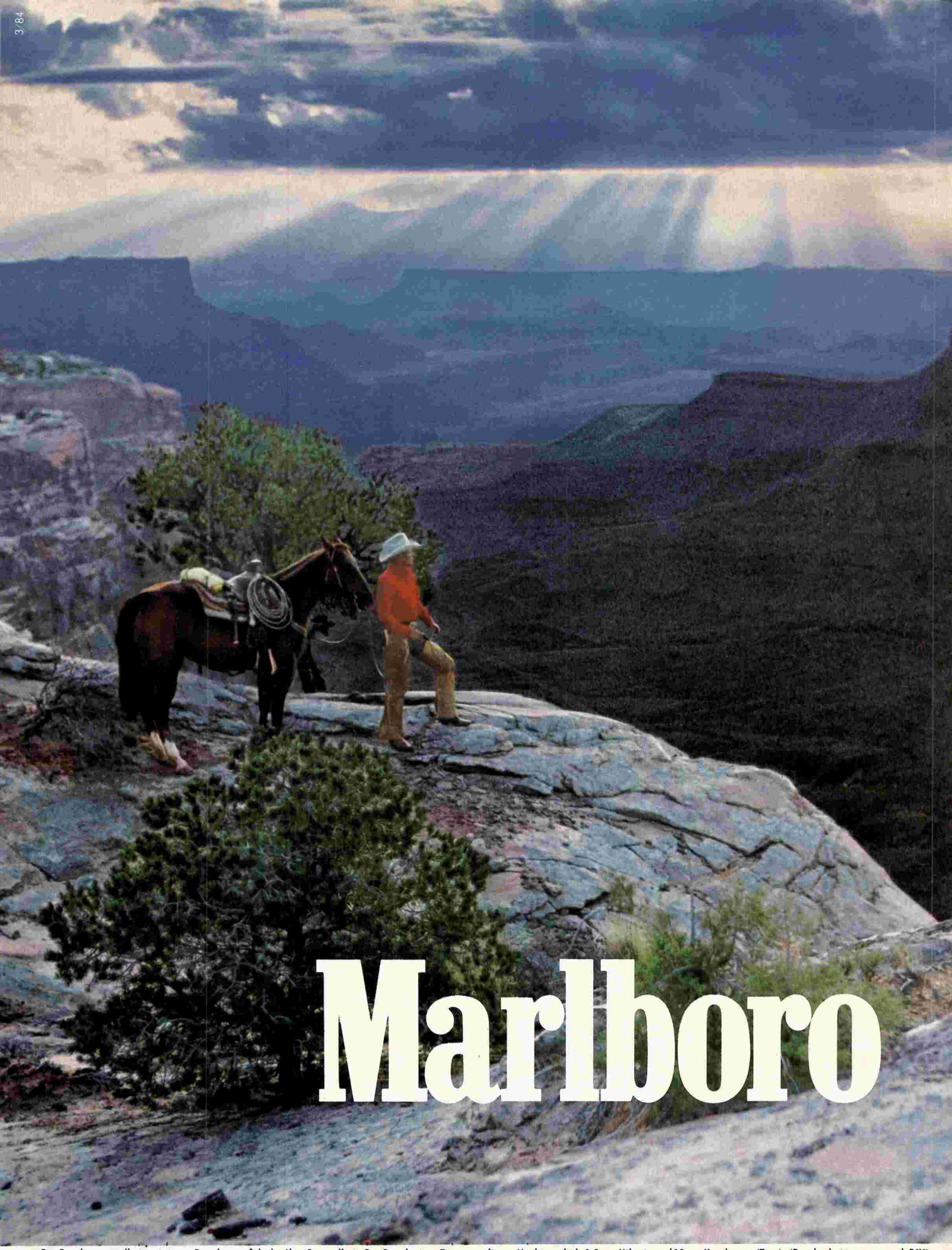
C 21781 E

SZENE HAMBURG

JETZT MIT TV-PROGRAMM

DIE GRÖSSTE ENTE ALLER ZEITEN

Manfred Bissinger über Hitlers „Stern"-Stunde



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)

SZENE HAMBURG

Inhalt

Titel-Illustration: Hanno Engler

11. Jg., Nr. 9, September 1984

LESERBRIEFE 4

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 6

BÜCHER *Erst besoffen, dann betroffen – lesenswerte Neuerscheinungen* 16

ARCHITEKTUR *Kompostklo und Schwein im Garten – Das Siedlungsprojekt Allermöhe* 18

MUSEEN *Hafenrundfahrt am Holstenwall – Der Hafen als Ausstellungsthema* 20

INTERVIEW *„Wir haben keine Nachwelt" – „Spiegel"-Redakteur Hellmuth Karasek über Kulturkritik* 24

PRESSE *Die größte Ente aller Zeiten – Manfred Bissinger über die Hintergründe des Hitler-Skandals beim „Stern"* 26

MUSIK *Das lange Leben der Mauerblümchen – Hamburgs Folkszene* 32

„Für eine Handvoll D-Mark" – Die Kulturbehörde subventionierte Hamburgs erstes Musik-Video 36

Parlez-vous, Schaumburg? – Interview mit der Hamburger Avantgardeband 38

Konzerte des Monats 40

Konzert-Tips 46

Schallplatten des Monats 54

FILM *Godard im Kopf, die Revolte im Herzen – Vorschau auf die Kinosaison* 56

Stimmung zwischen Kunst- und Bahnhofskino – Skandalfilm-Retrospektive im Alabama-Kino 60

Mit Phantasie und Kraft gegen alle Normen – Neues von Filmemacher Rosa von Praunheim 64

Neue Filme 66

Kurz-Vorstellungen 78

TV-Film 79

CineTips 80

THEATER *„Man will mich kaputtmachen! Man lügt! Die Presse!" – Das Piccolo-Theater in der Krise* 82

Neue Inszenierungen 86

Fundus 90

KUNST *Ausstellungen* 92

MARKT *Kleinanzeigen* 94

PROGRAMM *Veranstaltungstermine* 106

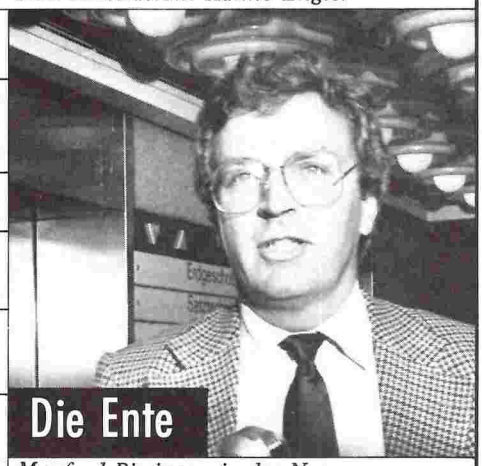
FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z* 127

THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 133

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 134

ADRESSEN *Verzeichnis aller Veranstalter* 136

KOLUMNE/IMPRESSUM 138



Die Ente

Manfred Bissinger, in der Nannen-Ära stellvertretender „Stern"-Chefredakteur, beschreibt in einem hart recherchierten Buch, wie grob fahrlässig sich G+J-Chef Gerd Schulte-Hillen (Foto) und Kollegen mit den gefälschten Hitler-Tagebüchern übers Ohr hauen ließen. *Auszüge ab Seite* 26

Hamburg-Folk

Bis Ende der siebziger Jahre stand Hamburgs Folk-Musik in voller Blüte. Heute herrscht auf der Szene Totentanz – doch die Hardcore-Folkies sind zäh 32

Blue Movies

In den Sechzigern, dem Jahrzehnt von Aufbruch und Revolte, kämpften Jungfilmer für die liberale Darstellung von Sex im Kino. Die Skandalfilme von einst sind heute eher komisch: Diesen Monat startet eine Retrospektive im Alabama-Kino 60

HAMBURGs einziges Radsportgeschäft mit eigenem Katalog

VON HACHT

LÖWENSTRASSE 75 · HAMBURG 20

wir haben uns auf hochwertige TOURENRÄDER mit Kettenschaltung spezialisiert

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Hallerstraße 72, Hamburg 13

Betrifft: Keine Gnade für Galerien, SZENE HAMBURG 8/84

Gnade, darauf sind die Galerien gar nicht angewiesen, auch nicht auf die von Bürgermeister von Dohnanyi, der sich ja bei den Galerist/innen/en immer als Kunstfreund anbiedert!

Zweckentfremdungsverordnungen, wie es sie bereits in Düsseldorf und Frankfurt gibt, wurden erlassen wegen großen Wohnraummangels. In Hamburg stehen allerdings zahlreiche qualitativ gleichwertige Wohnungen, verglichen mit denen von Levy und Munro zum Beispiel, leer. Dies ist hinreichend bekannt.

Außerdem genießen Galerien, obwohl Gewerbebetriebe, einen zumindest mittelbaren Grundrechtsschutz aus Artikel 5, Absatz 3 GG. Zu den Strukturmerkmalen der Kunst gehört nämlich nicht nur der Bereich der künstlerischen Betätigung (Werkbereich), sondern auch der der Verbreitung des Kunstwerks (Wirkbereich). Und der Schutz des Wirkbereichs ist ein vorrangiges Ziel der Kunstfreiheit. Der Einwand, dem Künstler sei ja auch der Wirkbereich nicht beschnitten, geht fehl, denn der Bereich der Kunstfreiheit steht nicht nur den Künstlern selbst zu, vielmehr genießen ihn auch all diejenigen, die eine Mittlerfunktion zwischen Künstler und Publikum ausüben, bei der literarischen Kunst sind es die Verleger, bei der Malerei und bildenden Kunst die Galerien.

Erstaunlich, daß die promovierten Juristen Nümann-Seidewinkel und Dohnanyi diese beiden Aspekte bisher nicht gesehen haben (wollen). Es heißt also Abwehrrecht der Galeristen contra Vertreibung!

Sybille Uken, Hamburg 76

Betrifft: „Das System schreitet zielgerichtet ins Chaos", SZENE HAMBURG 7/84

Hamburg, Sonntag abend. Mein Blick fällt – wie das so ist, natürlich rein zufällig – auf euer Jüngstes. Als Computerfreak erkenne ich sofort, daß die Titelstory eine turbogeile Angelegenheit werden kann. Bereits nach wenigen Sätzen ist mir klar: Ich habe mich nicht getäuscht.

Vor mir liegen, auf dem Silbertablett ausgebreitet, die heißen Tips der Computeranarchos, die langersehnten heißen Tips, ohne die ein Leben trostlos wird.

Was ich schon immer wissen wollte, aber nie zu fragen wagte – hier steht die Antwort. Mein Entschluß ist gefaßt: Ich muß die Juli-SZENE haben und mit mir zurück nach Hannover nehmen.

Am nächsten Tag macht die SZENE auf der Arbeit die Runde. Der Funken springt über,

Hamburger Hacker: Tips von Computer-Anarchos

Foto: Sebastian Kusenberg

der Tip mit den Dichtungen geht noch vor Feierabend weiter.

Wenn das die große Runde macht – geht die Bombe los. „Das System schreitet zielgerichtet ins Chaos."

Ich glaube nicht, daß ihr Euch vorstellen könnt, wie viele nur auf solche Infos warten (wie ich unerwartet bei meinen Kollegen feststellen konnte).

In diesem Sinne bitte ich euch um die Adresse vom Chaos Computer Club.

J. A., Hannover
(Name d. Red. bekannt)

Adresse: Chaos Computer Club, c/o Schwarzmarkt, Bundesstraße 9, Hamburg 13

Betrifft: Jörg-Gülden-Beiträge, SZENE HAMBURG 8/84

Um den von Diederichsen in die SZENE eingeführten Begriff vom „Must To Avoid" noch einmal zu bemühen, so muß dies in Zusammenhang mit Jörg Gülden und seiner Beziehung zu „Tequilla Mockingbird" und „Boom Boom Punch" getan werden. Irgendwie scheint er zuviel von diesem Zeug gesüffelt zu haben, wie sonst konnte er glauben, weiland im „Trinity" Tracey Thorn gesehen zu haben (in der Tat war es eine „andere" Tracie, jene, die vor kurzem ihre erste, von Paul Weller produzierte, LP herausbrachte)?

Dem guten Jörg wäre ja im Nu verziehen, wenn er nicht selber per Leserbrief sich als Dr. Allwissend präsentieren würde. Aber, ehrlich gesagt, man kann dem BOF (boring old fart) eigentlich nichts übel nehmen... Hat halt Narrenfreiheit.

Enno Schierenberg, Hamburg 52

Betrifft: Henscheid-Kolumne, SZENE HAMBURG 7/84

„Sensibilität, „Betroffenheit", „Verletztheit", „Verwundbarkeit" bedeuten also
– entweder nichts,
– bestenfalls fortgeschrittene Bescheuertheit,
– einen Euphemismus für Benommenheit, Benebeltheit, Behämmertheit, Gedanken- und Gefühlslosigkeit oder aber, wenn schon gereimt werden muß, Besoffenheit,
– einen in sich verbohrten Zustand an sich,
– ein kleines Brett vor dem Kopf.

Die gähnende Leere mancher Formeln phantasievoll zu entlarven, ist eine Sache. Die andere Sache ist die, sie – nun völlig entleert – mit wenig präziseren Formeln abzufüllen.

Worunter leiden denn nun die „Bescheuerten", „Behämmerten", „Benommenen" etc. in diesem unseren Lande? Unter ihrer „Bescheuertheit" nehme ich an; womit sich die Katze in den Schwanz beißt.

Mit einem gut genagelten Brett vor dem Kopf grüßt Sie

Gabriele Kunz, Hamburg 20

Betrifft: Kommentar „Chefredakteur auf der Schulbank", SZENE HAMBURG 8/84

Jochen Siemens ist durchaus beizupflichten, daß die Aufnahme des Umweltschutzes in den Grundrechtskatalog Augenwischerei ist, da diese Maßnahme allenfalls Abwehransprüche gegen staatliche Verschmutzer schaffen kann, nicht aber gegen Private. Daß diese Kohlsche Idee nicht bereits der Lächerlichkeit anheimgefallen ist, sondern vom „Stern" willfährig aufgegriffen wird, unterstreicht erneut sehr anschaulich den neuen Wendewind in der Redaktion des Bilder-Blattes.

Doch leider ist auch das Verfassungs-Verständnis des SZENE-Autors schief und untermauert weitverbreitete Mißverständnisse.

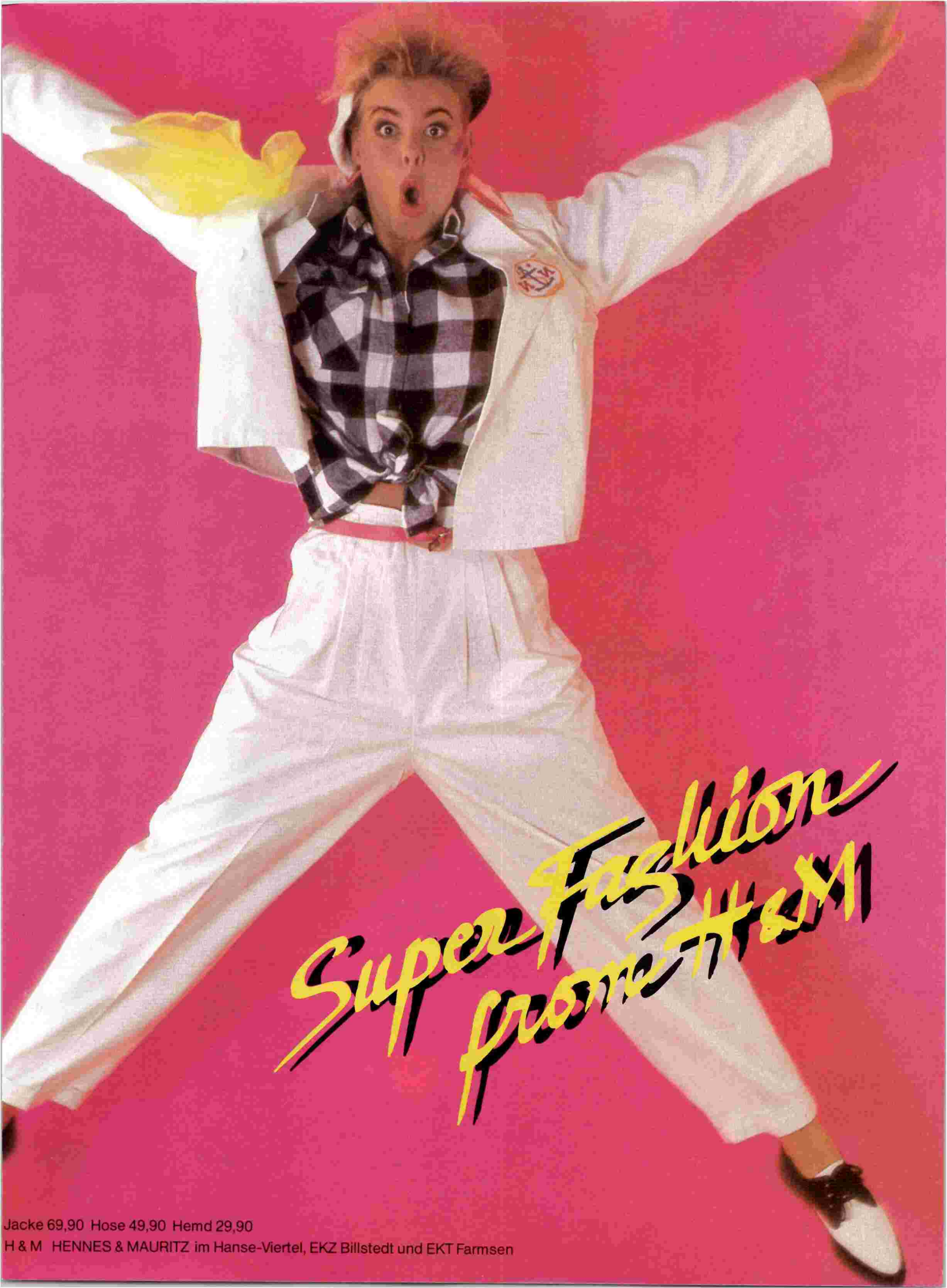
1. Mißverständnis: „Kaum jemand käme auf die Idee, irgendein Grundrecht ernsthaft in Frage zu stellen." Diesem Satz muß man entnehmen, daß der Autor offensichtlich während des Mißtrauensvotums 1982, des Volkszählungsversuches 1983 und der Amnestieaffaire 1984 auf Reisen war, andernfalls ihm nicht entgangen wäre, daß durch besagte Vorgänge sehr wohl Grundrechte in Frage gestellt worden sind, was immerhin im ersten Fall das Bundesverfassungsgericht zu erheblichen Bedenken und im zweiten Fall sogar zur Intervention veranlaßte.

2. Mißverständnis: Wäre das Grundgesetz lediglich „eine feine Sache, nichts weiter", dann wäre das Bundesverfassungsgericht in der Zensur-Klamotte wohl nicht eingeschritten und Jochen Siemens könnte der Speicherung seiner Lebensgewohnheiten in jedem staatlichen Computer gleichen Namens gewiß sein.

3. Mißverständnis: „Und weil die Verfassung einen Ist-Zustand beschreibt..." Diese Unterstellung ist sicherlich nicht zu widerlegen, wenn man den sprachlich geradezu brillanten Artikel 22 GG vor Augen hat: „Die Bundesflagge ist schwarz-rot-gold." Nun gibt es in der Verfassung aber noch sage und schreibe 145 weitere Artikel. Unter anderem diesen: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt" (Art. 3 Abs. 2 GG). Ein Ist-Zustand? Oder Art. 14 Abs. 2 GG: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen." Das soll die Beschreibung eines Ist-Zustandes sein? Das glauben doch nur die Herren Flick oder Kaußen.

4. Mißverständnis: „...ist sie (die Verfassung) auch nicht einklagbar". Sie ist sehr wohl einklagbar, aber nur negativ, das heißt, es lassen sich Eingriffe des Staates in die in der Verfassung enthaltenen Grundrechte abwehren, siehe das Beispiel Volkszählung. Gegenüber Mitbürgern ist sie nur in ganz stark beschränktem Umfang „einklagbar", so etwa nicht nach dem immer wieder zu hörenden Motto: Wieso weist der gerade mich an der Disco-Tür ab? Im Grundgesetz steht doch: „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich." Richtig, vor dem Gesetz, aber nicht vor dem Wirt.

Ralph Sendler, Hamburg 60



Jacke 69,90 Hose 49,90 Hemd 29,90

H & M HENNES & MAURITZ im Hanse-Viertel, EKZ Billstedt und EKT Farmsen

Entenhausen grüßt den Affenfelsen

Foto: Ingeborg Knigge

„Musik-Börse": Second-hand-Instrumente auf 300 Quadratmetern

Musik-Börse

Second-hand auf dem Instrumentenmarkt

Nach drei Jahren Vorbereitungszeit hat der Musikalienbranchen-Riese „Music-City" seine „Börse" in der Nordkanalstraße, Nähe Berliner Tor, eröffnet. Hier sollen Second-hand-Instrumente über den Tresen gehen. Der unternehmerische Drang zum Superlativ machte daraus gleich Deutschlands größte Verkaufsstätte dieser Art.

Auf 300 Quadratmetern will der jugendlich-forsche „Music-City"-Inhaber Jens Weimer alle Arten von Klangerzeugern anbieten: vom bis zu hundert Jahre alten Akkordeon bis zum modernen, polyphonen Synthesizer, vom Schlagzeug bis zum Bühnenverstärker, Blasinstrumente und Gitarren. Alles aus zweiter Hand.

Die alten Instrumente werden in Zahlung genommen (auch im Stammhaus am Millerntor) oder in Kommission verkauft. Für ein Drittel des Neuwertes kauft die „Börse" Gebrauchtes an. Auch nach fachmännischer Überarbeitung kosten die Klangerzeuger nur halb soviel wie neue Ware. Die dreimonatige Garantie auf jedes Instrument ist eine vertrauensbildende Maßnahme.

Keine Börse ohne Börsentreff: Eine Ecke des Raumes wurde reserviert. Hier sollen sich Profi- und Feierabendmusiker treffen und, von Zeit zu Zeit, an fest installierten Instrumenten kleine Sessions veranstalten.

▶ „Music City's Börse", Nordkanalstraße 30, Hamburg 1, Telefon 23 42 24. Geöffnet Mo–Fr 9–18, Sa 9–13 Uhr

Hamm: Aufschwung

Mit Behördenhilfe bringt eine Initiative Leben in den Stadtteil

In Hamm ist es nicht nur still, in Hamm ist es totenstill. Hamm hat 35.000 Einwohner und drei große Straßen. Hamm hat zwei Spezialitätenrestaurants und fast ebenso viele Honigläden. Hamm hat ein Haus der Jugend und kein Kino.

Das war der Stand der Dinge vor zehn Monaten. Dann machte Hamm mobil. Und wie. Anfang des Jahres bezog die Stadtteilinitiative Hamm drei kleine Räume nahe dem Hammer Park. Der eingetragene Verein mit 60 Mitgliedern stellte zwei Sozialarbeiter ein, die den Hammern endgültig auf die Sprünge helfen sollen. Was Michael Nüssen und Peter Wehmann in kurzer Zeit auf die Beine gestellt haben, kann sich sehen lassen.

Ein „Klönschnack" für ältere Bürger wurde eingerichtet (jeder Dritte in Hamm ist älter als 60 Jahre). Nüssen und Wehmann bauten den Keller zur Dunkelkammer um, gründeten eine Sportgruppe, animierten zu einer Frauengruppe, die sich regelmäßig trifft. Ausländischen Mitbürgern wird der Weg durch den Bürokratiedschungel geebnet; Beratungsstunden für Alkoholkranke, Arbeits- und Obdachlose wurden zur ständigen Einrichtung. Last not least erscheint eine kleine, aber informative Stadtteilzeitung.

Wer das alles bezahlt? Zum einen die Mitglieder, zum anderen mit knapp 100.000 Mark die Hamburger Kulturbehörde. 1985 soll es von dort noch mehr geben. Zu wünschen ist es den Hammern. Ideen sind reichlich vorhanden.

Nächste große Veranstaltung ist ein Straßenfest am 15. September.

▶ Stadtteilinitiative Hamm e.V., Nerlichsweg 8, Hamburg 26, Telefon: 20 39 79

Foto: Renate Kirbach

„Markthalle": Testobjekt für junge Designer

Markthalle-Design

Mit umgebautem Foyer geht's am Klosterwall in die neue Konzertsaison

Einigen Studenten der Hochschule für Bildende Künste sind die Räume am Lerchenfeld anscheinend zu eng: Martin Woltermann, Andreas Dober und Kai Eichenhauer drängen ins freie Designerleben, um ihre Phantasie an der kommerziellen Wirklichkeit zu messen.

Erstes Testobjekt war das Foyer der Markthalle. Nach mehrmonatiger Planung mit Programm-Chef Reinhard Strömer wurde es während der veranstaltungsfreien Zeit im August ernst: Viel hellgelbe Farbe für die Wände, Graublau für die Stützpfeiler und daran installierte, eigens fürs Markthallenfoyer entworfene Lampen beseitigen die düstere Atmosphäre der Eingangshalle. Anstelle der dreckigen Holzbänke stehen dort heute weiße Gartenstühle und modern gestaltete Tische. Die wurden von den drei Design-Studenten robust gebaut: Sie sollen auch die Belastungen eines Punk-Konzertes überstehen.

Die obere Etage wurde akustisch vollkommen vom Foyer abgetrennt, damit oben in aller (notwendigen?) Stille Ausstellungen stattfinden können. Der Boden ist jetzt teilweise schwarz-weiß marmoriert (Plastikfliesen), die Bar weiß gelackt. Ein paar Palmen machen das freundlich-neutrale Ambiente komplett. Allerdings fällt das Graffito (von Angela Dobrick und Frank Gerritz) etwas aus dem Rahmen.

Nach dem Willen von Reinhard Strömer sollen die Konzertbesucher auch nach Ende der Veranstaltung im Foyer verweilen und so den Getränkeumsatz ankurbeln. Dann wird auch sein ewig unzufriedener Geldgeber, die Kulturbehörde, nicht über den Umbau meckern.

▶ Markthalle, Klosterwall 9–12, Hamburg 1, Telefon 33 94 91. Foyer geöffnet ab 19 Uhr

Harriet Voit

Witzig-lässige Mode à l'américaine am Eppendorfer Baum

„Avantgarde im New Yorker Stil": Das ist das Konzept, das Harriet Voit schon seit langem im Kopf hatte. Dann mußte sie sich plötzlich für ihre jetzige Winterkollektion entscheiden: Am 4. August konnte sie ein kleines, übersichtliches, grau gelacktes Geschäft in „guter Modelage" eröffnen – am Eppendorfer Baum.

Amerikanische Kreationen hängen dort noch nicht, aber die Idee von „qualitativ hochwertiger, witzig-lässiger Gemütlichkeit" versuchen Harriet Voit und eine befreundete Schneiderin in einer eigenen Kollektion zu verwirklichen. Diese Einzelstücke kann Harriet Voit zu einem geringeren Preis verkaufen als die Kleider anderer Firmen, die sie auch führt. Dorothee Bis, zum Beispiel, gibt es in Hamburg nur bei ihr. Außer-

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Ferienhäuser und Ferienwohnungen

Algarve/Portugal

Albufeira Ferienwohnung bis 3 Pers.	ab DM 480,- p.W.
Albufeira Ferienhaus bis 4 Pers.	ab DM 600,- p.W.
Carvoeiro Ferienwohnung bis 4 Pers.	ab DM 600,- p.W.

September noch frei!

Ibiza

Ferienhaus Cala Vadella bis 4 Pers.	ab DM 700,- p.W.

September noch frei!

Formentera

Fincas, Ferienhäuser von privat	ab DM 420,- p.W.

Toscana

Ferienwohnungen und Ferienhäuser aus dem umfangreichen Cuendet-Angebot. Der Spezialist für Toscana.

Campingflüge Jeweils 1 Woche ab/bis Hamburg

Athen	ab DM 633,-	Heraklion	ab DM 695,-
Faro	ab DM 698,-	Mallorca	ab DM 490,-

Fernflüge zu günstigen exEuropa-Preisen ab AMS/Brüssel/Luxemburg/Paris eingeschränkte Gültigkeit

Mittel-Südamerika

Caracas	DM 1.456,-	Lima	DM 1.870,-
Curacao	DM 1.568,-	Chile	DM 2.475,-
Aruba	DM 1.568,-	Rio d. J.	DM 1.898,-
Quito	DM 1.860,-	Salvador	DM 2.081,-
Belize	DM 1.863	Montevideo	DM 2.272,-
Guatemala	DM 1.823,-		

Afrika

Kapv. Inseln	DM 1.680,-	Nairobi	DM 1.420,-
Togo	DM 1.634,-	Seychellen	DM 1.930,-
Monrovia	DM 1.781,-	Harare	DM 1.876,-
Johannesburg	DM 1.780,-	Kigali	DM 1.893,-
Tansania	DM 1.585,-	Burundi	DM 1.893,-

Europa – Kanada – Hawai – Fidschi – Australien und zurück ab DM 2.475,-

Fragen Sie die Spezialisten – seit 10 Jahren in der Hochallee
Mit uns fliegen Sie richtig

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

WIR SIND DIE SPEZIALISTEN FÜR RUNDREISEN!

„Harriet Voit": Keine Mode für „Klassiker" oder Teenies

dem bietet sie für modebewußte Hamburgerinnen Anzüge, Kostüme, Mäntel, Jacken und Gestricktes von deutschen Designern wie Hympendahl, Fabris und Sterling. Schöne große Pullover hat sie in Italien eingekauft. In Hamburg läßt Harriet Voit nach ihren Vorstellungen stricken. Farben: neben dem üblichen Schwarz, Grau, Braun viel Weiß und Pastell- und schrille, schräge Töne. Harriet Voit hält auch Accessoires bereit, u. a. Gürtel von Victoria Wuttke und Hüte von Sigi Sandfuchs. Alles in allem keine Mode für „Klassiker" oder Teenies und auch nichts für den kleinen Geldbeutel, sondern für modebewußte Frauen, die Tragbares und trotzdem Witziges anziehen wollen.

▶ „Harriet Voit", Eppendorfer Baum 24, Hamburg 20, Telefon: 47 03 96. Geöffnet Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–14 Uhr

Leo

„Madhouse-Axel", Hamburgs dienstältester DJ, macht sich selbständig

Im Leben eines Disc-Jockeys gibt es weniger Frauen, als die Klischees erzählen, dafür aber um so mehr Alkohol. Zudem machen schnellebige Musiktrends den Stuhl hinter dem Mischpult zum Schleudersitz. Solcher Streß ist auch Axel Rump, besser bekannt als „Madhouse-Axel", nicht fremd. Seit bereits 14 Jahren legt Rump Platten auf und verhalf so manchem Disco-Besitzer zu einem guten Geschäft. Denn das muß ihm auch der Neid der anspruchsvolleren Musikfreunde lassen: Für Stimmung auf der Tanzfläche hat er immer gesorgt, selbst wenn dafür auch, aber eben nicht nur, die Hitlisten bemüht werden.

Mit einem Kuraufenthalt machte sich Axel für die Eröffnung seines eigenen Ladens fit. Zusammen mit dem erfahrenen Macher Claus Hock („Jara", Düsseldorf) eröffnete er am 16. August das „Leo" am Ballindamm, eine Discothek mit cooler Atmosphäre und klaren Linien, ohne modischen Neon- oder Video-Schnickschnack. Vorn am Fenster, mit Blick auf die Alster, liegt die marmorne Tanzfläche. Schräg dahinter das DJ-Pult und ein Granit-Tresen mit Barhockern. Hellgelb ist die beherrschende Farbe, während im erhöhten, zweiten Teil des Raumes Rot den Ton angibt. Unter einem beleuchteten Glasdach stehen ein weiterer Tresen und Sitzbänke.

Als zweiten Platten-Entertainer hat Axel seinen alten Madhouse-Kollegen Holger engagiert. Beide stehen für „Happy Dancing". Die Preise sind disco-normal: Bier DM 6,-. Wer am Wochenende Einlaß begehrt, wird 10 Mark Eintritt (mit Verzehrbon) los.

▶ „Leo", Ballindamm 9, Hamburg 1, Telefon 33 02 37. Geöffnet 23–5, Fr, Sa 22–6 Uhr

„Leo": Discothek mit cooler Atmosphäre und klaren Linien

Fotos: Renate Kirbach

Auxilium

Ein Nachhilfe-Institut sagt schlechten Zensuren den Kampf an

Da war es wieder: das eigene Unvermögen schwarz auf weiß, fein säuberlich aufgelistet, beglaubigt und abgestempelt. Allein der Gedanke an die Hexenblätter mit der Teufelsschrift: der blanke Horror. Vulgär: Resignation und Ratlosigkeit machen sich am Tage der Zeugnisausgabe in vielen deutschen Wohnstuben breit.

Daß das nicht so sein muß, wollen zwei Pädagoginnen beweisen. Rechtzeitig zum Schulbeginn eröffneten sie Hamburgs erste Hausaufgabenschule. „Auxilium" (Hilfe) nennen Alexandra von Salviati und Swanette Sonnemann ihr Institut am Roggenkamp 4 in Barmbek. Von Montag- bis Freitagnachmittag sollen hier jeweils dreistündige Förderkurse für Schüler bis zur zehnten Klasse abgehalten werden. Hausaufgabenbetreuung, Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Nachhilfestunden in fast allen Fächern sollen den Nachwuchs auf Vordermann und den Eltern Erleichterung bringen.

Daß gramgebeugte Eltern mit der Hausaufgabenbetreuung ihrer Sprößlinge oft überfordert sind, wissen die beiden aus Erfahrungen, die sie jahrelang an Privatschulen sammelten.

Maximal 25 Schüler sind immer noch reichlich für die kleinen Institutsräume. Eng dürfte es werden. Eng auch, wenn's gilt, von Fragen der Algebra

bis zu Problemen der Zoologie alles befriedigend zu beantworten.

Guter Rat ist nicht billig. 320 Mark kosten die Kurse im Monat. Eine Erfolgsgarantie kann natürlich nicht gegeben werden. Die nächsten Zeugnisse kommen bestimmt. Die nächsten Ferien auch.

▶ „Auxilium", Roggenkamp 4, Hamburg 60, Telefon 2 99 72 66

Lizenz

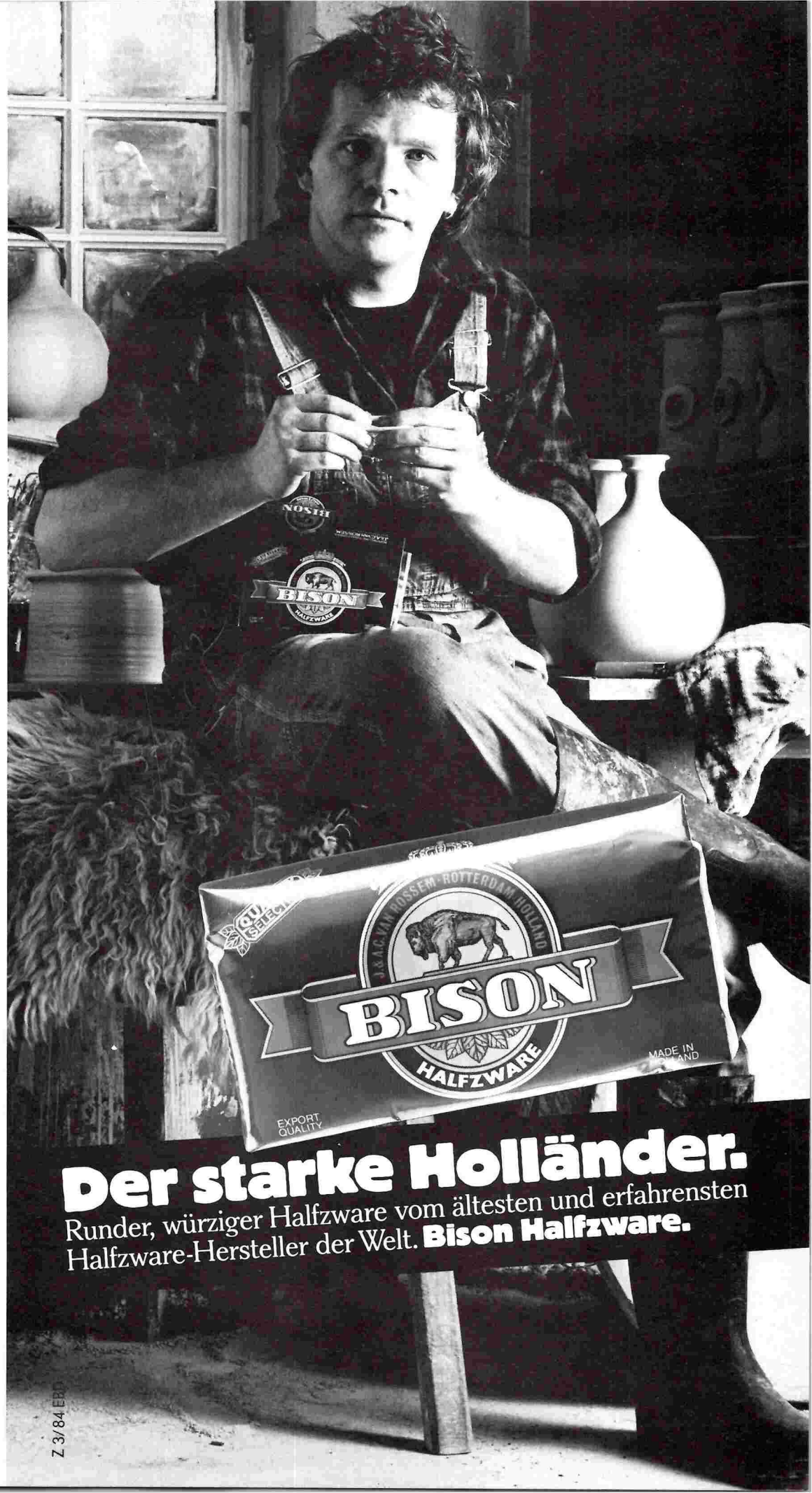
Ein Wirt soll für den Kneipennamen zahlen

Das Lokal „Charlie Chaplin" in der Kleinen Freiheit (SZENE HAMBURG 5/84) darf seinen Namen nicht behalten. Bei „Chaplin"-Wirt Fritz Schreiber meldete sich ein Herr Michael Ah-Yue Lou, der mit einem Berg Kopien von in englischer Sprache abgefaßten Verträgen belegte, daß er die Firma „Intercommerce of America" und die Chaplin-Familie in der Bundesrepublik vertritt. Der Name Charlie Chaplin, so der geschäftstüchtige Ah-Yue Lou, sei urheberrechtlich geschützt. Der verdutzte Fritz Schreiber wurde aufgefordert, eine Unterlassungserklärung abzugeben. Andernfalls, eröffnete ihm Ah-Yue Lou, müsse er eine Lizenzgebühr von 1200 Mark jährlich zahlen. Sollte Chaplin-Fan Schreiber sich daran nicht halten, werde eine Vertragsstrafe von 5000 Mark fällig. So blieb dem Gastronom vorerst nichts anderes, als den Namen des Filmgenies von seiner Fassade zu tilgen. Schreiber muß jetzt einen neuen Namen für seine Kneipe finden. Dafür hat er sogar einen Preis ausgesetzt. Ihm selbst ist bislang nur die schlichte Bezeichnung „Molotow" eingefallen. Ob Schreiber bald Post aus Moskau bekommt?

Volksfest im Wallringpark

Am 1. September feiert Hamburg das 50jährige Jubiläum von „Planten un Blomen"

Der Wallringpark zwischen Dammtor und Millerntor wird von Hamburgs Politikern stiefmütterlich behandelt: Etatkürzungen für Bepflanzung und Veranstaltungen gehen dem



Gelände allmählich an die Existenz. Dabei können die Wallanlagen 1984 auf eine 50jährige Geschichte zurückblicken.

Obgleich dem zuständigen Bezirksamt Hamburg-Mitte Vorschläge für eine fulminante Jubiläumssaison vorlagen, bewies man dort bisher wenig Mut für unkonventionelle Wege zur Reaktivierung der citynahen Grünanlage. Dank einiger Spenden aus der Hamburger Wirtschaft war es dennoch möglich, Bürgern und Besuchern der Hansestadt zumindest am 1. September ein attraktives Veranstaltungsprogramm zu bieten.

Damit dieses Ereignis keine Eintagsfliege bleibt, muß für 1985 über Gestaltung und Management der Wallanlagen neu nachgedacht werden. Schließlich geht es um einen potentiellen Aktivposten der Hamburg-Werbung.

Thalia-Buchhaus

Buchhandel anno 1984: Lesbares en gros

Buchhändler brauchen neben Fachwissen neuerdings wohl auch olympische Kondition: Wer auf 2000 Quadratmetern rund 200.000 Bücher verkaufen will, der kommt ins Hecheln.

Im neueröffneten „Thalia-Buchhaus" stehen so viele Bücher, daß sie aneinandergereiht von den Landungsbrücken bis zum Hauptbahnhof reichen würden – zweieinhalb Kilometer. Auf zwei Etagen steht im Buchhaus so ziemlich alles Gängige, was der Buchmarkt zu bieten hat. Mehr aber auch nicht.

Der Buchsilo mit dem Flair

Herber Nachgeschmack

Essen & Trinken

Kommen Feinschmecker in Hamburg zu akzeptablen Preisen an exquisite Kost?

Wer in Hamburg hanseatisch vornehm, das heißt ohne aufs Geld achten zu müssen, essen gehen will, kann zwischen einem halben Dutzend Restaurants wählen. Die von den französischen Reiseführern Michelin und Gault Millau empfohlenen Häuser, darunter die mit einem Stern ausgezeichneten „Le Canard", „Haerlin" im Hotel Vier Jahreszeiten und der Grill im Atlantic, bürgen für gleichbleibend hohe Qualität – und entsprechende Preise; mit 150 bis 200 Mark pro Person ist zu rechnen. Schwieriger wird es für jeden Gourmet oder Gourmand, der bereit ist, 70 oder auch mal 90 Mark zu zahlen, aber eben nicht mehr. Zuverlässige Tips in dieser Preiskategorie sind selten, die Qualität der Küche schwankt, stabil sind nur die Preise.

Eine sichere Adresse war bisher der „Strandhof" in Blankenese. Direkt an der Strandpromenade gelegen, bietet die Terrasse einen wunderbaren Blick auf die Elbe, und auch bei schlechtem Wetter ist dank der an einen Wintergarten erinnernden großen Fenster die Aussicht nicht versperrt. Ansonsten läßt das Interieur jede Atmosphäre vermissen: An den Wänden hängen Photos der Vor- und Hauptspeisen, die den Appetit eher mindern als anregen; Tische und Stühle könnten in ihrer schlichten Unoriginalität von Ikea stammen, selbstredend auf Blankeneser Niveau. Dafür ist der Service aufmerksam und freundlich, nur ist ein Kellner allein hier überfordert.

Der „Strandhof" gehört zu gleichen Teilen dem Besitzer des Hamburger Gourmet-Tempels „Le Canard", Josef Viehäuser, und seinem ehemaligen Koch Uwe Witzke. Der ist seit sechs Wochen Küchenchef im „Strandhof" und versucht dort mit einer wöchentlich wechselnden, angenehm kleinen Karte, es allen Geschmäckern recht zu machen: Entenleberparfait mit Tomatengelee und Salat (12 Mark), Linsensalat mit gebratenem Kalbsbries (12 Mark), Matjestatar mit geröstetem Schwarzbrot (11 Mark) oder Sommersalat mit Flußkrebsen und Estragon (19 Mark) als Vorspeisen. Die Hauptgerichte reichen von hausgemachten Nudeln mit Pfifferlingen und Flußkrebsen (28 Mark), Steinbutt auf Mangold mit Schnittlauchcreme und Nußkartoffeln (25 Mark) oder einen mit Kräutern überbackenen Schweinebauch (15 Mark) bis zum Lammkotelett auf Ratouille (33 Mark).

Die Küche legt sich nicht fest, will eine Mischung aus italienischen, französischen und deutschen Einflüssen sein. Doch gewinnt sie dabei keine Konturen, verzettelt sich. Keines der probierten Gerichte konnte restlos überzeugen. Der hausgebeizte Lachs war zwar außerordentlich zart, doch die Beize ebenso fad; das Entenleberparfait wiederum hatte einen sehr herben Nachgeschmack. Die Sauce zum Rinderfilet war leicht versalzen, die hausgemachten Nudeln lagen schwer im Magen, und auch das Dessert, ein weißer Pfirsich mit Schokoladenschaum, schmeckte langweilig. Hervorragend war der offene Weißwein, ein Muscadet, doch leider mit 27 Mark für einen dreiviertel Liter auch ziemlich teuer.

Wenn auch kein Gericht im „Strandhof" von derartiger Qualität war, daß es zu einer Beschwerde reichte, so ist das Preis-Leistungsverhältnis dennoch nicht in Ordnung. Von dem viergängigen Menü für 47 Mark abgesehen, muß im Strandhof mit knapp 100 Mark pro Person gerechnet werden. Eindeutig zuviel. Wer aus einem besonderen Anlaß oder einfach nur aus Lust gut essen gehen will, muß nicht nach Blankenese fahren, zwei Franzosen in der Nähe der Uni bieten mehr für weniger Geld. In der schon berühmten „L'Auberge Française" serviert Jacques Lemercier eine einfachere französische Küche, an der es wenig zu mäkeln gibt, und nur zwei Minuten Fußweg entfernt bieten im „Cyrano" die Italiener Franco und Jojo Französisches zu akzeptablen Preisen. Das gerade neu gestaltete „Cyrano" hat nur einen Nachteil: Die Küche unterliegt starken Schwankungen in der Tagesform. *Wolfgang Semmler*

▶ „Strandhof", Strandweg 27, Hamburg 55, Telefon 86 52 36. Montags Ruhetag
▶ „L'Auberge Française", Rutschbahn 34, Hamburg 13, Telefon 4 10 25 32. Samstag und Sonntag Ruhetag
▶ „Cyrano", Schlüterstraße 86, Hamburg 13, Telefon 44 65 83. Sonntags Ruhetag

„Strandhof": Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist nicht in Ordnung

Foto: Renate Kirbach

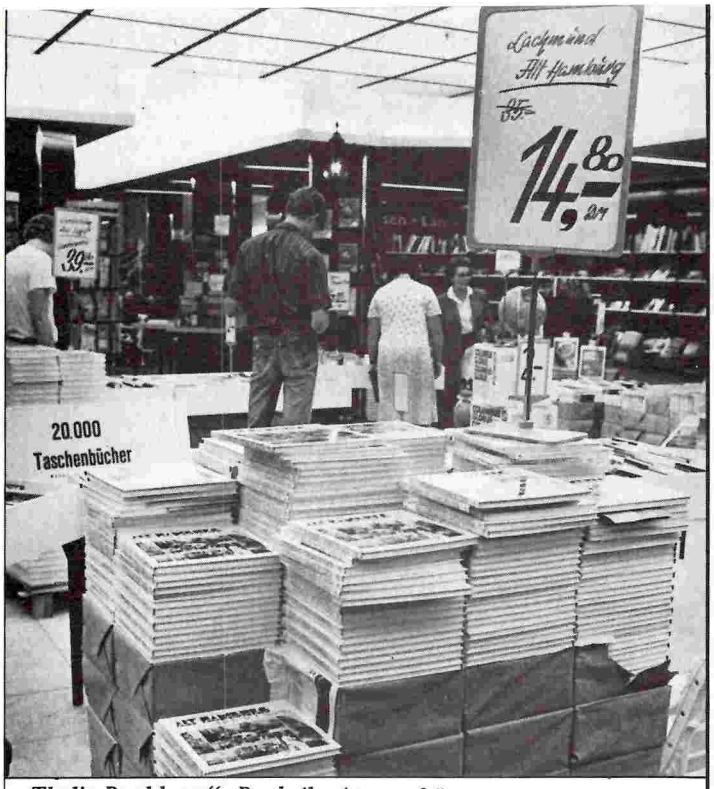


Foto: Ingeborg Knigge

„Thalia-Buchhaus": Buchsilo-Atmosphäre

einer ADAC-Geschäftsstelle beherbergt zwar eine Menge verschiedener Abteilungen, darunter gar „Esoterik", dennoch: „Getretener Quark wird breit, nicht stark" (Goethe). Vielleser, die Spezielles suchen, werden in den Buchhallen wohl selten fündig werden. Sei es, daß der gesuchte Band nicht im Regal steht oder die geplagten Verkäufer ihn nicht finden. Hier steht das Buch als Ware und sozusagen zum Kilopreis. Die wohl größte Abteilung ist denn auch die der Billigbücher.

Meterhohe Buchberge sollen Okkasionen suggerieren, Kaufhausatmosphäre soll die Hemmschwelle senken. Dabei ist an die ganze Familie gedacht: für die Kleinsten, des Lesens noch nicht mächtig, gibt es Video und Homecomputer zum Spielen und Hacken.

Beratung findet der Kunde an den „Informationsinseln", und an Lesebars kann geschmökert werden. Immerhin hat im Buchhaus der Kulturring der Jugend wieder einen Platz zum Kartenverkauf gefunden.

Hier soll denn auch, Öffentlichkeitsarbeit ist alles, die Kultur nicht zu kurz kommen – unter anderem werden häufiger Lesungen stattfinden.

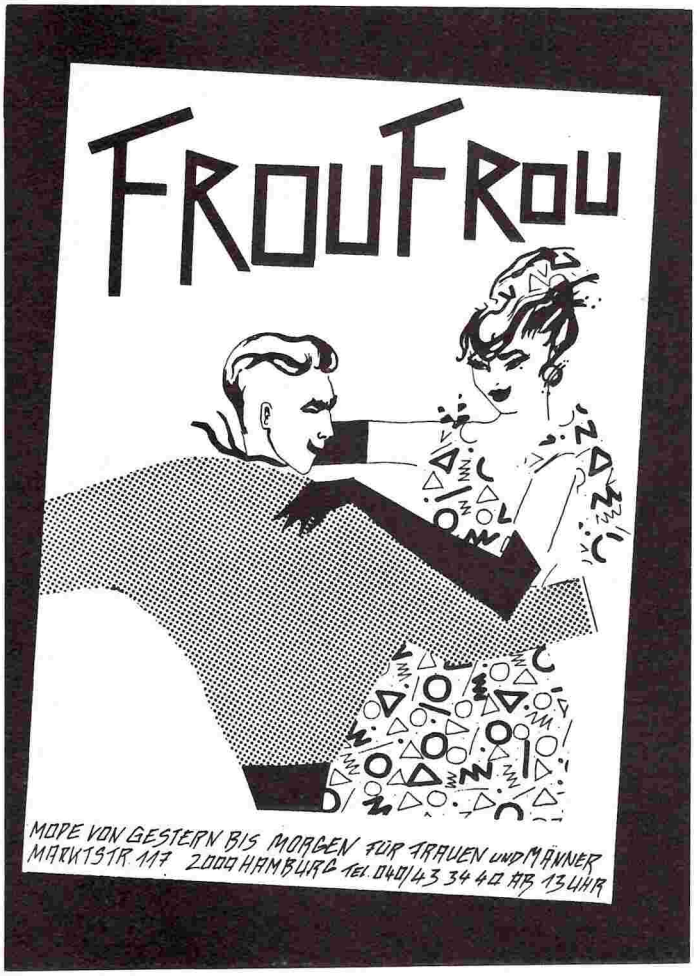
Groß-Buchhändler Erich Könnecke, nunmehr mit sieben Filialen an der Elbe vertreten, hat für das Buchhaus tief in die Tasche gegriffen. Er zahlt knapp eine Million Mark Miete im Jahr, Kenner schätzen den angestreben Jahresumsatz auf acht Millionen Mark.

▶ „Thalia-Buchhaus", Große Bleichen 19, Hamburg 36, Telefon: 3 00 50 50

Frontkämpfer für den Humanismus

Späte Wiedergutmachung für Walther A. Berendsohn: Gedenkausstellung in der Staatsbibliothek

Walter A. Berendsohn gilt als der Nestor der deutschen Exilforschung. Der gebürtige Hamburger wußte, worüber er schrieb: 1933 wurde er zur Aufgabe seiner Professur für skandinavische Literatur an der Hamburger Universität gezwungen. Über Dänemark floh der Professor nach Schweden. Dort entstand sein 1946 erschienenes Standardwerk „Die humanistische Front" über die deutsche Emigranten-Literatur, dort ist Berendsohn im Januar 1984 im Alter von 99 Jahren gestorben. Nach dem Kriege hat es Hamburg versäumt, diesen international angesehenen Humanisten in seine Heimatstadt zurückzuberufen. Stattdessen verlieh ihm die hiesige Universität erst 1982 die Ehrendoktorwürde. Die jetzt von Arie Goral in verdienstvoller Eigeninitiative zusammengestellte Gedenkausstellung für Berendsohn kommt daher einer späten Wiedergutmachung gleich: Ab 10. September werden Dokumente aus der Zeit vor und nach 1933 im Ausstellungsraum der Staats- und Universitätsbibliothek das Wirken des Wissenschaftlers veranschaulichen.



Klamotten von Humphrey Bogart
über Elvis bis W.O.R. Stach

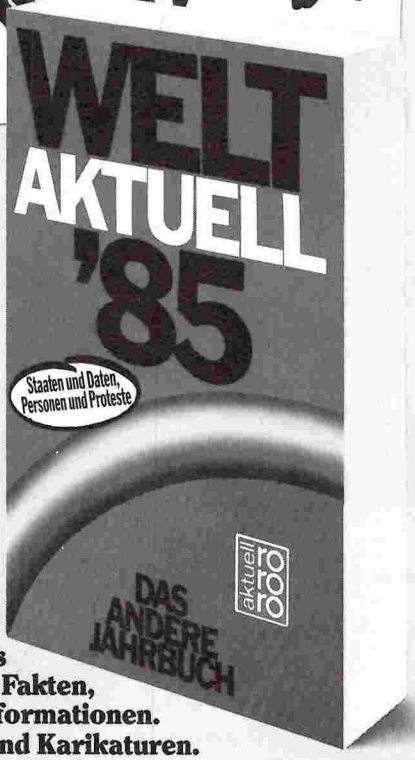
Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Karolinenviertel Geöffnet ab 14 Uhr

Lassen Sie die Puppen tanzen, Herr Wörner?

Foto: dpa/Obertreis

Konzert des Heeresmusikkorps 9 der 1. Luftlandedivision

Welt aktuell sagt wo's lang geht...



rororo aktuell 5257
512 Seiten
DM 16,80

Alles über die politischen, ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Ereignisse des Jahres: Daten, Fakten, Hintergrundinformationen. Mit Fotos, Karten und Karikaturen.

Aus dem Inhalt:

Daten

Was jeder über die Staaten dieser Erde wissen muß, und was viele nicht wissen:
Wie viele Menschen leben auf den Malwinen? – Wie hoch ist die Verschuldung Mexikos und sind die Rüstungsausgaben der Philippinen? – Wie viele Arbeitslose gibt es in Belgien? – Wieviel importiert Australien aus der EG? etc.

Themen

Was die Schlagzeilen beherrschte, und was unbeachtet blieb:
Arbeitszeitverkürzung – Krieg Irak/Iran – Kindersklaven – Windsurfen – Dioxin – Videospiele – die Zukunft der NATO etc.

Menschen

Die jeder kennt, und einige, die jeder kennen sollte:
Melina Mercouri – Willy Brandt – Werftarbeiter bei HDW – Jesse Jackson – Abschiebehäftlinge in Berlin

Internationale Organisationen

der Staaten, aber auch der Bürger: UNCTAD VI – Contadora – OAU – Greenpeace – amnesty international – Terre des Hommes u.a.

Und jedes Jahr:

Die Chronik der rasenden Ereignisse – Die guten Adressen – Bücher für die, die es wissen wollen.

Welt aktuell erscheint jährlich im September

aktuell rororo

Loft

Café, Second-hand-Boutique und Galerie in einem – belebt das „Loft" die Innenstadt?

In der Nobel-Passage „Galleria" ist für Abwechslung gesorgt. Zum Leidwesen der Besitzer bezieht sich das aber vor allem auf die hohe Mieterfluktuation und nicht auf ein reges Geschäftsleben. Gänzlich ungenutzt blieb bisher ein 500 Quadratmeter großer Raum im Kellergeschoß.

Auf der Fleetseite gelegen, soll dort nun auf Wasserhöhe das „Loft" neues Leben in die Wandelhalle bringen. Schick wie der Name ist auch das Konzept der Macher Rudolf Beaufays und Klaus Meier: Ein helles Café kombiniert mit dem Verkauf von Second-hand-Klamotten, beides nur durch Bauzäune voneinander getrennt. Die sollen, zusammen mit Betonwänden, Zementfußboden und offenliegenden Rohrleitungen, den Rohbaucharakter des Raumes erhalten. Auf der riesigen Fläche soll auch noch eine Galerie für Mode-Design Platz finden.

Vor die Fenster mit Fleet-Blick kommt eine große Bar, entworfen von Trödelpapst Beaufays selbst. Seine langjährige Erfahrung auf dem Kleidermarkt („Uni-Dress", „Lemmy's") verspricht „Qualität zu vernünftigen Preisen" in der Mode-Abteilung; auch im Café will er dieses Motto beherzigen.

Als bekanntes Enfant terrible unter den Schicki-Mickis dieser Stadt spekuliert Beaufays wohl auch auf eine Kundenschar aus diesen Kreisen. Die soll sich ab 1. September durch den Eingang gegenüber dem „Petit Délice" die Treppe hinunterdrängeln und die Weite des Raumes bestaunen.

▶ „Loft", Große Bleichen 21, Hamburg 36. Geöffnet von 10–24 Uhr, Second-hand-Abteilung 10–18.30 Uhr

„Déjà vu?"

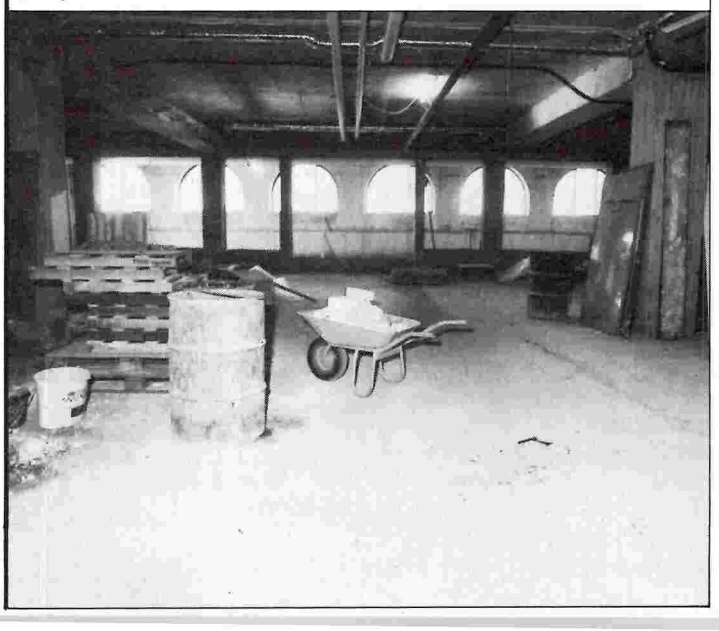
Ausstellung des Hamburger Illustrators Hanno Engler in der Galerie „Altana"

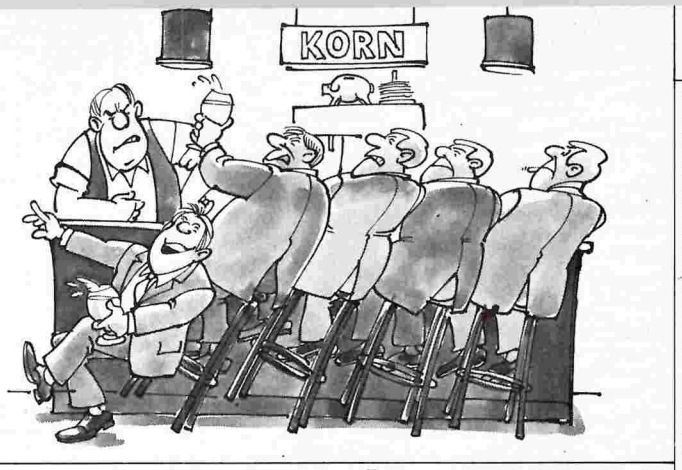
Hanno Engler, 47, ist zwar kein Freund der leisen Töne, schätzt aber hauptsächlich bodenständige Blasmusik und spielt am liebsten Mundharmonika. Deswegen ist es um so verwunderlicher, daß der bekannte Hamburger Illustrator gerade das Elvis-Replikat Peter Kirchberger um gesangliche Unterstützung der Eröffnungsfeierlichkeiten seiner Werkschau gebeten hat. In irgendeinem Kontext zu Englers Karikaturen aus der Welt von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur steht der Auftritt von Colonel Parkers Enkel nämlich nicht.

Besucher der Ausstellung, die den gefeierten „Elvis"-Auftritt im „Theater im Zimmer" (SZENE HAMBURG 6/84) verpaßt haben, können den Vize-King in der Harvestehuder Galerie „Altana" doch noch live erleben.

Der altgediente „Stern"-Mitarbeiter, Zeichner für „Zeit" oder „Spiegel", Gestalter der Ente Adolf auf dem Titelbild dieses Heftes und Urheber unzähliger Karikaturen in vorangegangenen Ausgaben, präsentiert seine Arbeiten ab 7.9., 19 Uhr, am Mittelweg. Bis zum 28. des Monats sind die Exponate – Bleistift- und Federzeichnungen sowie farbige Mo-

„Loft": Rohbau-Schick in der Innenstadt





Engler-Zeichnung: Pointiertes zum Zeitgeschehen

tive in Spritztechnik – werktags ab 16 Uhr zu besichtigen.

Englers immer pointierte, aber nie bösartige visuelle Kommentare zu den bisweilen grotesken Aspekten von Zeitgeist und Zeitgeschehen dürften im Laufe der Jahre kaum einem potentiellen Ausstellungsbesucher verborgen geblieben sein, sofern dieser nicht ausschließlich die „Bild"-Zeitung liest. Es steht also in zweierlei Hinsicht ein „Déjà vu"-Erlebnis ins Haus. Und bestimmt eines der amüsanteren Art.

▶ „Déjà vu?" – Karikaturen und Pressezeichnungen von Hanno Engler, Galerie Altana, Mittelweg 19, Hamburg 13. Täglich ab 16 Uhr

„Träume werden öffentlich"

Im September ist wieder „Literatrubel". Abseits von Verlagsbuden und Kommerz stellen Hobby-Autoren die Sinnfrage

Zum Ausklang des Literatrubels, Hamburgs Büchermesse, reisen alle an die Elbe, die sich von Verlagen und Lektoren verkannt fühlen: Schreibwerkstätten und Literaturgruppen. Vom 14. bis 16. September wird beim „1. Bundestreffen" gemeinsam gedichtert und gedenkert. So soll auch beratschlagt werden, ob Literatur Kunst ist, ob sich Schreiben lehren läßt. Den Verlagen wollen die Selfmadepoeten obendrein das Gruseln beibringen: Ein „Volkslektorat" steht zur Debatte.

Nach so viel trockener Theorie geht's dann ans Eingemachte. „Ichs, Dus, Wirs – Träume werden öffentlich": Titel einer Ausstellung über das Bauchleben der literarischen Seele. Einen bunten Abend verspricht auch eine „Leserlesung" – großes Coming-out für Schreibschüler?

Und wenn das alles vorbei ist, geht es eigentlich erst richtig los – das Schlußplenum soll Fragen beantworten: „Wie realisieren wir unsere Wünsche?" und „Soll es weitere Treffen geben?"

Die ganze Versammlung ist öffentlich, Eintritt frei.

▶ „1. Bundestreffen von Schreibwerkstätten und Literaturorganisationsgruppen", 14. bis 16. September, Markthalle, Klosterwall 1, Hamburg 1. Information: Robert Galitz, Hirschgraben 42, Hamburg 76, Telefon 25 93 59

Snacks etc.

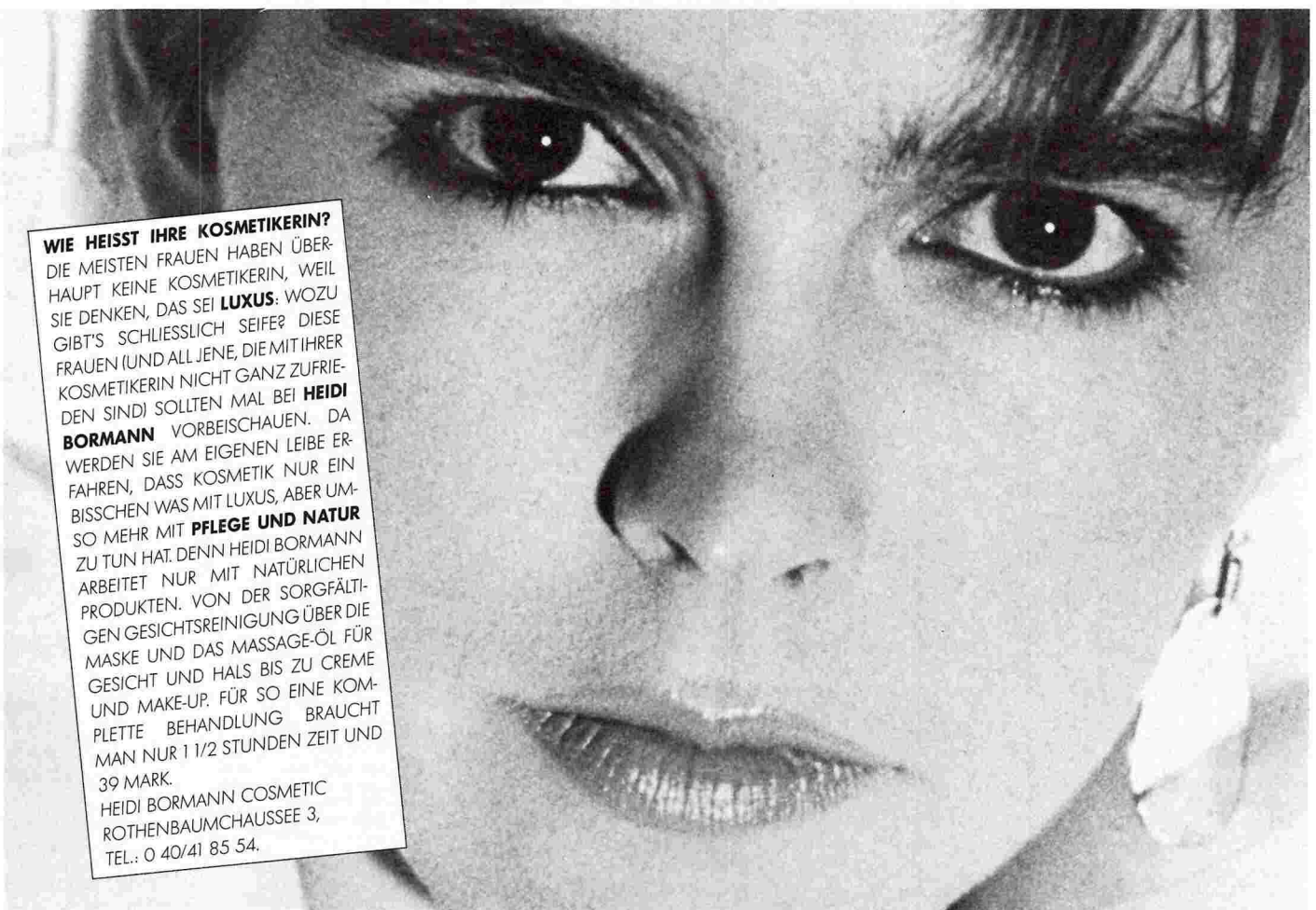
Tips und Informationen für Neu-Hamburger und Touristen anders als sonst

Da steht man wie der berühmte Ochse vor dem Berg: Große Augen, kleine Börse und viel Lust auf Hamburg.

Wer sich jetzt auf die Tourismusinformationsprofis verläßt, ist verloren. Ein paar Meter Jungfernstieg, Hanseviertel und Alsterfahrt, Ohnsorg und Kiez um halb eins. Tschüß und ab.

Kersten Behrendt hatte eine Idee. Seit Anfang des Monats verkauft sie Tips für Trips durch Hamburg. Aus einer Kartei fischt sie sämtliche Adressen Hamburger Clubs, Cafés, Restaurants und Tanzschuppen. Vom amerikanischen Bulettenbrater bis zur Nouvelle cuisine, von Disco bis zur Staatsoper gibt's alles, was das Touristenherz begehrt und die Brieftasche erlaubt. Individuell, geprüft, kritisch unter die Lupe genommen. Diese geld- und frustsparende Dienstleistung kostet den Ratsuchenden zehn Mark.

Neben Informationen fürs Tag- und Nachtleben sind



Snacks im Angebot. Belegte Brötchen, Croques, frische Salate und alkoholfreie Getränke. Der Imbiß muß im Stehen eingenommen werden – meistens sind die beiden Hocker besetzt. Als Augen- und Ohrenkitzel flimmern Videos im hinteren der beiden kleinen Räume in der Langen Reihe.

▶ „Snacks etc.", Lange Reihe 63, Hamburg 1, Telefon: 2 80 26 24. Geöffnet Mo–Fr 9–21, Sa 9–15 Uhr

Musikerinitiative

Profis sorgen sich um die Musik-Szene

Nun kommen auch die Profi-Musiker aus Hamburg in die Hufe: Neben zahlreichen Amateurmusiker-Initiativen hat sich vor ein paar Wochen ein Verein gegründet, der sich die Verbesserung des Umfeldes in der Profi-Szene zum Ziel gesetzt hat.

Von den fünf Vorstandsmitgliedern werden drei von der Fraktion der Profis bestimmt, so daß deren Interessen im Verein immer mit Mehrheit vertreten werden können.

Vorrangiges Ziel des Zusammenschlusses, der für seine reguläre Arbeit noch auf der Suche nach geeigneten Büro-Räumen ist, ist die Erstellung einer Übersicht über die aktuelle Lage der Hamburger Musik-Szene: Gruppen, Clubs, Medien, Förderungsmöglichkeiten etc.

▶ „Initiative zur Förderung der Musikszene Hamburg", Hamburg 50, Postfach 500222, Telefon 3 89 50 54

Lernfeste

Auf zwei Großveranstaltungen wird am Monatsende Wissenswertes zum Zeitgeschehen vermittelt

Ganz im Zeichen neuer Technologien steht in diesem Jahr die Sommeruniversität der Hochschule für Wirtschaft und Politik. Während der vier Studientage sollen Diskussionen, Referate und Arbeitsgruppen den Problemen technologischer Zukunft auf den Grund gehen. Da geht es um Technik am Arbeitsplatz, Risiken neuer Medien und schließlich um den Datenschutz. Die Sommerhochschule steht jedem offen, die Teilnahme ist kostenlos. Mehr noch, Teilnehmer können für die vier Tage sogar Bildungsurlaub beantragen.

Am letzten Tag der Sommeruniversität beginnt schon ein anderes „Lernfest". Aufgrund organisatorischer Querelen mußten die Initiatoren der „Volksuni" ihre Lerntage auf Ende September verschieben. Dann, vom 28. bis zum 30. September, kann in der Gesamtschule Steilshoop in mehr als hundert Veranstaltungen allerlei gelernt werden. Unter anderem geht es um Massentourismus, die Entwicklungsgeschichte des Radios, Fußballfans und um die Geschichte der Zauberei. Die Organisatoren vom Verein „Gemeinsam lernen" wollen in diesem Jahr mehr Praktiker und Betroffene zu Wort kommen lassen. So finden sich unter den Dozenten der ehemalige Fraktionsvorsitzende der GAL, Thomas Ebermann, ebenso wie verwegene Greenpeace-Kämpfer.

Neben Vorträgen und Diskussionen orientiert sich die Volksuni an Gesprächskreisen, die sich mit „Wohnen und Arbeiten in Hamburg" beschäftigen. Die Veranstaltung „Tanz den Adolf Hitler – Jugendkulturworkshop Neuengamme" wird sich wohl kritisch mit „neuer" deutscher Musik auseinandersetzen wollen.

Da die diesjährige „Volksuni" bereits jetzt viel Geld gekostet hat, hoffen die Veranstalter, daß viele Teilnehmer ihre Beiträge schon im voraus bezahlen: Gesamtkarte DM 20. Das vollständige Programm ist ab September in Buchläden zu bekommen.

▶ „Sommerhochschule 1984 in der HWP", 24.–28. September, Von-Melle-Park 9, Hamburg 13, Telefon 41 23 - 22 08

▶ „Volksuni – Gemeinsam lernen", 28.–30. September, Gesamtschule Steilshoop. Information und Programm: „Gemeinsam lernen e.V.", Jarrestraße 20–26, Hamburg 63, Telefon 2 70 32 09

P 2 in Hamburg

Kommentar

Hat CDU-Fraktionschef Hartmut Perschau Geschäft und Politik verquickt?

Foto: Baernd Fraatz

CDU-Fraktionschef Perschau: Harmloses Gemüt?

Der Major a. D. war ungewöhnlich freundlich. So wollte ein Mitglied des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Boehringer-Affäre von dem Abgeordneten wissen, in welchen Vereinen und Vorständen er denn Sitz und Stimme gehabt habe. „Da ich ein harmloses Gemüt habe, will ich das gerne beantworten", meinte Hartmut Perschau, Ex-Berufssoldat und Bürgermeisterkandidat der CDU.

Heute, vier Monate später, könnte sein „harmloses Gemüt" dem Christdemokraten politisch das Genick brechen. Deshalb mag Perschau heute zur Sache nichts mehr sagen. Dennoch könnte der CDU-Fraktionschef das erste Opfer einer Parteispenden-Affäre in einem Bundesland werden. Perschau konnte sich nämlich nur erinnern, „über einige Jahre im Vorstand der Staatspolitischen Gesellschaft" gewesen zu sein. Einen anderen, weitaus brisanteren Posten hat der Major schlicht „vergessen".

Von 1975 bis 1981 war Perschau Prokurist und Geschäftsführer der Hamburger Wirtschaftsberatungsfirma „Hansa". Die „Hansa" steht nun aber im Verdacht, eine jener Geldwaschanlagen gewesen zu sein, über die die Parteien Spendengelder aus der Industrie am Fiskus vorbei auf ihre Konten manövrierten.

Neben Perschau waren auch schon andere Hamburger CDU-Obere in den Ruch der Steuerhinterziehung gekommen, darunter Perschaus Vorgänger Erik Blumenfeld, der heute im europäischen Parlament sitzt. Blumenfelds Immunität wurde, gegen den Antrag Hamburger Staatsanwälte, bis heute nicht aufgehoben.

Das Ganze bekommt noch eine pikante Note: Auch die Giftküche Boehringer hatte sich mit Spenden bei den Parteien erkenntlich gezeigt. Der Verdacht liegt nahe, daß mit viel Geld erst Stillschweigen über das illegale Abkippen von Dioxin-Müll und dann die Verschleppung von Gegenmaßnahmen erkauft wurden. Bisher wurden Politiker geschmiert, damit sie gewisse finanzielle Schiebereien übersahen, jetzt lassen sie sich bereits für die Duldung einer massiven Bedrohung von Leben und Umwelt Geld zustecken.

Soweit die Vorgänge. Die Hamburger Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Perschau und eine Reihe anderer hochrangiger CDU-Funktionäre, schweigt sich aber aus. Und es wäre auch das Gras einer heimlichen großen Koalition von CDU und SPD über die Sache gewachsen, hätte nicht die GAL nachgefaßt. Was zutage gefördert wurde, ist zwar noch lange nicht alles, doch bereits jetzt nicht zu widerlegen. Die Reaktion der Angeschuldigten zeigt neohanseatisches Rechtsverständnis.

Die Tatsachen seien zwar nicht zu bestreiten, dennoch sei Hartmut Perschau unschuldig. Die Begründung ist simpel. Der Fraktionsvorsitzende sei nie nach seinen *geschäftlichen* Funktionen gefragt worden, es sei immer nur die Rede von *Verbänden* und *Vereinen* gewesen. Im übrigen könne man sich nicht an alles erinnern.

Perschau macht auf Mitleid: Die GAL wolle ihm ans Leder, und die Staatsanwaltschaft halte sich bedeckt. Zu welchen Vorwürfen er sich denn äußern solle, fragt Perschau.

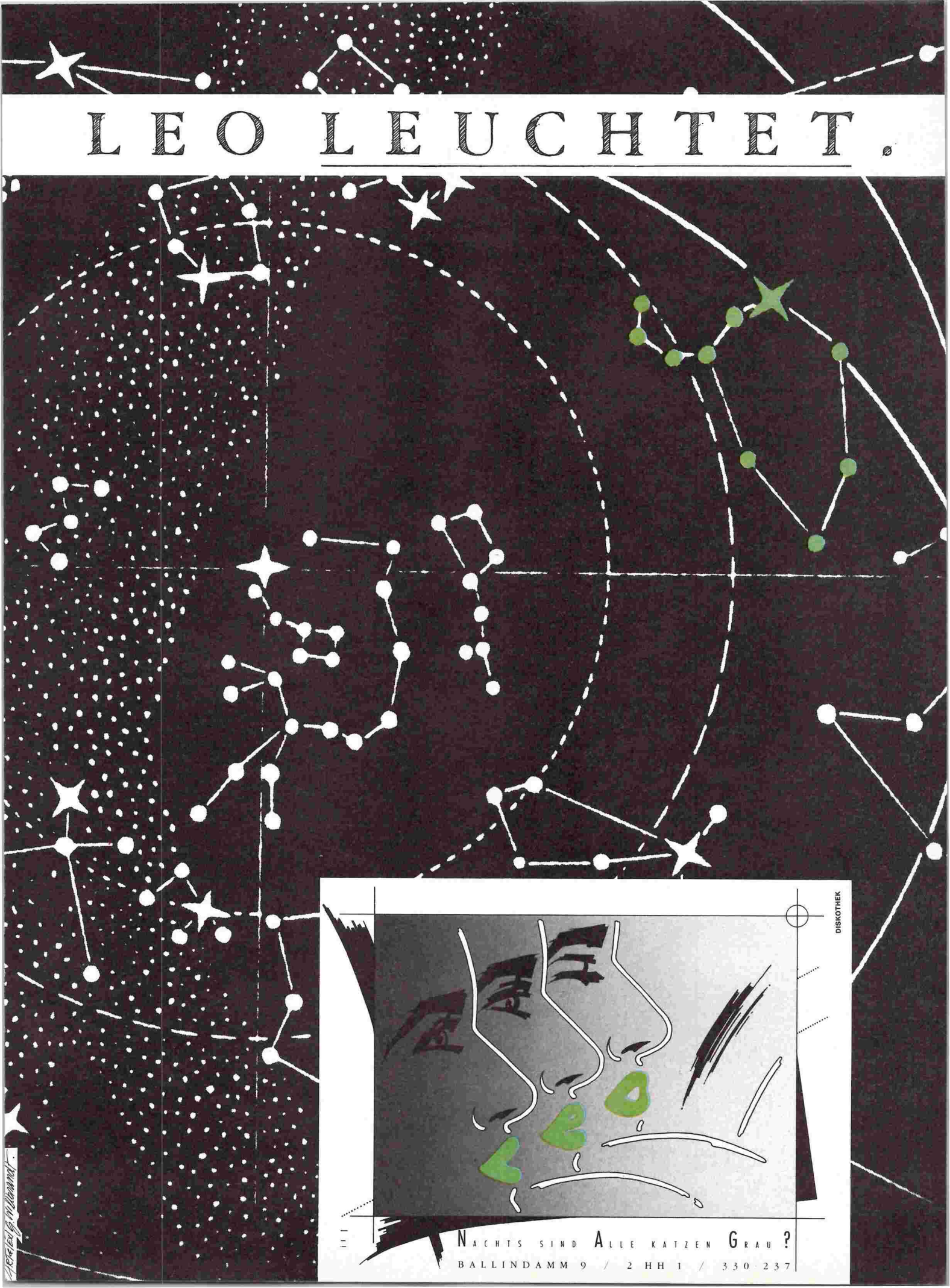
Demnächst kommt wieder die Geschichte von der Vorverurteilung, wir kennen das.

Auch die SPD zeigt wenig Neigung, sich mit dem Skandal zu befassen. Anscheinend steckt sie selbst mit drin; immerhin wußten zwei Senatoren wohl von Boehringers Machenschaften.

Wahrscheinlich muß erst wieder einer sterben, damit man die Verantwortung dem Toten in die Schuhe schieben kann. Der hessische Wirtschaftsminister Karry war schon eine dieser nützlichen Leichen – findet die italienische Geheimloge P 2 in Hamburg Nachahmer?

Jochen Siemens

LEO LEUCHTET.



DISKOTHEK

NACHTS SIND ALLE KATZEN GRAU?

BALLINDAMM 9 / 2 HH 1 / 330 237

KURZ UND BLONDE STRÄHNEN

Blonde Strähnen
kurz 40,-- – 50,-- mittellang 50,-- – 60,--
Vollschnitt 26,-- Neuschnitt 40,--

Gänsemarkt 23
Tel. 34 26 26

Eppendorfer Weg 237
Tel. 48 16 52

Plaza Hotel
Tel. 34 27 37

Peter Polzer

Erst besoffen, dann betroffen

Besoffen und betroffen: Nach dem Kater kamen zwei Hamburger auf die Idee, ein Buch über Alkohol zu machen. Über dünne Klischees und Beliebigkeit kamen sie nicht hinaus

Wer viel zecht, lernt viele Leute kennen. Und beim fünften Bier erzählen die Saufkumpane so manch unglaubliche Geschichte. Beeindruckt vom Hamburger Tresenleben, machten sich Marion Rollin und Hartmut Klenke daran, die Geschichten vom fröhlichen Zecher aufzuschreiben und zu fotografieren. Das Ganze sollte ein Buch werden und bei Rowohlt (wo sonst) erscheinen. Doch beim ersten lustvollen Umgang mit den guten Tropfen erfuhr das Paar, was alle schon wußten und was wohl schon länger zum Lebensproblem Tausender von Menschen geworden ist: Hinter der Fratze König Alkohols verbargen sich „Unglückliche" und „Schwankende".

„Schwankendes Glück" ist nun zum Buch über die Tragödie des Alkohols geworden. Die Autoren, besoffen vor Betroffenheit, sahen sich nicht in der Lage, dem Buch ein Vorwort zu geben. Das besorgten andere, Reinhold Brommer und Wolfgang Schmelter. Die übernahmen nicht nur die Einführung, sondern auch sich. Da geht es um Geld und Alkohol („Geld spielt keine Rolle"), Frauen und Alkohol („‚Baby, ich will mit dir ficken', klingt nur nüchtern stilvoll") und Arbeit und Alkohol („Der Arbeiter, der die Frühschicht ersäuft, befreit sich") – dünne Klischees und schwankende Sprache erzählen nichts Neues.

Dieser einmal gesetzte Maßstab des Vorwortes wird vom Team Rollin/Klenke dann fortgeführt. Ein paar teilweise unklare Säuferporträts, ein bißchen Kulturgeschichte, dies und jenes über Therapie und Trokkensein und die übliche Adressenliste am Schluß – Ende. Was bleibt, ist ein fader Nachgeschmack. Das Buch ist eher beliebig als schockierend, die „Betroffenheit", auch die des Lesers, hält sich in Grenzen. Dennoch, Bücher gegen Alkohol kann es nicht genug geben. Bessere als „Schwankendes Glück" auch nicht. *Paul Körner*

Marion Rollin / Hartmut Klenke, „Schwankendes Glück", rororo-Panther, DM 9,80

In Deutschland war es schon immer unmöglich, in der Opposition zu sein. Ein altes Buch, nun wiedererschienen, sagt warum

Entsorgungspark" heißt Atommülldeponie, „Radikalenerlaß" heißt Berufsverbot für Linke, und „Volkszählung" nennt sich possierlich die totale Erfassung jedes einzelnen. Orwells „Twospeak" hat in den Sprachreglern der Bundesrepublik seine treuesten Vollstrekker gefunden. Ulrich Sonnemann ist dagegen ihr schärfster Kritiker: „Verfassungwirklichkeit" übersetzt er mit Verfassungsbruch.

„Die Einübung des Ungehorsams in Deutschland" von Ulrich Sonnemann ist kein neues Buch. 1964 erschien der Band zum erstenmal, und Buch und Autor zogen den gesammelten Haß der deutschen Nachkriegswohlständler auf sich. Heute, 1984, gibt es eine Neuauflage, versehen mit einem langen Vorwort. „Die Einübung" ist kein leichtes Buch, die Sätze sind unendlich lang, die Wortwahl ist kompliziert. Dennoch, wer sich die Mühe macht, wird mit einem Feuerwerk von Gedanken konfrontiert, an dessen Ende die Erkenntnis steht, daß Denken und Zweifeln Spaß machen und allemal mehr bringen als Kneipen-Tresen und Heim-Video.

„Die Einübung des Ungehorsams" ist eigentlich ein Werk über die Unfähigkeit zu rebellieren. Sonnemann kommt dieser selbstgefälligen Unfähigkeit in allen Bereichen politischer Kultur auf die Spur. Sei es die Unmenschlichkeit der Kritik,

SZENE Hamburg

die sich nicht an der Sache, sondern zunächst einmal an der Person orientiert und diese diskreditiert – Dallas im Bundestag. Oder die Journalisten, die sich nicht der Sprachfälschung des „Twospeak“ widersetzen, obwohl die es noch am ehesten könnten. Wie gesagt, Sonnemann liefert unzählige solcher Beispiele.

In Zeiten, in denen die Grünen unter der Überschrift „Realpolitik“ mit der SPD liebäugeln und in denen verbrannte Asylbewerber mit Achselzukken hingenommen werden, setzt Sonnemann nochmals Ekken und Kanten in das diffuse Gebilde von Politik und Kultur. | *Jochen Siemens*

Ulrich Sonnemann, „Die Einübung des Ungehorsams in Deutschland“, Syndikat/EVA-Verlag, DM 12,80

Vom Zocker über Fallada bis zu Eric Ambler: Kritiker Jörg Fauser hat über alles geschrieben – dem Zeitgeist auf der Spur. Für die Nachwelt wurden die Texte gesammelt

Er beschreibt eine Reise durch die Bundesrepublik, betreibt im Bierdunst schmieriger Frittenbuden Spurensicherung, um die Biographie von Hans Fallada aufzuarbeiten, versetzt sich in die Sucht eines von Rennplatz zu Rennplatz tingelnden Zockers und kritisiert die indolente Reaktion deutscher Kulturträger auf die Krimis von Eric Ambler: Fausers Themen-Spektrum scheint unbegrenzt zu sein, doch er ist kein flinker, altkluger Kulturknacki, der sich (wie manch anderer) mit gleichbleibender Blasiertheit zu Hamlet und Kotelett äußert.

Der militante Gegner dröhnender Juke-Boxes beobachtet genau und zieht eher nachdenklich Bilanz. Gegen Phrasen, Sprechblasen und einen hektischen Kulturbetrieb führt er eine präzise Sprache ins Feld: „Es war ein schwüler Tag, Sonntag, ein lauer Wind spielte über dem Rhein mit sich selbst, die Ausflügler knipsten, tranken Kaffee, aßen Kuchen im Ausflugslokal, in einem großen Garten neben Schnellem Brüter und Ausflugslokal ästen Rehe, es war wohl ein Privatzoo, und am Gitter hing ein Schild mit der Bitte, die Tiere nicht mit Plastiktüten zu füttern, ‚Plastik ist für die Tiere gefährlich‘, Sonntag in Kalkar, blauer Himmel über dem Menetekel, aber vielleicht war die eigentliche Apokalypse eine Plastik-Apokalypse für eine Plastik-Welt mit Plastik-Menschen.“

Seine Aufsätze hatte Fauser für „Tip“, „Transatlantik“ und „Lui“ geschrieben; es tut gut, diese geballte Ladung nun in einem Buch konzentriert auf sich einwirken zu lassen. Hinter kleinen Episoden, Beobachtungen von scheinbar Nebensächlichem entdeckt Fauser meist Erscheinungen und Tendenzen, die ihm symptomatisch zu sein scheinen.

So wird etwa das Pendeln zwischen „Siegfried“ und „Hamlet“ nicht nur zur Auseinandersetzung mit Kuperts pseudoanarchischem „Hamlet“-Roman und mit Jörg Schröders Vermarktungstalent; von den Portokassenjünglingen, die sich nach wild-verworfener Subkultur im Frankfurter Bahnhofsviertel sehnen, schreibt sich Fauser elegant zur Bestandsaufnahme des „Dumpfmuffs in unserer Literatur“ und zur Analyse diverser Mangelerscheinungen einer Maschinerie weiter, die mit „Maggi“ und flinker Betriebsamkeit in Schwung gehalten wird: „Der Teufel soll mich holen, wenn Kultur nicht das ist, was ich so vermisse, ohne daß ich es kaum noch aushalte, nämlich, eine Art von Moral, Kultur, vielleicht daß wir wieder anfangen könnten, uns in die Augen zu schauen, ohne uns für uns schämen zu müssen?“ Kein verknöchteres Moralisieren, sondern sensibler Protest gegen dummdreiste Heuchelei im Kulturbetrieb.

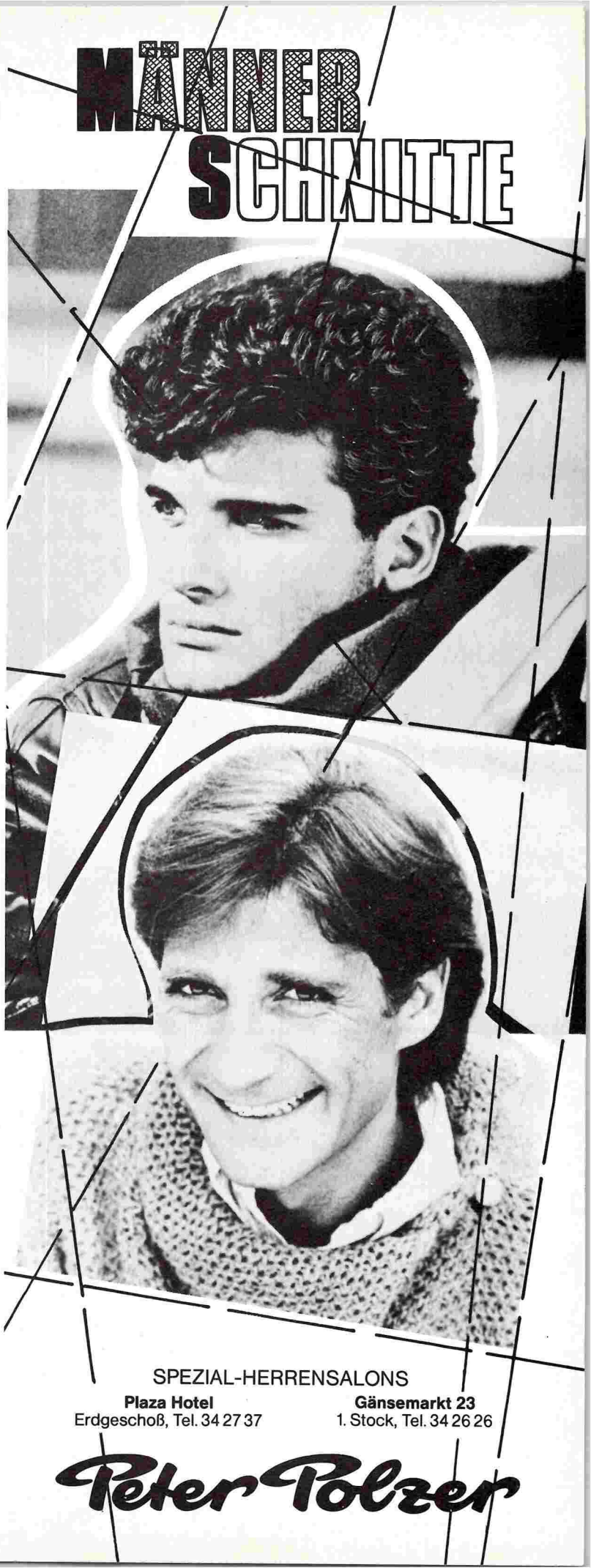
Eigenartig hohl und prätentiös ist dagegen sein Traktat über Catherine Deneuve geworden, die er zur „letzten Königin“ hochstilisiert und in die nun das gesamte abendländische Kulturgut hineinprojiziert wird. Diese blonde Schönheitskönigin soll nun, so Fauser, am Ende einer Entwicklung stehen, „die mit Stiergöttern und Menschenopfern begann und durch Katakomben und Kathedralen nach Auschwitz führte und nun vor der atomaren Apokalypse hält.“

Dasselbe läßt sich auch über einen Big Mäc sagen, doch sei's drum: Fausers Essays sind, bis auf diese kulturträchtige Pflichtübung, ein Genuß zu lesen.

Bleibt zu hoffen, daß jemand ihn hört, diesen einsamen Propheten in der Kulturwüste. | *Peter Münder*

Jörg Fauser, „Blues für Blondinen“, Ullstein Verlag, 205 S., DM 8,80

SZENE Hamburg



Kompostklo und Schwein im Garten

In Allermöhe startet ein architektonisches Experiment. Den Wettbewerb der Baubehörde – Thema „Ökologische Bau- und Wohnformen" – gewann ein Hamburger Architektenbüro. Ein Öko-Haus in der geplanten Muster-Siedlung soll um die 250.000 Mark kosten – Interessenten werden noch gesucht

Von Christa Hasselhorst

Eigentlich ist es doch ein tröstlicher Ausgleich: Ausgerechnet die Stadt, die durch ihren giftigen Müllberg in die Schlagzeilen geriet, macht sich nun für alternative und umweltfreundliche Wohnformen stark. Was in anderen Städten und Gemeinden meist auf Kopfschütteln, Skepsis und Ablehnung stößt, wird in Hamburg begrüßt. Wo andernorts die Initiativen von Privatleuten oder kleinen Gruppen ausgehen, rührt an der Elbe gar die Behörde die Werbetrommel. Während in Kassel, wo zur Zeit eine ökologische Lehmbau-Siedlung gebaut wird, der Begriff „ökologisch" sorgfältig vermieden wird, um ja keine schlafenden Hunde zu wecken, taucht dieser Terminus in Hamburg häufig und mit Stolz auf. Bei einer Tagung des Umweltbundesamtes zu diesem Thema, auf der etliche Gruppen ihre Vorhaben präsentierten, zeigte sich, daß einzig in Hamburg ein alternatives Siedlungsobjekt offiziell von der Stadt gefördert wird. Woher kommt diese plötzliche progressive Einstellung, und wie ist der Plan, in Allermöhe teilweise ökologische Experimente zu wagen, überhaupt entstanden?

Die erste Anregung kam 1982 von der Hamburger Architektenkammer, die sich in einer Arbeitsgruppe bereits mit energiesparenden Bauweisen und Solar-Architektur befaßt hatte. Sie schlug der Baubehörde vor, ein Pilot-Projekt unter das Thema „ökologische Bau- und Wohnformen" zu stellen und entsprechende Förderungsmittel beim Bundesbauministerium zu beantragen. Zur Überraschung der Architekten stieß man in der Hamburger Verwaltung aber gar nicht auf großen Widerstand, sondern rannte quasi offene Türen ein. Ulrich Schwarz von der Architektenkammer: „Es war eigentlich völlig überflüssig, die Fachbeamten von der Notwendigkeit des ökologischen Bauens überzeugen zu müssen. Ohne die weitere Initiative von Oberbaudirektor Prof. Egbert Kossak hätte ein derartiges Projekt aber damals kaum eine reale Chance gehabt!" Seiner Einschätzung nach ist es jedoch inzwischen soweit, daß die Hamburger Behörden, die an dem Pilot-Projekt mitreden, gar in einen Wettstreit getreten sind, wer denn nun das ökologische Bauen am besten fördere. Die Tatsache, daß in der Hansestadt ein großes grünes Wähler-Potential lebt, dürfte für diesen Gesinnungswandel und diese Aufgeschlossenheit sicher mitverantwortlich sein.

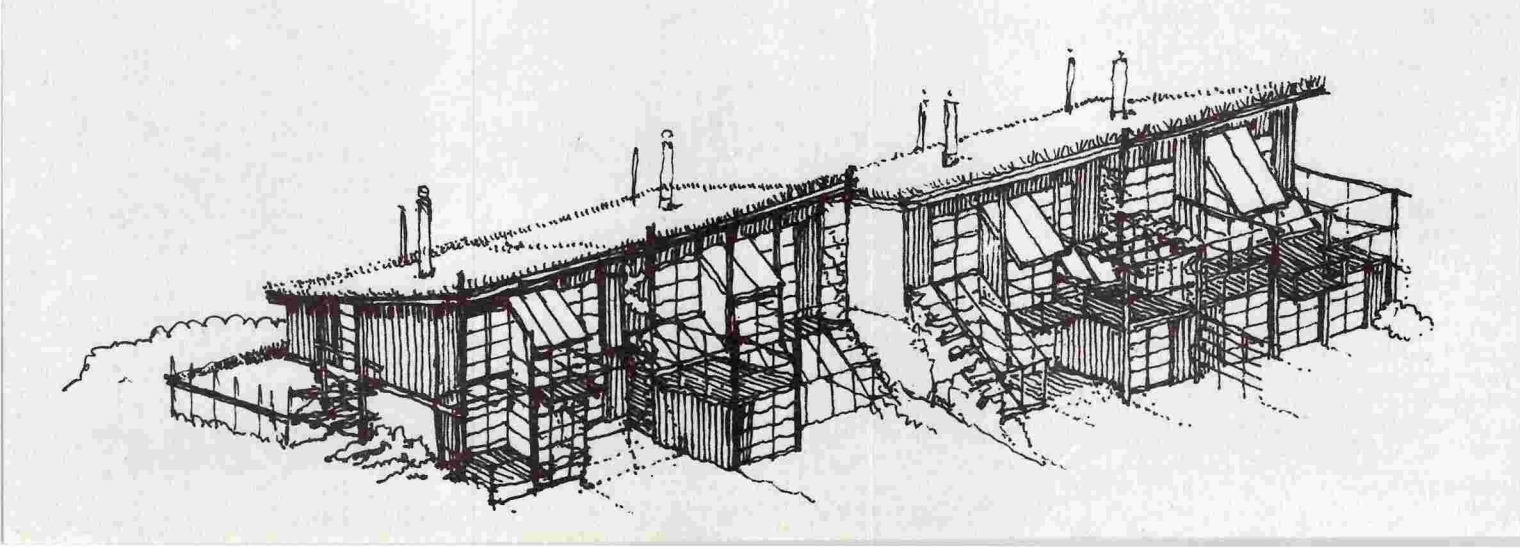
Egal ob aus Eitelkeit oder Einsicht, für die Initiatoren zählt, daß überhaupt etwas passiert. Und da sind die vorgesehenen vierzig bis sechzig Häuser, die auf dem Gelände in Allermöhe entstehen werden, schon einmal ein guter Anfang. Hier soll erstmals in der Praxis gezeigt werden, daß Bauen mit der Natur – und nicht gegen sie – machbar und bezahlbar ist. Und nicht draußen auf einem idealen Traumgrundstück, sondern mitten in einer Siedlung mit relativ enger Nachbarschaft, und obendrein noch als sozialer Wohnungsbau von Stadt und Staat gefördert.

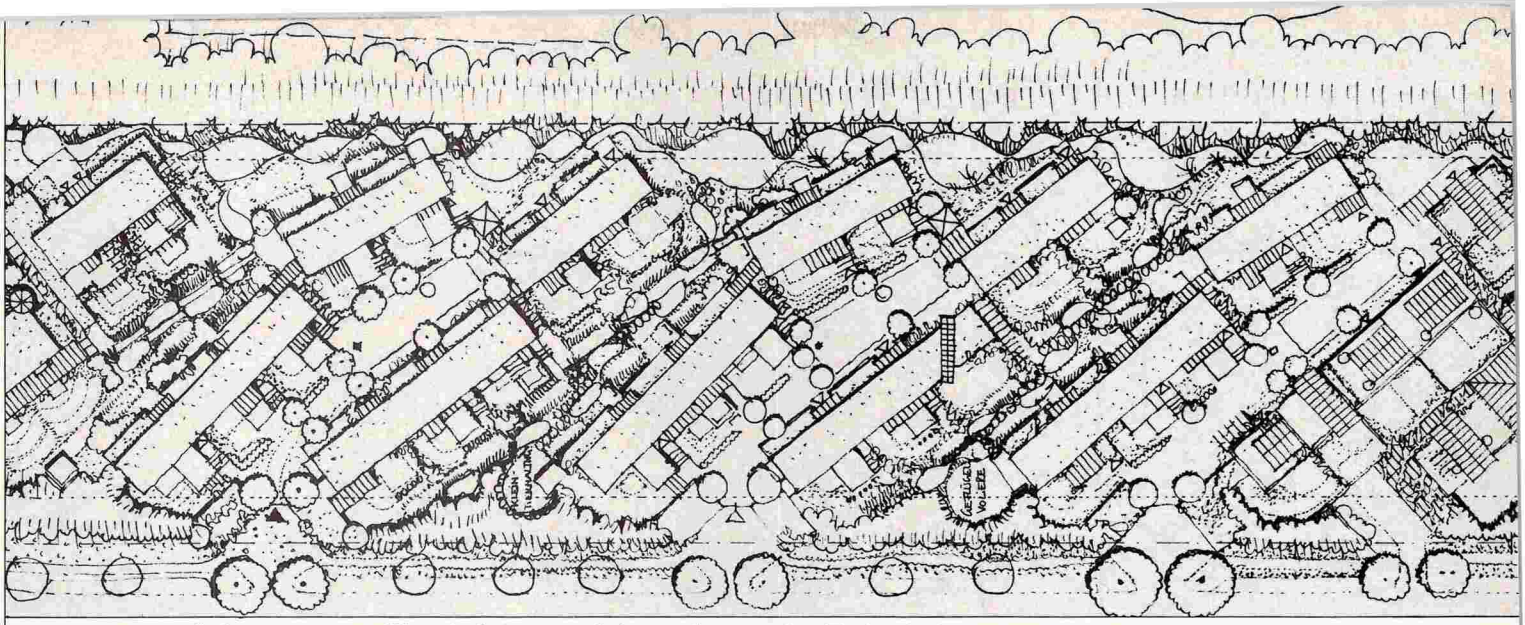
Denn die Stadt Hamburg stellte nicht nur die Grundstücke zur Verfügung (Grundstückspreis etwa 200 Mark pro Quadratmeter), sondern finanzierte auch die Planung der Öko-Siedlung. Fünf Architektengruppen, jeweils mit Experten verschiedener Fachrichtungen besetzt, wurden zu Entwürfen aufgerufen. Gemeinsam aufgerufen. Gemeinsamer Ausgangspunkt waren jene Kriterien, die ökologisches Bauen ausmachen. Und das ist mehr als Wintergarten, Kompostklo und grüne Fassaden, sondern ein eng ineinander greifendes System verschiedener Maßnahmen.

- ▶ Oberstes Ziel ist die Schonung knapper, nicht erneuerbarer Rohstoffe und Energiereserven sowie allgemein die Schonung von Luft, Wasser und Boden.
- ▶ Die Wiederherstellung sogenannter ökologischer Kreisläufe ist ebenso wichtig wie der Versuch, sich unabhängiger zu machen von zentralen Energieversorgungsunternehmen und Entsorgungsfirmen.
- ▶ Selbstversorgung in einem Nutzgarten, Kleintierhaltung, die Verbindung von Arbeiten und Wohnen sowie die Anwendung sanfter, also reparatur- und wartungsfreundlicher Technologien sind weitere Forderungen.
- ▶ Schließlich sollen eine frühzeitige Einbeziehung und Mitarbeit der künftigen Bewohner an Planung und Bau/Selbsthilfe/Eigenarbeit und kostenbewußtes Bauen berücksichtigt werden.

„Small is beautiful", eine Behauptung von amerikanischen Alternativlern, trifft sich mit der These des ökologischen Bauens: Kleine Systeme sind wirksamer und anpassungsfähiger als große. Darum sind Haus und Grundstück in einen ständigen Kreislauf eingebunden, Wiederverwertung und sinnvolle Ausnutzung statt Verschwendung sind oberstes Gebot. So wird beispielsweise die Sonne als kostenloser Energiespender kräftig „angezapft", die Nutzung und Speicherung ihrer Wärme

Ökohäuser in Allermöhe: Entwurf der Gruppe Patschan, Werner und Winking





Bebauungsplan: Selbstversorgung, Kleintierhaltung und Anwendung sanfter Technologien

setzt im Haus einen kompletten Heiz-Kreislauf in Gang. Das teure Element Wasser, das immer rarer wird, ist den Ökologen daher besonders kostbar. Trinkwasser soll nur noch zum Kochen und Waschen (und zwar des Körpers und nicht des Kraftfahrzeuges) genutzt werden. Statt 150 Liter Trinkwasser, die der bundesdeutsche Saubermann im Durchschnitt pro Tag durch die Leutungen jagt, soll ein großer Teil des nassen Elementes zum Nulltarif der Natur entzogen werden: Regenwasser wird gesammelt und aufbereitet, das sogenannte Grauwasser (Abwässer aus Küche und Bad) wird z. B. für Toilettenspülung oder Gartenbewässerung genutzt.

Womit ein weiterer Mosaikstein im Öko-Puzzle auftaucht: Das stille Örtchen hat einen hohen Stellenwert im Natur-Kreislauf. Der eigene Mist ist quasi Gold wert, wenn er nicht ins städtische Klärwerk rauscht. Trocken-Toiletten, in Schweden bereits lange bewährt, wandeln die Fäkalien in wertvollen Kompost um, mit dem dann später einmal die Gartenbeete gedüngt werden.

Müll und Abfall sind bei einer ökologischen Lebensweise ebenfalls keine überriechenden Dinge mehr, die es möglichst heimlich und lautlos zu beseitigen gilt, sie sind als wertvolles Gut in den Kreislauf einbezogen. Unter dem Gesichtspunkt des Recyclings erfolgt eine Sortierung, ein großer Teil wandert auf den hauseigenen Komposthaufen und produziert ebenfalls natürlichen Dünger – statt Müllbergen demnächst also Kompostberge...? Wer ökologisch wohnen und leben will, muß der Wegwerf- und Knopfdruck-Mentalität in jedem Fall Lebewohl sagen.

Alle diese Aspekte flossen in die Konzepte ein, über die ein Obergutachter-Gremium im April entschied. Die Jury wählte den Entwurf der Hamburger Gruppe Patschan, Werner und Winking als Grundlage für die Realisierung aus. Das Bestreben der Baubehörde, nach gutem altem Konkurrenzverfahren einen Sieger zu küren und dann nur dessen Pläne gelten zu lassen, war für die Architektenkammer keine glückliche Lösung. Zumal vielen die Entwürfe des ersten Preisträgers nicht konsequent genug und zu wenig ökologisch waren. Nun soll versucht werden, eine Quintessenz aus allen fünf Vorschlägen zu verwirklichen, wobei der Entwurf von PWW als Richtschnur dient. „Eine Vielfalt von Lösungen ist wichtig, der experimentelle Charakter darf in Allermöhe nicht zu kurz kommen", dazu noch einmal der Sprecher der Architektenkammer, Schwarz. Vor Experimenten scheuen aber seiner Einschätzung nach doch noch viele Fachleute der Baubehörde zurück. Sie greifen lieber auf bereits bewährte ausgereifte Maßnahmen zurück – gerade das ist jedoch beim Öko-Bau im derzeitigen Stadium nicht machbar. Denn sein Dilemma ist ja, daß es nur eine Flut von Literatur und viele utopisch-verrückte Theorien gibt; aber eben so gut wie nichts, was auch gebaut wurde. Allermöhes Öko-Siedlung bedeutet ja endlich den Schritt in die Praxis, muß also auch den Mut zum Wagnis, zum Rechnen mit unbekannten Faktoren bedeuten. Und da beißt sich die Behörden- und Beamtenkatze dann schnell in den Schwanz. Bestes Beispiel: Kleintierhaltung, insbesondere das Hausschwein, sollte in der ökologischen Siedlung ausgeklammert werden mit dem Argument, das sei „für großstadttypische Nutzer nicht akzeptabel". Inzwischen ist die Einstellung gegenüber einem grunzenden Borstenvieh im Garten jedoch positiver geworden.

„Die Sorge der Baubehörde, mit dem Pilot-Projekt wirtschaftlich und technisch in unkontrollierten Gefilden zu landen, ist verständlich", erläutert Ulrich Schwarz, damit sei ja auch politischer Mißerfolg und die Streichung der öffentlichen Förderung vorprogrammiert. So bewegt sich das ökologische Bauen in Hamburg augenblicklich auf einem schmalen Grat, nämlich zwischen progressiven Maximalforderungen und dem Bemühen um „Machbarkeit".

Zu den „Machern" zählen aber diesmal auch – und das ist in Allermöhe ebenfalls anders als in normalen städtischen Siedlungen – nicht nur Architekten und Beamte, sondern die Bewohner. Sie sollen schon in der Planungsphase ein gewichtiges Wort mitreden können. Das bedeutet aber Verständnis für die Inhalte des ökologischen Bauens und die Bereitschaft, auf fragwürdigen Komfort in bestimmten Wohnbereichen zu verzichten. Die ersten Informations-Veranstaltungen über die Öko-Siedlung stießen zwar auf großes Interesse, doch viele konnten mit dem Begriff des ökologischen Bauens kaum etwas anfangen, andere waren eigentlich nur auf ein billiges Grundstück erpicht. Ein harter Kern schloß sich dann im vorigen Jahr zum Verein „Ökologisches Bauen und Wohnen" zusammen. Für Christian Vollbracht, den Sprecher des als gemeinnützig anerkannten Vereins, steht fest: „Öko-Bauen ist nur mit den Bewohnern möglich, davon hängt der Erfolg des gesamten Projektes ab". Doch hier ergeben sich die Probleme. Denn wenn auch mehr als hundert Bürger erschienen, als die Architektengruppen ihre Entwürfe vorstellten – ernsthafte Interessenten sind immer noch Mangelware. Andererseits ist das Hamburger Vorhaben schon über die Stadtgrenzen hinaus bekannt geworden, so daß viele Anfragen von außerhalb eingehen.

In welcher Form letztlich Nutzer und Architekten sich organisieren und auf welchen gemeinsamen Nenner sie sich einigen werden, steht augenblicklich noch in den Sternen. Allzuviel Zeit bleibt jedoch nicht mehr, im Frühjahr/Sommer 1985 ist Termin für den Baubeginn. In dieser Zeit will der Verein für ökologisches Bauen eine Informationsstelle einrichten mit einer umfassenden ökologischen Kartei. Denn Allermöhe ist für den Verein nur ein Anfang in der Hansestadt. Er will sich mit Nachdruck für ähnliche Projekte einsetzen, vor allem die Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei der Sanierung und Erneuerung vorhandener Wohngebiete.

In gleicher Richtung arbeitet auch die Architektenkammer. „Mit dem Ja zum Pilot-Projekt Allermöhe hat sich die Stadt Hamburg in die Pflicht genommen", urteilt Ulrich Schwarz. Wenn man sich hier aufgeschlossen zeige, könne man zu späteren Bauvorhaben ähnlicher Art wohl nicht nein sagen.

Es scheint, daß für experimentierfreudige Architekten, Häuslebauer und letztlich auch Mieter bessere Zeiten in der Hansestadt angebrochen sind.

Apropos: Wer 250.000 Mark locker machen kann, soviel wird voraussichtlich ein durchschnittliches Öko-Haus in Allermöhe kosten, oder mehr darüber wissen will, kann sich an folgende Adressen wenden: Baubehörde, Amt für Stadterneuerung, Herr Hempel, Telefon 3 49 13 - 23 75, und Verein für Ökologisches Bauen und Wohnen, Christian Vollbracht, Telefon 3 90 20 87.

Hafenrundfahrt am Holste

Schauobjekt Hafen (im Museum für Hamburgische Geschichte): Sommsche Werft 1845

Alle Fotos: Ingeborg Knigge

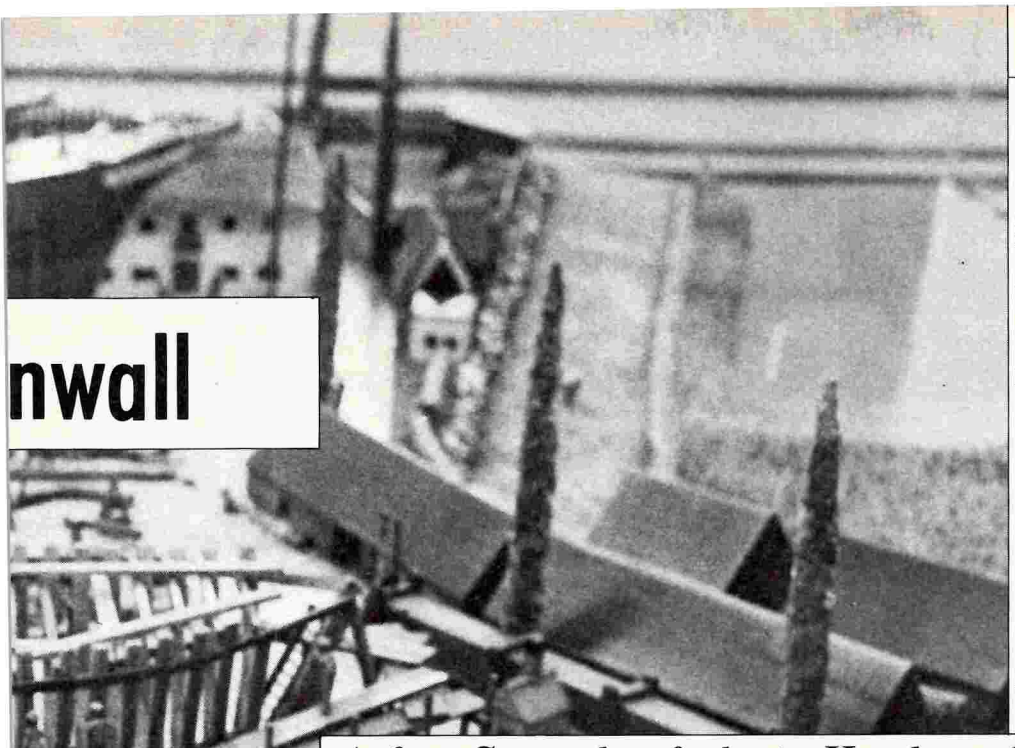
Von Roland Jaeger

Hamburgs Bürger und Besucher, deren Informationsbedürfnis in Sachen Schiffahrt über die „He lücht"-Döntjes der Hafenrundfahrten hinausgeht, mußten sich lange gedulden: Seit Mai ist die Abteilung „Hafen und Schiffahrt" im Museum für Hamburgische Geschichte nach mehrjähriger Umbaupause wieder komplett zugänglich.

Grund genug, die Teilnehmer des „5. Internationalen Kongresses Maritimer Museen" für die erste Septemberwoche zu kollegialer Begutachtung hierher einzuladen. Anlaß aber auch für viele Hamburger, sich kritisch mit dem neuen Ausstellungsangebot ihrer Stadt auseinanderzusetzen.

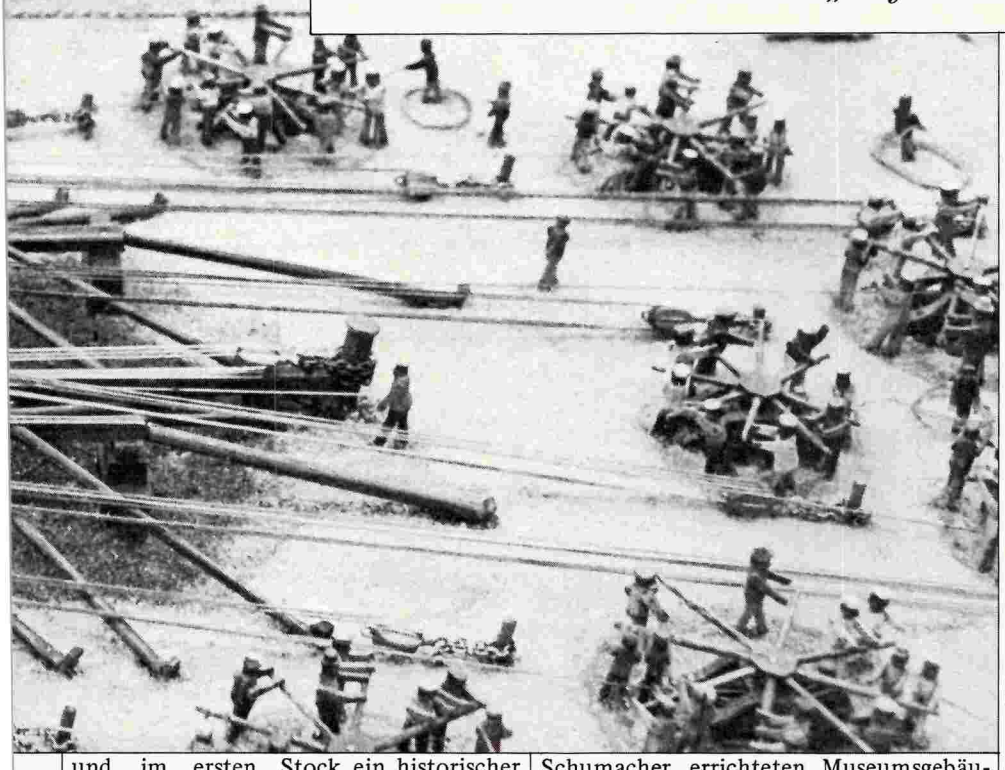
Denn engagierte Museumsarbeit, zumal im kulturhistorischen Bereich, lebt vom Dialog mit Wissenschaft und Publikum. Grundsätzliche Veränderungen hinsichtlich der Konzeption einer gerade erst aufwendig fertiggestellten Schausammlung sind daraufhin natürlich nicht zu erwarten, Verbesserungen im Detail jedoch ebensowenig ausgeschlossen. „Für Anregungen sind wir immer empfänglich", versichert Dr. Carsten Prange als maßgeblich für die neue Museumsabteilung verantwortlicher Wissenschaftler: „Es gibt da Stellen, mit denen bin ich selbst noch nicht zufrieden."

Die Hauptkritik an seinem Hause – Abstinenz beim 20. Jahrhundert – wird jedoch vorerst bestehen bleiben. Denn die Hafenabteilung ist im Kontext zu einer völligen Neuordnung des Museums zu sehen, die wohl erst in zehn Jahren zum Abschluß kommen dürfte. Dann nämlich sollen im Erdgeschoß das 20. Jahrhundert



nwall

Anfang September findet in Hamburg der 5. Internationale Kongreß Maritimer Museen statt. Anlaß für eine Auseinandersetzung mit Ausstellungsangeboten der Hansestadt zum Thema „Hafen und Schiffahrt"



und im ersten Stock ein historischer Rundgang von der Hammaburg bis zum ausgehenden 19. Jahrhunder präsentiert werden.

Sozusagen quer zu dieser chronologischen Abfolge liegen die thematischen Abschnitte des Museums, darunter die einen großen Teil des ersten Stockwerks einnehmende Hafenabteilung. Sie befindet sich in Räumen, die das Hamburger Architektenbüro von Gerkan, Marg und Partner eigens für diesen Zweck renoviert hat. Zwar wurde dabei das in der Architektur des 1914–23 nach Plänen von Fritz Schumacher errichteten Museumsgebäudes angelegte Rastermotiv behutsam aufgegriffen, insgesamt jedoch mit allzuviel Aluminiumgestänge und Vitrinenglas gearbeitet. Geschichte ist nun einmal kein Geschenkartikel – und ein Museum keine Passage.

Gestalterisch kann denn auch der erste Sammlungsaal, der die Epoche von 1650 bis 1860 zum Thema hat, nicht überzeugen. Die Fülle der sehr unterschiedlichen Exponate fügt sich jedenfalls nicht zu einem geschichtlichen Gesamtbild, das monströse Modell des Konvoischiffs „Wappen von Hamburg" wirkt wie ein Raumteiler. „Hier können wir natürlich kein optimales Geschichtsbuch aufblättern, sondern müssen mit den Objekten arbeiten, die sich in unserem Besitz befinden", kommentiert Dr. Prange sein eigenes Unbehagen.

Zwei in der neuen Hafenabteilung häufig wiederkehrende Darstellungsformen werden bereits in diesem ersten Saal deutlich. Zum einen sind die Ausstellungsstücke zu exemplarischen Themenkomplexen arrangiert – hier etwa des Walfangs, des Schiffbaus, der Admiralität, der Navigation oder einzelne des Hafengewerbes. Zum anderen veranschaulicht ein Hafenmodell von 1840 den Einfluß von Schiffahrt und Warenumschlag auf die urbane Entwicklung Hamburgs: Hafengeschichte als Stadtgeschichte.

Das Bemühen allerdings, auch sozialgeschichtlichen Aspekten ihren Raum zu geben, bleibt auf einen Nebengang mit allzu dekorativer Objektanordnung beschränkt. Die lückenhafte Überlieferung von anschaulichen Dokumenten zu den Lebensverhältnissen der Unterschichten mag zu dieser Verlegenheitslösung beigetragen haben.

Auffällig jedoch ist, daß in der gesamten Hafenabteilung eine adrette Präsentationsästhetik das sozialdokumentarische Potential vieler Exponate unnötig einschränkt. Dies gilt besonders für die Informationseinheiten, die zwar alle Texte in Deutsch und Englisch anbieten, dafür aber das Bildmaterial nicht als historische Quelle, sondern als allein dem rechten Winkel unterstellte Fotoreproduktion behandeln.

Dabei hätten gerade die Fotobestände des Museums eine eigenständigere Einbeziehung in die Ausstellungsgestaltung verdient. Ihre Aussagekraft etwa wird deutlich anhand der Aufnahmen, die Johann Hamann zwischen 1889 und 1911 von der „Arbeit im Hafen" gemacht hat. Als kommentierter Portfolio ist eine Auswahl davon inzwischen in der „Edition Photothek" des Berliner Verlags Dirk Nishen erschienen und für gut angelegte acht Mark auch an der Museumskasse erhältlich.

Allerdings gehören diese Aufnahmen bereits in die Zeit der Industrialisierung zwischen 1840 und 1914, die im zweiten Austellungssaal dargestellt wird. Neben Dioramen und Modellen dienen hier auch gelungene Objektinszenierungen einer Segelmacherei und einer Reepschlägerei zur Veranschaulichung. Solche Abschnitte gehören unstreitig zu den Stärken dieser Abteilung. Weitere Aspekte sind der Schiffbau, die Fluß- und Hafenschiffahrt, das Schiffszulieferergewerbe sowie der Speicher- und Güterumschlag.

Auch die Eisenbahn als neue Verkehrsform wird vorgestellt, bleibt aber sinnvollerweise auf einige Modelle, eine Streckennetzkarte, Bahnhofsansichten und ein Produktionsstättenbeispiel beschränkt, da das Museum an anderer Stelle ja über eine als Attraktion hinlänglich bekannte Eisenbahn-Modellanlage verfügt.

Dominiert wird dieser Saal stattdessen von einem nicht minder imposanten

Stadt- und Hafenmodell, das schon die Besucher der Pariser Weltausstellung von 1900 über die Schaffung des Freihafens samt Speicherstadt im Zuge des Anschlusses Hamburgs an das deutsche Zollgebiet informierte. Die rasante Entwicklung vom ersten Hafenbecken hin zu einem ständig expandierenden Hafen- und Industriekomplex wird hier – zumindest topographisch – nachvollziehbar.

Spätestens an dieser Stelle wird sich der Besucher jedoch auch seiner Assoziationen zum Thema „Hafen" erinnern: Arbeit, Betrieb, Lärm, Schmutz und scheinbares Durcheinander. Wenig davon wird er in der Ausstellung wiederfinden. Nun kann es nicht Sinn eines Museums sein, pseudo-realistisch Arbeitsbedingungen zu simulieren. Aber andeutungsweise – etwa über ein hafentypisches Hintergrundgeräusch – ließen sich selbst hier atmosphärische Qualiäten einbeziehen.

Zumal es der Ausstellung vor lauter Objektsinnlichkeit ohnehin an Hinweisen darauf mangelt, daß der Hafen in erster Linie ein Arbeitsplatz für Menschen und kein Rangierbahnhof für Schiffe war und ist. Lebensgroße Puppen zur Darstellung einzelner Hafenberufe bilden denn auch die Ausnahme. Dr. Prange: „Modellbaufans und Bastler kommen hier mehr auf ihre Kosten als Besucher, die eher etwas über Arbeitsbedingungen erfahren wollen."

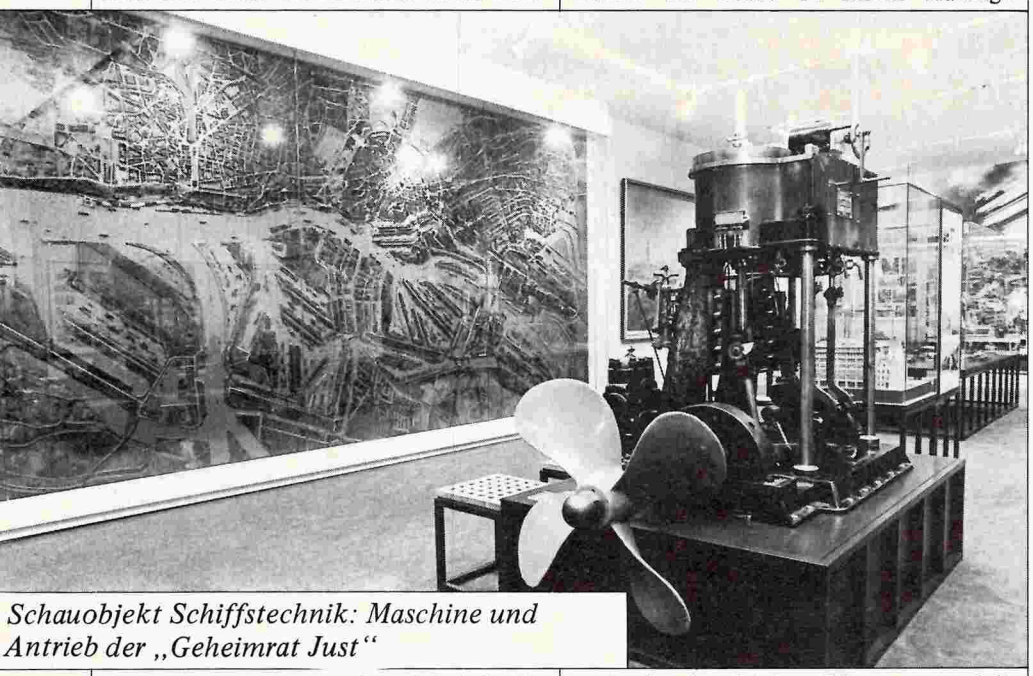
In anderen Punkten zeigt sich die Ausstellung dagegen politisch durchaus engagiert. Die Wechselbeziehungen zwischen Handelsschiffahrt und kaiserlicher Flottenpolitik werden ebenso angesprochen wie der Kolonialhandel und die Auswanderung. Auch die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs finden Berücksichtigung.

Der dritte Ausstellungsabschnitt gilt der „Zwischenkriegszeit". Die Verdrängung der Segelschiffe durch den Eisenschiffbau sowie der Einfluß der Technik auf die Berufe im Hafen und auf den Schiffen sind hier die bestimmenden Themen. Ergänzend werden die Bemühungen des Strom- und Hafenbaus dokumentiert, die Infrastruktur des Hafens den wachsenden Anforderungen anzupassen. Ein Szenario der Kriegszerstörungen schließt diesen Bereich ab.

Der vorletzte Raum ist dem Wiederaufbau Hamburgs und der Hafenentwicklung nach 1945 gewidmet. Aus der Gegenüberstellung eines Hafenmodells von 1964 mit Luftaufnahmen der heutigen Situation wird der Flächenfraß des Hafens besonders deutlich. Eine Armada von Schiffsmodellen erweckt auch hier den Eindruck eines Elbverkehrs zur Rush-hour.

Das Verhältnis der Hansestadt zu ihrem Hafengewerbe hat sich in den letzten Jahren gewandelt

Thematisch interessantere Aspekte werden dadurch leider zurückgedrängt – etwa die Veränderungen des Güterumschlags am Beispiel der allgegenwärtigen HHLA und ihres Container-Terminals. Oder die Problematik des Hafens als Industrie-Standort am Beispiel der Norddeutschen Affinerie. „Hier müssen wir noch stärker Fragen des Umweltschutzes ansprechen", bekennt Dr. Prange freimütig: „Schließlich hat sich das Verhältnis der Stadt zu ihrem Hafengewerbe in den letzten Jahren gewandelt. Die Lebensqualität Hamburgs hängt vom Hafen ja nicht nur wirtschaftlich, sondern auch ökologisch ab."



Schauobjekt Schiffstechnik: Maschine und Antrieb der „Geheimrat Just"

Technologische und politische Veränderungen dokumentieren sich dann auch im abschließenden Ausstellungsraum. Eine Bohrinsel steht hier beispielhaft für den Trend vom normalen Schiffs- zum Spezialschiffbau. Die stagnierende Bedeutung der traditionellen Hafenwirtschaft macht einzelne Branchen bereits museumsreif. Die Luftfahrt mit dem Hoffnungsträger „Airbus" tritt ebenso an ihre Stelle wie die Zukunftstechnologien Meeresbergbau und Gewässerschutz. Hier fehlt es dem Museum naturgemäß an Exponaten, da die einschlägigen Geräte häufig noch im Einsatz sind.

Museale Probleme mit der Aktualität ergeben sich aber auch in anderer Hinsicht – etwa beim Thema Umweltschutz: „Juristen haben uns vor Verleumdungsklagen gewarnt, falls wir hier bestimmte Betriebe vorstellen würden", begründet Dr. Prange seine Selbstzensur. Der Besucher sieht daher Fotos von Schadstoffeinleitungen in die Elbe, muß sich die dazugehörigen Industriebetriebe außerhalb des beschnittenen Bildformats jedoch selbst dazudenken.

Im Anschluß an diese Hafenrundfahrt am Holstenwall erwartet die an der christlichen Seefahrt interessierten Besucher noch die Kommandobrücke eines Dampfers, die originalgetreu ins Museum eingebaut wurde. Hier hat sich das „Historic Emmigration Office" der Hamburg-Werbung eingerichtet, um das „Back to the roots"-Bedürfnis amerikanischer Touristen in Form von Kopien aus den per Mikrofilm verfügbaren Passagierlisten der von ihren Vorfahren benutzten Auswanderungsschiffe zu befriedigen. Daß diese Auswanderungen mitnichten auf so komfortablen Dampfern erfolgten, wird dabei die wenigsten interessieren. Auch die Museumsleute drücken da ein Auge zu, wenn Hamburg auf diese Weise Dollars ködern kann.

Wie es tatsächlich auf See zuging, kommt übrigens in der gesamten Schiffahrtsabteilung zu kurz, die – wenn überhaupt – auf die Darstellung der Landarbeitsplätze im Hafen beschränkt bleibt. Der Seemann hat da das Nachsehen. Dem soll später an dieser Stelle eine kleine Hafenkneipe abhelfen, in deren Umgebung dann auch Begleiterscheinungen wie Tätowierungen oder Bordellwesen der der Hafenstadt behandelt werden. Berufsrealität oder Sozialromantik – in diesem Spannungsfeld bewegt sich auch die Sonderausstellung „Navy Look – Seeleute in der Mode", die hier ab 17. August zu sehen sein wird.

Vollständig ausgeblendet ist in diesem Museum das Thema Fischfang – dies allerdings in bewußter Arbeitsteilung mit dem Altonaer Museum, das hierzu eine eigene Schausammlung vorhält. Noch bis zum 14. Oktober werden dort übrigens in einer ergänzenden Sonderausstellung fotografische Dokumente zur „Fischerei im Samland" aus den Jahren 1926 bis 1928 gezeigt. Das klingt nach volkskundlichem Kleinkram, erweist sich jedoch bei näherer Beschäftigung als sozialdokumentarische Entdeckung, für die das Altonaer Museum Anerkennung verdient. Ein Katalog zu diesem Foto-Fund ist in Vorbereitung.

Ein Buch zur neuen Hafenabteilung im Museum für Hamburgische Geschichte wird allerdings noch auf sich warten lassen, da die dem Hause nach der behördlich verordneten „Abwaschrate" verbliebenen Gelder zunächst in Führungsblätter zu einzelnen Ausstellungsaspekten investiert werden sollen. Bereits 1981 hatten Museumsdirektor Professor Bracker und Dr. Prange einen schmucken Bildband „Alster, Elbe und die See" (DM 29,80) vorgelegt, der allerdings eher zum Durchblättern einläd:

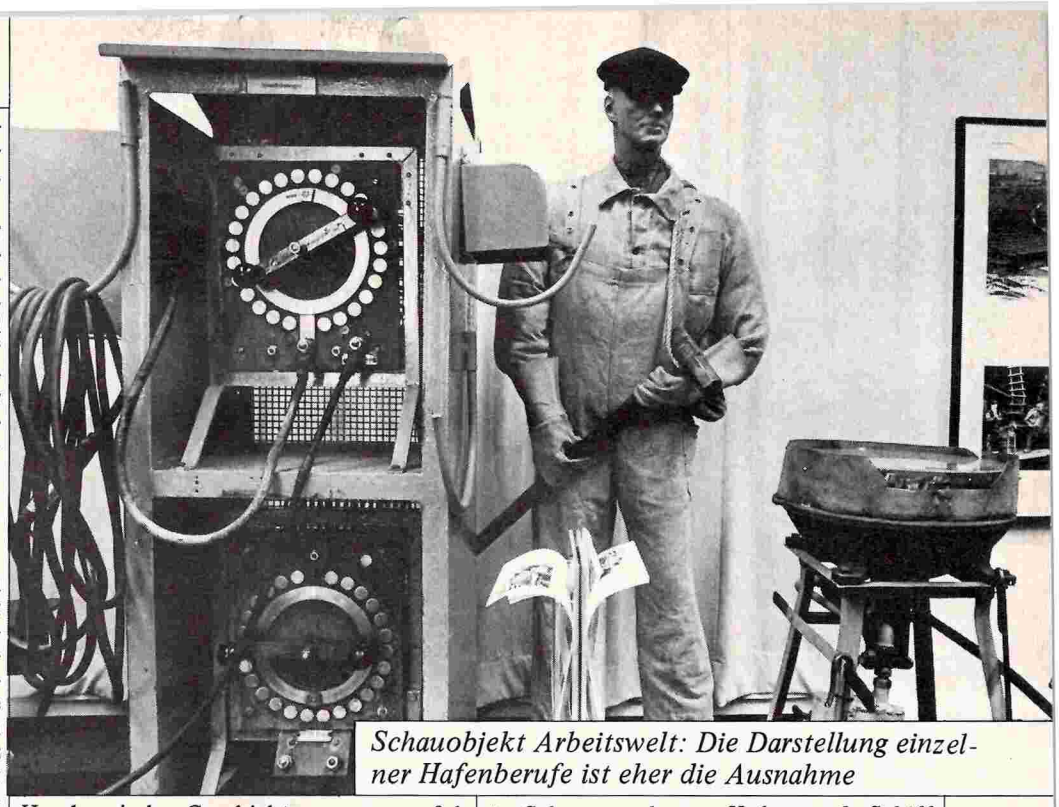
Präsentiert und kommentiert werden einschlägige Gemälde, Zeichnungen und

Aquarelle aus dem Museumsbesitz. Warum nicht auch signifikante Fotos als entsprechende Bildquellen des späten 19. und 20. Jahrhunderts?

Speziell interessierte Museumsbesucher werden sich ohnehin eher an wissenschaftliche Arbeiten wie die von Michael Grüttner über die „Sozialgeschichte des Hamburger Hafens 1886–1914" halten. Zumal eine Aufarbeitung des Themas „Hafen" zur Zeit noch voll im Gange ist. So bereitet eine Projektgruppe im Auftrag der Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft (HHLA) für 1985 zum hundertjährigen Jubiläum dieser Firma eine eigene Ausstellung für die Rathausdiele vor, zu der auch eine mehrbändige Publikation erscheinen soll.

Die Historiker der Universität hingegen basteln bereits an den Vorbereitungen für fundierte Veranstaltungen zum hundertjährigen Jubiläum von Freihafen und Speicherstadt (1988) sowie zum 800. Geburtstag des Hafens (1989). Bis dahin dürfte dann auch das „Museum der Arbeit" in der Lage sein, hierzu Programmatisches beizutragen. Jedenfalls darf die Hansestadt diese einmalige Gelegenheit zu internationaler Selbstdarstellung mit ihrem ureigensten Thema nicht allein mit Banalitäten wie Windjammerparade, Schlepperballett oder Wasserfontänen verstreichen lassen.

Doch Ausstellungsprojekte dieser Dimension – als Schauplatz wären die Deichtormarkthallen oder die Altonaer Fischauktionshalle geeignet – müssen rechtzeitig angepackt werden. An der Umgestaltung der Hafenabteilung im Museum für Hamburgische Geschichte war zu verfolgen, wie lange derartige Maßnahmen dauern können. Verwaltungspannen sind dabei nämlich nicht ausgeschlossen. Der ursprünglich als Ausstellungsort für das Hafenjubiläum von der Kulturbehörde ausersehene Kaispeicher im Freihafen wurde kürzlich ausgerechnet auf Veranlassung der stadteigenen HHLA abgerissen: Der Hafen gehöre zwar ins Museum, aber kein Museum in den Hafen!



Schauobjekt Arbeitswelt: Die Darstellung einzelner Hafenberufe ist eher die Ausnahme

▶ *Schausammlung „Hafen und Schifffahrt", ständig im Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, Hamburg 36*

▶ *Sonderausstellung „Navy Look – Seeleute in der Mode", ebendort vom 17. August bis 21. Oktober*

▶ *Sonderausstellung „Fischerei im Samland – Fotografische Dokumente", bis 14. Oktober im Altonaer Museum, Museumstraße 23, Hamburg 50*

ECHTER GESCHMACK AUS DEM FRISCHEPACK.

VAN NELLE Halfzware gibt es im Frischepack mit der extra langen Lasche. Echter Geschmack aus Holland.

Länger frisch – griffig – der volle Geschmack. VAN NELLE seit 1782.

„Wir haben keine Nachwelt"

Sie werden als verhinderte Autoren bespöttelt oder als übermächtige Kulturpäpste gefürchtet. Einen der bekanntesten bundesdeutschen Kulturkritiker, den „Spiegel"-Redakteur Hellmuth Karasek, befragte Roman R. Landau zu seiner Tätigkeit

Kultur ist im „Spiegel" ein weiter Begriff. Alles, was nicht unter Deutschland, Wirtschaft und Ausland weggeheftet werden kann, findet sich unter der Überschrift Kultur auf den letzten Seiten des Heftes wieder. Das erspart den „Spiegel"-Redakteuren die kniffligen Fragen, mit denen sich die „Zeit"-Redakteure herumschlagen müssen: Ist ein Bericht über eine neue Rolling-Stones-Tournee schon Feuilleton oder nur „Modernes Leben"?

Beim „Spiegel" weiß man, daß die kulturelle Erlebniswelt des durchschnittlichen, halbgebildeten Bundesrepublikaners weniger von Verdi und Puccini geprägt ist als von Günther Grass, James Bond und Wim Wenders. Die „Spiegel"-Kultur hat einen großen Vorteil. Den „Spiegel" kauft man, weil man auf irgendeinen neuen Skandal hofft, – wegen der Politik also. Die Kultur nimmt man eher im Vorbeigehen mit. Das schafft dieser einen Freiraum und befreit dieses Feuilleton von der sonst leider so weit verbreiteten Kulturprotzerei. Man ist sich beim „Spiegel" nicht zu schade, den neusten Bond zu besprechen oder über den Erfolg von Michael Jackson zu rätseln.

SZENE HAMBURG: **Welche Rolle spielt die Kultur im „Spiegel"?**

Karasek: Im „Spiegel" gibt es *auch* Kultur. Auch. Im Gegensatz zur „Zeit" etwa. Die „Zeit" ist eine Zeitschrift, die ihre Leser durch Kultur erreicht. Viele „Zeit"-Leser sagen: „Ach, schrecklich, was man da vorne lesen muß, aber das Feuilleton..." Ich kenne zu meinem Bedauern kaum „Spiegel"-Leser, die was ähnliches sagen. „Spiegel"-Leser sagen meist: „Toll, was die wieder über Kießling geschrieben haben. Und außerdem kriegen wir da noch einen Film besprochen." Das hat auch Vorteile. Man muß sich seinen Platz mehr erkämpfen. Und je langweiliger es wird, die neueste Pirouette von 'nem Mann wie Kohl zu verfolgen, um so größer sind die Chancen, andere Themen reinzubekommen.

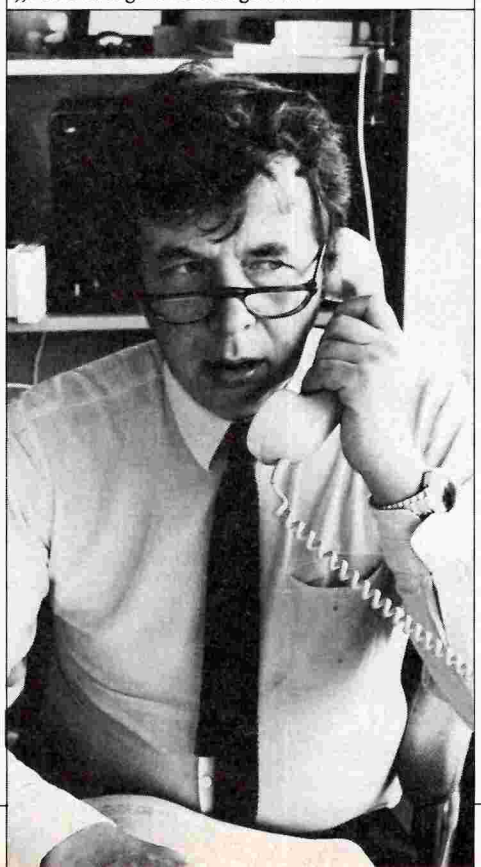
Würden Sie sagen, daß es beim „Spiegel" so was wie Prominentenbonus gibt?

Prominentenbonus geben wir natürlich auch, da wir uns nur mit Leuten beschäftigen, die prominent sind. Das liegt aber daran, daß ein Nachrichtenmagazin, wie jede Zeitung, das berichtet, was den Leuten ein bißchen grell im Ohr ist. „Frau kriegt Kind" ist nie 'ne Nachricht. „Frau kriegt Sechslinge" ist immer 'ne Nachricht. Das ist das Grundgesetz des Journalismus, dem man sich in der Kultur nicht entziehen will. Natürlich ist das für junge Autoren, junge Künstler und Filmemacher verbitternd, daß wir natürlich eher über einen Film von Wim Wenders schreiben als über einen Film, der nur in wenige Programmkinos kommt. Das liegt daran, daß unsere Leser darüber informiert werden wollen, was sie schon kennen. Ein Leser fragt: „Was macht der denn jetzt wohl wieder?" Und darauf erwartet er eine Antwort. Aber ein großer Vorteil beim „Spiegel" ist doch der, daß er keine Jubiläumsartikel schreibt. Also all diese: „Nun ist der Mann 60 Jahre alt geworden und hat uns so schöne Werke geschenkt." Das alles fällt weg.

Dem „Spiegel" wird immer wieder vorgeworfen, er sei allzu zynisch. Wie stehen Sie dazu?

Ich find' es ganz schön, wenn man die Welt manchmal zynisch sieht. Ich finde Oscar Wilde und Voltaire keine schlechten Autoren. Manchmal ist auch Zynismus ein letzter Schutz vor Verzweiflung, wie man an dem für mich schönsten Beispiel, an Swift, sehen kann. Wenn der den Adligen seiner Zeit vorschlägt, sie sollen doch die Kinder der Armen essen, die seien so wohlschmeckend, dann ist das höchster Zynismus. Aber es ist in Wahrheit ganz unzynisch gemeint. Es ist eine völlig verzweifelte Kritik. Und so wünscht man der linken Szene und der Alternativ-Szene vor allen Dingen manchmal eben eine Portion Zynismus. Das Wort, dem wir am meisten begegnen, heißt „Spiegel"-Häme. Und da muß man dann prüfen, ist da was dran? In Deutschland haben wir doch die Haltung, daß wir am Schaufenster der Großen stehen und sagen: „Was sind sie denn toll, und wie lange arbeiten sie, und was tun sie nicht alles, und wie einsam sind doch die schönen Stars. Wie fleißig sind die Politiker. Helmut Schmidt – von früh bis spät hat er für Deutschland gearbeitet." Dann ist es ganz gut zu zeigen: Und dann ist er auch noch gestolpert und hat eine lächerliche Figur gemacht. Das ist nicht nur Schadenfreude, sondern auch noch ein Stück politische Erziehung in der Schadenfreude. Guck mal, der Goethe ist zwar toll, aber ein bißchen lächerlich ist er auch, wenn er da gravitätisch neben seinem Herzog einhergeht.

„Spiegel"-Redakteur Karasek: „Frau kriegt Sechslinge . . .



Was will eigentlich Kulturkritik?

Natürlich möchte man Zustimmung erzeugen und Zustimmung genießen. Kulturelle Rezeption ist immer ein kollektives Erlebnis. Und Sie wissen, wie schrecklich das ist, wenn man einen Menschen, den man sehr gern hat, mit ins Kino nimmt und man ist begeistert. Wenn der völlig stumm dasitzt und fragt: „Das findest du schön?" Das ist etwas so Deprimierendes. Daran gehen oft sogar Freundschaften kaputt. Das heißt, man möchte ein gemeinsames Publikum schaffen.

Ich finde, so eine Art Gemeinschaftserlebnis ist etwas sehr Schönes. Und deshalb ist auch ein Konzert viel schöner, als wenn man zu Hause 'ne Schallplatte hört. Wenn alle zur gleichen Zeit klatschen, dann entsteht so ein Kollektiv der Rezeption. Und ich finde, so ein Kritiker kann ein bißchen dafür sorgen, daß die Resonanz verstärkt oder abgeschwächt wird.

Fühlen sich die Kritiker eigentlich den Künstlern gegenüber in einer zweitrangigen Position?

Es heißt ja immer, Kritiker seien deshalb böse, weil sie keine Eier legen könnten, deshalb machten sie sich über die Eier der anderen, das Bild wird schief, über die Arbeiten der anderen her. Sie sehen ja, was passiert, wenn ein Kritiker selbst anfängt, Eier zu legen. Das können Sie an Herrn Raddatz und der Reaktion darauf sehen. Vielleicht haben Kritiker wirklich diese heimliche Sehnsucht, Autoren sein zu wollen. Vielleicht denken sie im Hinterkopf, Autor ist doch noch etwas Besseres.

Das mag stimmen. Aber bei mir ist das so: Wenn ich wirklich etwas gern mag, z.B.

Fotos: Renate Kirbach

wenn ich so einen Roman wie den letzten von Updike lese, dann bin ich nicht eifersüchtig, daß ich das nicht geschrieben habe, sondern freu' mich zunächst, daß das so gut gelungen ist. Ein so gutes Porträt des modernen Spießers. Natürlich denke ich mir, das hättest du auch gern zustande gebracht. Nur leider schaff ich es nicht.

Wie wird man damit fertig, doch eigentlich nur für den Tag zu schreiben, ohne Nachwelt?

Noch weniger als ein Künstler hat sich, Gott sei Dank, ein Kritiker um seine Nachwelt zu kümmern. Wir haben, Gott sei Dank, gar keine. Wenn wir weg sind, sind wir weg. Künstler haben eine Nachwelt. Bloß, auch er hat von der Nachwelt nichts, wenn er nicht diese Vorstellung hat, daß er auf 'ner Wolke sitzt und die Nachwelt hören kann. Ein Künstler und ein Kritiker und jeder Mensch hat sich um die Gegenwart zu kümmern und nicht darum, ob er in drei Generationen noch Leser haben wird. So gesehen ist der Weltuntergang ja von dem privaten Tod nicht sehr unterschieden. Ich finde, es ist auch in verschiedenen Lebensphasen verschieden. Mir hat immer imponiert, wenn ich jemand gefragt habe, warum bist du denn Filmregisseur geworden, und er hat mir geantwortet: „Ach, ich hab' nichts lieber, als daß ich alle schönen Mädchen, die mir gefallen, bekommen kann. Und als Filmregisseur glaube ich, das am ehesten verwirklichen zu können." Jetzt, wenn derselbe Mensch 70 wird, sagt er auf einmal, ich bin Filmregisseur geworden, damit man in 50 Jahren noch meine Filme spielt. Jede Lebensphase hat da andere Wertsysteme.

Inwieweit können Sie ihre eigenen Vorlieben als Kritiker pflegen?

Man kann nicht alles mögen. Ich habe mich mein Leben lang nicht für religiöse Literatur interessiert. Ich habe nie über Claudel Rezensionen geschrieben. Ich weiß nicht, ob der gut oder schlecht ist. Er ist mir einfach zu katholisch. Ein anderes Beispiel: mich hat die Katholizität bei Buñuel oder bei Bresson nie gestört.

. . . ist immer 'ne tolle Nachricht": Karasek auf der „Spiegel"-Couch

Aber man kann nicht alles gleich und alles gleich gut beurteilen. Ich habe nie eine Zeile über „Die Unendliche Geschichte" geschrieben. Da sag ich dann: „Bitte, kann das vielleicht ein Kollege schreiben. Ich kann damit nichts anfangen." Und davon muß man dann die Finger lassen. Natürlich favorisiert und begünstigt man Sachen, mit denen man was anfangen kann. Das ist klar. Und insofern kommen immer auch Vorlieben, die bestimmte Personen für bestimmte Sachen hegen, zum Ausdruck. Ich weiß natürlich, daß in der „Zeit" bei Herrn Raddatz immer Herr Wunderlich und Herr Grass vorkommen werden, weil er die beiden nun mal mag. Im „Spiegel" kann man seine Steckenpferde nicht ganz so deutlich reiten. Sicher kommen trotzdem Vorlieben zum Ausdruck; wir sind halt keine Roboter.

Sie haben vor kurzem Günter Grass scharf attackiert. Warum?

Mich hat das hybride Verhalten gestört, daß jemand, der sich wirklich immer und überall äußern kann, etwas von Zensur murmelt, weil er eine halbe Stunde Verspätung im Sender hat. Und mich haben natürlich auch die sofortigen, feigen Mechanismen der Sender geärgert. Die Sender haben nicht etwa gesagt, „Das ist doch Quatsch, Herr Grass", sondern: „Aber die Publikumszahlen beim Fußball sind doch besonders günstig." Die haben also auch nur schleimig reagiert auf einen völlig hybriden Vorwurf. Wenn man das im Mittelalter gesagt hätte, was Grass und Schlöndorff da von der Zensur gesagt haben, wären sie zurecht von einem Blitz erschlagen worden, wegen Gotteslästerung.

Aber wenn Herr Grass in einer Sendung im Fernsehen sagt, er protestiere dauernd, weil er sich nicht so feige und schwach verhalten wolle wie die Autoren in der Weimarer Republik, und daran sei die Weimarer Republik zugrunde gegangen, dann fühle ich in mir eine wirkliche zornige Unruhe. Ich finde, es ist eine solche Beleidigung von Tucholsky, von den Brüdern Mann und all diesen Autoren, denen zu unterstellen, sie seien zu doof gewesen, um zu merken, was kommt. In Wahrheit waren sie zu ohnmächtig. Und wenn wir einen neuen Faschismus hätten, so würde den auch Herr Grass nicht verhindern, genausowenig wie ihn Tucholsky und Ossietzky verhindert haben. Die haben das wirklich damals unter Einsatz ihres Lebens gemacht. Ich will Herrn Grass nicht vorwerfen, daß er jetzt sein Leben nicht einsetzen muß. Nur er muß nicht, wenn er etwas macht, was er für vernünftig hält, gleich noch nach hinten austreten und sagen: „Die Leute früher waren nicht so schlau wie ich, die haben nicht alles verhindert. Und wenn ich nicht wäre, wäre die Republik schon wieder den Bach runter." Und das sind so Sachen, wo ich denke, daß man durch eine Polemik vielleicht eine Verbesserung erreichen kann. Vielleicht auch nicht.

Die größte Ente aller Zeiten

Hamburgs Ruf als Medienstadt war schon ramponiert bevor der „Stern" sich eine Riesenente briet. Jetzt ist er endgültig kaputt. Ein Mammutprozeß und das Buch eines Kenners wollen den Skandal aufarbeiten

Von Manfred Bissinger

Hitlers Tagebücher – im Mai letzten Jahres lachte und höhnte die Welt über die größte journalistische Ente, die peinlichste publizistische Pleite dieses Jahrhunderts. Vollmundig, eitel und selbstüberzogen hatte das Blatt, die Manager und Chefredakteure, der ungläubigen Öffentlichkeit erst die Sensation verkauft und waren dann mit ihr untergegangen. Jetzt läuft in Hamburg das gerichtliche Nachspiel. Doch nur zwei – der Fälscher und sein Dealer – sind angeklagt. Der verantwortliche Geheimbund an der Spitze von Gruner + Jahr geht straffrei aus, obwohl er mehr als grob fahrlässig gehandelt hat. Keine Geschichte war zu dumm, um nicht von den Managern von Gruner + Jahr geglaubt zu werden.

SZENE-Autor Manfred Bissinger hat über diese Affäre ein Buch geschrieben: „Hitlers Sternstunde".* In ihm ist schon jetzt nachzulesen, was im Prozeß in den nächsten neun Monaten aufgearbeitet wird, was die Zeugen aussagen werden. Bissinger, der lange Jahre Henri Nannens Stellvertreter war, hat alle Akten gelesen, aber auch die Akteure vernommen. SZENE HAMBURG druckt Auszüge aus dem letzten Buch-Kapitel.

Zum besseren Verständnis der Auszüge ist der Originaltext im Einvernehmen mit dem Autor geringfügig umgestellt worden.

**Manfred Bissinger: „Hitlers Sternstunde – Kujau, Heidemann und die Millionen". Verlag Rasch und Röhring, Hamburg; 240 Seiten; DM 19,80*

Hitler-Redakteur Thomas Walde wurde zu „Stern"-Herausgeber Henri Nannen bestellt.

„Herr Nannen, was wir alle immer geglaubt haben, haben wir jetzt auch schriftlich. Die Tagebücher sind echt."

Was er nicht erwähnte, waren die Umstände, unter denen die Gutachten zustande gekommen waren, daß nur ein einziges Blatt geprüft worden war, daß Teile des Vergleichsmaterials ebenfalls von Heidemann stammten. Allerdings fragte auch Nannen nicht nach. Überhaupt wollte keiner Einzelheiten hören. Nannen erkundigte sich noch einmal nach der Quelle Heidemanns, doch da konnte auch Walde nicht weiterhelfen. Heidemann habe ihm immer wieder auf diese Frage geantwortet:

„Ich bin doch keiner, der Menschenleben in Gefahr bringt."

Nannen fand die Verbindung vom „besessenen Reporter Heidemann" und dem „eher pingeligen, skeptischen und trockenen Journalisten, dem Mann, der Leder spannt", im großen und ganzen in Ordnung. Doch ließ ihn der Verdacht nicht los, daß die beiden vielleicht nicht in der Lage sein könnten, Hitlers „Zeugnis für die Nachwelt" mit der gebotenen wissenschaftlichen Sorgfalt zu bearbeiten und mit der nötigen Seriosität zu publizieren. Er ging deshalb noch einmal zu Schulte-Hillen und erklärte, das eher kleine Ressort für Zeitgeschichte sei durch die Hitler-Tagebücher total überfordert. Es sei notwendig, einen bekannten Historiker, eine Koryphäe auf diesem Gebiet, hinzuzuziehen:

„Es muß einer sein, der die Zeitgeschichte im Bauch hat."

Nannen schlug Sebastian Haffner

Manfred Bissinger: „Der Verlag: weniger gutgläubig als nazianfällig"

Foto: Renate Kirbach

vor, der für den „Stern" schon Mitte der sechziger Jahre gearbeitet und mit seinen großen historischen Serien den Ruf des Blattes gefestigt hat. Außerdem war Haffner Jurist. Nannen dachte auch an Joachim Fest, den Herausgeber der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung", dessen Standardwerk „Hitler" der „Stern" über viele Monate vorabgedruckt hatte.

Schulte-Hillen (der Vorstandsvorsitzende von Gruner + Jahr, d. Red.) wollte davon nichts wissen. Nannen insistierte, schließlich wurden Walde, Heidemann und die Chefredakteure dazugerufen. Es entspann sich ein Streit, ob Haffner der richtige Mann sei. Walde argumentierte, der habe eine vorgefaßte Ansicht über Hitler und sei deshalb befangen. Nannen entgegnete:

„Er wird auch neue Tatsachen, die sich aus den Tagebüchern ergeben können, real zu bewerten wissen."

Doch Walde hatte die besseren Karten. Mit seinem Vertrag im Rücken, der ihm zusicherte, daß Dritte nur mit seiner ausdrücklichen Zustimmung herangezogen werden dürften, setzte er sich durch. Nannen aber gab die Hoffnung nicht auf, daß seine Einwände doch noch ernst genommen würden. Heute sieht er das so:

„Bei mir gab es eine erhebliche Zurückhaltung. Können Sie sich vorstellen, was das für ein Gefühl ist, für jemanden, der dort 33 Jahre Chefredakteur war, und der nun als Grüß-August oder als Herausgeber fungiert, der sozusagen nur beiläufig überhaupt eingeweiht wird. Das hatte mich natürlich so getroffen, daß ich selbst schon erheblichen Abstand entwickelt hatte."

Ohne Wissen des Herausgebers und der Chefredaktion hatte sich die Tagebuch-Truppe Heidemann, Walde, Sorge (Stellv. Verlagsleiter, d.Red.), längst darauf geeinigt, wie das brisante Material veröffentlicht werden soll. Man traf sich auch außerhalb des Verlages, so einmal mit Schulte-Hillen im Nobelrestaurant „Johann Cölln", wo es für Besprechungen gemütliche Zimmer gibt. Bei Austern, Hummer und gutem Wein wurde die Idee diskutiert, die diversen Veröffentlichungen im „Stern" und als „Stern-Buch" mit einer Heß-Serie zu beginnen.

▽

Später fragt Nannen noch mal:

„Wer soll das denn machen?"

Nannen erfährt wieder, daß es Dr. Walde und dessen Mitarbeiter Leo Pesch selbst sein werden.

„Kinder, das geht doch gar nicht, das können doch keine jungen Leute machen, die sich das angelesen haben. Da muß einer ran, dem eigene Fragen kommen, der es aus eigenem Erleben weiß. Der sagen kann: Ja, aber da ist das und das gewesen, wie merkwürdig, daß Hitler sich dazu nicht äußert. Offenbar will er was verschweigen. Laßt uns doch jemand wie den Haffner dransetzen."

„Machen Sie sich keine Sorgen, ich werde das genauso kritisch beleuchten", kontert Walde.

„Das glaube ich Ihnen ja, Herr Walde. Aber woraus und woher wollen Sie das machen? Die Zeit war halt etwas zwiespältiger und diffiziler, als sie sich jetzt im Nachhinein darstellt..."

Kaum vorzustellen, daß das derselbe Nannen ist, der in dreißig Jahren den „Stern" zur größten Illustrierten gemacht hat. Wo ist sein Kampfgeist geblieben? Interessiert ihn das Thema so wenig, daß er so schnell klein beigibt? Oder ist ihm gar die sich anbahnende Katastrophe nur recht, damit einmal mehr gesagt wird: Ohne den Alten geht es halt doch nicht? Henri Nannen als sein bester Nachfolger? Früher, da hätte er auf den Tisch gehauen, und kein Vertrag dieser Welt wäre wasserdicht genug gewesen, um nicht von Nannen mißachtet zu werden.

▽

Während Nannen und die Chefredaktion noch um die geeignete Veröffentlichungsform rangen, hatte der Verlag längst gehandelt... Die Verwertungsmaschinerie war in Gang gekommen. Die finanziellen Interessen bestimmten nun den Ablauf der Ereignisse, das heißt, es sollte alles ganz schnell gehen. Der Vorstandsvorsitzende drängte Heidemann, der mit seinen Lieferungen in Verzug geraten war, denn Konrad Kujau hatte Arbeitsprobleme. Hitlers Tagebücher für den Zweiten Weltkrieg zu führen, war halt schwieriger.

Am 8. März 1983 versammelten sich in einem der Konferenzzimmer des neunten Stocks alle aus Verlag und Redaktion, die am Projekt beteiligt waren. Gerd Schulte-Hillen eröffnete die Sitzung mit der Feststellung:

„Es ist der Zeitpunkt gekommen. Wir wollen veröffentlichen."

Er habe dies auch Heidemann erklärt und den gebeten, die noch fehlenden drei Bücher so schnell als möglich herbeizuschaffen. In Heft 19 solle die Veröffentlichung beginnen – am 5. Mai 1983. Heidemann erhob Einspruch:

„Wenn wir jetzt schon veröffentlichen, dann bekomme ich nichts mehr."

Er bat, den Termin auf September zu verschieben. Ihm fehlten nicht nur drei Kladden, auch der dritte Band von „Mein Kampf" und Hitlers Oper seien noch nicht im Westen. Thomas Walde unterstützte Heidemann, die Fundgeschichte müsse auch noch geschrieben werden. Wilfried Sorge pflichtete bei: Es sei besser, das komplette Werk den Lizenzpartnern anzubieten.

Zum erstenmal in der Auseinandersetzung zwischen Verlag und Chefredaktion gaben die Journalisten nicht nach. Sie beriefen sich auf ihre Weisungsbefugnis und setzten sich schließlich durch. Die Runde beschloß, den „Stern"-Reporter Wolf Thieme zu beauftragen, die Fundgeschichte zu schreiben, damit Walde und Pesch entlastet würden.

Für das gesamte Hitler-Material wurde folgender Veröffentlichungsplan beschlossen:

Ab Mai 1983: acht Folgen über die Fundgeschichte, die Heß-Story und die Machtergreifung Hitlers.

Ab Herbst 1983: zehn Folgen aus Hitlers Vorkriegstagebüchern (1932–1939).

Ab Herbst 1984: zehn Folgen aus Hitlers Kriegstagebüchern.

Der „Stern" – Hitlers illustriertes Wochenblatt.

Sogar Chefredakteur Peter Koch begann sich jetzt um die Veröffentlichungen zu kümmern. Er bot Wolf Thieme für seine Arbeit ein Sonderhonorar von netto 25.000 Mark (das sind brutto etwa 40.000 Mark) an. Beim „Stern" wurde für die Hitler-Veröffentlichung offensichtlich nichts mehr ohne Sonderzahlungen getan. Auch der Dokumentar, der die Manuskripte prüfen sollte, erhielt ein Extrageld. Wen wundert's, daß der Verlag beschloß, den Ladenpreis des „Stern" von 3 Mark auf 3,50 zu erhöhen.

▽

Peter Koch unternahm nun mehrfach den Versuch, die „Sonderabteilung Hitler" personell aufzustocken. Walde und Pesch arbeiteten ihm zu langsam. Zu seiner Überraschung erfuhr jedoch der Chefredakteur, daß es einen Sondervertrag gebe, nach dem ohne Zustimmung Waldes niemand zur Mitarbeit an der Hitler-Tagebücher-Story herangezogen werden dürfe. Koch war außer sich, Schulte-Hillen im Urlaub in den USA, also telefonierte der Chefredakteur mit Hensmann (Schulte-Hillens Stellvertreter, die Red.) und verlangte kategorisch Einsicht in die Verträge. Hensmann wollte sich bemühen und rief seinen Chef in den USA an. Das dauerte, denn Schulte-Hillen war nur über Funktelefon zu erreichen.

Da Koch verreisen mußte, bat er seinen Kollegen Felix Schmidt, falls Hensmann bis zum Abend Waldes Vertrag nicht herausgerückt habe, ein Ultimatum zu stellen. Hensmann meldete sich nicht. Am späten Abend rief Schmidt Hensmann an und eröffnete ihm, die Chefredaktion bestehe auf unverzüglicher Einsichtnahme in Waldes Vertrag.

„Sorge hat die Verträge in seinem Schreibtisch eingeschlossen und ist vereist", wich Hensmann aus.

„Dann lassen Sie bitte Sorges Schreibtisch aufbrechen", entgegnete Schmidt.

Eine halbe Stunde später war es soweit, Hensmann zeigte dem Chefredakteur die entsprechende Passage in Waldes Vertrag. Schmidt ging allmählich ein Licht auf: Dieser Vertrag würde Walde zu einem wohlhabenden Mann machen. Er war wütend.

„Die Klausel in Waldes Vertrag ist ein Verstoß gegen die Verträge der Chefredakteure. Herr Hensmann, sehen Sie zu,

Henri Nannen empfindet sich als „Grüß-August"
Tagebuch-Truppe arbeitet an Redaktion vorbei
Finanzielle Interessen bestimmen den Ablauf
Vorstandsboß Schulte-Hillen will veröffentlichen

wie Sie da wieder rauskommen. Das ist eine ungeheure Sauerei, was da hinter unserem Rücken getrieben wird", sagte er und verließ den Raum.

Felix Schmidt unterrichtete telefonisch Peter Koch, die beiden beschlossen, sich nun wirklich nichts mehr gefallen zu lassen. Zu Protesten kam es dann aber doch nicht. So rauh ihr Umgangston in der Redaktion sein konnte, so zahm waren sie gegenüber ihren Verlagsoberen. Papiertiger.

Noch waren es fünf Wochen bis zur geplanten Veröffentlichung. Im Verlagshaus an der Alster überstürzten sich die Ereignisse...

▽

Am 21. April traf in der Redaktion auch das neue Gutachten von Dr. Rentz ein. Es kam zu dem Ergebnis, daß die beiden Seiten aus den Hitler-Tagebüchern aus der Zeit seien, das Mussolini-Telegramm enthalte dagegen optische Aufheller und könne deshalb nicht vor 1949 hergestellt worden sein. Peter Koch sagt später vor den Ermittlungsbeamten aus:

„Mein Kollege Walde sagte mir, dies brauche uns im Grunde nicht zu beunruhigen, denn das Mussolini-Telegramm sei aus einer anderen Quelle."

Walde hatte ihm verschwiegen, daß Heidemann den Telegrammentwurf auch aus der „Fundmasse Börnersdorf" angekauft hatte. Eine weitere Chance, dem Skandal zu entgehen, wurde so vertan, denn die Information hätte auch die Tagebücher in Frage gestellt.

Peter Koch informierte seine Kollegen, sie gingen gemeinsam mit Thomas Walde zu Schulte-Hillen und trugen die Ergebnisse des Gutachtens vor. Auch Hensmann war anwesend.

Schulte-Hillen: *„Habt ihr Zweifel an der Echtheit?"*

Schmidt: *„Nein, wir haben keine Zweifel an der Echtheit. Aus grundsätzlichen Gründen muß aber einmal die ganze Legende dieses Fundes aufgeschrieben werden."*

Koch: *„Herr Schulte-Hillen, da gibt es den alten Grundsatz. Das war auch so, als die „Washington Post" den Watergate-Skandal enthüllte. Es muß neben dem recherchierenden Reporter eine Vertrauensperson geben, bei der der Name des Informanten hinterlegt ist. Das muß auch für den ‚Stern' als eisernes Gesetz gelten."*

Schmidt: *„Wir haben es immer wieder probiert. Der Heidemann hat sich geweigert."*

Koch: *„Zu mir hat er ja nicht so viel Vertrauen. Wenn er es mir nicht sagen will, gut, und wenn er es Walde auch nicht sagen will, auch gut, aber dann soll er es Ihnen sagen."*

Schulte-Hillen: *„Okay, ich probiere das."*

Schulte-Hillens Sekretärin suchte Heidemann. Nach mehreren Telefonaten machte sie ihn in München im Hotel „Bayrischer Hof" ausfindig. Sie stellte eine Verbindung her.

„Herr Heidemann, die Chefredakteure waren bei mir. Sie wollen wissen, wer nun wirklich Ihre Quelle ist. Sie akzeptieren auch, daß Sie es nur mir sagen. Ich glaube Ihnen ja. Aber die Sache ist jetzt soweit, Sie müssen das aufschreiben. Ich leg' das dann hier in den Tresor."

„Ich denke nicht daran, das aufzuschreiben. Ich weiß als Journalist, alles, was man aufschreibt, wird kopiert. Ich bin nicht so einer, der andere Leute ans Messer liefert, das kommt für mich nicht in Frage. Ich tu' das nicht. Mich hat die Chefredaktion auch bedrängt. Aber auch Ihnen sage ich das nicht. Nein, das kommt überhaupt nicht in Frage."

„Herr Heidemann, damit übertragen Sie mir mittelbar die Verantwortung. Sie müssen es aufschreiben!"

„Was soll ich denn noch machen? Ich denke nicht daran, das zu tun", schrie Heidemann jetzt. *„Ich schwöre Ihnen beim Leben meiner Kinder, das ist alles echt, das ist alles in Ordnung. Sie müssen nicht zweifeln."*

„Herr Heidemann, ich habe ja auch keine Zweifel, aber schreiben Sie es auf."

„Nein, ich liefere niemanden ans Messer. Mehr, als beim Leben meiner Kinder zu schwören, kann ich nicht."

Schulte-Hillen informierte Walde und die Chefredakteure von diesem Gespräch. Wieder versicherte er den „Stern"-Redakteuren, er sei überzeugt davon, daß alles seine Ordnung habe.

„Wenn es schiefgeht, trage ich ja doch die Verantwortung."

Schulte-Hillen sagt heute dazu:

„Aber es ist niemals von mir gesagt worden: Jungs, macht euch keine Gedanken mehr. Ihr braucht nicht über die Echtheit nachzudenken. Ich übernehme die Verantwortung dafür – das ist völlig absurd. Im nachhinein ist mir klar, daß die Chefredaktion diesen Bastard Tagebücher nie wirklich adoptiert hat. Es ist ein Bastard geblieben."

So ganz richtig ist das nicht. Die Chefredaktion hatte den Bastard sehr wohl akzeptiert. Sie identifizierte sich und kämpfte auch, als die ersten Zweifel auftraten, entschlossen für Heidemann und die Echtheit der von ihm angeschleppten Kladden. Peter Koch mehr noch als Rolf Gillhausen und Felix Schmidt. Er führte nicht nur das große Wort auf der Pressekonferenz, in Fernsehinterviews oder im „Stern":

„Für die Fälscher der Geschichtsschreibung ist Angriff auf den ‚Stern' die beste Verteidigung. Das war zu erwarten. Genauso war zu erwarten, daß deutsche Historiker in gekränkter Eitelkeit erst einmal den Daumen nach unten drehen würden – hat doch ein ‚Stern'-Journalist, mein Kollege Gerd Heidemann, ihre Zunft übertrumpft... Dagegen stehen die Beweise des ‚Stern', Schriftproben, Papieruntersuchungen, das Urteil renommierter (allerdings ausländischer) Historiker. Diese Beweise sind eindeutig. An der Echtheit der Tagebücher kann nicht gezweifelt haben...", so Peter Koch in „Stern" Nr. 19 vom 5. Mai 1983, eine Woche nach Erscheinen der ersten Hitler-Folge und nachdem erhebliche Zweifel an der Echtheit der Tagebücher geäußert worden waren.

Koch ging sogar soweit, mit dem Heß-Sohn Wolf-Rüdiger im amerikanischen Fernsehen aufzutreten. Felix Schmidt, der möglicherweise Zweifel hatte, muß sich heute vorwerfen lassen, daß er zum klassischen Mitläufer wurde, indem er sich von dem Hitler-Sog mitreißen ließ. Psychologisch läßt sich dies erklären, wenn auch moralisch nicht entschuldigen, und schon gar nicht ist es politisch zu verantworten. Wer hat schon die innere Größe und die äußere Gelassenheit, mit anzusehen, wie sein gleichberechtigter Kollege auftrumpft und voller Überzeugung eine „Weltsensation" verkündet. Sie hätte ja echt sein können. Felix Schmidt wollte da nicht beiseite stehen. Später sagte er: *„Ich bin kein Held."*

Als die ersten Nachrichten über die kurz bevorstehende Veröffentlichung der Tagebücher über Fernsehen und Radio ausgestrahlt wurden, rief Kujau bei Heidemann an. Doch er erreichte nur Ehefrau Gina:

„Conni, der Gerd ist nicht da, der hat jetzt gar keine Zeit. Der muß Interviews geben."

Heidemann rief gegen Mitternacht zurück. Kujau fragte ihn, so erinnert er sich heute:

„Wo ist denn Bormann? Er sollte doch dabeisein."

„Bormann ist unterwegs. Der wird mit einer ‚Stern'-Maschine von Zürich abgeholt."

Ein paar Tage darauf – Bormann war immer noch nicht in Hamburg eingetroffen – warnte Heidemann den Fälscher, es sei besser, er hielte sich für eine Weile versteckt, dann mahnte er noch die ausstehenden Tagebücher an. Kujau hatte nichts fertig, doch die beiden verabredeten, sich am 29. April in Hamburg zu treffen. Kujau flog nach Hamburg. Sie trafen sich, so Kujau, in Heidemanns Archiv in Hamburg-Pöseldorf. Auch dort ging es aufgeregt zu. Dauernd klingelte das Telefon, Ehefrau Gina erzählte von einem geplanten Flug auf die Philippinen.

Nach einem Anruf sagte Heidmann plötzlich:

„Conni, du kannst die Edith (Kujaus Lebensgefährtin, d. Red.) *anrufen, wir machen uns zwei schöne Tage in Berlin."*

„Wieso?"

„Paß auf, du gehst nach drüben auf den Invaliden-Friedhof, den Schatz holen."

Heidemann hatte einen ominösen Plan, nach dem in einem Grab auf dem Ostber-

Der Vorstandsvorsitzende: „Die Chefredaktion hat den Bastard Tagebücher nie wirklich akzeptiert." Bissinger: „Falsch. Sie hat sich sogar darüber hinaus damit identifiziert."

liner Invaliden-Friedhof zwei Spaten tief zwei Töpfe mit Edelsteinen vergraben sein sollten.

„Du kriegst 20.000 Mark dafür. Ich bestelle gleich die Flugkarten. Ruf die Edith an!"

„Und du gehst mit mir rüber und hälst mir die Lampe, wenn ich buddel?"

„Nein, Conni, seit die Sache mit Börnersdorf gelaufen ist, darf ich da nicht mehr rüber."

Kujau heute: *„Da hat's bei mir geklingelt. Er sitzt im Westen im Hotel, ich buddel da drüben, und plötzlich sagen die: Hände hoch, und ich verschwinde nach Bautzen."*

Aus der Reise nach Berlin wurde nichts. Kujau hatte den Verdacht, daß er in Berlin von der Bildfläche verschwinden sollte.

Als daraus nichts wurde, bat Heidemann Kujau, endlich das restliche Material ranzuschaffen. Er gab ihm 12.000 Mark – daß er an diesem Tag von der Verlagsspitze die letzte Rate von 300.000 Mark für die Beschaffung der restlichen Bände kassiert hatte, davon sagte er nichts.

Heidemann erklärte, daß eine Riesenverschwörung gegen ihn im Gange sei. Man wolle seine Verdienste schmälern und, so erinnert sich Kujau heute: *„Plötzlich stand er auf, stützte seine Hände auf den Schreibtisch und fragte: ‚Conni, glaubst du, Hitler ist im Himmel?' Ich sage: ‚Mag ja sein.' Mich interessierte mehr die Frage nach meinem restlichen Geld. Da sagt er zu mir: ‚Dann bekommen wir unseren Dank, wenn wir da oben ankommen.' Ich schwöre Ihnen, das war ernst. Er sagte: ‚Unseren Dank. Mich befördert er zum Gruppenführer und dich zum Standartenführer.' Da wußte ich, der ist nicht mehr ganz normal."*

Bevor Konrad Kujau Heidemanns Archiv in Pöseldorf verließ, um zum Flughafen zu fahren, führte Heidemann ihn zum offenen Kamin.

„Da habe ich zwei Bronzetüren bestellt. Wenn man reinkommt, gehen die auf Knopfdruck auf, ein Lichtstrahler geht an, und dann stehen da drinnen die Urnen von der Eva Braun und vom Adolf Hitler. Dazu spielt Wagner-Musik vom Tonband."

„Wieso?"

„Ja, dann haben die auch wieder ein Zuhause."

▽

In Koblenz wird den „Stern"-Justitiaren Andreas Ruppert und Joachim Hagen das Gutachten übergeben: Die Tagebücher sind gefälscht. In der kurzen Prüfzeit sind eine Unmenge inhaltlicher Fehler entdeckt worden. Ganz abgesehen vom eindeutigen Ergebnis der Materialprüfung. Der Leiter des Bundesarchivs, Professor Booms, der vor wenigen Wochen noch den Vertrag mit Heidemann geschlossen hatte, erklärte, die ganze Angelegenheit sei „Ministersache". Tatsächlich wird zur gleichen Zeit dem Innenminister, der gerade auf der Regierungsbank im Bonner Bundestag sitzt, die Nachricht überbracht. Er knetet und reibt sich die Hände und gibt Order, die Nachricht in der Bundespressekonferenz um zwölf Uhr bekanntzugeben. Unter den Ministern auf der Regierungsbank macht sich Freude breit. Das würde dem „Stern", ihrem gelegentlichen Kritiker, einen ordentlichen Schlag versetzen. Die Anwälte telefonieren aus Koblenz mit Hensmann. Der verständigt Schulte-Hillen zu Hause. Der Vorstandsvorsitzende liegt mit Fieber im Bett. Hensmann sucht Nannen...

▽

„Herrschaften, wenn ich euch helfen soll, diese Kuh vom Eis zu kriegen, dann nur unter einer Bedingung. Es geschieht das, was ich sage. Und was zu geschehen hat, das geschieht sofort. Und was eine halbe Stunde Zeit hat, darüber können wir 25 Minuten diskutieren. Eins hat gar keine Zeit."

Und dann ruft er eine Sekretärin herein und diktiert: An ap, upi, dpa: *„Bundesarchiv in Koblenz hat die Hitler-Tagebücher als Fälschung bezeichnet. Einzelheiten folgen."* Nannen will wenigstens in dieser Situation die Meldung selbst verbreiten. Es klappt nicht. Zimmermann war schneller.

Schulte-Hillen betritt das Zimmer. Felix Schmidt sagt gerade:

„Heißt das, daß die Chefredaktion hier enteiert wird?"

Sie hatte zwar schon lange keine mehr, aber wer stellt das schon gern freiwillig fest.

Schulte-Hillen: *„Nun hören Sie mal zu, in so einer Situation, da lassen Sie mal lieber den das machen, der die meiste Erfahrung hat."*

Innerlich muß Nannen an diesem Nachmittag ganz froh gewesen sein. Es war so gekommen, wie er es sich seit langem gewünscht hatte: Nannen ist sein bester Nachfolger. Eine trügerische Hoffnung.

Es verstreicht wertvolle Zeit. Als in Itzehoe – dort ist die Druckerei des „Stern" – die Maschinen angehalten werden, sind bereits 70.000 Exemplare auf Lkws unterwegs. Sie werden zurückgerufen. Um 14.30 Uhr tritt die Redaktionskonferenz zusammen. Es herrscht allgemeine Ratlosigkeit, vereinzelt Wut. Fragen nach Details weist Schmidt zurück. Er versucht es mit Durchhalteparolen: *„Jetzt muß ein neues Heft gemacht werden."*

Die Redaktion versammelte sich noch einmal auf eigene Initiative um 17 Uhr in der Kantine. Es ist die erste Vollversammlung. In den nächsten Wochen folgen viele. Diesmal stellen sich Schulte-Hillen und Schmidt den Fragen. Sie kündigen ein Scherbengericht an, allerdings erst, wenn die öffentlichen Attacken gegen den „Stern" zurückgewiesen seien. Die Redaktion wählt sich einen Beirat. Der Antrag eines besonders mutigen Redakteurs, den Rücktritt von Schulte-Hillen zu ver-

***Henri Nannen und Gerd Schulte-Hillen** (r.): Herausgegeben und herausgenommen*

Foto: Dieter Klar/dpa

langen, wird mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Kollegen wissen, was sich gehört.

Während unten in der Kantine Rabatz ist, wird oben Heidemann gesucht. Er meldet sich gegen 20 Uhr in der Nachrichtenredaktion. Er ist in Süddeutschland auf der Suche nach neuen Echtheitsbeweisen. Die Redaktion chartert ein Flugzeug, um ihn von München nach Hamburg zurückzuholen. Um 23 Uhr trifft Heidemann ein.

„Was sagen Sie dazu?" fragt Schulte-Hillen.

„Die Bücher sind echt, ich..."

„Nun hören Sie damit auf, und sagen Sie endlich, wo die Bücher herkommen", unterbricht ihn Nannen.

Statt zu antworten, holt Heidemann ein Tonbandgerät aus seinem Aktenkoffer, stellt es auf den Tisch und schaltet es ein. Es läuft ein mitgeschnittenes Telefongespräch, das er von München aus mit dem „Vertauten von Martin Bormann", mit Medardus Klapper, geführt haben will. Fazit des viertelstündigen Gesprächs: Martin Bormann, derzeit in Südamerika, ist bereit, nach Deutschland zu kommen, um Heidemann mit eindeutigem Material herauszupauken. Heidemann bittet die Anwesenden flehentlich:

„Mit was für einem Flugzeug reist Bormann denn?" fragt Schulte-Hillen.

„Einem Lear-Jet."

Heidemann wird über die Reichweite eines Lear-Jets aufgeklärt: Etwas mehr als 2000 Flugkilometer.

Felix Schmidt bittet Heidemann, mit in sein Büro zu kommen, wo er ihm noch ein paar Fragen stellen wolle. Heidemann ahnt, was auf ihn zukommt, und bittet deshalb Schulte-Hillen um Aufschub übers Wochenende. Bis Montag werde er neues Beweismaterial für die Echtheit der Tagebücher herbeigeschafft haben. Er hoffe auf den im Westen lebenden Bruder des DDR-Generals, aus dessen Besitz die Tagebücher stammten. Der General sei zwar auf Rügen in Haft genommen worden, dennoch sei sein Bruder in die DDR gefahren, um weiteres Material aus dem Fund, etwa die Originalpartitur der „Meistersinger" zu holen. Felix Schmidt ist verbittert. Er sagt, er wolle sich nun nicht mehr länger an der Nase herumführen lassen, es widerspreche aller Erfahrung, daß die DDR-Behörden den Bruder eines verhafteten Offiziers so ohne weiteres frei in der DDR rumreisen ließen.

„Er hat mich heute morgen aus West-Berlin angerufen und mir gesagt, daß er auf dem Weg in die Gegend von Dresden sei", erwidert Heidemann, holt wieder ein Tonband aus seinem Koffer und spielt das Gespräch mit dem Mann aus Berlin vor.

Nannen ist erschöpft eingeschlafen. Das Telefongespräch ist wirr, die Sitzung wird abgebrochen. Die Manager verabreden sich für den nächsten Morgen. Mitternacht ist längst vorbei. Heidemann ist unwillig, er versucht es mit seiner alten Leier:

„Ich habe doch alles gesagt, ich bin nicht bereit, durch Nennung von Namen Menschenleben in Gefahr zu bringen."

In Schmidts Zimmer haben sich inzwischen die Redakteure Michael Seufert, Thomas Walde und Wolf Thieme versammelt. Ein Tonband läuft mit. Es muß mehrfach auf Bitten von Thomas Walde abgestellt werden, immer dann, wenn er von seinen Kontakten zum DDR-Geheimdienst berichtet, von denen Heidemann bei seinen Recherchen profitiert hatte.

Gegen acht Uhr morgens ruft Felix Schmidt bei Henri Nannen an. Der hat bereits mit Peter Koch gesprochen, kurz vor dessen Rückflug aus den USA nach Hamburg. Koch hat Rücktrittsabsichten geäußert.

„Ich glaube Heidemann kein Wort mehr, der hat uns reingelegt", meint Nannen.

Schulte-Hillen wird informiert. Der hat inzwischen mit Bertelsmann-Besitzer Reinhard Mohn telefoniert und ebenfalls seinen Rücktritt angeboten. Mohn lehnte ab:

„Tu das nicht, du trägst nicht die Hauptverantwortung."

Um elf Uhr treffen sich Schulte-Hillen, Schmidt, Gillhausen, Ruppert und Hagen in Nannens Zimmer, Koch kommt etwas später, direkt vom Flughafen. Schmidt berichtet über die nächtliche Unterhaltung und erklärt:

„Die DDR-Geschichte können wir vergessen. Ich bin der Auffassung, daß wir einer Fälschung von alten Nazis aufgesessen sind und daß Heidemann zu diesen Nazis gehört."

Schmidt erinnert sich, daß er Heidemann mal gefragt habe, wenn man so wie er sich nur noch mit dieser Materie beschäftige, immer mit alten Nazis zu tun habe, ob man sich damit nicht langsam identifiziere. Heidemann hatte geantwortet:

„Mein Leben lang habe ich mich immer mit dem identifiziert, was ich gerade mache."

Schulte-Hillen wird nach draußen gebeten. Gerd Bucerius, einer der früheren Mitbesitzer des „Stern", heute Verleger der „Zeit" und mit einem nicht unbedeutenden Paket Bertelsmann-Aktien (10,74 Prozent) ausgestattet, hat angerufen und verlangt nun den Rücktritt der Chefredakteure. Er

Gerd Heidemann: Narrte erfolgsgeile Spitzenmanager mit brauner Jauche,. . .

Foto: Chris Pohlert/dpa

hat mit ihnen sowieso noch eine Rechnung zu begleichen. Denn der „Stern" hatte einmal, sozusagen in einem Rückfall in gute alte Zeiten, auf dem Titelblatt eine Pershing-Rakete, die eine Friedenstaube durchbohrt, gedruckt. Das war für Bucerius linksextreme Propaganda, denn es fehlte der Hinweis auf die sowjetischen SS-20-Raketen. Schon damals wollte der „Zeit"-Verleger Koch ablösen lassen.

Schulte-Hillen teilt Bucerius mit, daß auch er sich mit Rücktrittsabsichten trage. Der lehnt das mit Worten ab, die vermuten lassen, daß er vorher auch mit Mohn telefoniert hat:

„Übernehmen Sie nicht die Verantwortung, die Hauptschuld trifft nicht Sie."

Schmidt bittet den Vorstandsvorsitzenden und seine Kollegen Gillhausen und Koch, einen „echten Rücktritt" ernsthaft in Erwägung zu ziehen. Darauf ruft Nannen:

„Aber ich mache die Chefredaktion nicht."

Und zu Koch und Schmidt gewandt erklärt er:

„Ich kann es wirklich nicht fassen, daß ihr jetzt weg müßt, das hat doch alles gut geklappt."

Und dann kommt, was kommen mußte: Auch Nannen bietet seinen Rücktritt an. Sofort werden die Justitiare gebeten, das Zimmer zu verlassen.

„Wir müssen mal unter uns sein", sagt Schulte-Hillen. Dies ist die Stunde von Peter Koch. Er macht Schulte-Hillen und Hensmann klar:

„Wenn die Chefredaktion zurücktritt, dann tritt sie auch zurück für Sie, Herr Schulte-Hillen, denn Sie haben die Gesamtverantwortung übernommen, und auch für Sie, Herr Hensmann, der Sie so viel an der Chefredaktion vorbei gemacht haben."

„Ja, so muß man das wohl sehen", sekundierte Nannen.

Schulte-Hillen wird mehrfach nach draußen gerufen. Mohn ist am Telefon und auch wieder Bucerius. Es wird über materielle Bedingungen verhandelt. Schulte-Hillen macht ein Angebot. Koch und Schmidt halten es für unakzeptabel. Die Stimmung wird noch gereizter.

Koch: *„Sie müssen doch sehen, von mir nimmt keiner mehr ein Stück Brot. Ich bin als Journalist erledigt. Ich kann doch jetzt Segellehrer werden. Ich bin ja bereit zu gehen. Nur bei den materiellen Konditionen, da muß auch berücksichtigt werden, daß ich für Sie, Herr Schulte-Hillen, mit zurücktrete."*

Mehrfach wird es laut, Türen werden geknallt, bis endlich eine finanzielle Regelung gefunden ist, die von Koch und Schmidt akzeptiert wird. Eine genaue Summe wird nie bekannt. Viel weniger als drei Millionen brutto für jeden sind es nicht. Gillhausen wird von dieser Regelung ausgenommen, da nicht zu erkennen sei, daß er mit der Sache sonderlich viel zu tun gehabt habe. Er protestiert:

„Wir haben alle Beschlüsse gemeinsam gefaßt, auch den, die Tagebücher zu veröffentlichen."

Ihm wird bedeutet, wenn er das so sehe, könne er ja kündigen. Ruppert sagt noch, den könne man doch nicht ziehen lassen. Schließlich müsse einer dableiben, der etwas von Bildern versteht.

Gegen 18 Uhr wurde der Rücktritt der beiden Chefredakteure bekanntgegeben. Wenige Tage später zeigte Henri Nannen Gerd Heidemann an, der kam ebenso wie Konrad Kujau in Untersuchungshaft. Nannen ging zum Ende des Jahres in den Ruhestand. Auch Jan Hensmann und Wilfried Sorge schieden aus den Diensten des Gruner + Jahr-Verlages. Rolf Gillhausen verließ das Blatt ein Jahr später. Dr. Manfred Fischer hatte Bertelsmann schon vor Veröffentlichung der Tagebücher den Rücken gekehrt. Er landete schließlich auf dem Chefsessel der Dornier-Flugzeugwerke. Thomas Walde wurde zu „Stern-TV" versetzt.

Nur einer blieb: Gerd Schulte-Hillen. Ein gutes Jahr nach Ende der Affäre teilte er auf einer Bilanz-Pressekonferenz mit, der Umsatz des Verlages habe im Geschäftsjahr 1983/84 die Grenze von zwei Milliarden überschritten. Der Auflagenrückgang des „Stern" sei gestoppt. Den Gesellschaftern würden 190 Millionen Mark vor Steuern angewiesen.

Wer will da noch 18,6 Millionen nachweinen, die die Hitler-Tagebücher-Affäre den Verlag Gruner + Jahr gekostet hat, wo doch alle auf ihre Kosten gekommen sind?

Hoppla, die Herren von „Bild"...

Daß der „Stern" in seiner grenzenlosen Gutgläubigkeit – oder soll man sagen: NS-Anfälligkeit? – nicht alleine steht, das sollte sich drei Monate nach dem großen Eklat beweisen. Die Fahnder entdeckten bei Medardus Klapper einen Brief mit dem Datum 10. Juli 1983. (Medardus Leopold Karl Klapper, Waffenhändler in Karlsruhe; Nebenberuf: Spitzel für das Bundeskriminalamt. Gaukelte Heidemann vor, Kontakte zu den Nazigrößen Martin Bormann und Josef Mengele zu haben).

„Sehr geehrter Herr Klapper,
in unserem Telefonat vor einiger Zeit boten Sie mir die Möglichkeit an, eine Begegnung mit Herrn B. (Bormann, die Red.) zu arrangieren. Sie fragten mich, ob ich daran interessiert wäre. Ich möchte Ihnen hiermit mitteilen, daß ich daran interessiert bin. Bitte teilen Sie mir mit, unter welchen Konditionen dies möglich wäre. Sie erreichen mich unter folgender Adresse:
Jochen Kummer
BILD-Redaktion
Kaiser-Wilhelm-Str. 6
2000 Hamburg 36
Mit freundlichen Grüßen"

Foto: Frank Schumann/Spiegel-Verlag

. . . die ihm ein Stuttgarter Schalk gewinnbringend anrührte: Konrad Kujau

Das lange Leben der Mauer

Folk-Fest Großneumarkt: Geht auch Kleinkunst nur noch mit Kommerz?

lümchen–Folkszene in Hamburg

Die großen Zeiten des Folk sind lange vorbei. Doch die Hamburger Folkies sind zäh. Der Autor, selber Musiker, beschreibt ihre Geschichte von innen

Von Jochen Wiegandt

Als „Folkspektakel" war es angekündigt, das „Folkfest" auf dem Großneumarkt vom 17. bis 19. August. „Folk kommt in die Gänge", hatte es geheißen, einmal in Anspielung auf die Überreste des Gängeviertels, und zum anderen als Impuls für die Hamburger und norddeutsche Folkszene, die in den letzten Jahren nur noch ein bescheidenes Dasein fristet.

Das Folkfest war schon eine kleine Sensation, denn in einer solchen Zusammensetzung gab es Musik und Markt bisher noch nicht. Da waren Folkmusiker, Liedermacher, Gaukler, Jongleure, Tänzerinnen, und viel Spektakuläres spielte sich auf der Straße, in den Kneipen, auf den Bühnen und im Kleckstheater ab.

Initiiert wurde das Ganze von einer Handvoll Musiker, die sich zu der Organisation „Nägel mit Köpfen" zusammengeschlossen haben und die mit Hilfe der Kulturbehörde der Kleinkunst in Hamburg wieder auf die Beine helfen wollen. Deren Situation ist alles andere als rosig: Wie man weiß, leistet sich die Stadt zwar teure Theater, aber die Kleinkünstler müssen sehen, wo sie bleiben.

Auf dem Spektakel sollte aber nicht lamentiert, sondern gehandelt werden. Die Organisatoren wollten über 2000 Künstler mit „Normalbürgern" zusammenbringen. Und das gelang ihnen auch. Zwar nur mit Hilfe von zahlungskräftigen Biersponsoren und Versicherungshilfen, aber auch die Folkies können ihre Musik wohl nicht von etwas fern halten, das in unserer Gesellschaft an allen Ecken sichtbar wird: Kommerzialisierung. Dabei ging das jahrelang ganz anders.

Folk kommt in die Gänge

Die Anfänge der Folkmusik oder dessen, was man großzügigerweise dazu zählen könnte, um gar nicht erst in eine Diskussion darüber einzusteigen, was „Folk" überhaupt ist, liegen in Hamburg im dunkeln. Irgendwo in privaten Kellern, in Garagen, auf Schulfesten und Parties, vielleicht auch in Kneipen oder sogar öffentlich, wurde geklampft und gesungen.

In den ersten Nachkriegsjahren gab es nichts, was den Namen Folkszene verdient hätte. Niemand hatte große Lust zu singen, deutsch sowieso nicht, das war durch die Nazizeit gründlich ausgetrieben worden. Man orientierte sich nach Westen, in die USA, und die Musik der 50er Jahre in Hamburg war also Jazz, wobei der New-Orleans-Jazz besonders beliebt war.

1958 lief ein Film im Kino an, groß angekündigt mit Eartha Kitt und Nat King Cole: „St. Louis Blues". Der traf genau den Geschmack der Hansestädter. Dann stieg in den US-Charts das Lied von der „Rock Island Line" auf, geschrieben von dem Bluesmann Leadbelly und gesungen von einem jungen Mann namens Lonnie Donnegan. Seine Musik war der „Skiffle", der damals neu war und begeistert aufgenommen wurde. In der Folge schossen die „Skiffle Groups" wie Pilze aus dem Boden: Sie nannten sich „Skiffle Tramps", „Ascoyne Skiffle Group", „Hammer Skiffle Group", „Skiffle Babies" und und und. Da wurden die sogenannten Teekistenbässe gebaut, alte Waschbretter besorgt und Nähkästen nach Fingerhüten durchsucht. Einige hatten schon richtige Banjos, auf denen man lauter rumschrubben konnte als auf den – der Name trifft es – Schlaggitarren.

Diese Musik erregte Aufmerksamkeit, der Rundfunk interessierte sich dafür, es gab Wettbewerbe, und so bekam Skiffle eine breite Öffentlichkeit, nicht zuletzt deswegen, weil die Gruppen an den beliebten Jazzbandbattles teilnehmen durften.

Alle Impulse, die der Folk in Hamburg erhielt (und das läßt sich auch für die ganze Bundesrepublik sagen), kamen aus dem Ausland. Anregungen kamen entweder durch einen besonderen Stil oder durch Einzelpersonen wie zum Beispiel den Franzosen Danny Marino, der Anfang der sechziger Jahre in Pöseldorf eine kleine Klönkneipe eröffnete. Ab und an griff er selbst zur Gitarre, um Chansons von Brassens, Brel, Piaf und eigene Lieder zu singen. Dort wude auch, glaubt man den träumerischen Augen der Altfolkies, die Idee eines Singeclubs geboren, in dem jeder auftreten können sollte.

In Eimsbüttel eröffnete Danny also das Danny's Pan, in dem sich dann auch die City Preachers kennenlernten, die durch die sechziger Jahre hindurch für den Folk in Hamburg bestimmend sein sollten.

Die Resonanz auf diese Kneipe war groß. Sie zog dann später in den Keller eines Kontorhauses am Berliner Tor um, in eine abends ziemlich tote Gegend, was aber dem Besuch keinen Abbruch tat, im Gegenteil: Das Geschäft lief so gut, daß bald auch in München, Düsseldorf und Berlin neue Pans folgten.

Gesungen wurde auf englisch. Peter, Paul und Mary waren bei Musikern und Publikum gleichermaßen beliebt wie auch Bob Dylan (da konnte man Protest machen), das Kingston Trio und Harry Belafonte.

Die Leute mochten das lieber als das Schlagergestammel. In der Zeitung stand damals: „Ausgestattet mit allen neuzeitlichen Schikanen lichttechnischer und akustischer Effekte, ist der Pan Club so etwas wie das Eldorado der deutschen Folklorebewegung geworden. Jeden Abend drängen sich die Interessierten, die Fans und die Neugierigen um das kleine Podium – für viele Folklore-Interpreten die erste Auftrittschance vor einem Publikum. . . "

1965 wurden die „City Preachers" durch den Iren John O'Brian-Docker gegründet, der in Hamburg hängen geblieben war und eine saugute Swinggitarre spielte. Er scharte Leute um sich, die auch heute noch das Musikgeschehen bestimmen: Udo Lindenberg, Jean Jacques Kravetz, Inga Rumpf, Michael Kunze, Eckhart Kahlhofer; es waren zu viele, um sie alle aufzuzählen, denn in Spitzenzeiten hatten die CPs bis zu 17 Mitglieder. Ihr Repertoire umfaßte alles, was international war, darin glichen sie Gruppen wie Belina und Berend oder Esther und Abi Ofarim. Aber auch erste Versuche mit deutschen Liedern wurden gemacht, so etwa auf der Platte „Maikäfer flieg". Sie waren überaus beliebt und erfolgreich, denn ihre Art der Präsentation war neu, ihre ungezwungene und lässige Aufmachung kam auch bei den Medien an und – sie konnten wirklich was und hoben sich wohltuend von den „Dreigriffklampfern" ab.

In Anlehnung an die großen Folkfestivals in Newport, die seit 1959 liefen, war mittlerweile auch in Deutschland das Festival auf der Burg Waldeck gestartet worden. Das erste fand unter dem Titel „Chanson Folklore International" 1964 statt.

Organisiert und getragen wurde es von der Bündischen Jugend, der ältere Jugendbewegte angehörten. In der Anfangszeit waren hier die Einflüsse des amerikanischen und englischen Folksong-Revivals, des französischen Chansons, aber auch des

City Preachers: J.J. Kravetz, Dagmar Krause, Udo Lindenberg, Karl-Heinz Schott und Inga Rumpf (v.l.)

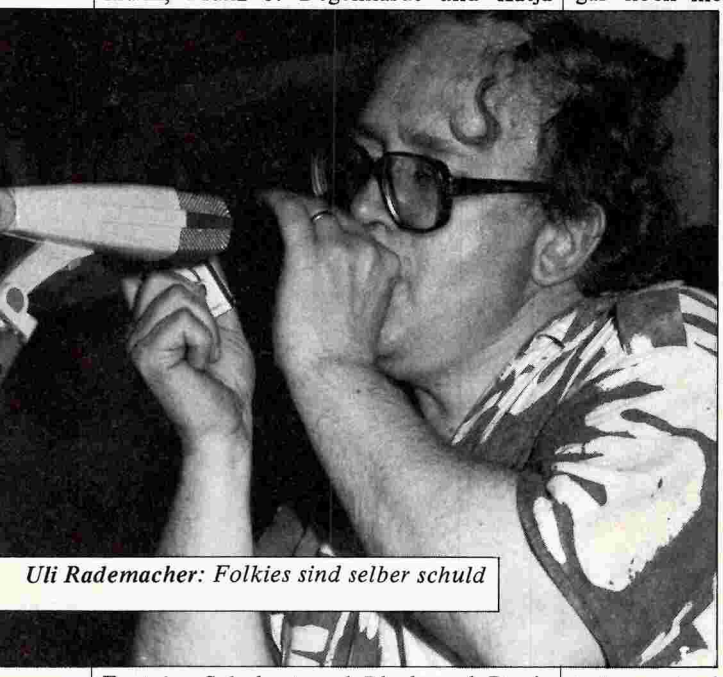
Foto: Egon Teske

Foto: Ingeborg Knigge

politischen Kabaretts deutlich herauszuhören. „Tom Dooley“ hieß der Song der Stunde, und alle sollten ihn mitsingen: Auf Burg Waldeck traf sich damals eine große Familie.

Hein und Oss Kröher und Peter Rohland waren die ersten, die sich wieder an die deutsche Volksliedtradition wagten. Dafür war die Zeit aber noch nicht reif.

Auf allen Programmzetteln der Burg Waldeck liest man viele heute bekannte Namen: Hannes Wader und Reinhard Mey, Christof Stählin und Walter Mossmann, Franz J. Degenhardt und Katja Epstein, Schobert und Black und Dunja Raiter, Hedy West und Hans Dieter Hüsch, um nur einige zu nennen, die zum Teil auch aus der Bündischen Jugend selbst kamen. Aus Hamburg waren Lee Beach, Tiny Hagen und Uli Rademacher dabei. Der schrieb 1966 in einem Artikel für das Waldeckorgan „Song“ über Folk in Hamburg: „. . . Die Situation in Hamburg sieht also so aus: Es existieren neben einigen Einzelgängern 3 Folkoregruppen (City Preachers, Folk People und Folk Singers Club, d.V.). . ., sie repräsentieren mit ihren ‚Solisten‘ einen spezifischen Stil der internationalen Folklore in Hamburg:. . . Man musiziert miteinander. Der Erfolg dieses Weges läßt es nur noch als eine Frage der Zeit erscheinen, bis sich in anderen Städten Deutschlands ähnliche Gruppen konstituieren. Die Folklore-Welle in Deutschland beginnt sich selbständig zu machen.“



Uli Rademacher: Folkies sind selber schuld

Foto: Claus Schüler

Folk kommt in die Menge

Uli Rademacher sollte zunächst recht behalten, denn die Welle kam tatsächlich in Bewegung. Waldeck war zwar 1968 im Zuge der Studentenbewegung verschwunden (Stellt die Gitarren in die Ecke und diskutiert!), aber in Hamburg waren Anfang der siebziger Jahre die Veranstaltungshinweise voll von Folk, und in den Kleinanzeigen suchten und fanden sich die Freunde der amerikanischen und englischen Folksongs. Da gab es ab 1971 die Fabrik, dann das Remter am Dammtor, das Onkel Pö, den Cotton Club, das Kleine Fährhaus, später auch das Winterhuder Fährhaus, die Blockhütte (eine Kneipe der ersten Folkstunde), das Orpheus, das Mikis, das Pom und das Folkrestaurant Z und natürlich das Danny's Pan. Die Gagen waren nicht so schlecht: Hatten sich die Skiffle-Leute noch für fünf Mark pro Nase die Nacht um die Ohren geschlagen, so waren das jetzt 30 oder 50 Mark oder sogar noch mehr. Und viele Musiker, die heute bekannt sind, fingen damals bescheiden an: Hans Scheibner, Abbi Wallenstein, Vince Weber, Truck Stop, Bourbon Skiffle, Otto und Mike Krüger, um wieder nur einige zu nennen.

Ich selbst spielte damals in einer Formation mit dem schönen Namen Tramps & Hawkers. Die Irlandwelle hatte uns in Hamburg erreicht. Die Zwiebel unten am Hafen war der Anfang, mit lebensgefährlichen, durchzechten Nächten. Mit ungebrochenem Elan imitierten wir den Akzent, sangen mit den damals noch zahlreichen irischen und schottischen Schweißern von Blohm und Voß und soffen Whisky mit ihnen. Es machte Spaß, und man verdiente nicht schlecht. Bis zu sechsmal im Monat traten wir in Hamburg auf, und das Publikum mußte höllisch aufpassen, um uns zu verpassen, denn in welche Kneipe sie auch gingen – wir waren schon da! Und weil das Musikerleben so attraktiv erschien, vollzogen wir nach und nach den Übertritt ins Profilager. Das unterschied uns nun allerdings von den meisten Folkmusikern, die das als Hobby betrachteten und einem normalen Beruf zustrebten.

Gut ging es dem Folk. Das Danny's Pan, inzwischen mit einem neuen Wirt, wagte den Sprung zu Konzerten ins Audimax, Karsten Jahnkes Open-Air-Konzerte im Stadtpark bekamen einen neuen Schwung, Irish und American Folkfestivals tourten durch Deutschland, und jede Folkformation, die auf sich hielt, hatte mindestens eine „Legende“ in Form eines alten, beinahe vergessenen Barden bei sich. Später besannen sich die Folkies auf die eigene deutsche Tradition, doch auch hier waren zunächst die ausländischen Impulse entscheidend. Denn die irischen Freunde sagten eines Tages: „Warum spielt ihr eigentlich unsere Volkslieder und nicht eure?“

Das war der Punkt. Aus Tramps And Hawkers wurde Liederjan. Zunächst klangen die Harmonien und Melodien zu Landsknechtliedern mit Freß- und Saufromantik noch irisch, aber bald engagierten wir uns ernsthaft mit einem kritischen alternativen Konzept gegen die „Hoch auf dem gelben Wagen“-Verlogenheit der Medien. Die Leute mochten das. Jetzt erst funktionierte, was Peter Rohland und die City Preachers schon viel früher versucht hatten: die Mischung aus Gesang, Tanzen und frech und lässig formulierten Ansagen. Überall in Deutschland begann das Deutsch-Folk-Revival. Hannes Wader hatte schon früher damit begonnen, und Knut Kiesewetter leitete mit ihm zusammen die Plattdeutschwelle ein. Das verkaufte sich gut, und überall erschienen plötzlich Platten mit ähnlichem Konzept wie zum Beispiel das „Shanty Alb'm“ von Achim Reichel. Auch Gruppen wie Fiedelmichel, Zupfgeigenhansel, Lilienthal, Moin und Liederjan hatten schnell ihre Schallplattenverträge in der Tasche, füllten die Konzertsäle und Zeitungsspalten und waren kreuz und quer durch Deutschland unterwegs. Das kam zwar der Kasse der beteiligten Leute zugute, aber der Musik war es nicht unbedingt zuträglich, denn gerade Volksmusik, wie wir sie propagierten, konnte ja nur dann frisch bleiben und neu entstehen, wenn sie eben nicht hoch von der Bühne herabgelehrt wurde.

Wir waren Ende der Siebziger so sehr ausgebucht, daß ich den Überblick über die Hamburger Bühnen zeitweilig verlor, und also über das wirkliche Folkgeschehen, nicht die sogenannte „Hamburger Szene“, die so schnell und genial in Gang gesetzte Werbemasche von cleveren Geschäftsleuten, die sich hauptsächlich im Pö trafen, nicht viel sagen kann.

Die „Szene“ war in aller Munde, und Otto, die Leinemänner usw. wurden die Aushängeschilder einer Musik, die angeblich „noch mit der Hand gemacht“ wurde.

Dabei waren viel interessantere Projekte gestartet worden wie etwa Ougenweide mit ihren Rock-Interpretationen mittelalterlicher Texte oder die Gruppe Schneewittchen, eine reine Frauenband, die vornehmlich Themen aus der Sicht der Frau behandelte.

Folk kommt in die Enge

1977 brannte die Fabrik ab, und trotz ihres baldigen Wiederaufbaus war dieses Ereignis so etwas wie ein Fanal für das Abklingen der Folkbewegung und für das Ende einer schönen Zeit. Danach ging es schnell bergab. Von der wirtschaftlichen Flaute, steigenden Kosten und rückläufigen Umsätzen bei den Kneipen bleiben natürlich auch die Musiker nicht verschont. Es kamen weniger Angebote, es kamen weniger Auftritte, es kam die „Neue Deutsche Welle“ mit zum Teil hochgradig schwachsinnigen, aber auch witzigen Sachen, und da konnten und wollten die Folkies nicht mit. Zwar kauften sich einige flugs eine Elektrogitarre und verkauften das, was sie vorher schon gemacht hatten, als Folkrock, aber das Publikum merkte sehr schnell, daß da alter Wein in neuen Schläuchen angeboten wurde und blieb weg. In der Folkszene war eben der Wille, etwas ganz Neues zu machen, nur ungenügend ausgeprägt, und darin unterscheiden sich die Folkies nur wenig von der Oldtime-Jazz-Szene.

Im Remter gab es mit dem Folk-Club bis Anfang des Jahres noch eine letzte Bühne für Nachwuchsmusiker. Jeder durfte spielen, es kostete keinen Eintritt,

und man konnte die Beobachtung machen, daß der eine oder andere den Raum verließ, weil er eben zum tausendsten Male „Donna, donna" nicht mehr ertragen konnte. Seit das Remter dichtmachen mußte, irrt die Veranstaltungsreihe „Folk-Club" durch die Hamburger Musikläden. Nach einigen Monaten im Knust hat sie nun ein Domizil im Logo gefunden.

Ex-Mikis-Wirt Peter Neese: Folk ist nicht angesagt

Foto: Ingeborg Knigge

Im Moment ist die Lage der Folklore und überhaupt der Kleinkunst in Hamburg schlichtweg katastrophal. Vor wenigen Wochen hat auch das Mikis Pan im Karolinenviertel seine Pforten schließen müssen. Mit viel Idealismus hatte Wirt Peter Neese jahrelang Folkies in seinem Laden auftreten lassen. Doch schließlich konnte er sich damit nicht mehr über Wasser halten, denn ein Blick in den Veranstaltungskalender zeigt, daß Folk nicht mehr angesagt ist. Es gibt da zwar eine Hamburger „Country Fiddle- und Saufnacht" und einige bescheidene Anzeigen von Kleinkneipen, aber im großen Rahmen ist mit Folk kein Staat mehr zu machen. Man weiß ja, daß Fabrik oder Logo ums Überleben kämpfen und andere Musik brauchen, um Gewinne zu machen.

Und das Hamburger Publikum ist, gelinde gesagt, ja nun auch von besonderer Art. Keiner der Konzertveranstalter wagt Prognosen, welches Konzert ausgebucht und welche Musik angesagt sein könnte. Zu oft lagen die Schätzungen meilenweit daneben. Hamburgs Livemusikpublikum ist konservativ, es geht nur zu dem, was es kennt. Kneipenbummler, die aus Neugierde einen „Zug durch die Gemeinde" machen, sind selten, denn dazu sind die Eintritts- und Bierpreise zu hoch. Schüler, Studenten und Azubis, die ja den Löwenanteil der Folkfans ausmachten, können sich das nicht mehr leisten.

Außerdem ist das Angebot der Rocknächte, Straßenfeste, Flohmärkte, Open-Air-Konzerte, Kneipenabende, Discotheken und anderer Freizeitgestaltungen so groß geworden, daß sie sich häufig überschneiden und die Veranstalter sich gegenseitig die Leute wegfischen. Viele Leute sind einfach übersättigt, immer mehr spektakuläre Ereignisse müssen ihnen angeboten werden, und viele traditionelle Feste wie der Hafengeburtstag oder das Alstervergnügen sind in der Hand professioneller Rummel-Animateure und Vergnügungsproduzenten, die ohne Feuerwerk, Kunstflugstaffel oder Eintragung ins Buch der Rekorde nicht mehr auskommen können. Es wird in Hamburg „präsentiert" und abgefüttert, aber es werden keine Feste mehr wirklich gefeiert, und da ist die Folkmusik in ihrer Darbietung in der Tat nicht so aufregend.

Uli Rademacher, der damals, 1966, so euphorisch den neuen Weg in der Folklore feierte, sieht heute die Folkies selbst als Schuldige an der Misere. Sie konnten ihr Publikum nicht durch Qualität fesseln, eben weil wohl über 90 Prozent die Musik als Hobby betrieben und über Amateurhandwerk nicht hinaus kamen. Auch die Medien, so meint er, seien zu verkrustet und einseitig, der Rundfunk spiele lieber ausländisches Schlagergewäsch als einheimische Musik. In der Tat scheint es leichter zu sein, eine Leitung in eine Schickeria-Disco nach New York zu schalten, als einen Ü-Wagen auf das Großneumarktfest zu schicken, um die Atmosphäre einzufangen, wenn Dutzende von Musikern miteinander spielen und das Publikum seinen Spaß daran hat. Jeder Sender ist eben so gut wie seine Moderatoren, und mit denen sind wir im NDR wahrlich nicht gesegnet. Wenigstens gibt es noch die „Folklore-Werkstatt", die Michael Laukeninks und seine Mannen härtnäckig verteidigen.

Wie es weitergehen soll, weiß eigentlich niemand. Was da kommen kann, ist die totale Kommerzialisierung dieses Genres, ist die Volksbelustigung zwischen Bratwurststand und Folkband, ist quasi eine akustische Stadtteilverschönerung mit Hilfe einiger Sponsoren, deren T-Shirts dann die Musiker wie Fußballer beim Auftritt tragen müssen. Oder es droht das Ende dieser Musik, bis sie beim nächsten Revival in der nächsten Generation wieder auferstehen. Ältere Folksemester pflegen dann in solchen Fällen immer wie die Politiker von „gesundschrumpfen" zu sprechen, als sei das ein normaler Vorgang und die möglichst weite Verbreitung von Volksliedern ungesund.

So ein Folkspektakel wie auf dem Großneumarkt läßt allerdings eher die Kommerzialisierung befürchten. Und schon geht das Gerangel unter den Beteiligten wieder los. Den einen war es zu wenig professionell, die schreien nach größeren Namen mit dem Argument, daß dann die Medien ja mitziehen würden. Den anderen war schon jetzt zu viel Rummel dabei, und die kündigen an, sie würden auf keinen Fall noch einmal mitmachen. Und wieder andere meinen, Folk sei von jeher in einer Außenseiterposition gewesen und müsse es auch bleiben, denn nur dort könne er überleben. Alle grübeln darüber nach, ob die Leute nun wegen der Musik kamen oder wegen des Rufs dieses Beinahe-Insider-Stadtteils mit seinen ach so schicken neuen Cafés. So wird denn hin- und hergeredet, statt die Gelegenheit am Schopf zu packen, sich in die Menge zu stürzen und zu spielen.

Denn besser als kluge Worte aufs Papier zu bringen und über die Situation zu lamentieren, ist Singen und Musik machen – gerade jetzt.

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 39 15 65

FABRIK

Mi. 5.9.84
21.00 Uhr, VVK DM 15,—, AK DM 18,—
J.SCOFIELD, G.ADAMS
H.M.PETERSON, R.BURTON
T.M.STEVENS, A.NELSON

Sa. 8.9.84
21.00 Uhr, VVK DM 13,—, AK DM 16,—
THE VOICE:
IAN CUSSICK & BAND
Der schottische Sänger mit der Wahnsinnsstimme endlich in der FABRIK

Di. 11.9.84
21.00 Uhr, VVK DM 15,—, AK DM 18,—
BRUCE COCKBURN
Der kanadische Superstar gastiert mit seiner Band das erste Mal in der Bundesrepublik! Bruce Cockburn, Jon Goldsmith, Fergus Marsh, Micho Pouliot, Chi Sharpe

Mi. 12.9.84
21.00 Uhr, VVK DM 12,—, AK DM 15,—
ALBERT MANGELSDORFF
WOLFGANG DAUNER

Do. 13.9.84
21.00 Uhr, VVK DM 12,—, AK DM 15,—
TELEPHONE
Frankreichs Rock- und Pop-Band Nr.1

Mi. 19.9.84
21.00 Uhr, VVK DM 10,—, AK DM 12,—
EBERHARD WEBER solo

Do. 20.9.84
21.00 Uhr, VVK DM 15,—, AK DM 18,—
JAN GARBAREK
SHANKAR, ZAKIR HUSSAIN

Fr. 21.9.84
21.00 Uhr, VVK DM 21,—, AK DM 25,—
Endlich in Hamburg:
PHILIP GLASS ENSEMBLE
music from PHOTOGRAPHER, KOYAANISQUATSI, GLASSWORKS, CIVIL WARS & EINSTEIN ON THE BEACH
Neben Stuttgart einziges Deutschland-Gastspiel!

Mo. 24.9.84
21.00 Uhr, VVK DM 10,—, AK DM 12,—
Die Nr.1 in Belgien
T.C. MATIC
Vorprogramm: THE BANK

Sa. 29.9.84
21:00 Uhr, VVK DM 12,—, AK 15,—
Heiter-Besinnliches mit
KING KURT
Bananen, frische Bananen...

Fotos: Ingeborg Knigge

Hamburgs erstes Musik-Video: Folter und Pyjamas, Paranoia und Helden in der Bar

„Für eine Handvoll D-Mark"

Jetzt gibt es Heimat-Musik auch zum Angucken: Hamburgs erstes Musikvideo ist gerade erschienen. Am 4.9. um 22 Uhr ist im „ Luxor" Premiere

Von Kai-Ullrich Metz

Gesucht: Eine Plattenfirma, die bereit ist, Video-Clips für unbekanntere, deutsche Bands zu bezahlen." Eine positive Antwort auf diese fiktive Anzeige ist wohl der Traum vieler unabhängiger Video-Teams. Eine Illusion, denn hierzulande gibt kein großer Tonträgerhersteller auch nur eine müde Mark für Musikvideos von Newcomern aus. Clips sind das Privileg von Hit-Maschinen wie Nena oder Peter Maffay.

Auch Hamburgs staatlich geförderte Musikkultur ist nicht gerade für Experimentierfreudigkeit bekannt. Lieber werden nochmal Tausende in die dahinsiechende Club-Szene investiert, bevor nach neuen Wegen gesucht wird, um die Erfolgschancen Hamburger Musiker zu verbessern. Aber vielleicht wird sich das jetzt ändern: Hamburg ist wohl die erste Stadt, deren Kulturbehörde Geld für die Produktion eines Video-Musikmagazins rausgerückt hat.

Unter dem Titel „Für eine Handvoll D-Mark" haben Ute Kampmann, Thomas Meins und Tim Renner vier Clips zusammengefaßt, für die sie das Drehbuch geschrieben und Regie geführt haben. Da Ute Kampmann die einzige von den dreien war, die schon mit einer Video-Ausrüstung gearbeitet hatte, übernahm sie auch den Platz hinter der Kamera. Die Grundidee der Handlung wurde jeweils mit den Musikern entwickelt, denn schließlich sollte ja das „Image" stimmen.

„Vanity Fair", „Ti Tho", „Cocomicos" und Markus Oehlen sind die vier Auserwählten. „Nie gehört", werden die meisten sagen. Nur der Maler Oehlen ist eine bekanntere Figur aus der Hamburger Kunst-Szene. Er stellt seine Version des alten Hits „One And One" vor, die auf der LP „Rache der Erinnerung" („Zickzack") erschienen ist. Ein Machwerk, das der Allroundkünstler mit anderen Malerkollegen produzierte. Auf dem Video führt Oehlen seine schönsten Schlafanzüge vor und bearbeitet mehrere Musikinstrumente gleichzeitig. Ein Mann mit großen Entertainerqualitäten, ohne Zweifel.

„Vanity Fair" sind Arn Schlürmann und Guido Randzio. Der erstere ist der Sänger, Komponist und Gitarrist der Band, während sich der andere um Texte und Keyboards kümmert. Die Musik zu ihrem Video-Clip „It's You" gibt's auch auf einer Maxi-Single. Die ist auf dem Hamburger Neuland-Label erschienen, das

auch „Showinism“, ihre erste LP, herausbrachte. In Szene gesetzt wurde die Geschichte einer verbotenen Liebe, die mit Verhör und Bestrafung des Mannes endet. Die Musik dazu klingt ein bißchen wie „Heaven 17“, die zu den Vorbildern dieser jungen Hamburger zählen.

Mit der Sängerin von „Ti Tho“ gerät der Zuschauer in einen Alptraum voller Verfolgungswahn. Richtig heißt sie Tina-Marisa Calgano. Sie hat auch den Text zu ihrem Lied „Dodona“ geschrieben. Der dazugehörige Komponist ist Thomas Stelter. Obwohl die beiden schon zwei Singles veröffentlicht haben, sind sie im Moment ohne Platten-Vertrag, so daß „Dodona“ (bisher) nicht in Vinyl gepreßt wurde. Angeblich wird verhandelt; „Ti Tho“ arbeitet sogar an einer LP.

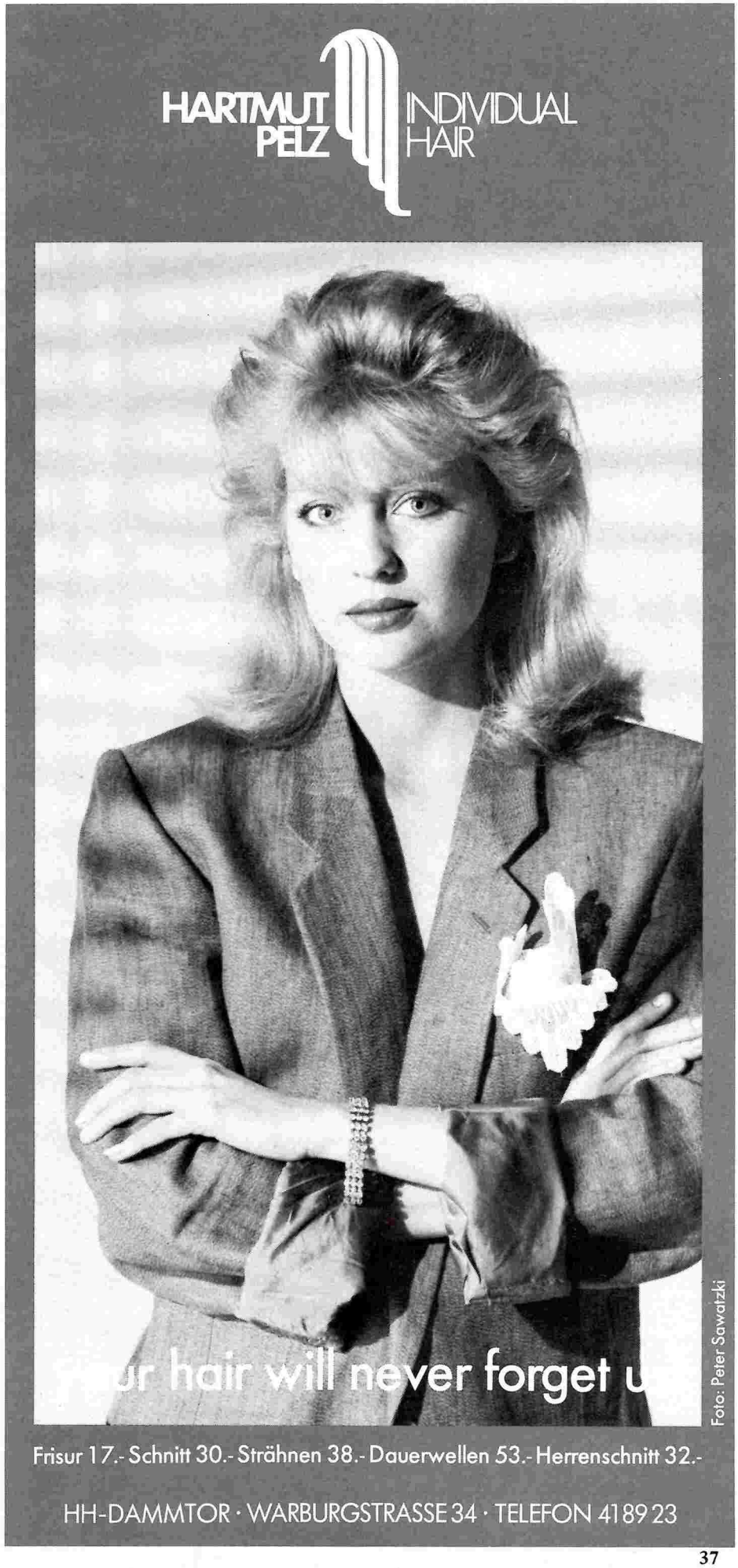
Noch schlechter geht es da den „Cocomicos“: Die acht, inzwischen nur noch sieben Musiker haben bisher noch nichts veröffentlicht und sind nur für ihre temperamentvollen Live-Auftritte bekannt. Trotzig singen sie auf ihrem Video „Wir müssen Helden sein“ vom Durchhalten. Es ist ein Song mit fetzigen Bläsersätzen, aber zu vielen Breaks. Unterlegt wurde er mit den Bildern einer Odyssee durch Hamburg. Die Vorstellungen der acht „Schauspieler“ unter einen Hut zu bekommen, war die wohl schwerste Aufgabe der drei Regisseure.

Begonnen hatten sie ihr Projekt vor fast zwei Jahren. Damals waren sie noch gemeinsam mit Hamburgs Underground-Papst Alfred Hilsberg auf der Suche nach Geldgebern. Das Hamburger Filmbüro und der NDR lehnten dankend ab, und auch die Kulturbehörde brauchte mehrere Anträge, bevor sie im November '83 jene „Handvoll D-Mark“, knapp 9000 Mark, bewilligte. Für diesen Preis bekam sie nun nach halbjähriger Drehzeit diese ganze Packung Video-Clips geliefert. So geringe Produktionskosten waren möglich, weil eine Video-Firma für Kamera-Ausrüstung, Studiozeiten und den Schnitt (Oliver Hirschbiegel/Rotraut Pape) einen Sonderpreis berechnete. Denn die technische und künstlerische Qualität genügt durchaus professionellen Ansprüchen, auch wenn die Gagen für alle Beteiligten niedrig waren.

Ganz ohne Gage haben vier Conferenciers gearbeitet, die für kurze Ansagen angeheuert wurden. Auf französisch, japanisch, spanisch und ungarisch bekommt der Zuschauer Informationen (mit deutschen Untertiteln) zu dem nachfolgenden Clip geliefert. Die Gesamtlänge des Magazins beträgt 21 Minuten.

Nun hofft das Produktionsteam, daß sich „Für eine Handvoll D-Mark“ unter Video-Freaks gut verkauft. Vielleicht zeigt ja auch das Fernsehen Interesse an einer Ausstrahlung. Oder müssen die drei erst auf die Privaten warten? Sie haben bewiesen, daß Video-Clips nicht erst ab 20.000 D-Mark machbar sind. Darum will sich ihr erster Auftraggeber, Armin Fuchs von der Kulturbehörde, auch um eine Fortsetzung bemühen. Arbeitstitel: „Jede Menge Kohle“?

Kontaktadresse: Kulturbehörde, Armin H. Fuchs, Hamburger Straße 45, Hamburg 76, Telefon 2 91 88-27 22
ABC-Bildtechnik, Poolstraße 11, Hamburg 36, Telefon 34 59 89



Parlez-vous, Schaumburg?

Zwei Jahre lang herrschte Funkstille bei Hamburgs Avantgardeband Palais Schaumburg. Im August ist die neue LP „Parlez-vous Schaumburg?" erschienen. Lucas Koch sprach mit den drei Musikern vor ihrem Auftritt am 28.9. in der Fischauktionshalle St. Pauli

SZENE HAMBURG: **Eure Platte war noch nicht erschienen, und schon hagelte es die ersten schlechten Kritiken.**

Ralph Hertwig: Uns wurde z. B. die aufwendige Produktion vorgehalten, obwohl es bei internationalen Produktionen, sei es nun Elvis Costello oder wer auch immer, selbstverständlich ist. Wenn man ein bißchen mehr auffährt, wird es in Deutschland gleich negativ gesehen.

Thomas Fehlmann: Auf der anderen Seite laufen aus dem Ausland die Telefone heiß, weil sie die Musik so toll finden. Von „Beat Of 2" wurden letzte Woche 15.000 Stück in die USA importiert, während wir in Deutschland sehr schlecht verkauft haben. In Hamburg 28 Stück.

Eure Plattenfirma schreibt, daß ihr „Musik mit dem Kopf macht". Stimmt ihr dem zu?

Moritz von Oswald: Die Produktion ist hochtechnisch, mit höchster Qualität gemacht. Ich finde aber, daß die Stücke im Vergleich zu früheren Palais-Schaumburg-Songs viel weniger konstruiert sind und viel mehr Leben und Spontaneität haben.

Die Verkaufszahlen von Palais Schaumburg sind nicht umwerfend. Wie lange macht die Plattenfirma euren Produktionsaufwand mit?

Fehlmann: Von der letzten LP „Lupa" sind im In- und Ausland 40.000 Stück verkauft worden, was nicht besonders gut ist. Aber es ist zuviel, um uns zu droppen. Die Firma sagt, gib ihnen alles, was sie brauchen, um das zu machen, was sie wollen.

Wie seid ihr an euren Produzenten Gareth Jones geraten, der bisher Aufnahmen mit Depeche Mode und Fad Gadget gemacht hat?

Fehlmann: Wir haben jemanden gesucht, mit dem wir wirklich zusammenarbeiten können und der nicht nur als Name fungiert. Drei Monate lang haben wir gesucht. Dann wurde mir Gareth Jones in Berlin vorgestellt, und ich habe ihn nach Hamburg eingeladen. Unsere Maxime war, eine Tanzplatte mit eigenem Klang zu machen. Wir wußten, er ist dafür der Richtige.

Ihr werdet in einem Atemzug mit deutschen oder deutschsprachigen Elektronikbands wie Alphaville, Propaganda und Yello genannt. Fühlt ihr euch da richtig aufgehoben?

Fehlmann: Es braucht immer Schubladen. Durch die Verschiedenartigkeit der Platte kann man uns nicht einfach in eine Ecke stellen.

Hertwig: Mich stört das überhaupt nicht. Ich finde es nur langweilig.

Oswald: Soviel Elektronik ist gar nicht in der Musik, z. B. die Orchesterstücke sind völlig unbearbeitet.

Ich habe beim Hören der Platte den Eindruck, daß viele Stücke erst im Studio entstanden sind. Wie habt ihr gearbeitet?

Oswald: Viele Stücke haben wir vor den Aufnahmen schon bei Konzerten in Italien gespielt. Damit stand das musikalische Gerüst.

Fehlmann: Vor allem der Gesang und die Texte sind in Gemeinschaftsarbeit im Studio entstanden, weil wir uns von der Sänger/Schreiber-Rolle lösen wollten. Im Studio hat uns Gareth Jones außerdem die verschiedenen Sounds vorgeführt. Wir haben dann gemeinsam entschieden.

Palais Schaumburg: „Die Deutschen scheißen auf uns"

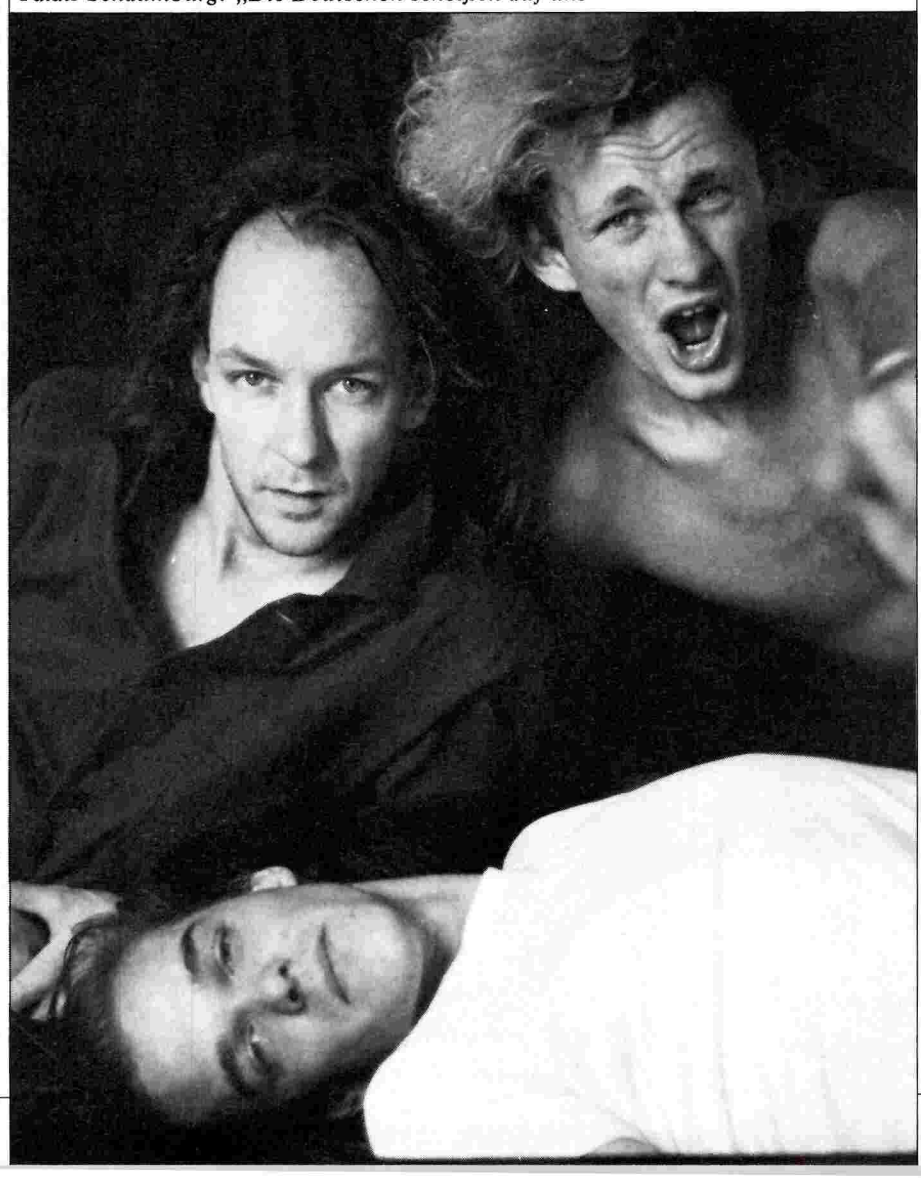


Foto: Thomas Fehlmann

Euer Gesang gehört für mich zu den Schwachstellen der Platte.

Hertwig: Wir haben in den Gesang fast noch mehr Arbeit als in den Instrumentalteil investiert, gerade weil wir noch nicht so erfahren im Singen sind. Auf „Lupa" finde ich den Gesang viel, viel schlechter. Ich finde ihn jetzt auch noch nicht optimal, aber es ist schon ein erheblicher Fortschritt.

Der zweite Kritikpunkt: Ich finde bei aller Qualität, daß die Platte überproduziert ist, d.h. zu viele Effekte und Soundtüfteleien eingebaut wurden.

Hertwig: Das stimmt. Für mich hätte die Platte noch kommerzieller ausfallen können.

Oswald: In diesem Punkt, nicht in der

Musik selber, kann man sagen, daß wir mit dem Kopf gearbeitet haben. Sound hat mit Immer-wieder-Überdenken zu tun: Was soll im Stück bleiben, was fliegt raus usw. Wir wußten, daß wir da Probleme haben.

Fehlmann: Wir haben zu viele Ideen. Wir haben fast zwei Jahre mit der neuen Platte gewartet und dadurch sehr viel Pulver zu verschießen. Dadurch bekommt die Platte aber auch einen Entfaltungswert. Beim ersten Anhören ist sie vielleicht ein bißchen anstrengend, aber wenn du dich mit der Platte beschäftigst, kriegst du die Spannung auch noch beim zehnten Hören heraus. Ich habe immer mehr auf Platten gestanden, die ich lange hören kann, statt sie nach dem zweiten Mal in die Ecke zu stellen. Insofern haben wir keine Trend-Platte gemacht, und ich glaube, es gibt Leute, die das verstehen.

Wollt ihr „Kunst" machen?

Fehlmann: Bloß nicht. Es gilt, was Moritz mal gesagt hat: Das, was an Palais Schaumburg künstlerisch wertvoll war, wurde rausgeschmissen und durch Unterhaltsamkeit ersetzt. Palais Schaumburg als Spielwiese.

Die „neuen" Palais Schaumburg singen auch nicht mehr in Deutsch, sondern in Englisch. Warum?

Hertwig: Weil wir keine deutschen Texte machen können und wollen. Ich finde es grauenhaft, in Deutsch zu singen. Allein die Aussprache.

Fehlmann: Im Moment stehe ich nicht drauf, ganz einfach. Wir haben außerdem das Gefühl, daß die Deutschen auf uns scheißen. Ich habe keine Lust mehr, in Deutschland ständig zu missionieren. Deshalb spielen wir lieber im Ausland. Die Leute freuen sich dort, daß wir etwas anderes versuchen als das, was sie immer vorgesetzt kriegen.

Im Herbst geht ihr auf Deutschland- und Europa-Tournee. Was setzt ihr den Leuten vor?

Oswald: Unsere Konzerte sind halblive, d.h. die Hälfte kommt vom Band. Die anderen 50 Prozent bestehen aus Singen, Synthesizer, Percussion und Gitarre. Wir versuchen, mit wenig Ausrüstung auszukommen, um Platz für visuelle Aktionen auf der Bühne zu haben. Wir sind gerade dabei, ein Entertainmentprogramm auszuarbeiten. Kabarett, nicht Revue, mehr Körperertüchtigung, kleine Kunststückchen.

Fehlmann: Wir wollen wieder schneller und flexibler arbeiten können, ohne den Aufwand der letzten Tournee, die ganz schrecklich war und das auslösende Ereignis für den Weggang von Timo Blunck und Walter Thielsch. Reduzieren bringt Kraft, Aktionen aus dem Handgelenk. Keine normalen Rockkonzerte, die wir stinklangweilig finden. Wir möchten z. B. dies Konzertort-Feeling sprengen. Deshalb suchen wir außergewöhnliche Auftrittsorte. Ursprünglich wollten wir in Hamburg vor der St.-Katharinen-Kirche spielen, was uns verboten wurde. Jetzt gehen wir in die restaurierte Halle am Fischmarkt, und in Berlin werden wir wahrscheinlich in einem S-Bahnhof spielen.

Rauhe Kerle und Luxusweibchen

Fotos: Anton Corbijn/Photo Selection

Einstürzende Neubauten: *Kosmopolitische Avantgardisten mit ihren Instrumenten*

Einstürzende Neubauten

Am 1.9. um 21 Uhr kommen die exotischen Stahlwerker um Blixa Bargeld mit ihrer Mutanten-Musik aus Berlin in die Markthalle

Ihre Tournee-Bilanz der letzten Jahre liest sich wie eine Agenda des Goethe-Instituts. Als Botschafter deutscher Querschädeligkeit, sprichwörtlicher Schwere (die metallenen Materialien der Neubauten sind halt schwer, und noch jeder zweite Journalist gefällt sich darin, im Zusammenhang mit den Neubauten von „Heavy Metal im wahrsten Sinne des Wortes" zu sprechen) und avancierter Berliner Verwahrlosung sind sie aus der Repräsentation des Deutschtums im Ausland nicht mehr wegzudenken. Es ist nicht so, wie immer wieder gesagt wird, daß der Prophet nichts im eigenen Lande gilt; manche Propheten produzieren halt für den Export. Andere treiben Binnenhandel.

Dabei hatte alles so lokal, so schräg, so abseitig begonnen, daß kaum einer glauben konnte, diese Weirdos, die ihre Steinklopfer-Mutanten-Musik im Inneren von Autobahnbrücken aufnahmen, würden sich länger halten als der kurzfristig aufflackernde *Schräg*-Boom in der mittleren NdW-Zeit ('81). Inzwischen sind es fast fünf Jahre. Denn die Gruppe um Blixa Bargeld konsolidierte sich im Schrägen. Sie überlebten DAF und Ideal und verstanden es wie Xmal Deutschland, in Britannien die Exotismen der Post-Cocktail-New-Wave-Generation zu befriedigen. Besser: Sie waren eben die rasend aufregende Alternative zum hausgemachten Cocktail-Wave von 1982.

Auftritte auf Documenten, in der Mojave-Wüste oder bei Pariser Avantgarde-Shows schufen den Draht zur kosmopolitischen Avantgarde-Art-Intelligentsia, ihrer zweiten treuen Klientel neben den britischen Born-again-Punks. Seit 1984. inzwischen sind ihre Platten auf englischen Labels erschienen, Marc Almond küßte Blixa backstage, Stevo holte sie zu Some Bizarre, Birthday Party bzw. Nick Cave arbeitete mit Blixa, Fad Gadget widmete ihnen einen Song, und Test Department imitieren sie, wenden sie sich auch wieder der Heimat zu. Ein Konzert in Bochum wurde als einziger Deutschlandauftritt angekündigt (strafend zieht der Prophet die Augenbrauen hoch, ob der Ignoranz im eigenen Lande), doch der Test schien erfolgreich genug, nunmehr eine Tournee zu wagen.

Im Vokabular der Neubauten erscheint für mich zu häufig die Vokabel Energie, als „Energy" Zentralbegriff jeder Hippie-Ideologie.

Aber ich kann darüber hinwegsehen. Nicht nur wegen der amüsanten Spekulationen über das Deutsche, das die Neubauten immer wieder im Ausland provozieren, nicht nur wegen ihres ultimativen Images, das sie nicht aufgeben oder modifizieren, sondern vor allem, weil Sänger Blixa Bargeld ein Entertainer ist, dem zuzusehen Freude macht.

Diedrich Diederichsen

Eartha Kitt

Bald 60 und kein bißchen leise: Die Entertainerin mit der Katzenstimme kommt mit fünfköpfiger Band vom 31.8. bis 6.9. um 20 Uhr ins Macadam und am 8.9. um 20.30 Uhr in die Musikhalle

Auf ihrer jüngsten Schallplatte posiert Eartha Kitt in der Rolle der verwöhnten und etwas launischen Kokotte. Die für eine Endfünfzigerin äußerst ansehnlichen Beine pieken in fröhlichem Übermut in der Luft, und an Ohr, Hals und Handgelenk baumelt kostbares Geschmeide.

Das hat ihr freundlicherweise die Nobelmarke Cartier zur Verfügung gestellt. Männer, die sie mit derlei Preziosen verwöhnen könnten, sind nämlich leider nicht in Sicht. Trotz intensiven Herbeisingens solch wohlhabender Herren, die ihr einfach „mehr" geben und sie nach Saint Tropez oder zu Tiffany's ausführen, bleibt Eartha Kitt allein mit sich und ihrer Sehnsucht.

Dabei hat die quirlige Sängerin, Tänzerin und Schauspielerin aus North in South Carolina die Bekanntschaft vieler großer, reicher und prominenter Männer gemacht, die ihrem „Eartha Kitt thing" ebenso rettungslos verfallen waren wie zahllose kleine Leute auf den

billigeren Plätzen der Theater und Nachtclubs, in denen sie auftrat.

Ende der 40er Jahre blieb die in dürftigen Verhältnissen aufgewachsene Balletteuse der Truppe von Catherine Dunham aus New York in Paris hängen, wo sie zum Entzücken der französischen Boheme mit einer Stimme sang, die vor Sex, Verruchtheit und gespielter Kind-Frau-Naivität troff. Der gewiß nicht leicht umzuhauende Orson Welles soll angesichts dieser hochgradig erotischen Person behauptet haben, sie sei die aufregendste Frau der Welt.

Nun ja. Die Stimme der heute 56-jährigen „Cat Woman" von einst hat immer noch eine ungewöhnliche Ausstrahlung. Ihr Markenzeichen früher Jahre, das zwischen Schnurren und Knurren liegende, kehlige Timbre ihrer Stimme, das die Produzenten ihrer LP wie eine zugkräftige Zirkusnummer immer wieder ihrem Kehlkopf abverlangen, wirkt in den Arrangements für die Tanzpaläste der 80er Jahre allerdings leicht überzogen. Eher als an katzenpfotigen Eros zwischen lasziver Domina und schnurrender Schmusekatze erinnert es an das Geräusch des Glücksrads auf dem Jahrmarkt.

Ihre Karriere blieb in der Mitte des Jahrhunderts aber nicht auf Europa beschränkt. Gestärkt durch das Selbstbewußtsein und durch zahllose kontinentale Erfolge gelang ihr 1952 mit einem einzigen Song, „Monotonous", der Durchbruch am Broadway. Die 50er und 60er Jahre waren das Goldene Zeitalter der Eartha Kitt. Filme, Musicals, Schallplatten und Theaterproduktionen gerieten unter ihrer Mitwirkung ausnahmslos zu Kassenschlagern.

Daß die vielseitige Entertainerin nicht nur Show-Biz im Kopf hatte, bewies sie zum Nachteil ihrer Karriere anläßlich einer Teestunde bei der Präsidentengattin Bird Johnson 1968. Ihre vehemente Kritik am US-Engagement in Vietnam kostete sie fast 10 Jahre künstlerischer Freiheit: Die düpierte First Lady und ihr Gatte ließen Eartha Kitt jahrelang vom CIA beschatten und übten so Druck auf Filmproduzenten und Plattenbosse aus: Erst 1978 stand sie wieder in einem Musical in New York auf der Bühne. Die begeisterten Kritiken und der Publikumserfolg in Europa angesichts ihres Comebacks lassen vermuten, daß ihr die 80er Jahre wohl wieder zu Füßen liegen werden.

Tom R. Schulz

Foto: Peter Schmidt/Photo Selection

Eartha Kitt: *Schnurren für die Boheme*

Little Steven And Disciples Of Soul

Die „Stimme Amerikas" ist leider eine singende Nervensäge. Trotzdem kommt sie am 6.9. um 20 Uhr in die Musikhalle

Wenn sie könnten, die Rockpalast-Macher, dann würden sie, um endlich mal etwas halbwegs Authentisches aus Asbury Park im Programm zu haben, sicher auch noch den springsteenschen Tankwart oder Frisör auf die Bühne ihres Palazzos hieven. Doch da diese beiden Herren wohl keine Rockstar-Ambitionen besitzen und der Boß sich dem fast peinlichen Liebeswerben der WDR-Leute stets zu entziehen wußte, holten sie sich mal wieder (gähn) den Springsteen-Gitarristen und Boss für Arme, Steve Van Zandt, der sich nun nach einem scheelen Seitenblick auf solch wahre Größen wie Little Richard, Little Milton oder Little Anthony & The Imperials zu allem Überfluß auch noch Little Steven nennen läßt.

Nun gut, die Rockpalast-Leute haben ihn in ihrer beharrlichen Suche nach gut Abgehangenem und Abgestandenem mal wieder nach Deutschland gelotst, und daß unser kleiner Steven noch ein paar Gigs dranhängt, kann ihm keiner verdenken. Doch was erwartet uns musikalisch? Eine bange und berechtigte Frage, denn bei ihrer letzten Tournee sahen Herr Van Zandt und seine Disciples Of Soul nicht nur wie ein Häuflein Versprengter eines Faschingsballs aus, sondern raubten mit ihrem Rock'n'Roll-Tschingderassabumm nicht nur mir den einen oder anderen Nerv.

Nein, es kann nur noch schlimmer kommen, denn nun, da sich der Van-Zandt-Übervater Bruce Springsteen (daher also das Little Steven) stolz dazu bekennt, in den Vereinigten Staaten geboren zu sein („Born In The U.S.A.", so sein neuester LP-Titel), hält sich sein Stiefkind Steven doch glatt für die Stimme Amerikas („Voice Of America", so dessen neuester LP-Titel).

Daß das Gros der über 200 Millionen Heimatvertriebenen da drüben 'ne dicke Schraube locker hat, wenn es um „ihr" Amerika geht, wissen wir nicht erst seit den Olympischen Spielen, aber daß jemand, der sich für einen Rock-Musiker hält, ungestraft Verse wie „I am a patriot and I love my country / Because my country is all I know... / I got no where else to go" schmettern darf, das setzt neue hurrapatriotische Maßstäbe. Sollte das auch hierzulande Schule machen,

Karsten Jahnke

Open Air Freilichtbühne Stadtpark 19.5.–23.9.84

jeweils 15-18 Uhr · Parkplätze: City Nord
Also: zum Stadtpark mit der S1 bis Alte Wöhr, Bus 118, 179 bis Dakarweg
HVV

Sonnabend, 1.9.'84, Vvk: DM 12,–, Tk: DM 15,–
1.9. SALSA FESTIVAL
u.a. Ruben Salas & Orchestra (Puerto Rico) Favela & Sam Brasil (Rio)

Sonnabend, 8.9.'84, Vvk: DM 17,–, Tk: DM 20,–
8.9. The Crusaders

Sonnabend, 15.9.'84, Vvk: DM 12,–, Tk: DM 15,–
15.9. Herbert Grönemeyer + Band
Tour 84

Sonnabend, 22.9. + Sonntag, 23.9.'84 Vvk: 14,– Tk: 16,–
Zwesche Salzjebäck un Bier-Tour 84/85
22.9., 23.9. BAP Ausverkauft

Sonntag, 2.9.'84 bis Freitag, 7.9.'84
jeweils 21 Uhr, Markthalle, Vvk: DM 14,–, Ak: DM 17,–
2.9.-7.9. Reineke Fuchs
Rocktheater sehr frei nach Goethe. Preisträger des Berliner Senats-Wettbewerbs u.a. mit Bruno Ferrari, Else Nabu, Josephine Larsen; Musik: Lüül

Donnerstag, 6.9.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/21,–/23,–/26,–
Voice of America
6.9. Little Steven + The Disciples Of Soul

Sonnabend, 8.9.'84, 20 Uhr, Markthalle Open End
Vvk: DM 20,– Ak: DM 25,–
75 Jahre
8.9. Champion Jack Dupree
mit: Champion Jack Dupree, Kenn Lendings Bluesband, Memphis Slim, Mickey Baker, Louisiana Red, Axel Zwingenberger, Monty Sunshine's Jazzband

Sonnabend, 8.9.'84, 20 Uhr, Europahalle Hannover (Messegelände) Vvk: DM 33,–/36,–/40,–/44,–/48,–
Wegen des großen Erfolges
8.9. Stevie Wonder
in Concert '84, live in Hannover

Dienstag, 11.9.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 12,– Ak: DM 15,–
Die Sensation der europäischen Festivals
11.9. ONDEKOZA
Japanische Schlagzeuggruppe

Sonnab., 22.9.'84, 20 Uhr, Europahalle Hannover (Messegelände) Vvk: DM 26,– Ak: DM 29,–
Einziges Konzert in Norddeutschland!
22.9. QUEEN
the works live in concert '84

Montag, 24.9.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 16,–/20,–/24,–/28,–
Diamond life
24.9. SADE in Concert

Dienstag, 25.9.'84, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
25.9. Violent Femmes

Mittwoch, 26.9.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 19,–/25,–/30,–/35,–
Geheimnisvolles Asien
26.9. Asien-Ladymen
eine Thailändische Travestie-Show der Superlative

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Donnerstag, 27.9.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 12,– Ak: DM 15,–
Alles Käse ... aus Holland:
27.9. Social Security, La danza moderna, The visitor

Dienstag, 2.10.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 18,–/22,–/24,–/28,–/30,–/32,–
2.10. Jethro Tull Concert Tour '84

Donnerstag, 4.10.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 16,–/18,–/21,–/24,–
Such A Shame
4.10. Talk Talk in Concert

Sonnabend, 6.10.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 20,–/25,–/29,–/32,–
Jubilee-Tour, 20 Jahre
6.10. The Hollies live

Sonntag, 7.10.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 10,–/16,–/21,–/25,–/29,–
Talking Loud And Clear
Orchestral Manoeuvres In The Dark
7.10. OMD LIVE
Special Guest: fiction factory

Montag, 8.10.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/20,–/25,–/27,–/29,–
8.10. U 2 live

Dienstag, 9.10.'84, 21 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 22,–/26,–/30,–/32,–
9.10. Stephan Sulke Concert'84

Dienstag, 16.10.'84, 20 Uhr, Deutsches Schauspielhaus
Vvk: DM 16,–/20,–/24,–/28,–
16.10. Astor Piazzolla
& Quintett in Concert

Dienstag, 16.10.'84, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg (5 Min. vom U-Bahnhof Lattenkamp)
Vvk: DM 30,– Ak: DM 35,–
16.10. Mike Oldfield
Discovery Tour'84

Sonnabend, 20.10.'84, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 22,– Ak: DM 26,–
Dienstag, 6.11.'84, 20 Uhr, CCH, Saal 1
Vvk: DM 14,–/16,–/22,–/25,–/28,–
Busted Loose Tour '84
20.10.+ 6.11. Roger Chapman

Sonntag, 21.10.'84, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 25,– Ak: DM 29,–
The Last In Line
21.10. Ronnie James Dio
Guest: Queensryce

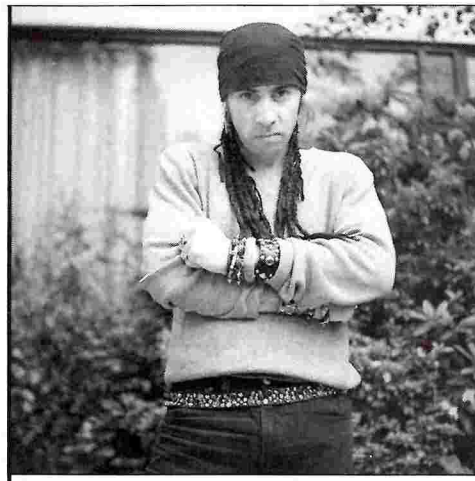
Sonntag, 21.10.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 12,–/14,–/17,–/19,–/22,–
21.10. Marlboro Country Music Festival Halbfinale

Donnerstag, 1.11.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/22,–/25,–
Dos Gitarras
1.11. Paco Pena, Eduardo Falu

Donnerstag, 1.11.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 14,–/20,–/32,–/38,–/44,–
1.11. Mary & Gordy

Donnerstag, 8.11.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/22,–/28,–/38,–
8.11. Shakin' Stevens

**Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.**



Little Steven: Patriotischer Quälgeist mit Sendungsbewußtsein

dann müßten wir Heino und die Geschwister Leismann schleunigst rehabilitieren und sie fortan als gestandene Protestsänger betrachten. Wie wär's z. B. mit „Little Heino & The Leismann Geschwisters Of Soul"? | *Jörg Gülden*

Icehouse

Die konservativen Neuerer aus Australien kommen am 12.9. um 21 Uhr in die Markthalle

Iva Davies ist Icehouse. Diese Gleichung galt vor eineinhalb Jahren uneingeschränkt. Der smarte Australier brauchte für die erste Icehouse-Scheibe, die sich mit dem Überraschungshit „Hey Little Girl" schnell rentierte, lediglich die Hilfe des enthusiastischen Produzenten Keith Forsey. Iva setzte sich selbst an alle Instrumente (überwiegend Fairlight-Computer, Keyboards und Drum-Machine) und durfte letztlich mit stolzer Brust behaupten: Diese Musik bin ich!

Nun, nach dem zweiten Album „Sidewalk", ist Icehouse eine Band geworden, die mit dem Gitarristen Bob Kretschmer und dem Mann am Saxophon, Joe Camilleri, zwei herausragende Musiker besitzt. Daß Schreiber Iva Davies den Sound stärker auf die Gitarre ausrichtete und damit eine unruhigere, schon an Simple Minds erinnernde Atmosphäre schuf, dankten ihm die sicher zahlreichen Anhänger nicht mit dem Kauf der LP. Obwohl dieser ursprüngliche Rock in Mode ist, kam „Sidewalk" auf keine nennenswerte Chartposition.

Bowie sah sich ja im vergangenen Sommer den jungen Himmelsstürmer Davies extra im St.-Pauli-Stadion an und versprach, die nächste Icehouse-Platte zu produzieren. Pustekuchen! Bowie macht solche Versprechungen mindestens fünfmal im Jahr (auch Richard Butler von den Furs erwartet Bowies Hilfe für sein Solo-Projekt), um seine Wichtigkeit unter die Leute zu bringen. Iva Davies hat aber momentan andere Vorbilder: „Ich mag Brian Eno wegen seiner elektronischen Experimente, seiner genau fixierten Einstellung zum Keyboardspiel, zum Produzieren usw." Schon damals, beim Interview anläßlich des St.-Pauli-Auftrittes, deutete Iva Davies an, wohin der Weg von Icehouse führt, nämlich rückwärts: „Ich höre viel neue Musik und betrachte mich als einen Teil von ihr. Aber bestimmte Muster und Skelette verändern sich nicht und tauchen überall wieder auf – auch ich verwende traditionelle Schemata. Eine Gruppe wie La Düsseldorf galt beispielsweise mit ihrem monotonen Beat früher als langweilig, heute sind dieselben Stücke überaus modern."

Davies wohnt in Sydney, in einer billigen Wohngegend in der Nähe der Slums. Trotzdem gibt es dort einen privaten Strand, an dem er abschaltet und froh ist, keine Telefongespräche annehmen zu müssen. Er ist ein ruhiger Typ, der nicht gern auf Parties geht und das Starlife andere leben läßt. Daher läßt sich wohl sein gemütliches Timbre erklären, das so leicht Lethargie verströmt.

Er erzählt surreale, eingebildete Geschichten, die von keiner bestimmten Person handeln; am wenigsten von ihm selbst, wie er sagt. | *Kai Billerbeck*

Foto: L. F. I./Photo Selection

Icehouse: Teil der neuen Musik mit Sinn für Tradition?

Psychic TV

Kleine Melodien, düstere Texte und wenig zum Wohl des Kindes singt P. Orridges Kultgruppe am 16.9. im Klecks-Theater ab 23 Uhr

„P. Orridge – Bolzen im Schwanz" ist die spektakuläre Abwandlung des bekannten Slogans „Steiff – Knopf im Ohr". Als Psychic TV im letzten Herbst beim Berliner Atonal-Festival auftraten, liefen im Hintergrund allerlei Videos, die selbst den professionellen Spannern von der Bundesprüfstelle die eine oder andere Verdauungsschwierigkeit bereiten dürften. Eine Szene zeigte ein Glied, durch das ein Metallstift gebohrt war. Kurz darauf entblöß-

Foto: Volker Lensch/Photo Selection

te sich Sänger Genesis P. Orridge und führte vor, wessen Körperteil da abgebildet worden war. Das sieht zunächst nach einem billigen, wenn auch schmerzhaften Effekt aus, paßt aber bei näherer Betrachtung in das Konzept von Psychic TV.

P. Orridge betreibt mit seiner Band einen der komplexesten Kulte im Bereich der populären Musik. Dessen angemessener Vorstellung müßte man eigentlich mehr Platz einräumen. Ungefähr soviel wie Stevie Wonder. Nachdem P. Orridge Mitglied einer Performance-Gruppe war, gründete er 1976 die Band Throbbing Gristle. Ihre radikale „industrial music" hatte den Anspruch, etwas Zeigemäßeres zu sein als eine weitere Mutation von Blues-Mustern. Aufgelöst wurde die Band, als das Publikum begann, bestimmte Formen akustischer Schocktechniken zu erwarten. Eine Hälfte von Throbbing Gristle, das Ehepaar Chris & Cosey, kompensierte anschließend Durchstandenes in zahlreichen Liebesliedern.

P. Orridge und Sleazy Christopherson, das vierte TG-Mitglied, riefen mit Gesinnungsgenossen den „Temple Ov Psychick Youth" ins Leben. Dessen musikalische Propaganda-Abteilung ist die Band Psychic TV. Weitere Mitteilungen erfolgen über Rundbriefe und Videos. Ein Videoprogramm beginnt im Klecks um 18 Uhr.

Ein festes Programm zur Indoktrination der Jünger des Tempels besteht nicht. P. Orridge, beeinflußt von den Informationstheorien des Schriftstellers William S. Burroughs, präsentiert Informationen und überläßt anderen deren Interpretation. Anders als bei Throbbing Gristle setzt er dabei zumindest auf Platten nicht so sehr auf die Provokation durch Klänge. Auf den beiden LPs „Force The Hand Of Chance" und „Dream Less Sweet" finden sich viele um eine naive Melodie gebaute Stücke. Der wahre Charakter eines Songs entschlüsselt sich da nur schwer. So klingt „White Nights" wie ein harmloses Weihnachtslied, von dem man sich fragt, warum man das im Englischunterricht nicht auch noch lernen mußte.

Der Text präsentiert allerdings die letzten Worte des Sektenführers Jim Jones. Der war zunächst in sozialer Mission für die Kirche in San Francisco tätig und zog dann mit seiner Gefolgschaft in den Dschungel Guyanas. Angeblich vom CIA in die Enge getrieben, veranlaßte er dort Hunderte seiner Anhänger zum kollektiven Selbstmord. Das ist der Stoff, aus dem Psychic-TV-Texte sind. Da stellt sich natürlich die Frage, inwieweit P. Orridge einem Informationsbedürfnis über menschliche Paranoia nachkommt oder eigene voyeuristische Interessen verfolgt.

Darüber scheint auch die Band gelegentlich nachzudenken, denn Christopherson ist mittlerweile ausgestiegen. Und können P. Orridge und seine Frau Paula, die auch zur Band gehört, ihrer Tochter Caresse die allgemein empfohlene sonnige Kindheit bieten? Sollte die eines Tages mal vor Gericht landen, erhält sie bestimmt mildernde Umstände.

Alf Burchardt

Foto: Jörg Hillebrand

Genesis P. Orridge von Psychic TV: Stahlstift im Schwanz

Die neue Saison

Einen bunten Abend mit illustren Gästen verspricht Alfred Hilsberg am 22.9. in der Markthalle ab 20.30 Uhr

Brot und Spiele, zum dritten. Nach „Böse Menschen – Gute Lieder" und „In der Hitze der Nacht" trägt die nächste von Alfred Hilsberg veranstaltete Nacht entsprechend der Vielfalt des Programms einen offenen Arbeitstitel. Höhepunkt des Beiprogramms mit einer Fotoausstellung („Helden des Fortschritts", Teil II)

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Sonntag, 11.11.'84, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 25,– Ak: DM 29,–
11.11. SLADE in Concert and Guest

Montag, 12.11.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 20,– Ak: DM 23,–
12.11. Nazareth in Concert

Dienstag, 13.11.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 15,–/19,–/23,–/26,–/29,–
Schwarz auf weiß
13.11. SPLIFF in Concert

Dienstag, 13.11.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/21,–/24,–/28,–
The Voice
13.11. Bobby McFerrin Solo

Dienstag, 13. bis Sonnabend, 17.11., und Dienstag, 20. bis Sonnabend, 24.11.'84, 20 Uhr, CCH Saal 2
Vvk: DM 18,–/25,–/30,–/35,–
Signale – 10 Abende mit
13.-17.11., 20.-24.11.
Herman van Veen

Sonnabend, 17.11.'84, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 18,–/22,–/25,–
17.11. LEVEL 42

Sonnabend, 24.11.'84, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 19,–/23,–/26,–
24.11. Big Country live

Sonntag, 25.11. + Montag, 26.11.'84, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 29,–+ DM 2,– Vvk.-Gebühr, Ak: DM 33,–
Man On The Line
25.11., 26.11. Chris de Burgh

Sonnabend, 1.12.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/19,–/21,–/24,–/28,–
1.12. The Dubliners
Irlands berühmteste Folkgruppe

Dienstag, 4.12. + Mittwoch, 5.12.'84, 20 Uhr, Markthalle
Dienstag, 18.12.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
Ausnahmezustand in Hamburg
4.+ 5.12., 18.12.
Heinz Rudolf Kunze + Verstärkung

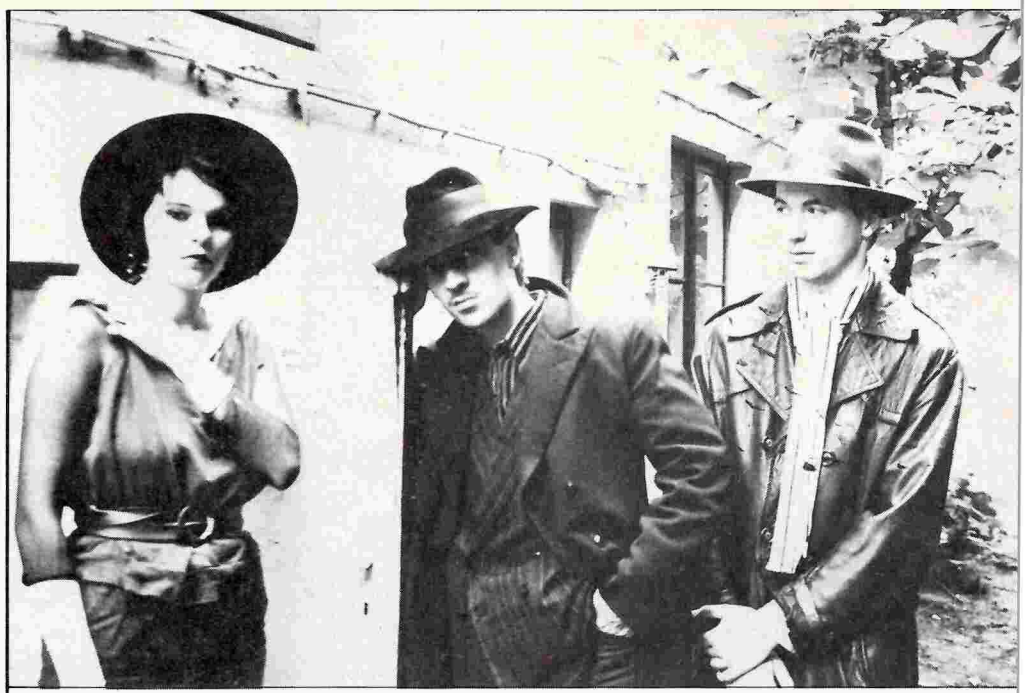
Mittwoch, 5.12.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 16,–/18,–/21,–/25,–
5.12. Pasadena Roof Orchestra

Sonntag, 9.12.'84, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 24,– Ak: DM 28,–
Some Great Reward
9.12. Depeche Mode in Concert'84
Vorverkauf ab 10.9.'84!

Sonnabend, 12.1.'85, 19 + 20 Uhr, CCH Saal 1 + 2
Vvk: DM 18,–/25,–/32,–/35,–/38,–
12.1. Hot Jazz Meeting 85

Freitag, 1.2.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 16,–/20,–/23,–/26,–
1.2. Hanns Dieter Hüsch
mit seinem Programm: „Und sie bewegt sich doch"

**Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.**



Twist Noir: Eröffnen die Nacht mit Barmusik

und Videos („Für eine Handvoll D-Mark", „Schön ist die Welt") verspricht ein Prominentenquiz mit Persönlichkeiten des Hamburger Tag- und Nachtlebens zu werden. Unter dem Motto „Wer verrät wen?" betätigt sich Götz Achilles als Quizmaster.

Den musikalischen Teil des Abends eröffnet das neue Hamburger Trio **Twist Noir**. Eine siebzehnjährige Sängerin und ihre beiden Begleiter bieten Barmusik. Eine relativ unbekannte Größe sind auch **Asmodi Bizarr** aus Krefeld. Doch schon die Namensgebung – Asmodi ist der oberste böse Geist der jüdischen Mythologie – deutet an, daß sie sich musikalisch in düsteren Regionen bewegen. Dabei sind sie keineswegs neu auf einen Zug gesprungen, sondern bemühen sich bereits seit längerer Zeit um Eigenständigkeit. Nur weil sie mit einer Sängerin arbeiten, sind sie noch lange keine Kopie von Xmal Deutschland. Das soll auch die demnächst erscheinende Platte demonstrieren.

Flex sind vier Mädels aus Berlin, die ihre Künste am Trapez zeigen. Selbstverständlich ohne Netz und doppelten Boden. Die für eine sportliche Vorführung ungewöhnliche Begleitmusik stammt von **Frieder Butzmann** und **Throbbing Gristle**.

Hinter **The World Of Silly Girls** verbergen sich **Peter Hein**, sein Family-5-Mitstreiter **Xao Seffcheque** sowie einige weitere Musiker. Sie spielen Hits der Sechziger und Siebziger. Der Ankündigung nach von den Beatles bis Iggy Pop. Man darf gespannt sein, wo zwischendurch Station gemacht wird.

Der bisher einzige Auftritt in Krefeld (schon wieder Krefeld) deutete an, daß die folgende Band es nicht leicht haben wird. Dem angeschlagenen Publikum mochten sich **Trigger And The Thrill Kings** nämlich nicht länger als zwanzig Minuten stellen.

Die **Painless Dirties** sollten diese Aufgabe aber meistern. Nicht nur, weil Peter Hein sich bereits von ihnen angetan zeigte. Auch sonst erhielten sie für ihre bisherigen Auftritte gute Rezensionen. In der Markthalle stellen sie ihre erste LP vor.

Den Abschluß des Abends bilden die **T.V. Personalities**. Sie verwendeten schon zum Höhepunkt der „New Wave"-Ära Elemente vergangener Epochen für ihren Neo-Psychedelic. Zum Härtetest wurde bei ihren Auftritten immer der letzte Song. Er dauerte ungefähr eine Stunde und brachte all ihre Lieblingsstücke der letzten zwanzig Jahre. Jetzt erscheinen die T.V. Ps in neuer, verringerter Besetzung. Sie sollen etwas geradliniger klingen, was immer das bei ihnen auch heißen mag. Das wußte wohl auch David Gilmour nicht, der die Band für das Vorprogramm seiner England-Tour verpflichtete. Als sie ein Syd-Barrett-Medley zum besten gaben – Barrett war der erste Gitarrist in Gilmours Band Pink Floyd, letzterer ist auf ersteren nicht gut zu sprechen –, war für die T.V. Ps die Tour nach dem ersten Abend beendet.

Alf Burchardt

Peter Hein: Hits von damals mit The World Of Silly Girls

Foto: Sabine Schwabroh

Sade

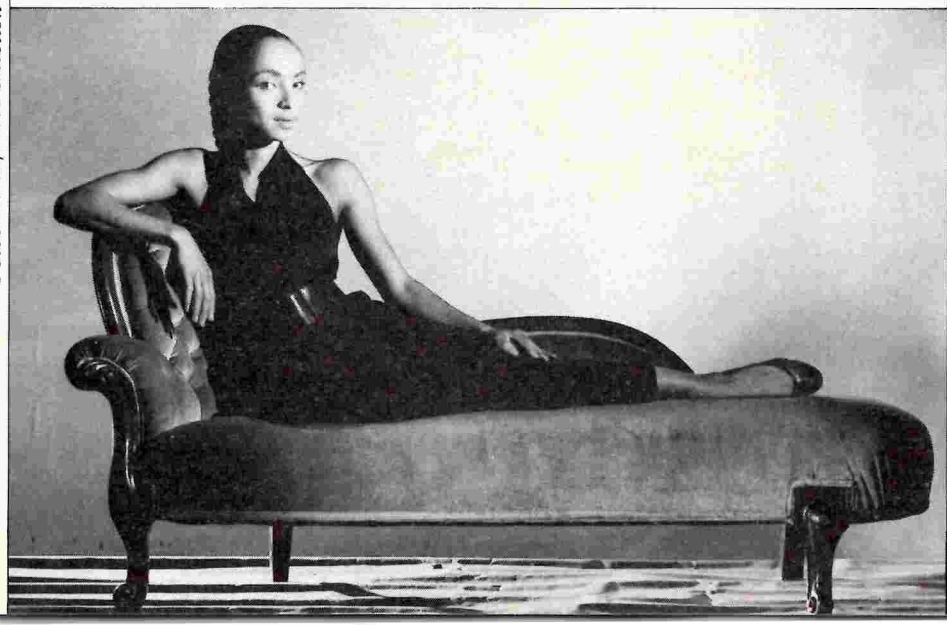
Exotik-Bonus und Frau mit Stil: Sade is King. Londons gefragteste Sängerin zeigt Rücken und Stimme am 24. 9. um 20 Uhr in der Musikhalle

Da sage noch einer, in der „Provinz" könne man nicht das Neueste aus London hören. Bronski Beat traten zwei Tage nach ihrem ersten größeren London-Auftritt im Kir auf. Sade (sprich: Shardey) serviert uns schon einige Wochen nach ihrem Rakentenstart in Großbritannien ein Menü, das sich vom „Hitparadenmaterial wie McDonald's von einem anständigen Abendbrot unterscheidet". Die 24-jährige Sade Adu läßt keine Gelegenheit aus, sich vom Einerlei der Chartbands abzugrenzen. Sie setzt den Trend zum ernsthaften Musizieren fort, sozusagen ein weiblicher Joe Jackson, mit dem sie die Vorliebe für alten Jazz teilt. Zum Glück fehlt ihr völlig sein peinliches Bemühen um Authentizität, denn schließlich kommt sie daher, wo sich zum Beispiel Carmel hinsingen will: aus Afrika, genauer Nigeria.

Sades erstes großes Konzert im Juli in der seit Wochen von Loft-Bewohnern und Kunststudenten ausverkauften Royal Festival Hall in London absolvierte sie mit erstaunlicher Gelassenheit und Souveränität. „Ich habe nicht die Technik einer Sängerin wie Ella Fitzgerald, aber ich habe etwas", sagt sie selbstbewußt. Und das sind nicht nur ihre Mandelaugen, ihre schwarzen, zum Zopf geflochtenen Haare und der zur Zeit berühmteste Rücken Londons, den sie in einem weißen Cocktailkleid zur Schau stellt. Sade ist die Sängerin der Saison, die wie kaum eine andere in das semi-akustische Pfadfinderspiel „Zurück zur Natur" des Jahres 1984 paßt. Sie vereint Unschuld mit einem Anflug von Verruchtheit, die nötig ist, um vierzig Jahre alte, soulige Barmusik zu singen, die der Tradition üppiger Liebessongs verbunden ist.

Bei Sade-Konzerten wird nicht gepfiffen und getrampelt, sondern in Berliner-Jazztage-Atmosphäre gelauscht und mit Kennermiene geklatscht. Da geht keine Gitarre „los" und „powert" kein Schlagzeug durch die Halle. Stattdessen schweißlose Kunst mit Stil und Exotik-Bonus wie bei Grace Jones, an die Sade gelegentlich erinnert. Mit sparsamen, eleganten Bewegungen akzentuiert sie das glasklare Spiel ihrer achtköpfigen Band, aus der ihr Co-Autor Stuart Matthewman mit brillanten Saxophon-Soli heraussticht. Sade gibt sich alle Mühe, ein Musiker unter anderen, nicht der Star zu sein. Mit zwei ihrer drei ständigen Mitspieler hat sie schon vor Jahren in der Funkgruppe Pride gespielt, bevor sie Modedesign studierte und als Fotomodell arbeitete. Der Erfolg kam für Sade mit der Single „Your Love Is King" und der folgenden LP „Diamond Life" (s. Plattenbesprechungen), mit deren Repertoire sie fast ausschließlich ihre Konzerte bestreitet. „Wir haben noch nicht mehr Stücke. Wenn es euch nichts ausmacht, spielen wir noch einmal ‚Your Love is King'", sagt sie vor Beginn der zweiten Zugabe. Wer kann soviel Charme widerstehen? | *Lucas Koch*

Sade: „Ich bin keine Sängerin. Ich erzähle Geschichten"



Fotos: L.F.I./Photo Selection

Gun Club

Wer diese Band am 30. 9. um 21 Uhr in der Markthalle hört, sieht die Welt danach mit anderen Augen

Grundsätzliches zu Gun Club stand in der letzten Nummer, Abt. LP-Kritiken. Nun also Detaillierteres: Nach dem letzten Gun-Club-Konzert in Hamburg waren einige sonst äußerst ruhige und distinguierte Musik-Connaisseure so aufgeheizt, so geladen, männlich-aggressiv sexualisiert, daß sie ohne Not in alle möglichen Lokale gingen und Schlägereien mit ihnen körperlich weit überlegenen Mitmenschen anzettelten, sich fremdartigen Drogen ergaben, die sie nie vorher und nachher in ihre Nähe kommen ließen, und fremde Frauen mit derart satanischen Blicken fixierten, daß diese die Flucht ergriffen.

In New York sah ich den Gun Club im versyphten „C.B.G.B.s" an der Bowery. Meine Begleiterin war schon eingeschlafen, denn es dämmerte bereits. Nur noch wenige hatten in diesem Kotpfuhl die mehrstündige Wartezeit durchgestanden, die meisten hatten sich ihr Geld zurückgeben lassen.

Als dann Pierce, die blonde Bestie, auf die Bühne torkelte und die anderen ihren Lärmblues dazugaben, wankten reihenweise die bizarrsten, zerissensten Penner und Unterweltgestalten in den Laden. Wie in „Excape From New York". Eine Invasion der Zombies, die jaulend dem Zustand Rechnung trugen, daß sie plötzlich durch einen magischen Vorgang ihr Bewußtsein zurückerlangt hatten. Es war zum Eisenbahnbauen. „Best Of Both Worlds".

Mit diesen Männern oder diesen anderen Männern aus Hamburg hätte man die Welt aus den Angeln heben können. Den Mond besteigen. Die Eiger-Nordwand, das Establishment dahinmetzeln, die Lüge aus der Welt schaffen.

Also Gun Club vermitteln so eine horrormäßige Luzidität bei gleichzeitig größtmöglicher Trunkenheit, daß man von ihren Konzerten (jedenfalls den dreien, die ich gesehen habe) nur als Schlüsselerlebnis sprechen kann. | *Diedrich Diederichsen*

Gun Club: Besoffene Hellsichtigkeit und Horror-Luzidität

Vorschau

2.10. **Jethro Tull**, *CCH*
4.10. **Talk Talk**, *Musikhalle*
6.10. **The Hollies**, *Musikhalle*
7.10. **OMD, Fiction Factory**, *Musikhalle*
8.10. **U 2**, *CCH*
9.10. **Stephan Sulke**, *Musikhalle*
16.10. **Astor Piazzolla & Quintett**, *Schauspielhaus*
16.10. **Mike Oldfield**, *Alsterdorfer Sporthalle*
18.-21.10 **New Jazz Festival**, *Fabrik*
20.10. **Roger Chapman**, *Markthalle*
21.10. **Marlboro Country Festival**, *CCH*

Musik vom Karneval der hohen Tiere

Foto: Lore Tesch

Fehlfarben: Die Band der ersten NDW-Stunde spielt jetzt „straighten Pop"

1. Woche 1.–7. September

Frisch aus dem Studio: Die Fehlfarben kommen mit neuem Material

Wer ist der Schlaueste im ganzen Land? Natürlich **Reineke Fuchs**. Das schlitzohrige Fabelwesen, das skrupellos und heuchlerisch nur den eigenen Vorteil sucht, hat schon seit Jahrhunderten seinen Platz im Zoo der Tiere, von denen der Mensch glaubt, sie verkörperten in besonderem Maße Eigenschaften von ihm selbst. Die Berliner Regisseurin **Doris Heiland** hat sich, knapp 200 Jahre nach der Niederschrift des Goetheschen Reineke Fuchs, dessen in Hexametern verfaßtes Werk vorgenommen und zu einem mit Aktualität etwas zu vollgepackten Text umgedichtet, der jetzt vom 2.–9.9. wieder in der Markthalle zu hören ist.

Gespielt wird Reineke Fuchs von einem erstklassigen Ensemble aus Berlin, das an Professionalität, Tempo, Witz und Komik derzeit wohl schwer zu übertreffen sein dürfte. Die Musik zu diesem Spektakel hat **Lüül** komponiert, gesungen und gespielt wird sie von **Annette Kluge, Conny Diem, Else Nabu** und **Erich Räuker** – Namen, die Kennern der Berliner Szene in den unterschiedlichsten Zusammenhängen begegnen. **Bruno Ferrari**, der den Reineke spielt, bekam seinen Text maßgeschneidert geliefert, so daß man den Eindruck hat, daß auch Goethe an ihn gedacht haben muß, als er sich ein Gesicht für diese charmante, zynische, liebenswürdige und gemeine Figur vorgestellt hat. Wärmstens zu empfehlen.

▽

„Mit funkelnagelneuem Programm" und nicht mehr ganz so neuem Schlagzeuger präsentiert sich **B. Sharp** am 3. und 4.9. im Logo. Den Trommler **Roy Dyke**, der Zabba Lindner ersetzt, hat die Band schon im August im Stadtpark vorgestellt.

▽

Ein Höhepunkt des Clubprogramms in diesem Monat verspricht das Gastspiel der **Nightingales** am 4. im Kir zu werden. Nomen ist bei ihnen kein bißchen Omen, denn an den Gesang der Nachtigallen erinnert in ihrem Sound nichts. Laut Gruppeninfo lassen sie The Fall überflüssig erscheinen. Das ist sicher etwas übertrieben, doch ist die Geistesverwandtschaft unüberhörbar. Da klötert das Schlagzeug, rappelt der Bass und kratzen die Gitarren. Und da singt mit **Robert Loyd** ein Engländer typisch englische Texte. Zum Beispiel, wie wohl die letzten zehn Tage des Elvis Presley ausgesehen haben.

▽

John Scofield war gerade mit Miles Davis in Europa. Das Konzert in Bad Segeberg im Sommer dieses Jahres zählt

George Adams: Saxophonist der Scofield-Band

Foto: Ralph Quinke

auch seinetwegen zu den fünf besten, die ich bisher in meinem Leben gesehen habe. Am 5.9. kommt der Gitarrist mit dem unverwechselbaren Sound und dem geradezu traumhaften Formgefühl in Begleitung des großen Saxophonisten **George Adams** und des Trompeters **Hannibal Marvin Peterson** in die Fabrik. Die Rhythmusgruppe besteht im wesentlichen aus den Leuten, mit denen Peterson vor zwei Jahren beim New Jazz Festival zu hören war.

▽

Am 6.9. gibt es in der Jazzwerkstatt Prominenz aus der DDR zu hören: Der Saxophonist **Ernst-Ludwig Petrowsky** musiziert im Duett mit der hervorragenden Sängerin **Uschi Brüning**.

▽

„Stell dir vor, es gibt Arbeit und keiner geht hin" ist der mäßig originelle Titel der mäßig originellen Single von **Stoppok** aus dem Ruhrgebiet. Die Kapelle, die auf die Weißen Tauben und Geier Sturzflug gleichzeitig schielt, kommt am 6.9. ins Logo.

Die **Fehlfarben** hatten es in den letzten Jahren nicht leicht. Sie wurden immer an ihrer ersten LP „Monarchie und Alltag" gemessen. Einerseits verständlich, denn diese Platte gehört zu den Klassikern jüngerer deutscher Popmusik, andererseits unfair: Auch ohne den danach ausgestiegenen Sänger Peter Hein gehört die Band zu den hörenswerten im Lande. Das bewiesen sie zuletzt auf der Platte „Glut und Asche" im letzten Jahr.

Doch da mochte die Plattenfirma EMI schon nicht mehr mitziehen. Sie setzte lieber auf das Pferd „Kölsch-Rock" mit Jockeys wie BAP oder Wolf Maahn im Sattel. Dennoch hatten die Fehlfarben Probleme, aus dem Vertrag entlassen zu werden.

Solidarnotsch! Auf ins Café Elbterrassen am 7. und 8.9.! Dort gibt es die neue, erweiterte Formation der Band zu sehen. Prominentester Zugang ist der ehemalige Kraan-Bassist **Hellmut Hattler**. Zusätzlich werden zwei Hamburger Gastmusiker dabei sein. Das neue Material geht in Richtung „straighter Pop".

▽

Das Logo feiert seinen zehnten Geburtstag im Krankenbett. Nach dringend notwendigen Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten wartet der Club dringend auf rettende finanzelle Infusionen aus der Kulturbehörde. Aber wer sich nicht in Gefahr begibt, der kommt drin um, und die Feierlaune will man sich an der Grindelallee auch nicht verderben lassen: Am 7. und 8.9. schenkt **Jango Edwards** dem Logo eine Jubiläums-Show zum Geburtstag. Daß sich dann auch die mittlerweile leicht angegrauten Männer der ersten Stunde aus der „Hamburger Szene" einfinden werden, ist mehr als wahrscheinlich.

2. Woche 8.–14. September

Japanische Trommelgiganten und ein Superstar aus Kanada

Der **Champion Jack Dupree** wird nächstes Jahr 75 Jahre alt. Am 8.9. tut er in der Markthalle etwas, das man nach landläufigem Aberglauben eigentlich lieber sein lassen sollte: Er läßt sich nämlich schon jetzt auf das Ausgiebigste von alten und jungen Freunden und Kollegen feiern. Mit von der Partie sind u.a. **Memphis Slim, Louisiana Red, Monty Sunshine's Jazzband** und der Hamburger Pianist **Axel Zwingenberger**. Das Programmbüro der Markthalle weist darauf hin, daß die Bluesfete open end, bis tief in die Nacht hinein, dauern kann, wenn die Teilnehmer bei Laune bleiben.

▽

Die **Crusaders** haben gute Chancen, in diesem Jahr das Goldene Kopfkissen für die langweiligste LP verliehen zu bekommen. Ihr jüngstes Werk „Ghetto Blaster" am Stück anzuhören ist fast unmöglich, weil einfach nichts haften bleibt außer maßloser Glätte. Man versucht immer wie der Frosch, der in den Melkeimer gefallen ist, an der glitschigen Wand hochzukrabbeln, aber immer wieder plumpst man ins Milchige zurück. Als Backgroundmusik allenfalls zum Schuheputzen zu empfehlen. Die Herren spielen am 8.9. im Stadtpark.

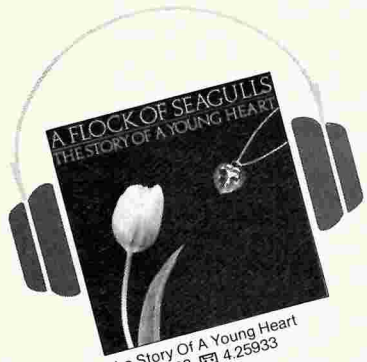
▽

Die **Skeletal Family** gehörte nicht zu den Bands, die ablehnten, wenn man ihnen einen Auftritt im Londoner Batcave anbot. Doch es spricht für sie, daß sie nicht auf ewig eine Kultband dieser Szene bleiben will. Sowohl musikalisch als auch mit ihrem Outfit sucht sie nach neuen Wegen, um mit ihrer Musik, die am ehesten an Death Cult erinnert, ein breites Publikum zu erreichen. Skeletal Family spielt am 11.9. im Kir.

▽

Die trotz aller Konzertfülle im September wohl wichtigste Veranstaltung findet am

New Romantic Rock



The Story Of A Young Heart
LP: 6.25933 MC 4.25933
The More You Live
Single: 6.14188
Maxi: 6.20366 JIVE

Sanft schweben Sie ein. A Flock of Seagulls. Romantic Rock im Space Electric-Sound. Und Sie schwingen sich auf. Ali Score, Paul Reynolds, Mike Score, Frank Maudsley. Aus Liverpool.

Die neue LP. Mit zehn Songs, die zünden.

TELDEC NEU hör mal rein...

populäre Kultur
Die neue Reihe im Ullstein Taschenbuch
Hier werden heilige Kühe geschlachtet und wilde Lobeshymnen gesungen.

Jeden Monat ein Titel.

Jörg Fauser
Blues für Blondinen
Essays zur populären Kultur
36504/DM 8.80

Döpfner & Garms
Neue deutsche Welle
Kunst oder Mode?
36505/DM 8.80

Siegfried Schmidt-Joos (Hrsg.)
Idole I
Von Hibbing nach Asbury Park
36502/DM 7.80

Idole II
Zwischen Poesie und Protest
36503/DM 8.80

Rolf Giesen
Kino, wie es keiner mag
Die schlechtesten Filme der Welt
36501/DM 9.80

JÖRG FAUSER
Blues für Blondinen
Jörg Fausers Romane, Rock-Texte, Essays und Kolumnen (TIP-Magazin) lösen Kontroversen aus und schockieren. Ob er mit bissig-spitzer Feder dem »Mysterium der Blondinen« nachspürt, Berliner Erfahrungen beschreibt oder über George Orwell räsoniert – es ist ein Vergnügen, seine neuen Essays zur populären Kultur zu lesen.

Foto: Stiftung Deutsche Kinemathek

Ullstein Ullstein Ullstein Taschenbücher

Ein prophetischer Brief aus London

Kolumne

So fortschrittlich-unzeitgemäß, wie sich die Themsestadt derzeit dem Besucher darstellt, wird es in Hamburg auch bald zugehen. Alles nur eine Frage der Zeit – steht uns eine rosarote Phase bevor?

Daley Thompson kommt erst auf Platz drei. Vor ihm liegen zwei andere zentrale Anliegen der Londoner: 1.) „Keep The GLC!" 2.) „Free Nelson Mandela!". Daß mit dem GLC (Greater London Council) muß man sich so vorstellen: Die Hansestadt Hamburg wird schon seit Jahren von einem sehr populären Linksaußen der SPD in Koalition mit den Grünen regiert. Sehr zur Zufriedenheit der Hamburger, gar nicht zur Zufriedenheit der Regierung Kohl. Die Stadt gibt Millionen aus für Randgruppen wie die berühmten schwarzen, lesbischen Vegetarierinnen, die gehbehinderten, pakistanischen Afrikanern und so weiter. Sie veranstaltet Free Concerts mit Wave-Bands, Straßenfeste die Menge, verhindert den Transport von Atommüll durch Hamburger Stadtgebiete, baut Arbeitslosigkeit ab, indem sie sozialistische Kollektivbetriebe subventioniert und erklärt die einzelnen Bezirke der Stadt zu „Sozialistischen Republiken".

Nun setzt die Regierung Kohl die Abschaffung des Stadtstaat-Status für Hamburg durch, und zwar mit Hilfe einiger hinterfotziger Machenschaften, die sogar CDU-Mitgliedern suspekt vorkommen. Daraus entsteht in Verbindung mit der Solidarität mit Scargills Bergarbeitern eine revolutionäre Stimmung. Noch hat der GLC London in der Hand. Alle Busse sind mit GLC-Propaganda beklebt, jede freie Plakatfläche wurde von modernistischer Minimal-Werbung für Bürgermeister Ken Livingstone („der rote Ken") und seine Stadtverwaltung genutzt. Seine Biographie („Citizen Ken") ist ein Bestseller. Und an den Straßen stehen abgerissene Lumpenproletarier und sammeln für die Miner.

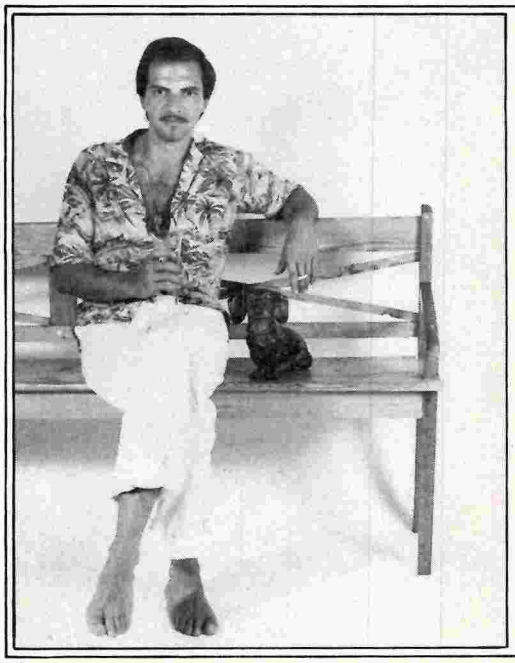
Die südafrikanische Botschaft wird rund um die Uhr belagert. Wer nachts ausgeht, kommt kaum umhin, seine Unterschrift unter die Petition für Mandelas Freilassung zu setzen (etwas schärfer formuliert als der Song aus der letzten Kolumne, der gleichwohl mehrmals am Abend vor der Botschaft gesungen wird). Täglich versammeln sich auf sogenannten Straßenfesten Menschen aller Art, von rohen, bauchigen, britischen Dartswerfer-Originalen über Football-Lads, violette Frauen bis hin zu Wavern (speziell der weibliche, nicht totzukriegende Typ der „Siouxsie") und nackten Negern mit afrikanischen Trommeln und sind gemeinsam links. Dazu spielen Bands mit eben afrikanischen Trommeln oder ganz viel Bläsern (Brecht / Eisler / spanischer Bürgerkrieg) – das Ganze ein progressiver Anachronismus: So wie uns England Wirtschaftskrise, Rechtsrutsch und Arbeitslosigkeit fünf Jahre voraus hatte, so kann man jetzt hoffen, daß Londons revolutionäre Stimmung Deutschlands fortschrittlichste Stadt, diese nämlich, in fünf Jahren erreichen wird. Die Happiness-Explosion der Swinging-Wilson-Jahre erreichte uns auch erst 1972, als Willy Brandt und die zu ihm passende Droge Haschisch mildes Glück über das Land verbreiten (die Droge zu Schmidt ist natürlich Kokain, das er sich ja bekanntlich nicht scheute, in aller Öffentlichkeit von der Faust runterzuschnupfen).

Der andere große progressive Anachronismus Londons ist der Blues. Der allerhipste Club ist das „Gaz Rockin' Blues" und Gaz ist kein anderer als Gaz Mayall, der Sohn von Hobby-Blueser und Porno-Sammler John Mayall, Autor der großartigen Platten „Bare Wires" und „The Turning Point" und verantwortlich für jede Menge Schrott und viele Pornos. Hier geht David Bowie mit Schnauzbart und Iggy Pop hin, und lustige Country-Blues-Gruppen mit einem Rasta als Bluegrass-Fiedler (ich sage euch, für so eine saugeile Schmelztiegeligkeit müßte sich New York noch ganz schön anstrengen), die auch ihre elektrische Gitarre unverstärkt spielen (was eigentlich nicht geht) und sich acht Mann hoch um ein einziges 30er-Jahre-Radio-Mikrophon gruppieren, singen „That's Alright, Mama".

Bei Paul Butterfield, dem großen alten Mann mit der Mundharmonika, im „Dingwalls", einem bierigen Proll-Laden, der noch vor einem halben Jahr so unhip war, daß man nicht für geschenkt reingegangen wäre, stehen die Leute Schlange für einen Mann, der daheim in den USA nicht mehr gekannt wird, und bezahlen 5 Pfund. Derselbe notorische Hipster Bowie (mit Schnauzbart und Klein-Iggy) tanzt den ganzen Abend ausgelassen in der vordersten Front, und wenn seine neue LP nicht nach Heu und Südstaatenelend duftet, eß ich meinen Hut.

P.S.: Lieber Jörg! Ganz recht, so unglaublich dieser Präzedenzfall ist: Ich habe einen Fehler gemacht. In meiner Erinnerung war immer Mike Patto Sänger und Gitarrist und Olli Halsall der Bassist. Doch berechtigt diese Aufdeckung Dich noch nicht, im selben Heft Tra*cie*, die Paul-Weller-Entdeckung, Response-Künstlerin, die Nena wegen deren Achselhaare so unsexy findet, mit Tra*cey* Thorne von eben Everything But The Girl zu verwechseln. So geschehen in der Everything-But-The-Girl-LP-Kritik.

Diedrich Diederichsen



ANSTRENGEND...

ist es schon – sagt Harry Beiersdorf – immer auf der Jagd nach ausgefallenen Objekten zu sein, aber es macht ihm auch Spaß.
Seit 10 Jahren besucht der Hamburger Antiquitäten-Händler internationale Auktionen, Markte & Haushaltsauflösungen.
So präsentiert er in seinem Eppendorfer Geschäft »Altes aus Stadt & Land« eine große Palette von Möbeln, Lampen, Gläsern, Kleidern, Schmuck und Spitzen.
Im Laden in der Poststraße bietet er ausschließlich antiken Schmuck (jeder Preisklasse) an, besonders interessant ist die Auswahl schöner, alter Ohrringe.
Die Bank (um die Jahrhundert-Wende), auf der Harry Beiersdorf seine seltenen Ruhepausen zu genießen pflegt, ist noch zu haben: für DM 1.200,– (ohne Herrn B. und seinen Plastik-Dackel!)

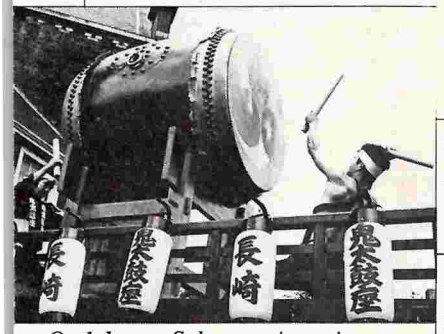
Beiersdorf
»Altes aus Stadt & Land«
Eppendorfer Landstr. 64
Hbg. 20 · Tel. 47 55 75

Beiersdorf
»Antike Schmuckwaren«
Poststraße 22
Hbg. 36 · Tel. 35 28 63

Foto: Ralph Quinke

Mangelsdorff/Dauner: Spontane Kompositionen

11.9. in der Markthalle statt. Dort werden drei Damen und 14 Herren aus Japan auftreten, die mit ihrem Ensemble **Ondekoza** bereits vor acht Jahren auf dem Berliner Meta-Musik-Festival für Furore gesorgt haben. Die tief in japanischen Traditionen verwurzelte Gruppe reist mit monströs riesigen Trommeln und fantastischen Kostümen an und wird mit Sicherheit auch die Leute in ihren Bann schlagen, die bislang mit Japan nicht viel mehr als Honda und Judo verbinden.



Ondekoza: Schwerer japanischer Trommeltanz

▽

Der kanadische Sänger, Gitarrist und Songschreiber **Bruce Cockburn** kommt zu einem TV-Mitschnitt am 11.9. in die Fabrik. Wer den Namen noch nie gehört hat: erstens heißt er nicht „Kockbörn" sondern „Kobörn", zweitens ist er in seiner Heimat seit Jahren der bekannteste Rocksänger, drittens klingt seine Musik wie eine Mischung aus King Crimson und Bob Dylan, und viertens taumeln haufenweise Kritiker vor Begeisterung über Cockburns großartige Live-Auftritte. Fünftens hat er sein Herz auf dem rechten, das heißt also auf dem linken Fleck: Seine jüngste LP enthält drei Stücke über Nicaragua, die zwischen Engagement, Solidarität und Human touch liegen und darüber hinaus auch noch literarische Qualitäten besitzen sollen.

▽

Nach längerer Abstinenz von Hamburger Bühnen kommen die beiden hinlänglich bekannten Jazzer **Albert Mangelsdorff** und **Wolfgang Dauner** zu einer Duo-Begegnung am 12.9. in die Fabrik.

▽

Unter der Regie des Vibraphonisten der NDR-Studioband, **Wolfgang Schlüter**, geht vom 13.–15.9. ein **Swing-Revival** über die Bühne des Onkel Pö.

Dritte Woche: 15.- 21. September

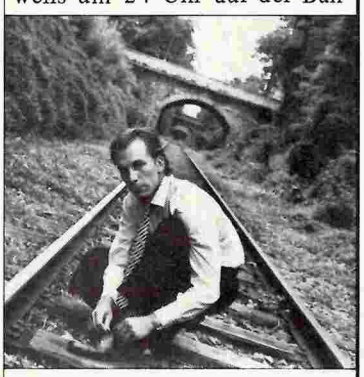
Sein einziges Gastspiel in Deutschland: Philip Glass kommt in die Fabrik

Das zweite **hörfest** in der Fabrik findet am 14. und 15.9. statt. Nach den Erfahrungen des Vorjahres haben sich die Organisatoren dazu entschlossen, am ersten Abend speziell die Sparte Folk/Lieder und am darauffolgenden Tag die Pop/Rock/Jazz-Gruppen zu präsentieren, die von der Jury unter Hunderten von Einsendern für diese Veranstaltung ausgewählt wurden.

Daß die Juroren sich für allzu Abseitiges entschieden hätten, kann man ihnen nicht vorwerfen. Stattdessen haben sie solide gespielte Mainstream-Musik dieser Bereiche ausgewählt, die niemanden verstört, attackiert oder ernstlich begeistert zurücklassen dürfte.

▽

Lemmy Constantine ist tatsächlich der Sohn von Eddie. Er steht am 14. und 15.9. jeweils um 24 Uhr auf der Bühne.



Lemmy Constantine: Papas Liebling macht Musik

Faszinierend die Verbindung von elektronischen und traditionellen Instrumenten.

Blancmange macht Hits daraus.

Mange Tout
LP: 6.25655 ▭ 4.25655
The Day Before You Came
Single: 6.14190 LONDON
Maxi: 6.20365
„Ein musikalisches Wechselbad, ein Hammer, vorzügliche Aufnahmequalität, ausgezeichnetes Songmaterial, hochkarätige Tanznummern, melodisch feine Ohrwürmer", so lautet das kritische Urteil von Stereoplay über das britische Rock-Duo.
Zu hören auf der internationalen Hit-LP "Mange Tout" und der neuen Hit-Single "The Day Before You Came"

TELDEC NEU hör mal rein...

Die erfolgreichsten Abenteuerromane der Welt – jetzt endlich in deutscher Sprache.

Jeden Monat ein Titel.

Alan Scholefield
Der Hammer Gottes
21004/DM 8.80

Kanonenboot auf dem Tanganjika-See
21002/DM 7.80

George McDonald Fraser
Flashman – Im Dienste Ihrer Majestät
21001/DM 7.80

Flashman – Prinz von Dänemark
21003/DM 7.80

Flashman – Held der Freiheit
21005/DM 8.80

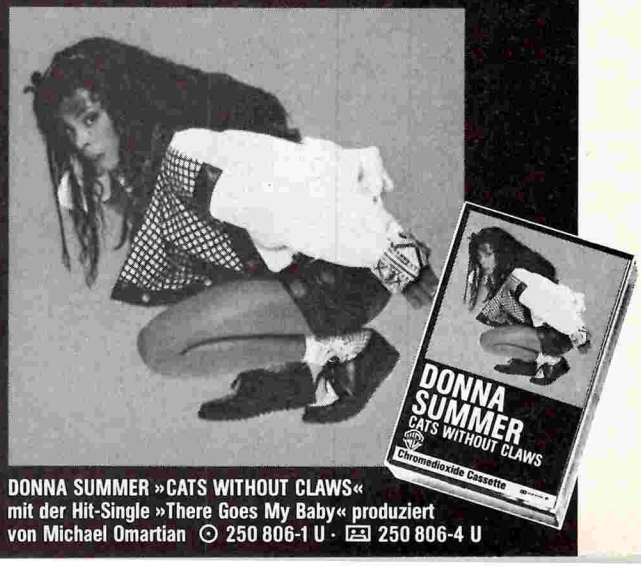
ALAN SCHOLEFIELD

Einer der ganz Großen der Spannungsliteratur: Alan Scholefield, der seit langem schon die angelsächsische Welt begeistert.
Die bewegte Geschichte Afrikas – authentisch und detailgetreu – ist das Thema seiner atemraubenden Abenteuerromane.

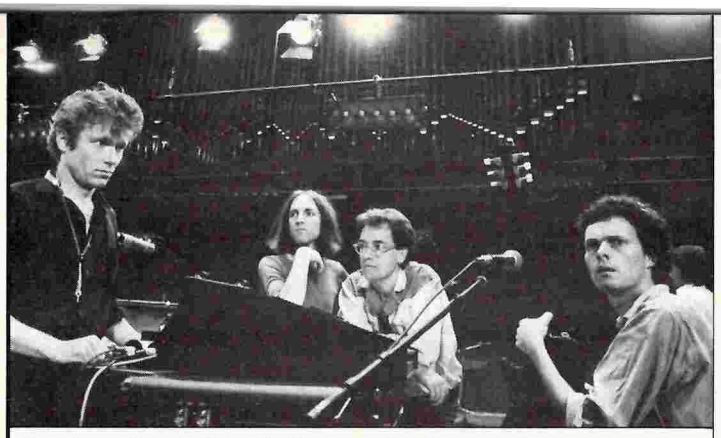
Illustration: Umschlagmotiv „Der Hammer Gottes"

Ullstein Ullstein Ullstein Taschenbücher

DAS NEUE ALBUM
» CATS WITHOUT CLAWS «

DONNA SUMMER


DONNA SUMMER »CATS WITHOUT CLAWS«
mit der Hit-Single »There Goes My Baby« produziert
von Michael Omartian ⊙ 250 806-1 U · ▭ 250 806-4 U
VON DER WEA MUSIK GMBH © EINE WARNER COMMUNICATIONS GESELLSCHAFT



Cassiber: Geheimbotschaften aus der Avantgarde

ne des Chicago. Seine Musik, die bisher kaum jemand gehört hat, soll er besser selber beschreiben: „A touch of enriched harmonies gliding over a heavy rock'n'roll battlefield of foreign rhythms." In Frankreich brach man darüber schon in erste Begeisterungsstürme aus.

▽

Eine ganze Platte **Herbert Grönemeyer** ist vielleicht etwas viel gepreßte Intensität und Expressivität auf einmal, aber dennoch: „Bochum", sein letztes Werk, tummelt sich seit Wochen in beachtlicher Höhe in den Charts. Der Sänger/Schauspieler, der sich selber eher als Musiker denn als Theater- oder Leinwandheld gewürdigt wissen möchte, kommt mit seiner neuen Band am 15.9. zu einem Open-Air-Konzert in den Stadtpark.

Herbert Grönemeyer: Mit „Männer" einen Hit gelandet

▽

Zwar haben **Cassiber** vor sehr kurzer Zeit eine neue Platte herausgebracht, aber es wäre bei dieser Gruppe fast ein Witz, zu behaupten, sie kämen nach Hamburg, um diese vorzustellen. Denn Cassiber ist in so hohem Maße offen für die Inspiration des Augenblicks, für das Wagnis des Abends, für die Improvisation, daß man vielleicht den einen oder anderen Fetzen wiederkennen wird, nie aber ein ganzes Stück von vorne bis hinten. Die Gruppe, zu der **Heiner Goebbels, Alfred Harth, Christoph Anders** und **Chris Cutler** gehören, war gerade auf Einladung des Goethe-Instituts zu einer Konzert-Tournee in Brasilien und wird vollgestopft mit neuen Eindrücken am 16.9. in der Fabrik zu hören sein.

▽

Die **Shizzo Flamingos**, die am 18.9. im Kir auftreten, klingen nicht unbedingt so, wie man es von einer Band aus Bremen erwartet. Als Einflüsse nennen sie die Birthday Party, aber so wild sind sie nun wirklich nicht. Tuxedomoon, das kommt schon eher hin. Aber, Leute, es heißt psychedelisch und nicht psychodelisch.

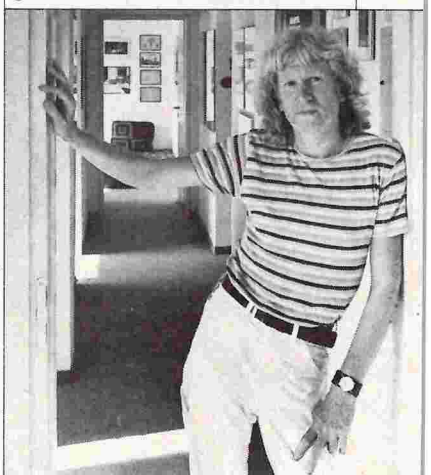
▽

Das Pö hat ein Herz für Amateure; die Maxi-Single-Preßwerke haben es auch. Hat aber auch das Publikum ein Herz für die **Grabow Gang**, die am 18.9. ihre Maxi „Daneben Leben" dort vorstellen möchte? Bei aller Liebe für den Nachwuchs: Die Platte erreicht nicht einmal den Standard mittelmäßiger Feierabendmusiker. Man kann nur hoffen, daß Auftritte wie der im Pö oder der am 22.9. im Knust der Band zu der Routine verhelfen, die sie dringend braucht, um mit etwas mehr Selbstkritik den nächsten Studio-Termin zu buchen.

▽

Am 19.9. kommt der Stuttgarter Bassist **Eberhard Weber** wohl zum ersten Mal überhaupt allein in die Fabrik. Der Musiker, der wie kein anderer Deutscher Sound und Image des

Foto: Ralph Quinke; Andreas Fürbach/Photo Selection



Eberhard Weber: Allein mit Bass und Bogen

SZENE Hamburg

ECM-Labels mitgeprägt hat, war seit der Auflösung seiner Colours nur noch in NDR-Workshops oder mit dem entbehrlichen United Jazz & Rock Ensemble unterwegs.

Wird es sehr esoterisch? Wird es sehr virtuos? Hoffentlich wird es sehr gut.

▽

Am 19.9. gibt es eine Überraschung für Freunde der improvisierten Musik: der Saxophonist **Peter Brötzmann** und sein Wuppertaler Bassisten-Freund **Peter Kowald** treffen auf den New Yorker Schlagzeuger **Andrew Cyrille**, der dem bisweilen allzu ekstatischen Spiel der Deutschen die nötige Schwärze verleihen dürfte. Nach dem Ende der Vorstellung im Malersaal in Ralfs Jazzwerkstatt.

▽

Einen Tag später, am 20.9., kommt ein anderer ECM-Star in die Fabrik: Der Saxophonist **Jan Garbarek**, in Hamburg immer noch Garant für ein volles Haus, reist mit dem Geiger **Shankar** aus Indien und **Zakir Hussein** an den Tablas nach Altona. Daß sich die sphärische Kühle des Skandinaviers gut mit der bescheidenperfekten Musik-Arithmetik der asiatischen Kollegen verbinden wird, lassen die Hörerfahrungen mit den Werken der drei Herren vermuten.

Foto: Ralph Quinke

Shankar: Musikalischer Virtuose aus Indien

▽

In den frühen 60ern gab es schon die **Spencer Davis Group** mit Hits wie „Keep On Running"; Prototypen des Pilzkopf-Jahrzehnts, deren Koteletten fast die Mundwinkel berührten und deren Soul auch weiße Herzen rührte. Der mittlerweile 43jährige **Spencer Davis** hat sich vermutlich inzwischen einmal rasiert, und auch sonst ist wohl wenig geblieben, wie es war. Daß er nun mit **Pete York** (ausgerechnet!, einem Gründungsmitglied seiner ersten Band) und dem Bassisten **Colin Hodgekinson** am 20.9. ins Logo kommt, sollte uns alle schon gefaßten Pläne für diesen Tag über den Haufen werfen lassen.

▽

Der zweite ganz große Knaller dieses Monats ist, neben Ondekoza, das sensationelle Konzert von **Philip Glass** in der Fabrik. Alternative Filmfreunde kennen ihn durch seine Musik zu „Koyaanisqatsi", Theaterliebhaber von seiner Musik zu „Satyagraha", andere durch Werke wie „Einstein On The Beach" oder „Photographer". Nach dem Gastspiel von Steve Reich und seinem Ensemble in der Staatsoper im März dieses Jahres kann es die Fabrik mit besonderer Genugtuung erfüllen, diesen zweiten Meister der Minimal Music in einem Jahr in der Hansestadt zu präsentieren. Philip Glass ist, wie auch seine Mitwirkung für die Musik zu den Olympischen Spielen zeigt, weit diesseitiger als sein Kollege Reich. Worin sie sich sonst noch unterscheiden, kann man am 21.9. in der Fabrik hören.

4. Woche 22.–30. September

Fliegende Fische und ein Fall für den Tierschutzverein

Die Belgier haben nicht nur Formationen wie Cos oder die Honeymoon Killers anzubieten: **T. C. Matic** ist der Name der Band, die am 24.9. aus Brüssel in die Fabrik nach Hamburg kommt. War ihre Musik früher rätselhaft und geheimnisvoll, so klingt sie heute mehr nach geradlinigem Pop. Im Vorprogramm steht **The Bank** aus Nürnberg auf der Bühne.

▽

Zwei Berliner Acts treten am 25.9. im Kir auf. Der Schlüssel zu beiden heißt **Mike Pagliosa**.

Mit **V.A.M.P.** hat er schon im Berliner Senatswettbewerb erfolgreich abgeschnitten. Ein Soloprojekt, in dem er singt, Gitarre spielt und sich allerlei Hilfsmittel bedient. Seine neue Gruppe heißt **Alice's D.** und wird anschließend auftreten.

▽

Die **Violent Femmes** sind zwar eine der Bands, die in diesem Jahr schon einmal in Hamburg gespielt haben, doch sie gehören zu den wenigen, die man bereits eine Woche nach ihrem Auftritt schon wieder sehen möchte.

Die Wertung, kein Auftritt gleiche dem anderen, trifft hier tatsächlich zu, denn die Femmes legen ihr Programm vorher nie fest. So wird man also am 25.9. in der Markthalle genug Nummern zu hören bekommen, die man nie auf einer Platte finden wird.

▽

Die Jazzfreunde seien auf ein Konzert am selben Tag in der Fabrik aufmerksam gemacht. Dort spielt die derzeit beste Hamburger Bigband **Downtown**, mit dem Vibraphonisten **Wolfgang Schlüter**.

▽

Dream Syndicate um den Sänger und Gitarristen **Steve Wynn** ist eine Band der frühen 80er Jahre, die stärker von Lou Reed, den Doors und den MC 5 inspiriert scheint als von jüngeren musikalischen Entwicklungen. Ihre Debüt-LP „Medicine Show" macht auf

Dream Syndicate: Intensive Träumer mit Gitarren

das Konzert am 26.9. in der Markthalle neugierig.

▽

Unter dem etwas gewagten Titel **Alles Käse... Aus Holland** stellt die Markthalle die Bands **Social Security, La Danza Moderna** und **The Visitor** dem Hamburger Publikum vor. Weiß Gott, was in all die Hamburger Clubs gefahren ist, daß sie derzeit haufenweise holländische Bands verpflichten. Diese hier haben aber im Gegensatz zu ihren Landsleuten, die im August hier waren, nicht nur professionelles Zusammenspiel und gute Laune, sondern darüberhinaus noch moderne Musik zu bieten. Wovon man sich am 27.9. in der Markthalle überzeugen kann.

▽

Unter dem Titel **Fliegende Fische** veranstaltet das Café Schöne Aussichten am 28.9. einen bunten Abend an der Elbe. In der wunderbaren Fischauktionshalle in St. Pauli wird ein Programm mit Theater- und Performancegruppen geboten. „Vermeintlicher Höhepunkt" wird der Auftritt der Hamburger Avantgardeband **Palais Schaumburg** (siehe Interview) sein. Beginn: 19 Uhr.

▽

Am 28.9. spielt **John Cale** in der Markthalle. Das letzte Konzert war ausverkauft. Noch irgendwelche Fragen?

▽

Eine der beständigsten Hamburger Bands ist **City Nord**. Am 28.9. kommt die Gruppe

City Nord: Spielen neuerdings mit Bläsersatz

ins Onkel Pö, um dort erstmals ihre Musik im neuen Sound vorzuspielen: Seit ein paar Wochen gehören zu der Gitarren-Rockband nämlich einige Bläser.

▽

W.A.S.P. sind das Schärfste, was die Heavy-Metal-Szene zur Zeit zu bieten hat. Sie kommen aus Los Angeles und beweisen in ihrer Show das Gespür für Hollywood-Dramaturgie. Da kommen dann, wie schon bei Twisted Sister, auch die Voyeure auf ihre Kosten.

Bandleader **Blackie Lawless**, Markenzeichen: Sägeblatt im Schritt, spielte einst auf der letzten Tour der New York Dolls als Ersatz für den bereits ausgestiegenen Johnny Thunders. Einen recht ordentlichen Erfolg verbuchten W.A.S.P. bereits mit ihrer ersten Single. Sie heißt „Animal (Fuck Like A Beast)" und wurde angeblich weltweit verboten. An besonderen Tagen sollen W.A.S.P. sogar Tierblut verspritzen. Auch am 29.9. in der Markthalle?

▽

Die Musik wird wieder mal Nebensache sein, wenn **King Kurt** am 29.9. in der Fabrik zum Lebensmittelhappening laden. Vorteil des Austragungsortes: Hier kann man Mitgebrachtes auch von oben werfen.

▽

Wer kann sich noch an **Humble Pie** erinnern? Deren Frontmann, **Steve Marriott**, kommt mit einer Band namens **Packet Of Three** am 29.9. ins Logo. Rockkritiker haben Marriott aus alten Tagen noch als „schier unglaublich irrlichternden Derwisch" in lebhafter Erinnerung.

▽

Der September klingt aus mit einer Jazz-Veranstaltung in der Fabrik, die schon ein kleiner Vorgeschmack auf das New Jazz Festival im Oktober ist. Am 30.9. treten dort auf: Ein akustisch spielendes Trio von **Philip Cathérine** mit zwei Geigern, das neue Quartett des deutschen Pianisten **Christoph Spendel** und die kanadische Jazzrock-Formation **Uzeb**, von der außer einem guten Ruf noch nichts zu hören war.

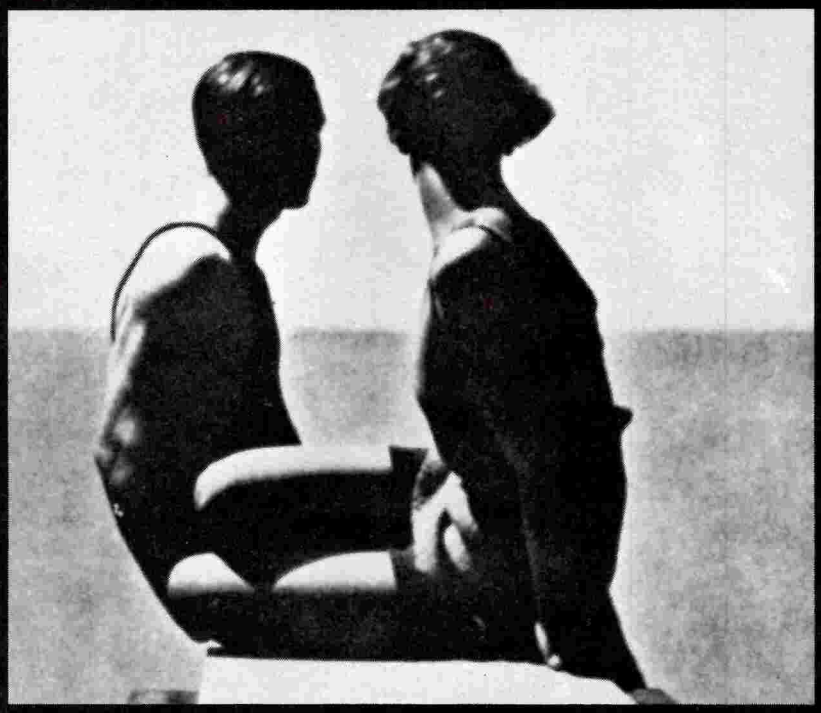
Didier Lockwood: Geigt im Trio von Cathérine

Fotos: Laura Levine/Photo Selection; Ralph Quinke

TV-Musik

- *2.9. Wen ich schon immer mal fragen wollte:* **Junge Leute im Gespräch mit Nina Hagen,** *NDR 19.15*
- *4.9. Rockpalast:* **Heroes Of Rock'n'Roll, Teil 1: Von Elvis Presley bis Elvis Costello,** *NDR 19.00*
- *5.9. Musikszene '84:* **Neues aus dem Showgeschäft,** *ARD 23.00*
- *5.9. Flashlights:* **Stefan Waggershausen, Laura Branigan, The Hollies, Wham, Spliff, Klaus Lage,** *ZDF 19.30*
- *8.9. Rock in der Waldbühne Berlin:* **Udo Lindenberg, Gianna Nannini, Helen Schneider, Nina Hagen** *(Wh.), NDR 22.45*
- *9.9. Das Portrait:* **Stefan Sulke und seine Lieder,** *NDR 20.15*
- *11.9. Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 19.00*
- *13.9. Bananas:* **Musik und Nonsens,** *ARD 21.00*
- *18.9. Rockpalast:* **Heroes Of Rock'n'Roll, Teil 2: Von Elvis Presley bis Elvis Costello,** *NDR III 19.00*
- *20.9. Musikladen:* **Die auftretenden Gruppen standen bei Red.-Schluß noch nicht fest,** *ARD 21.45*
- *23.9. Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*
- *26.9. Musik fürs Auge:* **Filmmusik und wie sie gemacht wird,** *ARD 16.55*
- *26.9. Ronnies Pop-Show:* **Pointer Sisters, George Michael, Laura Branigan, Billy Idol, Depeche Mode, Sade, Ray Parker jr. u. a.,** *ZDF 19.30*
- *27.9. Bei Bio:* **Gespräche und Musik live bei Alfred Biolek,** *ARD 21.00*
- *30.9. Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

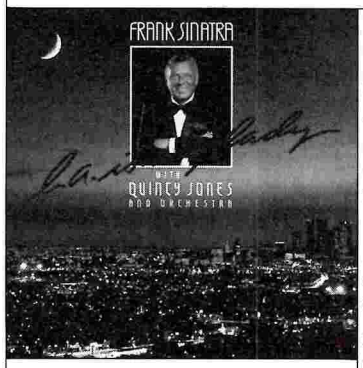
Gunda Cassée



NN also Du bist Gunda Cassée, die mit dem hochmodischen DDR-Laden in Pöseldorf?
GC nein
NN wieso?
GC habe ich nicht mehr
NN warum?
GC Gott sei Dank
NN und jetzt?
GC hier
NN in der Fabrik?
GC Hoheluftchaussee 139
NN world's end?
GC ja, Hoheluftchaussee 139
NN inzwischen hat es ja wohl jeder begriffen
GC Ecke Gärtnerstraße!
NN für wen machst Du Deine Sachen?
GC für alle
NN und für wen nicht?
GC für die Frauen, die sich nie entscheiden können und dann immer sagen: ‚da muß ich noch mal eine Nacht mit meinem Mann drüber schlafen'
NN machst Du alles nur für Frauen?
GC nein, auch für Männer und dergleichen
NN ich denke Männer und Frauen passen im Grunde nicht zusammen?
GC was die Kleidung angeht, habe ich die Lösung gefunden!
NN wie würdest Du Deinen Stil bezeichnen?
GC höflich revolutionär
NN ?
GC naja, die neuen Klassiker, Sportswear aus Naturfasern, Fabrikpreise...
NN mögen die Leute Deine Sachen?
GC ich bekomme viele Komplimente
NN zum Beispiel?
GC von einer Frau: ‚dieses Kleid stört wenigstens nicht'; von einem Mann: ‚vielen Dank, daß Du die Sachen hattest'
NN liest Du Modezeitschriften?
GC den ‚New Musical Express'
NN siehst Du eine Verbindung zwischen Mode und Musik?
GC klar: body-talk
NN und Deine Lieblingsplatte?
GC im Moment ‚Waterboys' II
NN warum?
GC wir sind von denselben Widersprüchen angezogen: ich mache Kleidung, die keine Mode ist und er hat es auch erkannt: ‚life is the best song ever sung' – außerdem ist es mein Sternzeichen
NN ja?
GC ja, Waterboy II. Dekade
NN in welchem Jahr?
GC über mein Privatleben rede ich nicht
NN trotzdem vielen Dank für unser Gespräch
GC Du kannst gerne noch 10 Minuten bleiben!
NN davon möchte ich doch lieber Abstand nehmen
GC nein, jetzt wird probiert
NN – wunderbar, bei diesem Stück hast Du Dir ja richtig etwas einfallen lassen
GC bei allen Sachen: Intelligentes kaufen!
NN lassen sich denn solche Extreme verbinden?
GC bei mir schon, davon rede ich ja die ganze Zeit
NN ich glaube, Dein Stil ist eher...
GC erotisch evolutionär?
NN (mit letzter Kraft): wenn Sie intelligent sind, wissen Sie, was gemeint ist!
GC erwartest Du jetzt, daß ich Dir meine ganze Lebensgeschichte erzähle?
NN Du redest anscheinend nicht gerne
GC dies ist kein Interview sondern eine Anzeige!

ab 3.9.84: GUNDA CASSEE - SPORTSWEAR - 2 HAMBURG 20 - HOHELUFTCHAUSSEE 139 - Tel. 47 79 78
MONTAG - FREITAG 10 - 18 UHR

Liebeserklärungen an die Zivilisation



Frank Sinatra

„L.A. Is My Lady" (WEA 925145-1) gehört ins Reisegepäck aller Weltflüchtlinge

Ole Blue Eyes in SZENE HAMBURG? Und wie! Denn die neue Platte des Sängers ist, die Übertreibung sei trotz der relativen Jugend des Mediums Schallplatte erlaubt, eine Jahrhundertproduktion.

Wer sich dazu entscheiden sollte, den Rest seines Lebens auf einer einsamen Insel zu verbringen, sollte vorher unbedingt „L.A. Is My Lady" in Gänze aufnehmen und dafür alles andere zu Hause lassen. Denn die elf Songs, komponiert zwischen 1918 und 1984, befriedigen alle dort eventuell auftauchenden Sehnsuchtsgefühle nach der Zivilisation: Amerika von seiner wirklich besten Seite sollte dafür genügen.

Sinatra hat sich von Quincy Jones produzieren lassen; der hat eine Band ins Studio geholt, deren schlechtester Mann hier wohl noch Star-Solist wäre und von der ein Bericht auf der Plattenhülle erzählt, einzelne Musiker hätten die Aufnahmesession im Studio wegen der selbst für amerikanische Verhältnisse ungewohnten Ballung von Prominenz auf Pocket-Cameras fotografiert: Hampton, Brecker Brothers, George Benson, Ray Brown, Steve Gadd sind nun auf deren Souvenirfotos zu sehen.

Der Sänger selbst ist so großartig, daß man die beiden Plattenseiten nur mit einer permanenten Gänsehaut durchsteht. ER hat ein göttliches Timing, eine unglaubliche Ausstrahlung und genau den Rest an Nicht-Singen-Können, der Show-Giganten wie ihn daran hindert, in musikalisch gänzlich unerreichbare Sphären abzudriften.

Denn wie wir alle wissen, kann Francis (so nennt ihn Quincy Jones) ja eigentlich gar nicht so richtig singen. Den Oktavsprung auf „Stormy Weather" beispielsweise setzt er jedesmal in den Sand. Aber wie er das macht! Unsauber, aber nicht schmutzig. Das kann sonst keiner.

Sinatra und Band sind so professionell, daß kein Song länger als 25 Minuten brauchte, bis er im Kasten war. Das muß man sich mal vorstellen! Und die Musik unterscheidet sich von einer heimischen Produktion immer noch wie ein Sandstrahlgebläse vom Wasserdruck im 12. Stock eines Hochhauses im August. | *Tom R. Schulz*

Violent Femmes

Versatzstücke alter amerikanischer Musik im eigenen Sound präsentiert Ganos Band auf „Hallowed Ground" (Metronome 82009 IME)

Mit der ersten LP ließ das Trio aus Milwaukee in unnachahmlicher Art amerikanische (Velvet) Underground-Traditionen aufleben und avancierte zum Liebling sämtlicher Kritiker. „Mit der zweiten LP versauen wir uns unseren europäischen Markt", tippte Gordon Gano. Das schreibt er den zahlreichen Anklängen an die Volksmusik ihrer Heimat zu. Kaum ein Song, in dem sich nicht Blues-, Country- oder gar Gospel finden lassen.

Das ist aber kein Grund, die Band zu vernachlässigen, denn all diese Elemente verschmelzen im charakteristischen Gruppensound. Das liegt in erster Linie natürlich am genialen Sänger, Gitarristen und Songschreiber Gano, in zweiter Linie an seinen versierten Begleitern, dem Bassisten Brian Ritchie und dem Schlagzeuger Victor DeLorenzo.

Durch einige Gastmusiker wurde das Klangspektrum dieses Mal erweitert, ohne aber den Stücken die klare Struktur zu nehmen. Und wer immer noch glaubt, daß Gano nur pubertäre Phantasien thematisieren kann, wird gleich im ersten Stück „Country Death Song" rasch eines besseren belehrt. | *Alf Burchardt*

Sparks

Listige und lustige Songs auf „Pulling Rabbits Out Of A Hat" (Oasis 6.25952 Teldec)

Die „This Town Ain't Big Enough For Both Of Us"-Zeiten, da ihnen kreischende Girls ihre Höschen vor die Füße warfen, sind lang, lang her, doch die Sparks musizieren im wahrsten Sinne des Wortes munter weiter.

Der schöne Russell sieht immer noch so aus, als bräche er die Teenie-Herzen im Dutzend, und singt immer noch mit seiner zickig-gebrochenen Stimme, und Bruder Ron pflegt auch anno '84 noch seinen Kino-Obersturmbannführer-Look und kann mit seinen Keyboard-Eskapaden immer noch einem ganzen Heer von Tastendrükkern etwas vormachen.

Mit anderen Worten: Die Sparks machen auch mit dieser neuen LP das, was sie schon mindestens 15 LPs lang machen, nämlich listige und lustige Pop-Songs mit ausgedrehten Texten und immer wieder überraschenden Melodien und Hook-Lines.

Wo ist der Konzertveranstalter, der die pfiffigen Mael-Brüder auf Tour bringt, wo der NDR-Moderator, der ihnen endlich eine ganze Sendung widmet? Verdient haben das die Sparks längst.

Und ganz bestimmt mehr als Eure Joe Jacksons, Chris de Burghs und Chris Reas zusammen!!! | *Jörg Gülden*

Sheila E.

Verschmitzte Naivität im Prince-Sound von Sheila E. auf „The Glamorous Life" (WEA 925-107-1)

Sind das einfach nur 60er-Jahre-Teenager-Schmachtfetzen im Stil von Carole King, die in zeitgemäßer Verkleidung daherkommen? Ist da ein Hauch von hintergründiger Ironie zu hören? Oder klingt alles, was von Prince und seiner Starr Company produziert wird, automatisch ein bißchen bizarr?

Das Schillern zwischen Naivität, intellektueller Distanz und Camp-Dekadenz bewahrt vor Abnutzungseffekten.

Eine LP zum Tanzen und Schmunzeln. | *Klaus Frederking*

Rank And File

„Long Gone Dead" (Slash Records 820 094-1 Metronome) hebt sich wohltuend ab vom Gros der Gitarrenband-Produkte

Im Gegensatz zu ihrem etwas martialisch klingendem Namen – Rank And File heißt übersetzt in Reih' und Glied – machen die Gebrüder Chip und Tony Kinman und ihre

fünf Begleitmusiker eine ungeheuer lockere und entspannte Musik. Zu akustischen Gitarren und begleitet von Banjo, Slidegitarre und Geige besingen die Kinman Brothers wahrhaft tränentreibende Themen wie „I'm An Old Man", „Saddest Girl In The World" oder „Long Gone Dead", um nur drei zu nennen.

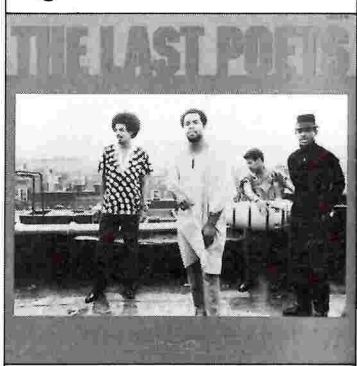
Doch die gewisse Portion Schalk, mit der die zehn Songs präsentiert werden, hebt diese zweite LP von Rank And File aus dem Plattenberg der neuen, gitarrenorientierten Bands heraus und macht die sympathische Gruppe solchen Vorbildern wie The Byrds oder The Beau Brummels durchaus ebenbürtig.

Doch bevor sich die beiden Brüder der Rockabilly- und Country-Musik zuwandten, gehörten sie zur kalifornischen Surf-Punk-Szene. Mit ihrer damaligen Band The Dils landeten sie mit dem Song „I Hate The Rich" einen Hit in L.A.

Heute hat sie Gun-Club-Produzent Eyrich unter Vertrag.

Wer sich gekonnte Pop-Songs mit einem Schuß Bluegrass und Rockabilly vorstellen kann, der hat mit dieser LP einen Griff getan und kann dafür z. B. solche Krawalltüten wie The Alarm getrost im Regal stehen lassen! | *Jörg Gülden*

The Last Poets/ Lightnin' Rod



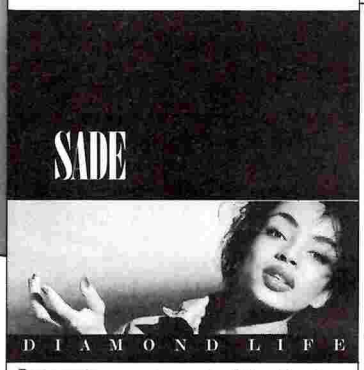
Auf zu den Wurzeln des Rap mit den Last Poets (Celluloid CEL 6101) und deren Session-Ableger Lightnin' Rod (Celluloid CEL 166)

Dem Bekenntnis zur Tradition auf „Shango Funk Theology" (SZENE HAMBURG 8/84) lassen Bill Laswell und Afrika Bambaataa die Tat folgen. Als Auftakt zu einer „Roots Of Rap"-Serie hat das Celluloid-Label die epochemachende Debüt-LP der Last Poets von 1970 wiederveröffentlicht. Die aus drei Dichtern und einem Percussionisten bestehende Gruppe wird in jedem Artikel über die Geschichte von Hiphop als Urahn des Rap gepriesen. Den meisten Popkonsumenten ist sie bestenfalls mit dem Stück „Wake Up Niggers!" vom Soundtrack zu Nicolas Roegs Hippie-Psychokrimi „Performance" (mit Mick Jagger) zu Ohren gekommen.

Der Legende zufolge wurden die Last Poets entdeckt, als sie an einer Straßenecke in Harlem ihre kompromißlosen Tiraden gegen die Onkel-Tom-Mentalität der schwarzen Ghettobewohner skandierten: „There is one thing about niggers I do not love: niggers are scared of revolution". Auf dem Höhepunkt der Black-Power-Bewegung fand das Album mit seiner Propaganda für schwarze kulturelle Autonomie und Black consciousness ungefähr 800.000 überwiegend weiße Käufer, war aber dennoch bald vergriffen. Die spektakuläre Wiederveröffentlichung der LP hat allerdings einen Schönheitsfleck: Die Texte, die auf dem Original-Klappcover in voller Länge abgedruckt sind, werden nicht mitgeliefert.

Aus den Archiven des Last-Poets-Produzenten Alan Douglas stammt eine Maxisingle, das Produkt einer Studiosession mit dem unaufdringlich spielenden Jimi Hendrix und Buddy Miles. Hinter dem Pseudonym Lightnin' Rod verbirgt sich Jalal-Uddin, einer der Last Poets. Sein Gedicht über „Doriella Du Fontaine", eine Edelnutte aus dem Ghetto, ist ein Kleinod, das auf weitere Entdeckungen hoffen läßt. | *Klaus Frederking*

Sade



Intensive und coole Musik einer lebenserfahrenen Sängerin auf „Diamond Life" (CBS EPC 26044)

Aus London, Afrika, diesmal nicht 15 Mann auf des toten Kerls Kiste mit singenden Sägen und talkenden Trommeln, sondern eine elegante Prinzessin mit viereckigen Pupillen: Sade Adu. Ihr Soul läßt sich am besten mit einem Wort aus einem ihrer Songtitel beschreiben („smooth"), ihr Image ist der goldene Schnitt zwischen verschiedenen auseinanderstrebenden Hipsterphantasien Englands (Jazz, Ethno, Roots und trotzdem Exi-Cafe-Bleu-Fotos und blauweiße Streifenpullis/Hemden).

Dabei entsteht elegante Sommermusik für die Mittelklasse mit original Roots-Intensität, also nicht soft aus Schwäche, sondern zurückhaltend aus Coolness, und weil man das Leben kennt. Süß und müde.

Trotzdem rutscht Sade an der Kolonial-Sex-Phantasie von der gedrosselten Leidenschaft der schwarzen Katze vorbei. Sie und ihre drei Jungs sind Boss, Autor, selbstbewußt, lassen sich nichts vormachen. Man hört: eine Band, ein Stil, ein Wille. Und alles ziemlich gut gemacht. | *Diedrich Diederichsen*

Beauty Contest

Überzeugendes Plattendebüt mit „Beauty Contest" auf Hillbergs „What's so funny about"-Label

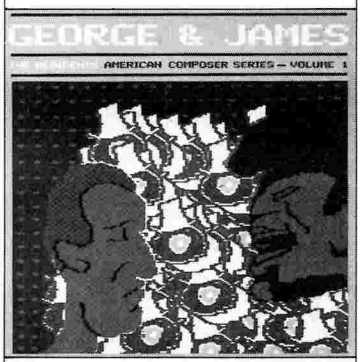
Der Außenseiter-Tip des Monats ist das Ergebnis deutsch-amerikanischer Freundschaft: Beauty Contest. Wer sie bereits live erlebte, durfte an ihre erste Platte einige Erwartungen stellen. Sie werden voll und ganz erfüllt. Lob gebührt der Band auch dafür, daß sie zunächst nur mit einer Maxi-Single an die Öffentlichkeit tritt.

Der Ursprung ihrer Musik liegt sicherlich in einer Phase, die sich heute mancherorts als Psychedele verklärt. Doch hier taugt der Begriff nicht mehr zur Einordnung. Losgelöst von eventuellen Vorbildern arbeiten Beauty Contest in einer eigenen Späre.

Zu ihren Besonderheiten gehört das Konzept drei verschiedener Sänger. Ein Hörerlebnis der ungewohnten Art, wenn da der mit dem deutschesten Akzent von einem zuckersüßen Mädchenchor begleitet wird.

Stilprägend aber sind die beiden versierten Gitarristen, die mal mit-, mal gegeneinander die vier Songs vorantreiben. | *Alf Burchardt*

The Residents



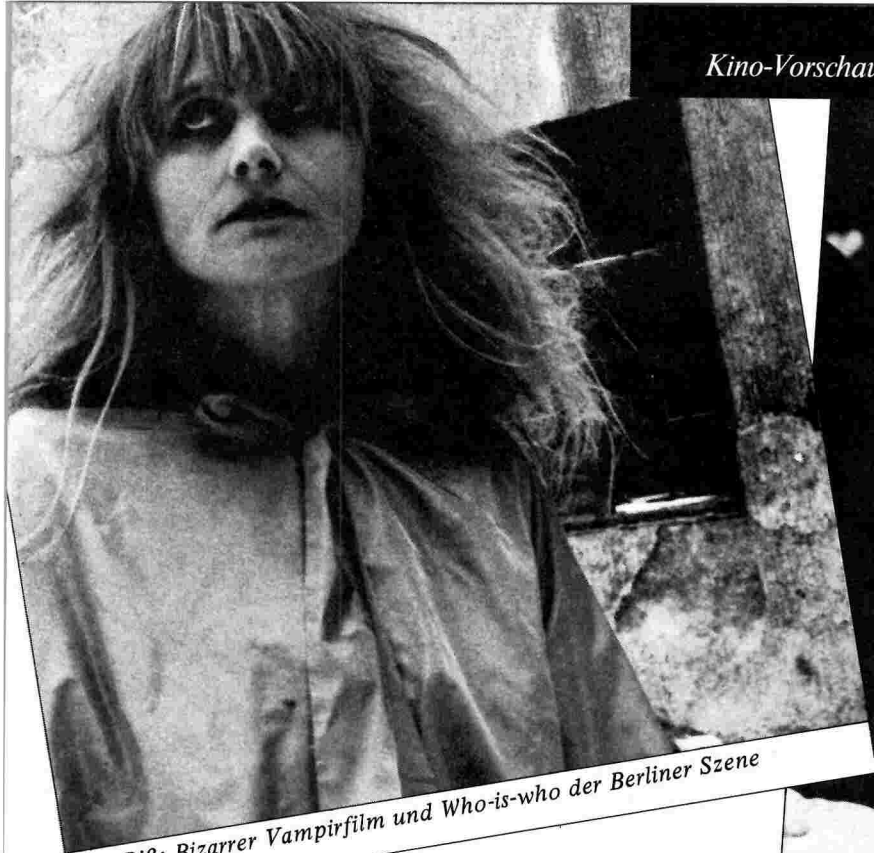
Neukompositionen alter Konzertaufnahmen auf „George & James. American Composer Serie Vol. 1" (Ralph Records Import)

Die Residents sind wieder da. Letztes Jahr kurz vor dem Abglitschen in eine Kreuzung aus Zappa und Zirkus für den psychedelischen Intellektuellen um die 30, haben sie jetzt wieder einen Coup gelandet, der ihrer ganz großen Zeit würdig ist („Third Reich'n'Roll", „Eskimo" etc.): Von 1984 bis ins Jahr 2000 wollen sie in einer monumentalen Serie *den* amerikanischen Komponisten würdigen.

Die erste Folge, die nun vorliegt, beschäftigt sich mit George (Gershwin) und James (Brown). Klassische Schallplattenaufnahmen dieser Genies haben die Residents so getreu wie möglich und doch verfremdet reproduziert.

Ohne den Gestus der entlarvenden oder interpretierenden Verfremdung, sondern begradigend, mathematisch – James Brown auf Floppy Disk. Dabei gehen sie nicht von den notierbaren Kompositionen, sondern von den vorliegenden Aufnahmen aus. Alle scheinbar zufälligen Details von Aufnahmen wie James Browns „Live At The Apollo" werden wie Kompositionsdetails behandelt. Eben weil es um Klassiker geht und bei einer klassischen Platte wie „Live At The Apollo" jeder Schnaufer die Klassizität mitträgt. Bei Jimi Hendrix' „Electric Ladyland" müßten entsprechend alle kruden Stereospielereien in die Verarbeitung aufgenommen werden.

Zur James-Brown-Seite gibt es als Ergänzung eine Single zu empfehlen: „It's A Man's Man's World", ebenfalls dem Apollo-Album entnommen und in der Umsetzung am großartigsten. | *Diedrich Diederichsen*



Der Biß: Bizarrer Vampirfilm und Who-is-who der Berliner Szene

1984: Kurz vor Jahreswechsel kommt er doch noch

Godard im Kopf, die Revolte im Herzen

Was bringt die neue Kino-Saison an Highlights? Ein erster Überblick über die geballte Ladung Film, die uns im Herbst/Winter/Frühjahr erreicht

Von E.O. Jauch

Schön zu wissen, daß sie nun doch noch kommen. Am Verhalten der Filmleute gegenüber ihren kommerziell schwierigen Produkten kann man bekanntlich den Bewußtseinsstand der Branche erkennen.

Beginnen wir mit einem kleinen filmhistorischen Exkurs. Zum Beispiel der 44-Millionen-Western „Heaven's Gate" von *Michael Cimino*. Wo hatte der seine bundesdeutsche Premiere? Auf Video. Wo waren *Peter Weirs* „Wenn der Klempner kommt", *Jerzy Kawalerowiczs* „Austeria", *Curtis Harringtons* „Was ist denn bloß mit Helen los" zu sehen? Hierzulande nur im Fernsehen. *Robert Altmans* beeindruckender Hit des letztjährigen Filmfestivals in Venedig, „Streamers"? Vages Kopfschütteln beim Produzenten. *Stuart Rosenbergs* „The Pope of Greenwich Village"? Vom Verleih für Deutschland ersatzlos gestrichen. Schulterzucken auch, fragt man nach dem Verbleib des neuen *Cassavetes*-Film „Love Streams", nach *Harry Jagloms* „Can She Bake A Cherry Pie" oder gar nach *Sam Fullers* „Les voleurs de la nuit".

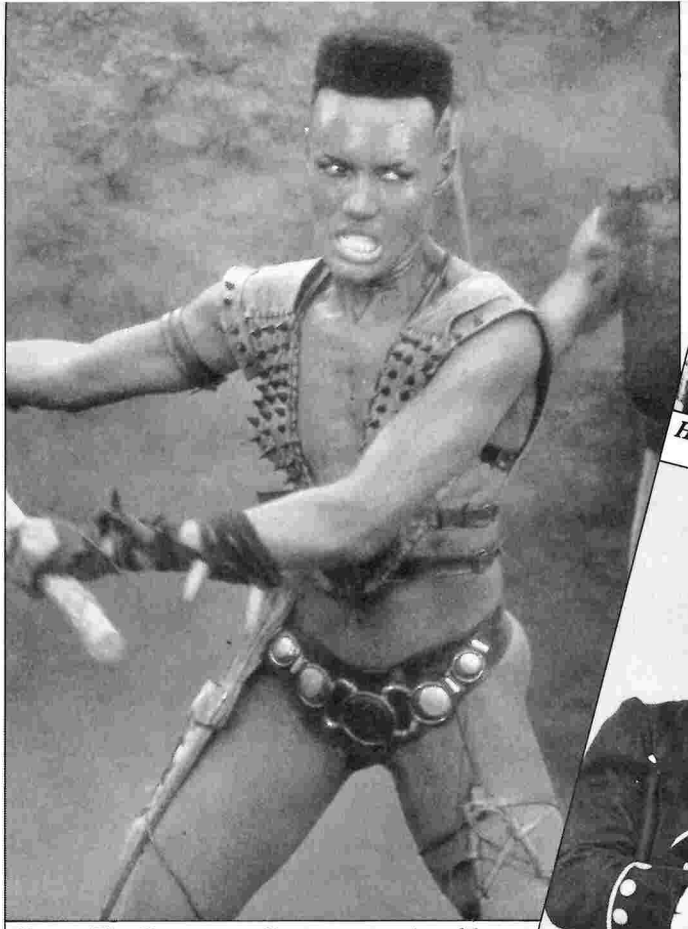
Das gleiche Schicksal drohte ebenfalls den beiden vom Verleih-Giganten United International Pictures betreuten Streifen „Repo Man" und „Crackers" – das eine ein „von schwarzem Humor strotzendes Suspense movie, das ein junges, ideenreiches Team mit viel Elan geschaffen hat" (UIP-Katalog), das andere eine liebenswerte Gaunerkomödie des Regie-Gottes *Louis Malle* aus den Slum-Vierteln von Chicago – da sprangen in beiden Fällen kleinere und daher flexiblere Verleihfirmen ein. So erscheint „Repo Man" bereits in diesem Monat im Kino (siehe Rezension auf Seite 70); „Crackers" (Verleihslogan: „Qualität statt Quantität") soll im Dezember gestartet werden.

Noch abenteuerlicher als in diesen beiden Fällen ist bekanntlich die Entstehungs- und Verleih-Tragödie des Vier-Stunden-Westerns „Heaven's Gate". Der „totale Film" von *Michael Cimino*, der die US-Verleihfirma United Artists in den Bankrott trieb (weil diese sich außerstande sah, den Film angemessen zu vermarkten), wegen seiner wütenden Attacken auf das amerikanische Geschichtsbewußtsein zwei Tage nach der Uraufführung wieder zurückgezogen wurde, dann – auch nicht erfolgreicher – in einer um siebzig Minuten gekürzten Version lief, in England dennoch (deshalb?) zum Kultfilm avancierte („Der Spiegel": „Die Cineasten finden ihn himmlisch"), kommt nun auch hierzulande ins Kino, und zwar im März 1985. In welcher Länge allerdings und ob in der vom Fernsehen inzwischen hergestellten Synchronfassung (mit *Volker Lechtenbrink* als deutsche Stimme *Kris Kristoffersons!*), bleibt abzuwarten.

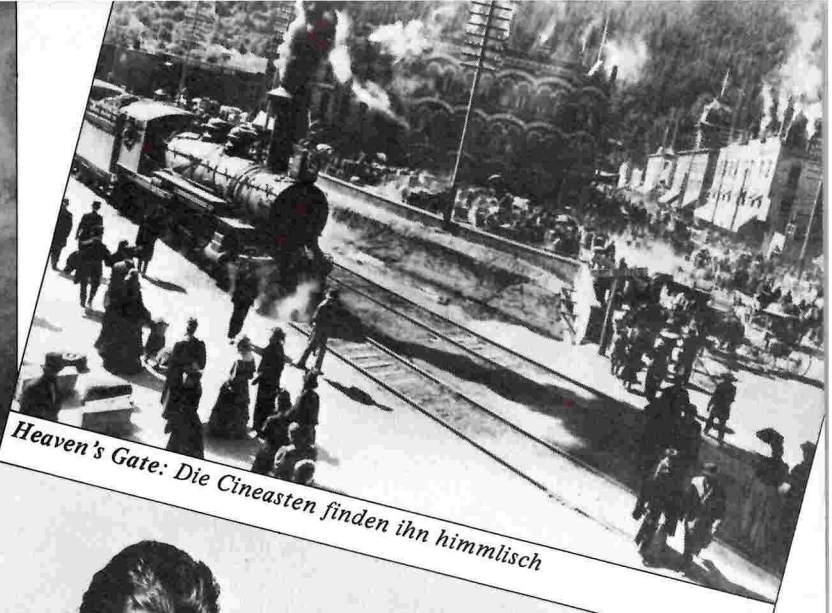
Die Geschichte der Scherereien, die Produzenten und Verleihfirmen ihren Regisseuren machen (mitunter auch umgekehrt), füllt ganze Archive und würde zweifellos Stoff für einen voluminösen Artikel geben. So ist es beispielsweise ganz und gar ungewiß, ob und in welcher Fassung *Hugh Hudsons* neuer Tarzan-Film „Greystoke, Lord Of The Apes" hierzulande zu sehen sein wird. Seit Monaten gibt es Trouble um das für Dezember angekündigte Nobel-Lichtspiel des „Stunde des Siegers"-Regisseurs Hudson: Willkürliche Eingriffe des Produzenten führten zum Protest des Regisseurs, der seinerseits empört der Presse die von ihm konzipierte Originalfassung des Streifens vorführte und auf Vertragserfüllung seitens des Verleihs pochte. Bis Redaktionsschluß dieses Magazins war nicht zu klären, in welcher Fassung wir Hudsons Film in der Bundesrepublik erleben werden.

Mit Kritik und Selbstkritik ist es ohnehin so eine Sache, zumal, wenn sie aus der Traumfabrik kommt. Ein wildes Lied

Fotos „Der Biß" und „Duo Valentianos": Roland Scheikowski



Conan The Destroyer: Grace contra Arnold



Heaven's Gate: Die Cineasten finden ihn himmlisch

Bounty: Klassiker des Abenteuerkinos, neu verfilmt

mit kritischen Untertönen singt angeblich *Robert Bentons* „Texas Project" (März): Eine texanische Familie „versucht aus ihren Konventionen auszubrechen und muß am Schluß erkennen, daß sie sich den extremen Mächten dieses explosiven Landes zu beugen hat, um zu überleben" (Verleihmitteilung).

Spiel mir das Lied von Amerika: Auch *Sergio Leones* „Once Upon A Time In America" (Oktober) will kein Gangsterfilm im üblichen Sinne sein, sondern eine Amerika-Saga. „Amerika", so der wortgewaltige Regisseur, „gehört der ganzen Welt und nicht nur den Amerikanern", die leider „dazu neigen, den Wein des Mythos von Amerika mit dem Wasser des ‚American way of life' zu vermengen". Leones Bild will das der Philosophen, Träumer und Vagabunden sein. „Wenn die Amerikaner mit dem Mythos nicht umgehen können, wenn ihre Filme nicht mehr stimmen, dann können wir ihn ihnen wieder wegnehmen."

Amerika, Amerika, Amerika. In den Sog der in den 50er Jahren von US-Senator McCarthy angeheizten Hexenkessel, genährt aus Kommunisten-Furcht, Denunziation und Haßgefühlen, führt *Sidney Lumets* Polit-Film „Daniel" (November). Aus dem Blickwinkel eines erwachsenen Sohnes rekonstruiert der Film dreißig Jahre amerikanischer Geschichte – den Prozeß und den Tod der Eltern Daniels, deren fiktive Geschichte auf dem Fall von Ehtel und Julius Rosenberg basiert. Bezeichnend: Der Start des Films wurde inzwischen mehrfach verschoben. Auch *Lawrence Schillers* Film über den Mörder Gary Gilmore, „The Executioner's Song" (Oktober), ein unspektakulärer Beitrag zum Thema Todesstrafe, porträtiert ein Amerika, in dem, wie Schiller sagt, „Leben und Sterben gleichermaßen keinen Sinn mehr haben".

Weg vom Problemfilm, hin zur problemlosen Unterhaltung: Laut Hollywood-Star *Michael Douglas*, der immerhin mit „China Syndrom" seinen bislang größten Kino-Erfolg hatte, muß es „ja nicht nur immer ernsthafte, sozialkritische Filme geben" – sprach's, produzierte und spielte „Romancing The Stone" (November), eine Abenteuer-Komödie im Stil der jüngsten Spielberg-Erfolge und inszeniert von dem Spielberg-Protegé *Robert Zemecki*.

Hollywoods Regie-Titanen *Spielberg, Coppola* und *Lucas* selbst hüllen sich derzeit in Schweigen und basteln an den Verträgen für das übernächste Jahr. Immerhin: Das „vielleicht größte Filmunternehmen des Jahrzehnts", die 50 Millionen Dollar teure, auf mehrere Folgen angelegte Verfilmung des SF-Großwerkes „Dune" durch *David Lynch*, wird für Dezember angekündigt. Im Oktober kommt „Conan, The Destroyer" alias *Arnold Schwarzenegger* ins Kino, im Gefolge Brikettkopf *Grace Jones* als Conans muskelstrotzende Konkurrentin.

Ansonsten ist die Fantasy- und Science-fiction-Welle inzwischen weitgehend zur Parodie verkommen oder ergeht sich in endlosen, das Original vergröbernden Fortsetzungen. Im Februar kommt „2010: Space Odyssey", *Peter Hyams* Nachdenken über die Jahre nach „2001", auf die Leinwand. Die „Superman"-Parodie „Supergirl" wird für März angekündigt. Bei „Strange Invaders" (November) handelt es sich um die „tollkühnste Bruchlandung, die der Science-fiction-Film je erlebt hat" (Verleihmitteilung), nämlich der „unheimlichen Begegnung mit den Körperfressern aus der hinterletzten Milchstraße": „Der Film, bei dem Lucas, Spielberg und Kubrick der Schlag trifft." Als „absoluter Höhepunkt der Trilogie" wird schließlich „Star Trek III – The Search For Spock" (ebenfalls November) annonciert. Alles dreht sich um die Frage: Ist Weltraum-Held Spock (*Leonard Nimoy*) wirklich tot? Die Fan-Zeitschrift „Cinema" weiß zu berichten, daß der Darsteller des spitzohrigen Logikers „bis heute nicht in der Liste der Darsteller des Films auftaucht" und es „das bestgehütete Geheimnis des Studios" ist, ob Spock ins Leben zurückkehrt oder nicht: „Leonard Nimoy jedenfalls würde als Darsteller leicht zur Verfügung stehen, schließlich ist er der Regisseur des Films."

Fiction? Vor 41 Jahren, mitten im Zweiten Weltkrieg, verschwand angeblich ein amerikanischer Zerstörer, ohne eine Spur zu hinterlassen. Die amerikanische Regierung bestreitet den Vorfall,

Once Upon A Time In America: Gewaltige Saga

P'tit Con: Mit der Samtpfote des Bombenlegers ins Kino

obwohl zwei Männer von der Crew das „Philadelphia Experiment" überlebten. Und was hat es mit der ständig wachsenden, alles ins Dunkel tauchenden Wolke auf sich, die die Erde zu vernichten droht – wenn man einem von *John Carpenter* produzierten und *Stewart Raffill* inszenierten Großfilm glauben will? Die Hauptrolle spielt Hollywoods Newcomer *Michael Paré* („Straßen in Flammen"); Bundesstart ist im Januar.

Fiction? Machtgierige Politiker benutzen Stars für ihre manipulativen Zwecke: „Two Of A Kind" (Oktober) sind *John Travolta* und *Olivia Newton-John*, die ungeachtet des bösen Spiels viel singen und tanzen.

Fiction? Daß Wolfgang Amadeus Mozart nicht eines natürlichen Todes gestorben ist, sondern von seinem weniger begabten Widersacher, dem Hofkomponisten Antonio Salieri, umgebracht wurde, behauptet der britische Autor Peter Shaffer in seinem auch in Hamburg erfolgreich gespielten Bühnenstück „Amadeus". Der berühmte tschechische Regisseur *Milos Forman* hat das Theaterstück inzwischen verfilmt; das Lichtspiel soll schon Ende Oktober in die Kinos kommen.

Science-fiction? George Orwells Vision vom Schreckensjahr „1984" kommt, neu verfilmt, kurz vor Jahreswechsel nun doch noch ins Kino. Die zur Entstehungszeit des Romans noch futuristisch anmutende Story von der absoluten staatlichen Kontrolle über den Bürger und den Verlust des individuellen Lebens schlechthin wurde inzwischen bekanntlich von der Realität weitgehend eingeholt. Wie aktuell sich der von *Michael Radfort* inszenierte und mit *John Hurt* und *Richard Burton* prominent besetzte Film darstellt, soll sich im November erweisen.

Das Abenteuer-Kino wird in der kommenden Saison mit dem Remake der „Bounty" (November) in See stechen; die Hauptrollen spielen *Anthony Hopkins* (Captain Bligh) und *Mel Gibson* (Fletcher Christian). *George Roy Hill* („Zwei Banditen", „Der Clou") verfilmte John le Carrés Bestseller „The Little Drummer Girl" (März). Der Agententhriller entstand in den Münchner Bavaria-Studios mit *Diane Keaton* in der Titelrolle; mit von der Partie ist ebenfalls *Klaus Kinski*.

Wieder in Mode gekommen ist der sogenannte Schauspieler-Film: Lichtspiele wie „Tootsie", „Yentl" oder „Ein ungleiches Paar", in denen die Hauptrollen die Stars spielen und weniger die Geschichten.

Albert Finney, der Shakespeare-Titan aus dem „Ungleichen Paar", stellt in *John Hustons* neuem Film einen alkoholsüchtigen, der Wirklichkeit entfremdeten, ehemaligen britischen Konsul dar, der am Allerseelentag 1938 in Mexiko aus dem Leben scheidet. Symbol seiner inneren Hölle ist die schluchtenreiche Landschaft, in der der Film gedreht wurde: assoziativ gereihte Bilder von Todesschatten und politischer Katastrophenstimmung „Under The Vulcano" vor der grandiosen Kulisse des Popocatepetl. Der Streifen, der einem berühmten Roman von Malcolm Lowry folgt, wird für Oktober angekündigt.

Fans des Muskelmannes *Arnold Schwarzenegger* („Conan") können ihren Star im März als „The Terminator" bewundern – in Anzug und Krawatte. Schlagzeile: „Das Unglaubliche wird wahr". *Mel Gibson* („Bounty") ist weiterhin Star des Farmer-Dramas „The River" (Februar), eines Familienepos über eine Handvoll Menschen, die sich gegen die Gewalten der Natur und machthungrige Großbauern behaupten muß. *Sam Shepard* spielt in „Country" (April) die Hauptrolle, einem Lichtspiel, das die amerikanischen Kritiker angeblich an die „Früchte des Zorns" erinnert. *Lee Marvin* erscheint am „Dog Day" (November) in den Kinos, *Robert Redford* wird als „The Natural" (Oktober) zu sehen sein, und *Gianna Nannini* würzt eine Pop-Fassung von „Sogno di una notte d'estate" (Oktober) in der Rolle der Titania, ein Rock-Musical „sehr frech" nach Shakespeares „Sommernachtstraum".

Der holländische Schauspieler *Rutger Hauer*, der sich Hollywood mit „Blade Runner" und „Das Osterman Weekend" im Sturm eroberte, holte für seinen neuesten Film „Flesh And Blood" (Juli) seinen Entdecker *Paul Verhoeven* aus Amsterdam in die Filmmetropole. Verhoeven, der schon immer für spektakuläre Sachen gut war („Türkische Früchte"), malt in seinem Amerika-Debüt „ein mittelalterliches Schlachten-Gemälde als Hintergrund einer unglaublichen Eroberungs- und Entführungsgeschichte".

Brian de Palmas neuer Film „Body Double" wird für Februar angekündigt, *Hal Ashbys* „The Slugger's Wife" für Mai, *Robert Altman*, „immer für Überraschungen gut" („Cinema"), präsentiert ebenfalls im Mai ein Lichtspiel, das auf Kalauern des Blödelmagazins „National Lampoon" basiert: „The Utterly Monstruous Mind-Roasting Summer Of O. C. And Stiggs".

Mit *Jim Jarmuschs* „Stranger Than Paradise" (Thema: eine Ungarin in New York), der bereits im Fernsehen war, will ein kleiner Verleih den Kinostart in November versuchen. Wieder geht es dem Regisseur von „Permanent Vacation" um das Fremd-Sein, von sich selbst und vom eigenen Land.

Rosa von Praunheim besann sich mit „Horror vacui" (Oktober) auf den expressionistischen deutschen Horrorfilm, speziell „Das Kabinett des Dr. Caligari"; seine ehemalige Regieassistentin *Marianne Enzensberger* wird mit ihrem bizarren Vampir-Film „Der Biß" (November) ein Who-is-who der Berliner „Szene" vorlegen. Regisseurin *Gertrud Pinkus* („Das höchste Gut einer Frau ist ihr Schweigen") hat einen poetischen, geheimnisvollen Artisten-Film inszeniert: „Duo Valentianos" (Oktober), der teilweise in Hamburg realisiert wurde. Zwei neue Filme von *Herbert Achternbusch*, „Rita Ritter" und „Der Wanderkrebs", haben diesen Monat im Metropolis eine Voraufführung und werden noch in diesem Herbst regulär gestartet.

Federico Fellinis ironisch-elegantes Lichtspiel „E la nave va", von der gigantischen Lust seines Regisseurs am Untergang kündend, kommt im November in die Kinos. Und *Jean-Luc Godard* erzählt in seinem neuen Film „Je vous salue Marie" (April) von der Verkäuferin Maria und dem Sägewerksbesitzer Joseph, der ihr den Hof macht, von einem Herrn Gabriel Engel, der Maria ein Kind ankündigt,

Duo Valentianos: Artisten in Hamburg

obwohl sie mit keinem Mann eine intime Bekanntschaft pflegt, sowie dem Arzt Dr. Freude, der ihre Schwangerschaft bestätigt.

Apropos Godard: *Gérard Lauziers* „P'tit Con" (Oktober) erzählt die poetische Psycho-Horror-Studie über einen Jungen an der Schwelle zum Erwachsenwerden – leidend unter der typischen Paranoia der überbeschützten Jugendlichen: Mit Jean-Luc Godard im Kopf und einer fieberhaften Revolte gegen die Gesellschaft im Herzen schleicht sich der kleine Franzose „mit den Samtpfoten der Bombenleger" ins Kino – so Lauziers' Kollege Francis Veber –, „und die Bombe wird nicht lange brauchen, bis sie uns ins Gesicht knallt".

Nun ja, weniger sympathisch sind da möglicherweise die Bomben, mit denen sich Ronald Reagans kalter Krieg mit Moskau in Hollywoods Produkten niederschlägt. So erzählt *Paul Mazursky* in „Moscow On The Hudson" (November) die rührende Geschichte des Zirkuskomikers Vladimir, der anläßlich einer Tournee nach New York kommt und dem ein Kaufhausbesuch zur großen Wende in seinem Leben wird: Goldener Westen? Und „Conan"-Regisseur *John Milius* gar beschwört „The Red Dawn" (Dezember), die rote Apokalypse, die die Freiheit der Menschen bedroht: „Erschreckend sind die Perspektiven dieses ebenso mutigen wie wahnwitzigen Films", schreibt der Verleih in seinem für die Kinobesitzer bestimmten Katalog, „der ein Geschehen zeichnet, das hoffentlich nie Wahrheit werden wird": die Invasion der Kommunisten in der Neuen Welt.

Zeitgeist im Kino spiegelt auch ein anderer Krieg, der Krieg der Geschlechter. *James Ivorys* Henry-James-Verfilmung „The Bostonians" (Februar) erzählt von der Frauenrechtlerin Olive *(Vanessa Redgrave)*, die sich Ende des 19. Jahrhunderts in eine junge Frau verliebt *(Madeleine Potter)*, ihr Freundin und Vorbild ist – bis „Superman" *Christopher Reeve* in das Film-Glück einbricht und keinerlei Verständnis für Olives feministische Aktivitäten zeigt. Auch der Münchner Regisseur *Christian Rischert*, der einst in seinem Porträt der „Lena Rais" die Geduld der Frauen und die Aggression der Männer beschrieb, ergreift diesmal für den Mann Partei. „Ein Mann findet sich selbst" heißt die Schlagzeile des Films „Wenn ich mich fürchte" (Oktober). Alt-Star *Horst Buchholz*, der für diese Rolle das diesjährige Filmband in Gold erhielt, steht im Mittelpunkt der Geschichte um terrorisierende Technik, Schaffenskrisen und Überwachungsstaat.

Terrorisierende Technik? Sind die Kino-Geschichten von Menschen und Computern nicht viel eher traditionelle Love-Stories (wie auch Carpenters „Christine" eine furiose Liebesgeschichte war)? „Electric Dreams" (November) zum Beispiel erzählt vom äußerst vielseitig einsetzbaren Computer „Edgar", der für Miles, seinen Besitzer, sogar die Kaffeemaschine bedient. Erst als Edgar auch Miles' Freundin „übernehmen" will, hat die „Idylle" ein Ende. „Ein Film, der nicht nur Computer-Freaks in Erstaunen setzen wird", glaubt der Produzent, und die Verleihstaffeln für 1984/85 beweisen: Nicht das Technik-, Computer- und Wunderwaffen-Kino sind die großen Highlights des Jahres, sondern die Schlachten der Gefühle.

Zum Beispiel dramatische, nicht selten tödlich endende Geschichten von Haßliebe und Leidenschaft: Dreiecksgeschichten wie *Jacques Doillons* „La Pirate" (März), in Farbe und CinemaScope erzählt; bunte Stories von schamlosen Tänzen auf dem Vulkan von Verbrechen und wilder Erotik wie das französische Bauern-Drama „La retour de Martin Guerre" (November); Verstrickungen, die zwangsläufig zu Katastrophen führen, wie die Liaison zwischen dem amerikanischen Piloten *(Christopher Reeve)* und der fünfzehnjährigen Mexikanerin in *George Millers* Lichtspiel „Aviator", das im Januar in unseren Kinos erwartet wird.

Alles in allem: Ein vorsichtiges Taktieren der Verleiher, die offensichtlich derzeit wegen der Umsatzrückgänge verunsichert sind, nach neuen Trends suchen und die Marktchancen ihrer Produkte testen. Mag sein, daß der eine oder andere Film auf diese Weise auf der Strecke bleibt. Über deutsche Filme ist in diesem Beitrag wenig zu lesen, da die Kleinverleiher teilweise noch an ihren Verleihstaffeln basteln; auf die Nennung deutscher Verleihtitel haben wir verzichtet, weil die Praxis zeigt, daß viele Filme vor Start noch umgetitelt werden.

Fußnote für regelmäßige SZENE-Leser: Zwei Filme, über deren Dreharbeiten wir in vorangegangenen Heften ausführlich berichteten, werden das Kino nach Stand der Dinge vorerst nicht erreichen: *Reinhard von der Marwitz'* „Giarres" fand wegen seiner eigenwilligen Machart bislang keinen Verleiher. In Sachen des Billigfilms „Die Ratte von St. Pauli" haben sich unsere schlimmsten Befürchtungen bestätigt: Der im vergangenen Winter auf den Schultern der Mitwirkenden stumm produzierte Film hat bis heute keine Tonfassung, und der angebliche Verleiher, auf den Regisseur *Günter Schlesinger* in einem empörten Leserbrief an SZENE HAMBURG damals so stolz war, entpuppte sich als greiser Kinobesitzer im Taunus, der bislang noch keinen eigenen Film ins Kino brachte.

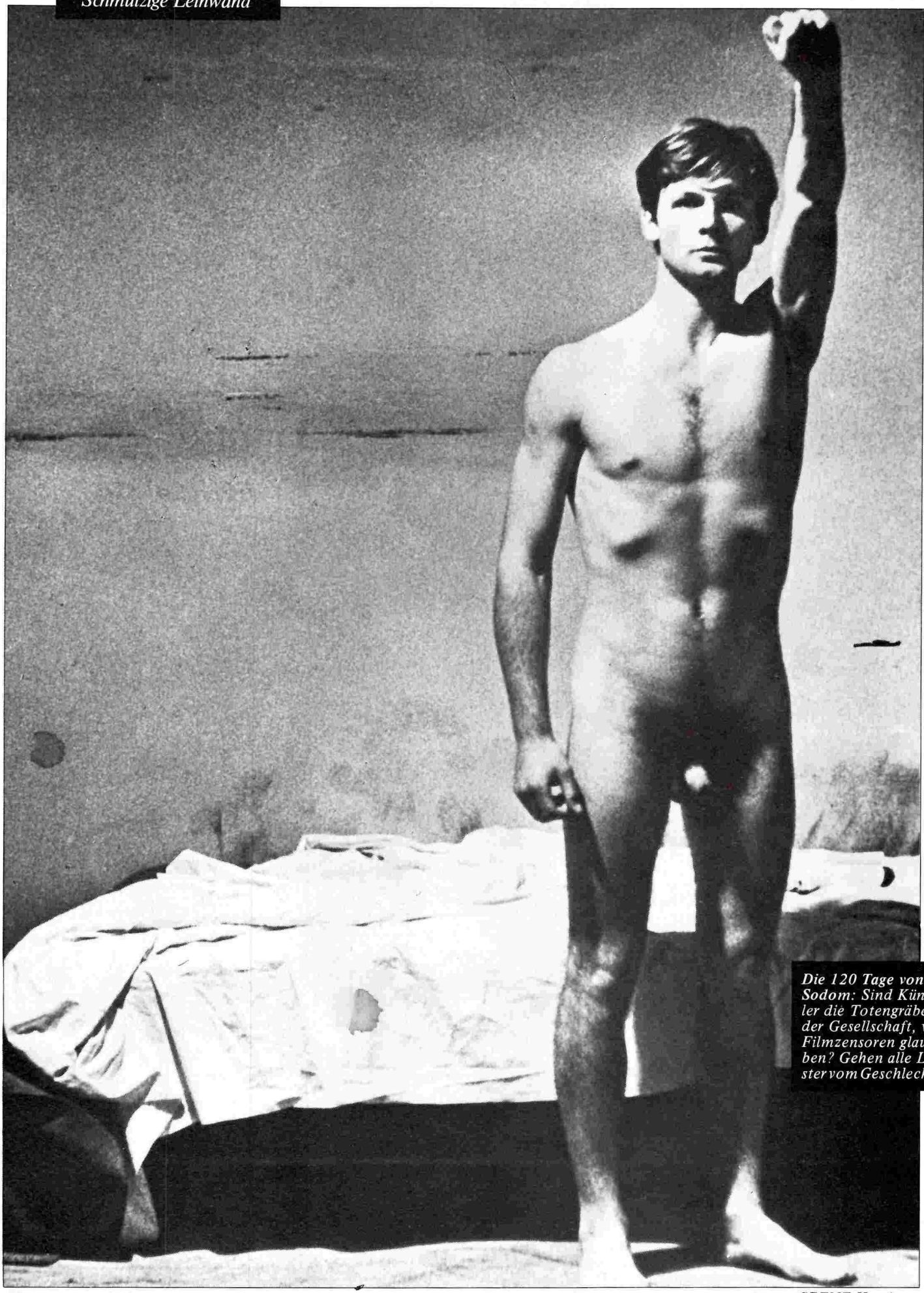
Waltraud Bethge Papiere
seit 1977
Hamburg

STATT
LONDON,
PARIS,
MAILAND,
NEW YORK:
EPPENDORF!

WIR
ERÖFFNEN
IHNEN
DIE
WELT
DER
FEINEN
PAPIERE.

HAMBURGS
ERSTER
FEINSTER
UND
FEINER
PAPIERLADEN
AB
1. SEPTEMBER
1984
AM
EPPENDORFER
BAUM NO. 1

Eppendorfer Baum 1
2000 Hamburg 20
Telefon 040 - 422 11 66



Die 120 Tage von Sodom: *Sind Künstler die Totengräber der Gesellschaft, wie Filmzensoren glauben? Gehen alle Laster vom Geschlechts-*

Stimmung zwischen Kunst- und Bahnhofskino

Vor zwanzig Jahren kämpften die damaligen „Jungfilmer" um die (verbotenen) „Türkischen Früchte" des „Reichs der Sinne". Heute sind die Skandalfilme eine „Quelle großer Erheiterung", wie eine Retrospektive des Alabama-Kinos zeigt

Von E.O. Jauch

Vor zwanzig Jahren war in den deutschen Filmtheatern der Teufel los. Und das im Wortsinn: Pfarrer glaubten „unsere Jugend aufs Schwerste gefährdet", Stadtverwaltungen beschworen „die Gefahr einer tiefgehenden Erregung der Bevölkerung" und sahen sich – wie die Stadt Kempten im Allgäu in einem Brief an die Betreiber der örtlichen „Scala"-Betriebe – „leider gezwungen, Ihnen eindeutig nahezulegen, die geplante Aufführung dieses Films wieder abzusetzen", Verwaltungsgerichte betätigten sich als Zensoren, obwohl doch die „Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK)" für die Prüfung von Filmen zuständig war und ist.

Der evangelische Bischof von Berlin, D. Otto Dibelius, mahnte väterlich, „der Film muß anständig sein. Für unanständige Filme haben wir nichts übrig." Der Landesbischof von Oldenburg sprach schon deutlicher von einem „sittlichen Niedergang, der weite Teile unseres Volkes ergriffen hat". Und sein katholischer Kollege, der Limburger Weihbischof Walther Kampe, führte sogar in der „Deutschen National- und Soldatenzeitung" aus: „So werden die Künstler, ohne es zu wollen, zu Totengräbern der Gesellschaft, die das Leichengift der Verwesung verbreiten."

„Niemand von uns wünscht die Zensur", drohte der Weihbischof, „aber wenn kein soziales Verantwortungsbewußtsein den Künstler aus seiner individualistischen Selbstzerfleischung rettet, muß die Gesellschaft schließlich doch als letztes Mittel nach dem Staat als Zensor rufen."

Die Rede war von Ingmar Bergmans qualvoller Gottsuche „Das Schweigen" und einigen weiteren, im Kielwasser dieses „Skandal-Erfolges" schwimmenden Lichtspielen – Filmen, die, wie die Leute des Hamburger Alabama-Kinos in einer Presseerklärung zu ihrer Retrospektive „Die schmutzige Leinwand" schreiben, „die Sittenwächter mobilisierten und die Staatsanwälte rotieren ließen".

trieb aus? Der Nachlaß-Film des großen Pasolini verlegt den Perversitätenkatalog des Marquis de Sade ins faschistische Italien

Was war zu sehen in diesem Werk, das Deutschlands Kinogänger kopfstehen ließ? Einige „naturalistisch gezeigte Paarungs-Szenen", so Rainer Fabian im „Rheinischen Merkur", die „anregen, aber wohl auch abstoßen werden". „Pures Gähnen", empörte sich Fabians Kollege Paul Hübner im Kölner Konkurrenzblatt „Rheinische Post", „wechselt mit aufgeputschtem Röcheln und Sextaumel. Die Mutter wendet sich von der nicht beschreibbaren Szene in einem leeren Varieté angeekelt ab, um einen ihr verfallenen Kellner aufzusuchen, mit dem sie dann gleiches treibt, wie sie der neugierigen, zu kurz gekommenen Schwester höhnisch gesteht, und später nochmal vor ihren Augen frech wiederholt."

Im gesamten Bundesgebiet, geballt vor allem in Süddeutschland, entstanden als Antwort der Prüden auf den Bergman-Film sogenannte „Aktionen Saubere Leinwand". In Bad Wörrishofen protestierten beispielsweise 1200 Kurgäste dagegen, daß „mit der Unmoral Geschäfte gemacht werden" und forderten die FSK auf, „zwischen Kunst und Pornografie zu unterscheiden". Der katholische Pfarrer von Mindelheim ließ Protesterklärungen gegen die Aufführung des Bergman-Films mit der Aufforderung drucken, „unterschreiben Sie dieselben und legen Sie diese dann beim Verlassen der Kirche in die bei den Eingängen abgestellten Körbchen". Und gegen einen anderen schwedischen Film zum Thema Jugendkriminalität, in dem es am Rande auch um Sodomie ging, protestierte „im Namen unserer 40.000 Mitglieder" sogar der „Verein für deutsche Schäferhunde (SV) e.V.".

Für die Kino-Betreiber von der Kieler Straße begannen mit diesen Streifen „Höhepunkte und Abgründe von Sex und Erotik im Kino". In ihrer Retrospektive, die am 11. September mit „Das Schweigen" beginnt und sich sporadisch über mindestens acht Wochen erstrecken wird, sind neben den „großen Skandalen" aber auch „die alltägliche Lust, die heute keinen mehr bewegt und aufregt" sowie „Idiotisches und vermeintlich Erotisches, aber auch Geniales und Genitales" im Programm.

Das „heiße Festival" mit seiner „Stimmung zwischen Kunst- und Bahnhofskino" kommt zur 60er-Renaissance gerade recht. Über das Gaudi an den „verklemmten, berauschenden, trivialen, trostlosen, sinnlichen und sinnlosen, oft auch peinlich antiquierten und unfreiwillig komischen Werken hinaus soll die Retrospektive nach dem Willen der Alabama-Leute einiges aussagen über „das gesellschaftliche Verhalten des bundesdeutschen Publikums und der Kritik".

Ein Anspruch, der nicht lückenlos erfüllt werden kann, weil nicht jeder wünschenswerte Film für kommerzielle Vorführungen zur Verfügung steht.

Nicht vertreten sind die frühen Kämpfe der Filmemacher um die Ablichtung des nackten Körpers (noch Anfang der Sechziger waren schwarze Brüste im sogenannten Kulturfilm erlaubt, weiße dagegen verboten), die Welle der Nudisten- und FKK-Filme, die Sünderinnen, Lolitas und Busenwunder aus Italien, Schweden und Sonstwo, die Bettlaken-Akrobatik und Licht-und-Schatten-Tüfteleien der Veteranen des Sexfilms, die alles andeuten mußten, weil sie nichts ins Licht rücken durften.

Denn die Geschichte des Kinos ist auch eine Geschichte der Filmzensur. Allerdings: Seitdem Filme hergestellt werden, gibt es auch Filmemacher, die die staatlich

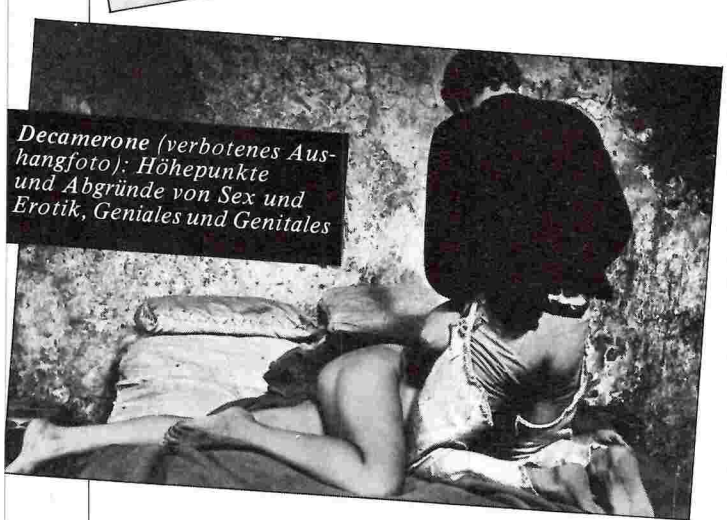
Ilsa – Haremswächterin des Scheichs: Sittliche Desorientierung und Jugendgefährdung?

Beim Jodeln juckt die Lederhose: Mischungen aus Almdudler-Jux, Busen-Schlenkern und Doofmann-Gier

Fotos: Archiv E.O. Jauch

Unmoralische Geschichten: Auf „Das Schweigen" Ingmar Bergmans folgte das Schweigen der Filmzensur

Oswalt Kolle: Dein Mann, das unbekannte Wesen: Quelle großer Erheiterung über die Skandalwerke von damals



Decamerone (verbotenes Aushangfoto): Höhepunkte und Abgründe von Sex und Erotik, Geniales und Genitales

festgesetzten Grenzen und Gesetze unterlaufen – sei es aus kommerziellen oder künstlerischen Gründen. Die Retrospektive „Die schmutzige Leinwand" zeigt den Kampf der damals jungen Filmemacher um die (verbotenen) „Türkischen Früchte" des „Reichs der Sinne" und der „Wunder der Liebe", die Rolle des Kunst-, Avantgarde- und Underground-Films, aber auch die besondere Fähigkeit der Branche, mit Kaugummi-Produkten die Risse zu kitten, die die Kunstfilme in die Mauern der Filmzensur gerissen hatten.

Auf „Das Schweigen" Ingmar Bergmans, das nach Auskunft der deutschen Großkritik als das Schweigen Gottes zu interpretieren war, folgte das Schweigen der Filmzensur – jedenfalls immer dann, wenn es um anerkannte Kunst, Soft-Sex oder Aufklärung ging.

Tabus gab es spätestens nach dem erfolgreich bestandenen Kampf um die Ablichtung des weiblichen Schamhaares kaum noch. Vereinzelt waren sogar männliche Geschlechtsteile auf der Leinwand zu sehen (Amos Vogel, Autor des Buches „Kino wider die Tabus": „jenes gefährlichste Objekt, das die Zensoren kennen"), allerdings „zwangsläufig schlaff, selbst bei den aufreizendsten Umständen", wie Vogel bedauert. „Das allerdings mehr aus juristischen als aus physiologischen Gründen."

Warhol/Morrisseys 1969 entstandene Stricher-Story „Flesh" beispielsweise lief bereits ungeschnitten im Hauptprogramm bundesdeutscher Kinos, als der Film in den USA und in England noch von Polizei und Zensur verfolgt oder nur für geschlossene Clubvorstellungen freigegeben wurde.

Der Aufklärungs-Filmer Oswalt Kolle behauptete damals sogar, daß sich dank seiner Bemühungen die Menschen besser verstehen lernten, die Liebes- und Ehepaare mehr Gemeinsamkeiten entwickelten und die Welt in Sachen Sex toleranter wurde. Kolles Filme wie „Das Wunder der Liebe" oder ein Werk mit dem hinreißenden Titel „Dein Mann, das unbekannte Wesen" fanden ein Millionenpublikum, auch wenn die etablierte Kritik über die „Illustrierten-Ratschläge für glückliche Eheerfüllung" spottete oder, wie der katholische „Filmdienst", die Streifen als „zwielichtige Aufklärungsfilme zur sittlichen Desorientierung; wir raten ab" bezeichnete.

„Die erotische Scham-Stufe existiert nicht mehr", jubelte beispielsweise Produzent Rob Houwer, der in Deutschland einige wichtige Beiträge zum „Jungen Deutschen Film" lieferte und später wieder nach Amsterdam ging, um dort u.a. Paul Verhoevens bittersüße, mit Schamlosigkeiten gespickte Love-Story „Türkische Früchte" zu produzieren. Es kamen die „Schulmädchen-Reporte" gleich dutzendweise in Mode und die Verfilmungen sogenannter Skandalromane vom Schlage „Fanny Hill" machten Furore. In Amerika und anderswo etablierten sich Billigfilmer à la Russ Meyer, dessen „Die Satansweiber von Tittfield" heute als „die masochistische Angstvision des Mannes vom Geschlechterkampf" interpretiert wird und inzwischen ein Standardwerk der Gilde-Kinos ist. Und schließlich offeriert seit Ende der Sechziger der bayerische Dorfkinobesitzer und Fuhrunternehmer Alois Brummer seine selbstgefertigten, treudeutschen „Mischungen aus Nackedeis und Almdudler-Jux, aus Busen-Schlenkern und Doofmann-Gier" („Der Spiegel") – immer nach der Devise „Beim Jodeln juckt die Lederhose" (Filmtitel), die dann auch prompt nach den ersten Filmminuten fällt.

Natürlich gehören auch in die Reihe „Schmutzige Leinwand" die sadistischen Spielchen von „Ilsa, Haremswächterin des Scheichs" – einer wasserstoffblonden, sexbesessenen ehemaligen KZ-Kommandeuse made in Canada –, Peter Berlins schwule Träume von „Nights In Black Leather" und die Sinjassin-Nudität „Catch Your Dreams" des Moritz Börner.

Die Bundesrepublik ist ohnehin für viele Leute „die Porno-Nation", wo „man monströse und schlüpfrige Dinge kilometerweise am Fließband fabriziert" (Pierre Bouteiller im österreichischen Rundfunk ORTF), das Land, „in dem die meisten Schweinkram-Filme produziert werden", wie auch Remo Forlani in „Radio Luxemburg" zu berichten wußte: „Da genügt es schon, einen Film ‚Schulmädchen-Report' zu nennen und einen angeberischen Sexologen kommentieren zu lassen, damit das Publikum (und die Zensoren) dahinter nichts anderes sehen als das helle Licht der Aufklärung".

Allerdings: Kaum hatten die Pornografen und Aufklärungsfilmer die von der Kunst eroberten Freizügigkeiten okkupiert, begann im Autorenfilm bereits die Trendwende. So drehte Peter Fleischmann im obskursten St. Pauli seinen ironisch-bitteren Abnormitäten-Katalog „Dorotheas Rache", einen Angriff gegen die verdummende Vermarktung der Erotik.

Hatten sie im Vorfeld der Zensurkämpfe noch Seite an Seite gestritten, die Fleischmanns und Schmidts, die Costards und Houwers, die Pasolinis und Borowczyks, schieden sich nun bald – auch international – die Geister: Während Pier Paolo Pasolini seine pessimistischen „120 Tage von Sodom" drehte, Bernardo Bertolucci die Sex-Session „Der letzte Tango in Paris" feierte und Woody Allen ironisch beantwortete „Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten", beschäftigten sich andere Leute wie Walerian Borowczyk bald nur noch mit „Unmoralischen Geschichten" und weiteren Geschmacklosigkeiten.

„Alle Laster gehen vom Geschlechtstrieb aus", lautet die jahrzehntealte Erkenntnis der Filmzensoren. „Die häufigen Erschütterungen unserer Sittenrichter", antwortete Amos Vogel schon vor zehn Jahren, „unsere angenehm erregenden Skandale und das vorsichtige Jonglieren in Bezug auf ‚es' werden für künftige Generationen zweifellos eine Quelle großer Erheiterung sein." Für und Wider dieser Themen sind ab 11. September im Alabama-Kino nachzuprüfen.

Sämtliche Filme, deren Titel in diesem Beitrag erwähnt werden, sind in der Alabama-Retrospektive „Schmutzige Leinwand" zu sehen, die sich bis in den November erstreckt. Im September: „Das Schweigen", „Fanny Hill", „Oswalt Kolle: Das Wunder der Liebe", „Oswalt Kolle: Dein Mann, das unbekannte Wesen", „Flesh", „Die Satansweiber von Tittfield", „Teuflische Brüste", „Eruption" und „Türkische Früchte". Termine siehe Film-Index in diesem Heft.

BASF Chrom bringt mehr.

In den Höhen, in den Tiefen: reiner, klarer Klang.

Testsieger*

***Qualitätsstufe „Absolute Spitzenklasse" für den Testsieger im IEC II Bereich. Chrom-Cassetten-Vergleich STEREO Heft 8/ 1984.**

BASF chromdioxid super II. Das ist reines BASF Chrom für originalgetreue Musikwiedergabe. Da kommen alle Höhen und Tiefen – jede Nuance. Da wird Musik zum Erlebnis durch reinen, klaren Klang.

Bestehen Sie auf BASF Chrom und holen Sie sich die BASF chromdioxid super II. Jetzt im C 90 3er- und C 60 2er-Pack.

Für die echten Chrom-Cassetten der BASF gibt es keinen Ersatz.

BASF

Mit Fantasie und Kraft gegen alle Normen

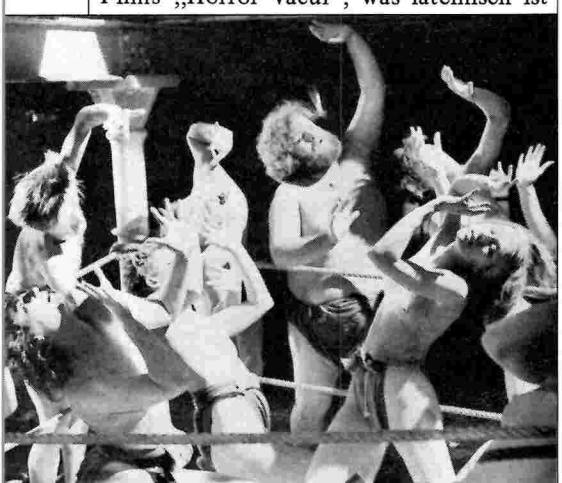
Rosa von Praunheims neues Lichtspiel „Horror vacui", eine Art Remake des „Kabinett des Dr. Caligari", wird am 29. September im Hamburger Abaton-Kino uraufgeführt – eine Woche vor dem offiziellen Bundesstart. Zwei öffentliche Talkshows mit den Superstars der Praunheim-Factory begleiten das Ereignis

Von E.O. Jauch

An seinem vierzigsten Geburtstag wollte er sich „eigentlich von einem Krokodil fressen lassen". Während der Arbeit an seinem neuen Film hoffte er „heimzugehen, so wie Fassbinder oder Pasolini oder Glauber Rocha". Jetzt ist er 41 und „zu alt zum Sterben".

Der Mann, der einst den Menschen zurief, sie sollten auf die Straßen gehen und ihr Privatleben öffentlich machen, hat sich in den letzten Jahren weitgehend zurückgezogen in die vier Wände seiner allerdings geräumigen Berliner Wohnung, die Fenster zu den Nachbarn abgeklebt, liebt (nicht ganz unernst gemeinte) Scherze über Zukunftsängste und den nahenden Tod und versucht schon lange, seine Filme in der eigenen Wohnung zu realisieren, das sei ‚doch viel bequemer".

Doch für die Premiere seines neuesten Films „Horror vacui", was lateinisch ist



Szene aus „Horror vacui": Höhnische Persiflage auf Polit-Phrasen und Bhagwan-Kult

und „Die Angst vor der Leere" bedeutet (!), wird Rosa von Praunheim noch einmal die Strapazen einer Reise an die Elbe auf sich nehmen.

Am 29. September soll Praunheims Film im Hamburger Abaton-Kino das Licht der Leinwand erblicken – eine Art Remake des expressionistischen deutschen Licht-und-Schatten-Spiels „Das Kabinett des Dr. Caligari", dessen Regisseur Robert Wiene der Meinung war, daß Dekoration und Kunstlicht viel mehr mit Phantasie zu tun haben als die Suche nach der größtmöglichen Pseudo-Realität in der Natur. Und der in seiner Horror-Story vom hypnotisch begabten, irren Caligari eine Allegorie auf die Allmacht des Staates und seiner Tyrannen sah.

Doktor Caligari hin, Madame C. (so nennt sich Praunheims Hauptdarstellerin Lotti Huber in diesem Film) her – an Diskussionsstoff wird es „Horror vacui" nicht mangeln. Denn was Wiene die Ahnung (und Warnung) kommender Tyrannen war, ist Praunheim die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen unserer Zeit. Ihm geht es offensichtlich um ein Nachdenken über deutsche Kunst und Kultur, über die Gefühlswelten der Deutschen und natürlich ihren Führerglauben, der sich hier als höhnische Persiflage auf Polit-Phrasen, AAO-Unsinn und Bhagwan-Kult darstellt.

„Mein Film sollte eine Komödie werden", so Rosa von Praunheim in einer soeben veröffentlichten Praunheim-Monografie des Hanser-Verlages*. „Wir orientierten uns an vielen bekannten Sekten und verwendeten Materialien über Mun und Bhagwan und Jones, dessen Massenselbstmord in Jonestown uns faszinierte. Von vornherein war klar, daß nicht ein Mann, sondern eine Frau die Hauptrolle des grotesken Guru spielen sollte, und sie war von uns für Lotti Huber geschrieben, die noch mit 70 so vital und optimistisch lebt, daß ihr die Therapie des ‚Optimalen Optimismus' zu vermitteln nicht schwerfallen durfte".

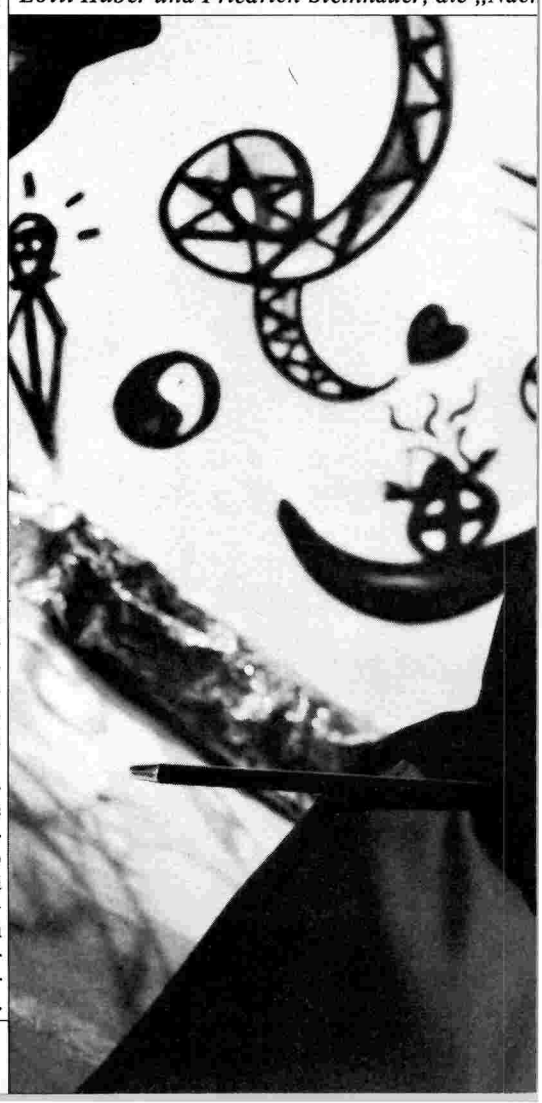
Für „Horror vacui" hatte Praunheim sieben Monate lang eine ausgediente Fabrik angemietet. Kulissen waren angefertigt, gezimmert, gemalt und aufgestellt worden – selbst die roten Vorhänge und die anonymen Gäste eines „Magic Cabaret" und auch das Taxi, in dem Ingrid van Bergen durch eine nächtliche Regenlandschaft fuhr, waren aus Pappmaché gefertigt; die Schattierungen des Nebels auf der Windschutzscheibe des Autos gezeichnet. Rosa selbst hatte wieder angefangen zu malen und „tat das sehr expressiv, so wie ich es zuletzt vor zwanzig Jahren leidenschaftlich betrieben hatte". Keine gegenständliche Welt sollte entstehen, sondern eine von den Kulissen und der bizarren Bildsetzung bestimmte Phantasie- und Gefühlslandschaft.

Thomas Vogt und Folkert Milster spielen das Freundespaar, das in die Fänge der Madame C. gerät. Beide sind Schauspielschüler in Berlin. Folkert verfällt, so will es das Drehbuch, den trügerischen Versprechungen der exzentrischen Frau – ihm scheint die Welt draußen plötzlich chaotisch, böse und anarchistisch; die Abgeschiedenheit in Madames Zwinger dagegen sauber, behütet und übersichtlich.

„Um Massen zu gewinnen", heißt es in Praunheims Film, „muß man möglichst Einfaches in einfacher Form häufig wiederholen" – wie schon „der große Diktator sagte". Klar, daß die Geschichte schrecklich endet.

Von Praunheims bisheriger Praxis der bewußt dilettantischen Machart weicht „Horror vacui" ab. Keine zittende Handkamera mehr, sondern „komponierte", warme Bilder mit ungewöhnlichen Ausschnitten – was sicherlich dem Einfluß der Kamerafrau (und Regisseurin mehrerer Filme) Elfi Mikesch zuzurechnen ist. Rosa, nicht ohne Koketterie: „Ihre Kameraarbeit hat meinen Film ungeheuer bereichert, und oft wurde ich sehr depri-

Lotti Huber und Friedrich Steinhauer, die „Nacl



miert, weil ich dachte, in meiner Regiearbeit ihren Bildern nicht zu genügen."

Tatsächlich könnte „Horror vacui" einen Schnittpunkt in Praunheims Karriere bedeuten. Denn während seine Avantgarde- und Underground-Filme bisher wegen ihrer höhnischen Parodie der etablierten Kunst umstritten waren, zuweilen aus den Fernsehprogrammen genommen oder gar zensiert wurden, dürfte der neue Film die Fans von „Die Bettwurst" und „Unsere Leichen leben noch" irritieren.

Obgleich, was Klaus Kreimeier über den Filmemacher und seine „verbotene Liebe zum Kitsch" in der bereits erwähnten Hanser-Monografie schreibt, seine Liebe zu Übertreibungen und Exzessen, auch diesmal wieder zutrifft: „Sein Spiel bewegt sich am Rande der Verzweiflung und sucht konsequent die monströse Fülle der Zeichen, weil maßvolle Beschränkung ja schon Kapitulation vor der ästhetischen Zensur, vor den Geschmacksdiktaten einer repressiven Kultur wäre". Praunheims Filme „zertrümmern ein Sacrum der bürgerlichen Gesellschaft: das Diskretions-Gebot. Sie sind indiskret, schrill, konvulsivisch und maßlos."

Und auch die Besetzungsliste ist noch die alte. Neben Rosas Superstar Lotti Huber als Madame C. und den schwulen Jungs stehen die „Nachtigall von Ramersdorf", Friedrich Steinhauer, der Rosa von Praunheim „immer an Karl Valentin erinnert", (als Lottis vertrottelter Ehemann) und Ingrid van Bergen (eine Journalistin, die alles aufdeckt) im Mittelpunkt der Handlung. Über Ingrid van Bergen, die bekanntlich in letzter Zeit eher in den Boulevardzeitungen Schlagzeilen machte als in der Film- und Theaterkritik, war Praunheim wegen „ihrer Ehrlichkeit und Kraft sofort begeistert": „Mir imponieren Menschen, die trotz aller Scheiße weitermachen, und das ist auch der Grund, warum ich Filme mache und was ich mit meinen Filmen ausdrücken möchte. Ich möchte vitale Menschen zeigen, Außenseiter und extreme Persönlichkeiten, die mit Fantasie und Kraft gegen alle Normen leben."

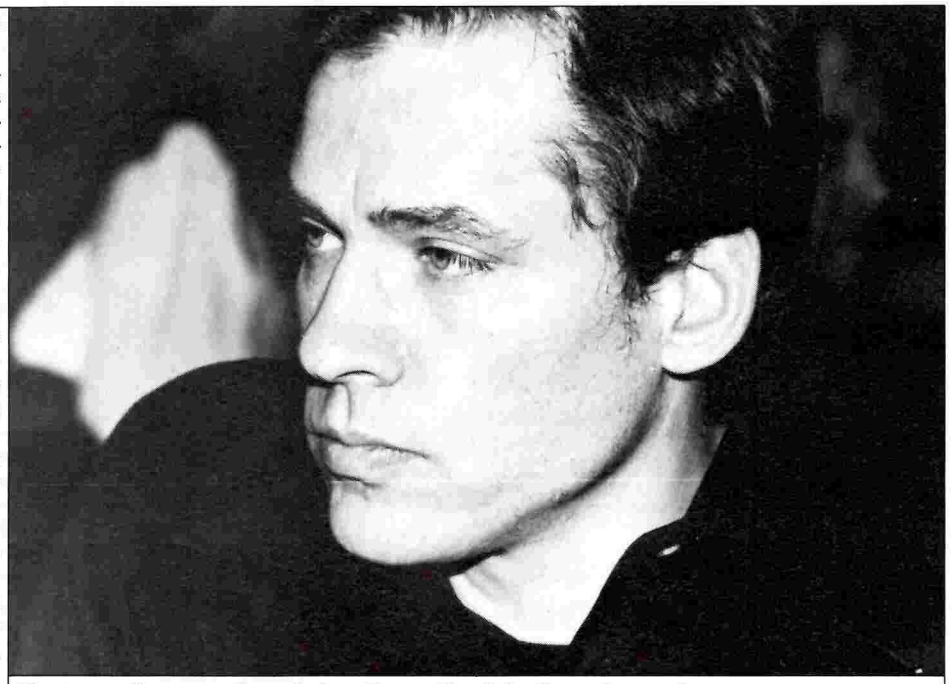


Foto: Roland Scheikowski

Regisseur Rosa von Praunheim: Trotz aller Scheiße weitermachen

gall von Ramersdorf": Kämpferische Auseinandersetzung mit dem Publikum

Zur Weltpremiere von „Horror vacui" – eine Woche vor dem offiziellen Starttermin – wird Rosa von Praunheim nach Hamburg kommen, um Publikum, Freunden und Kritikern Rede und Antwort zu stehen**. An seiner „Talkshow" im Anschluß an die Vorführung nehmen neben Praunheim die Super- und Gaststars seiner Factory, Lotti Huber, Friedrich Steinhauer und Ingrid van Bergen, sowie der SZENE-Autor Dietrich Kuhlbrodt (in seiner Eigenschaft als Co-Autor des neuen Praunheim-Buches) teil. Auf einer weiteren Veranstaltung „Rosa von Praunheim präsentiert die Stars seines Films", zwei Tage später im Schwulen-Café tuc tuc, will die „Nachtigall von Ramersdorf" mit „penetrant hoher und tiefer Stimme" deutsches Liedgut singen***.

Bei diesen Gelegenheiten werden wir feststellen können, ob Rosa von Praunheim nach wie vor die „kämpferische Auseinandersetzung mit dem Publikum sucht", von der er in einem Interview mit Christa Maerker sprach: „Ich möchte weder, daß mein Publikum ‚Ah' und ‚Oh' schreit wegen der schönen Ästhetik und der Kunst und so, sondern ich möchte inhaltsmäßig, gefühlsmäßig was aufreißen. Und ich fühl' mich dann am wohlsten, wenn ich sehr viel Aggressionen aus dem Publikum nicht so sehr gegen den Film, sondern gegen den Filmemacher, also gegen mich, spüre. Dann habe ich das Gefühl, daß ich erfolgreich bin."

** Peter W. Jansen/Wolfram Schütte (Hrsg.): Rosa von Praunheim. Mit Beiträgen von Wolfgang Jacobsen, Klaus Kreimeier, Dietrich Kuhlbrodt, Christa Maerker und Wilhelm Roth. Reihe Film 30, Hanser Verlag, DM 24,–*

*** Premiere „Horror vacui" mit anschließender Talkshow. Abaton-Kino, 29.9., 20 Uhr*

**** Rosa von Praunheim präsentiert die Stars seines neuen Films. Cafe tuc tuc, 30.9., 21 Uhr*

Heiße Kriege / Leidenschaftliche Liebe

Einmal Hölle und zurück: Der Vietnam-Krieg tobt mit ohrenbetäubendem Krach

Einmal Hölle und zurück

Der Krieg ist für den Hollywood-Regisseur Sidney J. Furie „ein erregendes Thema". Voraussichtlich ab 31.8. in den Kinocentren

Die Liebe will immer nur anfangen, sich mitten im Glück zerreißen und zerstückeln zu lassen von einem Schrapnell. Deshalb gehört zur Liebe der Krieg. Und nie wieder haben wir so leidenschaftlich verzweifelt geliebt, wie damals in Vietnam. Die 60er Jahre waren einfach vitaler.

In der Kantine eines Feldlazaretts lernen sie sich kennen, der gutaussehende Militärarzt Dr. Don Jardian (Ken Wahl) und die hübsche blonde Krankenschwester Deborah (Cheryl Ladd, der Farah-Fawcett-Ersatz aus „Drei Engel für Charlie"). Es ist Liebe auf den ersten Blick, doch um sie herum tobt der Vietnamkrieg mit seinem ohrenbetäubenden Krach.

Dieses knatternde Luftzerfetzen der Rotorblätter, Granateneinschläge, Kugelhagel, Stahlgewitter, Strahlungen. Man versteht kaum sein eigenes Wort. Und im Gebüsch lauert der Kong, die grünen Teufel. Auf einer frisch gerodeten Dschungellichtung finden sie eine Minute Ruhe für ihre Leidenschaft, die nur den Augenblick kennt, im Angesicht des Todes.

Man hat auf das große Leben verzichtet, wenn man auf den Krieg verzichtet. Doch Frauen haben im Krieg nichts zu suchen, denn die Braut des Soldaten ist sein Gewehr. Der Mann muß ins Gefecht. Er vertauscht die fesche Uniform mit der schlichten Arbeitskluft des Frontsoldaten, die bunten Farben des Offiziersrockes mit den eintönigen Schattierungen der Kampflandschaft. Blutverschmiert, unrasiert, mit zerrissenem Anzug kehrt er schon bald wieder um. Aber das Lazarett ist nur mehr qualmender Schutt, und die Geliebte verschwunden. Denn so ist der Krieg.

Zurück in New York. Man hätte freilich diese Arzt-und-Krankenschwestern-Urlaubs-Abenteuer-Romanze auch hier ansiedeln können, Menschengedränge, Unfallgefahren, Straßenlärm, Baustellen, rasende Automobile anstelle der auf den Philippinen nachgestellten Scharmützel. Aber Mr. Furie (ist das ein Künstlername?) wollte partout den echten Krieg („ein erregendes Thema"), nicht als Vietnamkrieg, sondern als anthropologische Konstante (Urzustand) und als Inbegriff des Unmenschlichen zugleich, vor diesem Hintergrund jeder noch so unbedeutende Flirt zum großen Liebesleidenschaftsverhängnis wird. Ich glaube, das nennt man Kitsch. | *Nicola Reidenbach*

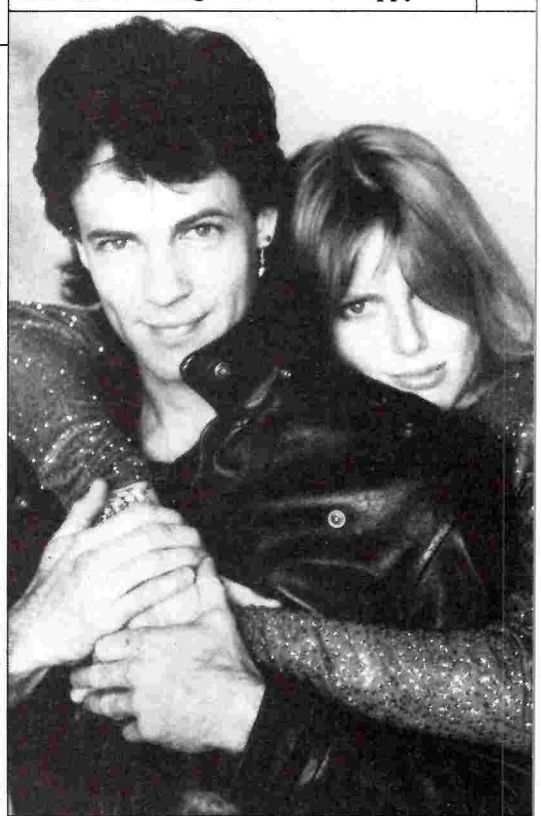
Hard To Hold

Rick Springfields Selbstdarstellung, voll unkaschiertem Narzißmus und peinlicher Gefühlsduselei. Voraussichtlich ab 31. 8. in den Kinocentren

„Der niedlichste Arsch, den es in der Stadt gibt" (Dialog)? Na ja. Die Pop-Welt betet ihn jedenfalls an, diesen Rick Springfield, und glaubt man seiner kinematographischen Selbstbeweihräucherung „Hard To Hold", dann macht allein sein bloßer Anblick die Massen geil und die Mädchen wild.

Nur eine nicht, die ist ein bißchen zickig (weil mit Vaterkomplex belastet), und – wie das Drehbuch so spielt – die soll's gerade sein. Unser Ricky muß sich so richtig austoben als um das Frauchen werbender, empfindsamer, mißverstandener, nackt ausgesetzter Weltstar wie du und ich: „Sich mit einem Musiker einzulassen, ist das nicht verrückt?"

Der Zuschauer wird bis zum sich quälend in die Länge ziehenden Happy-End



Hard To Hold: Die Renaissance verklemmter Gefühle

einem Wechselbad der Gefühle ausgesetzt, das zwischen schierem Entsetzen über die überaus peinlichen Windungen der Story und der Faszination über die absonderlichen Fähigkeiten der Dramaturgie hin- und hergerissen wird, ihren Star in immer neuen Posen und Kleidern auszustellen, von denen eine(s) unpassender als die/das andere ist.

Ricks Liaison mit Miß Saubermann führt schließlich sogar zur musikalischen Erneuerung (?), sprich: Innerlichkeit, und wenn sich der „Rock"-Star von ewig Gestrigen auch fragen lassen muß, was es für einen Sinn mache, „so eine positive Message rauszuleiern, wenn draußen alles schief läuft", gilt es den Autoren dieses Streifens ganz offensichtlich, eine Bresche zu schlagen für die Renaissance verklemmter Gefühle.

„Ich hoffe, daß ich in diese Geschichte etwas von mir selbst einbringen konnte", ließ Springfield zwischenzeitlich per Presseheft verbreiten. „Glücklicherweise konnte ich bei dieser Rolle aus einer ganzen Reihe persönlicher Erfahrungen schöpfen."

Die rechte Kniefälligkeit indes, das läßt den Rezensenten an der Qualität des einst hoch geschätzten Regisseurs Larry Peerce („Ruf nicht zu laut", „Incident") zweifeln, stellt sich nicht ein. Im Gegenteil: Wenn schon den x-ten Aufguß dieser Popstar-liebt-Mädchen-aus-dem-Volke-Geschichte, warum dann derart erbärmlich schlecht, geschmacklos und unrealistisch in Szene gesetzt, daß nicht einmal Klein Moritz und Lieschen Müller diese Ausstellung von Verklemmtheiten für wirkliche Gefühle halten? | *E.O. Jauch*

Der Stoff aus dem die Helden sind

Heldenepos über die Pioniere der Raumfahrt mit ironischen Untertönen. Voraussichtlich ab 7.9. in den Kinocentren

Ziemlich am Anfang sehen wir einen Mann auf einem Pferd: hager, das Gesicht sonnengebräunt, mit wachen Augen und Bewegungen, die zeigen, daß er in sich selber ruht – der archetypische amerikanische Held, der Westerner. Aber wenn die Kamera seinem Blick folgt, gerät ein Fortbewegungsmittel des 20. Jahrhunderts ins Bild, ein Düsenjäger auf einem Landeplatz in der Einsamkeit der Wüste von Kalifornien. So verknüpft sich die Tradition der Pioniere, die das Land erschlossen, mit jenen, die in den Weltraum vorstoßen. Der Mann heißt Chuck Yeager. Im zweiten Weltkrieg ein Flieger-As, durchbricht er am 14. Oktober 1947 mit einer Fluggeschwindigkeit von ca. 1000 km/h als erster Mensch die Schallmauer.

Aber inzwischen herrscht der Kalte Krieg, das Ereignis wird zum militärischen Geheimnis erklärt, und so bekommt die Öffentlichkeit erst zwölf Jahre später ihre „Helden der Nation", 1959, als die NASA auf einer Pressekonferenz jene sieben Astronauten vorstellt, die als Teilnehmer des Mercury-Programms ausgewählt wurden. Yeager gehört nicht zu ihnen.

Ursprünglich sollte der Film in Deutschland denselben Titel tragen wie Tom Wolfes ihm zugrundeliegender Reportageroman über die Anfänge der amerikanischen Raumfahrt, „The Right Stuff". Ein 195-Minuten-Epos mit dem Titel „Die Helden der Nation" hätten nicht wenige sicherlich für einen patriotischen Schinken gehalten, sogenanntes „Reagan-Kino" – zu Unrecht allerdings. Der neue Titel ist doppeldeutig: Einerseits eine undefinierbare Größe, ein Stück amerikanischer Mythologie, andererseits das Fabrizierte jeglichen Heldentums im Zeitalter der Massenkommunikation – Medienhelden eben.

Als die „glorreichen Sieben" nämlich 1959 der Öffentlichkeit präsentiert wurden, hatten sie sich zwar durch eine Reihe strapaziöser Tests für ihre Aufgabe qulifiziert, aber die Aufgabe selber war ein zweischneidiges Schwert. Genaugenommen waren sie „Versuchskaninchen zum Studium der Auswirkungen der Schwerelosigkeit auf den Körper und das Zentralnervensystem", wie Wolfe schreibt. Sieben erfahrene Piloten, ausgewählt für ein Projekt, bei dem die normalen Tätigkeiten eines Piloten nicht von ihnen selber ausgeführt wurden.

Die Nation brauchte ihre Helden, der erhebende Blick ins Weltall lenkte ab von der schmutzigen Realpolitik vor der Haustür, dem Debakel in der Schweinebucht, wo 1962 eine von den USA unterstützte Invasion Kubas durch Castro-Gegner fehlschlug. Helden wurden die Astronauten durch „Life", das Magazin des einflußrei-

ORIGINAL SZENE.
Der echte Halfzware. Frisch aus Holland. Für ca. 50 Zigaretten DM 4,60.

HAMBURGS SOUND
RESTEK
V1 Vorverstärker
„klein aber fein"
Das große Klangwunder
für nur
DM 777,–
AKAI ● ALPINE ● ARCUS ● AUDIOPRO ● B&O
B&W ● CANTON ● DENON ● HITACHI ● JVC ● KEF
LUXMAN ● MICRO ● NAKAMICHI ● QUAD ● REVOX
SANSUI ● SONY ● TEAC ● TECHNICS ● THORENS
THOMAS-ELECTRONIC
HIFI-VIDEO
Osdorfer Landstr. 11
2000 Hamburg 52
Tel. 823039
Tel. 823726
Anruf genügt! Info sofort!

FISCHER REISEN
Tel.: 040/35 15 79

Sparflüge für alle:

NEW YORK	**ab**	**795,–**	**A**
Bangkok		1.295,–	B
Colombo		1.499,–	D
Hongkong		1.940,–	A
Manila		1.875,–	A
Tokyo		2.090,–	A
SYDNEY/ MELBOURNE		**2.420,–**	**A**
Johannesburg		1.795,–	B

A...ab Amsterdam
B...ab Brüssel
D...ab Düsseldorf (Campingflug)

SÜDAMERIKA.....
....Supergünstig
(Preise anfragen!!)

CAMPINGFLÜGE ZU SONNENZIELEN:

ab Hamburg:		
Gran Canaria	ab	635,–
Lanzarote	ab	635,–
Teneriffa	ab	635,–
Mallorca	ab	420,–

FISCHER REISEN Poststraße 11 (Alte Post)
2000 Hamburg 36
Tel.: 040/35 15 79

Der Stoff, aus dem die Helden sind: Ein Film, den man in 70 mm sehen muß

chen Pressezaren Henry Boothe Luce, der 500.000 Dollar für die Exklusivrechte an ihren Lebensgeschichten zahlte. Umgekehrt wußten sie auch die Presse für ihre Zwecke in Dienst zu nehmen: Ein entsprechender Hinweis genügte, um bei den Wissenschaftlern (denen die berechenbaren Schimpansen sowieso lieber zu sein schienen) etwa den Einbau eines Fensters in die Raumkapsel durchzusetzen. Schließlich wurden sie in den Momenten, in denen sie die Erde umkreisten, doch noch so etwas wie Helden – Momente der Einsamkeit, mystische Erlebnisse, bei denen man sich plötzlich inmitten eines Schwarms Glühwürmchen befand oder der Schatten der Erde auf dem Gesicht vorbeizog. In solchen Momenten waren sie dem einsamen Wolf Yeager näher als dem Medienzirkus, der um sie herum veranstaltet wurde und in dem Vizepräsident Lyndon B. Johnson eine besonders lächerliche Figur machte.

Yeager ist denn auch der wahre Held des Films, von den Regierungsbeamten als „zu unabhängig" eingestuft und auch wegen fehlenden College-Abschlusses für die Aufgabe als Astronaut abgelehnt. Immer wieder kontrastiert der Film seine waghalsigen und einzelgängerischen Rekordflüge mit den – vielfältigen bürokratischen Behinderungen unterworfenen – Tätigkeiten der Astronauten.

Ziemlich am Ende steht die Feier der ersten Erdumkreisung 1962, von LBJ als gigantisches Barbecue im Houston Astrodome organisiert, mit einer patriotischen Ansprache vor einem überdimensionalen Sternenbanner und dickbäuchigen Geschäftsleuten mit Cowboyhüten – die Umkehr der ersten Filmbilder. Und auf die Frage, wer der beste Pilot sei, hat Gordon Cooper dieselbe Antwort bereit wie schon 1955: er selber. Aber der Schnitt zu Yeager, der in seinem silberglänzenden Raumanzug auf dem Rollfeld in Kalifornien steht, bereit, einen neuen Rekord aufzustellen, widerlegt das ebenso wie die dann einsetzende Musik. Konsequenterweise endet der Film mit dem letzten Soloflug eines Astronauten, 1963. Eine Ära ist vorüber.

Regisseur Phil Kaufman („The Wanderers") ist mit diesem Film ein großes Epos gelungen, intelligent, technisch perfekt und exzellent gespielt, allen voran von Sam Shepard (dem Co-Autor von Wim Wenders' „Paris, Texas") als Yeager sowie den Astronautendarstellern Fred Ward, Ed Harris und Scott Glenn. Ein Film, bei dem man nicht warten sollte, bis er im Kino an der Ecke läuft, sondern den man in 70 mm sehen muß.

Frank Arnold

Splash

Ein nasses Vergnügen? Ein Hollywood-Film aus den Disney-Studios hat „eine Jungfrau am Haken". Voraussichtlich ab 21.9. in den Kinocentren

Die Idee ist hübsch, um nicht zu sagen: poetisch. Hans Christian Andersen und Clemens Brentano hätten ihre Freude daran gehabt. Mitten in New York entsteigt eine Meerjungfrau ihrem kühlen Naß (im Trockenen wachsen ihr erstaunlicherweise zwei Beine), um dem Typen ihres Herzens einen Besuch abzustatten. In Unkenntnis der menschlichen Gepflogenheiten kreuzt sie – inmitten der Touristen unter der New Yorker Freiheitsstatue – so auf, wie Poseidon sie schuf: nackt. Das führt zu ersten Verwicklungen.

An Land entdeckt unsere Meerjungfrau die Wonnen des Kaufrausches bei Bloomingdale's, die Freuden des Werbefernsehens und weitere Vorzüge der Zivilisation. Der vergleichsweise geringfügige Fauxpas, Langusten samt Schale zu verspeisen, stört schlimmstenfalls den auf Pietät bedachten Oberkellner. Und gäbe es nicht diesen unpoetischen Wissenschaftler vom Naturhistorischen Museum mit dem deutschen Namen Walter Kornblut, hätte die kleine Romanze zu Füßen der Freiheitsstatue auch ihr menschliches Ende finden können. So aber treibt Kornblut, immer auf der Jagd nach wissenschaftlichen Sensationen und im Verein mit der US-Navy, unsere Nixe zurück ins kühle Naß. Und ihren Lover hinterher.

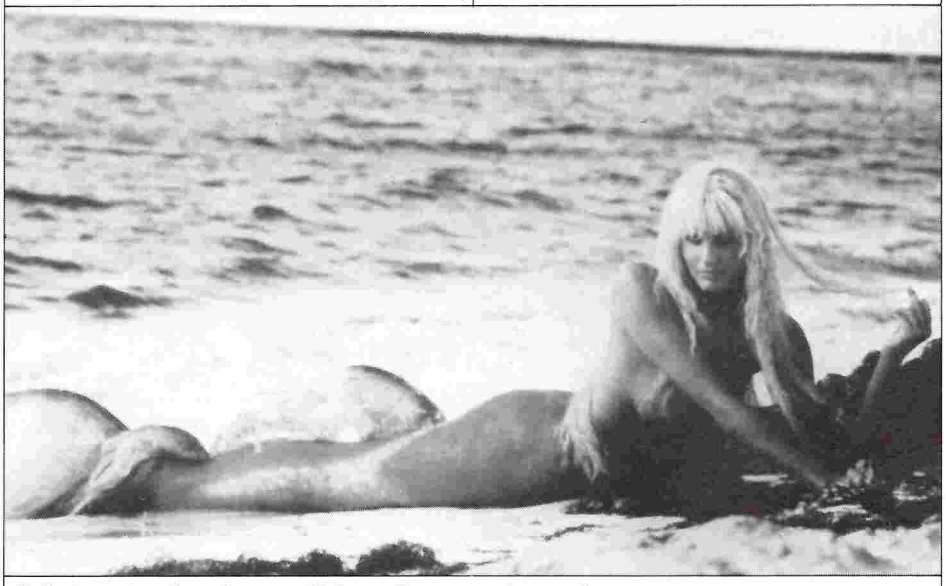
So weit, so gut. Allerdings wären die Walt-Disney-Studios („Splash" ist kein

Trick-, sondern ein Realfilm!) nicht die Disney-Studios, wenn es ihnen nicht trotz neuen Firmennamens im Vorspann gelänge, aus dem schillernden Nixen-Stoff einen betulichen Familienfilm zu fertigen, dessen farblose Ausführung sich zur märchenhaften Idee in etwa so verhält, wie die Bronze-Plastik der Meerjungfrau in Kopenhagen zur überdimensionellen Nachbildung in Disneyland: phantasielos.

Das Lichtspiel könnte ein kleiner Sommerspaß sein, der seinen Besuchern einen heißen Tag abkühlen hilft und ein paar Stunden später, was soll's, schon wieder vergessen ist. Erstaunlicherweise hat dieser Streifen in der Heimat Walt Disneys nun derart gute Kasse gemacht, daß der Verleih auch hierzulande ins Wunderhorn der PR-Aktivitäten stößt, die Medien anheizt, als handle es sich um einen Meilenstein der US-Filmkunst, und glaubt, mit „Splash" die Herbstsaison eröffnen zu müssen.

Bei aller Sympathie für Blondinen mit fischigem Unterkörper: viel Lärm um nichts.

E.O.Jauch



***Splash – eine Jungfrau am Haken:** Kaum gesehen, schon vergessen*

Police Academy

Ein Einfall zu abendfüllender Länge aufgeblasen. Voraussichtlich ab 14.9. in den Kinocentren

Komik ist Zerstörungsarbeit. Im Film wird das besonders deutlich: Zerstört wird nicht nur das äußere Erscheinungsbild, die physische Unversehrtheit von Menschen und Dingen; zerstört wird auch die Kontinuität von Geschichte (story und history). Gerade die besten komischen Filme negieren die große erzählerische Form, ihre Wahrnehmung atomisiert die Welt. Die Zusammenhänge lösen sich auf und mit ihnen die Narration.

Hinter solchen Sachverhalten kann man sich gut verstecken. Im Komischen suchen viele eine Heimat, die die Ungenauigkeit ihrer Beobachtung und ein gewisses handwerkliches Unvermögen zu kaschieren trachten. Ein Genre, das zunehmend von deutschen Filmhochschul-Absolventen entdeckt wird. In Amerika kommen diesem neuen Dilettantismus die durch kommerzielles Fernsehen und Videoclip-Dramaturgie veränderten visuellen Rezeptionsformen entgegen. Die Kids dort drüben wissen nicht mehr, was ein Kinofilm ist und wie er funktioniert; Streifen, die drüben erfolgreich in den Kinos laufen, haben meist ihren Ort verfehlt. Das ist mittlerweile zur Voraussetzung des geschäftlichen Erfolgs geworden.

Ein gutes Klima für einen „Film" wie „Police Academy". Ein Einfall wird zu abendfüllender Länge aufgeblasen: Was wäre, wenn die Polizei jeden Bürger ohne Ansehen des Geschlechts, der Rasse, des Alters, der schulischen und beruflichen Qualifikation, der körperlichen und seelischen Verfassung als Polizistenanwärter auf der Polizei-Akademie zuließe? „Police Academy" zeigt es uns: Eine Versammlung menschlich-sozialer Abnormitäten drängt auf polizeiliche Ausbildung. Der eine will einer drohenden Gefängnisstrafe entgehen, ein anderer seiner Ehefrau. Psychopathen und Gehemmte, dicke Männer und schüchterne Frauen, „Police Academy" versammelt alle Extreme, um uns die Absurdität dieser hypothetischen Konstruktion vor Augen zu führen.

Die vermeintliche Komik basiert auf Zurschaustellung: Der farbige Riese muß sich in einen Kleinwagen zwängen, der Casanova muß mit seiner vollbusigen Ausbilderin schlafen, die Schüchterne mit der Piepsstimme muß sich anbrüllen lassen. Das Lachen geht auf Kosten der Figuren, das Erzählen bedient sich ihrer. Auch hier: eine lose Aufeinanderfolge von Einzelszenen. Doch wie bei allen schlechten Filmen bekennt man sich nicht zum Zerfall der erzählerischen Form; das Zusammenhanglose soll im Verbund ein grotesk-visionäres Gegenbild zur heutigen Situation herstellen.

Da zeigt sich, wie wenig komisch das Ganze in Wirklichkeit ist. Denn unter der dünnen Oberfläche der Zerstörung verbirgt sich die handfeste Bestätigung bestehender Verhältnisse. Eine „Komödie", die uns

SPIDER
BOUTIQUE

CURSCHMANNSTR 5 2000 HAMBURG 20 TEL.040/477704

MM DEKOR

- Geschirre - Bestecke - Gläser...
- Übertöpfe - Terracotta natur und in Farbe...
- Betten - Sessel - Couchen - Kissen...
- Schaumstoff nach Maß -
- Bezüge nach Wunsch...
- und vieles andere...

MM DEKOR

Mühlenkamp 52 · 2 HH 60 · 270 37 13

MISTEL

Das Spezialgeschäft für Kräuter und Naturkosmetik

- kostenlose Hautdiagnose
- fachkosmetische Behandlung und Beratung
- handgepflückte und luftgetrocknete Kräuter

m. mènèlue

Mühlenkamp 52 · 2 HH 60 · 270 11 19

Police Academy: Komik ist Zerstörungsarbeit

eine Polizei der Verrückten, einen nicht funktionierenden Polizei-Apparat als absurden und deshalb komischen Einfall präsentiert, redet jener Auffassung von Wirklichkeit das Wort, die auch die Öffentlichkeitsarbeiter des Staates vertreten: Wir haben eine Polizei der fähigen Polizisten. Jawohl. | *Gad Klein*

Memoiren einer Überlebenden

David Gladwell verfilmte einen Roman von Doris Lessing. Voraussichtlich vom 21. bis 27.9. im Broadway-Spätprogramm

Doris Lessing veröffentlichte „Die Memoiren einer Überlebenden" im Jahre 1974. Einige Jahre später sangen die Clash „London's Burning".

Soziale Fiktionen sind die Grundnahrung der utopischen/phantastischen Literatur. Der Kollaps eines/unseres gesellschaftlichen Gefüges schafft auch das Umfeld für die nun vom britischen Regisseur David Gladwell mit Julie Christie in der Rolle der Erzählerin verfilmten „Memoiren".

Draußen herrscht eine Atmosphäre der Angst, der Gewalt, der Anarchie. Und doch verbreitet die Geschichte in ihrer Konsequenz keinen Kulturpessimismus.

Die von Julie Christie mit freundlicher Zurückhaltung portraitierte Figur scheint nahezu immun gegen das, was um sie herum verfault, verwildert und degeneriert. Ihre Wohnung ist bei aller Schäbigkeit ein gemütlicher Ort der Ruhe voller Bücher und voller Wärme. Hier ist auch der Ort des Überganges in eine andere Wirklichkeit. Von hier aus beobachtet die Erzählerin mit einer passiven Geduld. Ihr abwartender Optimismus entspringt dem unbestimmten Wissen, daß am Anfang immer das Chaos ist.

Die Menschen fliehen aus den Städten aufs Land, wie Nomaden ziehen sie ständig in ganzen Trupps an ihrem Fenster vorbei. *Sie* zieht sich forschend in eine vergangene Epoche zurück, wenn sich die geheimnisvolle Wand in ihrem Zimmer auftut. Sie findet dort den Prunk und die Scherben einer vergangenen Ära, wo als Vorbote der Neuzeit eine Filterzigarette auf einer festlichen Tafel verqualmt.

Der vermeintliche Fluchtpunkt in die Vergangenheit ist am Ende Schnittpunkt mit der Zukunft. Die Wand tut sich auf für diejenigen, die sich diese Zukunft verdient haben. Eine märchenhafte Perspektive, die man bei der Lektüre des Buches leichter annimmt als in diesem Film.

Denn die Erzählerin führt ihre inneren Auseinandersetzungen nicht direkt mit ihrer Umwelt, also bleibt das urbane Desaster beim Lesen abstrakter, und wir können leichter auf Distanz gehen.

Die in London gedrehten Stadtszenen machen deutlich, daß dies nicht die Realität von übermorgen ist, sondern daß uns nur Sekunden davon trennen. Was diese bedrückende Nähe unterstreicht, ist dieses stinknormale Fernsehprogramm und die Tatsache, daß die Revolverblätter und die Frauenzeitschriften den unseren aufs Haar gleichen.

Diese Bild gewordenen Äußerlichkeiten schaffen sich im Film ebensoviel Raum wie die Gedanken der Erzählerin, die primär um die Persönlichkeit der heranwachsenden Emily kreisen. Das Mädchen war ihr eines Tages zur Obhut übergeben worden. Sie hatte nicht gefragt, sondern die neue Situation akzeptiert als Teil einer sich verändernden Wirklichkeit.

Memoiren einer Überlebenden: Wunderbar einfache Lösungen

Emily besetzt ihr Leben und ihre Gedanken nicht nur durch ihr exaltiertes Frauwerden, sondern auch in ihrem Kampf von Liebe, Verantwortung und Autorität. Emily wird unentbehrlich für Gerald, der bis zur Erschöpfung die alleingelassenen, verwahrlosten Kinder einsammelt und in seiner hoffnungslos überfüllten Jugend-Kommune unterbringt.

Die Situation wird kritisch, als er todesmutig auch noch die heranwachsenden Wilden aus den U-Bahnhöfen holt, die bereits sprachlos wie Tiere vegetieren, ausgehungert und gefährlich. Mit wulstigen Perücken und schwarzer Schminke sind diese Kreaturen allerdings doch etwas zu theatralisch in Szene gerückt. Natürlich sind sie es, die nach geradezu biblischer Gerechtigkeit hinter unseren drei Hauptfiguren durch die Wand schlüpfen dürfen. Und auch diese wunderbar einfache Lösung eines gesellschaftlichen Dilemmas nimmt sich im Buch dezenter aus.

Dieses mystische Ende ist mit Sicherheit nicht nach jedermanns Geschmack, da wir uns in unserer Gegenwart um weniger naive Auswege kümmern müssen.

Der Film behält mehr Wert, wenn wir es auf seine allegorische Funktion reduzieren, denn er vermittelt eine Menge starker und bedrückender Bilder. Reduziert auf Julie Christie, ist „Memoiren einer Überlebenden" sogar ein wunderbares Kinostück. | *Gabriele Meiderding*

Repo Man

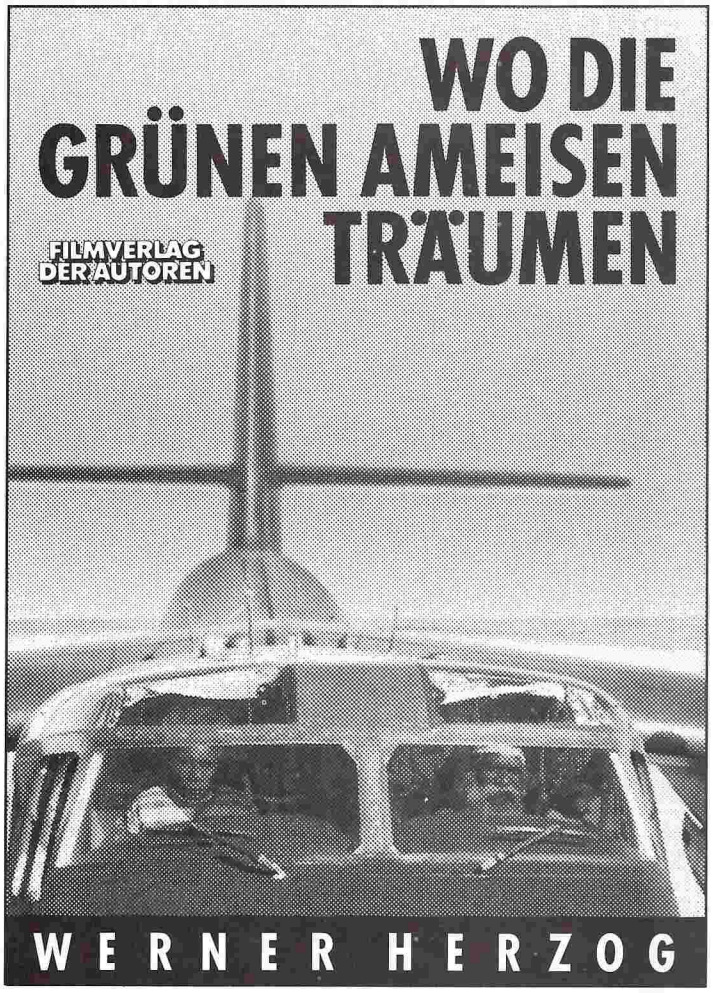
Hollywoods Major companies wollten uns diesen Film vorenthalten. Jetzt sprang ein Kleinverleih ein. Ab 7.9. im Abaton

Eine Geschichte über Jugendliche im Los Angeles von heute. Die Aussichten sind dementsprechend düster.

Nicht nur, daß schon ein anderer im Bett bei seiner Freundin liegt, als Otto mit dem von ihr gewünschten Bier zurückkommt, auch den Job im Supermarkt verliert er und schließlich muß er auch noch von seinen Eltern erfahren, daß sie all ihr Geld einem Radioevangelisten gegeben haben. Eine Geschichte vom wilden Leben, das nicht nur in fernen Ländern existiert, sondern direkt vor der Haustür: Otto wird ein „Repo Man", damit beauftragt, die Autos säumiger Ratenzahler wieder einzuziehen.

Die Tricks und Kniffe des Gewerbes, in dem es schon mal vorkommt, daß man beschossen wird (Gegenmittel: Zurückschießen), lernt Otto von Bud. Bud, das ist Harry Dean Stanton, profilierter Nebendarsteller, der im Anschluß an diesen Film die Hauptrolle in Wenders' „Paris, Texas" spielte. Von Bud lernt Otto auch, daß „Repo Men" etwas Besonderes sind, Männer, die noch einen Ehrenkodex haben.

Auch ein Road-movie: mit dem Wagen herumkreuzen und ab und zu ein kleines Wettrennen. Eine Geschichte voll lakonischer kleiner Beobachtungen (wie sie für das New-Hollywood-Kino der frühen siebziger Jahre kennzeichnend waren), in der dann die klassischen Genre-Elemente immer stärker werden: Als nämlich auf der Liste der gesuchten Autos ein 1964er Chevrolet Malibu auftaucht, für den die ungewöhnliche Summe von 20.000 Dollar geboten wird – woraufhin gleich ein gan-



AB 31. AUGUST IM NEUEN CINEMA

SPIEGEL-BUCH

Hans-Dieter Degler/Dieter Uentzelmann (Hg.)

Supergift
DIOXIN
Der unheimliche Killer

SPIEGEL-BUCH Nr. 55/192 Seiten/DM 16,–

In Seveso mußte eine ganze Region evakuiert werden. In Vietnam hat sich die Zahl der Mißgeburten vervielfacht, weil Dioxin jahrelang als Entlaubungsmittel eingesetzt worden war; und einige deutsche Chemiefirmen, so scheint es, haben dabei mitgemischt. Dioxine sind die »tödlichsten Substanzen«, die Menschen je hergestellt haben (Newsweek). Auch nachdem in Hamburg erstmals ein Chemiewerk wegen seines Dioxin-Abfalls geschlossen wurde – das Supergift wird in der Bundesrepublik immer noch freigesetzt.

SPIEGEL-Bücher erscheinen bei Rowohlt.

Präzise Informationen zu Themen der Zeit.

„Nur schnell die Kamera einpacken,

dann komm' ich sofort mit", lag mir auf der Zunge, als Thomas Dietrich mir erzählte, wo er demnächst schon wieder seinen Urlaub verbringen will. Es hört sich zwar kaum nach Erholung an, eine Woche durch unwegsamen Dschungel zu stiefeln, um dann ein paar Tage in negroider Runde die Steinzeit am eigenen Leib nachzuvollziehen, aber intensive Kontakte mit fremden Kulturen sind ihm wichtiger als der Piz-Bum gegrillte Bauch. Und hätte er nicht seine aufreibende Anwaltspraxis am Hofweg, so wären aus vielen sechswöchigen Asientrips bestimmt mehrmonatige Aufenthalte geworden – so wie vor acht Jahren, als er nach absolviertem Staatsexamen dann ein Jahr lang im Kibbuz in der Rinderzucht mitbelandwirtet hat.

Freundin Andrea, Gelegenheits-Modell und gleichsam weitbereist, bleibt wenig Zeit für harmonische Stunden, wo

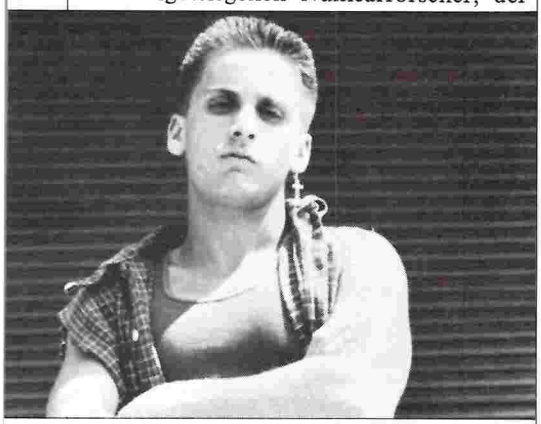
Thomas selten die Aktendeckel vor 22 Uhr schließt. Globetrotter und Strafverteidiger, von solch manchmal schwieriger Kombination profitiert der Alltag im Büro und vor Gericht, denn für Thomas kommt der Mensch an erster Stelle, ob in Malaysia oder in der Mittagspause, wenn er sein junges Team mit exotischen Gerichten verwöhnt: Hier kocht der Chef.

Vielleicht schafft es seine 17-jährige Tochter, wenn sie nach einem Jahr Griechenland in Kürze wieder in Hamburg die Schulbank drückt, ein wenig Ruhe in das bewegte Leben zu bringen. Wie auch immer, Thomas Dietrich unternimmt seine Reisen bevorzugt im Alleingang, und so werde ich halt hier bleiben und weiterhin Portraits schießen. Die Kamera steht auch noch.

Hans W. Wulff
Portrait-Atelier
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel. 480 86 02

zer Schwarm von Interessenten auf den Plan tritt.

Zu den Punks und den Chicano-Gebrüdern Rodriguez gesellen sich eine Wissenschaftlerin mit Metallhand und ein paar bullige Typen vom CIA. Und dann gibt es noch das Mädchen Leila, das von einer Ufo-Invasion erzählt, nicht zu vergessen den ausgestiegenen Nuklearforscher, der



Repo Man: Die Gesellschaft hat mich zu dem gemacht, was ich bin

am Steuer des gesuchten Wagens sitzt, eines Autos, daß – im doppelten Sinne – heiß ist. Also auch noch ein Science-fiction-Film. Die Jagd beginnt, der Wagen wechselt mehrfach den Besitzer, überraschende Koalitionen werden eingegangen, bevor es zu einem wahrhaft erhebenden Schluß kommt.

Regisseur Alex Cox beweist in seinem ersten abendfüllenden Spielfilm das Talent, aus Versatzstücken der verschiedensten Genres einen homogenen Film zu schaffen, in den sich Zitate aus Klassikern der fünfziger Jahre wie Robert Aldrichs „Kiss Me Deadly" (das alles verzehrende gleißende Licht) und Fritz Langs „The Big Heat" (kochender Kaffee als Waffe) ebenso nahtlos einfügen wie liebevolle Hommagen/Parodien („Die Gesellschaft hat mich zu dem gemacht, was ich bin" sind die letzten Worte des sterbenden Punks), zusammengehalten von einer sich hakenschlagend vorwärtsbewegenden Geschichte, der zeitgenössischen Garagenmusik der L.A.-Bands „The Plugz" und „The Circle Jerks" sowie der Oberflächenglätte der von Robbie Müller fotografierten Bilder.

Garçon! Kollege kommt gleich

Ein Pariser Stimmungs-Mosaik von Claude Sautet. Voraussichtlich ab 31.8. in den Kinocentren

Französische Lichtspiele gelten seit alters her als Qualitätsfilme; das Etikett „Franzosenfilm" wurde schon zur Zeit unserer Großeltern als Gütesiegel empfunden.

Seitdem das Kino auf schillernde Einweg-Produkte setzt und sich die Generation der Dreißigjährigen zunehmend vor den Fernseher zurückzieht, hat das „virtuose, sympathische Kino" der Franzosen (so „Le Monde" über den neuen Claude-Sautet-Film „Garçon! Kollege kommt gleich") an Freunden verloren.

Zum Beispiel der erwähnte, mit dem Prädikat „besonders wertvoll" geschmückte Sautet-Film, eine „unaufdringliche Parabel vom Ethos alltäglichen Lebens, unaufdringlich, fein und voller Wärme", wie der Wiesbadener Bewertungsausschuß sehr richtig feststellte: Gähnen im Saal, zuweilein ein deutlich vernehmbares „Was soll's".

Es soll mit Sicherheit kein Gag-Film sein, keine Masche und kein Klischee. Sondern ein Mosaik fast intimer Beobachtungen über einen in die Jahre kommenden Mann (was allerdings ein Interesse an einem solchen Stimmungs-Bild voraussetzt), ein Tableau fein zisilierter und unsentimental ins Bild gesetzter Erfahrungen.

Aspekte, Partikelchen von Leben und Liebe der Leute – noch während der Kamerafahrt zwischen den Tischreihen einer Pariser Brasserie erfahren wir, wie zufällig, ganze Dramen von Stammgästen des Restaurants, die sich kennenlernen, näherkommen und auseinandergehen.

Und immer präsent: Yves Montand als vitaler Oberkellner Alex, mit strahlender Lust am Leben, einem Hang zur koketten Selbstdarstellung, aber auch leisen Tönen. Seine Bemühungen um das Mädchen Claire (Nicole Garcia), und Alex' rührende Freundschaft zu seinem Freund Gilbert (Montand: „Meine Freundschaft zu Jacques Villeret ist nichts anderes als eine Liebesgeschichte") kommen nie aufgesetzt daher, sondern, um noch einmal die Prädikats-Begründung zu zitieren, „bis in die kleinste gestische Bewegung hinein aus dem Reichtum des gelebten Lebens".

Schlichtweg eindrucksvoll ist es zu sehen, wie der inzwischen 63jährige Yves Montand seine Rolle spielerisch meistert. Seine temporeichen Szenen in der Brasserie sind von einer Geschicklichkeit und Authentizität, die ihresgleichen suchen; sein Charme sprengt wieder einmal die Geschichte, die hier erzählt wird. Mit Montand steht und fällt dieser Film, und uns wird schmerzlich klar, wie rar sich dieser Schauspieler in den letzten Jahren macht.

E.O. Jauch

Mit brennender Geduld

Das Debüt des Exil-Chilenen Antonio Skarmeta: Kein perfekter Film, aber ein schöner. Ab 2.9. im Abaton-Kino

In dem Film gibt es zwei Hauptrollen: einen Postboten und Pablo Neruda. Er handelt in Chile ein paar Jahre vorm Faschisten-Putsch. Das Ende des Films zeigt das blutige Ende der chilenischen Demokratie.

Der Film ist alles andere als todernst. Eher witzig, manchmal leise traurig und immer poetisch.

Der Exil-Chilene Antonio Skarmeta, der unter anderem die Drehbücher zu Peter Lilienthals Latein-Amerika-Filmen geschrieben hat („La Victoria", der 1973 noch in Chile gedreht wurde, später „Es herrscht Ruhe im Land" und „Der Aufstand"), hat 1983, zum 10. Todestag von Pablo Neruda und der chilenischen Allende-Demokratie, zum ersten Mal eines seiner Drehbücher selbst verfilmt: eine Liebeserklärung an den Dichter, Politiker und Freund.

Die Story – frei erfunden, vor wahrem Hintergrund – ist eher klein und privat. Sie spielt auf der Insel Isla Negra vor der chilenischen Küste, wo Pablo Neruda seine letzten Jahre verbrachte und, wenige Tage nach Pinochets Machtergreifung, starb.

Es ist die Liebesgeschichte zwischen einem jungen Postboten und einer Serviererin. Und die Geschichte der Freundschaft zwischen Neruda und Mario, der ihm die Post bringt, ihn anhimmelt, von ihm lernen will und ihm passende Passagen aus seinen Gedichten klaut, um seine angebetete Beatriz für sich zu gewinnen. Was ihm denn auch ziemlich schnell gelingt. Trotz des Widerstandes der Mutter,

Garcon! Kollege kommt gleich: Virtuoses, sympathisches Kino

der aber durch einen gemeinsamen Coup von Mario und Neruda gebrochen wird.

Mario nimmt auch ansonsten regen Anteil an „Don Pablos“ Leben: Immerhin ist er es, der das Telegramm überbringt, das Neruda den Nobelpreis ankündigt. Aus der Rede, die Neruda bei der Nobelpreis-Verleihung hielt, sie ist dokumentarisch eingeschnitten, stammt übrigens der Titel „Mit brennender Geduld“: ein Baudelaire-Zitat. Dem in Paris akkreditierten Neruda schickt Mario Kassetten mit heimatlichen Geräuschen von der Isla Negra: Glocken, Musik, Möwen- und Babygeschrei (von seinem ersten Sohn). Später will er den zurückgekehrten Dichter zur Flucht vor der Militärjunta überreden. Neruda aber bleibt und verläßt sein Haus erst, sterbend, in einem Krankenwagen. Spätestens bei den wenigen Dokumentar-Szenen fällt die wirklich erstaunliche Ähnlichkeit des Schauspielers Roberto Parada mit Pablo Neruda auf. Laut Skarmeta ist der in Chile sehr berühmte Schauspieler oft mit Neruda verwechselt worden. Das glaubt man aufs Wort. Parada konnte für die Dreharbeiten in Portugal aus Chile ausreisen. Ansonsten drehte Skarmeta hauptsächlich mit exil-chilenischen Schauspielern. Skarmeta: „Es hat sich eine über die ganze Welt verteilte Familie getroffen, um einmal mehr diese geheime Verbindung zwischen Poesie und Bevölkerung darzustellen, die eine unserer geliebtesten Traditionen und vielleicht auch die Quelle unserer Hoffnung ist.“ Was denn auch ein Schlüssel zur Handlung ist. Denn bei uns ist es ja eher ungewöhnlich, eine fiktive, sehr persönliche Geschichte um einen zeitgenössischen Schriftsteller zu ranken.

Mit brennender Geduld: Liebeserklärung an Pablo Neruda

Nun ist Neruda natürlich weit mehr als ein Dichter, er ist Inbegriff und Metapher: für ein freies Chile. Aber er wird eben nicht nur verehrt, sondern von der Bevölkerung ganz allgemein gelesen und geliebt. Das kann man sehr deutlich (am wieder dokumentarisch eingeschnittenen) Trauerzug sehen, der immerhin von der Junta überwacht wurde. Nerudas Sarg wurde von Abertausenden von Menschen begleitet, die den Dichter als persönlichen Teil ihres Lebens betrachteten. Der Film läuft im spanischen Original mit Untertiteln. Er wurde von der ZDF-Redaktion „Das kleine Fernsehspiel“ finanziert. Kein perfekter Film: aber ein schöner. | *Oda de Lattin*

Wo die grünen Ameisen träumen

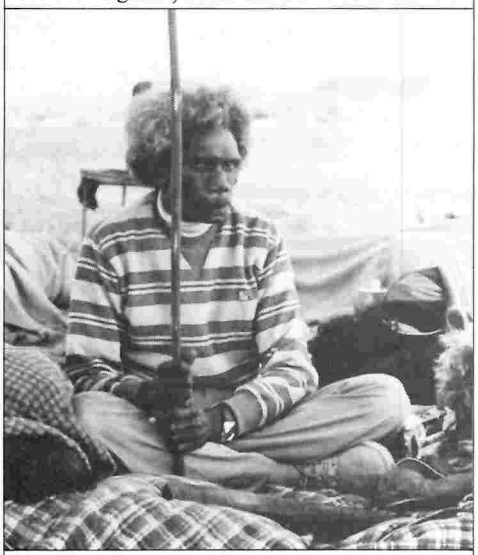
Ist das abgeschlossene Universium Werner Herzogs „nicht von dieser Welt“? Herzogs neueste „Schöpfung“ ist zur Zeit im Neuen Cinema zu sehen

Kino auf der Flucht, Filme eines deutschen „Autors“, die vor Deutschland fliehen oder vor der Gegenwart, am liebsten beides: Das abgeschlossene Universum des Werner Herzog ist nicht von dieser Welt. Das Filmmachen gilt ihm weniger als Beruf denn als Berufung. In unserer rückständigen Bundesrepublik gibt es keinen Filmregisseur, der der bürgerlichen Der-Künstler-als-Erschaffer-der-Welt-Ideologie so verhängnisvoll aufgesessen ist wie Herzog.

Für den rückwärtsgewandten Traum von schöpferischer Autarkie in einer arbeitsteilig organisierten Welt hat Herzog das falsche Medium gewählt. Kaum ein Herstellungsprozeß funktioniert so arbeitsteilig wie das Filmmachen; kaum ein Produkt verweigert sich so sehr dem Mythos der Originalität wie der Film – auch wenn die Feuilletons fleißig an einer anderen Legende basteln. Vor dieser Erkenntnis flieht Herzog in die Suche nach

„nie gesehenen Bildern", reist ans andere Ende der Welt, um „Unverwechselbares" zu gestalten.

„Wo die grünen Ameisen träumen" ist im fernen Australien realisiert worden und spielt dafür ausnahmsweise in der Gegenwart. Es ist kein authentischer Film über Australien und seine Ureinwohner, die Aborigines; es ist ein Film über die Benutzung Australiens und seiner Ureinwohner für die Träume eines deutschen Filmmachers vom Kino der ungewöhnlichen Bilder. Die sind wie immer in ein in Worte faßbares Anliegen verpackt: Die westliche Zivilisation droht unsere ganze Erde zu zerstören, wenn wir so weitermachen wie bisher.



Wo die grünen Ameisen träumen: Kino der ungewöhnlichen Bilder

Die Bedrohung unserer Umwelt ist durch eine Mining Company repräsentiert, die auf der Suche nach Uran ein Stück australischer Halbwüste umgräbt, das die in einem nahegelegenen Reservat lebenden Aborigines als heiligen Platz ansehen. Es ist der Platz, „wo die grünen Ameisen träumen". Diese Tiere halten nach Meinung der Aborigines das Gefüge der Welt zusammen und dürfen in ihren Träumen nicht gestört werden. Deshalb blockieren die Aborigines den Fortgang der Bohr- und Sprengungsarbeiten.

Was uns betroffen machen soll, ist frei erfunden. Die „grünen Ameisen" existieren weder in der Biologie noch in den Aborigines-Mythen, wie Herzog freimütig zugibt. Es sind Herzogsche Fabeltiere, geschaffen für einen Herzog-Film, in dem die Landschaft zum dekorativen Tableau geometrisch genau angeordneter Abraumhaufen entstellt wird, in dem die Aborigines auch in ihrer Sprache Herzog-Dialoge sprechen; Marionetten hybrider Autoren-Vision, der die gesamte Welt zum Drehort gerät.

Herzog, von seinem Selbstverständnis als „Künstler" ein Mann des 19. Jahrhunderts, möchte sich und seinen Filmen alles einverleiben. Ein imperialer Gestus, der unglücklich an deutsche Kolonial-Tradition erinnert und in dem Skandal um die Dreharbeiten zu „Fitzcarraldo" offen zutage trat. „Wo die grünen Ameisen träumen" ist kein Film eines vordergründigen Größenwahns, die Anmaßung steckt hier eher im Detail – unter der dokumentarischen Oberfläche der Fiktion. Der Filmmacher Herzog beklagt die Zerstörung einer Landschaft, die er selbst wohl zugunsten aufsehenerregender Bild-Arrangements vorangetrieben hat; er fährt nach Australien und holt die dortigen Ureinwohner vor die Kamera, um nicht ihre, sondern seine Träume wiederzugeben.

Bei soviel Selbstbezogenheit nimmt es nicht Wunder, daß im Kino des Werner Herzog für die Menschen kein richtiger Platz ist. Es wirkt immer etwas unbeholfen, wenn Herzogs Filmfiguren Gefühle und Gedanken austauschen müssen. Die hölzernen Dialoge transportieren meistens Überflüssiges, das sich durch seine Einbettung in schwelgerisches Schweigen zu peinlicher Bedeutsamkeit aufbläht. Herzog ist kein Regisseur der Schauspieler (auch wenn er stolz darauf ist, mit Kinski so gut umgehen zu können), weil ihm die Fähigkeit abgeht, sich auf andere Menschen wirklich einzulassen.

„Wo die grünen Ameisen träumen" lehrt uns, wie wenig das In-Besitz-nehmen-Wollen der Welt von ihr Besitz ergreift. Wie Herzog von Bildern zu träumen, „die tief in unserem Innern sind", das heißt zunächst einmal die Augen schließen. Im Kino (und nicht nur dort) kann ich so nichts sehen. Vielleicht kann ich deswegen mit Herzog-Filmen so wenig anfangen. | *Gad Klein*

Paris, Texas

Ob am 28. September (in Holi, Neues Cinema, Metropolis) der neue Wim-Wenders-Film anläuft? Der Filmemacher will partout in die Großkinos und Kinocentren

Ein Film, wie man ihn von Wim Wenders erwartet: ein Film, der vor das Erklären das Zeigen setzt, einen Mann, der eines Tages aus der Wüste auftaucht, aus dem Totenreich, Angst und Anstrengung im Gesicht, den Körper angespannt und gleichzeitig apathisch. Ein Mann, der an einer Tankstelle erschöpft zusammenbricht und dessen Bruder aus dem fernen Los Angeles kommt, um ihn abzuholen. Ein Mann, sprachlos zunächst, der neu anfangen muß, der vier Jahre weg war und fragt: „Sind vier Jahre eine lange Zeit?" Ein Mann, dessen Frau eines Tages abgehauen ist und ihn und den kleinen Sohn zurückgelassen hat, einen Sohn, der in seinem Onkel und dessen Frau neue Eltern gefunden hat, ein Kind von jetzt sieben Jahren, vor dem plötzlich ein Fremder steht, der sein wirklicher Vater sein soll.

Vor der Schule wartet Travis auf seinen Sohn Hunter. Der sieht ihn auf der anderen Straßenseite stehen und winken – und geht, ihn ignorierend, mit seinem Freund weg. Beim zweiten Versuch hat Travis sich fein herausgeputzt; statt die Straße zu überqueren, bleibt er auf seiner Seite und bewegt sich in dieselbe Richtung wie der Junge, dessen Aufmerksamkeit durch Variationen seiner Bewegung gewinnend. Einmal hüpft er ein paar Meter, dann wiederum geht er ein Stück im Rückwärtsgang. Und der Junge signalisiert sein erstes Einverständnis, indem er die Bewegungen nachahmt. Sie befinden sich schon in einem ruhigeren Vorort, als Hunter endlich die Straßenseite wechselt und sein Vater den Arm um seine Schultern legen kann.

Die Bewegung auf einen Ort hin und an diesem Ort die Bewegung auf eine andere Person zu: Das Muster wiederholt der zweite Teil des fast zweieinhalbstündigen Films, wenn Vater und Sohn aus Los Angeles aufbrechen, um die Mutter zu finden – in Houston, Texas, von wo sie monatlich Geld schickte. Schließlich findet Travis Jane in einer Art Peep-Show wo sie in einer hellerleuchteten Kabine vor einer Glasscheibe sitzt, durch die er sie aus der Dunkelheit einer anderen Kabine beobachten kann, und wo das Sprechen per Telefon möglich ist. Der Ort der körperlichen Entblößung der Frau wird zum Ort der seelischen Entblößung des Mannes.

In einem langen Monolog erzählt Travis die Geschichte seiner Ehe, die Geschichte eines Mannes, der eine sehr viel

Paris, Texas: Die Suche nach Nastassja Kinski endet in einer Peep-Show

jüngere Frau heiratete. Und die Frau erkennt, daß diese Geschichte auch die ihre ist. Sie löscht das Licht in ihrer Zelle und kann jetzt durch die Scheibe das Gesicht ihres Mannes sehen. Sie sind vereint und doch getrennt.

Ein Film, wie man ihn nicht von Wim Wenders erwartet: Nach 17 Jahren einer Filmarbeit, deren Selbstreflexion ein Teil von ihr war, nach einem Film über den Versuch, dem Tod noch eine Geschichte abzuringen („Nick's Film – Lightning Over Water"), nach einem Film über das Verhältnis von Realität und Realität gestaltender Fiktion („Hammett"), nach einem Film, der resümierend die Frage stellt, ob das Geschichtenerzählen überhaupt noch möglich ist („Der Stand der Dinge"), erzählt Wenders hier ganz selbstsicher eine einfache Geschichte, die sich vollkommen gradlinig entwickelt, aus der natürlichen Weite der amerikanischen Landschaft hin zu der Enge eines gebauten Raumes von vollkommener Künstlichkeit, in dem nur noch das anrührende Spiel zweier Darsteller zählt. Ein Film von der klassischen Einfachheit eines John Ford, Howard Hawks, Anthony Mann oder Bud Boetticher..

Die Tugenden des klassischen amerikanischen Kinos können heute paradoxerweise nur noch außerhalb des Systems verwirklicht werden, das sie einst möglich machte. Das zeigt sich vor allem im Schlußteil, in den Peep-Show-Szenen zwischen Harry Dean Stanton und Nastassja Kinski. Das Darsteller so mit ihrer Rolle verschmelzen, setzt eine bestimmte Arbeitsweise voraus: das chronologische (d. h. aufwendigere) Drehen, das die Entfaltung der Charaktere erst möglich macht.

Klassische Einfachheit nicht als Produkt der exakten Vorausplanung einer Maschinerie – die Dreharbeiten waren abenteuerlicher als seine früheren Erfahrungen, erzählt Wenders –, sondern als Kunst der Reduktion. Die schwierige Kunst der Einfachheit ist auch eine Frage der Zusammenarbeit mit Kameramann Robby Müller, Cutter Peter Przgodda, dem Musiker Ry Cooder und Autor Sam Shephard. Und wer Harry Dean Stanton als einprägsamen Charakterdarsteller schätzt (u.a. „Die Klapperschlange", „Alien", „Einer mit Herz"), der wird überrascht sein, welche ganz anders geartete Qualitäten Wenders hier aus ihm herausholt – in seiner ersten Hauptrolle nach 27 Jahren Nebenrollen. | *Frank Arnold*

Tausend Augen

Das Regiedebüt des ehemaligen Filmkritikers Hans-Christoph Blumenberg ist voraussichtlich ab Mitte September im Broadway-Kino zu sehen

Rot und Schwarz hat nicht unbedingt immer mit Stendhal zu tun. Meistens soll rot/schwarz erotisches Ambiente suggerieren. Das Filmposter für „Tausend Augen" ist also magentarot: darauf die Reizworte „erotischer Thriller" und als Blickfang Hauptdarstellerin Barbara Rudnik in militant schwarzen Dessous.

Wer den Film aus der richtigen Perspektive sieht, wird bald fühlen, daß dieser Outfit eher wie ein abwehrender Panzer um den Körper der Frau liegt, als daß er ermutigen soll. Aber mit der Perspektive ist das hier so eine Sache. Wer aufgrund des Filmplakates in Erwartung einer obergeilen Peep-Show-Offenbarung ins Kino geht, wird sich mit dezent angeschnittenem Brustansatz begnügen müssen. Außerdem sieht er sich mit Todesverachtung gestraft. Es ist die Todesverachtung im Gesicht der Studentin Gabriele Lang, die für ein Flugticket nach Australien in der Peepshow anschaffen geht.

Ein Teil davon mag allerdings auch die Verachtung im Gesicht der Schauspielerin Barbara Rudnik sein, mit der sie diesen Teil ihres Jobs erledigt.

„Tausend Augen" ist der erste Film des ehemaligen Filmkritikers der „Zeit", Hans-Christoph Blumenberg (siehe SZENE HAMBURG 7/84). Er entstand als Konsequenz einer Liebesaffäre mit Australien. Dieses Fernweh wurde auf Super-8 wie ein Urlaubsfilm vorgeführt, ansonsten ist dieser Film in einem Hamburg zuhause, welches nichts mit den einschlägigen Milieustudien aus St. Pauli oder St. Georg zu tun hat. Blumenberg zog es beim Drehen nach Eimsbüttel, an den Winterhuder Weg und zur intergalaktischen Universal-Peep-Show ins Planetarium.

„Tausend Augen" entrollt sich als moderner Liebesfilm mit zeitgemäß unterkühltem Gefühlsleben, aber definitiv nicht

CAFE-KNEIPE
ERÖFFNUNG 15.9., 22.00 UHR

OELMÜHLE 33
IM KAROVIERTEL
TÄGL. AB 19.00 UHR

Lederstiefel

Stellinger Weg 2.
2 Hamburg 20
Tel. 4917909

Tausend Augen: Gebrochene Qualität, Pluspunkte für Stil

als erotischer Thriller. Die Erotik ist hier wie bei allen frustriert-isolierten modernen Erwachsenen angefroren. Und auch aus dem gestylten Gangstermilieu der Video-Piraten thrillt es kaum zu uns herüber. Dafür ist diese Filmstory von überraschenden Handlungsblasen durchkreuzt, die gerade denjenigen Freude bereiten dürften, die sich „Tausend Augen" aufgrund des Posters eben *nicht* anschauen würden.

Der Film wird manchen Kinogänger wegen seiner gebrochenen Qualität in Ratlosigkeit stürzen, auch wenn der unvorbelastete Zuschauer nicht mit den Problemen vieler Filmkritiker zu kämpfen hat, die angesichts des Erstlingswerkes ihres ehemaligen Kollegen nun zusehen, wie sie sich taktisch klug aus der Affäre winden.

Es ist weiß Gott auch keine weltbewegende Story: Studentin jobt in der Peep-Show. Die Peep-Show tarnt die Kopierwerkstatt der Video-Gauner. Alle Fäden laufen bei der undurchsichtigen Figur Lohmann·(eine unwirklich schöne Gudrun Landgrebe) zusammen, die in ihrer abgehobenen Kommando-Zentrale im Planetarium residiert. Die Ingredienzen geben durchaus eine brisante Mischung ab, die aber niemals überkocht. Bis auf einen Doppelmord/Unfall geht alles alltäglich glimpflich ab.

Darum hat der Film seine besten Momente außerhalb der Story. Wenn zum Beispiel der Regisseur radikal mit der Fernsehrealität bricht („Kottan ermittelt" ausgenommen), also meistens dann, wenn jeder sagt, das gibt's doch gar nicht. Dann fängt hier nämlich das Kino an.

Gut wird es auch dann, wenn Blumenberg zeigt, daß er mit einem Kult umgehen kann. Peter Kraus als philosophierenden Taxifahrer zu präsentieren, der mit der attraktiven Vera Tschechowa in der Videothek anbändelt, ist nicht über die Maßen genial. Aber Peter Kraus in einem malerisch ausgeleuchteten Hinterhof ein paar Sekunden lang übers Kopfsteinpflaster tanzen zu lassen – das gibt einen dicken Pluspunkt für Stil!

Vielleicht hätte Blumenberg den Film überhaupt so reduziert anlegen sollen wie die Figur des stummen Killers, in der Trio-Trommler Peter Behrens als souveräner Luxus-Würger die Szene veredelt.

Im Grunde ist dies ein Film für Leute, die weder mit Australien, noch mit Peep-Shows etwas am Hut haben, sondern leuchtende Augen bekommen, wenn Ingeburg Thomsen im Aufenthaltsraum der Peep-Show-Damen am Klavier sitzt und „Eine kleine Sehnsucht" singt, die applaudieren, wenn Wim Wenders in einem symbolischen Akt erhabene Filmklassiker aus einer Videothek konfisziert; die finden, daß es zuwenig gute Filme mit Karin Baal gibt, und die mit der wunderbaren Trude Possehl die Leidenschaft für tolle alte Liebesfilme teilen. Die klingt zwar an in „Tausend Augen", erfüllt wird sie aber nicht. | *Gabriele Meierding*

Kaltes Fieber

Ein Debütfilm von Joseph Rusnak über den gekauften Selbstmord. Voraussichtlich ab 7. September im Holi

„Cold Fever" intonierten Patrick Gammon & Band in einer Fabriketage in einem öden Stadtteil mit einstürzenden Neubauten. So desolat wie die Gegend ist das Lebensgefühl, welches sich Joseph Rusnak in seinem ersten Film vornahm bloßzustellen.

„Kaltes Fieber" ist vordergründig ein Film über den gekauften Selbstmord. Dies allerdings, so erklärt er, sei nur eine Metapher für die Kraftlosigkeit des Menschen, dem Alter, dem Tod, sich selbst zu begegnen. Und für die Unfähigkeit zur Begegnung, zum Kontakt mit anderen, „weil man apathisch geworden ist und sich selbst auch nicht mehr im Griff hat".

„Kaltes Fieber" ist demnach auch ein Zerrspiegel dessen, was Joseph Rusnak als Münchner Lebensgefühl erkannte.

Als Einwanderer (im doppelten Sinne) hat er höchstwahrscheinlich auch seine Probleme damit. Als Sohn russischer Eltern wuchs er vom vierten Lebensjahr an in Pforzheim auf und ging nach zwei Semestern Germanistik, Geschichte und Philosophie für vier Jahre an die Münchner Hochschule für Film und Fernsehen, Fachbereich Dokumentation. Dieser Background und die Tatsache, daß Rusnak (unter anderem) Camus und Sartre liest, erklären, warum diese mit dem Bundesfilmpreis ausgezeichnete Arbeit so wurde, wie sie ist.

„Kaltes Fieber" schwankt zwischen dem ungewöhnlich hohen philosophischen Anspruch und den Schwächen eines Debütfilmes. Stark ist er, wo Rusnak die Metapher ansiedelt, also im Spannungsfeld zwischen dem Arzt Karel Schumann (Michael Rehberg), den Lebensmüden, denen er alle erdenklichen Arten von „Selbstmord" (Injektion, Erschießen, Fenstersturz) verkauft und seinem ausführenden Todesengel Pierre (Klaus Rohrmoser).

Bevor die Geschichte soweit ist, daß sie ihren Helden zum Neinsagen zwingt, fordert sie zunächst den Zuschauer mit einer bedächtig inszenierten Marter heraus: Pierre besucht einen Greis, der ihn heimlich in sein Arbeitszimmer lotst. Seiner Frau, die sich im Rollstuhl fortbewegt, ruft er über den langen Korridor etwas Beruhigendes zu, wartet noch, bis das Dienstmädchen sich verabschiedet. Dann nimmt er die Brille ab, fährt sich noch einmal mit der Hand über die Schläfe... und Schuß. Pierre drückt dem Toten vorsichtig die Pistole in die Hand.

Seine Freizeit verbringt Pierre in der Gesellschaft von zwei abgefuckten Möchtegern-Bohemiens (Axel Mirberg, Ulrich Tukur) und der beziehungsmäßig schwer desorientierten Babsi (Katharina Böhm). Die Indifferenz, mit der er seinen Job erledigt, verläßt ihn, als ein Klient um Aufschub bittet, und Schumann trotzdem höchstpersönlich den Mord auf Bestellung vollstreckt.

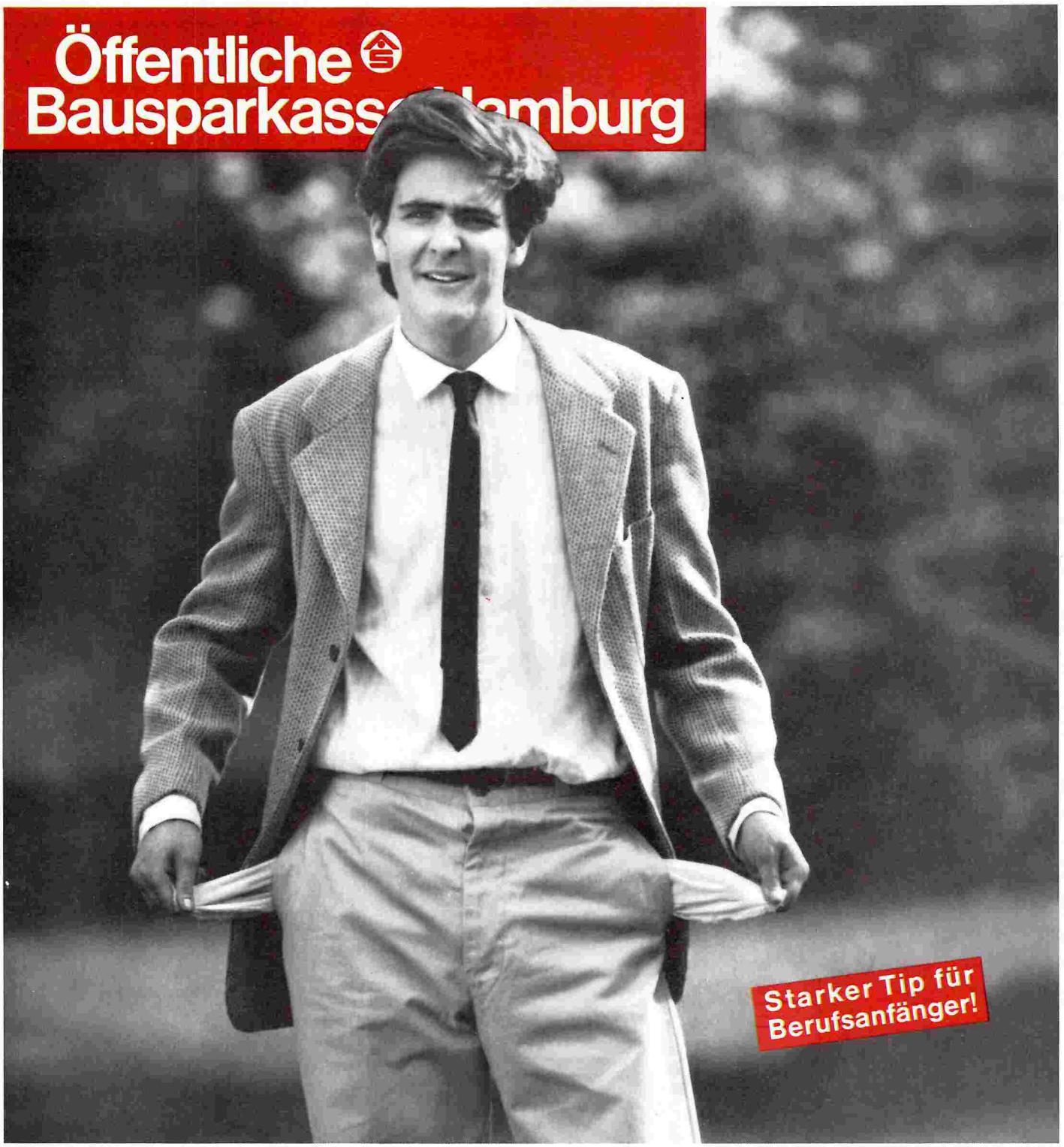
Kaltes Fieber: Philosophischer Anspruch, Schwächen eines Debütfilms

Das Kräfteverhältnis zwischen den beiden Männern gerät endgültig ins Wanken, als Pierre die depressive Sylvie (Lisa Kreuzer) kennenlernt und erfahren muß, daß auch sie auf Schumanns Liste steht.

Lisa Kreuzer ist in diesem Film überhaupt die überzeugendste Figur, wohingegen Pierre/Klaus Rohrmoser ein gelungener Kino-Charakter ist. Bescheuert wirkt leider die Clique, wie sie sich in ihrem pseudo-dekadenten Trip produziert; unentschlossen zwischen Nouvelle-Vague-Epigonen, Post-New-Wave-Flaneurs und Vorkriegs-Gigolos. Infolgedessen funktioniert diese Ebene der Lifestyle-Kritik nur sehr bedingt.

Der bessere Film ist der um das Selbstmord-Komplott. | *Gabriele Meierding*

Öffentliche
Bausparkasse Hamburg



Bei uns kannst Du mit nichts Geld machen – lockere 7.000,– Mark.

Klar, daß man als Berufsanfänger nicht viel Geld in der Tasche hat. Und trotzdem gibt es für Dich (und alle, die schon mehr verdienen) einen ganz leichten Weg, ein hübsches Sümmchen anzusammeln – bei uns bausparen. Denn dabei kassierst Du die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage bei der vermögenswirksamen Anlage – glatte 23% auf 624 Mark. Und das Schönste: Um die monatlichen Sparbeträge von 52 Mark brauchst Du Dich nicht zu kümmern, weil Dein Arbeitgeber sie überweist. Dann sparst Du echt zum Nulltarif. In manchen Fällen übernimmt er vielleicht nur die Hälfte.

Aber selbst dann macht sich die Rechnung für Dich noch immer bezahlt. Frag mal in Deiner Firma nach. Und was Du später mit dem Geld (genau 7.269,–) machst, das bestimmst Du allein.
Laß Dir das Ganze mal durch den Kopf gehen. Und ruf uns dann an.

Deine Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Du bist.**

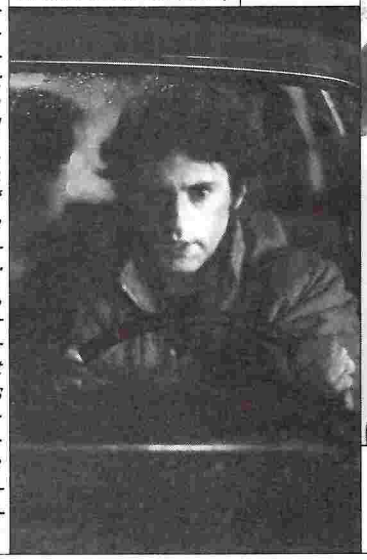
Du erreichst uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 91, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 30. Außerdem kommen wir auch gern zu Dir nach Hause. Dann ruf bitte Tel. 20 21 305 an.

Noch mehr Liebe und Krieg

△ *Vier Abenteurer, genannt* **Die Glorreichen**, *an ihrer Spitze Jean-Paul Belmondo, spielen die Hauptrollen in dem neuen Action-Werk Henri Verneuils. Der Streifen führt Belmondos Fans in das von den Deutschen besetzte und durch heftige Kämpfe verwüstete Tunesien. Eine Gruppe von Fremdenlegionären marschiert in die Hafenstadt El Ksour ein. Ihr Auftrag: Goldbarren im Werte von sechs Millionen Francs sicherzustellen und nach Sfax zu transportieren; ihre Devise: „Geld macht nicht glücklich, solange es die anderen haben." (Voraussichtlich ab 21.9. in den Kinocentren)*

△ *Alan Shearman spielt die Titelrolle in der Action-Abenteuer-Komödie* **Ein tollkühner Himmelhund**, *dem ersten Spielfilm der englischen Theatergruppe „Low Moan Spectacular". Der Ursprung dieses Heldencharakters war ein Comic; in den dreißiger Jahren wurde Captain „Bulldog" Drummond durch unzählige Filme bekannt, die damals als Beigaben zu den sogenannten „Double features" liefen. „Nie wurde das Genre schamloser parodiert als in diesem Hand-made-Film unter der Regie von Dick Clement", schrieb ein amerikanischer Journalist, dem es vor allem die eleganten Autos und die „leicht frivolen Kleider des Vamps Lenya" angetan hatten. Produziert wurde die „herrlich schamlose Satire" u.a. von George Harrison, dem Ex-Beatle. (Voraussichtlich ab 7.9. in den Kinocentren)*

▽ *Jeff ist tot, doch Berg (Daniel Auteuil) hat damit nichts zu tun gehabt. Jetzt wird Berg von Jeffs ehemaligen Kumpanen durrch die* **Großstadthölle** *von Paris gehetzt. „Er kennt seine Verfolger nur zu gut und weiß, das sie wilde, unberechenbare Tiere sind, die nur einen Antrieb haben: Gewalt", sagt der französische Regisseur Jean-Louis Daniel über seinen Action-Krimi aus der Unterwelt von Paris, in dessen Mittelpunkt eine dubiose „Sicherheitsgruppe" „schwarzer Sheriffs" und „Panther" agiert. Weitere Hauptrollen sind mit Philippe Leotard, Gabrielle Lazure und Macha Meril, Godards „verheiratete Frau", besetzt. (Voraussichtlich ab 28.9. in den Kinocentren)*



▽ **Die Zukunft heißt Frau**, *behauptet der italienische Star-Regisseur Marco Ferreri, der selbstredend auch davon überzeugt ist, daß sein neues Lichtspiel mit eben diesem Titel „mein bislang konsequentester Film" ist. Erzählt wird die Geschichte einer Menage à trois, die seltsame Verfallenheit und Abhängigkeit eines kinderlosen Ehepaares von einer schwangeren jungen Frau. Hanna Schygulla (die Schygulla über Ferreri: „Vielleicht ist er ein Hexenmeister") und Niels P. Arestrup spielen das Ehepaar; Ornella Muti, die während der Dreharbeiten tatsächlich ein Kind erwartete, die Schwangere. „Ich bin sicher, daß ich sowas für keinen anderen Regisseur gemacht hätte", so Ornella über ihren Regisseur. Doch Ferreri habe ihr die Möglichkeit gegeben, eine Rolle zu interpretieren, „mit der ich mich als Mutter identifizieren kann". (Voraussichtlich ab 14.9. in den Kinocentren)*

△ *Linda Blair („Der Exorzist") spielt die Anführerin einer Mädchenbande aus der* **Savage Street**. *Nachdem Lindas taubstumme Schwester brutal von den Jungs der „Scars" vergewaltigt wurde, schwört die Mädchen-Gang bittere Rache und ruht nicht eher, bis alle „Scars" den Tod gefunden haben. Für Fans des Brutal-Kinos. (Voraussichtlich ab 31.8. in den Kinocentren)*

△ *Ein Mann ermordet seinen Widersacher. Alles wäre so einfach gelaufen, wäre da nicht Ali, der kleine Straßenjunge, der die nächtliche Szene beobachtete. Für ihn und seine sechzehnjährige Schwester, die als Prostituierte auf den Strich geht, wird Gérard Depardieu* **Der große Bruder** *wider Willen. (Voraussichtlich ab 21.9. in den Kinocentren)*

△ *Burt Reynolds und Julie Andrews sind die Stars in einer Komödie von Blake Edwards, die unter dem dämlichen Titel* **Frauen waren sein Hobby** *daherkommt. (Voraussichtlich ab 7.9. in den Kinocentren)*

TV-Film

Eine Auswahl wichtiger Spielfilme im Fernsehen

1.9. *Samuel Fuller:* **Vierzig Gewehre,** *ARD, 22.35*
Robert Day: **Ein ganz natürlicher Mord,** *ZDF, 23.20*
Christian-Jacque: **Die schwarze Tulpe,** *ARD, 23.55*

2.9. *Helmut Käutner:* **Romanze in Moll,** *ZDF, 10.30*
Ephraim Kishon: **Der Blaumilchkanal,** *ARD, 14.30*
Joseph Pevney: **Der Zirkusclown,** *ZDF, 15.20*
Jean-Paul Rappeneau: **Feuer und Flamme,** *ARD, 20.15*

3.9. *Harald Philipp:* **Der Ölprinz,** *ZDF, 20.15*
Howard Hawks: **Scarface,** *NDR, 22.00*
Francesco Rosi: **Drei Brüder,** *ZDF, 22.55*
Billy Graham/Bob Rosenbaum: **Cinderella in Harlem** *ARD, 23.00*

4.9. *Reinhard Hauff:* **Der Mann auf der Mauer,** *ZDF, 19.30*
Francesco Rosi: **Christus kam nur bis Eboli,** *ZDF, 22.05*

5.9. *William Wyler:* **Memphis Belle,** *NDR, 22.45*

6.9. *Gene Kelly/Stanley Donen:* **Vorwiegend heiter,** *NDR, 20.15*

7.9. *Elia Kazan:* **Der Todesschuß,** *ARD, 22.20*
William Friedkin: **Brennpunkt Brooklyn,** *ARD, 0.00*

10.9. *Elia Kazan:* **Viva Zapata,** *ZDF, 20.15*
John Boorman: **Point Blank,** *NDR, 22.00*

11.9 *Karl Siebig:* **Die Kinder vom Bullenhuser Damm,** *NDR, 21.15*

12.9. *Jörg Graser:* **Der Mond ist nur a nackerte Kugel,** *ARD, 20.15*

14.9. *Bernard Girard:* **Die Jagd beginnt,** *ARD, 20.15*
Manfred Vosz: **Die nackten Füße Nicaraguas,** *NDR, 20.15*
Curtis Harrington: **Was ist denn bloß mit Helen los?** *ZDF, 23.45*

15.9. *Elia Kazan:* **Baby Doll,** *ZDF, 20.15*
Frank Tuttle: **Die Narbenhand,** *ARD, 22.10*
Raoul Walsh: **Die Nackten und die Toten,** *ARD, 23.30*

16.9. *Arne Sucksdorff:* **Dschungelsaga,** *ZDF, 15.50*

17.9. *Harald Reinl:* **Winnetou II,** *ZDF, 20.15*
Jerry Hopper: **Schwaches Alibi,** *NDR, 21.45*

19.9. *John Huston:* **Die Schlacht um San Pietro,** *NDR, 21.45*

20.9. *Robert Hamer:* **Der Sündenbock,** *NDR, 20.15*

21.9. *Gene Sks:* **Die Kaktusblüte,** *ARD, 20.15*
Gerd Oswald: **Bis zur bitteren Neige,** *ZDF, 23.30*

22.9 *Jack Starrett:* **Flucht nach San Diego,** *ARD 22.20*
Don Siegel: **Der letzte Scharfschütze,** *ARD, 22.50*

23.9. *Vittorio de Sica:* **Das Wunder von Mailand,** *ZDF, 10.25*
Mitchell Leisen: **Enthüllung um Mitternacht,** *ARD, 15.00*
Arthur Hiller: **Hotelgeflüster,** *ARD, 20.15*

24.9. *Nick Broomfield/Joan Churchill:* **Soldier Girls,** *ZDF, 20.15*
Arthur Penn: **Bonnie und Clyde,** *NDR, 22.00*

25.9. *Harald Reinl:* **Der Schatz im Silbersee,** *ZDF, 19.30*

28.9. *Martin Ritt:* **Der Champion,** *ARD, 20.15*
Elie Chouraqui: **Meine erste Liebe,** *ZDF, 22.45*

29.9. *Fred Zinnemann:* **Giftiger Schnee,** *ARD, 23.35*

30.9. *Mitchell Leisen:* **Die unvergeßliche Nacht,** *ARD, 14.30*
Richard Thorpe: **Tarzan und sein Sohn,** *ZDF, 15.35*

Junges Zuhause
Ein BRANDES Unternehmen
Poelchaukamp 8
2000 Hamburg 60 (Winterhude)
Telefon 040/27 10 61

Vom Schrank übern Stuhl zum Bett: Hülsta ist „Wohnen komplett!"

Man muß es nur wissen, und deshalb sagen wir es ja auch: Bei Junges Zuhause in Winterhude ist unter anderem ein Hülsta-Studio eingerichtet. Was das ist? Wohnen komplett – siehe oben. Preiswert. Samt echter Beratung, Planung und Montage zentimetergenau. Kommt, macht Euch schlau. Kucken kostet nichts. Möbelmode, die Spaß macht.

WIR SCHNEIDEN IHRE HAARE – DENN DAS KÖNNEN WIR PERFEKT
SIE FÖHNEN, ODER LASSEN SIE LUFTTROCKNEN ODER SETZEN SICH UNTER'S ROTLICHT. WIR STELLEN ALLE HILFSMITTEL, SIE ZAHLEN DEN SPARPREIS VON

NUR: DM 35,–

Intercoiffure Nicolaisen
Hamburger Straße 11
2000 Hamburg 76
U-Bahn Mundsburg
Tel.: 220 06 17 · 22 30 70

Wandsbeker Chaussee 132
2000 Hamburg 76
U-Bahn Ritterstraße
Tel.: 20 45 23

Wie borniert ist das Publikum?

Premierenkinos

▽ *Alain Delon war nie wieder so gut wie in dem 1967 entstandenen Kriminalfilm* **Der eiskalte Engel**. *Nicht weniger gefeiert wurde damals der französische Meisterregisseur Jean-Pierre Melville, der es ebenso eindringlich wie nuanciert verstanden hat, die Einsamkeit eines Killers, der scheinbar ohne jedes Gefühl auf Befehl tötet, darzustellen. (Voraussichtlich vom 14. bis 20.9. im Spätprogramm des Broadway-Kinos)*

△ *Eine Retrospektive der Filme Walter Hills kündigen die Broadway/Holi/Cinema-Kinos an. Diesen Monat sind zunächst* **Driver** *(7.–10., Foto) und* **Long Riders** *(25.–27.) im Holi-Spätprogramm sowie* **Straßen in Flammen** *(voraussichtlich vom 21. bis 27.9. im Spätprogramm des Neuen Cinema) zu sehen. Letztgenannter Film läuft, wie überhaupt alle Spätprogramme des Neuen Cinema, in Originalfassung.*

△ *Genau zwanzig Jahre ist es her, daß Richard Lester die Beatles in ihrem Debüt-Film* **A Hard Day's Night** *(damaliger deutscher Titel: „Yeah! Yeah! Yeah!") herausbrachte. Er erzählt 36 Stunden aus dem Leben der Pilzköpfe, komprimiert zu einer rasanten, respektlosen, witzigen Handlung, gepaart mit einer Fülle von Slapsticks und schieren Nonsens-Dialogen. (Voraussichtlich ab 21.9. im Spätprogramm des Holi sowie in den Mundsburg-Kinos)*

Programmkinos

▽ *Beim Hamburger Filmfest gefeiert, in einer Abaton-Preview noch einmal zu sehen:* **Christines Schwester**, *eine Hamburger Produktion von Silke Lähndorf. (13.9., 18.30 Uhr)*

△ *Fans des Regisseurs Russ Meyer wird es interessieren, daß im Rahmen der Retrospektive „Schmutzige Leinwand" (siehe Seite 60) auch dessen zwanzig Jahre alter, in der Bundesrepublik produzierter Streifen* **Fanny Hill** *zu sehen ist. Eine echte Ausgrabung! (Alabama-Kino 11./12. sowie 18./19.9.)*

WELTWEIT Reiseladen

Sparflüge für alle + Jugend- und Studentenflüge*

Bangkok 1.250,- SCH*
Colombo 1.399,- AMS
Brasilien ab 1.538,- PAR*

Athen	ab 379,-	SCH
Auckland	3.099,-	AMS
Barbados	1.484,-	BRU*
Bogota	1.500,-	AMS
Bombay	1.495,-	AMS
Cairo	579,-	SCH
Calcutta	1.560,-	CPH*
Caracas	1.400,-	AMS
Dar-es-Salaam	1.525,-	BRU
Hongkong	1.885,-	AMS
Istanbul	ab 399,-	SCH
Jakarta	1.780,-	AMS
Karachi	1.346,-	SCH
Kuala Lumpur	1.495,-	SCH
Lagos	1.152,-	SCH*
Larnaca	479,-	SCH
Lima	1.615,-	AMS
Los Angeles	1.439,-	AMS
Managua	1.689,-	SCH
Manila	1.840,-	BRU
Mexico-City	1.612,-	PAR
Montevideo	2.306,-	BRU
Montreal	959,-	AMS
Nairobi	1.360,-	PAR*
New York	ab 890,-	AMS*
Quito	1.560,-	AMS
Rio	1.750,-	PAR
Saloniki	419,-	SCH
San Francisco	ab 1.367,-	AMS
Sao Paulo	2.200,-	AMS
Singapore	1.495,-	SCH
Sydney	2.395,-	AMS
Tel Aviv	794,-	SCH
Tokyo	2.010,-	AMS

AMS = Amsterdam, **BRU** = Brüssel
CPH = Kopenhagen, **DUS** = Düsseldorf,
MUC = München, **PAR** = Paris,
SCH = Schönefeld

* für alle unter 26 Jahren, für Schüler/Studenten unter 30, bzw. 35.
Preis-Garantie 6 Monate ab Buchung.

Transalpino-Billigbahn
Zu über 4000 Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer.

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

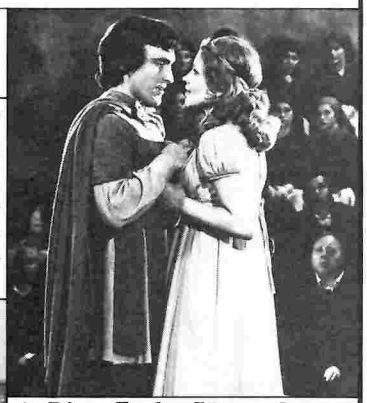
WELTWEIT Euer Reiseladen
Schlüterstraße 22
(gegenüber Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

Filmclubs

▽ *Richard Lesters berühmte Kriegsfilm-Satire* **Wie ich den Krieg gewann**, *gedreht 1966 in der Lüneburger Heide mit dem damaligen Beatle John Lennon in der Hauptrolle, ist am 23.9. um 18 Uhr im Schenefelder Jugendzentrum JUKS zu sehen.*

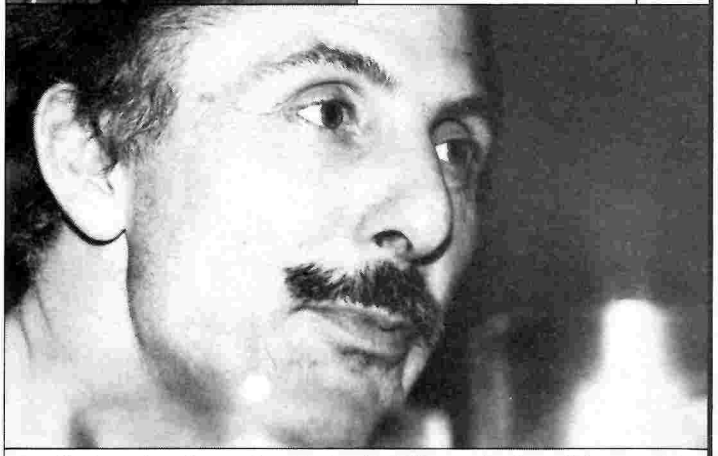
△ *Wie Hollywood sich selber sieht:* **Boulevard der Dämmerung** *heißt ein berühmter Film, in dem Erich von Stroheim einen ehemaligen Stummfilm-Regisseur spielt, der jetzt als Diener seines ehemaligen Stars arbeitet. In Originalfassung am 13.9. um 19 Uhr im Amerikahaus.*

Metropolis



▽ *Eine Wim-Wenders-Werkschau zum Start von „Paris, Texas" beginnt am 11.9. mit* **Summer In The City** *und endet am 28.9. – sofern es der Meister und sein düpierter Filmverlag der Autoren wollen – mit dem neuen Werk.*

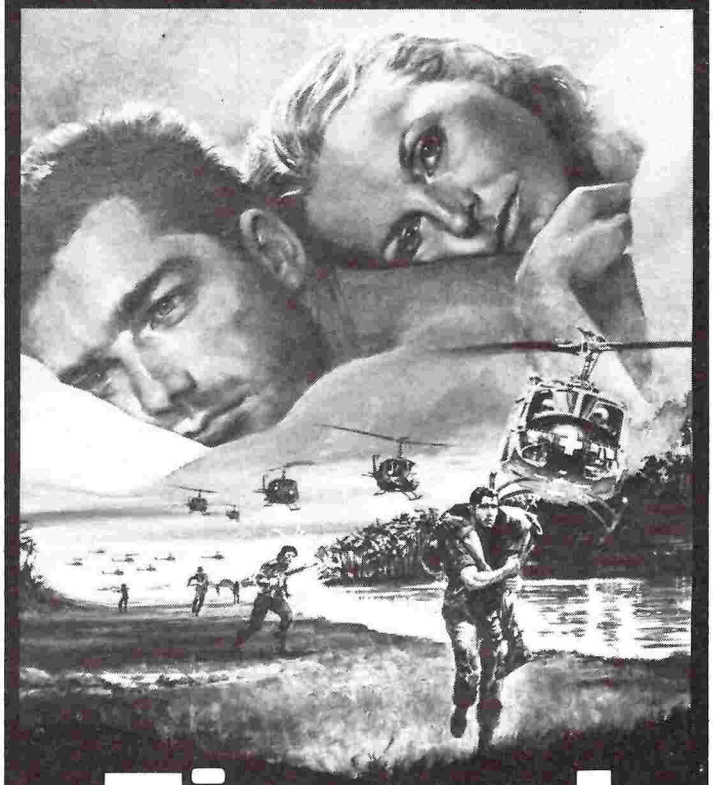
△ **Die Zauberflöte**, *Ingmar Bergmans Mozart-Film, gehört zweifellos zu den schönsten Opernfilmen. Er eröffnet am 1.9. einen Zyklus mit sieben Opern- und Ballett-Filmen, der sich über den gesamten Monat erstreckt.*



△ *„So borniert kann das hiesige Publikum doch auf Dauer nicht sein, daß es sich die Filme des bayerischen Anarchisten wieder entgehen läßt", schrieb Wolfram Schütte in der „Frankfurter Rundschau". Das Metropolis macht – vom 1. bis zum 22. September – einen weiteren Versuch, das Gesamtwerk Achternbuschs den Hamburgern schmackhaft zu machen.*

Foto: Roland Scheikowski

In der Hölle des Krieges heißt die Parole »überleben«, selbst wenn der Teufel die Hand im Spiel hat.



Einmal HÖLLE und zurück

Ein SIDNEY J. FURIE Film
EINMAL HÖLLE UND ZURÜCK
mit KEN WAHL CHERYL LADD Mitproduzent
RICK NATKIN Musik ROBERT FOLK
Drehbuch RICK NATKIN & SIDNEY J. FURIE
Produktion und Regie SIDNEY J. FURIE

A LADD COMPANY RELEASE THRU WARNER BROS A WARNER COMMUNICATIONS COMPANY
Panavision
DOLBY STEREO
Start: 31.8.

„Man will mich kaputtmachen! Man lügt! Die Presse!"

Hinter den Kulissen des Piccolo-Theaters brodelt es: Chef Hans John Runtzler will bei der Kultursenatorin einen Zuschuß einklagen, Schauspieler prozessieren gegen ihren ehemaligen Theaterchef, und die CDU will sich mit einer Piccolo-Anfrage in der Bürgerschaft als kulturbeflissene Partei profilieren

Foto: Renate Kirbach

Von Peter Münder

Wir spielen immer! Auch im Sommer!" verkündet im Schaukasten vor dem „Fürsthof" in der Juliusstraße (in Altona) ein Hinweis auf die Komödie „Yggdrasil, ich komme!", die im Piccolo-Theater gerade zum besten gegeben wird.

Schon seit Jahren wird das Piccolo-Theater regelmäßig im Guinness-Buch der Rekorde als „kleinstes Theater der Welt" (Kapazität: 30 feste Sitzplätze) gewürdigt. Diese Mini-Bühne, die der gemütlichen Theater-Kneipe angegliedert ist, brauchte sich um ausreichendes Publikumsinteresse wahrlich nicht zu sorgen, wenn alles dort mit rechten Dingen zuginge und der Spielplan nicht allzu sehr unter Niveau wäre. In einer „Weltstadt" wie Hamburg müßten sich selbst im tiefsten Sommerloch noch dreißig Zuschauer auftreiben lassen, die das Theater an die Rentabilitätsschwelle bringen und auch nach der Vorstellung dem „Fürsthof" eine gute Rendite bescheren könnten.

Doch es scheint wie verhext zu sein: An einem Sonntag im August sitzen im Piccolo-Theater gerade fünf Männeken, die sich mit diesem „Yggdrasil"-Krampf eines Reinhold Massag herumquälen und dem in Zeitungsanzeigen als „großer Lacherfolg" annoncierten Aberwitz keinen einzigen trockenen Lacher abringen können.

In dem plumpen Stück drängt sich ein zu höheren literarischen Weihen berufener Jungdichter im 14. Stock eines Hochhauses einer Friseuse auf, die er dazu überreden will, mit ihm gemeinsam den Sprung

Mit weißen Tischtüchern und Kerzen kamen die Boulevard- Schmonzetten

in die Tiefe zu wagen, um so wenigstens posthum zu Ruhm zu gelangen und seinem überall abgelehnten Manuskript zur Veröffentlichung zu verhelfen. Die kecke Friseuse unterstützt den dynamischen Pseudo-Werther und befördert ihn aus ihrem Fenster aufs Straßenpflaster, befreit sich damit endgültig von dem eitlen Hohlkopf: das Happy-End als freier Fall mit „spritzigem" Exitus.

Piccolo-Chef Hans John Runtzler, 63, läßt zwar schon seit längerem vorwiegend kostensparende Zweipersonenstücke spielen, doch mit seinem Theater steckt er trotzdem in Schuldennöten. Von einem Senatszuschuß in Höhe von 35.000 Mark hat er bisher die Hälfte erhalten. Nun will er sich die andere Hälfte in einem Prozeß gegen die Kultursenatorin Helga Schuchardt erkämpfen. Gestritten wird um seine unklaren Finanzverhältnisse, zu geringe Entschuldung und um fehlende Bilanzen: „Ich brauche keine Bilanzen vorzulegen", meint Runtzler, und seine Lebensgefährtin Ingrid Kuhn, die den „Fürsthof" als getrennten Gastronomie-Betrieb betreibt, hält das Vorlegen von Bilanzen ebenfalls für einen rein freiwilligen Akt, zu dem niemand dieses Team zwingen könne.

Hans John Runtzler ist gelernter Koch, wechselte dann ins Schneiderfach und kam in Neumünster mit dem Theater in Berührung, als er Kostüme schneiderte. Der Selfmademan zog 1972 nach Hamburg und eröffnete hier dann sein Piccolo-Theater.

War der „Fürsthof" in der Anfangsphase noch ein rustikales Lokal, das die Gäste zum „Do it yourself"-Schmieren von Schmalzstullen animierte und ohne weiße Tischtücher und Kerzenleuchter auskam, so legt Frau Kuhn heute Wert auf gutbürgerliche Gediegenheit. An weißbetuchten Tischen wird ein gepflegter Wein kredenzt, auf der Speisekarte findet sich nun das „Filetsteak mit Pfeffersoße, grünen Bohnen und Bratkartoffeln" für 28 Mark neben dem „Wildschweinbraten mit Apfelrotkohl und Kartoffelklößchen" für 22 Mark.

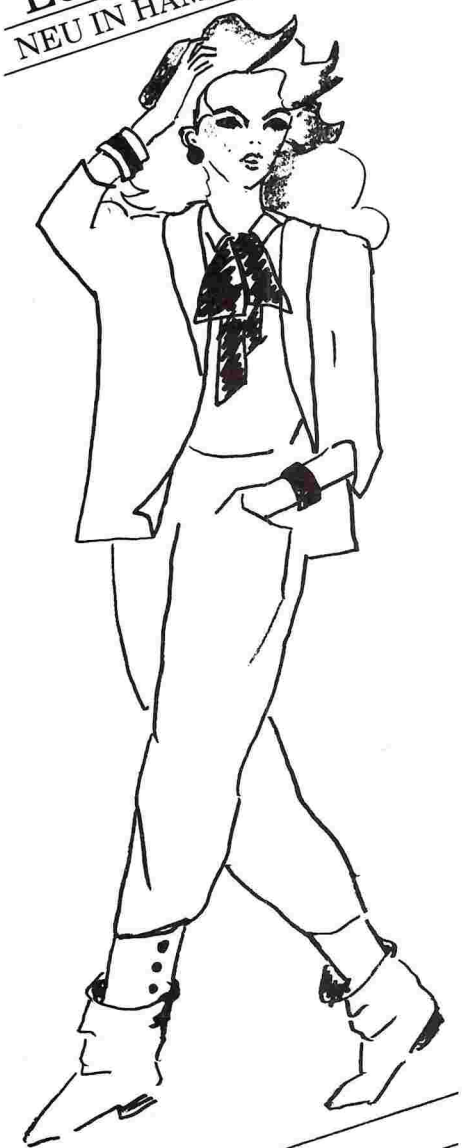
Mit den neuen Stammgästen in der Kneipe fand sich auch ein anders strukturiertes Publikum im Theater ein. Inzwischen hatte Runtzler auch schon immer häufiger leichte Boulevard-Stücke ins Programm genommen. Ein platter Dialog, der einen Pistolenmann im Dinner-Jacket auf ein leichtbeschürztes Damen-Opfer einquatschen läßt, nannte sich „Bleiben Sie doch noch"; ein verklemmtes Komödchen, in dem großer Wirbel um das Thema Sex gemacht wurde, schien ebenfalls aus dem verstaubten Archiv eines „Komödienstadel" zu stammen.

Dabei ist das Potential zum Produzieren annehmbarer Inszenierungen durchaus vorhanden, wie schon ein flüchtiger Blick in einige Ausgaben von SZENE HAMBURG zeigt: Runtzler brachte immerhin den selten gespielten O'Neill-Einakter „Hughie" (SZENE HAMBURG 6/82), Sartres schwieriges Stück „Geschlossene Gesellschaft" (SZENE HAMBURG 10/81) und Albees in den USA umstrittenen „Amerikanischen Traum" (SZENE HAMBURG 7/83). Die beiden Curt-Götz-Einakter „Götz und Götz" bezeichnete Oda de Lattin (SZENE HAMBURG 3/84) als „vom Zahn der Zeit reichlich angenagt", sie bescheinigte der Piccolo-Crew aber auch, daß die Einakter „doch noch ganz anmutig über die Rampe" kamen. Doch seitdem sieht man nur noch schalen Piccolo-Aufguß, dumpfesten Boulevard, vom „Lore"-Roman direkt auf die Bühne gehoben.

Hält man dem Piccolo-Chef den Niveauverlust seines Spielplans vor, wird aus dem engagierten Einzelkämpfer sofort ein enragierter Choleriker, der die Probleme seines Theaters auf Intrigen einer bösartigen Welt, vor allem einer feindseligen Presse und einer mißgünstigen Kultursenatorin zurückführt. Diese ungünstige Konstellation soll es sein, die ihn dazu zwingt, so hirnrissige Langweiler wie diesen „Yggdrasil" zu spielen.

Richtig in Fahrt gerät der Chef, wenn er auf die in der Presse beschriebenen

LONG FASHION
NEU IN HAMBURG



LONG FASHION ist das
Fach- + Versandgeschäft für
Frauen ab 178 cm Größe. Z.Zt.
viele Sommer-Sonder-Preise.
Fordern Sie auch unseren
Herbst/Winter-Katalog an.
Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 10°°-18°°
Samstag 10°°-14°°

LONG FASHION
HAMBURG
Klosterwall 6·2000 Hamburg 1

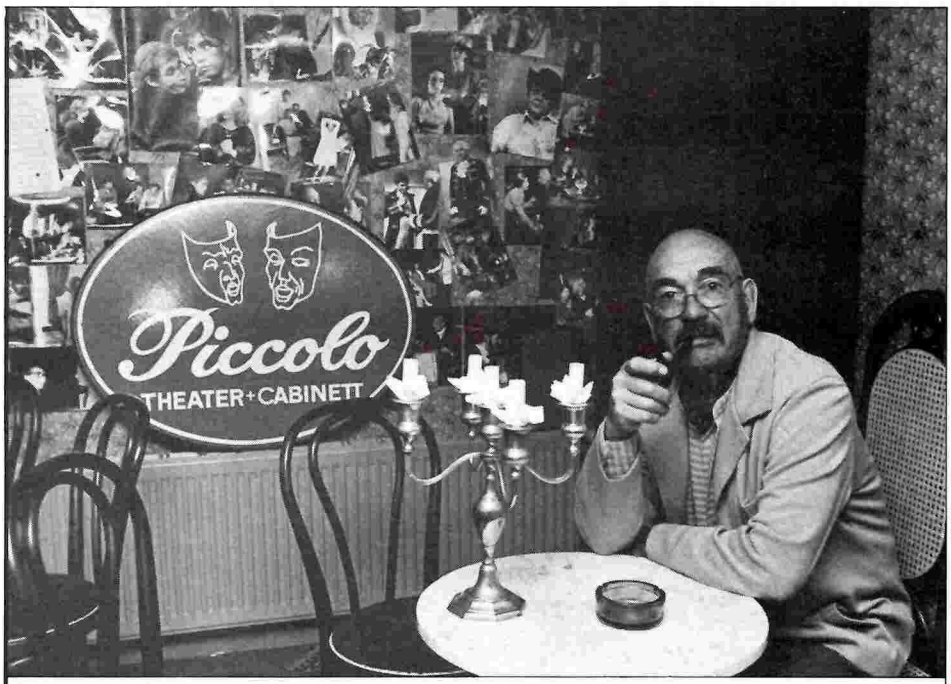


Foto: Renate Kirbach

Piccolo-Chef Hans John Runtzler: „Herr im Haus bin ich!"

Probleme angesprochen wird – der Schreiber dieser Zeilen gehört nun als Statist in einer bösen Welt voller Teufel mit in dieses Gruselkabinett: „Sie suchen doch nur das Negative! Wenn hier ordentliche Stücke laufen, ist von der Presse niemand da!" brüllt er mich im „Fürsthof" an. Eine Stellungnahme des unmittelbar betroffenen Theatermannes zu bekommen, ist fast unmöglich, weil Runtzler sich schnell in Wut redet, vom Tisch aufspringt und in sein neben der Bühne gelegenes Kabuff verschwindet. Doch nach einigen Minuten Verschnauf- und Beruhigungs-Pause taucht der Piccolo-Chef immer wieder auf, sprudelt dann sofort seine Schimpfkanonaden weiter hervor.

Runtzler hatte Meldungen an den Deutschen Bühnenverein, den NDR und an das ZDF lanciert, in denen er „sehr zu meinem Bedauern" mitteilen mußte, was ein Schauspieler gerade in der Garderobe von sich gegeben hatte.

Die erste Besetzung von „Yggdrasil" hatte er dadurch geschockt, daß er die Darstellerin der Friseuse, Linny Claudius, urplötzlich auswechselte – Runtzler ließ hinter dem Rücken der betroffenen Schauspieler Proben mit einer anderen Besetzung durchführen. Den Darsteller des Möchtegern-Literaten, der mit seinem „Yggdrasil"-Pamphlet bei allen Verlegern abblitzt, Karl W. Walther, ließ er wochenlang ohne Gage sitzen. Bei den ohnehin zur Selbstausbeutung bereiten Darstellern riß dann der Faden, als Runtzler während der Proben zu keinem Gespräch bereit war und Walther mit einem ungedeckten Scheck abgespeist wurde.

Der Chef probt die heimliche Umbesetzung, ein Schauspieler muß vor jeder Aufführung seine Gage eintreiben

Für eine kleine Bühne und einen Ein-Mann-Betrieb wie das Piccolo-Theater mag es üblich sein, daß den Schauspielern die Probezeit nicht bezahlt wird; einigermaßen exotisch mutet es dann schon an, wenn obendrein noch verlautet, daß keine Sozialabgaben oder Versicherungspflichtbeiträge von Runtzler gezahlt wurden.

Karl W. Walther kam schließlich nur zu seinem Honorar, indem er dem Chef vor jeder Vorstellung mitteilte: „Ich spiele nur, wenn ich jetzt meine Gage bekomme." Der Schauspieler als Tagelöhner – auch das ist Piccolo-Realität. Der Chef bezeichnet einen solchen Vorgang schlichtweg als „Erpressung". Mit beiden Schauspielern streitet sich Runtzler noch vor Gericht.

Beide spielen längst nicht mehr, sind aber immer noch im Programmheft als Darsteller verzeichnet. Für eine Korrektur im Heft fehlt angeblich das dafür nötige dicke Finanzpolster.

Dafür findet sich im Programmheft eine Beitrittserklärung für die „Gesellschaft der Freunde des Piccolo-Theaters", mit der sich der Fan des „kleinsten Theaters der Welt" zur Zahlung eines monatlichen Mitgliedsbeitrag verpflichtet – Mindestgebühr: zehn Mark, die Einzugsermächtigung soll man unterschreiben, damit der „künstlerische Spielbetrieb" aufrechterhalten werden kann.

Dieser Freundeskreis mit seinen rund 100 Mitgliedern müßte eigentlich einen annehmbaren Notgroschen zum Unterhalt der Bühne beisteuern. Trotzdem ist die Mini-Bühne immer in bösen Finanznöten und auch immer schon gewesen.

Auf seine Finanzmisere angesprochen, poltert Runtzler los: „Sie erzählen doch nur dummes Zeug. Die Schulden, die man mir vorwirft, mußte ich doch machen, weil ich gutes Theater gemacht habe und die Kulturbehörde zu mir sagte: ‚Du mußt Einspielergebnisse bringen,

mein Junge!' Ich habe drei Jahre als Bühnenarbeiter im Thalia-Theater gearbeitet, nur um gutes Theater für Hamburg machen zu können! Die Schulden kann ich doch nur zurückzahlen, wenn ich das Geld kriege! Wenn man mir sagt, ich hätte bewußt nur zu einem Drittel entschuldet, dann kann mir keiner sagen, was das heißen soll; habe ich das Geld etwa in meine Tasche gesteckt?"

Die 17.500 Mark, die Runtzler für die erste Jahreshälfte 1984 bekam, sind anscheinend so schnell versickert wie im Verwaltungsapparat eines riesigen Staatstheaters. Dennoch scheint der Chef guten Mutes. Diese Zuversicht basiert auf dem kritischen Urteilsvermögen Hamburger Portiers, die genau wissen, wo gutes Theater gespielt wird und ihre Hotelgäste ins Piccolo-Theater schicken. Voller Stolz weisen Runtzler und Ingrid Kuhn darauf hin, daß für diese Gäste aus Nobelherbergen ebenso „Geschlossene Veranstaltungen" durchgeführt werden wie für Angehörige einzelner Firmen, die das Theater für einen Abend mieten. Die „Laufkundschaft" hat dann keinen Zugang zum Theater.

Runtzler: „Die Top-Hotels in Hamburg sind glücklich, daß wir da sind! Ich kann Ihnen vier große Aktenordner mit Briefen aus der ganzen Welt zeigen! Aus der ganzen Welt! Immer wieder schreiben die Leute: Hamburg ist großartig! Das Piccolo-Theater ist großartig! Ob das Stück gut oder schlecht ist, ist eine andere Sache, aber die Leute, die man uns schickt, sind von der Atmosphäre, von dem, was wir hier ehrlich bieten, überzeugt. Wir machen keinen Kommerz, heute noch nicht!"

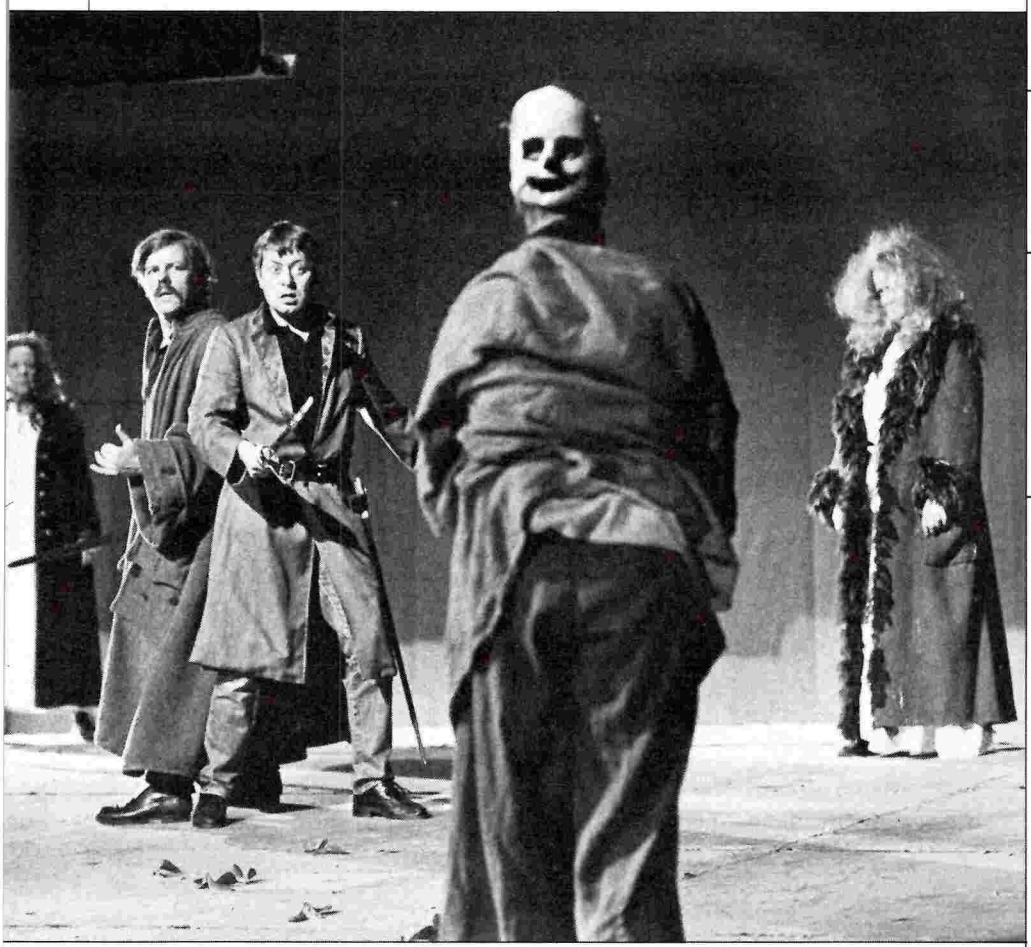
Die heimelige Atmosphäre des „Fürsthof", wo sofort nach der Vorstellung der Pianist Manfred Segler in die Tasten greift und mit Evergreens und Chansons für Stimmung sorgt („Wir empfehlen uns für Verlobungen, Hochzeiten, Geburten, Scheidungen und ähnliche freudige Ereignisse"), läßt das kleine Theater für die zahlenden Gäste, die noch an ihrem Ragout mümmeln, während bereits die Vorstellung eingeläutet wird, als Wurmfortsatz erscheinen. Die von Runtzler nicht weiter beschäftigte Linny Claudius zu dieser Koordinierung von Gastronomie und Theater: „Als Schauspieler wußte man nie: Bin ich nur die Beigabe zum Essen? Wer richtet sich hier eigentlich nach wem? Denn natürlich mußten wir mit unserem Auftritt so lange warten, bis die Gäste mit dem Essen fertig waren."

Eigentümlich mutet es an – aber das ist nur einer der vielen Widersprüche im Piccolo –, daß Hans John Runtzler, der sich als unschuldiges Opfer einer wüsten Pressekampagne betrachtet, ausgerechnet eine Meldung der „Bild"-Zeitung in seinen Schaukasten hängt, die mit der Überschrift versehen ist: „Piccolo-Chef klagt gegen Frau Schuchardt".

Vielleicht sieht sich der Chef als Michael Kohlhaas des darstellenden Gewerbes? Jedenfalls baut Runtzler auf CDU-Schützenhilfe: Die CDU-Fraktion will Runtzlers Zuschuß-Forderung mit einem Antrag in der Bürgerschaft unterstützen. Debattiert wird Mitte September.

Der Piccolo-Striese betont immer wieder, daß es nun für das rekordträchtige Mini-Theater ums Überleben geht. Sollte das Bühnchen im großen Buch der Superlative demnächst nicht mehr verzeichnet sein, wird sich Runtzler auch von wohlwollenden Beobachtern der Szene vorhalten lassen müssen, daß er „durch eichne Bleedheit in die Gacke geraten" war.

Müdes Saison-Vorspiel



Macbeth: Der Vertreter als Karussellbremser

Macbeth

Am Thalia-Theater inszenierte Dieter Wedel den Klassiker. Der Intendant in der Hauptrolle erholt sich vom Verwaltungsstreß am grünen Tisch

„Ich habe noch ein Paar Gummistiefel im Keller, die hätte ich mitbringen sollen", brabbelt Hamburger Bürgermund eine Reihe hinter mir: Macbeth als Regen- und Schlammstück bei dem Hamburger Wetter? Ein Königsmord, wo wir doch nur einen Bürgermeister haben in dieser Stadt, vielleicht mit Helga Schuchardt als Lady Macbeth? Das wäre doch mal was! Denn „Alles Übel aus dem Weibe" heißt es schon bei Shakespeare 1608 und inzwischen auch im Hamburger Thalia-Theater anno 1984: „Keine Kunst wies dem Gesicht, wie's mit dem Herzen steht."

Ich habe mich schon interessanter gelangweilt. Hier liegt die Tragik nicht in der Thematik des Stücks, sondern allein in der Inszenierung von Dieter Wedel, die die Schauspieler über lange Strecken allein ließ. Daran teilzunehmen ist weder spannend noch vergnüglich.

Dieser Shakespeare scheint durch und durch vegetarisch zu sein, das Blut nur Rote-Bete-Saft, die große Leidenschaft aus Weizenkleie.

Frage: Läßt sich dieser Text heute noch so vom Blatt spielen, wie von einem Oberlehrer gegängelt? Macbeth bietet ja inzwischen viele Deutungen an, vom „Old Vic" über Kurosawas Film „Das Schloß im Spinnwebwald" bis hin zum gerade bei Hoffmann und Campe erschienenen Comic.

Doch diese Thalia-Produktion ist leider nicht nur verregnet, sie ist auch verhagelt. Der Anfang bereits im Vorfeld raffiniert verdonnert, und das war's dann schon – die Hoger als blutige Lady, weit unter Wert und Können in Szene gesetzt. Peter Striebeck, als Fall für den Psychiater seltsam daneben, bestenfalls der Schatten von Macbeth.

Schauspieler-Intendanten müssen nicht alles spielen können! Pech fürs Parkett, wenn das Wollen zu bezahlen ist! Die Szenerie wird nur statisch ins Rollen gebracht, ohne elektrisiert zu sein. Bühnenbild, Kostüme, das bemühte Team der Schauspieler – alles reichlich vorhanden, reizvoll und begabt in den Ansätzen. Für einen Dreieinhalb-Stunden-Marathon ist das zu wenig, vor allem, wenn dem Regisseur nichts einfällt, was neue Perspektiven eröffnen könnte.

„Das ist wohl seltsamer noch als solch ein Mord", sagt Macbeth und hat offensichtlich nur seinen Vertreter auf die Bühne geschickt, der als Karussellbremser gar nicht übel war. Aber seinetwegen war ich eigentlich nicht ins Thalia-Theater gegangen.

Hans Eppendorfer

Foto: Peter Petsch

Dame Kobold

Auf einen Klassiker des gehobenen Unterhaltungstheaters setzen die Kammerspiele zur Eröffnung der neuen Spielzeit: Calderons unverwüstliches Mantel- und Degenstück

Eine turbulente Verwechslungskomödie mit ehrpusseligen Brüdern, dem Sittenkodex der Zeit unterliegenden Damen und gerissenen Dienern:

Das Stück dreht sich im wahrsten Sinn des Wortes um einen Schrank. Dieser läßt sich von zwei Zimmern begehen und sorgt für alle Verwirrungen. Auf der einen Seite wohnt die jung verwitwete Angela – argen Auges behütet von ihren Brüdern Juan und Luis – auf der anderen der Gast des Hauses, Manuel.

Dieser hat sich in eine junge Dame verliebt, die ausgerechnet eben jene Angela ist. Angela nun nimmt ihr Glück in die eigenen Hände und schafft es, mit viel Koboldерei mittels dieses Schrankes ans Ziel, sprich an Manuel zu kommen, ohne daß der Ehre Abbruch geschieht. Sie beginnt mit Hilfe ihrer Cousine Claudia und ihrer Dienerin Isabell ein höchst raffiniertes Spiel, daß es seine Freude haben könnte.

Manuel, sein Diener Cosme und die Brüder durchleben ein Wechselbad von Verwirrungen und Verwünschungen, Verwicklungen und Verdächtigungen; und Kobolde, Geister und Seelen aus dem Fegefeuer müssen herhalten, um das Geheimnis endlich zu lüften. Erst gekonnt ver- und dann entwirrt, gibt es ein Happy-End mit vier Paaren.

Ingeniös von Calderon vorgegeben, hätte dies ein hervorragender Theaterabend sein können; Spiellaune der Akteure war reichlich vorhanden. Nur, was Regisseur Jan Aust daraus gemacht hatte, war sehr ärmlich: oberflächliches Barock-Spanien für Klein-Erna. Keine Situation wird erklärt, alles ist eben so; kein Atemholen, nur hurtig, vordergründig und schnell über sämtliche Klippen hinweg.

Ohne von des Gedankens Blässe angekränkelt zu sein, hastet das Stück von Bild zu Bild. Daß der Abend dann dennoch von einigem Unterhaltungswert war, verdankt er den Schauspielern, die die Leere gnädig mit viel Aktion zudeckten. Zudem spielte man in einem Bühnenbild, daß es einen Kobold grausen muß (gespenstisch: Rosa für die Damen, Blau für die Herren).

Die Kostüme schuf Sabine Meinhardt, die Fechtszenen studierte Frauke

Foto: Andreas Laible

Dame Kobold: Barock-Spanien für Klein-Erna

Franzke ein. Als Dame Kobold agierte Margitta Heyn zuverlässig, wenn auch manieriert. Ihr zur Seite eine Nervensäge von Dienerin, verzappelt und schrill – Silvana Sansoni. Base Claudia wurde von Helga Jeske edel und zurückhaltend verkörpert.

Folker Bohnet spielte, mehr auf Zeit denn auf Inhalt seiner Worte achtend, routiniert und ganz Liebhaber vom Dienst, den Manuel. Helmut Gentsch als Luis verwechselte das Temperament eines Holsteiner Kaltblüters mit spanischer Grandezza. Ein Gesicht, das man in Hamburg kennt – nur vorher in anderer Funktion, nämlich als ehemaligen Dramaturgen des Thalia-Theaters –, Frank Thomas Mende als Don Juan. Wohltuend unroutiniert und sympathisch wagte er die wenigen natürlichen Töne des Abends. Sicherlich keine der schlechtesten Neuerscheinungen auf Hamburgs Bühnen. Das Ereignis des Abends jedoch war der Cosme des Uli Krohm. Mit Witz und Verve, großer emotionaler Spannbreite und sensiblem Einführungsvermögen bewies er, was der Abend hätte sein können: hochkarätige Unterhaltung. Gerechterweise hätte der Abend „Diener Cosme" heißen müssen. Er setzte der Plattheit des Abends echte Tiefe entgegen. In zwei Dienerrollen Ingrid Richter und Helmut-Johannes Fuchs.

Ein großes künstlerisches Ereignis war der Abend nicht.

Eher Unterhaltung auf dem Niveau der Vorabendserien im Fernsehen, Prädikat „ziemlich wertlos".

Felix M. Fischer

Night And Day

Karl Paryla inszenierte am Ernst-Deutsch-Theater das Stück von Tom Stoppard

Die Bühne dreht sich. Ein bis ins Detail naturgetreu erstelltes Ambiente wird sichtbar: Die Villa im Kolonialstil, innen. Nach weiterem Drehen, dann außen. Ein farbiger Bediensteter davor und (echte) tropische Bäume (im Eimer). Tom Stoppards „Night And Day", das vorletzte Stück des englischen Erfolgsautors und ehemaligen Journalisten, spielt im fiktiven afrikanischen Staat Kambabwe. Es handelt ausschließlich in diesem kolonialen Ambiente, im Bungalow eines englischen Aristokraten, der hier vor seiner Enteignung Erzgruben ausgebeutet hat.

In der Villa treffen sich: ein Star-Reporter nebst Star-Fotografen, die sich vorgenommen haben, mit allen Mitteln die Sensationsreportage vom Krisenherd Kambabwe an den „Sunday Globe" in London zu liefern;

ein Nicht-Star-, sondern Provinz-Reporter, der die Sensations-Reportage schon gebracht hat und der im Verlauf der Handlung vor Ort erschossen wird;

ferner der schwarze Diktator Magiba, der sich im Bürgerkrieg mit den rebellischen Truppen unter dem Colonel Schim-

IDEEN ZUM SCHENKEN

SNOOPY SHOWTIME

Snoopy bedient Sie persönlich: Am 1.9. in der Spitaler Straße, am 8.9. in Eppendorf

Vom 1.-7.9. Snoopy auf Video in der Spitaler Straße

Riesenauswahl an Snoopy-Artikeln in allen unseren Filialen.

© 1958 United Feature Syndicate, Inc

samt & sonders

Spitalerstr. 4, Innenstadt · Eppendorfer Landstr. 102, HH 20 · Waitzstr. 28, HH 52 · Am Sand, Harburg

Edelweiß

Tel. 7 60 85 16

Bremer Straße 302 a

Foto: Andreas Laible

Night And Day: Wenig inspiriert und streckenweise langweilig

bu befindet. Die adligen Gastgeber natürlich, deren Vorzug es ist, einen Fernschreiber zu haben („Hat das Hotel keinen Telex?" „Das Hotel hat nicht einmal eine Buschtrommel"). Und: Lady Ruth hatte mit Star-Reporter Nick Wagner ein kurzes Tete-a-tete in einem Londoner Hotel. Dabei wurde der Fernschreiber ausgemacht. (Die Lady allerdings hat sich umorientiert, hin zum jungen Provinz-Reporter).

Das Thema, nein, die Themen sind brisant: Es geht um Kolonialismus, zeitgemäß moderat, natürlich. Und um Kolonialismus-Erbe, überkommen aus einer Zeit, in der man nackte Ausbeutung noch nicht überschminkte. Es geht um den Krisenherd Dritte Welt (gesehen mit den Augen berufsmäßiger Beobachter). Und es geht um Pressefreiheit im allgemeinen, Sensationspresse im besonderen, plus Streikrecht. Ein Themenbündel wahrlich, das die ganze Theatersaison (un-)bequem füllen könnte.

„Night And Day" (in der Inszenierung von Karl Paryla) enttäuschte und – was bei diesem Thema nun wirklich empörend ist! – langweilte sogar streckenweise. Damit meine ich nicht Tea-and-whisky-small-talk. Der wäre ja vorzüglich geeignet, Mißstände ätzend herauszuholen, könnte (bitte!) weh tun, Denkvorgänge antörnen. Hier dominiert er triumphal über die Mißstände. Fleißige Zuhörer können konzentriert den verbalen Pfeilspitzen politischer Provenienz nachjagen. Meist landen sie im Whisky-Glas.

Nicht nur die Drehbühne (Ausstattung: Walter Dörfler) wird flott gedreht. Ebenso ergeht es dem brisanten Inhalt. Fast immer bleibt er so glatt und global, daß man leichthin über alles wegrutscht, was da anthematisiert wird.

Weshalb ein Bürgerkrieg herrscht, erfährt man nie. Das präziseste ist da schon ein Ausspruch vom blaublütigen britischen Minenbesitzer: „Ich glaube, (der revolutionäre) Schimbu will den ganzen Apfel... Magiba überläßt Schimbu keine Handbreit Territorium, außer einer Senkgrube. Und beim Frühstück, wenn er mitbekommt, daß Schimbu nicht auf ihn reingefallen ist, wird er ihn mit Luftangriffen und Tanks überfallen, in einer Woche die Hälfte davon verlieren und an die ‚freie' Welt appellieren wegen russischer Einmischung... und während sie protestieren, mischen die Russen sich in Magibas Armee ein... bis Kambabwe ungefähr so frei wie Litauen, und die Briten und Amerikaner werden protestieren."

Ein netter Schlenker nebenbei ist auch, daß der findige, sympathische Provinz-Reporter daheim in England wegen Streikbruchs rausgeflogen ist, der Arme. Das mag bei Stoppard noch was mit der spezifischen Lage auf dem britischen Zeitungsmarkt zu tun haben: Wenn man das hier und heute so auf die Bühne bringt, ist das eine unzweideutige politische Zeichensetzung.

Ansonsten ist über die Inszenierung zu sagen, daß sie gediegen ist, wenig inspiriert, mit kräftigem Trend zum Boulevard. Die gute Übersetzung von Stoppards Text ist von der Schriftstellerin Hilde Spiel.

Ach ja, und das Hauptthema: der Journalismus. Der wird schon eingehender angesprochen. Da gibt es durchaus erhellende Einbrüche ins Glatte, Globale. Aber der Schluß schmiert denn doch alles wieder zu. Übrigens ist es der Schluß dieser Inszenierung, bei Stoppard geht das Stück noch (kurz) weiter. Am Ende, und dadurch pointiert, heißt es: „Die Menschen tun einander schreckliche Dinge an. Aber es ist schlimmer überall dort, wo alle im Dunkeln tappen... Information an sich, worüber auch immer (!!!), ist Licht. Mehr kann man darüber nicht sagen, wirklich." Wirklich? | *Oda de Lattin*

Sechste Sinfonie von Gustav Mahler

Neumeiers neueste Tanzschöpfung fordert das Publikum zum Nachdenken und Mitarbeiten auf

Diese Ballett-Uraufführung ist nichts zum sich in den Staatsopersessel fallen lassen, ist nichts zum nur Genießen. Jeder Besucher muß herausfinden, was der Ballett-Chef mit dieser Choreographie erzählen will. Denn sonst lohnt der Abend nicht, bleibt das Ballett unbefriedigend.

Neumeier zeigt auf der Bühne, was ihm die Musik von Mahler erzählt hat. Die sechste Sinfonie, auch die „Tragische" genannt, ist eine Komposition, die Angst und Verzweiflung ausdrückt. Sie ist in ihrer Grundstimmung pessimistisch. Und gerade deswegen, so schreibt Neumeier im Programmheft, habe er geglaubt, die Sinfonie gerade jetzt in Bewegung, in Tanz umsetzen zu müssen. Denn die düstere Stimmung der Musik, das sei auch die Stimmung unserer Tage.

Dem Choreografen ist es gelungen, die „Tragische Sinfonie" in eindrucksvolle Bewegungsabläufe umzusetzen – die Empfindungen, Gefühle glaubwürdig zu erzählen. Das Vorspiel bringt eine nahende Katastrophe auf die Bühne. Gezeigt werden zwei Menschen, die Angst vor dem drohenden Unheil haben – ihre Tür mit Stühlen und Tischen verbarrikadieren. Stühle sind in diesem Ballett ein wichtiges Requisit, um Stimmungen auszudrücken. Leere Stühle, Stühle mit einsamen Menschen. Menschen, die Stühle zusammenrücken, um nicht alleine zu sein. Bei allem Pessimismus, auch im Schlußsatz der Sinfonie, läßt Neumeier zum Ende hin Hoffnung anklingen. Unter tristen Kostümen, die sonst die Szene beherrschen, sind nun auch farbenfrohe. Die Tänzerinnen und Tänzer, die ansonsten auf der großen Staatsopernbühne viele einsame Soli tanzen, finden sich zu einer großen Gemeinschaft zusammen. Die Angst läßt sie zusammenrücken.

Mit Tanz innere Seelenzustände und äußere Umstände auszudrücken, zu beschreiben, ist Neumeiers erklärtes Ziel. Und das ist ihm lange nicht mehr so eindrucksvoll gelungen wie mit dieser Choreografie. Die Botschaft des Abends steht im Programmbuch: „Den Weg ins Niemandsland vielleicht noch verhindern zu können". Es heißt zwar, so schreibt John Neumeier, Kunst könne die Welt nicht verändern.

Trotzdem: „Meine Tänzer und ich widmen dieses Ballett der Friedensbewegung in der ganzen Welt." | *Friedhelm Mönter*

Neumeier-Choreographie „Tragische Sinfonie": Glaubwürdig erzählt

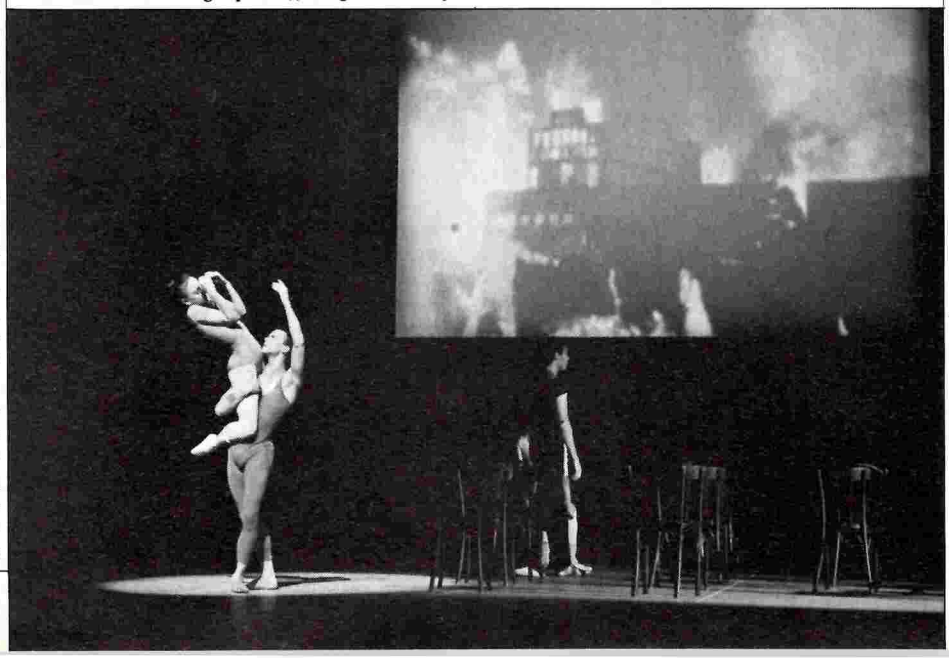


Foto: Peter Peitsch

SOFAS

(NATÜRLICH AUCH BETTSOFAS)
FÜR ALLE LEBENSLAGEN
z.B. „PAOL" der Klassiker
AB DM 998,-

GRUBE DEKOR

grube dekor

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG
NEDDERFELD 27
2000 HAMBURG 54 · 553 10 36

Leicht und seicht durch den Sommer

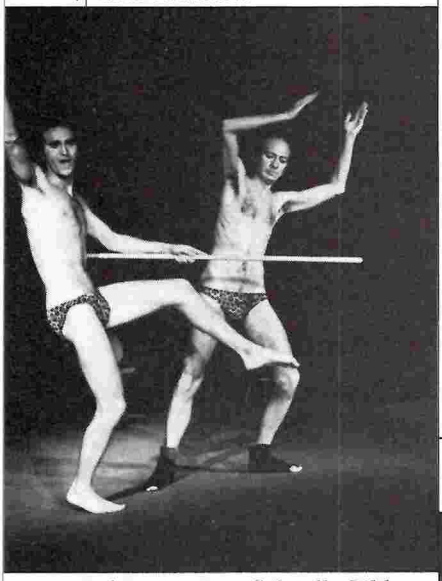
Festivals

Zum Ende der Sommerpause fällt auch im „Sommertheater" an der Jarrestraße der Vorhang

Auch während der letzten beiden Wochen des Sommertheaters auf dem Kampnagel-Gelände gibt es wieder interessante Aufführungen. Gespannt sein darf man auf die Gruppe **Fliegende Bauten**, die ihr Stück „Titanic" in einem riesigen Zelt darbietet sowie auf Hannelore Hogers Inszenierung von „Warten auf Godot".

Eine szenische Phantasie über das Verhältnis von Herr und Knecht führen **Carlos Trafic** und **Benito Gutmacher** am 1. und 2.9. vor. Die beiden Argentinier liefern eine temperamentvolle, artistische Show, in der schnell wechselnde Bilder die Herr-Knecht-Dialektik als Meister/Schüler, Vater/Sohn und Psychiater/Patient variieren.

Fotos: Roland Fischer, Tim Besserer, Ingeborg Knigge



Trafic/Gutmacher: Schnelle Bilder zur Herr-Knecht-Dialektik

Becketts „Warten auf Godot" hat **Hannelore Hoger** mit vier Schauspielern vom Schauspielhaus einstudiert: **Christian Ebert, Markus Fritsche, Manfred Studer** und **Gustav Wöhler** führen den modernen Klassiker vor. (Vom 4.–6. September)

„Wohin so schnell" heißt das Spektakel, das die Gemeinschaftsproduktion von **Mägädam, W & R-Revue** und **Christian Hacker** (Piano) als magische Varietäten-Show mit Zauberei und Musik darbietet (4./5. September)

Calderons berühmtes Stück „Das Leben ist ein Traum" hat die **Theatergruppe 83** bearbeitet (Aufführung im Rahmen des HH-Mittwochs, am 5. September).

Fliegende Bauten: Von falschen Hoffnungen und großen Träumen

Seine eigene Untergangsvision führt das Zelttheater **Fliegende Bauten** vor: „ Titanic – Die große Freiheit" beschreibt den Untergang falscher Hoffnungen und das Scheitern allzu großer Träume. Doch die süddeutsche Truppe serviert keinen tristen Nachhilfeunterricht in Sachen Weltuntergang, sondern ein „Cocktail aus Platitüden und Hintersinn, Schnulze und Tango" („TAZ") vom 6.–16. September.

Den Roman „Flametti" des Dadaisten Hugo Ball hat der Frankfurter **Schlicksupp-Theatertrupp** zur Vorlage für seine Show genommen, die auch Episoden der Dada-Bewegung (Cabaret Voltaire) berücksichtigt.

Schlicksupp-Theatertrupp: Dada-Episoden

Doch die Gruppe will keine Dada-Retrospektive liefern: „Wir wollen auch von unserer eigenen Erfahrung als alternative Gruppe erzählen. Und das möglichst theatralisch, mit viel selbstgespielter Musik. Schließlich geht es in dieser Geschichte auch um verschiedene Arten, Theater zu machen." (Vom 7.–13. September)

Barbara Bilabels Einstudierung der Rockoper „Babylon" konnte bereits im Juni besichtigt werden. Die etwas konfuse Action, der Wirbel von Slapstick, Pantomime und das Zelebrieren unorthodoxer Hochhaus-Perversion wird durch fetzende Musik von Big Balls And The Great White Idiot auf Touren gebracht. (Vom 7.–9. September)

Eine Jerry-Cotton-Persiflage ist die Produktion der Berliner Gruppe **Café Trauma**. „Gerald Baumwolle" heißt ihr Stück – nach dem gleichnamigen weltberühmten (?) Kommissar. Zusammen mit seinem beflissenen Assistenten Lothar Lupe nimmt er den Kampf gegen die gnadenlose Gorgonzola-Bande auf – nach dem Motto: Wer stinkt, gewinnt. (Am 8. September)

Die Tanztheater-Gruppe **Winter auf Mallorca** hat sich mit ihren Produktionen einen wohlklingenden Namen gemacht. Ihr neues Stück heißt „Today Will Be The Same As Tomorrow". Einer mysteriösen Dame, die in der „Zanzibar" einen „Voodoo Master Special" zu sich nimmt, passiert etwas Eigenartiges. (Am 12. September, Premiere ist Anfang September im Klecks-Theater)

Eine Gruppe, die völlig aus dem Rahmen fällt, ist die Berliner Damenriege **Die Spätzünder**: Zehn gestandene Damen zwischen 60 und 90, die gleich zwei Stücke zum besten geben, „Die Wohngemeinschaft" und „Typenkabinett". Trotz geifernder Nachbarn versuchen alte Menschen alternative Lebensformen von den Jungen zu übernehmen und gegen eine ablehnende Umwelt durchzusetzen. Das herkömmliche Rollenmuster, das angeblich typisch Weibliche, wird kritisch-witzig aufgearbeitet und karikiert. (Am 15. September)

Polnisches Instrumentaltheater, das sich Kagel und Stockhausen verpflichtet fühlt und Kafkas „Prozeß" nacherzählt – das verbirgt sich hinter dem Titel „Der Tanz des Mieters". 17 klassisch ausgebildete Musiker wollen mit musikalischen Mitteln Theater „schweigend" vorführen. Zu hören und zu überprüfen vom 14.–16. September.

„Babylon": Zelebrieren unorthodoxer Hochhaus-Perversion

Premieren

Leicht bis seicht sind die Stücke, die zu Beginn der neuen Spielzeit gezeigt werden

Mit der lockeren Komödie „Geliebtes Genie" von Harold Callen arbeiten die Hamburger Kammerspiele die viktorianische Epoche auf. **Peter Heeg** inszeniert das Stück, in dem **Folker Bohnet** George Bernard Shaw spielt. Premiere ist am 19. September.

„Boris Godunow", der moderne Klassiker im Opern-Repertoire, wird an der Staatsoper neu von **Kurt Horres** inszeniert. **Hans Zender** hat die musikalische Leitung; gespielt wird die Schostakowitsch-Instrumentation. Den Boris singt **Kurt Moll**, **Rachel Joselson** den Feodor und **Gabriele Fontana** die Xenia. Premiere ist am 16. September.

Im Ernst-Deutsch-Theater ist am 20.9. „Der Besuch der alten Dame" angesagt. Die Groteske von Dürrenmatt inszeniert ein gewisser **Kraft-Alexander**. Mit dabei sind **Hanne Wieder**, **Wolfgang Borchert**, **Günther Jerschke** und **Hubert Suschka**.

Goldonis Komödie „Mirandolina", 1751 in Venedig uraufgeführt, hat **Peter von Schultz** am Altonaer Theater einstudiert. Neben **Günter Dockerill** bemühen sich **Günter Beurenmeister** und **Hans-Günter Riebold** um die attraktive Wirtin. Premiere ist am 17. September.

Origineller als diese ehrwürdigen bis angestaubten Kulturdenkmäler scheint die Schunkelpartie „Rund um Kap Horn" zu sein, die das St.-Pauli-Theater ab 13.9. im Programm hat: **Fritz Wempner** untermalt mit seiner Kapelle die lustige Küstenfahrt, die **Wolf Rathjen** inszeniert hat. In der typischen Wasserkanten-Romanze geht es um zwei Seebären, die kein Schiff haben und eine Braut aufgabeln, die in ihrer Kaschemme vor Anker geht. Da bleibt sicher kein Auge trocken.

Am Schauspielhaus zieht man mit Feierlichem in das renovierte Haus an der Kirchenallee ein: Am 29. September zeigt man „Das Vorspiel im Theater", und am 30.9. geht es in bewährter, antiker Manier weiter mit „Oedipus Tyrann" (nach Sophokles/Hölderlin), den Intendant **Niels-Peter Rudolph** inszeniert hat. Einige Darsteller sind bereits im „Empedokles" mit von der Partie gewesen. Es wirken mit: **Markus Boysen, Peter Lehmbrock, Christian Redl, Peter Roggisch.**

Freie Gruppen

September-Themen: Türken, Tucholsky und Tragödien

Das **Pan Theater** bzw. **Unmut** spielen das Gastarbeiter-Stück „Angetürkt II: Die Kanaken spielen sich selbst" (am 13.9. im Haus der Jugend Alter Teichweg und am 21.9. Werkstatt 3), das sie schon einige Tage im Spritzenhaus zeigten. Das Stück zeigt auf unüblich-selbstironische, lokkere Art die Probleme von Türken, die im Altonaer Muff versuchen, sich gegen kleinkariertes Verhalten auf beiden Seiten zu behaupten: Auch die orientalischen Paschas, die ihre Frauen und Töchter drangsalieren, bekommen neben den deutschen Spießern ihr Fett weg.

Volker Langwagen versucht, frei nach dem Stück von Hans Henny Jahnn, sich in die Tragödie von „Thomas Chatterton" einzufühlen. Sein Ein-Personen-Stück zeigt das Monsun-Theater am 5., 6., 12. und 13. September.

Volker Langwagen: Tragödie nach Hans Henny Jahnn

Texte von Tucholsky liest und spielt **Christel Lohse**: „Denn man kann über alles lächeln" heißt ihr Tucho-Abend. (Monsun-Theater, 26./27. September)

„Übergänge" nennt sich ein Projekt, das vom 9.–19.9. auf dem Gelände der Kampnagelfabrik (im Spritzenhaus) eine Dramaturgie der Wandlung entwickeln will: Mit Musik, Farbformen, Texten, Environment und Masken sollen offene Bewegungsabläufe gemeinsam erarbeitet und improvisiert werden. Nichts Fertiges also, eher ein Versuch, ein Gesamtkunstwerk als Open-end-Arbeitsprozeß zu erspielen. Beteiligt sind **Christoph Bantzer, Sabine Mohr, Gerhard Marcel Martin, Chris Siebenrock** und **Wittwulf Malik**. Präsentiert wird das Projekt vom **Atelier zu den vier Winden.**

Gastspiele

Ein Frosch und ein Fuchs geben sich die Ehre

Goethes Version vom schlauen Fuchs, der sich immer aus der Affäre zu ziehen weiß (Aussitzen war früher verpönt), hat eine zehnköpfige Berliner Gruppe zum Rock-Theater umgewandelt. „Reineke Fuchs" ist nun eine Collage, eine Synthese von Musical, Oper, Theater, Rock-Show und Kabarett. „Weit besser als das meiste, was hierzulande auf sogenannten großen Musikbühnen geboten wird", schrieb die „Süddeutsche Zeitung" über diese Performance. (In der Markthalle vom 2.–7. September)

„Der Frosch": Schwieriges von Herbert Achternbusch

Gespenstisch selten wird Achternbusch auf unseren Bühnen gespielt. Um so erfreulicher, daß „Der Frosch" für einige Tage von der Berliner Gruppe **Theater zum westlichen Stadthirschen** präsentiert wird. Die Truppe mit dem umständlichen Namen zeigt das schwierige Stück vom 18.–20. September in der Markthalle.

Tips

Vom Theater in der Medienwelt und einem Theaterpaß

Die Berliner „Theaterzeitschrift" (Großbeerenstraße 13a, 1 Berlin 61) beschäftigt sich in ihrer neuesten Ausgabe mit der Zukunft des Theaters in einer total von den Medien beherrschten Welt. Verfasser von mehr oder weniger schwergewichtigen Beiträgen sind u. a. **Adolf Dreesen, Yaak Karsunke, Gerlin Reinshagen, Ingeborg Drewitz, Leo Kofler.** Das Heft kostet DM 8,–.

Wer das stumpfsinnige Abo-System nicht mag und trotzdem an billige Theaterkarten kommen will, kann sich für DM 35,– einen Theaterpaß zulegen, der ihm Gutscheine im Wert von DM 62,– bietet. Der Vorteil ist, daß man die Katze nicht im Sack kaufen muß und sich selber aussuchen kann, wann man wo eine Vorstellung sehen will. Allerdings gelten einige einschränkende Bestimmunegn. Auskunft unter Telefon 2 20 16 25.

TV-Theater

1.9. **Kein Auskommen mit dem Einkommen** *(Lustspiel von Fritz Wempner), Ohnsorg-Theater Hamburg, Regie: Karl-Heinz Kreienbaum, ARD 20.15*

4.9. **Rockaby** *(zwei Fassungen eines Einakters vor Samuel Beckett)* und **Akt ohne Worte** *(Puppenspiel von Samuel Beckett), Schiller-Theater Werkstatt, Regie: Klaus Engeroff (Rockaby, Berliner Fassung); Film von Don A. Pennebaker (Rockaby, New Yorker Fassung); Theatre of Puppets, Regie: Margaret Jordan, NDR 20.15*

9.9. **Cymbeline** *(Drama von William Shakespeare in englischer Sprache), Produktion der BBC, Regie: Elijah Moshinsky, NDR 14.50*

16.9. **Dornröschen** *(Ballett von Peter I. Tschaikowsky), ZDF 10.30*

Der Fuchs im Hühnerstall *(Komödie von Ephraim Kishon), Sommertheater, ARD 14.30*

Ende eines Wunders? *Das Stuttgarter Ballett zehn Jahre nach Cranko. Bericht von Dieter Zimmermann, ARD 23.15*

25.9. **Zinsen des Ruhms** *Bayerisches Staatsschauspiel München, Regie: Kurt Meisel, ZDF 22.05*

Das große Schauspielhaus am Gendarmenmarkt, *Redaktion Kulturwelt, ARD 23.00*

Fotos: Udo Hesse, Douglas Campbell

Der Traum vom Kunstraum

Marino Marini (1958): Ausstellung auf 1200 Quadratmetern

Ein Platz für Plastiken

Die private Kulturinitiative „Kunstraum Hamburg" präsentiert Werke von Marino Marini

Wanderausstellungen von internationalem Format gehen häufig schon deshalb an Hamburg vorbei, weil es den Museen hier an den notwendigen räumlichen und finanziellen Voraussetzungen fehlt. Das soll nun anders werden – dank **Kunstraum Hamburg.** Unter diesem Titel firmiert eine Privatinitiative kulturell engagierter Bürger, die dem Ausstellungsangebot der Hansestadt zu mehr Attraktivität verhelfen will – nicht in Konkurrenz zu den etablierten Museumsinstitutionen, sondern in Kooperation mit ihnen.

So jedenfalls möchte **Hans Barlach,** geschäftstüchtiger Galerist und ambitionierter Ausstellungsveranstalter, das von ihm entwickelte „Kunstraum"-Konzept verstanden wissen. Auslöser dafür war die Chance, eine umfassende Retrospektive des italienischen Bildhauers **Marino Marini** (1901–1980) nach Hamburg zu bekommen. Die Suche nach dafür geeigneten Ausstellungsräumen verlief schließlich erfolgreich: Das renommierte Einrichtungshaus Bornhold stellte für diesen Zweck ein Gebäude auf seinem **Werkstätten-Gelände an der Osterfeldstraße 16 in Eppendorf** zur Verfügung. Unversehens verfügte Barlach mit 1200 Quadratmetern über die größte zusammenhängende Ausstellungsfläche der Hansestadt.

Bis zum 30. Oktober werden hier die Werke Marino Marinis zu sehen sein. Bekannt ist der Bildhauer vor allem durch zahlreiche plastische Darstellungen des Themas „Pferd und Reiter", aber auch durch seine Porträtbüsten. Gezeigt werden darüber hinaus Bilder, Zeichnungen und Druckgrafiken des italienischen Künstlers.

Beachtung verdient diese Ausstellung jedoch nicht nur als künstlerisches, sondern auch als kulturpolitisches Ereignis. Barlach ist es nämlich gelungen, dieses für Hamburg ungewöhnliche Veranstaltungsexperiment „hoch zu hängen": Sandro Pertini, Präsident der Republik Italien, und Richard von Weizsäcker, Präsident dieser unserer Republik, haben die Schirmherrschaft übernommen, Botschafter Prof. Ferraris und Bürgermeister Dohnanyi gehören dem Ehrenkomitee an. Eine aufwendige Werbekampagne mit Transparenten im Stadtbild und Stellschildern an den Straßen soll ein breites Publikum auf die Ausstellung aufmerksam machen: „Wir müssen natürlich ein bißchen trommeln, damit sich diese Veranstaltung in Hamburg herumspricht." Zwanzig- bis fünfundzwanzigtausend Besucher werden benötigt, um das erste Projekt von „Kunstraum Hamburg" über die Eintrittspreise zu refinanzieren.

Ursprünglich hatte auch die Kulturbehörde ihre Unterstützung in Form einer Ausfallbürgschaft zugesagt. Nachdem Barlach daraufhin alle Ausstellungsvorbereitungen getroffen und Helga Schuchardt zu einem Katalogvorwort verholfen hatte, wurde diese Förderung plötzlich wieder in Frage gestellt. „Bei dem Dilettantismus der Hamburger Kulturbürokratie wird man unlustig, sich für diese Stadt kulturell zu engagieren", äußert sich Barlach dazu ebenso enttäuscht wie empört.

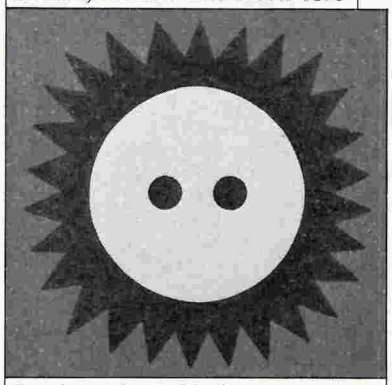
Dennoch will er weitermachen – neue Projekte sind schon in Aussicht genommen, etwa eine Ausstellung mit sechzig Arbeiten von Giorgio de Chirico. Auf einen Erfolg der ersten Veranstaltung ist er allerdings angewiesen, „damit der Traum von einem dauerhaften Kunstraum in Hamburg Wirklichkeit wird".

Marino-Plastik: „Cavaliere" (1953)

Farb-Ikonen für die Bildmedien

Gerwald Rockenschaub reaktiviert die Pop-Art mit computergerechten Piktogrammen

Auf den ersten Blick wirken die neuen Arbeiten des Wieners **Gerwald Rockenschaub** wie eine verspätete Kreuzung zwischen konkreter Kunst, Op-Art und Pop-Art. Da aber **Vera Munro**, zuletzt mit ihren Ausstellungen immer nah am expressiven Zeitgeist, diesen archaisch-anspruchslosen Farb-Ikonen ab 7. September in ihrer Galerie ein Forum gibt, verdienen die Bilder wohl einen zweiten Blick.



Rockenschaub-Werk: Archaisch-anspruchslos?

Deutet sich hier etwa ein neuer Trend an, der über eine Rückbesinnung auf oben genannte Kunstströmungen der sechziger Jahre in den achtziger Jahren zu einer computergerechten Reduktion der künstlerischen Bildsprache führt? Rockenschaubs Piktogramme weisen jedenfalls eine auffällige Beziehung zu einer Bildschirmästhetik auf, die unsere Wirklichkeitswahrnehmung zunehmend beeinflußt: Monochrome Farbflächen, geometrisch-abstrakte Formen, phan-

tasievoll simulierte Motivik.

Sind das die Graffiti der rechnergestützten Grafik-Generation? Verkommt die Malerei zur Massenkommunikation? Aktuelle Fragen einer nur scheinbar anachronistischen Ausstellung.

Masken und Rummelpott

Die Hamburger Kunsthalle zeigt Zeichnungen von Willem Grimm

Gemeinsam mit Arnold Fiedler repräsentiert **Willem Grimm** sechs Jahrzehnte hamburgischer Kunstgeschichte. Bereits Ende der zwanziger Jahre gehörten beide als Mitglieder der „Hamburgischen Sezession" zur Kunstszene der Hansestadt. Eine Grafik von Grimm findet sich daher auch auf dem Titel des Buchs „Zinnober", das der SZENE VERLAG über diese Epoche herausgebracht hat.

In diesem Jahr hat Grimm seinen 80. Geburtstag gefeiert. Grund genug für die **Hamburger Kunsthalle**, dem 1904 in Darmstadt geborenen Künstler vom 7. September bis 7. Oktober eine Sonderausstellung zu widmen. Nach seiner Ausbildung in Offenbach und München hielt sich Grimm 1922/23 in der Künstlerkolonie Worpswede auf, bevor er 1924 an die Landeskunstschule in Hamburg kam. Nach dem Kriege hatte er hier bis 1969 eine Professur inne. Wie viele seiner Künstlerkollegen hat auch Grimm während der Hamburger Bombennächte von 1943 einen Großteil seines bis dahin entstandenen Werks verloren.

Die Jubiläumsausstellung der Kunsthalle konzentriert sich daher auf die zeichnerischen Arbeiten der Nachkriegszeit. Beispiele früherer Arbeiten sind dennoch vertreten, so daß einige das Gesamtwerk dieses noch heute aktiven Künstlers bestimmende Themen – darunter „Masken" und „Rummelpott" – vom Betrachter hier über die Jahrzehnte verfolgt werden können.

Auch Künstler in Arkadien

Das Kunsthaus dringt in „poetische Sphären" vor

Das **Kunsthaus** verwöhnt sein Publikum nicht gerade mit populären Präsentationen. Auch die Ausstellung **Et in Arcadia ego**, die hier noch bis zum 23. September zu sehen ist, macht es dem Besucher nicht einfach. Die zugehörige Presseinformation mag da als Kostprobe dienen: „An den Exponaten läßt sich die Systematik verfolgen, mit der Künstler heute sich eine poetische Sphäre konstruieren, von der aus sie sich den Problemen der Gegenwart wirksam aussetzen können: Arkadien als künstlich-künstlerisches Orientierungssystem, als ein in der Imagination überschaubarer Wunschraum..."

Zurück auf die Erde: Gezeigt werden also Fotos, Zeichnungen, Skulpturen und Objekte von zwölf deutschen Künstlern, darunter die Hamburger **Jürgen Bordanovicz, Michael Deister, Heinrich Modersohn, Uwe Paduck, Thomas Rieck** und **Marion Möller**. Ausstellungsleiter **Arno Strutz**, der auch den Katalog verfaßt hat, fiel anhand dieser Auswahl auf, daß die Beteiligten auf dem Weg der „Poetisierung ihrer Künstlerrolle" dem klassischen Arkadienthema – Spannung zwischen Erotik und Tod – sehr nahe kommen.

Kunst-News

Aussichten im September: Senatorenporträts, Kirchenkunst und Meistergrafik

Das zweijährige **Eduard-Bargheer-Stipendium**, mit insgesamt 24.000 Mark einer der am besten dotierten Kunstpreise der Bundesrepublik, ist an den Hamburger Graubner-Schüler **Martin Conrad** vergeben worden. Vorangegangener Stipendiat war der Maler Hinrich Gauerke. Die nächste Preisvergabe wird 1986 erfolgen.

▽

Zu ihrem 75jährigen Jubiläum zeigt die **Galerie Lochte** in ihren neuen Räumen am Mittelweg 164 ab 1. September eine Ausstellung mit Aquarellen, Zeichnungen und Grafiken von **Gottfried Salzmann.**

▽

Europäische Ansichten heißt eine Ausstellung der **BATIG** über „Städte und Landschaften in Bildern von 1945 bis heute". Ab 20. September werden Werke europäischer Künstler zu diesem Thema im Foyer an der Esplanade 39 zu sehen sein.

▽

Die **Galerie Bellmannstraße** in Othmarschen setzt ihren Ausstellungszyklus mit Meisterwerken der Grafik des 16. bis späten 19. Jahrhunderts fort. Im September sind Blätter von **Corinth, Liebermann** und **Slevogt** an der Reihe.

▽

Gemeinsam mit Hoetger und Poelzig wird der Name **Otto Bartning** (1883–1959) genannt, wenn von expressionistischer Architektur die Rede ist. Inwieweit dieses Urteil zutrifft, kann ab 20. September anhand einer Ausstellung über den Architekten in der **Freien Akademie der Künste** am Ferdinandstorplatz überprüft werden.

▽

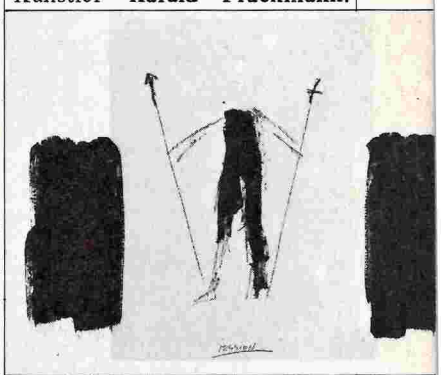
Wenigen Zeichnern gelingt es, ihren Malstil zu einem Markenzeichen zu entwickeln. **Paul Flora** ist dies geglückt – nicht zuletzt durch die Millionenauflagen seiner Arbeiten für Zeitungen und Zeitschriften. Einen Querschnitt von 200 Blättern aus seinem Schaffen zwischen 1940 und 1983 zeigt das **Museum für Kunst und Gewerbe** noch bis zum 10. Oktober.

▽

Thomas Levy hat wieder nach außergewöhnlichen Ausstellungsorten Ausschau gehalten. Während in seiner Galerie am Böhmersweg 24 vom 3. bis 26. September **Bildkästen und Objekte** von **Stefanie Bott** zu sehen sind, können Installationen dieser Künstlerin gleichzeitig in der **Hauptkirche St. Jacobi** inspiziert werden.

▽

Ebenfalls in eine Kirche zog es den in Hamburg lebenden Künstler **Harald Frackmann.**



Harald Frackmann: „Steinkreuz, Friede der Passion"

Sein zehn mal zehn Meter großes Altarbild „Steinkreuz, Friede der Passion" wird am Abend des 25. September in der **Gnadenkirche** „eingeweiht" und dort einen Monat lang ausgestellt.

BILLARD'S

BAR · RESTAURANT · CAFÉ

GETRÄNKEPARADIES

ALLE BIERE 0,3 DM 2,—

"SPIRITS" - MIT SCHUSS DM 3,—

COLA 0,2 DM 1,50

Osterstr. 33 · 2 Hamburg 20

Pool-Billard an 16 Tischen

Carambolage + Snooker

NEU

2. BILLARD-TURNIER

um den BILLARD'S-Wanderpokal

So., 9. September '84, 10.00 Uhr

Anmeldungen am Tresen – Jeder Teilnehmer gewinnt!!

Täglich von 12 – 4 Uhr

„Auf dem Weg zum Weltmeister-Coupon"

1 Freispiel

Gültig im September '84 nur im BILLARD'S

Markt

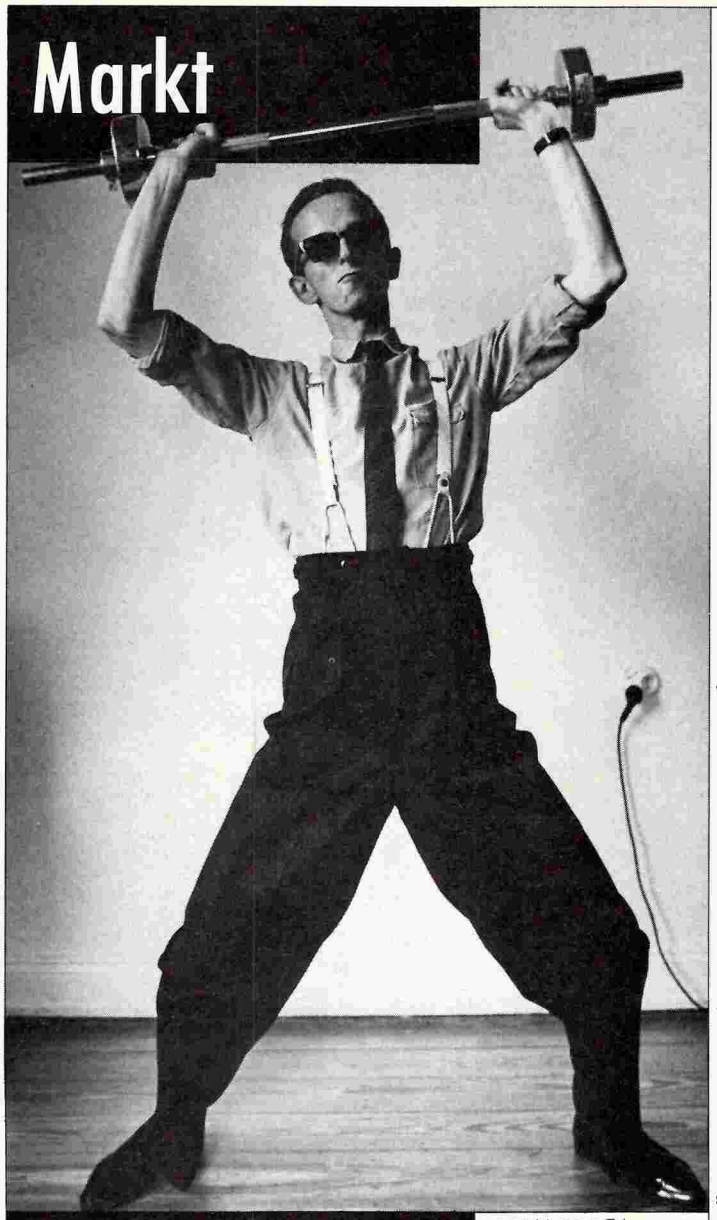


Foto: Renate Kirbach

Arbeit/Dienstleistung

Transporte überall 511 38 00 fern + nah, gr. + kl. (bitte nicht auflegen, wenn Tonband an, damit ich zurückrufen kann!) Fernflüge billig 5 11 38 00

Dipl-Psychologin bietet Einzeltherap. Gespräche für Frauen, die sich stärker verwirklichen wollen. Näheres/Termine: 49 33 34

Repariere alte mech. Nähmaschinen, suche auch Anschluß an Werkstatt, auch Teilbesch. bin Feinmech./Elektromech. Peter Kähler, HH 76, Averhoffstr. 8

Grafiker entwirft und illustriert Ihre Anzeigen, Plakate, Firmenzeichen usw. Tel. 439 28 87

Abschleppdienst schleppt kauft sucht Schrott Tel. 601 15 40

Transporte – Kleinumzüge Preiswert und zuverlässig Std. 18,– Tel. 691 39 76

LEDER - LEDER - LEDER Röcke-Kleider-Jacken-Mieder-T-Shirts-Hemden-Hosen-indiv. Design – nach Maß ab 6.9. Mo-Fr 18-20 Uhr. Tel. 390 37 75

„Die Töpferei" fertigt spülmaschinenfestes Steinzeug auch nach Ihren Wünschen und indivi. Kachelöfen. Tel. 439 28 87

Junger Mann sucht Nebenbeschäftigung. Kann auch Putzstelle sein. Chiffre 9208

Wem kann ich Buchhaltung + Büro in Ordnung halten? Tel. 49 50 51

Nebenverdienst durch Buchverkauf in Kneipen – kein Raubdruck – UR-Verlag, Tel. 40 22 32

Probleme mit der alten Wohnung? Ich mache sie neu! Tel. 22 61 19

Warum selber renovieren – ich kümmere mich darum. Tel. 22 61 19

Motorradreparaturen Wartung, Inspektion, Zünd- u. Vergasereinstellung, Motorüberholung, Neuaufbau, Olaf, Tel.: 49 68 14 ab 15 Uhr

Auto-Kleinreparaturen spez. Wartung, Zünd- u. Vergasereinstellung, Marko, Tel. 38 37 91

Student 24, schwul, sucht möglichst selbständigen Job in Haushalt. Tel. 35 22 20

Die Wende für die Wände! Ich renoviere! Tel. 22 61 19

Fotostudio, HH-Centrum sucht aktiven Fotograf als Teilhaber. Tel. 601 51 92

Holzfußböden sind schöner, vielleicht verbirgt sich gar einer unter Ihrem Teppich. Wir schleifen + versiegeln alte, verlegen neue + führen auch sonstg. Renovierungsarbeiten aus. Thomas 27 34 94, Dieter 220 30 39

Wer hat Lust mit mir Flohmarkt zu machen? Ab 18 Uhr Tel.: 040/652 59 66

Suche Arbeit in einer netten Kneipe oder in einem kleinen graph. Atelier (Layout, Reinzeichnung) Tel. 40 78 87 - Edith

Musique de Computer Kompositionen nach Wunsch (Werbung, Theater, Film usw) preiswert und Schnell. Studio SAE Tel. 480 23 19

Übernehme Schreibarbeiten! Sauber (elektron. Typenradmaschine) Schnell (in „Notfällen" 100 S./3 Tage) Preiswert(3,– DM/Seite). Tel. 43 75 04/ 299 72 66.

Maltherapeutin, anthroposophisch ausgebildet, nicht weltanschaulich gebunden, sucht Betätigungsfeld. Tel. 220 45 78

Transporte - Umzüge mit Kastenwagen m. Anh-Kuppl., preisw. Keine Anfahrtkosten. Tel. 04101/418 98

Erfolg kann gekauft werden! Stellenangebote! Neben- u. Heimarbeiten! 1000 Dinge gratis! Tips für Geld und Beruf, Freizeit und Hobby-Markt, Trend-Magazin!! Probeheft bestellen bei H. Langemann, 2 Hamburg 76, Schenkendorfstr. 23, für 4,80 DM (Briefm. o. Scheck)

Schreibarbeiten mit Schönschreibmaschine für Privat und Geschäft, reprofähig und englisch, übernimmt: Galauner, Tel. 641 53 89

Transporte m. Ford-Transit zuverlässig + billig. Auch abends und am Wochenende. Tel. 40 36 76

Umzüge/Transporte in sachgerechter Ausführung mit Kartons, Auf-/Abbau usw. Auch Selbstlader, preiswert. Müller fährt immer! 880 45 07

Polstermöbel Reparieren, Aufarbeiten, Beziehen. Tel. 527 86 76

Wer möchte für ein einmaliges Entgegenkommen 3 bis 10.000,- DM verdienen? Kein Risiko. (Telefon + Rückporto). PLK 027003 C, 2000 Hamburg 60.

Neben Musikunterr. wollen wir i. unseren Räumen weitere Kurse anbieten u. suchen Lehrer, die mitmachen. M. Borchardt u. P. Unbehauen Tel. 20 53 93 u. 229 30 02

Lukrativer Nebenverdienst durch leichte Vermittlung von Dienstleistungen! Information gegen Voreinsendung von DM 10,- an: MSH, Mittelweg 64, 2000 Hamburg 13; Absender und Telefon-Nummer nicht vergessen!

Schüler, 19, sucht absolut dringend Job od. kleineren Nebenverd. (egal was) für abends od. W.ende/Kl. 3 u. Fahrpr. vorh. 270 42 75 Jörg

Stricke Pullover, Jacken... Nach Euren oder meinen Ideen. Meike 38 73 73

Wer vollendet günstig Restaurierung meines Oldtimers 190 SL (Chrom, Elektrik) Tel. 480 21 62

Kleintransporte, Umzüge preiswert und zuverlässig vom Studenten, Tel. 6 30 06 67

Übersetzungen: schnell gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1 An der Alster 26, Telefon: (040) 24 07 81

Orient-Bauchtanz! Klein- u. Großgruppen f. Anfängerinnen/mit und ohne Vorerfahrung/Tagsüber und abends/ Näheres: 040/ 49 33 34 Eva

Umzüge - Transporte 850 32 46 nah - fern, 850 32 46 + 220 52 84, 17 Kubikmeter Laderaum, schnell! 850 32 46 + 220 52 84, preiswert 850 32 46 + 220 52 84

++++++++++++++++++++++++++ anzeigengestaltung ++++++++++ ++++++++++++++++++++++++++ 44 91 60 ++++++++++++++++++ ++++++++++++++++++++++++++

+ + + + + + + + + + §

Flinke, flexible, pfiffige Sekretärin/Assistentin möchte sich in menschlichem Team engagieren und entfalten. Chiffre 9092

Tajazzo Studio für Tanz und Bewegung. Klass. Ballett für Erwachsene. Mittw. 17-18h, Stresemannstr. 206, Tel. 40 60 27 o. 44 88 97

Dunham-Technik (afrikanisch) m. Elementen a.d. mod. u. kl. Tanz. Freitags 19.45-20.00, Sport Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, 2 HH 50, 39 68 98

Seidenmal u. Batikkurse für Anfänger + Fortgeschrittene. Der Regenbogen, Werkstatt für Textiles Gestalten, 2 HH 19, Eichenstraße 91, Tel. 491 91 84 o. 40 61 12 o. 491 31 96

Tajazzo Studio für Tanz und Bewegung, Dienst. 10.30-12.00 Uhr, Modern Dance, Training für engagierte Anfänger u. Fortgeschrittene. Stresemannstr. 206, Tel. 40 60 27 o. 44 88 97

Tägliches Tanztraining v. 10-11.30, open class, 8,- DM, Sport Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, 2 HH 50, 39 68 98

Tajazzo Studio für Tanz und Bewegung, Do. 19-20.00, Jazz Dance für Fortgeschrittene, Stresemannstr. 206, Tel. 40 60 27 o. 44 88 97

Heilpäd. Familiengruppe in Oberbayer. Dorf Nähe München mit sechs Kindern sucht Jahrespraktikant/in Tel. (auch abends) 08194/1777

Angenehm unabhängig selbst. Dein Geld verdienen? Max. Einsatz 10.000 incl.. Ich führe Dich in fahrb. Geschäft ein u. übergebe es. Näheres Sargam 39 67 39 abends

++++++++++++++++++++++++++ raumgestaltung ++++++++++++ ++++++++++++++++++++++++++ 44 91 60 ++++++++++++++++++ ++++++++++++++++++++++++++

Näh- und Webkurse f. Anfängerinnen u. Fortgeschrittene (auch f. Männer). Abend- o. Wochenendkurse (Gebühr: 80,-/100,- pro 12 Std.) Karmesin: 460 53 58

Amerikaner, erfahrene Lehrkraft, erteilt Intensiv-Einzelunterricht für alle Stufen in Geschäfts- u. Konversationsenglisch nach der „Direct-Progressive Method". Beratung u. kostenlose Probestunde bei Baldwin, Tel. 40 05 67

Kindertanz f. 4-6 Jahre, Spielerisch d. Grundelemente d. kl. Tanzes erlernen, Sport-Studio, Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, 2 HH 50, Tel. 39 68 98

Tajazzo Studio für Tanz u. Bewegung. Mittw. 20.15-21.15 Jazz-Gymnastik für Anfänger. Stresemannstr. 206, Tel. 40 60 27 oder 44 88 97

Englisch- u. Deutschunterricht (Deutsch auch als Fremdsprache!) erteilt z.Zt. „freiberufl." tätige Gymnasiallehrerin: Claudia: 695 04 48

Mitarbeiter/in für Holzwerkstatt (Spielplatzgeräte, Behinderten-Spielzeuge, etc.) gesucht. Geboten wird miese Bezahlung, aber ganz gutes und interessantes Arbeiten. Reinhard 789 06 56 + 270 19 06

Second Hand Shop in der Marktstr., gut eingelaufen, mit allem drum und dran zu verkaufen. Näheres unter Tel. 439 09 71 v. 14-18 Uhr

Transporte/Umzüge mit Ford-Transit. Zuverlässig und billig, auch abends und am Wochenende. Tel. 40 36 76

Die Schreibstube f. Schreibarb. aller Art. Versch. Typen, Speichermögl., Blocksatz. Tel. 61 23 34

Vegetarische Gruppenverpflegung Tel. 439 26 66 Veggi

Frau, locker u. nett, verkaufserfahren für vegetarischen Imbiß gesucht. Tel. 439 26 66 Veggi

Cartoons! Für jede Lebenslage. Anzeige + Plakat, Entwurf, Layout, Typo, Illu. Freischaffende Grafikerin nimmt Aufträge an. Tel. 319 16 96

––– Taxi –––Taxi–––Taxi Altona 38 75 54 Schlump 410 19 08 Prüfungstips 693 76 55 Termine nach Absprache

Studenten renovieren, tapezieren, malen. Billig, schnell und gut. Tel. 608 37 26

Elektriker, erfahrener Fachmann rep. und install. preiswert, schnell und gut. Tel.: 410 27 17

Übernehme Schreibarbeiten auf moderner Typenradmaschine. Hole alle Manuskripte ab). Tel.: 45 93 46 (Jürgen)

Umzugshilfe + Transporte 10,80 DM/Std., bzw. pauschal nach Absprache, VW-Bus, Doppeltürer vorhanden, auch gr. Auto + nur tragen, Tel.: 24 98 87 + 04101/668 17 (Rainer)

Wenn Sie wissen wollen, wo es einen Städtetrip, einen Urlaub, einen Fernflug, kurzum: Jede Reise besonders preiswert gibt, sollten Sie gleich mal zum Telefon greifen: **040-410 50 47** (Fordert doch mal unsere FlugInfos an)

z.B.

ATHEN	ab Ost-Berlin	DM	400.-
COLOMBO	ab Amsterdam	DM	1450.-
JOHANNESBURG	ab Brüssel	DM	1850.-
NEW YORK	ab Amsterdam	DM	989.-

Ferner: Günstige Campingflüge ab Hamburg in Europas Ferienziele

NICHT VERGESSEN: TwenTours Fahrkarten für alle unter 26 J.

SHR ReiseBüro, Rothenbaumchaussee 55, 2 Hamburg 13

Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr · Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

SHR

DER RICHTIGE PARTNER FÜR PREISWERTE REISEN

Spar Geld – nimm Leihauto!! PKW-LKW-Bus ab 29,- pro Tag incl 100 km, Mehr km 20 Pf. tolle Langzeit- und Pauschaltarife, tgl. ab 14 Uhr. 720 75 93

Wir helfen Ihnen Ihre Vorstellungen von „anders Wohnen" zu verwirklichen. Wir verarbeiten in unserer Werkstatt überwiegend Massivholz, Bastelstube, Waterloo 11, Tel. 43 24 48

Vielfalt-Druck + Design gestaltet u. druckt Anzeigen, Signets, Aufkleber, Werbefolien, Briefbögen, Rechnungssätze, Visitenkarten, Werbedrucksachen, Reinzeichnungen. Eppendorfer Weg 104/ Ecke Eichenstr., Tel. 491 41 93

Weibl. Modelle f. die Realisation einer erotischen Art Work Serie (kein Porno) von Künstler u. Illustrator gesucht. Bewerbungen bitte mit Foto u. Angabe von Gewicht u. Größe unter Chiffre 9236

Suche einen neuen interessanten Aufgabenbereich. Nach Ausbildung + 7jähr. Erfahrung im kfm. Bereich + soz.-päd. Studium mit anschl. prakt. Arbeit bin ich interessiert auch an mir unbek. Arbeitsfeldern, wobei ich u.U. meine Erf. im kfm. wie im soz. Sektor mit einfließen könnte. Alle Schreibarbeiten – auf Composer oder Schreibmaschine erledigt 040/792 95 70 Harburg

Ausbildung/Unterricht

Mit Hypnose Angst vor Prüfungen Streß u. Depressionen bewältigen. Tel. 45 68 64 Mo, Di u. Do um volle Stunde anrufen.

Lateinamerik.-Folklore, bei Gonzalez, Gauchos u. Afrosüdamerik.-Tänze, Neddendorferweg 11 (Horn), Tel. 6 51 17 96

Die Autonative Wir reparieren eure KFZ schnell-günstig und zuverlässig! Zu Festpreisen. Tel.: 75 94 84

Hingerichtet sind alle Augen auf unsere Preise und Leistung: Maschineschreiben, Steno, Sekretärinkurs, Textverarbeitung, Computerkurs, freie Zeitwahl, sofort beginnen: City LernStudio, Tel: 33 83 73, 10-19 Uhr

Taxi fahren? Wir suchen Taxifahrer/innen, fest oder zur Aushilfe, Tag oder Nacht (flexible Arbeitszeit). Wir helfen auch Anfängern gern, die noch keinen Taxischein haben. Tel. 43 23 55 oder 4 30 09 15 bei Jürgen melden.

Maschinenschreiben! Bei uns lernen Sie schnell u. preiswert. Freie Zeitw.! Lehrerinstitut Ahrens & Behn, Goethealle 6, Tel. 38 37 08 (3 Min. v. Bahnhof Altona)

Hamburger Filmvertrieb sucht Bibliothekar(in)/Germanist(in) auch Student(in) mit guten Englisch- und evtl. Französischkenntnissen für zeitlich begrenzte, aber mehrmonatige Tätigkeit (auch stundenweise möglich) im Bereich Dokumentation/Katalogerstellung. Eine aus guter Zusammenarbeit resultierende Weiterbeschäftigung wäre in unserem Interesse. Übliche Bewerbungsunterlagen bitte unter Chiffre 9168

Der Stefan in Eimsbüttel repariert Autos – Neue, Alte und ganz Alte, spez. Unfall TÜV-Schweißarbeiten zu korrekten Preisen 8 51 21 39 (abends)

Meine Tochter (12) möchte gerne Saxophon spielen lernen. Da ich kein Geld habe um ihr auf Verdacht ein Instrument zu kaufen (sie hat noch nie darauf gespielt) suche ich einen Menschen, der ihr Unterricht gibt und ein Saxophon zur Verfügung stellen kann. Tel. 439 75 73

Steptanz kann man lernen! Also raus aus der Bude und hin zur Tanzetage Eimsbüttel, Müggenkampfstr. 18 A! Kurse für Anfänger und Fortgeschr., Tel. 630 36 77

Trommel Dich frei, entdecke neue Klangbereiche durch Gruppenimprovisation! Vorkenntnisse nicht erforderlich, Tel. 4 91 23 81 Christian

Kinästhetik Wahrnehmen/Bewegen/Erleben. Kreatives Körpertraining. Ausbau d. Beweglichkeit, Körperbewußtsein, Phantasie, Improvisation. Kursbeginn 17. September, Christa Hansen Tel. 39 43 76

Ausbildungsgruppe mit Gerda Boyesen ab Sept. in HH. Info: Hamburger Familienkolleg 2071 Hoisdorf. Tel. 04106/ 44 99

Erteile Klavierunterricht. Bin staatl. gepr. Musiklehrerin u. nehme noch Schüler/innen. (am besten Do.-Nachmittag anrufen) Tel. 27 56 72

Kreativikum „Gesundheitswesen" Die „Freie Kunstschule Hamburg" bietet in ihrer Fortbildung zum Wintersemester 1984/85 einen Abendkursus für Berufstätige an, die in „therapeutischen Bereichen" arbeiten und ihre Praxis aus der Kunst heraus verstärken wollen. Tel. 2 29 76 75, Auskunft: Dienstag und Donnerstag 18-20h, schriftliche Anfragen: 2 Hamburg 50, Eifflerstraße 1

Schlagzeugunterricht in der Drumburg v. Profis für Anfänger u. Fortgeschrittene, 851 11 01, ab 14 Uhr, Ruhrstr. 12, 2 HH 50

Gebe Gesangsunterricht für jede(n) Anfänger(in) oder Fortgeschrittene(n), die (der) Lust hat, effektiv und mit Spaß Singen zu lernen. Kostenl. Probestd. Infos täglich von 18-20 Uhr. Gerd Schultz, Tel.: 390 12 73, in HH 50 (Fabriknähe).

Amerikaner (Princeton M.A.) ert. Geschäfts- u. Konversationsenglisch für alle Stufen. Einzelunterricht: 60 Min = 25,- DM. Gruppen auch möglich. Tel.: 480 14 50.

Ab Sept. biete ich in Aumühle Körpergruppe an. Vielseitige Elemente führen zu einer ganzheitlich orient. Körpererfahrung. Info/Anmeldg: Klaus 04104/67 54.

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl-Psych) nimmt Mitglieder auf. Tel. 45 33 04

Cuba Mexico Peru Espana, Student aus Südamerika erteilt Spanischunterricht, kl. Gruppen oder einzeln. Tel. 439 25 00

Schmuck Kurse Schmuck Goldschmiedekurse gibt Meisterin. Schmuck selbstkreativ nach eigenen Ideen gestalten. Tel. 439 25 00, Rosenhof 26

Spanisch Unterricht erteilt Südamerikanerin einzeln und in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Töpferkurse in HH 13. Jeder lernt das Töpfern, denn bei uns hat keiner 2 linke Hände. Hansastraße 36. Tel. 45 54 62 u. 45 63 54

Italienisch erteilt Privatlehrerin aus Genua einzeln oder billiger in kleinen Gruppen. Anfänger und Fortgeschrittene. Tel 24 98 12

Zeichnen und Malen Einzelunterricht z. Vorber. für Aufn.prüfung, aber auch für alle, die die Lust an diesem Ausdrucksmittel wiederfinden möchten. Tel. 85 89 56 Reinhard

„Wenn ich sing, dann bin ich mir nah" Gesangsunterricht für jeden, der etwas davon spüren möchte. Tel. 31 02 64 Gabi

Biodynamic Psychotherapy and Teaching A. Birgit Bauer + Gottfried Heuer im September/ Oktober 84 beginnen wir im Raum Hamburg/Bremen/Kiel wieder fortlaufende Kurse in biodynamischer Psychotherapie für Neubeginner und Fortgeschrittene in Weiterführung eines seit 4 Jahren bestehenden Programmes. Wir bieten in unseren einen Rahmen, der für die Teilnehmer Ausbildung in der ursprünglichen Wortbedeutung als Bildung von innen heraus fördert und ermöglicht. Biodynamische Psychologie ist eine sanfte Körpertherapie, die von Gerda Boyesen auf der Grundlage der Arbeit Wilhelm Reichs entwickelt wurde. Information bei Bono Lindenborn 0431-52 07 25. Anmeldung: A.B. Bauer & G. Heuer, 13 Mensell Rd. London Nw 37 QH, England

Afro-Dance mit Live Congas, Jazz-Fitness, Jazz-Dance, Flamenco, Samba, Tango, Bauchtanz bei Good Vibrations, Abbestr. 33, HH 50, Tel. 39 46 48

Journalismus für Anfänger. Erfahrener Redakteur gibt Kurse 8 Std. DM 95,-. Tel. 299 17 28 oder 30 19 46 31

Rent a Teacher vermittelt Nachhilfelehrer für alle Fächer auch BWL, IBL, VWL, Buchfg., Statistik, Kfm.-Rechnen u. alle Sprachen. Tel. 27 27 03

Modern Dance, Jazz-Dance, Tanz- u. Bewegungsimprovisation in der Tanzwerkstatt, Elke Rastede, Eifflerstr. 1, HH 50, Tel. 43 47 70

Ballett f. Anfänger (Erwachs.) beginnt am 6.9. in meinem Tanzstudio! Außerdem gibt es noch Kurse in Jazztanz, Aerobic und Step! Studio Brigitta Koch, Schröderstr. 35a (U-Lübecker-Str.), HH 76, Auskunft 13-15h: Tel. 24 05 20

Triade Neue Kurse f. Tanz-Theater u. Jazz-Dance u. fortl. Kurse f. Modern Dance/Ballett/Jazz-Dance f. Anfänger u. Fortgeschr., Thadenstr. 102, HH 50, Tel. 439 56 53

Legastheniker 24 sucht Nachhilfelehrer/in 1-2mal in der Woche. Chiffre 9281

Malen u. Zeichnen lernen für Anfänger u. Fortgeschrittene. Stilleben, nach Modell, aus der Vorstellung. Verschiedene Techniken. Auch Vorbereitung auf Kunstschulen. Kleine Gruppen. Näheres: Tel. 5 38 41 91

Vital-Gymnastik, Fitness-Training Sport Studio Ute Bredehorst, Fischers Alle 12, 2 HH 50, Tel. 39 68 98

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Tel.: 480 86 94

Original Flamenco, bei Gonzalez, spanische Tänze u. Kastagnetten, Anfänger u. Fortgeschrittene. Tel. 6 51 17 96, Neddendorferweg 11, (Horn)

Yoga + Entspannungsgymnastik Sport Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, 2 HH 50, Tel. 39 68 98

Flamenco-Intensivkurs mit Kastagnetten f. Anfänger am 22./ 23.9.84 - Tanzforum Gründgensstr. 16/538 64 14

Im Tanzforum Hamburg läuft regelmäßiger Unterricht in den Fächern Ballett - Jazztanz - Steptanz - Kindertanz - Tanzimprovisation. Gründgensstr. 16 Tel. 538 64 14

Übersetzungen: schnell gepflegt und preiswert. (Englisch, Französich, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1 - ar der Alster 26, Telefon: (040) 24 07 81

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert – Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft Ruf: 24 07 81

Qualifizierter Unterricht in Sprech- und Atemtechnik für Anfänger und Fortgeschrittene. Sonja Lehrer 491 82 17

Tippe alles: Seite 3,-, Fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag, Manuskriptzustand egal – auch schlimmste Handschrift. Kerstin 2 29 11 81 und 04892/901.

Freundliche Taxifahrer/in gesucht, Tag, Nacht, Aushilfe, Ausbildung ist möglich. Ruft abends mal kurz durch. Tel. 89 84 11, Rainer

die tischler machen: aufarbeitung alter möbel und antiquitäten/individuelle einzelanfertigung/reparaturen/holzarbeiten aller art/an- und verkauf/die tischler, tel. 39 65 23

2 gleiche Möbel baue ich nur auf Wunsch – das aber genau so gerne wie ausgefallene Einzelmöbel, ganz normale Betten, (Einbau-)Schränke, Kindermöbel und Küchen. Naturholz verarbeite ich lieber, verwirkliche aber auch Träume aus Spanplatte. Wolfgang Rebentisch 058 28 - 12 02

Töpfer Kurse Aufbau + Scheibe noch frei. Tel. 40 81 31

Klavierstimmen ist vertrauenssache!!! Klavierstimmer Cl. Jacobi, Hamburg, 040/43 22 20, Jesteburg, 04183/59 28 privat

Tem Service repariert Hifi, Video + TV! Alle Marken, alle Systeme! Verbindl. Kostenvoranschläge! Stellinger Weg 30, Tel. 4 91 90 73

Leder Leder Leder Leder Leute wir sind umgezogen! Wir schneidern weiterhin für euch Lederkleidung, Kissen aller Formen und Stoffarten u. Knuddeltiere. Sylvia Helga Tel. 24 52 09

Sprachlehrer für alle Sprachen und Nachhilfelehrer für alle Fächer kommen ins Haus oder in den Betrieb, Rent a Teacher. 27 27 03

Suche billigen Englischnachhilfeunterricht. Ich mache Fachabitur und brauche Hilfe für die 12te Klasse. Tel. 43 71 28

Ey„ wir machen fast alles, Hochbetten + Innenausbau, Duschbäder + Fliesenarb., Elektro + Wasser + Renovier., Öfen + offene Kamine, Entrümpelungen + Transporte zum absol. Tiefstpreis. Tel. 8 50 98 76, 85 73 28 abends

Winterstellplätze f. Motorräder (geheizt) monatl. 25,-, Motorradgebr.-handel Schlüter, Neuer Pferdemarkt. Tel. 4 39 18 39, 12 - 18 Uhr

Tischlerarbeiten: Einbauten, Umbauten, Dachböden, Fenster, Türen, Hochbetten etc. Frank u. Klaus 38 37 91

Bock auf Bohrturm, USA, Austr. od. 3. Welt? Gratisinfo, HBS Verlag, 2 HH 63, Wellingsb. Landstr. 261

Elektrofachmann repariert und installiert schnell und zuverlässig. Tel. 690 38 88 ab 19 Uhr

Basiskurs-Maskenbau: Gips-Ton-Papiertechnik, 2 Intensivwochenenden, Termine: 12.-14. 10. + 26.-28.10.84. Info und Anmeldung: 5 11 67 96

Squash-Partnerin gesucht von Frau, 33 J. Förtgeschr.-Anfängerin. Chiffre 9099

Jazztanz und -gymnastik, Relax- und Entspannungsübungen, freie Gestaltung auch Kindergruppen. Tel. 31 39 43

Vill Du Cäry Dig Svenska? Schwedin erteilt schw.-Unterricht, Gruppen oder Einzel. Auch Übersetzungsarbeiten. Gitte 040-82 08 40

Freie Kunstschule Hamburg Abendkurse in Zeichnen, Malen, Plastizieren ab 1. Okt. Infotreff Do. 20.9. 19.00, Eifflerstr. 1, Tel. 5 60 47 35, 2 29 76 85

Klavierunterricht für Anf. u. Fortgeschr. gibt jg. Dipl.-Pianist. Tel. 4 10 54 11, Volker

Gestalten mit Farbe und Form (frei und nach der Natur) in freundlicher Atmosphäre, Kurse nach Absprache. Tel. 4 91 71 05 ab 19.00 Uhr

Maler und Bildhauer bieten Kurse in Malen-Zeichnen-Plastizieren in Bergstedt an. Großzügiges Atelier vorhanden. Einzelkurse auch in der Stadt möglich.

Gymnastik am Vormittag für Frauen, kl. Gruppen, Heußweg/ Eichenstr., Eimsbüttel. Montag 10.00 und 11.00 Uhr kostenlose Probestunde. Information Tel. 47 02 18

Massage, auch Shiatsu-Massage zur körperlichen und seelischen Entspannung und lösen von tiefen Konflikten. Shantam 3 89 82 65

Astrologie-Kurs! Einführung in die Grundenergien der Zeichen, Planeten, Häuser + Aspekte. Aufzeigen der persönlichen Fähigkeiten und Konflikte. 20., 21. + 22. September 150,- Anmeldung: Mo + Do 16-18h 3 89 82 65 Shantam

Theater-Experiment Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Intensivwochenende am 21./ 22./23. Sept.. Kreatives Körpertraining, Stimme, Improvisation, Entwickeln einer theatr. Wirklichkeit. Dieser Kurs ist eine Einstiegsmöglichkeit f.d. fortlfd. Theaterwerkstatt. Weitere Kurse f. experiment. Theater ab Sept. Christa Hansen. Tel. 39 43 76

Schlagzeugunterricht von NDR Studio, Bigband profi, alle Stilr. in der Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38. Tel: 480 76 95

Körpertraining komb. mit Improvisation. Jeden Mo 19.30–21.00 Uhr. Neue Kurse Mi 16–17.30 Uhr und ev. Mi. abends. Ulli Pawlas, Tanzpädagogin 439 55 15/460 13 29

Tanzen und Malen. Kombinierter Improvisationskurs bei Kunst- u. Tanzpädagogin am 29./30. Sept. Ulli Pawlas, 439 55 15/ 460 13 39

Flamenco-Kurs f. Anfänger. Samstags 10 Uhr Hamburg 60 Gründgensstr. 16 Tanzforum Hamburg - Info 538 64 14

Afro-Dance, Tanz- und Bewegungsimprovisation, Bodyconditioning. Kurse am Nachmittag. Kontakt Michel 39 55 10

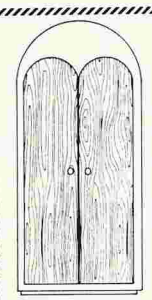
Solider Musikunterricht macht mehr Spaß. Klavier, Gitarre, Theorie. Tel. 389 53 96

„Gesangsunterricht" v. qual. Profi & Studio-Sängerin alle Stilr. f. Anf. + Fortgeschr. Musikschule Anchondo, HH 20, Eppend. Baum 38, Tel. 480 75 95

Bin Italienerin und gebe Italienischunterricht (einzeln und Gruppen) Carmen 410 19 08

S/W Kurse für Anfänger Dunkelkammer + Photographie. Ab sofort Info unter Tel: 85 88 77 (Horst)

Rock n' Roll und Gesellschaftstänze lernen - jeden Mittwoch abend - Selbstkosten ca. 5 DM pro Abend - priv. Initiative (zwischen 20 J. und 40 J.) sucht Aktive. Weiteres ab dem 16.9. unter 551 14 58, 536 22 29, 48 17 56



SCHRÄNKE
und Anderes

DER SCHRÄNKER
fertigt preiswert u. schnell!
☎ 05828-1202

RAD & TAT

Tolle Fahrräder, Super-Preise. Raleigh, Batavus, Motobecane, Winora, Tourenräder Tel. 39 56 67, Hamburg 50 Bahrenfelderstr. 1

Taxifahrer/innen gibt es viele · Ich will Dich! Bist Du keine(r), mit mir wirst Du eine(r). Schichtwechsel möglichst bei Dir. Ruf doch mal an ! Tass' Kaff' und Info gibt's gratis.
Telefon 604 97 87 Peer.

Deutsch lernen lohnt sich!

Aufnahme jederzeit möglich – je nach Vorkenntnissen

DEUTSCH-INSTITUT für Ausländer e.V.

mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT

Tages-und Abendkurse für Ausländer

HEIMHUDER STR. 39 · HAMBURG 13
☎ 44 00 79

Klavier-, Orgel-,Synthesizer-Unter. von Profi Mus. & Qual. Lehr. Klass.—Pop; Anf. & Fortg. Musikschule Anchorido, HH 20 Eppend.Baum 38,Tel.480 76 95

„Rainer Baumann" ert. Unter. f. E-Gitarre + Harmonielehr. alle Stilr., f. Profi + Anf. Musikschule Anchondo, HH 20, Eppend. Baum 38, Tel. 480 76 95

Saxophon-, Klarinette-, Quer-/ Blockflöten-Unter. alle Stilr. von Profi,Mus. + Qual. Lehr. Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel.480 76 95

Dipl.-Musikl. in spe erteilt Git.-Unterricht in Klassik, Jazz, Rock, Liedbegl. sowie allen Ber. der Musiktheorie. Thomas, Tel. 46 14 06

Noch Plätze frei für Gesprächstherapie. Std. DM 45,- Entspannung lernen in kl. Gruppen: Mi 10 – 11, Do 17-18 Uhr. Std. DM 10,- Anmeldung: 24 94 35

Neue Klassen in Kinderballett - Kindertanz ab ca. 4 Jhr. Ltg. Erika Czarnecki ehem. Hbg. Staatsoper/und Jazzgymn./ Jazztanz-Steptanz u. Ballett für Jgdl. u. Erwachsene im Studio E. Haake, Sierichstr 122 (dir. U-Bahn Sierichstr.) Tel. 44 75 63 od. 58 41 22

Qualifizierte junge Lehrkräfte für Klavier, Geige, Block- Querflöte, Gitarre und Theorie. Jetzt fangen unsere Kurse an, - wir liegen am Klosterstern, MSH, Tel. 45 39 78 u. 410 58 13

Musik

Die besten Lehrer für fast jedes Musikinstrument; Tel. 45 39 78 und 410 58 13. Bloß gleich anrufen, die Plätze werden knapp!

2 Stereo-Anlagen (Dual + PE), je 2 Boxen, Kassettendeck, AIWA. Preis Verhandlungssache. Tel. 34 97 33 23

Erteile Klavierunterricht im Raum Eimsbüttel/Altona. Bin staatl. gepr. Musiklehrer, geduldig und nicht so teuer. Tel. 43 20 15

Erstklassige Gambe für Liebhaber. DM 4.000,—. Tel. 34 97 33 23

Gitarren von A. Marin Montero, V. Camacho, F. Manzanero, I. Alvarez, H. Conde, A. Aviza u. a., sowie ausgesuchte Schülerinstrumente ab DM 360,-, qualifizierten Unterricht, Beratung + Reparatur bietet die Gitarren-Galerie, HH 13, Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46

Jazzgitarrist (Akustik) sucht Musiker, Stilrichtung Swing, Bossa Nova und Bebop. Tel. 480 76 77

Pearl-Conga-Paar zu verkaufen, DM 525,-. Telefon 319 14 10

Shekter-Stratocaster zu verkaufen. 3 x Seymour Duncan, 1 A-Tremolo, Jumbo-Bünde 1.300,- DM!!!!!?x Tel. 511 40 13

Keyboarder mit (Semi-)Profi-Absichten, eigenen Ideen + Top-Anlage sucht Gruppe für moderne Musik! Arno Fisser, Tel. 390 92 06.

Klavier- und Flügelstimmung nach Gehör — Michael Reckers, Klavierstimmer. Tel. 752 25 92.

3 Gunclub Hexen (b, glt, dr) + A New Gene October gesucht. Jason + the Scorchers, goes joy Division. You got good taste! Torsten. 636 22 75.

Klassik-Jazz-Flamenco-Harmonielehre-Ausbildung v. Dozenten f. Gitarre. Hausunterricht vereinbar. 491 66 70

Übungsraum in HH gesucht! 25 41 72 (Michael)

Lady Mono ist am 13.9. im Knust! Also, nichts wie hin!

Erteile Quer- oder Blockflötenunterricht. Lars, Tel. 765 68 09

Shure Vocal Master complett mit 2 Boxen, verkauft Maja für DM 2.000,— Tel. 439 09 71 oder 439 30 40

Jg. Sänger sucht Musiker, die ohne übliches Schmalspurdenken mehr können als stereotyp Phrasen dreschen, d. sich ohne Verbissenheit ernstnehmen, sich für die ganze Musik interessieren (Punk, Puccini, Soul, Swing, Balladen, Blues...) u. freisinnig, beseelt, intelligent und sinnlich profihafte Musik spielen wollen; Luther Taylor, Tel. 41 85 76 (16 - 21 Uhr)

Konzertgitarre mit Koffer, neuwertig, zu verkaufen. DM 500,— VB, Tel. 44 45 62, abends

Schlagzeuger (spielt dilettantisch aber gerne) sucht Anschluß (Funk, New Wave u. dazwischen), M. Marten, Weckmannweg 14, HH 19, Tel. 850 63 52

Texter u. Keyboarder (Synth.) mögl. Prof., für Projekt gesucht. Tel. 39 28 23

Keyboard-Börse, Tel. 491 36 05, An- u. Verkauf, Tausch, Inzahlungnahme! Midivorführungen!!

Musikunterricht, alle Instrumente, Sabine, Tel. 491 36 05

Unterricht Git./Baß/Drums/ Keyb. Wolfgang Seidel, Tel. 40 64 00

Cocomicos suchen prof. Drummer!!!!!! Ab 18 Uhr Tel. 722 39 89, Kai

Keyboarder gesucht! Wir sind eine 6-Mann-Truppe + Mixer (incl. Sängerin) und spielen Rock, Funk, Wave. Leider will unser erster Keyboarder nach Amerika. Wir suchen einen Tastenteufel, der souverän solo spielt, Kreativität besitzt und keine Eintagsfliege bleibt. Wir bieten gestandene, gute Musiker, Ideen, Konzept und Spaß an der Arbeit. Ihr könnt uns im Nov. im Logo und im Dez. im Pö hören. Tel. 34 41 90, Ronny

An- und Verkauf

Inneneinrichtungsstudio zu kaufen
— Showroom mit Möbeln, Stoffen, Lampen
— Exclusives Einzugsgebiet, Hauptverkehrslage
— Mtl. Fixkosten DM 1.200,—
— Mtl. Einkommen für Unternehmer ca. DM 3.500,—
— Kaufpreis DM 80.000,— incl. MWSt. einschl. Ware und Abstand.
Chiffre 9025

Leder-Second-Hand nimmt ausgefallene Jacken, Röcke, Hosen, Taschen etc. in Kommission SAJ' Zdrum-Leder und Kunst, Tel. 5 11 61 43

Abstrakter Maler verk. Bilder 120 cm×120 cm ca. 200,- u. Bücher über Krishna Murti u. Bhakti-Joga. Ab 19.00, Piper, Grindelberg 58, I St. HH 13

2 CV 4, 600 ccm, wenig Rost, Bj. 76, mit Mercedesgrill! Eintragung, läuft gut, aber für Bastlerzwecke zwecks TÜV zu verkaufen, 590 DM. Tel. 713 42 91, Suzuki 65x 750 L, Bj. 5.83, 3.700 km 4.5000, GS 750 80 2.900,- Tel. 712 03 16, Alfa Bertone, 2L Rost VB 900,-

Polo Bj. 78, TÜV 8/86, km 88.000, 40 PS, VB 3.150,- DM, Tel. 40 73 04 oder 44 55 70

Solina Synthesizer verkauft Tel. 45 91 40

Schallplatten auch ganze Sammlungen kauft Tel. 551 15 09

Verkaufe Ford Escort 1.300, Bj. 74, TÜV 4/85, 63.000 km, technisch einwandfrei, mit Cassettenrecorder, VB 1.000. Tel. 43 65 79

Lederkombi, rot-schwarz, 2tlg. Gr. 36, VB 400,- Tel. 765 83 82

Wohnungsauflösung u. Sitar m. Kasten, Uher CR 240, Ibanez West-Git, Paidi-Kinderb. Canon 5 14 XL Super 8, Opel Kadett Kombi, etc. Tel. 56 43 08

Video-Camera Colour Panasonic WV-3030 E neuwertig für DM 850,- zu verkaufen. Telefon 220 34 14 und 220 44 63

Sehr gut erhaltene aktuelle Sommer-Winter-Damengarderobe, Gr. 36/38/40 zu günstigen Preisen von privat, Tel. 850 27 00 + 27 10 25

Suche: Yashica FR 1, außerdem 10-Gang Rennrad gr. 28, Biete: Waschmaschine, gut in Schuß, nur 1 Defekt, für 190,-. Tel. 25 32 76 Frank

Uher Report 4000 + Mikro VB 450 DM, Rollei 35 SE, VB 200 DM, Tel. 47 26 10

Zu verkaufen: 1 Roland Juno 6, 1 Roland Promars Compuphonic, Preis 2.200 VB, Tel. 410 50 04/ u. 35 17 55

VW Cabrio, 1303, Bj. 76, TÜV 7/86, VB 8.000 DM, Tel. 48 68 75

Verkauf SR 500, 6.500 km für 3.300,-. Tel. 880 64 15

Reisetaschen, rund und eckig, aus Ziegen-, Rind- und Wasserbüffelleder nur DM 89,— bis DM 198,—; natürlich gehen in die Gertigstr. 35, HH 60, Tel. 27 20 86

KD-D4 JVC Tapedeck, Spect. Analyser, Musicscan, Echtzeitanzeige, Metal, AMRS, Hifi für DM 500,— zu verkaufen. Rotel. Tapedeck, regelbare Vormagnetisierung, 2 Motore Tipptasten, Metal, regelbarer Output für DM 400,—. Alles Topzustand und vorführbereit. Tel. 691 94 54

Storchenmühle-Kinderhochstuhl für DM 80,— (neu ca. DM 150,—) zu verkaufen. Tel. 523 96 25 (abends)

200-l-Aquarium mit Zubehör, 2 EHEIM-Pumpen, Heizung, Fischen etc. für DM 250,— zu verkaufen. Lampe Osram DM 110,—. Tel. 830 03 63

Verkaufe Ledermantel (Oldie). Gr. 52, dunkel, gute Qualität, DM 350,—. Tel. 82 79 67

Verk. neuen Judoanzug, Gr. 180, DM 90,— inkl. Fachbrecher. Tel. 36 00 52 38 von 8 - 17 Uhr, Frl. Klein

Service, weiß mit feinem dkl.-braunem Rand, 72teilig (9 - 11 Personen) zu verk. NP DM 520,— für DM 170,—! Tel. 44 33 77

Focomat V35 Autofocus mit 1/2,8/40 mm focotar Obj.; verschied. Dukla Zubehör; + Nikon fe Chrom, 2/35 mm; 2/85 mm; 3,5/90 Makro; 4/80 - 200 mm; Außerdem Marantz SR 4010 Receiver mit 2 Boxen zu verkaufen. Preis VB. Tel. 605 12 17

Linn Products — Naim Audio Laufwerk — Tonarme — Systeme — Lautsprecher — Vor- und Endverstärker, Vorführung und Verkauf. D. Kammler, Tel: 040/44 33 77

Louis Vuitton + Rolex Blender verk.: 04522/39 85 abends

Braun micron plus-Wateypik Munddusche — H.-Wildleder-Stifeletten Gr. 45 + diverse D-Garderobe Gr. 46/48. Alles neuwertig + von privat. Näheres: 040/20 58 69 + w.a. tagsüber

Tolle Repro Bild-Serie von Marilyn Monroe, nicht von Warhol, 8 Bilder Glasgerahmt 1.400 DM v. priv. Tel. 45 35 87

Kühlschr. ab 80,-, kl. Waschm. mit Schleuder 150,-, mit Bullauge 180,-. Transport 30,-. An + Verkauf, Horner Landstr. 339, 2 HH 74, Tel. 651 42 74

Tem Service: Große Auswahl an Second Hand Hifi Video + TV im Stellinger Weg 30, Tel. 491 90 74 auf alle Geräte gibt's Garantie!

Suche billig oder umsonst: Holzregal (nicht zu klobig), alten (Büro)-Schreibtisch bzw. Unterbauten von Schreibtischen mit Schubladen. Bin Schülerin und daher leider auf günstige Angebote angewiesen. Tel. 43 71 28

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

Suche Mitbewohnerin f. 1 Zi, schön möbl., 16 qm, DM 270,— inkl. oder 1 1/2 Zi, teilmöbl., 25 qm, DM 360,— inkl. in HH 74 (Horn), per sof. o. ab 1.10. Tel. 651 74 40 (10—16 Uhr, außer montags)

Biete möbl. 2-Zi-Wohnung für 6 Monate (Oktober — April) ca. DM 590,— incl. Tel. nach 15 Uhr 439 81 68

4er WG hat Zi frei für Frau (23—27 J.) 19 qm, HH 63, DM 300,— inkl. Tel. 631 22 52

22-qm-Zimmer z. 1.10. frei in Winterhude, DM 300,— inkl. Wohnung ist voll eingerichtet, und zwei Katzen sind auch da. Tel. 480 83 30

Welche Frau hat Lust, mit mir meine 3-Zi-Altbwhg. zu teilen? Miete für 1 Zimmer DM 240,—. Rita, 280 28 42

Wir suchen Mitbewohnerin (Nichtr.) für unsere WG (W 39, M 39, M 29, M 4, Kater). Zimmer 19 qm in Haus mit Garten u. gr. Gemeinschafts-Zi in HH 60, Miete DM 420,— incl. Tel. 511 52 44

Suche Mitbewohner(in) für 55 qm Whg. HH 60, Gertigstr., DM 300,- incl. Leider DM 1.255,- Kaution. Tel. morgens 270 25 60

Ladenwohnung zu vermieten, DM 600,— excl. und DM 8.000,— Abstand, Hamburg 50 — nähe Schanzenviertel. Tel. 439 28 87

Wir 3 F in HH 13 u. Uni-Nähe, suchen zum 1.10 neue(n) Mitbewohner(in) für 25 qm gr. Zi. mit Kachelofen u. Holzfußboden in Altbauwhg. (185qm). Miete DM 412,- incl. Tel.: 45 62 79 ab 18 Uhr

Schönes WG-Zimmer in ruh. 4-Zi-Altbauwhg. in grüner Lage, HH 54; F 30, M 37, kein Paar, suchen Dritte(n), DM 350,— + Abstand. Tel. 899 23 15 oder 44 47 68 Günther

Für Alle, die es satt haben, ihre düstere Vergangenheit in noch düsteren Therapieräumen zu „bearbeiten", bieten wir an: Sahne-sonniger Workshop-Tempel, in dem Du erfährst, was Ankommen sein kann. Honigfarbener Naturholzfußboden, voll ausgestattet mit Duschen, WC's, Küche, E-Anlage, Matten usw. Mit Park, Wald + Wiese, Fläche ca. 70 qm, Höhe ca. 4 m. Gut für Wo-End-Gruppen bis 16 Personen. Preis: Fr—So DM 300,—. Kontakt unter 04102/649 10

Lüneburg, Zimmer, 14 qm, in heller 4-Zimmer-Atriums-Wohnung zu vermieten, DM 305,— incl. Ab sofort. Wer hat Lust, bei uns einzuziehen? Anne und Bettina, Tel. 04131/473 68, ab 18 Uhr

Für Haus mit Garten in HH-Schenefeld suchen wir (Dieter 33, Sabine 27 u. Felix 10 Mon.) 2 liebe Mitbewohner mit Kind. DM 630,— ex., Tel. 830 63 91

Zimmer in Vierer-WG frei für Frau über 25, 16 qm, sonnig, Balkon, in Eimsbüttel. Tel. 49 65 43

Wohnungstausch. Geboten:
a) 3-Zi-Whg., 77 qm, DM 670,— warm, HH 4, Pinnasberg
b) 2-Zi-Whg., 47 qm, DM 450,— warm, HH 50, Bahrenfeld.
Für beide §-5-Schein.
Gesucht: 4-Zi-Whg., ca. 100 qm Großraum Altona für 2 W und 2 K, §-5-Schein vorhanden. Tel. 899 19 73

3 M suchen neue(n) Mitbewohner(in) für WG in Barmbek ab gleich, 15 qm, DM 245,— incl., Kaut. DM 1.038,—, Abst. DM 850,—. Tel. 29 24 01

Antje, Rico, Hans suchen Mitbewohnerin, Kl. Zimmer in kleinem Haus mit Garten. Miete DM 250,— inkl. Tel. 552 29 85

Großes helles Zimmer in 92 qm Wohnung für schwulen Nachmieter ab 1.10, frei (evtl. auch früher o. später), 3 Minuten zur U-Bahn. Tel. 29 24 01

Wer sucht vorübergehend Zi in HH? Nette WG, 2 M um 30, su. f, ca. 2 - 4 Mon. Mitbew. Geboten: 25 qm-Zi in gr. Wohnung in HH 20, Miete DM 410,—. Näheres: Tel. 491 76 63

Zimmer in 4er-WG in Altona frei von Okt.—Apr., 16 qm, DM 270,— inkl., bei Bedarf möbliert. Tel. 38 55 27, öfter versuchen.

Frau, 27 J. Stud. sucht vom 1.10.84 bis 30.9.85 Mitbewohner(in) für 2,5 Zi.Whg. in HH 19, evtl. teilmöbliert. Miete DM 320,-, incl. Tel. 491 81 50

Tausch: Wir bieten 4 1/2 Zi.-Whg. in HH 60, Nähe Stadtpark, 100 qm, 1.240,- incl. plus Strom gegen 2 1/2 Zi.-Whg. in HH 60/ 20. Tel. 368 14 75 Mo-Do 9-16h

Zimmer frei in WG f. einen Mitbewohner ab 25. 20 qm, 290,- DM (mit dem Bus oder Auto 20 Min. von der Innenstadt). Tel. 559 12 85

Mein Einfam.-Haus südlich von HH (40 km bis zum HBF) bewohne ich alleine. Wer möchte mir beim Dachausbau helfen und dort gegen Mietnachlaß einziehen? Der Dachraum (ca. 50 qm) wäre auch als Studio optimal. Das Haus ist 2 J. alt, steht in landschaftlich reizvoller Umgebung. Ich: M, 36, Akad. Tel. 04168/764

Nachmieter gesucht. Eppendorf. Schöne, ruhige 70 qm Whg. 2 Zimmer, Küche, Bad, Keller, Stellplatz, Terrasse, Fußbodenheizung, Einbauküche. Kosten alles inc. 1.249,-. Tel. 56 43 08

Alsterdorf Mitmieter/in um die 20 gesucht f. Mini WG in 75 qm Wohnung nähe Stadtpark von Gymnasiast, 19. Mietbeteiligung nach Verhandlung ab 18.00 Uhr. Tel. 520 24 18

WG, 30j., w, 33j.,m., 31j., m., berufstg., Isestr. sucht zum 15.10. neue Mitbewohnerin Kost. incl. 470,-. Tel. 486427

Wir (W 30, W 30 + Hund = Katzenfeind) suchen dritten Menschen (so ab 30 J.) für 2 1/2 Zi. in gepflegter Altbauwohnung in HH 13, 370 DM incl., Abstand 500 DM für Renov.; wir wünschen uns jemand für ein entspanntes, längeres Zusammenwohnen. Tel. 45 55 42

3-Zimmer Komfort-Wohnung, ca. 84 qm, Einbauküche, Bad, Balkon, Teppichboden, Neubau, 1.088,- kalt/+ Kt., o. Courtage, 2 HH 4, Nachmieter zum 1.10. gesucht; auch WG's, Tel.: 434074

Wir (3 Fr., 1 Kd.) suchen zum 1.10. Mitbewohner/in für unsere Wohnung im Schanzenviertel. Mietanteil ca. 300. DM. Tel. 850 03 22

2 Zi frei in WG (Ottensen), keine Zweck-WG. Suchen Leute in unserem Alter. 14 bzw. 19 qm, 290 DM incl. Gudrun (27) u. Hermann (26), Tel.: 390 37 61

2 helle Zimmer für Mitbewohner/ in in HH 76, Nähe Hofweg. Miete fast 500 DM. Ich bin Lehrer, 33, heiße Franz. Tel. 229 66 12

Altbau-Zimmer für Frau, hell, Eppendorf, uni-nah, in WG, bei berufst., für auch schon fertigstudierte, die noch WG-Anspruch hat und auch schon älter ist. Zimmer ca. 290,- incl. und zentral. Tel. nur am Wochenende 470 385

4-Zimmer-Wohnung - 1 großer Laden + 3 Zimmer 110 qm, 450,- zum Tausch gegen 2 Zimmer in WG oder Wohnung oder 1 großes Zimmer bzw. Fabrikraum o.ä. in HH 13, 20, 19, 6, o.ä. Tel. 462765 bitte nur ab 9.00 bis 10.00 oder ab 21.00

Mann für WG in Schnelsen gesucht: sonniges 30 qm-Zimmer in Haus mit Garten. Tel. 040/559 15 97

Alpujarras/Sierra Nevada südl. v. Granada. Voll Rest. 200 qm Haus in kl. mairisch. Bergdorf. 1/2 Std. z. Schnee, 1 Std. zum Meer. Preis DM 110.000.-. Tel. 04546/202

Nachmieter f. 20 qm Zimmer in 4-Zi.-Konf.-Wg in HH 50 gesucht zum 1.9.84. Miete DM 400,- incl. + 1.100,- Kaut. (Rückzahlung b. Auszug) Tel. 439 09 86 ab sofort

Bauernhaus, Nähe Itzehoe, Landschaftsschutzgebiet. Zimmer DM 180,—. Tel. 642 63 30

Suche Mitmieter(in) für gr. Zimmer in Altbauwohnung in Pbg., 12 Min zur S-Bahn. Bin 31 J., w u. Vegetarier. Tel. tagsüber 04101/291 29

Mitbewohner(in) gesucht für 4-Zimmer-Altbauwohnung in HH 50. Kosten ca. DM 500,— + Abstand. Kontakt: Tel. 390 41 65 (abends)

2 Fr. 42/18 verträgl. suchen Mitbewohnerin für schön möbliert. Zi, 22 qm, Balk. ab 1.10 für 1 Jahr. Schön wäre Nichtrauch., unlaut. 2 HH 60, DM 350,- plus Strom. Tel. 48 72 97, eigener Tel.-anschluß möglich.

Zimmer in WG frei zum 15.9. Miete DM 250,-, 15 qm, Nähe Berliner Tor. Tel. 24 78 96

Atelier-Räume, Winterhude, 300 + 80 qm hell, Parkplätze, 4 DM/qm, Abst., Tel. 27 76 03

Ich (F 31) suche Frau für Mini-WG in HH 61, ruhig, grün, 13 qm, z. 1.9., DM 350,- incl. Hzg. Tel. 552 44 36

Eimsbüttel, 1 Zimmer, 15 qm, in 2er WG ab 1.10.84, evtl. etwas eher, frei. Miete ca. 340,- DM warm. Tel. 491 89 38, Gisela

Für uns u. unser individ. Haus, wunderschön gelegen, 20 Min. v. HH-City, suchen wir vierten Mitbewohner ab 30 J., Miete ca. DM 550,- incl. Tel. 536 21 11 - 491 99 99

Rosengarten/Klecken, WG (F 32, M 32 + 25) sucht ab sof. 2 berufst. Mitbew. in Haus mit Garten. 3 Zi. pro Person, ca. DM 300,- + 150,- NK. Tel. 04105/ 72 86

Wir, 2 F, 1 M, suchen M für unsere WG in HH 60. DM 270,- incl. Tel. 47 86 73

Wiebke (27), Knut (29), Wini (30) suchen nette Mitbewohnerin für geräumiges Zimmer (30 qm) in zentraler Lage (HH 13). Miete DM 370,— incl., Kaution + anteil. Abstand. Tel. 44 45 62 (abends)

Ladenwohnung über 2 Etagen, 5 Räume, ca. DM 700,— kalt, für Fotografen, Siebdrucker, Video, Filmproduktion, Modellbauer, Illu o. ä. Kreative. Tel. 319 16 96

Wir sind 2 Frauen (30, 33) + 2 Kinder und suchen für unsere WG in Altona noch einen berufstätigen Mann um 30. Tel. 389 88 71

INNENEINRICHTUNGSSTUDIO ZU KAUFEN

— SHOWROOM MIT MÖBELN, STOFFEN, LAMPEN
— EXCLUSIVES EINZUGSGEBIET, HAUPTVERKEHRSLAGE
— MTL. FIXKOSTEN DM 1.200,—
— MTL. EINKOMMEN F. UNTERNEHMER CA. DM 3.500,—
— KAUFPREIS DM 80.000,— INCL. MWST. EINSCHL. WARE UND ABSTAND

CHIFFRE 9025

PFAUENAUGE
Eppendorfer Weg 91
Telefon 491 86 16
Handspinnerei + Wolladen
Handstrickgarn aus Naturfasern, Spinnräder, Handspindeln, Kardiergeräte, Naturfasern zum Selberspinnen, Spinnkurse für Anfänger und Fortgeschrittene
Unsere Spezialität:
Anfertigung von Garnen nach Wunsch
Mo - Fr 10 - 13/14.30 - 18.30/Sa 10 - 13 Uhr

Schönes Zimmer (20 qm) in 3-Zi-Whg., Eppend., Altbau, je nach Interessenlage an Mitbewoh. o. zur U-Miete, DM 345,– incl., mögl. jüngere Leute. Tel. 48 16 22

Zimmer in WG in Eppendorf für Frau DM 230,– ex., Altbau, noch Uni-nah, verkehrsgünstig, bei berufstät./stud. Anrufe am Wochenende oder abends, Tel. 47 03 85 ab 21 Uhr oder Chiffre 9091. Schön wäre es, wenn du auch berufstätig bist und doch noch in WG leben möchtest.

Großes, ruhiges, helles Zimmer mit Balkon für nette Frau ab 25 J., möglichst berufstätig, ab September in Eppendorf frei. Tel. 46 20 17

Zimmer in dir. Uninähe an Mädch. bzw. Frau zu verm. 19 qm, frisch renov. + ausgel. DM 370,– inkl. Suche nette Mitbew., bin 27 J., w. Tel. 44 25 94

Wir suchen einen 5. Mitbewohner für Zimmer (18 qm, DM 275,– warm) in unserer WG in HH 76. Voraussetzung: Minimalsinn für Humor. Tel. 229 98 29. Ab sofort.

Ausgebaute Fabriketage, HH 93, 200 qm, Zhg., Küche, Bad, 4 Zimmer + großer Atelierraum. Miete: DM 1.200,– incl. Abstand DM 3.000,–, Tel. 752 25 92

Frau sucht berufst. Mitbewohner/in für 2 Zi in 4-Zi-Whg. in HH 20. Miete DM 550,– incl. Frei ab 1.10., Tel. 46 21 95 (erst ab 10.9.)

Tischlerei. Miete Vhs., Werkstatt 100 qm, Telefon 04123-2456 oder 5764, mit Maschinen.

Altes Haus? Viel Natur? Wir (2 W, 30 + 21) suchen Mitbewohner/in für gr. Zimmer (ca. DM 400,– incl.) in Bötersheim bei Buchholz ab 1.10. Tel. 04186/7612 Elli

1 Zi in WG, ca. 16 qm, ruhig und hell in HH 20 für DM 310,– inkl. zu vermieten. Ab sofort. Am liebsten an Frau. Wir, 2 Mann, 1 Frau. Tel. 851 12 87

Katzenfrdl. Mitbewohner(in) für kl. Haus m. Garten u. Balkon in HH 50 gesucht. 2 Zimmer frei für ca. DM 250,– und DM 350,– incl. Tel. 899 38 85

Frau, 31, Stud., sucht Mitbewohnerin (ab 25) f. 3-Zi-Whg. in zentraler Lage. Zimmer 16 qm, Gemeinschaftszimmer. DM 350,– ca. warm, DM 510,– Kt. + evtl. Abstand f. Teppich an Vormieter. Tel. 34 03 63, öfter versuchen.

Für Fabriketage noch zwei renovierungslustige Mitbewohner-(innen) gesucht. Klaus, Tel. 270 17 18, Jürgen, Tel. 380 97 81

Freundl., sonn. Zi (20 qm) in Mini-WG für eine Frau ab 1.9. frei. Mit Balkon, Kühlschrank, Waschmasch.-Mitbenutzg. Alster-Nähe/Fahrrad-Nähe zur Uni! Gute Wohnlage. Miete: DM 350,– incl. + Kaution DM 400,–. Anfragen mit Tel.-Nr. an Chiffre 9048

Wer hilft uns? 2 Frauen suchen schon lange eine 2,5 - 3 Zi-Whg. in Hamburg. Wir können bis DM 600,– incl. Miete zahlen. Tel. 701 67 85

Teilmöbliertes Zimmer, 20 qm, DM 320,– incl. an kinderliebe, fantasievolle Studentin zu vermieten. Nähe Armgardstr. u. Lerchenfeld, Tel. 220 45 78.

2 halbe Häuser zu verm. in Tornesch für DM 400,– incl. mtl. in Westermoor DM 500,– incl. mtl. ohne Makler, Tel. 04122/541 14, abends

Wer macht mit bei uns? Für unseren angemieteten Bauernhof zw. HH un LG suchen wir (M 27, W 34, W 32, M 6) einen ebenfalls berufstätigen Mitmenschen. Maximal DM 300,–, Tel. 04132/84 42

1-Zi-Whg in HH 55 ab sof. frei. Ges.fl. 43 qm, Wohnzi 16 qm, holzvertäfelt, Miete DM 600,– incl. Zhzg., Kaution DM 1.800,–, Abstand VB DM 2.200,–, Tel. 40 82 08 (Anrufbeantworter)

Für Reetdachhaus auf gr. Flußgrundstück, 80 km von HH, ganzjährig nutzbar, suchen wir (M + W + 2 Ki 3 + 6 J.) tierliebe Leute mit/ohne Ki zur gemeinsamen Wochenendnutzung (max. 4 Pers.), ca. DM 300,– mtl., Tel. 44 93 47

Atelier/Büro 30 qm sonnig, ruhig, zentral ab sofort 350 DM + Hz. Abst. leider Makler, Tel.: 439 19 41 o. 439 17 51, HH 50

F su. nette Mitbewohnerin in 3-Zi-Whg f. 1 Zi ca. 20 qm ca. 310 inkl., HH 50, 850 33 58

Zimmer in WG, HH 20, nah zu Park und Uni, für Menschen, der Studium auch schon hinter sich hat und möglichst WG-Erfahrung und ebenfalls berufstätig ist, Zi. incl. ca. 290,-, Chiffre 9308

Zi in WG. Altbau, HH 20, hell, uni-nah, Eppendorf, bei Berufstätigen, für Frau, auch berufstätig und ab Mitte 20, die ihr Studium auch schon hinter sich hat und trotzdem in einer WG leben möchte, ca. 230,- ex., Chiffre oder bitte nur an den Wochentagen um den 1.9. bis 5.9., Tel.: 656 11 46 oder Chiffre 93 07

Leerzimmer, Alster, hell, Kü. + Badbenutz., 310,- incl., an Nichtraucher(in), Tel. 280 3052

Tanzstudio frei! Auch für Gymnastik und Workshops, stunden- und tageweise. Tel. 31 39 43, Teletime 13 Uhr.

Zi in WG für Nov/Dez (Schmalenbek, Nähe U-Bahn) zu vermieten, DM 350,– incl. Tel. 04102/621 49

Wann ist ein Mann ein Mann? 2 M. 28, suchen 3. Mitbewohner, für den dieses Thema kein Dogma ist. 16 qm, Schanzenviertel, DM 261,–, Tel. 43 71 49

Landsitz mit Pferdezucht. Für Naturfreunde, div. 1- u. 2-Zi-Wohn., mit Kamin, Zentralhzg. ab DM 375,– ex per sof. v. Priv. Stadtnah HH. Landschaftsschutzgebiet, in mitten Wiesen und Wälder, idyllisch gelegen. Kosten!. Reiten wird geboten. Tel. 04537/827

1 F, 3 M, 1 Hund suchen F für Haus mit Garten + Sauna in Hoisbüttel. DM 350,– incl., bis zur Uni 45 Min. Tel. 605 15 66

WG in Heist b. Wedel, 1 W + 2 M, Hund + Katze hat ab sofort 2 Zi frei für Paar o. Frau(en), auch vorübergehend! Es wäre gut, wenn Ihr mehr als Bock auf Garten habt. Tel. 04122/825 09

2-Zi-Wohnung, HH 50, 50 qm, möbliert (teilweise), für 6 Monate ab 1.10.84 zu vermieten. Miete DM 560,– incl. + Kaution. Tel. 890 39 10 (ab 19.30)

Eppendorf, Mitbewohner(in) für 2 Zimmer (14 u. 18 qm) in 5-Zi-Altbauwohnung gesucht. Küchen- u. Badbenutzg. Inkl. DM 500,–, 1 Monat Kaution. Tel. ab 18 Uhr: 48 91 34

HH 50, 1 Zimmer (16 qm, DM 260,–) in 3er WG zum 1.10. frei. Wir suchen Mitbewohner'in um 25. Tel. 89 78 71

Tausch! Bieten 4 1/2-Zi-Whg. (HH 4) mit großer sonniger Wohnküche, 120 qm, DM 545,– Suchen zwei Whgen. a 30 - 60 qm in HH 50, 4, 6, 19. Tel. 319 47 70

Wir (1 W/30 + 1 Kind/4) suchen ab 1.9.84 lieben Menschen (W o. M), der (die) bei uns wohnen will. Bieten Zimmer (20 qm), DM 340,– incl. Eine positive Einstellung zu Kindern ist allerdings notwendig. Tel. 47 63 18 oder 31 04 21

M (35) sucht Schwulen (-30) – gleichfalls solo – für eine faire WG. Tel. 48 44 94

Wir (2M, 2 W) suchen für 18 qm in St. Georg netten Menschen, der mit uns zusammenwohnen will. Miete DM 305,– incl. (Tel. etc.) Tel. 24 00 11

Kl. Zimmer, Nähe Uni/Musikhochschule an kinder- + tierliebe Studentin zu vermieten. DM 250,–, Tel. 44 93 47

WG. Wir, 3 M, 1 W (22 - 25 J.), ab Aug. mit Kind su. Mitbewohner/in f. Haus m. groß. Garten (parkähn.) 35 km, 1/2 Std. bis HH-City, DM 340,– incl. + DM 120,– f. gutes Essen (vegetarisch). Wir/m. dem Kind wünschen uns verantwortungsbewußtere(n) Mitbewohner(in). Näheres Tel. 04171/57 23

1-Familienhaus Ulzburg Süd, Garten, Zentralheizung, Vollbad, Tierhaltung ok an Frauen-WG zu vermieten. Miete kalt nach Absprache. Tel. 8 - 11.30 Uhr 520 29 46

Berufstätiger Mitbewohner/in gesucht für großes, helles Zimmer in WG, HH 13, Miete DM 270,– incl., Einstand DM 800,–. Tel. 410 53 14

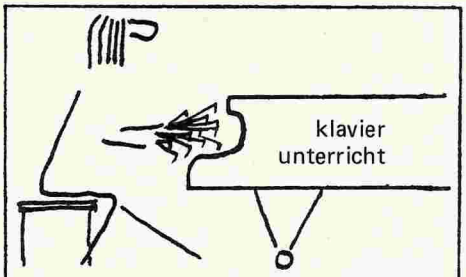
HH 13, Uni-Nähe, WG für Berufstätige hat 2 Zimmer frei, DM 370,–, Tel. 44 75 48

Eppendorfer Landstraße: Kombiniertes Wohn- und Geschäftshaus (19. Jh., total 120 qm Nutzfläche, 3 Geschosse, kleiner Hof) zum Selbstausbau zu verkaufen. Chiffre 9011

Frau sucht offenen, lebendigen u. konfliktfähigen Menschen zum Zusammenwohnen. Tel. 44 45 10

Halbes Haus bei Itzehoe für DM 500,– incl. in ruhiger Lage ab sofort oder später zu vermieten. Tel. 04122/541 14 (abends)

Wir (2 M, 28 + 34) suchen 2 berufstätige Frauen ähnl. Alters zum Aufbau einer WG. Wir wollen auch die Erfahrung der Wohnungssuche gemeinsam machen. Tel. 44 86 18 ab 3.9. abends



kranz & voigt schanzenstraße 10 tel. 439 64 07

SAX CONNECTION 040/31 39 43
Jeden Monat 4tägiger Einführungsworkshop „Body Feel Saxing"
(Sax wird gestellt)
Saxophone ab 750,- DM
Saxophonunterricht, Leihinstrumente, Tips
SAX CONNECTION
THE CENTER
FOR SAX
Im Loft Dance Studio,
2 HH 50,
Fabriketage Gr. Freiheit 70

FUTON-STUDIO

Willst Du mit Wohlbehagen ratzen, tu' dies auf FUTON-MATRATZEN
japanische Matratzen aus 100 % Baumwolle in jeder Größe lieferbar, auch Decken und Kissen
Schulweg 22 · HH 20 · Tel. 490 36 36

Neue Markenklaviere Kaufrate ab 170,- mtl.
Pianohaus Zechlin
Fachgeschäft für Klaviere, Flügel, Cembali
Inh. Michael Zechlin
Klavierstimmer, Miet-Klaviere ab 75,- mtl.
Büro Hambg. 040/607 17 61; Laden: Ahrensburg, Reeshoop 21, 04102/437 88 (Ortstarif)

Professional Music Shop
pms
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

AUTOTEILE IM HOF
Grindelallee 143
Tel.: 410 38 47
ERSATZTEILE
ZUBEHÖR
KURSE
SELBSTHILFE

● BILLIGFLÜGE IN ALLE WELT
● INDIVIDUELLE BERATUNG
● IM SOMMER NATÜRLICH MIT'NER ERFRISCHUNG

Aus unserem Sommerprogramm:
Australien **DM 2.295,-**
HORIZONT–TOURS–FLUGREISEN, Falkenried 54, Hmb. 20, Tel. 46 20 15

LM
Leichtmetall = Innenjalousien

Preisliste für 25 mm Lamellen:

Höhe cm	Breite	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210
100	DM	99	104	110	114	129	133	135	143	162	182	195	188	207	210	220	227	240	246
110	DM	104	109	112	118	134	139	142	150	169	190	199	204	213	217	228	233	245	253
120	DM	109	112	117	122	137	143	147	156	175	196	206	213	220	226	235	241	253	261
130	DM	112	114	120	125	141	146	152	161	180	201	211	219	226	230	241	249	261	268
140	DM	115	118	124	128	143	150	156	165	184	207	218	224	231	236	249	258	268	276
150	DM	118	122	127	132	148	155	161	169	188	212	224	229	233	243	255	262	275	283
160	DM	122	125	129	135	151	157	166	174	193	219	229	237	243	248	259	266	279	285
170	DM	125	127	132	140	155	162	170	179	198	224	236	242	249	252	264	277	289	297
180	DM	128	131	135	144	160	165	174	183	204	229	243	248	255	259	277	289	298	305
190	DM	131	134	138	147	164	169	179	187	209	232	248	255	262	272	287	295	304	312
200	DM	134	138	142	149	169	172	186	197	216	239	253	263	272	281	295	304	312	321
210	DM	138	142	146	156	174	179	192	202	225	248	263	270	282	290	304	312	321	330
220	DM	142	146	153	162	179	187	201	211	229	258	271	277	290	299	312	321	328	336

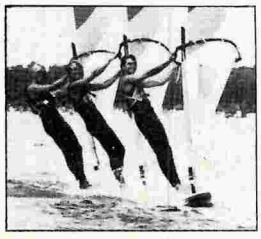
Eigene Herstellung · W.-R. MOMMERT · 2000 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84
Telefon: 040/640 60 00 oder 607 03 92 auch nach 18.00 Uhr

SCHMUCK VON
SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

1973 1984
TENNIS LERNEN
OHNE WARTELISTE
OHNE AUFNAHMEGEBÜHR
OHNE MITGLIEDSBEITRAG
HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
SAUNA BILLARD
SCHWIMM-BAD
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern
SOFORT TELEFONISCH PROSPEKT ANFORDERN
500 92 44
MIT 88 MARK SIND SIE DABEI
WITTEKOPSWEG 41 HAMBURG 62

SURFREISE NACH TENERIFFA



Surfer packt die Badehose ein und kommt mit uns nach El Medano vom 8.10 - 19.10.84 (Herbstferien).
Europas bestes Starkwindrevier. Incl. Flug, Unterkunft i. Hotel mit HP o. Frühstück, 1 Board pro Person, Kursus (nur Fortgeschr. Kurse, keine Anfängerkurse) ab 1.445,- DM.
Achtung: Der Skiprospekt 84/85 kann ab jetzt angefordert werden!
Information:
MAGICAL MYSTERY TOURS
BORNSTRASSE 2
2000 HAMBURG 13
TEL. 040 / 410 65 48
SPORTREISEN GmbH
für Skiläufer, Wellenreiter und Windsurfer

Wechselrahmen Doppelglas

30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

HH-Innenstadt. Wegen Auslandsaufenthalt Zimmer in WG für 1 Jahr ab Sept. zu vermieten (DM 163,– excl.). Tel. 37 23 57
Zimmer für lieben, netten Menschen oder Menschin in HH 20 frei. Tel. 490 41 32 und 525 22 44, Frank.
Haus an der spanischen Mittelmeerküste frei. Ideal für Gruppe, Familie, Surfer, ab DM 35,– pro Tag. Tel. 0511/71 45 77

Gesuche

Suche dringend 2 - 3 Zi-Whg., mögl. mit Balkon und billig – bis DM 600,– warm –, Tel. 0471/497 98 ab 18 Uhr, rufe auf Wunsch zurück!
Ich, Barbara, suche Zimmer in kleiner, auch Mini-WG in HH 4, 6, 11, 13, 19, 20, 1. Ab 19 Uhr Tel. 724 69 73
Welche Frau vermietet an ruhigen Typ (27) 1 Zimmer? Keine Beziehungsambitionen. Christoph, Tel. 630 31 25 (rufe zurück)
Frau und Kind (26/7) suchen 2 Zimmer in WG oder Frau/Mann mit Kind zum Zusammenwohnen. Tel. 520 80 29
Julia, 24, Schülerin, sucht Zimmer zwischen HH 13 bis 52. Tel. 38 52 49
Wollen nicht aufs Land aber trotzdem etwas Grün rundherum. 3 W, bald 1 Kind, suchen z. Jahresende 3 1/2 - 4 Zi Altb.-Whg. in HH 50, mit Garten, ruhig renovierbed. Wir sind zwar Frauen, aber handw. top. Tel. 390 30 44
Suche dringend Zi in gemütlicher WG, bis ca. DM 400,– incl. (mind. 17 qm), nicht zu unzentral oder klein. Whg. M, 27, Med.-Student. Josef, Tel. 460 42 56
WG gesucht: Wegen Umzug nach HH sucht Berliner Pressefotograf 1 1/2 Zimmer in WG ca. zum 1.1.85. Miete etwa DM 500,– incl. in HH 13, 20, 60, 61, 54. Kontakt: Klaus Hemme, Tel. 030/692 88 25 (priv.)/ 030/693 16 60
Wir, 6 - 8 Personen u. Tiere su. gr. Haus im Grünen, Nähe S- o. U-Bahn, Miete bis DM 1.500,–. Tel. tags Mathias 43 12 66, abends Karin 57 32 16
Wir beide (Dipl.Soz.Päd./KG) suchen eine 2-, 3- oder 4-Zi-Whg. in HH 13, 20, 60, 76, 1 für max. DM 1.000,– incl., kein Abstand, Einzugstermin flexibel. Tel. 229 04 38 + 41 74 63 ab 18 Uhr
In welcher WG ist ein großes, ruhiges Zimmer frei? Ein bißchen Grün sollte in der Nähe sein. Christine, 25 J., möchte mit Leuten, die ab und zu was gemeinsam unternehmen, für länger zusammenziehen! Ab 1.10. oder später. Tel. 23 09 63
Ich, W, 24 J., suche Zimmer in netter WG zum Sept./Okt. 84, Raum Bergedorf – dringend! Ich heiße Steffi und bin Erzieherin. Tel. 04101/257 51
Wir, w 28, m 25 su. Frau mit K. zum wohnen , oder 2 - 3 Zimmer in WG mit Ki. max. 600,- incl. gerne 70, 73. Tel. Renate 68 05 88
An Frauen-WG's! Zimmer frei für Gitta (Tel. 647 81 81)??? Möglichst mit Garten. Für November!!
Krankenschwester sucht kl. Wohnung oder größeres Zimmer in WG in HH 60, 20. Miete bis 400 DM incl. Martina, Tel. 04121-652 65
Mitbewohner(in) f. sonnige 3-Zi. Altb. Whg. in HH 20 ges. Teilmöbl. U-Bahn-Nähe. Bevorzugt französ.-sprachig. Ab 15.9.84. Tel. 49 81 51
Symp. Junge; 20 J. viel Interesse an fernen Ländern, Menschen, Musik/Südamerika) WG-Erfahrung, kooperativ, sucht Zimmer bei lieben, denkenden Menschen. Mögl. zentral u. bald, 1.10. Tel. 43 44 53, Kris ab 16h u. abends
Welche Frau mit Kind hat noch Zimmer frei für WG mit Frau u. Kind (1 3/4)? Wir möchten unbedingt wieder nach HH zurück! Tel. 36 43 05
Suchen 4-Zi-Whg. in HH 50, 13, 20, 52, 19; Miete bis 1.200,- incl. zum nächstmögl. Termin. Bitte anrufen, Tel. 880 17 14
Zimmer in WG (Uninähe, ab 16 qm, um 300,- mtl., mit längerfristiger Wohnperspektive) gesucht. Tel. 43 68 67 (Wolfgang)
Frau, 28, Studentin und Kind (4) suchen Frau/Mann mit Kind zwecks Lebenserleichterung und zum Zusammenziehen im Raum Bergedorf. Tel. 730 28 31, am besten abends oder morgens, jedoch nicht vor 6.00h in der Früh
Suche ab sofort Zimmer in WG, mglst. HH 20, 50, 6, 4 oder anderswo in Hbg. und nicht so teuer. Ab 20h, 631 66 47: Heiko!
Architekturstudent, (25), sucht für Praktikumszeit (1.11.-31.3.) Zimmer in WG o.so. Tel. (Ks) 0561/870 01 41 ab 19h rufe zurück – Andreas
Wir suchen eine 2 1/2 - 3 Zi-Whg. mit Dusche, in HH 50, 6 + 4. 400,- incl. Total dringend!! Tel. 390 22 58 oder 31 01 57
Frau (40) und Kind (2) suchen Frau und Kind in ähnlichem Alter zum Zusammenleben in HH 90 – Tel. 764 51 56 ab. 15.9.
Wohnen in HG oder 2-Zi-Whg. möchte Frau, 40, gern in HH 50, 52 oder jenseits der Elbe. Tel. 48 62 19 ab 18 Uhr
Möchte mich an Wochenendobjekt (W.haus, Bauernhof, Garten...) beteiligen. Bin 40, weiblich. Tel 48 62 19 ab 18 Uhr
Günstiger Werkraum gesucht mit Tageslicht für künstlerische Holzarbeiten. Ich benutze, wenn überhaupt, nur kleine Maschinen. Am liebsten erweiterten Bereich von Eppend./Winterh., T. 460 61 80 (öfter versuchen)
Suche Zi. in WG ab 1.9, mind. 16qm bis 300,- möglichst zentral?! Rüdiger (26) Tel. 732 88 26, Hell oder Grell Laut & Leise
Wir w 26, m 32 suchen WG auf dem Land mit 2 leeren Zi., oder Leute zwecks Grund, solcher Gabi 04192/9176
Suche Zi. i. Selbstversorger-WG, Ich, W 25, will mit lebenslustigen Menschen a. d. Lande leben u. arbeiten, mögl. Vegetarier, Tel. 723 52 25 Regina
Frau 32 J. u. Tochter 15 Mon. suchen 2 Zi. bei Frau oder Mann mit Kind. Bergedorfer Raum wäre toll. Tel. 720 48 97
Patrik, 30, sucht baldmöglichst neue WG zum längerfristigen Zusammenwohnen. Tel. 49 73 64
Ich suche Raum (groß, hell, nicht zu teuer?) in WG, Kommunikativ, Verbal non, para, Achim 24 Jahre, Telephon: 439 8552
Student (30) sucht Zimmer in WG (gern mit Berufstätigen) bis etwa DM 250,– incl. Tel. 49 98 33
Bernd (30) sucht Zimmer in WG o. ähnl. Tel. 420 30 26
Mein Hund und ich (M, 28) suchen WG-Zimmer, mind. 20 qm gern in großer WG rund um die Alster o. a. Hafen. Tel. 36 55 75 abends, Michael
Wir sind zu dritt und suchen eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung in einer Haus-, evtl. Wohngemeinschaft mit Kindern (um 8 Jahre) in Volksdorf; Balkon oder Gartenbenutzung angenehm. Näheres unter Tel. 652 73 86
Junges Ehepaar sucht zum 1.11. 3-Zimmer-Wohnung, möglichst billig. Tel. 45 20 38
Ich suche ein Zi in einer WG, wo ich mit Leut(en) und trotzdem meinen eigenen Rhythmus leben kann. Ich bin 27, w, mit 1/2 Hund. Tel. 420 38 55 ab. 9. September
Musiker (klassisch) sucht Wohnung oder Zimmer zum ungestörten Üben. Chiffre 9319
Suche WG in HH 19, 20, 50. (Mind. 4 Leute). Würde gern mit Leuten zusammenwohnen, die auch kreativ arbeiten. Schreibe selber Lyrik. Tel. 460 22 13 o. 4419 55 18 (Jutta)
Frau (29) berufst. sucht Zi. ab 18 qm in WG mit Garten o. ähnl., verkehrsgünstig, oder Leute zum Aufbau. Carola, Tel. 721 30 75
Su. kl. Zi. z. Malen oder At.Mitbenutzg. b. 150,- incl. Tel.: 38 62 78
Arztsekretärin sucht helle + ruhige 2-3-Zi-Whg. auch renovierungsbedürftig, ca. 60–80 qm, HH 13, 20, 60, 76, Miete bis DM 700 inkl. Heizung, Tel. 850 27 00 + 27 10 25
Suche WG-Zimmer zum Malen + Querflöte spielen. Meike (bis 250 inkl.) 439 07 96
Suche 1 Zi. bis 300,-. Tel. 319 50 93 (auch WG)
W (27) sucht schönes Zimmer in WG (HH 13, 20 etc.) Tel. 41 85 18 (Karin)
Zwei Zimmer sollen es sein / durchflutet vom Sonnenschein/ Im Garten möchte ich mich ergehen/ und viele bunte Blumen sehen/ In Gemeinschaft mit lieben Leut'/ harmonisch, so daß es mein Herz erfreut/ Wer diesen Wunsch für DM 700,- inkl. erfüllen kann/ der melde sich unter Chiffre 9122 dann.
Kinderladen sucht sofort langfristig Räume in HH 6, 13, 20, 19, 50. Tel. 439 81 93 ab 19 Uhr, 40 50 61 ab 19 Uhr
Jutta und Berthold (27) suchen 2 Zimmer in WG, HH 50, 4, 6, 19. Tel. ab 18 Uhr 439 89 62
W 27, M 29, M 3 suchen 3 Zimmer in WG oder eine 3 - 4 Zimmer-Wohnung zum 1.10. evtl. auch früher. Andrea/Axel, Tel. 06421-233 86 o. 44 88 69
Suchen 4 - 5 Zi-Whg. in HH 13, 19, 20, 50, 52, 60, 76. Miete bis DM 1.200,–. Tel. 880 07 14
Suche 1 - 1 1/2 Zimmer-Whg. im Raum Bergedorf – dringend zum Sept./Okt. 84. Wer kann mir, W, 24 J., Erzieherin, helfen? Steffi, Tel. 04101/257 51
Studentin, 22 J. sucht Zimmer in WG mit lieben Leutchen. Möglichst in HH 19, 6, 13, 20, 50, 76. Bitte kein winziges Zimmer. Merci, Tel. 695 63 68
M., 27, sucht Zimmer in taz-lesender WG. Tel.: 538 66 80 (Thomas)
Ich (33) bekomme im Feb. ein Kind. Suche 2 Zi. in WG, mögl. mit Garten od. Frauen in ähnlicher Lage, die Lust haben mit mir auf Wohnungssuche zu gehen. Tel. 43 26 92
Frau (24), berufstätig, sucht Zimmer in WG, am liebsten HH 13, Tel. Büro: 44 45 42, Iris (9-16.00 Uhr)
Ich suche ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft ab 1.10.84, Holger, Tel. 220 98 70
Zwei nette, berufstätige Menschen suchen 2 1/2-3 Zi-Whg. mit Raum und Licht. Julia 89 29 26, Sarah 37 16 64
F 28 + F 11 Mon. suchen 1-2 Zimmer in WG. Oder gibt es ähnl. „Gespann", das seine Wohnung mit uns teilt? Chiffre 9289
F 32 u. F 5 suchen 2 Zimmer bei Frau mit Kind(ern) oder WG. Tel. 14-20 Uhr, 040/22 39 97 oder 058/ 64 10 13
Suche helles großes Zimmer in WG mit zentraler Lage. Eva Tel. 040/44 53 46 von 17 - 19 Uhr.
Suchen Zimmer in WG's (auch vorübergehend möglich) Uli (w) und Bolish (m) Tel. 040/44 53 46 von 17 - 19 Uhr
Suchen dringend 5 bis 6 Zimmerwohnung im Raum St. Pauli, Altona, Eimsbüttel usw. Tel. 603 83 99 Buschi Günther
Mutter + Kind suchen Mutter/Vater mit Kind zur WG-Gründung am Stadtrand HH (Rosengarten) Haus vorhanden! Tel. 04181/ 35 575 Liz
Suche ab 1./15. 9. Zimmer in WG oder Wohnung für 1/2 oder 1 Jahr, mögl. HH 13, 19, 20, Jutta, 23, Tel. 07151/42205 abends, Rufe zurück!
Jan sucht freundliche Wohngemeinschaft. Tel. ab 19 Uhr 439 97 56
Suches helles, größeres Zimmer (ab 16 qm, bis DM 350,- inkl.) in netter und freilassender WG mit künstlerisch interessierten Menschen zum Okt./Nov. Ich bin 27, Rhythmiklehrerin und würde ein Klavier mitbringen. Gudrun, Tel. 59 59 23
Suche Zimmer in WG, Stud. 5. Sem. Andrea Tel. 850 72 87
Suche dringend Zimmer möglichst in WG. Dirk 21 J. Tel. 0251/8 95 00 rufe zurück
2 Frauen suchen Wohnraum, evtl. teilgewerblich, groß, hell, bis incl. 600,- DM. Renate 850 72 20
4-Zimmer Wohnung bis 1.200,- incl. dringend gesucht. Möglichst Altbau, 100,- Beln. Daniel: 220 48 72 (ab 16.00) Phillip: 511 64 17 (ab 14.30)
Zimmer in WG gesucht von F, 22 in Eppendorf. Bin berufstätig und noch nicht allzulange in Hamburg. Chiffre 9235
Gruppenraum für 1 Abend in der Woche gesucht (Körpertherapie), zahlen gute Miete. Hamburger Familienkolleg, 2071 Hoisdorf T. 04107/ 44 99
Suche Zimmer in WG mögl. HH 50/19/4/6/52/20/13/1 bis 350 incl. Susanne (20) Tel. 38 46 49
Suche dringend ein Zimmer in einer WG, möglichst zentral, bis DM 350,- incl. Norbert, 26, Tel. 37 23 57 (ab 18h)
Frau, 21 Jahre sucht Zimmer in WG. Ingrid, Tel. 23 09 63
Suche 1-2 Zimmer-Wohnung oder ein Zimmer in WG, möglichst zentral, Barbara, 24, Tel. 40 02 89
Malerin sucht ab sofort hellen Raum ca. 30 qm als Atelier. Tel. 43 85 53, öfter versuchen! Nicht zum Wohnen
F, 28, z.Zt. auf dem Land lebend, sucht zum 1.9. o. 1.10. 1 Zimmer in kleiner WG in HH 20, 60, 76 od. 70, am liebsten mit Frauen um die 30. Tel. 279 41 42 oder 04835/446
Frau, 31, sucht schönes, großes Zi. (od. 2 kleine) i. WG, (HH 6, 19, 20 od. 50). Wünsche mir 3-4 Menschen zum Zus.-Leben, die Interesse aneinander haben, viell. auch Musik jegl. Art zus. machen. Alles weit. lieber mündl., Grudrun, Tel. 44 58 55
Suche, ab sofort, größeres Zimmer in WG oder 2-4 Zi.Whg. und biete, Fabriketage 300 + 80 qm, HH 60, Tel. 27 76 03
Welche lebendige WG (HH 13,19, 20, 60) mit reifen + netten Leuten sucht noch einen Mitbewohner? Auf euren Anruf würde ich mich freuen! Tel. 04181/ 35575 Ludwig

Verschiedenes

Priv. initiierte KiTa in d. Neustadt sucht Kinder (3-6 J.) Bitte melden bei Tel. 34 43 51 od. 40 80 35 ab 17.00 Uhr
Habe ich schon einmal gelebt? Sollte diese Frage für Dich wichtig sein, ruf' doch mal an. Reinkarnationstherapie bei Dipl.-Psych. Tel. 732 27 74
Psychologie-Kommilitonen! Bin im 2. Sem. (komme ins 3. Sem) in Bremen und möchte unbedingt nach Hamburg. Suche dringend Tauschpartner oder Abbrecher! Ich bin ganz verzweifelt und wenn Ihr mir helfen könnt oder jemanden kennt, meldet Euch bitte: Susanne Schmid 40 92 57
Wer vermittelt mir im September Lateingrundkenntnisse? Ich muß ab Oktober mit dem kl. Latinum anfangen. Tel. 880 64 15 bitte öfters probieren.
Zeltinger Konzert am 9.8.84 in der Fabrik. Suche Fotos. Wer hat im Konzert fotografiert? Bitte anrufen Tel.: 040/ 21 79 94 o. 36 92 27 22
Markenparfums bis zu 60% im Preis reduziert. Große Auswahl. Tel. 82 74 93 ab 18 Uhr
Yoga- und Meditationskurse in versch. Stadtteilen und Wochenenden auf dem Lande. – Yoga für Schwangere – Yogaschule Hamb. 250 98 09
Die Antwort auf alle Fragen der natürlichen Oberflächenbehandlung von Möbel, Wand, Fußboden, Fenster und Tür finden Sie in der Bastelstube, Waterloostr. 11, Tel. 43 24 48
Wer nimmt unsere sanfte Katze vom 6.-21. Oktober in Pflege? Kowal, Tel.: 44 36 16
Frischgegründete Frauengruppe sucht noch wache und verschlafene Frauen. Da unsere Interessen weiträumiger sind, als der Platz hier, ruft uns doch einfach an. Astrid: 731 32 02, Angelika: 439 14 26, Karin: 38 22 90, Anka: 280 24 09
Auf Formentera suchen wir vom ca. 15. Sept. - 15. Okt. ein kleines Haus oder Bungalow, preiswert und möglichst sehr ruhig. Tel. 40 17 16
„Augen-Gruppe" (spez. Kurzsichtigkeit): Die Sehstörung annehmen als eine Chance zu lernen, mit sich selbst in Kontakt zu kommen, die Bedeutung der Störung verstehen lernen! Imaginative Verf., Gestalt- u. Körperarbeit verbunden mit Augenübungen zur Förderung der Beweglichkeit und Entspannung der Augen unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psychologe). Information u. Anmeldung 45 67 13
Neue Selbsterfahrungsgruppe: Imaginative Verf., Gestalt- u. Körperarbeit unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psychologe), ab Sept./Okt. Auch Einzeltherapie. Tel. 45 67 13
Entspannungs-Massage für Sie, Ihn, Paar. Mann 32 J. Tel. 715 16 70.
Psychologische Beratung und Behandlung bei Dipl. Psych. Telefonische Sprechzeit Mo-Fr 9-11 Uhr. Tel. 553 15 06.
Natürlich gehen: Zum Schuhladen für fußgerechte Schuhe (Birkenstock, Earth-Shoe, Jacoform u.a.) in die Gertigstr. 36, HH 60, Tel. 27 20 86
Mitfahrergelegenheit Hamburg-Kiel ab Mitte Okt. ges. 3-4

in der Woche 45 b/ 28. Hans Christiansen. Oberstr. 14a, HH 13.

Gründung einer Gruppe neuexpressionistischer Maler um M. Kerntke. Tel. 20 83 47. Wer macht mit?

Ganzkörper-Massage Entspannung für Ihn. Mann 32 J. Tel. 715 16 70.

Nur für Frauen Autog. Training für Anfängerin u. Fortgeschrittene. Trainings-Seminare in Kleinst-Gruppen. Je 6 Abende in Hamburg 50 mit Dorothee. Tel. 491 95 72

A-Mad Neu und Second-Hand Mode. Eppendorfer Weg 64, 2000 Hamburg 20

Wir haben keinen billigen Rat, aber Zeit, dir zuzuhören. Abends von 20-24 h. Telefonseelsorge mit Stud. für Studenten. 25 22 60 + 25 66 50.

Bioenergetik-Gestalt Workshop 26.-28. 10. 84 (Lüneb. Heide) Ausf. Progr. auch über weitere Gr. (u.B. Urlaubs-Fasten Gr. in d. Toscana) bei J. Clauer, Baumbachstr. 43 H. 1, oder M. Kramer, Blissestr. 12, 1 B 31

Selbsterfahrungsgruppe sich selbst u. andere kennenlernen. Beginn e. neuen Gruppe. Info: 41 89 28 Do-Mo ab 17 Uhr. Klaus

Offene Gesprächsgruppe Sorgen u. Probleme können besprochen werden. Aber du kannst auch durch eigene Erfahrungen den anderen helfen. Hilfe zur Selbsthilfe. Beginn e. neuen Gruppe. Info: Tel. 41 89 28. Do-Mo ab 17 Uhr. Klaus

Theater-Experiment. Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Intensivwochenende am 21./22./23. Sept. Kreatives Körpertraining, Stimme, Improvisation, Entwickeln einer theatr. Wirklichkeit. Dieser Kurs ist eine Einstiegsmöglichkeit f. d. fortlfd. Theaterwerkstatt. Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Reitergemeinschaft sucht Interessenten für Reitbeteiligung, gute Ausreitgelände, Wochenendwohnmöglichkeit. Tel. 522 32 15

Die Sommerpause ist vorbei. Anf Sept. gehts weiter: Zeichnen u. Malen für alle, die Lust haben, das Handwerk zu lernen. Tel. 24 54 96 (öfter vers.)

Reitstunden und Ausritte gegen Mithilfe in kleinem priv. Reitstall (kontaktfreudige Studentinnen), Reitgemeinschaft für Behinderte e.V. Tel. 522 32 15

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert - Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft Ruf: 24 07 81

1. Hamburger Kunstmarkt im Karolinenviertel Am Sonntag d. 30.9.84 im Garten d. Turnerstr. 14/Ecke Markstr. GALERIE GEHEIM möchte jungen Künstlern die Möglichkeit geben ihre Werke für 1 Tag (evtl. 2) auszustellen und verkaufen zu können. Anm. 430 08 86/o. 30

Tai Chi, chinesische Bewegungsmeditation. Kurse Sept. - Dez. beginnen mit Intensivtagen für Anfänger (jeweils 10-18 Uhr, DM 50,–): Sa. 8. oder So. 9., oder Sa. 15. Sept. Fortlaufende Kurse in Altona, St. Pauli u. HH 1; Mo., Di., Do. Auskunft u. schriftlichen Kursplan durch Reimer. Tel. 390 13 90 (gern morgens) und Faha-Kräuterladen, 491 73 73.

Suchen Kinder (1.7.80 - 30.6.81) für neue Gruppe im Kinderhaus Heinrichstr. Beginn Herbst '84. Tel. 43 39 49.

Partnermassage. Hast Du Lust mit/an Deinem Partner/in massieren zu lernen? Paar o. Paargruppe, Zeit n. Vereinbarung. Info: 04102/649 10

Intensiver Atemworkshop: Du lebst wie Du atmest. Lausche nach Innen u. entdecke Dich. Nähere Info: Ma Anand Sagaro, Tel. 04102/649 10

Nur für Frauen: Malenlernen im Zusammenspiel mit Elementen aus der Gestalttherapie. Für Frauen, die sich auf sich selbst einlassen möchten und Lust haben, vieles in Malerei o. Zeichnen umzusetzen. Näheres Tel. 24 30 09 (öfter vers.)

Steptanz und Rock'n'Roll kannst Du lernen in der Tanzetage Eimsbüttel, Müggenkampstr. 18 A! Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Info: Tel 630 36 77

Mädchen/Frauen, die Spaß am fotografiert werden haben, für Aktfotos gesucht. Das Wichtigste: ein ausdrucksvolles Gesicht. Honorar selbstverständlich, Foto wäre gut, Paßfoto genügt. Chiffre 9153

Internationale Folkloretanzgruppe sucht noch „Neue"! Wer Lust hat am Tanzen ist herzlich willkommen. Jeden Sonntag 19 h, Gewerbeschule, Breckelbaumspark 10, 2 HH 20. Info 460 53 74

Hilfreiche Gespräche in schwierigen Zeiten mit Dipl.-Psychologin. Tel. 270 31 57

Wir suchen neue Männer,die mehr über sich und uns erfahren wollen, damit wir wieder frischen Wind bekommen. Kont. Helmut 630 80 50

Julian (15 Mon., Eltern Lehrer) sucht Freunde für regelmäßige Treffen nachmittags ca. 1 mal wöchentlich im Raum HH Ost/Nord. Wir wünschen uns außer der Kindergruppe auch freundschaftlichen Kontakt der Familien. Tel. 631 88 80

Entspannungsmassage m. Blick auf Wechselw. zw. Körper und Seele u. zum Wohlfühlen von Med-Studentin. 30,-/Std. 40,-/ 11/ 2 Std. Kein Sex! 632 14 25

Neueröffnung: Dance & Move jetzt auch in Horn, Legienstr. 22 und Altona, Friedensallee 48. Ab Sept. Neue Kurse für Anf. u. Fortgeschrittene, Jazz-Balett, Step, Gymnastik, Kinderunterr. Infos Tel. 45 23 79 43 90 654

Gebrauchtwagenvermietung - Gepflegte PKW's-Kleintransporter-Busse bis 9 Plätzen. Tag/Woche ab 45,-/259,- incl. 100/700 km. Speziell Langzeitvermietung; Sonderpreis , Prospekt anfordern, Reservg. Tag + Nacht: 653 70 73

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französich, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1 An der Alster 26, Telefon: 040/24 07 81

Bioenergetische Analyse Einzel- und Gruppentherapie Aus- und Weiterbildung. Information: Cäsar H.-J. Schwieger, Dipl. Psych. Psychotherapeut, Klin. Psych. Heilpraktiker, Rothenbaumchaussee 15, 2 HH 13, Tel. 44 72 18 oder 25 P 046 25/7332

Wir möchten Reden!! über: Leben Lieben, Leiden, Loben; Sterben Hassen, Schmusen, Toben! Offener Gesprächskr. Tel. 648 04 09 und 648 04 60

Tanz-Loslösung-Trance Frauen! Tanzen in Vollmondnacht, Kontrolle loslassen, um das Innere selbst zu finden. 8. - 9.9. u. Okt. Tel. 279 79 69

Atem-Einzeltherapie, Rebirthing u. andere Techniken, um gründlich unbewußte Muster, die Probleme hervorrufen, bewußt wiederzuerleben, so daß sie sich lösen können. Ma Anand Sagaro, ausgebildet in Calif. + Oregon, seit 2 1/2 Jahren selbst. tätig. Nähere Info: Tel. 04102/649 10

Psychische Massage — Endlich mal wieder zu sich kommen, sich fallen lassen, entspannen! Intuitive Massage + Energiebalancing, wohltuend für Körper und Seele, kein Sex! Anmeldung + Info 04102/649 10

Steht mein Schicksal in den Sternen? — Lerne Dein Horoskop kennen — und wie Du es (ver)wenden kannst. Tel. 43 71 24

Wolle wird nur dann zu einem Teppich, wenn Wissen vorhanden ist. (Rumi) „Sufi", Postf. 33 03 30, 1 Berlin 33

Med. u. Entspannungsmassage von Masseur mit Gefühl für die Ganzheit zw. Körper u. Seele. Tel. 279 95 45 ab 17 Uhr

Ich (w 26) suche für unsere Tochter (20 Mon) optimistische Leute (Raum Eimsbüttel) für gegenseitige Kinderbetreuung (illa no chance) Chiffre 9073

Epilation dauerhafte elektrische Haarentfernung. Termine nur nach Vereinb. Tel. 480 11 13

Astrologie: Wo liegen meine Stärken, Angste u. meine Möglichkeiten? Wie können alle Energien harmonisch fließen? Außerdem Reiki-Sitzungen, yogische Massagen, Yoga, sowie Yoga für Schwangere u. werdende Väter. In Hamburg u. Bendestorf. 04183/65 72.

Psycholog. Gemeinschaftspraxis bietet an: Einzel- u. Paarberatung, neue Selbsterfahrungsgr. ab Mitte Oktober. Tel. 850 58 67 o. 890 48 44

Physikstudent o. ä. gesucht, der Nicht-Physiker Relat.-Theorie näher bringt. Tel. 33 50 19, G. Feyrer

Beratung und hilfreiche Gespräche bei Diplom-Psychologin, Susanne, Tel. 491 54 30

Ihren pers. Biorhythmus für 80 Tage sendet Ihnen gegen DM 10,– (Schein): Martin Linden, HMK 6, Sophienterrasse 14, HH 13

Arbeiten mit Ton. Kursangebot für Anfänger und Fortgeschrittene ab 5. Sept. Aufbautechnik, fr. Plastik, Relief usw. Tel. 24 53 26

Einzel- und Paarberatung mit therap. Fachkraft. Anmeldung: abends 39 37 81

Lehrer-Selbsterfahrungsgruppe unter fachl. Anleitung (Gestalttherapie) Anm. abends, Tel. 39 37 81

Achim aus'm Alcazar ist wieder da. Schneide Euch privat die Haare. Tel. 491 04 17

Individuelle Ernährungsberatung bei Stoffwechselkrankheiten u. Schlankheitskuren durch staatl. exam. Diätberaterin. Info: Tel. 390 33 06

Wie das Leben kann auch die Arbeit eine Quelle der Lust sein. Neubeginn einer Wochenendgruppe für Gestalt- und Körperarbeit ab Sept./Okt. unter fachl. Leitg. 1 Wochenende mtl. in kl. Gruppe mit 2 Leitern. Inform. u. Anmeldg. zum Vorgespräch bei Angela, Tel. 605 12 17 oder Urs, Tel. 439 32 94

Orientalischer Bauchtanz! Wochenendworkshop am 15./16. September im Theater Monsun! Information und Anmeldung: 390 31 48 Theater Monsun oder 0431/52 07 25 Noura.

Selbsterfahrungsgruppe unter therapeutischer Anleitung sucht noch Teilnehmer. Tel. 44 92 46

Tanztheater u. Improvisation auf dem Tanzhof, Kranenburg. Wochenendworkshop, Gebühr DM 90,–, Schüler u. Stud. DM 70,–, Unterk./Verpfleg. für DM 20,– pro Tag möglich. Auskunft, Termine, Anmeld. 04140/7 51

Wer vermietet VW-Bus vom 15.9. bis 30.9.84 für Fahrt nach Südschweden. Biggi, Tel. 439 54 66

Ganzmassage, auch Paar, von nettem Bi-Masseur, gepflegte City-Lage. Sehr vollschlank, gratis. Tel. 35 26 59

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe beginnt Mitte 9/84. Auch sanfte, körperorientierte Arbeit, Tanz, Meditation. Einzelberatung. Wieland Hippe, Tel. 27 69 82

Wer kennt Whisky-Wasserkrüge, wer hat welche, wer besorgt sie? Sammler zahlt bis DM 40,– für ältere Reklame-Krüge. Tel. 57 45 61 (bitte ab 18 Uhr)

Partnermassage erlernen. Für Einzelne u. Paare — sanfte Ganzkörpermassage, fernöstliche Fingerdruckmassage (Shiatsu), sowie Energiemassage (Polarity), keine Sexmassage. Zur Verbesserung von zwischenmenschlichen Beziehungen. Info. Tel. 41 89 28. Do. bis Mo. ab 17 Uhr. Klaus

Yoga-Meditieren-Atmen-Autogenes Training-Aktive Muskelentspannung-Isometr. Phantasiereisen. Beginn einer neuen Gruppe.. Info. Tel. 41 89 28, Do. bis Mo. ab 17 Uhr. Klaus

Gewichtsabnahme für alle, die nicht mehr dick sein und eine bessere Figur haben wollen. Beginn einer neuen Gruppe. Info: Tel. 41 89 28. Do bis Mo ab 17 Uhr. Klaus

Ängste, Partnerprobleme, Alltagssorgen? Psychologen bieten Gelegenheit zum Aussprechen und Unterstützung beim Versuch, das Chaos zu ordnen. Tel. 48 20 88 (tagsüber)

Surfbrett Winterlager in Halle, per Monat DM 17,– inkl. Vers. Tel. 491 11 87. Reservierung unbedingt erforderlich.

„... also, ich hab' ja nun eine ganze Masse von sogenannten Entspannungsmassagen durchprobiert. Kannst Du eigentlich alles vergessen," meint Karin S. aus Eppendorf. „Ich habe es jetzt durch Zufall — bei Dorothee erlebt. Echt ein Geheimtip. Da stimmt einfach alles... die Atmosphäre, das wirklich Gekonnte, ihre sanften Hände. Weißt Du — ... ich beginne zu spüren, wer ich bin ... und wer ich sein kann...". (Anmerkung: Dorothee ist unter 491 95 72 zu erreichen. K e i n S e x)

Kinästhetik. Wahrnehmen/Bewegen/Erleben. Kreatives Körpertraining. Ausbau d. Beweglichkeit, Körperbewußtsein, Phantasie, Improvisation. Kursbeginn 17. Sept., Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Gruppenraum für 1 Abend in der Woche gesucht (Körpertherapie). Zahlen gute Miete. Hamburger Familienkolleg, 2071 Hoisdorf, Tel. 04107/44 99

Ausbildungsgruppe mit Gerda Boyesen ab Sept. in HH. Info: Hamburger Familienkolleg, 2071 Hoisdorf, Tel. 04107/ 44 99

Frau, 32, möchte nette Frauen für gemeinsame Unternehmungen kennenlernen, wie: Musik-Kneipen, Kino, Theater, Essengehen u. a. Tel. 553 36 26

Atmen, Bioenergetik, Tantra, Stimmworkshops. Herbstprogramm v. Hamburger Familienkolleg, 2071 Hoisdorf, Tel. 04107/44 99

Therapeutisch geleitete Selbsterfahrungsgruppe sucht Mitglieder für abends und Wochenenden. Tel. 40 41 65 oder 40 84 55

Theatertherapie Workshop 7. - 9.9. Erfahrungen/Verhalten als theat. Quelle. Bei Interesse an Theater u./od. Therapie: Infos 43 58 84, Dieter.

Seminar: Autogenes Training und Bewegung — kreativer Tanz Durchführung: Deutsche Ges. für Gesundheitsvorsorge, Ort: Haus der Kassenärztlichen Vereinigung, Humboldtstr. 56 2 HH 16 (U-Bahn Mundsburg) Zeit: 9.30 - 13.00 Uhr, 14.30 - 16.00 Uhr. Telef. Anmeldung auch für wöchentliche Kurse (6 Sitzungen) im Autogenen Training (Harvestehude/Mo., Altona/Di., u. Wandsbek/Mi.) unter 81 14 68 (Ramcke) und 45 08 24 (Gevert)

Frau 24, mit Tochter 1 1/5, sucht Freundin, vielleicht auch mit Kind für gemeins. Unternehmungen. Interessen: Psychologie, Natur, Frauenthemen. 36 66 37

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel.: 45 68 64 Mo, Di u. Do um volle Stunde anrufen.

Autogenes Training: Ständig neue Kurse für Anfänger. Tel. 456864 um die volle Stunde anrufen.

Reisekontakte/Unterkünfte

Surf-Paradies Gardasee. 10 Tage Spiel, Sport und Spaß in Torbole, gehört zu den windsichersten Gebieten Europas. Hier ist auch im Herbst Hochsaison: Discos, Eisdielen, Restaurants, Surfregatten. Unterbringung in 2 - 4 Personenappartements, nur 100 m vom Strand. Die Anlage hat Sauna, Swimmingpool, Liegewiese, Bar. Vom 5.10. - 14.10.84 bietet Rainbow Tours dieses Superangebot für nur DM 449,– an. Brettertesten bzw. Surfkurs kostet DM 90,–. Weitere Infos und Anmeldung bei Rosika, Tel. 44 55 20 und 410 40 20

It's Tea Time bei Rainbow Tours. 3 1/2 Tage London v. 18.10. - 21.10.84. Shopping in London lohnt sich immer, in einigen Geschäften sogar bis spät in die Nacht. Einen Abend wollen wir einen Pub mit Rock-Life-Musik erleben. Also was ist, kommt Ihr mit? Während der Busfahrt gibt es Getränke zu Freundschaftspreisen. „Ehrensache". Näheres erfahrt Ihr bei Uschi und Rosika, Tel. 44 55 20

Südostasien (Indonesien, Malaysia...). Plane längere Reise ab Febr. 85. Wer hat Tips oder kommt mit (W, 36). Chiffre 9050

Barbados, tolles Apt. mit Pool, Bestlage am Yachtclub von privat August + Oktober 1984 frei. Tel. 030/813 50 25

Gruppen-Skireise in den Herbstferien, Gletscher-Skilauf in Hintertux/Österreich, DM 480,– incl. Fahrt, Halbpension, Ski-Betreuung u.a.m. SRF-Initiative Tel. 04283/52 21 und 04202/ 834 99

Gruppen-Skireisen für Singles, Paare, Familien nach Österreich, 14tägig ab 22.12.84/16.2./2.3./ 28.3.85 ab DM 540,– bis DM 670,– incl. Fahrt, Zimmer mit Frühstück, Skikurs u.a.m. Info bei SRF-Initiative, Tel. 04283/ 52 21 und 04202/834 99

Ferienwohnungen an der Nordsee (Halbinsel/Fischereihafen etc.) für 2 - 6 Leute, mit kleiner Sauna, großer Wiese zum Rumtoben und alles nur 1 Autostunde von HH. (Auch für Gruppen, Seminare usw.) Tel. 04854/313, A. Lipkowski, 2228 Friedrichskoog, Koogstr. 98

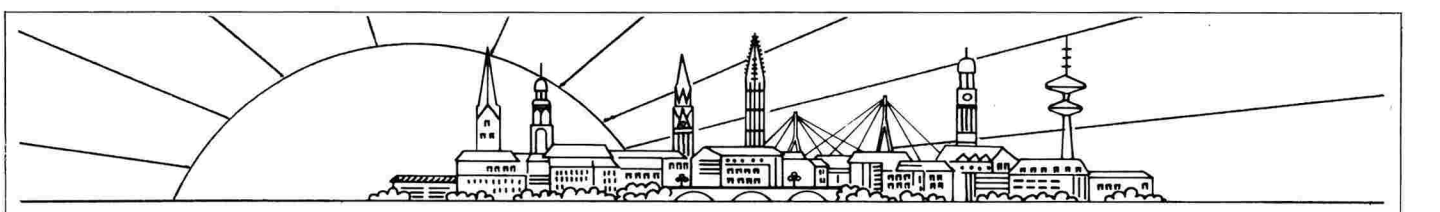
Super-Sensation!!! Venedig! 4 Tage vom 18.10. - 21.10.84 bieten Rainbow Tours für nur DM 245,– an. Ist das ein verlockendes Angebot? Na, dann steigt ein in unseren Bus und bei Musik während der Fahrt sowie preisgünstigen Getränken werden wir uns bestimmt reichlich amüsieren. Anmeldung und Info erhältlich bei Uschi und Rosika, Tel. 44 55 20

Dufter Aufenthalt im Ski-Paradies Chatel, 13 Tage vom 21.12.84 - 2.1.85 für sage und schreibe nur DM 675,–. Skipaß durch Gruppenermäßigung für DM 150,– erhältlich. Übern. in gemütlichen Appartements. Wir planen Disconächte, Fondue- und Racletabende, gesellige Abende und wozu Ihr sonst noch Lust habt. Austoben auf der Piste, fotografieren und diskutieren mit Rainbow-Tours-Fans. Info und Anmeldung bei Uschi und Rosika, Tel. 44 55 20

Wer hat Lust mit Rainbow Tours zum größten Flohmarkt Europas? Der fährt mit uns 2 1/2 Tage v. 31.8. - 2.9.84 oder 7.12. - 9.12.84 für nur DM 120,–, oder aber für 3 1/2 Tage v. 11.10. - 14.10.84 für nur DM 170,– nach Paris. ÜF in zentral gelegenen Touristenhotels, Stadtrundfahrt, Lichterrundfahrt. Während der Busreise dufte Musik und Getränke zu Freundschaftspreisen ist bei uns Ehrensache. Anmeldung und Info bei Rosika, Tel. 44 55 20

Mal an einem Samstag in Venedig bummeln gehen, habt Ihr nicht auch Lust dazu? Für nur DM 99,– könnt Ihr dieses sagenhafte Erlebnis dieser Stadt der Wasserstraßen genießen. Wann gehts los? Mit dem Bus am 12.10. und zurück am 14.10.84. Anmeldung und Info bei Rosika, Tel. 44 55 20 von Rainbow Tours .

Skiurlaub ! Welches Paar mit Kleinkind hat Lust mit uns (34, 34, 2 Jahre) im März 85 zwei Wochen Alpinski zu laufen? Tel. 792 74 78



Jeder, der in Hamburg und Umgebung ein Zimmer, eine Wohnung oder ein Haus zur Miete sucht, kann die Adressen der bei uns angebotenen Mieteinheiten abholen. Der vereinseigene Wohnungsmarkt ist für alle Wohnraumsuchenden geöffnet. Die Angebote sind maklerfrei, es sind keine Vermittlungsgebühren zu zahlen. Wer nur die Wohnungsadressen abholt, zahlt keinen Beitrag oder Gebühren. Mitglieder, die den vollen Service des Mietervereins in Anspruch nehmen können, zahlen 60,– DM Jahresbeitrag und 29,– DM Aufnahmegebühr. Die täglich "frischen" Angebote bleiben für einen Tag nur den Mitgliedern vorbehalten und können auch telefonisch abgefragt werden. Auf unseren Vorträgen geben wir wichtige Hinweise zur Suchpraxis, zu Mietverhandlungen und zu Abstandsproblemen. Kommen Sie zu uns und informieren Sie sich über die Arbeit des Verbandes. Unser Büro ist geöffnet montags bis freitags von 9 bis 19 Uhr und samstags von 11 bis 15 Uhr. Interessenverband Wohnraumbedarf e.V., Tel. 34 36 17/18 oder 34 54 19.

MFG gesucht von 2 W nach Paris am 15. Sept. Bitte melden bei Martina ab 20 Uhr, Tel. 38 28 55. Dringend!!!

Skilaufen in Norwegen. Weihnachten und Sylvester in Norwegen verbringen! 21.12. - 6.1.85 DM 1.460,– (alles incl., auch Skikurs!) Näheres: Skireisen Elvers, Tel. 04101/251 81

Der nächste öde Hamburger Winter kommt bestimmt. Wer würde dann nicht lieber mit uns den Sommer in Marokko verlängern? Aber nicht nur Sonne und Meer locken, sondern ein aufregend interessantes Land. Wir werden auf die größte Düne der Sahara steigen, in die blauen Quellen von Meski springen und in Marrakesch zwischen Gauklern und Märchenerzählern durch exotische Märkte ziehen. Los geht's am 12.11. mit unserem Bus 4 Wochen lang bis zum 9.12. und kostet nur incl. Fahrt, sämtlicher Rundreisen in Marokko, Fähre und Campingplatzgebühren DM 848,–. Nähere Infos bei ABR – Alternativ Bus Reisen unter Tel. 39 33 93

Indien. Letztmalig habt Ihr noch Gelegenheit, vom 7.10. bis 4.11.84 mitzufahren. Geplant ist eine Rundreise durch Nordindien, Dehli – Agra – Jaipur – Kashmir – Ladakh (!) – Chandigar – Hardwar und zurück. Der Preis von nur DM 2.945,– umfaßt den Transfer nach Frankfurt und retour, Hin- und Rückflug, Hotelübernachtungen, Rundreise, Reiseleitung und vieles mehr. Genauere Infos gibt es bei ABR – Alternativ Bus Reisen unter Tel. 39 33 93

Weihnachten in der Sonne! Nach unserem großen Erfolg damit, letztes Jahr Weihnachten auch einmal etwas anderes als nur Skifahrten zu organisieren, bieten wir Euch vom 22.12. - 6.1. diesmal je eine Flugreise nach Zypern und nach Goa/Indien an. Genaueres aber erst am Telefon unter 39 33 93

Nocheinmal kräftig Sonne tanken und in die herrlichen Wogen tauchen auf der kleinen Insel vor Korsika – Elba. Wir campen an der sandigsten Bucht von Lacona dieses Jahr also letztmalig vom 9.10. abends an bis zum 21.10. für nur DM 444,– incl. Busfahrt, Fähren, Campingplatzgeb., Rundreisen. Packt die Koffer, Surfer und alles was Ihr braucht, und auf geht's. Infos wie immer bei ABR – Alternativ Bus Reisen unter Tel. 39 33 93

Nach den herrlichen Griechenlandfahrten dieses Jahres starten wir zum letzten Mal vom 15.9. - 4.10.84, 20 Tage geht's mit unserem Bus mit lieben, netten Leuten über Jugoslawien nach Griechenland, über Athen nach Epidauros (Surfen + Sonnen + Tagesausflüge), weiter nach Korfu, und zurück per Schiff über Italien. Für dieses alles zahlt ihr incl. Fahrt, Fähre, Campingplätze etc. nur DM 590,–. Nähere Infos bei ABR – Alternativ Bus Reisen unter Tel. 39 33 93

Wochenendtrips nach Paris, die letzten Sonnenstrahlen erhaschen und den Cafe Ole (oh je, war das nicht spanisch???) noch einmal auf der Straße trinken, in einem der vielen Kaffeehäuser... Für nur DM 119,– seid Ihr dabei, inkl. der Busfahrt ab Freitag abend bis Sonntag abend, Hotelübernachtung mit Frühstück und natürlich unseren tollen Stadtrundfahrten. Termine am 21. - 23.9. und 5. - 7.10., und genauere Infos natürlich wie immer unter 39 33 93

Amsterdam, Amsterdam, vom 28. abends bis 31.9. und 9.11. abends bis 11.11. noch einmal diese atemberaubende Stadt fühlen, ihr Flair, ihr Leben, ihre Musik und Kunst. Wir fahren Euch hin für nur DM 99,– inkl. Übernachtung und Frühstück, inkl. Reiseleitung und Stadtrundfahrt. Ruft kurz an wir schikken Euch die Infos, ABR, Tel. 39 33 93

Wir suchen eine Gruppe, die mit uns in großem Wohnmobil nach Indien fährt. Abfahrt 15.11.84, Rückkehr 15.3.85. Kiel – Dehli – Kiel, ca. DM 1.000,–. Tel. 04329/743

Frauen nehmen Frauen mit. Vermittelt von der Frauen-Mitfahr-Zentrale, Rappstr. 4, Tel. 45 05 56, Mo - Fr 10 - 15 Uhr, Sa 10 - 12 Uhr. Ruft doch mal an!

Bildungsurlaub/Südfrankreich Mit Spaß und Spiel Französich lernen. Unterbringung + VP im kleinen reizvollen Schloß (Baden/Radeln/etc.) DM 470,–/Wo Tel. 640 39 39 o. 46 27 84

Skifahren in Südtirol!!! Hier, wo die Sonne am meisten scheint und die Landschaft am bezauberndsten ist, bieten wir Euch in diesem Winter sowohl in Sterzing als auch in Campitello/Dolomiten jeweils Skiurlaub in traumhaften alten Pensionen, mitten im Stadtzentrum, an. Termine haben wir von Weihnachten bis Ostern geplant. Preise ab DM 745,– incl. Skipaß, Skikursen, Halbpension, Fahrt und Reiseleitung. Wenn es Euch mehr interessiert, ruft uns an, und wir schicken Euch unsere neuen Winterinfos sofort zu. ABR – Alternativ Bus Reisen unter Tel. 39 33 93

Ferienhaus in Südschweden zu verm., direkt am See, ideal f. Angler, Segler u. Kanuten, Boote vorh., pro Tag DM 60,– incl. Chiffre 9239

Surfen am Gardasee 5.10. - 14.10. ab und bis Hamburg DM 449,–. Veranstalter Rainbow Tours. Anmeldung Tourimmo, Hochallee 41, HH 13, Tel. 41 79 92

9 Tage Segeln auf altem 20 m Ewer i. Dänemark v. 21. - 30.9. Wer hat Lust gegen UKB Mitzusegeln? Info: 47 45 84 oder 570 92 96, abends. (9 Kojen)

Städtereisen Rainbow Tours. Venedig 18.10 - 21.10. DM 245,–; Paris 11.10 - 14.10. DM 170,–; London 18.10. - 21.10. DM 245,–. Anm. Tourimmo, Hochallee 41, HH 13, Tel. 41 79 92

Busticket nach Portugal (Lissabon) hin am 24. Sept., zurück 12. Okt. für DM 330,– abzugeben! Barbara Schrader, Tel. Job 89 50 68, zuhaus 439 13 90

Cuba-Quien Quiere Accompanarme? Wer hat Lust, mit Frau, 34, in eigener Regie hinzufahren, um Insel + Menschen kennenzulernen? Chiffre 9195

Die Mit-Fahr-Zentrale mit Service. Freundlich, zuverlässig, sonntags geöffnet. Auf Wunsch, Abschluß einer zusätzlichen priv. Unfallversicherung. Mo - Fr 8 - 19 Uhr, Sa 9 - 18 Uhr, So 11 - 16 Uhr. Högerdamm 26 a, HH 1, U-Bahn Steinstraße

Und manche Preise sind halt doch noch zu schlagen. Athen ab Berlin/Ost DM 440,–; Tel Aviv ab Berlin/Ost DM 851,–; New York ab Amsterdam DM 920,–; Havanna ab Berlin/Ost DM 1.350,–. Weitere Superbilligflüge bei der freundlichen Mit-Fahr-Zentrale, Tel. 23 41 23, Högerdamm 26 a, HH 1

Lissabon/Athen DM 330,– Hin + Rück per Bus. Tel. 23 41 23, Mit-Fahr-Zentrale, Högerdamm 26 a, HH 1

Billig-Bundesbahn-Tickets von Wasteels für alle unter 26 J. jetzt auch bei der freund! Mit-Fahr-Zentrale, Tel. 23 41 23, Högerdamm 26 a, HH 1

Deutschland im Herbst; umweltpol. Fahrt durch Norddtschl. – mit Rad & Bus zu Atomkraft, Waldsterben etc. Selbstbestimmt besichtigen, informieren + Landschaft genießen, Ideen entwickeln, zusammen leben, Spaß haben. 11.10. - 21.10. (Herbstferien). Fahrt + Übernachtg. für DM 320,–. Aktiv Reise & Freizeit e.V., Gerda, Tel. 43 20 90

Paris für erfahrene!!! 6 Tage 16.10. - 21.10. DM 299,– incl. 4 x ÜF im 2-Sterne-Hotel (3 - 4 Betten). Paris life – Montmartre, Pigalle, Quartier Latin, in kleinen Gruppen auf eigene Faust richtig austoben. Ruft uns doch an, Rosika + Gerd, Tel. 44 55 20, Rainbow Tours

Paris!!! Diese Reise ist gedacht für Leute, die am Samstag mal eben ein paar tolle Fotos von der faszinierenden Hauptstadt Frankreichs machen wollen, oder eine Runde mit der Metro fahren möchten. Wir fahren mit dem Bus v. 31.8. - 2.9. und 21.9. - 23.9.84 für nur DM 69,– bzw. DM 75,–. Musik und Getränke zu Rainbow-Tours-Freundschaftspreisen gibt es während der Fahrt. Anmeldung und Info bei Rosika, Tel. 44 55 20

Nette Frau für Gran Canaria-Urlaub im Nov. gesucht, da meine Freundin ausfällt. Ich bin weibl., 34 u. nicht lesbisch. Pr. f. G. Can. 2 Wo. Appart. ca. 750,- DM. Junge, aktive Frauen zwischen 25 und 35 sollen sich melden. Chiffre 9310

Griechenland: Unterkünfte, Flüge, Fähren/Portugal-Flüge/Flüge weltweit/kurzfristige Sonderangebote/Reisebüro Delphi/T. 439 69 50

USA. Ich (w) habe vor, längere Zeit in die Staaten zu fahren und dort auch zu arbeiten. Wer hat Tips und Infos? Auch für Australien, Chiffre 9285

Welche Frau zw. 25 und 30 hat wie ich (w, 28) Zeit + Lust, vom 10.–24.9. wegzufahren? Ziel etc. nach Absprache. Tel. 390 39 36

Mitreisende Mütter + oder Väter mit Kind(ern) f. Superreise im Okt. ges. Zeit + Ziel können gemeinsam geplant werden. Tel. n. 20 Uhr 04161/8 56 73

Auf dem Kuhdamm und in die Disco!! Berlin 6.10. - 7.10. DM 45,– incl. Stadtrundfahrt und Eintritt in die Disco mit einem Getränk. Ruft uns an, Tel. 44 55 20, Rainbow Tours

Karibik, Segeln, Tauchen, Surfen. Suchen nette Leute für Urlaub auf 13m-Yacht. Keine Segel-Tauch-Kenntnisse nötig. Tel. 030/325 79 61 oder 87 57 27

Gemütl. Friesenpension, ruhige Lage, ideal zum Baden, Segeln (Jollen vorh.), Angeln, Wandern etc. Günst. Gruppentarif. Tel. 04881/15 52

Kibbuz Tours in Hamburg 13, Postfach 13 20 55 vermittelt Israelaufenthalt im Kibbuz und Moshav. Information anfordern!

Herbstferien in der Türkei. Flüge, Segeltörn auf 20 m Yacht, Badeurlaub in Side! Ab sofort 12-m-Yacht DM 450,– p.P./Wo, Reise-Bazar, Tel. 44 45 91

Wer kommt mit? M 41/179/75 o. Anhang, selbst. Kaufmann, warmherzig, dynam., musisch, Gourmet s. Reisebegleiterin f. Sept. in den Süden. Chiffre 9172

Die Abfahrer: Mit unserem Bus an den Canal du Midi (Südfrankreich), 23. Sept. - 9. Okt. Kanu, Radfahren, Wandern. Erw. DM 575,–, Kinder (4 - 12 J.) DM 285,–. Näheres in der Mitfahrzentrale, Högerdamm 26 a, Tel. 23 41 23.

Wien, das klassische Reiseziel? Von jungen Leuten wird es kaum angefahren, von Älteren heiß geliebt, wir waren da, voller Skepsis, doch kamen zurück mit absoluter Begeisterung über Wiens Schönheit, das Flair der letzten originalen Kaffeehäuser, die hervorragenden Restaurants und und und. Erlebt es selbst, fahrt mit uns hin vom 31.10. abends bis 4.11. zum einmaligen Preis von nur DM 275,– incl. 2 Übernachtungen in 4-Sterne-Hotels mit Frühstück, kostenlosem Umtrunk in einem „Heurigen", Stadtrundfahrten und natürlich der Bus Hin- und Rückfahrt. Genauere Infos gibt's unter 39 33 93 bei ABR

Kontakte

Gr. liebevolle Frau sucht ebensolchen Mann, der gerade jetzt bereit ist, mit mir die Kunst des Liebens zu erlernen. Chiffre 9235

Motorradfahrer sucht sportlichen, gutauss. Freund mit Grips (bis ca. 26 Jahre). Schreib bitte mit Bild, evtl. Tel.Nr. Chiffre 9237

Welches weibl. Wesen hat Lust zum Klönen u. Lieben i. einer zärtlichen Beziehung? Ich, M, 28, liebe lange Spaziergänge, guten Wein und Träumereien – vielleicht bald zu zweit? Chiffre 9238

Wunder dauern etwas länger. Aber wäre es wirklich ein Wunder, wenn mein (m/1ng/28/182/73) Traum von einer treuen, liebevollen Freundin, die wie Pech und Schwefel zu mir hält, in Erfüllung ginge? Wenn Du also Wunder vollbringen kannst, schreib mir mal. Ein Bild (gar. Zur.) wäre nett. Chiffre 9221

Welche F. sucht ökolog. bewußt. M (30/186/79) der emotionale statt rationale Lebenseinst. praktizieren möchte, es aber nicht immer so ganz schafft. Chiffre 9222

Wenn Du Zärtlichkeit, Vertrauen und Geborgenheit suchst, bist Du vielleicht am Ziel. Wirklich liebenswerter, großer Junge, 30, 181, schlank, sucht nette Mädchen, schlank, bis 28 J.. Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften. Chiffre 9243

Mann sucht Frau, die Mann sucht der Frau sucht!! Mal telefonieren, nett klönen, sich treffen und gut verstehen. Telefon 643 00 29

Ich, M/29/168 rot-grün, suche eine Freundin für zärtliche Tage und Nächte. Chiffre 9230

Frau, 32/170/Blond, wünscht sich zum Kuscheln, Lachen, Fallenlassen und Auffangen e. erwachsenen Mann (35-45) mit Sinn für alles Schöne, der aber noch Lausebengel sein und mit sich umgehen kann. Vielleicht auch mit mir? Bitte Brief mit Foto. Chiffre 9231

Sie s. Sie. Es darf doch nicht war sein. Gibt es nur Heterofrauen d. Frau sind. Sie 25 J. kurz, schlank, weibl. s. zärt., gebild. Sie f. ehrl. wirkl. Beziehung. Gerne älter m. Niveau u. Selbstbewußtsein. Ch ffre 9223

Welche Sie kann m 31-170 sagen, wie eine nette ansprechende Kontaktanzeige aussehen sollte. Mir fällt nichts Gescheites ein! Warte auf viele ideenreiche Zuschriften. Bis bald. Chiffre 9201

Fröhl. an vielen Inter., F 22, sucht M. Ich mag Töpfern, Sport (Tennis, Squash) Theater, Gespräche, italienisch. Bild wäre schön, Antwort garan. Chiffre 9202

Wo immer Du bist oder ich, ist Hier, wo immer Hier ist „Aber wo immer Hier ist, anderswo laß es uns nicht lassen. (D. Cooper). Wo kann ich Dir begegnen? Wo Bist Du?! Ich, F, 36, bin hier. Chiffre 9203

Tausendmal geträumt und nix is' passiert!
Mann, 31 Jahre jung (Marxist) groß u. stabil, einsam u. manchmal traurig, hat Sehnsucht nach einer Frau, die mit mir leben, lieben u. kämpfen will. Es geht um eine gemeinsame Zukunft mit viel Vertrauen, Liebe u. Zärtlichkeit. Keine Ex-u.-Hopp-Kiste, wo man sich gegenseitig auslutscht und allemacht. Ich liebe die Kunst. Menschen die sich wehren, die Natur, das Meer, dunkle leise Nächte, Irland, Folk u. Blues Musik, starken Kaffee u. starke Zigaretten, Bücher, gutes Essen, dunkles Bier und mit dir durch Dick u. Dünn gehen! Schreib mir bitte! Damit es auch mal Zoom macht!!! Chiffre 9204

Lieber Typ, 29/179/69, sportlich, sucht Schnauzbart, der an einer echten Zweier-Beziehung interessiert ist. Du solltest an Kultur, Reisen, gut Essen, Sport Freude haben. Chiffre 9232

30er, 177, 67, Kurzbärtig, aufgeschlossen, zuverlässig, zärtlich und ganz neu in Hamburg wünscht sich eine Wohnung und/oder einen Mann mit Eignung und Neigung zu ausgeglichener Freund- oder Partnerschaft. Chiffre 9233

Ich komm' nicht mehr raus aus dem Haus – so komm Du doch rein, Hein! (Oha) Mutter mit Tochter, zusammen 32 1/2 J. suchen Vater mit Kind oder ohne bis 40 1/2 J. Kl. freund!. Bild erwünscht. Chiffre 9083

Frau (32, 173) sucht Mann, lieber links, u.a. zum Tangotanzen- und Motorradfahren. Chiffre 9084

M, 35, sucht SM-Fans: W, M, Paare zu gem. Aktivitäten: Erf.-Austausch, Einr. eines Kabinetts, gem. Nutzung von Räumen/Utensilien. Ohne Kommerz! Schlagen wir den Profis ein Schnippchen! Chiffre 9085

Wer hat keine Angst vor 2 selbständigen u. neugierigen Frauen, die nicht jeden Abend auf die Piste wollen, um ebenbürtige Männer mit Anspruch an „Leben" zu finden. Wir stellen uns vor, daß wir gemeinsam lachen, reden, tanzen, Natur erleben u. fühlen, einfach neue Wege gehen. Chiffre 9086

Welche nette, romant. Sie m. Sinn zum Träumen möchte mit mir (M/34) eine partnerschaftl. u. zugl. zärtl. Beziehung aufbauen? Wenn mein Bart nicht stört u. Du meine Hobbys (Sprachen, Musik, Fotogr.) magst, würde ich mich über Deinen Brief freuen. Chiffre 9082

M, 41, 187, 85, Bart, sensibel, Interesse für Literatur, Musik, Kino, Wandern, Schwimmen, sucht Freund, 28 - 40 zum Aufbau einer Partnerschaft. Bitte Bildzuschrift (gar. zur.). Chiffre 9087

Schaler Beigeschmack am Morgen danach! Witziger, hübscher Junge 25/175 schlk., etwas flippig aber bodenständig, su. attrakt., creat. M., der meinen Odolkonsum reduziert. Bitte mit Bild. Chiffre 9192

Smarte Boys, heiße Girls, auf Video. Alle Systeme. Homo und Hetero, keine Tabus. Infos und Farbfotos gegen DM 6,- in Briefmarken. Von Privat! Chiffre 9326

Suche Mann zum Verlieben, der – ähnlich wie ich (F 25, 160) – mal stark, mal schwach, fröhlich, zärtlich u. emanzipiert?! ist. Chiffre 9205

Mann, 34, 182, Lehrer, Raucher, bärtig. Ich möchte eine Frau kennenlernen, die selbstbewußt u. attraktiv ist, solidarisch Kritik geben kann, Gefühle zeigt, innere Werte mehr schätzt als äußere. Wenn du ungef. in meinem Alter bist und dich angesprochen fühlst, bitte schreib. Chiffre 9206

Geborgenheit, Zärtlichkeit, Aufrichtigkeit + Perspektive – Sinn f. Natur, Sport (Segeln, Ski, Squash), gemütl. Zuhause... das wünsch ich mir von Dir, F, 25-30, um 165, schl./natürl., heiter und nett anzusehen. Bin im Schuldienst, 35, 178/70 + freue mich auf Deine Bildzuschrift! Chiffre 9207

„Eine Insel im Meer, so stark in meinen Träumen wie sehn' ich mich nach ihr..." M (27/170) sucht nettes weibliches Wesen, zum Leben und Lieben. Hab' Mut und schreib mir. Chiffre 9191

Sehr zärtl. M, 33, attr., möchte einsame, vernachläss. Sie verwöhnen, Zuschr. (Telef.?) an Chiffre 9277

Verheirateter Mittvierziger möchte sich gelegentlich mit einem aufrichtigen Freund zurückziehen und die Zweisamkeit genießen. Chiffre 9193

Gelegentlich treffen – hat den schlechten Beigeschm. vom schnellen Sex. Wer sich auch ein bißchen mehr darunter vorstellt, aber dennoch gut auf eine Partnersch. verzichten kann, möchte sich m. Bildzuschr. (garant. zurück) an jungenhaften, zärtlichen Twen wenden. Chiffre 9194

Welcher Mann so ab 30, ist frei + unabhängig + politisch irgendwie aktiv + verreist gern + sucht Verbindung zu einer emotional + persönlich ausgeprägten Frau? Chiffre 9196

Ich (w., 32, mit positiver Grundhaltung) suche einen unternehmungslustigen, ideenreichen Mann, mit Verstand, der meine Liebe zur Natur und zur Beschäftigung mit Tieren und Pflanzen teilt. Er sollte auch Spaß an Kommunikation haben und emanzipiert und selbstsicher genug sein, mich als eigenständigen Menschen zu akzeptieren. Chiffre 9197

Freundespaar, schwul, natürl., schlank, gepflegt sucht gleiches oder aktiven dritten Mann. Photozuschrift. Chiffre 9198

Ich suche liebe Menschen, Freundinnen oder Freunde, für diverse Unternehmungen. Bin F., 31, bohre tagsüber in Zähnen rum und abends mit dem Finger in der Nase. Chiffre 9199

Löwe, 27, 192 hübsch, zärtl. sucht tolerante Frau zum gemeinsamen Brüllen, bei vorhandener Sympathie wird es vielleicht mehr. Ich bin gespannt! Chiffre 9200

Squash- und/oder Tennispartner/ in von mittelgutem Spieler (31 J. neu in Hamburg) gesucht. Tel. 4 91 82 88 (abends)

Zärtlicher M 170/35/63 sensibel u. einfühlsam, sucht Sie!!! Ich freue mich schon auf Deinen Anruf. Telefon 58 35 98

Freundespaar –30/36 – suchen ebensolches o/flotte Einzelpersonen für dieses & jenes. Chiffre 9178

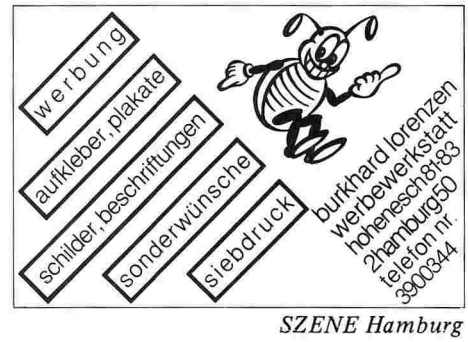
Netter Junge (25, 186, 74) sucht jungen Freund bis 20. Wenn du wie ich verspielt, neugierig, verträumt und zärtlich sein kannst und einen Dauerfreund suchst, dann melde dich mal. Wenn du Vertrauen, Geborgenheit suchst und geben kannst wäre das eine gute Basis. Chiffre 9177

Wirklich nette Menschen habe ich durch eine Anzeige kennengelernt, aber Amor ließ seine begehrten Pfeile fest im Köcher. Warum sollte es auch gleich beim ersten Versuch klappen? Also, ich (28, Redakteur, nicht häßlich, nicht riesengroß) suche immer noch nach der kritischen, selbstbewußten, naturverb., literaturinteressierten, ehrlichen Frau, die schon ein wenig weiß, was sie in diesem Leben will, um dessen Gefährdung weiß und trotzdem gern lebt; sensibel, zärtlich, etwas sportlich, aber allen Diäten und Kosmetik abhold ist. Schreib doch mal ein paar persönliche Zeilen (viell. mit Bild?). Ich würde mich freuen! Chiffre 9175

Er, 36/178, kann das Alleinsein nicht länger ertragen. Suche Sie, denn zu zweit ist das Leben leichter. Ob Sie anruft? Tel: 712 60 93. Bis bald?

Mann, 29, 181, schik., dkl., vorzeigbar s. schöne Zweierbeziehung mit Frau, die z.B. Musik v. Steely Dan bis Paco de Lucia mag, engl. Humor, J. Tati, Valentin + Achternbusch. Ich bin ein leicht ironischer Typ, der sich trotzdem selbst nicht immer so ernst nimmt. Wenn du

VERSICHERUNGSDIENST
Speziell für Gastronomie und Einzelhandel
R. Brinkmeier, Rothenbaumchaussee 135 - 2 Hamburg 13 - 41 80 18



das auch kannst, sind die gemeinsamen Lacher vorprogrammiert. Erotik und Sinnlichkeit sollten dir wichtig sein. Ruf mich doch mal an. Ich beiße nicht. Tel. 695 50 70 ab 18 Uhr

Trau dich, ich bin 30! Selbständige W sucht richtigen Kerl für humorvolle Beziehung. Ich hab Interesse an Psychologie, mach gerne Quatsch und vieles mehr. Chiffre 9090

Chaotischer Junggeselle, 31, 183, schlank, sucht dringend sportliches, liebes, ehrliches Gegenstück bis 27 J. Welche Sie hat Lust zum Segeln, Squashen, Joggen, Bummeln, Tanzen, Skifahren, Musikhören, Frühstücken und und und und Schreiben an R. König, Postfach 65 07 21, HH 65

Der Traum: 2er-Kiste o. Deckel, aber m. Inhalt: Wärme, Geborgenh., intens. emot.-intell. Austausch, gem. Er-Leben u. Selbstentf. Mich verlieben i. F (20 - 35, warmh., lebendig, sens., intell.). Der Träumer: M (30, 181, Stud., rot-grün, selbsterf.). Viell. wird a. Kont. n. Liebe, aber Freundschaft. Chiffre 9075

28, 180, 68, dunkel und bi! Typ sucht M o. M/F zum Erleben aller Phantasien. Zuschrift bitte mit Bild. Chiffre 9076

Paar, Anfang 30, schlank, attraktiv + niveauvoll, unerfahren aber interessiert, sucht Gleiches zwecks gemeinsamer Aktivitäten. Bild wäre nett (zurück). Schreibt doch! Chiffre 9077

M, 36, schwul, sucht Freund aus Asien. Schreib bald, auch wenn Du nicht so gut Deutsch kannst! Chiffre 9078

Mann, 29, 182, 75, Schnauzer, relativ neu in HH, sucht Sie für alles, was man zu zweit besser machen kann. Nur Mut. Chiffre 9079

Ich (W, 27, 170) suche einen Mann ab 30, der seine Persönlichkeitskrisen schon hinter sich gelassen hat, der sich kindliche Neugier und Spontanität bewahrt hat, der Kultur, Kreativität und Konsum nicht abgeneigt ist, der nicht alles bis zur Bewußtlosigkeit zerredet, der genießen kann, auf kulinarischen, geistigen, erotischen und sonstigen Gebieten, der so stark ist, daß man trotz Selbständigkeit auch mal schwach sein darf, und der seinen Humor nicht ganz verloren hat. Chiffre 9080

Dominante „Sie" 40 J. s. großzügig, anpassungsfähig. „Ihn" für phantasiev. Freizeitgest. Chiffre 9160

Wir, (F 31, F 29, akad.) blond, lang + schlank, untern.lstg., selbstbew. + romant., suchen 2 adäquate MM (ab 184 cm) für alle Fälle. Wär nett, wenn Ihr mit Bild antwortet. Chiffre 9159

Welcher Wäscheliebhaber füllt meine Kommode mit reizvollen Dessous? W, 28 möchte sich an- und ausziehen lassen. Chiffre 9158

Yang sucht Yin. Chiffre 9157

Hallo M. (ca. 31) magst Du genauso gern „Jokies" wie auch üb. Probleme reden ohne oberflächl. zu sein? F (31) sucht Dich? f. gemeins. Unternehmg. (Konzert, wie z.B. BAP, U. Meinecke u.a., Radf., klönen, spaziergn. u.v.m. s.o. Mit Bild wäre nett. Chiffre 9156

Einfach 'mal anrufen, wenn Du das Alleinsein so richtig satt hast. Wir sind ein Partnerkreis mit vielen duften Leuten von 18. J. bis scheintod. Tel. 040/ 54 52 62!

Ich, Sohn 8 J. suche für meine Mutsch 28/160 einen Freund und für mich einen guten Kumpel. Also los. Ich warte. Bitte mit Photo. Danke. Chiffre 9155

Auf Formentera suchen wir vom 15. Sept. – 15. Okt. ein kleines Haus oder Bungalow, preiswert und möglichst sehr ruhig. Tel.: 40 17 16

Zwei Idioten (zus. 62) aus dem kreativen Bereich suchen zwei schlaue Mädels, bitte Nichtpedagoginnen (?) und zusammen maximal 72 (aber keine Mutter und Tochter!) Chiffre 9252

Es gibt noch viel zu erleben! Selbstbewußte Frau (31/169) möchte kritischen (grün/rot) und genießerischen Mann Anfang 30 kennenlernen. Chiffre 9185

Verschenken möchte ich: Zuneigung, Zärtlichkeit, Wärme, Verständnis, Geborgenheit. Unser Weg: Sympat. Vertrauen. Ich: 36, 174, bisex. Du: m 28 - 35, weibl. ca. 28 J. nicht feminin. Chiffre 9184

2 symp. Typen 20/40 J. möchten kleinen Freundeskreis aufbauen. Chiffre 9174

Er 40 J. schwul sucht lesb. Freundin für nette Freundschaft. Chiffre 9186

Eigentlich geht's mir gut, aber ich will noch eine ganze Menge Leben und zwar am liebsten gemeinsam mit einem lieben Partner. Ich, w, 31, 166, mag Zärtlichkeit, Natur, Sport u.v.a. m. Du auch? Chiffre 9170

Angst bestimmt zur Zeit mein Leben. Auf dem hindernisreichen Weg zum Ich und zum Du suche ich offenen, ehrlichen Wegbegleiter oder Gesprächspartner (möglichst w). Bin m (39, 183, attraktiv) Chiffre 9169

Nicht Chauvi, nicht Softi, sondern Mann, studiert/25, eigentlich aktiv, überwiegend rational, karriereverdächtig; älter als er zählt; arrogant-unsicher; einsam – nicht allein; politisch „links", aber mehr Fragen als Antworten; soll gut aussehen und „sollte eigentlich keine Probleme haben"; hat sich abwartend zurückgezogen – will ausbrechen. Sucht eigenständige Sie, die sich trotz oder wegen o.g. einlassen will und kann, und – gut aussieht. Chiffre 9183

Lausbub mit Durchblick, aber ohne Ausblick, möchte kontrastreiche, attr. Mädchenfrau bis 30 kennenlernen. Bin groß, blond, schlank, männlich, arbeitsscheu und langweile mich ganz gerne. Hobbies keine – Leidenschaften viele. Dadaisten, Dropouts Dostojewski-Fans angenehm. Chiffre 9182

Ich (M, 24, 182) möchte endlich richtig tanzen lernen und suche daher eine nette Tanzpartnerin für einen Anfängerkurs. Chiffre 9181

30jähriger nicht Erwachsener (geht das?) M, sucht die selbständige Frau, die meine Schwächen und Stärken kompensiert. Freue mich auf Briefe. Postkarte mit Tel. Nr. tut's auch. Chiffre 9180

Beziehung kaputt, Chaos... Da sitze ich, M/30/169 nun und habe verlernt miteinander zu reden und zuzuhören. Welcher Frau geht's auch so und braucht ab und zu 'nen Klönabend oder will wieder gemeinsam Leben, Lieben u. Lachen lernen? Chiffre 9179

Bist Du 30-40, männlich und suchst selbst. Frau 36 attr., lernst Du gern Menschen kennen, auch anderer Kulturen, aber findest auch in HH Entdeckenswertes? Magst Du Sport aber auch gemütlich klönen? Dann schreib mir: Postfach 202219, 2 HH 20

M 41/179/75 individual., o. Anhang, Selbst.-Kaufmann, warmherzig, dynam., musisch Gourmet s. interes. „Sie" bis 37 o. Anhang für ehrliche Partnerschaft. Chiffre 9173

Wir suchen Millionäre, 18 - 24 Jahre, die uns jeden Wunsch erfüllen, gern mit Bild! Ines, Nicole, Birthe, Karen. Chiffre 9167

Sportlich schlanker 37er, dkl., Schnauzb. 184, ruhig, interessiert sich f. Sport, Musik, Fotografie u. sucht f. alles was zu zweit mehr Spaß macht eine nettauss., natürliche, jüngere Sie. Wenn viel mehr daraus wird wäre es toll. Ein Bild wäre natürlich am Besten (gar. zur.) Chiffre 9165

Höchste Eisenbahn in Hbg. M 41 aus Äthiopien sucht nach 10 Jahren BRD e. Frau und Heirat zum Weiterleben Verhandlungssache! Chiffre 9164

Sonntag 12.8. ca. 20 Uhr. Bahnhof Altona bis Elbchaussee. Ich (mit Hund) du (mit weißer Plastiktüte) gingen „fast" zusammen. Mußte leider zurück. Melde dich. Ich fand das ganz lustig. Chiffre 9163

Gutaussehender M, 27/184, mit Herz und Verstand sucht entsprechende (Dauer-)Partnerin. Mögl. Bildzuschr. Pik. 071251C, 2 HH 60, Chiffre 9162

Frau mit Freude an Monteverdi – Daumier, Pinot Nero – Trollinger, Pasta-Maultaschen und Wasser zum schwimmen sucht empfindsamen, schlanken, ungebundenen Freund. (33-47 J.) Bitte Brief mit Photo! Chiffre 9161

Bärtiger M (34/180) su. zum Aufbau einer dauerhaften partnerschaftl. Beziehung ganz normale W. Ich mag träumen bei Kerzenlicht, Sprachen, Musik u. Fotogr. Chiffre 9081

Dein Körper ist eine Landschaft voller Überraschungen! Wenn Du neugierig bist auf dich selbst, möchte ich mit dir, Frau oder

Studio Ullmann präsentiert die

tanzgarage Hamburg

- Ein attraktives Tanzzentrum für Profis und Amateure, in zentraler Lage mit einem Trainingsraum über 200 qm, Schwingboden, Spiegelwand, Duschen, Erfrischungsraum
- Kontinuierliche Klassen in: Jazzdance, Ballett, Step (Anfänger bis Fortg., 5er-Karte, Vor- und Nachholen von Stunden möglich)
- 2jährige Ausbildung in Jazzdance für Bühne, TV, Film und Musical (Aufnahmeprüfung 6. Okt.)
- Vermietung für Proben und Vorstellungen an freie Tanz- und Theatergruppen
- Eröffnung mit den HAMBURGER TANZWOCHEN, Herbst '84 vom 8. - 20. Okt. Seminare für: Anfänger bis Fortgeschrittene in Jazzdance, Ballett, Step und Musicaltanzrepertoire mit Jane Cassel (Los Angeles), Manelle Jaye (London), Tom Fletcher (New York) und Buenaventura (New York)

Info. u. Anmeldung: STUDIO ULLMANN - Isestr. 3 - 2 Hamburg 13 - Tel. 420 23 17

Mann, Bilder machen. (Nichts Kommerzielles. Privat. Diskret.) Chiffre 9100

M (29, 182, 69) sucht M für zärtliche Treffs und Freizeit. Chiffre 9111

Streicheleinheiten gelingen am besten zu zweit. M, 31, 181, schlank, nicht häßlich, sucht interessierte Sie für Theater, Kino, Essen und sonstige Aktivitäten. Vielleicht lernt man sich auch lieben. Bild? Schreib' doch mal! Chiffre 9112

SUCHE FRAU (für ewig) zum Verknallen und Leben. Kritisch, hübsch und rege. Bin 35, 190, sportl., links/grüner Mann u. zärtlich; mag Stadtteilkultur (z.B. Kampnagel) und Landluft. Chiffre 9113

Männer sind zwar ganz angenehme Geschöpfe, aber leider fehlt mir in HH auch noch eine Freundin, weil ich neu hier bin. Es ist nicht schön, alles alleine unternehmen zu müssen, egal was man tut. Vielleicht ziehen wir zu zweit los? Ich weiß, so eine Anzeige ist irgendwie merkwürdig, aber warum nicht so? Keine Lesben oder Alternative! Bin 28 Jahre und berufstätig. Bitte schreib mal! Was kann schon schiefgehen? Chiffre 9114

Frau, 38, 1.60, widersprüchlich, nicht immer konsequent, schwer in Schubladen einzuordnen, sucht warmherzigen Mann, für den sie mehr als eine „Verschönerung des Lebens" ist, und der außer intellektuell mit dem Kopf zu wackeln, auch Nähe und Konflikte aushalten kann und mag. Chiffre 9074

Wenn wir unseren Körper verhüllen, um nicht zu erfrieren, kann ich das verstehen. Warum aber verhüllen wir unsere Gefühle, auch wenn wir wissen, daß es dadurch kälter wird? M, 29, möchte gern Kontakt mit einem M (+-7 J.), der keine Angst vor Nähe hat. Chiffre 9093

Neu-HH'ler (28/182/20/berufstätig) sucht hübsche, schlanke Sie für feste Beziehung. Bitte nur Bildzuschrift an Chiffre 9094

Welcher kultivierte schwule Mann sucht aus Repräsentationsgründen eine Frau? Ich, 43, nicht lesb.) biete Partnerschaft, Freundschaft und Verständnis. Abs. Diskretion wird erwartet und geboten. Chiffre 9095

Erwachsene Frau gesucht von M, 34, 175. Wichtig sind die Fähigkeit zu Toleranz, Zärtlichkeit, Aussehen, Alter, Nationalität sind sekundär. Chiffre 9096

Ich, m, 29, bin nicht einsam, aber oft allein. Nun suche ich eine Partnerin für gemeinsame Unternehmungen. Das war zwar nicht sehr originell, aber vielleicht schreibt mir ja eine Sie. Chiffre 9097

Wählerischer Mann, 35, 175, Akad., sucht wählerische Frau. Wir könnten: Musik hören, etwas für den Frieden tun, „crazy things" tun und uns (vielleicht) lieben. Fotozuschrift wäre schön. Chiffre 9098

Deutsche Frau, 29, möchte netten, vermögenden Ausländer bald heiraten. Info: PLK 083 272 A, 2000 Hamburg 606

Olympia vorm Fernseher? Hat es Dir Liebe und Geborgenheit gebracht?? Nun ist Schluß mit dem öden in die Röhre glotzen. Hole Dir lieber einen sportlichen, gutaussehenden, 43-jährigen, 1,72 großen, lieben Mann nach Hause. Das ist 1000 mal besser als das Edelmetall am Hals eines Sportlers zu beglotzen. Welche fernsehmüde Frau bis 38 hat noch die Kraft, mir ein paar Zeilen, mit Bild und Telefon zu schreiben? Chiffre 9124

Wer keinen Mut hat zum Träumen hat auch keine Kraft zum Kämpfen. Suche ein weibliches Wesen mit Mut. M, 23, interessiert sich für Sport, Kino, Leute Flohmärkte. Wäre toll, wenn Du politisch interessiert wärest. Chiffre 9125

Hallo, liebe tol. Paare, Voyeurinnen, Voyeure und Nymphen! Sucht Ihr Kontakt m. Gleichges.? Wie wäre es mit einer baldigen Party, Treffs oder gegenseitige Besuche? Keine finanz. Int. 100% Diskr. Dauerfreundschaft erw. Nur ernstgem. Zuschriften. Kurzbrief genügt. Bis bald. Chiffre 9126

Zum LEBEN, LIEBEN, LACHEN suche ich (Lehrerin, 38/172/62) Dich – einen offenen, intelligenten, sensiblen Mann, der meine Freude an Musik, Natur, Psychologie, Reisen und Theater teilt. Chiffre 9115

M, 33, 172, 70, schl., sportl., mag: Musik, fotograf., wandern, tanzen, reisen, sucht humorv., gut auss., aktive, sensible Partnerin mit Herz und Verstand. Freue mich über jede Zuschrift. Bild (zurück) wäre schön. Chiffre 9116

Anzeigen bedeuten meistens Frust, aber Freizeit allein ebenso. Frau, 31, 168, 60, sucht Mann für gemeinsame Ausflüge in die Sonne und zueinander. Chiffre 9117

Wo bist Du, Frau mit Deinen Wünschen nach Vertrautheit, Offenheit, gemeins. Wachsen ... – Mann, 32, 178 möchte sich wieder verlieben. Chiffre 9142

F sucht männlich-liebevollen M. mit Intelligenz u. Niveau, für Partnerschaft. Ich 172/60 37 J. jugendlich, gut aussehend, kreativ. Chiffre 9152

Wenigstens hin und wieder mal einen kleinen Ausbruch aus dem Ehealltag wagen. Wenigstens hin und wieder mal ein Abenteuer erleben. Wenigstens hin und wieder mal mit einem anderen Menschen die Dinge auf neue Art erleben und empfinden wie „damals". Wenigstens hin und wieder mal Träume verwirklichen. Darum suche ich, männl., 37, selbständig, mit kleiner „Junggesellenwohnung", die Frau, die davon wenigstens hin und wieder mal..... Chiffre 9118

NEIN! Ich pack das einfach nicht; mein Inneres in 5 Zeilen nach Außen zu klappen. Nur so viel, daß ich mich allein fühle und mir dieser Zustand so langsam an die Substanz geht. Welcher Frau geht's ähnlich? Bin M, 34, und 1,74 groß. Chiffre 9119

Ich (W, 39, 170, 62) möchte eine feste, innige Beziehung zu einer Frau. Man bezeichnet mich als gutaussehend (halbl., blondes Haar, grüne Augen), verantwortungs- und liebevoll. Möchte „ungebundene", niveauvolle Frau kennenlernen mit weichen Gesichtszügen und schlanker Figur. Chiffre 9120

Möchte kleine Frauengruppe gründen! (W, 37)... Wahrnehmung gemeinsamer Interessen, klönen, Tee/Wein trinken, regelmäßige Treffs. Interessen: Barockmusik, Astrologie, Psychologie. Chiffre 9121

Ganz schön schwer, hier in HH Leute kennenzulernen. Uns, 3 W's, 22 - 25 scheint es so, wem noch? Wer hat Lust, etwas mit uns zu unternehmen? Ruft an! Tel. 390 37 26 ab 22 Uhr

Extravaganz: Akademiker, 48/184, schlank, nachdenklich, mal anpassungsfähig, mal dominant, fast immer charmant, sucht phantasievolle Frau mit hübschen Füßen. Chiffre 9019

Girl sucht Girl! Wenn Du wie ich Zärtlichkeit und Wärme suchst u. geben kannst, so ca. 18 - 28 J. alt, schlank, weiblich, tol. u. ungeb. bist, wenn Du das Besondere liebst u. mich magst, wir könnten uns vielleicht zusammentun. Ich habe eine behagliche Wohnung, mag Kerzenlicht, Musik, mal ein gutes Glas Sekt u. liebe die Liebe. Schreib mir doch bitte mit Bild. Ich freue mich sehr u. antworte sofort! Chiffre 9135

Ich, w, 33, 172, suche lebendige, vertrauensvolle Beziehung. Ich bin eher rot/grün, liebe leben, Gespräche, Sonne, radfahren und noch viel mehr. Wenn Du offen für Neues bist und Dich angesprochen fühlst, schreib doch mal. Chiffre 9134

So will ich leben!
In einer Partnerschaft, in der beide Partner halbtags arbeiten, um so neben der Erfüllung im Beruf noch genügend Zeit für sich, füreinander, für die Kinder und für die häuslichen Pflichten zu haben. Die Grundlage für ein menschliches Miteinander besteht für mich darin, einander zu verstehen und zu vertrauen, und offen und liebevoll miteinander umzugehen. Ich brauche Nähe, Wärme, Zärtlichkeit, mag Ausflüge in die Natur und Geselligkeit mit guten Freunden. Bin M, 31, 187, 75, ruhig, einfühlsam, habe die Uni besucht und suche liebe W um 25, die ähnliche Träume von ihrem zukünftigen Leben hat. Chiffre 9133

SCHMUSEKATER (40) wünscht sich einen jüngeren, bartlosen, unpolitischen KATER zum Klönen, Theatergehen, Theaterspielen, Verreisen, Radfahren, Wandern. Chiffre 9132

Aparte, n. häßliche Widderfrau (33/157) sucht DICH, männlich, sportl. u. lieb für gem. Unternehmungen u.v. mehr! Über DEINE Bildzuschrift freut sich Chiffre 9131

Wo sind sie, die Frauen von.... bis..... für ein diskr. und unprobl. BLB Verhältnis? Gesucht v. M 40/179 verh. Tel. u. Bild (zurück) angenehm. Chiffre 9151

Bi-Mann verh. 40 J. groß und schlank sucht ebensolchen oder schwulen Freund für gelegentliche Treffs mit Rangelei und Zärtlichkeit. Diskretion unverzichtbar. Wer schreibt mir vielleicht mit Bild? Ich freue mich auf Dich. Chiffre 9150

Bin 28, begnadeter als Robert Redford, suche 18jährige Freundin mit Auto (auch dem ihrer Eltern). Chiffre 9149

Ich mag d. dkln. Typ! Attrakt. M, 30, 185, möchte das weibl. Gegenstück kennenlernen. Foto gar. zur.? Chiffre 9148

Welcher Mann, gr. evtl. mit sozial. Beruf kann Zärtlichkeit u. Wärme geben, u. kommt nicht g. in Panik, wenn die Gefühle erwidert werden. F, 31 J., 179 cm mit Sinn für Zweisamkeit. Chiffre 9147

Reizwäscheträger, behaart, 25, 185, sucht Domina oder Paar. Bin für alles zu haben. Gutgebaut! Chiffre 9146

Bist Du schon mal einem M begegnet zwischen Traum und Wirklichkeit? Dann kennen wir uns. Du denkst an Marlon Brando. Letzter Tango... Ich denke, Sie weiß, was sie will. Du denkst, von dem krieg ich alles, was meine Phantasien beflügelt. Ich denke, Du hast begriffen. Chiffre 9128

Wer macht mit? Wir su. Leute m. Eigeninitiative zw. Bildung einer Freizeitgruppe. Wir (3 Leute) denken z.B. an: gemeinsame Radtouren, Wanderungen, Kino-/Theaterbes., Bes. v. Ausstellungen, Lese-/Gesprächsabende, Fußgänger-/Fahrradrallyes, evtl. mal 'n gemeins. Frühstück am Wochenende. Wenn Du (Ende 20 b. Mitte 30) Lust hast, Dich aktiv zu beteiligen, dann ruf doch einfach mal an. Tel. 61 95 71 (Claus/Sabine 18 - 22 Uhr) oder 551 83 07 (Helma, 19 - 23 Uhr)

Paar sucht Paar. Wir, M/W 28/29, suchen Euch zum gem. Spaß. Hobbies: Tanzen, Campen, Reisen, aber auch zu sonstigen „Untaten" bereit. Tel. 87 32 19

Ich sag's lieber gleich: Sylt und Süllberg sind mir lieber als Brokdorf und Burger King. Sportwagen ziehe ich „Enten" vor und Angora ist eher m. Ding als Acryl. M, äußeren Verh. s. durchaus glücklich, ich selber bin es nicht immer. Mir fehlst Du, W, 25 - 30 und wirklich(!) hübsch, um das Leben richtig genießen zu können. Wär schön, wenn ich (Akad., 180, schlank) Dich a. d. Wege fände. Ich weiß, wir würden viel Spaß miteinander haben.
Diese meine Anzeige erschien im Mai – scheinbar ohne Resonanz. Durch Zufall – die Welt ist klein – erfuhr ich, daß, verursacht durch eine doppelt vergebene Chiffre, Deine Zuschrift an jmd. anderen ging. Wenn Du mir eine zweite Chance einräumtest, wäre ich sehr froh! Ich warte gespannt. Chiffre 9127

Unternehmergattin s. attraktiv. 35 J. 1,75 gr., blond, gibt heimlich ihren getragenen Luxus – Seidenhöschen ab. Chiffre 9010

Zauberfee wird nicht gesucht aber ein weibl. Wesen, welches mit lustigem Vollbart 35, 176, blond, aktive wie ruhige Std. teilt. Chiffre 9145

Wassermannfrau, 25/173 Bl., flexibel u. selbstbewußt sucht zärtlichen, geistreichen, vielseitig interess. M, der wie ich das Alleinsein satt hat. Ich freue mich schon auf Deinen Brief. Chiffre 9144

Ich (M, 22), je nach Ansicht ganz nett, suche nicht schlecht aussehende Frau für feste Beziehung. Bild wäre toll! Chiffre 9143

M, Anfang 30 /174, sportl., schl., will nicht mehr allein leben und sucht Gespräche, Zärtlichkeit und aktives Zusammenleben mit einer selbstbewußten, fröhlichen Partnerin. Bitte Bildzuschrift (gar. zur.) Chiffre 9141

Ich (F 37) habe Lebensfreude und Phantasie, Genußfähigkeit u. Interessen, liebe Musik, Kunst u. Natur. Aber... manchmal könnte ich alles hinschmeißen, weil ich das Gefühl habe, ohnen einen Mann läuft alles ins Leere. Und leider gelingt es mir nie, irgendwo einen netten Mann anzusprechen (es gibt ja ein paar davon). Daher suche ich nun per Anzeige einen Mann der einiges durchgemacht hat, der Musik u. Katzen liebt, natürlich politisch links, aber kein Politfreak u. Berufslinker, und auch äußerlich nicht zierlich! Chiffre 9140

Mir reicht's....
selbstständige/anlehnungsbedürftige Frau, die es satt hat, ihrem verheirateten Freund nachzurennen, su. einen emanzipierten, liebevollen, polit./sozial/pädagog. engagierten, reiselustigen, ein Zuhause schätzenden auf fremde Länder u. Menschen neugierigen Mann (35-45). Er sollte mit sich u. anderen genügend Erfahrungen gemacht haben, um noch einmal Lust u. Mut für ein gemeinsames Überleben in Alltagsstreß u. Sonntagsfaulsein zu haben. Chiffre 9139

Zahnarzt (37/183) m. Herz, Köpfchen & Bauch sucht Sie attraktiv zärtl., vollbusig f. harmon., ehrl. Beziehung. Ausländerin oder m. Kind angenehm. Bildzuschr. an Chiffre 9138

Zwei freche Mädchen gesucht, die mit einem Tunichtgut ungewöhnliche, witzige Bilder machen möchten. Nur für uns und so zum Spaß. Chiffre 9137

Paar sucht Sie, wir sind Mitte 30, schlank, attrakt., gepflegt und suchen Dich, bis Anfang 30, für gelgentliche Treffs oder bei gegenseitigen Sympath. auch mehr. Kerzen, Kamin, weintrinken, grillen, im Pool schwimmen, Nächte im Garten, kuscheln, Zärtlichkeit, Urlaub im Süden, Kino, tanzen, essen gehen. Wenn Dir das was sagt, umgehend schreiben, wir freuen uns auf Dich! Chiffre 9136

Zwei Menschen – es können auch gern mehr sein – fehlen mir (W, 30), noch: jemand, der gern in die Oper geht, und jemand, der im Herbst mit mir einen Tanzkurs macht. Vielleicht gibt es ja noch mehr Gemeinsamkeiten? Chiffre 9130

He, Du! Schwuler Mensch. Ich warte schon eine Ewigkeit auf dich. Beeile Dich, denn ich bin schon 31. Chiffre 9129

Ich bin ein sinnlicher, verschmuster Typ, 30, 176, vollbärtig, und suche eine nette Frau bis 42 Jahre. Tel. 61 94 21

M, fast 29/173/72 – ganz normal, unnormal – möchte süße, schlanke Frau zum Lachen, Reden, Kochen, Schmusen, Essen, Doko..... kennenlernen, einfach mal anrufen. Tel. 2 29 76 18, Erny

M, 28 nicht häßlich, sucht liebevolle, zärtliche F zwecks Aufbau einer Partnerschaft. Bitte Telefonnr. angeben, sofern vorhanden. Nur Mut! Ich rufe Dich an. Chiffre 9187

Campagne zum Leben. Akad., selbst. M 30 gesch., zärtl., sensibel u. lustig möchte gern mit intell. graziler Mädchenfrau leben, lieben – vielleicht Kinder haben – in jedem Fall aber glücklich sein. Chiffre 9240

F, Ak. (Kunst), 40, 158, 50. Ich hab es satt, immer nur 1 Kotelett zu kaufen! Bist du: vernünftig-albern, fröhlich-muffig, doof-klug, ängstlich-mutig, zurückhaltend-übermutig, sparsam-verschwenderisch- so wie ich? Bild? Chiffre 9241

Neulich fragte mich eine Frau (22): Wie ist das eigentlich, wenn man so alt ist wie Du? Nachdem der erste Schreck verflogen war, sagte ich Ihr: Gut! Damit es noch besser wird, möchte Mann, 36, 180, eine Frau kennenlernen, die das ähnlich sieht. Chiffre 9242

Weiblich, 174, 40 J, möchte gern einen Mann kennenlernen, dem ich weder Versorgungsunternehmen noch Therapeutin bin. Ich möchte gern, daß jeder sein Leben weiterlebt und daß, wenn wir zusammen sind, Spaß haben – in der Natur, Kneipen, Theater, Kino, Essen + im Bett. Chiffre 9228

M + M: Gesucht wird netter junger Mann bis 35 für anregende Partnerschaft von knackigem 30er, blond, mittelgroß, sportlich. Freue mich auf Deinen Brief Chiffre 9154

Welche sportliche und fröhliche Frau um 25. J. alt hat Lust mit jungem Medizinmann den Spätsommer zu genießen? Wir könnten Tennis spielen, radeln, surfen ins Theater gehen oder an Regentagen miteinander kuscheln. Du solltest emanzipiert sein, ohne „lila" zu Deiner Lieblingsfarbe gemacht zu haben. Bitte Bildzuschriften an Chiffre 9227

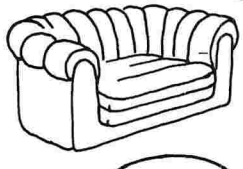
Frau sucht starken Mann, der ihr hilft sich gegen Ehemann nonverbal zur Wehr zu setzen hilft, da sie nicht länger zur ewigen Toleranz bei Seitensprüngen bereit ist. Chiffre 9225

Mann sucht Frau, die ihm hilft

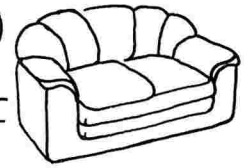
WO GIBT'S DENN SOFAS?

SCHLAFSOFAS

AB DM 829,- CAMP

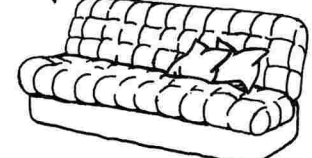


SCALA AB DM 919,-



CARMINA AB DM 798,-

DOMINO AB DM 1189,-



SINUS AB DM 2196,-

ÜBER 30 MODELLE! VON 499,- BIS 4425,-

NATÜRLICH BEI... MØBLER

BARMBEKER STR. 181, HH-WINTERHUDE, TEL. 460 46 45

seiner äußerst leichtlebigen Frau den Kopf zurechtzusetzen. Chiffre 9224

Welche M'(s) haben Lust mit uns (5M, zw. 24 u. 33 J) gemeinsame Unternehmungen zu planen? Chiffre 9209

M/25/188 sucht mask. Freund u. Kumpel bis ca. 30 J. Ehrlichk. u. Vertrauen sollten Dir wichtig sein, aber auch Zärtlichk. u. evtl. etwas S/M. Wenn möglich, HH-Westen. Chiffre 9210

Ich, F, 21, bin meine „Solokarriere" Leid! Welcher „Neue Mann" überzeugt mich davon, daß es eine echte Alternative zu Chauvis und Sensibelchen gibt? Chiffre 9212

Er, 44/170, erfahrener Erzieher, sucht devotes Persönchen, auch mit Anhang, für ausgefallene Betreuung, phantasievoll, gepflegt. Wunschliste mit Telefon unter Chiffre 9213

Ich brauche Zärtlichkeit, damit die Seele lacht, Reden und Schweigen! Mann sucht Frau. Bin Stier, 25/193/95, Bild. Chiffre 9214

Welche Frau sehnt sich nach einer Beziehung mit Wärme, Ehrlichkeit, Offenheit, Zärtlichkeit u. Vertrauen, aber auch mit eigenem Lebensraum? Kleiner M, 31, etwas einsam, lieb, aber auch anstrengend, bemüht, an seinen Problemen zu arbeiten und sich zu emanzipieren (z.B. Männergruppe), vielseitig interessiert, würde sich über eine Antwort freuen. Chiffre 9215

„Suchst Du, w, einen liebev. Stützpunkt"? Man hört Musik, redet, erlebt Freude und Sorgen, genießt ausgedehnte und phantasiev. Zärtlichk. und ergreift trotzdem keinen Besitz. Welche aufgeschl. Frau hat Mut mit tol. Mann, 41, 177, schl. eine unkonv. Dauerfr. zu versuchen? Chiffre 9216

M + M 34 jähriger, 172, schlank dunkelblond, modern und ausgeglichen, des Alleingangs müde, wünscht sich einen Partner mit Niveau für eine kultivierte Freundschaft. Chiffre 9253

Sehr sensible Frau, 32, 165 m, schlk, sucht einen einfühlsamen Partner, der auch zuhören u. auf meine Ängste eingehen kann. Er sollte so richtig „nett" sein und von eher ruhiger Wesensart! – Ich glaube fast nicht, daß es solche Männer heute noch gibt! Chiffre 9229

M, 35, sucht M, für den Sex (jenseits aller Fixierungen auf Techniken u. Rollen) und kritischer Geist zusammenpassen: zärtlich, ordinär, einfühlsam, geil, intelligent, pervers, kein Softy, kein Macker, kein Sexmonster, sondern Mensch. Chiffre 9226

M, 30, 190cm, mit superschönem Körper, lieb und sensibel sucht größere schlanke gutauss. Frau als mein Gegenstück, für Freundschaft und alles was daraus entsteht. Kennenlernen macht Spaß, also schick kurz 'ne Karte an Chiffre 9061

Day and night, suche nette u. natürliche Sie für alles, was zu zweit mehr Spaß macht; bin vielseitig interessiert, studiert, 31, m, 178; Bildzuschrift an Chiffre 9049

Gut erhaltener blonder Vollbartmann, 36, sucht Freund'in, Frau und Geliebte mit Intuition und Ratio für eine (Dauer)Beziehung, in der Entwicklung für den einzelnen und zusammen und damit Wachstum möglich ist. Chiffre 9051

F, 36/160, sportl., + unkompliziert, (Kinder 10, 12) sucht liebev. M. nicht nur für einen Sommer. Bild wäre schön (zurück). Chiffre 9052

Frauenbild. Du bist körperbewußt und couragiert und schaffst mit mir als Fotograf Dein Bild weiblicher Sinnlichkeit und Erotik. Chiffre 9066

Oh, je! Ich soll nun in 5 Zeilen meine besten u. schlechten Seiten aufzeigen! Ich laß es! Die erzähl ich Dir lieber! Bist Du neugierig? Dann M, schreib F, 25. Wäre schön m. Bild! Ich ant worte! Chiffre 9068

F, 26, mag am liebsten Paradiesvögel (nicht unbedingt äußerlich gemeint) aber die scheinen alle in ihren goldenen Käfigen eingeschlossen zu sein, oder? Schreib doch mal, vielleicht mit gefiedertem Bild? Chiffre 9069

Er, Bi, aktiv, 36, 180 sucht Sie, TV, Paar für Sex. Alles aber ohne Brutalität. Finanz. Int. ausgeschl. Chiffre 9070

M, 45, 184, sucht sie, 30/40 schlank, sportlich, mit Herz + Kopf, unabhängig für ein längeres Miteinander. Bitte schreib doch mal – mit Bild (zurück). Chiffre 9088

Partnerin für Sport – Tennis, Squash, Tischtennis, Laufen oder auch nur Schach – gesucht; bis etwa 35, Nordwesten HH. Chiffre 9089

Gefühl und Härte, sexuelle Obsessionen und gegenseitiges Vertrauen: das ist der Traum, den ich verwirklichen will. Und dafür suche ich, m, 30, nicht schlecht aussehend, keine „süße O", sondern eine ernstzunehmende Frau. Chiffre 9067

Suche gebildeten, kunstinteressierten, unkonventionellen M ab 40/175, der mir Gesellschaftstänze beibringt und mich ausführt. Chiffre 9054

Attraktive, junge Sie (23 J.) sucht aufgeschlossenen Mann (bis 30) der sich eine entwicklungsfähige Beziehung wünscht. Habe Freunde, Beruf und Interessen, nur noch keine Partnerschaft. Alles weitere wäre bei einem Gespräch zu sagen. Chiffre 9055

Frau, 39, schl., gutauss., s. sportl., klugen, zärtl., fantasiev., lust. Mann, für alles was uns einf.. Ich mag Wintersp., Wassersp., Natur, Mus., kuscheln, klönen u.v.a. Bild wäre schön (gar zurück) Chiffre 9217

Ich: M, 41, 175, offen, spontan, begeisterungsfähig, sportl., beziehungserfahren, nicht gerade pflegeleicht bin des „Herumflippens" überdrüssig und suche eine adäquate Partnerin für eine möglichst dauerhafte Beziehg. Bildzuschr. (auf Wunsch zur.) an Chiffre 9218

Lehrer, 36/1,86 m, Vollbart mit 8jährigem Sohn, sucht intelligente, selbstständige Partnerin für die nächsten 5 Jahre oder länger. Ich mag: Lesen, Radfahren, Reisen, Kinder, Politik (SPD) und mehr. Chiffre 9219

Ich lasse meine Phantasie mal spielen: Du bist eine Frau zw. 23 u. 35 J., fährst gern mit dem Rad durch die Gegend, hast ein bestechend menschlich-nettes Lächeln im ungeschminkten Gesicht, bist nicht gerade dünn, interessierst Dich f. Ökologie, Lit., Musik, viell. gar f. Stricken (Kinder?), liebst a. etwas Ord. u. Zuverl., magst Gespräche, meidest Discos, haßt Oberflächlichk. u. Dummheit, trägst gern weite Kleider und die Sehnsucht nach einer festen, harmon., konfliktfähigen Beziehung im Herzen. Dich würde ich (28, Journalist, 170, im Großen u. Ganzen ganz nett) gern kennenlernen. Nur Mut! Chiffre 9220

Tanzpartner gesucht für gemeinsamen Tanzschulbesuch ab 175 cm und ab 20 J. bis... Chiffre 9056

Ein liebes, nettes Mädchen, 16-35 J., klein, schlank, ev. auch mit Zahnspange, suche ich, m/ 29/180, zum schmusen und kuscheln. Ich bin ein zärtlicher Mann, der dennoch weiß, was er will. Chiffre 9057

Liebe Augen u. zärtliche Hände suchen schmusiges Pendant weibl. Natur mit viel Seele für gemeinsames (Er-) Leben ohne Rollen-Fixierung, M, 32, 181, 74 kg. Chiffre 9058

M 29/180/71, Akad. einfühlsam, gutauss. u. sportl. sucht liebe, freche (Mädchen-)Frau, schlank, mit Sinn für Chic und geistigen Int. (z.B. Sprachen, Lit.) zum Aufbau e. harm. zärtl. Dauerbez. Chiffre 9059

M 33, 179, 66, sucht nettes fröhl. Weib, gern auch lustige Witwe, die Zeit hat und nicht nur für ihren Beruf lebt. Alter od. Nationalität egal. Chiffre 9060

M, um die 30, groß u. schlank, sucht Dich, um die 20 bis 30, nicht nur für drumherum, sondern auch zur Verwirklichung vielseitiger Interessen! Hallo M, versuch's doch mal... Chiffre 9065

Das Leben geht weiter S. Freundin, die mit mir Sehnsüchte, Träume, Ängste, Ahnungen, Zärtlichkeit u. Liebe teilt. Bin 35 J., 180 m. Chiffre 9064

M 35 J, 180 Bin oft allein s. Freundin f. gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 9063

Ich bin eine attraktive Frau, 22 J., und suche einen ansehnlichen Mann bis 32 J., der Sport, die Nordsee und das Leben liebt. Er sollte über dies akzeptieren, daß ich manchmal meinen Dickkopf durchsetzen muß, obwohl ich dann auch Fehler begehe. Schreib bitte mit Bild an Chiffre 9062

Waagemann, fast 33, aufgeschlossen, sucht tiefe und offene gefühlsmäßige Bindung zu sensibler kluger Frau, Tel.: 491 63 63 oder Chiffre 9046

Schnauzer sucht Schnauzer, Du solltest stark behaart, aktiv, nicht über 35 sein. Ich bin 24, 190, 75 dunkelblond. Tel. 220 70 62

Symp. Mann 30/170 besucht gerne gelegentlich aus Abenteuerlust charmante Dame reiferen Alters, keine finanz. Interessen. Chiffre 9040

Welcher M (25-35) kommt mit mir auf die „Piste", um Frauen kennenzulernen? Zu zweit macht es (trotz evt. Konkurrenzsituation) immer noch mehr Spaß! Aus Paritätsgründen solltest du intelligent, nicht häßlich, nur ein bißchen Chauvi u. kein Spießer sein. Foto! Chiffre 9041

Gibt es Liebe unter Männern? Wir werden es Allen zeigen! M, 28, 190, 80, sucht Dich, jünger bis gleichalt. Mode, Photographie, Ballett, Natur, sagen Dir diese Dinge was, dann melde Dich, evtl. mit Bild unter Chiffre 9042

Der Herbst soll's endlich bringen – die Wende vom Frust zur Lust und mehr... Für Dich, Frau mit Format (es darf von allem auch etwas mehr sein) und mich, M 37/177/71 mit Herz, Grips und Anspruch. Chiffre 9035

Einlassen möchte ich mich jetzt ernsthaft, nach Abstand und langem Rauf/Runter der Selbstfindung. Welcher natürlicher Frau geht's auch so? M 36, 176, 70 gelassen, aktiv, kein Modesportler, Natur- u. Kinderfan., sucht seinen Weg u. freut sich auf Deine offene Zuschrift. Chiffre 9037

Frivol macht Spaß Für freche, erotische Fotospiele sucht Amateur fröhliche Tabu-Verächterinnen. Volle Diskretion. Chiffre 9038

Gebranntes Kind scheut nicht das Feuer: Lehrerin, 28, sucht geeignete Flamme (m., Mitte 30, humorvoll, intelligent, mit Bild) Chiffre 9039

Finde diese Verpackungsdeklarationen u. herausgekehrten Seelenergüsse in diesen Kontaktanzeigen ziemlich dumm. Gibt es noch Männer, die zuerst den Menschen sehen u. dann auch noch die Frau? Wenn ja, dann könnte ich mich interessieren... Chiffre 9337

Männl. Typ, 33, 179, schlank, sucht netten Boy (Jeanstyp) für alles was Spaß macht! Vielleicht wird mehr daraus? Nur Mut – es lohnt sich! Chiffre 9043

Fotoamateurin, 39 J. su. gleichgesinnte/n für gemeins. Fotoexkurse u. Wanderungen, aktive Arbeit (Kurse, HVS) evtl. auch Wochenendausfl. etc. Chiffre 9044

M 36/180/72 XT-Fahrer sucht W m. Motorr. Herz + Verstand. Hobby: Musik, Essen + studieren. Chiffre 9027

Mann, 35/188, schl., Lehrer, pol engagiert, sucht Partnerin zum Verlieben. Bitte melde Dich doch kurz ! Chiffre 9028

Die Beziehungskiste ist wieder offen! 35-jähriger Lehrer sucht liebe Studentin (23 - 27 J.) zum Aufbau einer Beziehung. Chiffre 9029

Halbmillionär, 173 cm, 75 kg, möchte junge, schlanke Frau (mit schönem Busen) verwöhnen. Bei Gefallen Dauerfreundschaft/Heirat. Chiffre 9030

Astrologische Partnervergleiche Charaktergutachten schriftl. p. Nachnahme DM 80,- Geb. Tag, Std., Ort erforderl. 15-jährige Erfahrung. Chiffre 9031

Black is beautiful Jg. Dame, 167, gutaussehend, fröhlich, unkompliziert + unkonvention. sucht feste Partnerschaft mit zuverl. Jg. Mann (ab 180 bis 37 J) m. Niveau + Savoir Vivre. Gern Akadem. Hobbies: Fernrs., Lesen, Spaziereng. Musik etc. Chiffre 9032

W, 30, Männertyp, stud., kreativ Rollstuhl, sucht M, der auch geistig-menschliche Werte zu schätzen weiß. Chiffre 9033

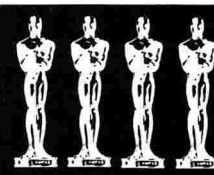
Klein aber Oho! Welche kleine aber wohlgeformte Frau, die weiß was sie will und doch noch träumen kann, die gebildet ist und einen Partner, vielleicht für immer, akzeptieren kann, will sich mit ebensolchen 190, 29 J. 79 kg männlichen „Sahnestück" anlegen? m. Bild!? Chiffre 9034

Gebrauchter Mittdreißiger ist zu allen Schandtaten bereit (184/74/Vollbart/Brille) nette Sie mit Spaß am klönen Träumen unternehmen und Lust auf zärtlichkeit, Erotik und Sex soll sich doch mal mit Bild melden. Bitte ernsthaft. Chiffre 9035

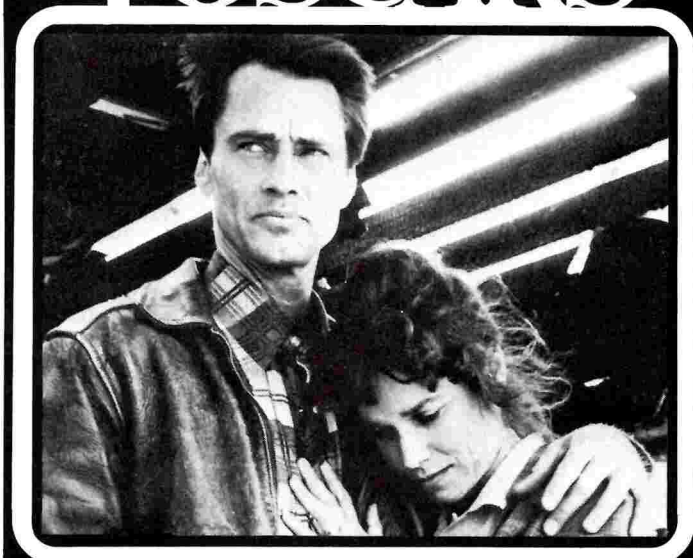
Traummann, wo bist Du? Suche Dich schon lange, melde Dich bitte! Freue mich schon auf Brief und Foto von Dir. Christiane, 19 J. aus HH 52. Chiffre 9020

Welche lesb. Frau von 20-35 muß aus beruflichen Gründen manchmal einen netten Typen

AUSGEZEICHNET MIT



4 OSCARS



SAM SHEPARD und BARBARA HERSHEY

Wir schreiben das Jahr 1947. Seit Monaten versuchen amerikanische Düsenpiloten die legendäre Schallgrenze, MACH 1, zu erreichen, und niemand weiß, was die Menschen dort erwartet, welche Veränderungen möglicherweise mit dem Organismus vorgehen. Fest steht nur, viele mußten ihr Leben lassen bei dem Versuch, diese Barriere zu überwinden! »DER STOFF AUS DEM DIE HELDEN SIND« (»THE RIGHT STUFF«) erzählt von der Überwindung dieser Schallgrenze und von dem Beginn der Raumfahrt in eindrucksvollen und unvergeßlichen Bildern.

DER STOFF AUS DEM DIE HELDEN SIND

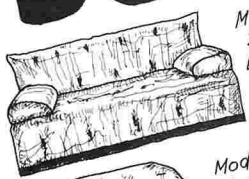
»THE RIGHT STUFF«

ACHTUNG: »Kennen Sie Kino?« 1. Programm, 6.9.84, 21.45 Uhr, bringt erste Szenen aus dem Film.

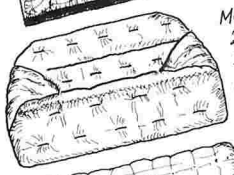
Eine ROBERT CHARTOFF-IRWIN WINKLER Produktion des PHILIP KAUFMAN Films „DER STOFF AUS DEM DIE HELDEN SIND"
CHARLES FRANK · SCOTT GLENN · ED HARRIS · LANCE HENRIKSEN · SCOTT PAULIN
DENNIS QUAID SAM SHEPARD · FRED WARD · KIM STANLEY · BARBARA HERSHEY
VERONICA CARTWRIGHT PAMELA REED · Musik BILL CONTI · Kamera CALEB DESCHANEL
Produktion IRWIN WINKLER und ROBERT CHARTOFF Drehbuch und Regie PHILIP KAUFMAN
Nach dem Buch von TOM WOLFE DOLBY STEREO A LADD COMPANY RELEASE

Start: 7. 9.

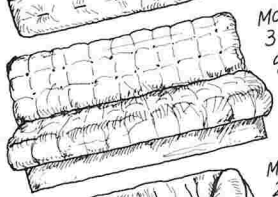
schlaf sofas



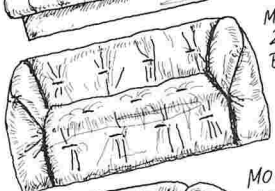
Modell BS
2 – 3sitzig, mit Lattenrost, lose Decke
Lfl. 175 x 195 cm
ab DM 1.550.–



Modell F
2-sitzig mit abziehbaren Bezügen
Lfl. 150 x 200 cm
ab DM 1.500.–



Modell D
3-sitz-Sofa
gr. Bettkasten
Federkern
Lfl. 120 x 200
ab 1.298.–



Modell B
2sitzig
Bezug abnehmbar
Liegefläche:
120 x 195 cm
ab 1.497.–

Modell C 2-sitz.
Lattenrost, Bettk.
Lfl. 85 x 200 oder
125 x 195 cm
ab DM 898.–

Modell i
2-sitzig
Liegefläche:
140 x 200 cm
ab 1.200.–

Modell M
2-sitzig, mit Lattenrost
Lfl: 125 x 195 cm
ab 998.–

Modell K
3-sitzig, Bettkasten, Lattenrost, lose Decke
Lfl. 160 x 200
ab 2.753.–

...und viele andere Sofas Polsterliegen
...und

Almstädts
Wohnstudio
Rahlstedterstraße 65-67
2000 Hamburg 73
672 33 94

vorzeigen. Netter schwuler Mann, 35 (keine Tunte), in leitender Stellung hat das gleiche Problem. Tun wir uns zusammen? Chiffre 9017

Wir, männl. Duo, 34/34, schlk., mögen es gel. zu Dritt u. su. netten M, der engagiert mitmachen möchte. (Foto?) Chiffre 9018

Alte Inhalte sind verloren oder abgenützt. Liebe Frau, vielleicht finde ich zusammen mit Dir neue. Mann, 31, Chiffre 9016

Diabetiker? Probleme? Selbsthilfe-Gruppe „Die Stoff-Wechsler" trifft sich alle 14 Tage. Infos: 691 55 76 Esdert

Hallo Du, genau dich meine ich! Ich, w 30/158/50, suche M zum Kennenlernen bis 37 1/2. Meine Inter.: Blues, Fabrik, Jimi etc. Bitte mit Photo. Plk: A 058057, Postamt Hbg 54

Netter Ausländer möchte Deutsche heiraten. Meine Mitgift beträgt DM 10.000,-. Kontakt: PLK Nr. 083581 A, 2000 Hamburg 602

536 06 25 er: Fröhlich, unkompliziert, 39/180, sucht Sie, romant., zärtl. f. Theater, Tanz, Sport u. Spiel. Tel: 536 06 25

Welche F. interessiert sich für Antianzeigentyp? Nur 170/60 auch noch Verwaltungsbeamter und schon über 30. Kaum auszuhalten? Chiffre 9026

Erstvers. M/23/195/85 s. akt. Lederboy b. 30. S-Typ angenehm, f. alle ausgef. Spiele u. Freizeitgestalt. Bildzuschr. gar. zurück. Chiffre 9024

Weil ich Frauen lieber mag su. ich w., 28, Freundin, die ebenso fühlt, f.e. Beziehung voller Wärme u. Zärtlichkeit. Inter. Musik, Theater, Kino, Spazierg., Natur. Chiffre 9023

Zärtlicher Mitdreißiger träumt von gelegentlicher Liebelei mit streichelbedürftiger Frau. Chiffre 9022

M 42/184/73 dklh. sucht netten, zuverl. M. bis etwa gleichaltr. Bin an vielem interessiert. Bis bald? Beantw. jede ernstgem. Zusch. Chiffre 9021

Dem Zufall keine Chance! Flieger 29, 190 sucht abenteuerlustige Co-Pilotin für gemeinsame Turbulenzen. Kurzinfo mit Bild an Chiffre 9188

Mann, 34 J., 176, mit Brille, Bauch und Glatze. Na und! Sucht: Frau mit Herz und Verstand – für immer oder länger. Chiffre 9004

Ein langh. Freak, Punk oder sonstwie ausgeflippter Typ wird von F. gesucht. Ich biete Dir Freundschaft an. Vielleicht wird mehr daraus. Wenn nicht, kann es doch gut sein, sich kennengelernt zu haben. Chiffre 9005

Junger Mann 27 J. 180 cm, 60 kg, sucht nettes Mädchen zw. 20 - 40 zum Beginn einer festen Beziehung. Heirat nicht ausgeschlossen. Chiffre 9006

Er sucht Sie!!! Er: 40 J., 176, jugendlich, zärtlich und wohl ganz schön übermütig, da verh. Bin schon unheimlich neugierig auf ebenso neugierige witzige Sie. Bitte ganz schnell schreiben. Chiffre 9012

31-jähriger Junggeselle, erfolgreich im Beruf, 178 und schlank, wünscht sich eine sportliche Partnerin ab 21, evtl. bi, für gemeinsame Freizeit und zum Verlieben. Chiffre 9013

Wo ist der Mann, bei dem ich mich so fühlen kann, wie ich bin? 44 J. junge Frau sucht jüngeren Mann, aber bitte nicht nur für eine Nacht. Chiffre 9009

Mann, außen schlank, athletisch, innen schelmisch, ironisch. Sucht junges Weib. Du solltest ein gesundes Kreuz und glockenhelles Lachen haben. Schreib bitte: P.A. Susannenstraße 26, Kennwort Flamenco natural

Zärtliche, intelligente Frauen möchte attraktiver Mann (32/180/75) mit Hochschulbildung und vielseitigen musischen und sonstigen Interessen kennenlernen. Chiffre 9007

Zärtlicher, gutaussehender Mann (32/181/74), Akademiker mit künstlerisch-kreativem Zweit-Beruf und viel Sinn für alles, sucht aufgeschlossene, attraktive, weibliche Frau für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 9008

Liebst Du (W, 35J.) das Ungewöhnliche? Herr 38, zärtlich, streng wartet auf Anruf: 536 06 25

Surferin gesucht! Hast Du Lust, mit mir (35/189/75 M) die Wochenenden an Nord- oder Ostsee zu verbringen? Wenn Du ein aufrichtiger Kumpel bist, und Bock auf Wohnmobil, Wind, Wasser, Sonne und auch Regen hast, dann möchte ich Dich sehr gerne kennenlernen. Nur so, oder auch anders. Chiffre 9072

Student, 28/186/65 kg, gutauss., zärtl., kein Kneipengänger, su. große, wirklich hübsche, sehr schlanke, herzliche Sie für dauerhafte Beziehung. Tel: 68 50 12 (bis 24 Uhr)

Sie, 33/176 sucht klugen Löwe-, Waage-, od. Wassermann mit Interesse an Schöngeistigem und Natur. Chiffre 9015

Zärtl. sens. Frau, neu in HH, 30, intellek., u. verschm., vollb. u. dkl., hübsch. Suche Stud./Jungakad. 20-32 f. Liebe u. Frdschft. oh. Zwänge. Int. an klass. Musik, Lit, Kunst, Psychoanal. Habe kl. Tochter. Beantworte jede Bildzuschrift! Chiffre 9014

Offene Gesprächsgruppe Sorgen u. Probleme können besprochen werden. Aber Du kannst auch durch eigene Erfahrungen den anderen helfen. Hilfe zur Selbsthilfe. Beginn e. neuen Gruppe. Info. Tel. 41 89 28, Do. bis Mo. ab 17 Uhr Klaus

Selbsterfahrungsgruppe, sich selbst. u. andere kennenlernen. Beginn e. neuen Gruppe. Info: Tel. 41 89 28, Do. bis Mo. ab 17 Uhr, Klaus

Hallo Du! Ich (23/167/w) suche meinen Traummann! Vielleicht bist Du es. Melde Dich doch mal. Bild wäre nett. Chiffre 9000

Wie fang ich es bloß an? Ich, m, su. m. habe keine Erfahrung und verkehre nicht in der Szene. Kannst Du mir helfen? Schreib bitte schnell. Chiffre 9001

Jüngling 22, für die Liebe geboren, auf der Suche nach der Weiblichkeit. Laß mich Deine Wünsche und Träume wissen! Chiffre 9002

Nach längerer Beziehungspause sucht Sie, 34, mit 3j. Kind netten kinderlieben Typ zum Aufbau einer liebevollen intensiven Beziehung. Chiffre 9003

Ich will dich fesseln In Ketten der Lust! M 29, streng und zärtlich, sucht sinnliche Sie, mit echten, devoten Neigungen und Lust auf ausgefallene Erotik. Zuschr. mit Bild an Chiffre 9275

M, 27, gern dominant, aber vielsu. fantasiev. sucht M, die s. gern unterordnen, aber nicht immer dieselbe Rolle spielen wollen, sondern sinnliche Offenheit mögen. Alter/Figur egal, mögl. Bart. Chiffre 9274

Wer macht von mir, M, 27, Fotos (Akt) zum Selbstkostenpreis? Außerdem wünsche ich mir jemanden (F od. M), der mich regelm. massiert! Chiffre 9273

Einander achten, bedingungslos vertrauen, miteinander leben, gebunden und doch frei, zusammen wachsen, aber nicht zusammenwachsen. Rücken an Rücken das tägliche Einerlei überleben. Sich geben und nehmen, was jeder braucht... F 36, 173, 60 alleinerz., 2 K., s. lieben M. Chiffre 9272

Ich, w., 21, fühle mich oft einsam und depressiv. Möchte Leute kennenlernen, denen es ähnlich geht, zum Reden und für gemeinsame Unternehmungen. Tel.-Nr.? Chiffre 9271

Hexen, Frauen, die die große Göttin verehren, ich suche Euch. Zum Klönen, Treffen, auch gemeinsamen Arbeiten? Chiffre 9270

Mann, 36/181/68, Schnauzer, blond, sucht Freund (30-45 J.) möglichst Südeuropäer, zum Aufbau einer Partnerschaft. Chiffre 9269

Um einen neuen Bekanntenkreis aufzubauen, suche ich, M/32, nette Leute für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 9268

Frau, Anf. 30, 174 cm, grün/rot, sucht sportlichen, knuddelfreudigen, bärtigen Menschen. Foto wäre schön. Chiffre 9267

F, 33/174, sucht pfiffigen Bengel ab 35 für das Eine und auch anderes. Foto? Chiffre 9266

M sucht F: Ich denke manchmal, daß ich nur denke, daß ich lebe. Und irgendwie fühle ich, daß da noch mehr möglich wäre. Suche deshalb gefühlsorientierte, lebensbejahende Partnerin zur Erkundung von individuellen und gemeinsamen Horizonten. Ich glaube, (hoffe!) von mir, daß ich relativ bewußt, tolerant, offen bin. Auf jeden Fall aber bin ich 43/170, nicht häßlich, unabhängig, grünliebend. Foto? Chiffre 9265

Ich, F 30, mag Theater, Musik, fotografieren, Spaziergänge u. romant. Std. zu zweit und su. fem. Partnerin die ohne zu klammern zu einer echten Partnerschaft bereit ist. Chiffre 9264

Welcher M. 25-30 Jahre geht mit mir F 24 Jahre gesch. durch das Abenteuer, das Leben heißt. Er sollte geduldig, sportl., humorvoll, kinder- u. tierlieb sein. Er sollte mit mir lachen, reden, streiten u. träumen können. Bitte mit Bild. Chiffre 9263

Tennispartnerin gesucht für Hallensaison, mittlere Spielstärke, Mann, 40/170. Chiffre 9262

Weib ab 30 für intensive Partnerschaft gesucht, intelligent, verläßlich, mit weiblicher Figur, eher groß und mollig, außergewöhnlich sinnlich und sexy (etwas „O" und Domina), nikotinfrei. Dipl.-Ing., 41, 183, schl. freut sich auf Deine Zuschrift. Chiffre 9261

Stell dir vor, wir würden uns sehen, und es haut hin. M 32/179 Chiffre 9260

Back-Gammon-Partner/in für Spiel und Theorie gesucht. Reinhard, Tel. 270 19 06

Frau gesucht (v. M., Anf. 40). Sie sollte jünger u. (Paritätsgrd.) gut ausshd., sportl., unternehmungsltg., unkonventionell u. unvermögend sein. Bildzuschr. (zur.) unter Chiffre 9259

Frau, 30, humorvoll, aufgeschlossen und optimistisch sucht ebenso solchen Mann, der seiner Bindungsangst entwachsen ist. Chiffre 9258

Fem. polyglotte Sie mit Jeans, Abendkleid und hübschen Augen ges. v. M/33/178/schlk./Vollb. der z.B. Sonne, Reisen, Lachen mag. Bild (zurück) Zuschr. bitte an Chiffre 9257

Ungewöhnliche Frau, 45, jgdl. schlk., Mu. e. 2 1/2 J., Zweitstud. Psych. wünscht sich Liebe u. Freundsch. e. fantasievol. u. zuverlässigen Mannes. Chiffre 9256

Sie, 36, 160, mollig, mit Tochter, lange genug allein, sucht Kontakt-Freundschaft? – Beziehung? Mit „Ihm". Chiffre 9255

M, 33, 185, schlank, sportlich, sensibel mit Interesse an Ökologie, Reisen, Natur, Musik u.a. sucht selbstständig denkende Partnerin für Beziehung mit Vertrauen und Ehrlichkeit. Bewußt leben, Schönes genießen, offen und ehrlich miteinander umgehen, Gefühle und Schwächen zeigen können, eine gemeinsame Basis aufbauen, die auch Raum zur Selbstverwirklichung läßt. Fühlst Du Dich – nachdenklich, kritisch, einfühlsam – angesprochen? Ich würde mich über eine Zuschrift sehr freuen. Chiffre 9254

Welche nette u. attr. Frau sucht f. e. liebe u. ungezwungene Beziehung ohne Tabus lieben männl. Pendant (30/178/schl.)? Bitte nur freundl. (Bild-)Zuschr. (gar. zur.) Chiffre 9151

Bock auf eine monogame Beziehung bekam ich, M 38 J, sehr selbstbewußt, durch 4 jähr. konsequentes Alleinleben. Mein sehr gr. Bekanntenkreis meint, was ich vor 10 J. selbst auch dachte, daß 2-er Kisten 'eh nur max. 6 Jahre halten. Solltest Du, w, ab 35 od. älter, das auch denken, vergiß die Anzeige. Von meinem Ideal, einer lebenslangen Bez., mach ich nur von oben Abstriche, niemals von ganz unten, wie vor Jahren stets. Chiffre 9047

Gern würde ich ein Stück des Weges gemeinsam mit Dir gehen. Am liebsten irgendwann über Deine weißen Haare streicheln. Ich bin 31/179, gern draußen, mit Kanu und Fahrrad, spiele sehr gern. pol. rot/grün, die dann üblichen kultur. Interessen. Ich freu mich auf Deine kurze Nachricht an PLK 005529B, 2 HH 605. Laß uns mal gucken.

Mir fällt kein origineller Text mehr ein, daher: Er, 36, 186, 78 sucht Sie für manches, vieles, alles! Telefon 040/630 63 76

30jähriger, gutaussehender schlanker Junge, 182 cm, liebt zärtliche, phantasievolle Spiele. Welche Sie wünscht sich gelegentliche Treffs oder mehr? Postfach 260332 HH 26

Suche emanzipierten Mann zwischen 30 und 42 zum Miteinanderleben. F 39/168 und F 13 u. F 12. Chiffre 9244

Spitzenfrau gesucht von spitzem Mann – 40/176/66; kulturschaffend; ohne Besitz, aber sinnenreich; nikotin-, aber nicht humorlos. Chiffre 9245

Mein Traum: Nähe finden zu einer Frau, lebenserfahren, 30-40, schlank, blond, vielleicht Lehrerin. Und Dein Traum? Könnte ich darin eine Rolle übernehmen? Schreib' doch mal an einen Mann, Mitte 40, Vater, Lehrer. Chiffre 9246

Romantisch ist diese Art sich kennenzulernen nicht gerade. Dennoch sollen manche so ihrer großen Liebe begegnet sein. Ich versuche es. M. 30, 184, schlank, viels. interessiert, freut sich ü. Deinen Brief mit Bild an Chiffre 9247

Mit Haut und Haar und mit Leidenschaft... aber nur wenn Du eine intelligente, sensible und für mich attraktive Frau bis 30 bist und ich (M, 28, akad. berufstätig, nicht häßlich) bei Dir weiche Knie bekomme - und Du bei mir! Mehr als die Tel. Nr. und Bild (zur.) an: Chiffre 9248

F, bi u. darüber unglücklich, sonst heil, hübsch, selbst., 34/170, su. d. gradlinigen Weg. Wem geht's ähnlich, wer versteht? Liebevolle Freundschaft mit Niveau erwünscht, oberflächl. Erotik nicht. Chiffre 9250

Carlo!!! Du hast auf meine Anzeige vom August geantwortet, aber wie soll ich Dich anrufen, ohne Telefonnummer. Bitte melde Dich! (wenn Du Deinen Brief gleich frankierst, geht's schneller). Chiffre 9249

Welcher junge Typ möchte seine S/M-Träume mit einem gutaussehenden jungen Typ/Sportler/Jeans-Leder/Nicht dumm) ausleben. Nur so – oder Freundschaft!? – Wird sich zeigen! Bild, wenn mögl. Tel. Chiffre 9287

Wir sind ein aufgeschlossenes Paar aus Hamburg. Er ist ein Mann und sucht ein Paar. Wir könnten gemeinsame Stunden verbringen. Wir planen Parties, zu denen ihr in netter Atmosphäre eingeladen seid. Kontakt: 420 88 20 ab 19 Uhr außer Wochendende

Wir sind ein Kreis von kontaktfreudigen Leuten. Stammtisch jed. Di. ab 20 Uhr, Taverna Kreta, Winterhuder Weg 54. Beitrag 1,-. Alles weitere beschließen wir dort. „Twen Club"/Club Alternative. Ältere treffen sich anderswo. Tel. 690 05 67

Etw. eigenwil. selbstbew. Sie (29/169/53/Akad.) sucht sportl. humorv. M. (Akad. bis 35 J.) mit Mut z. festen Bezieh. u. Familiensinn. Ich mag Ski, Reisen, Tennis, Kultur, Radf., Kneipen, Musik u. Gespräche. Chiffre 9286

Aufgeschlossenes Paar und Mann aus Hamburg suchen unabhängige Frau und Paare zwecks gemeinsamer Stunden. Wir planen private Parties, zu denen wir euch einladen, Kontakt: 420 88 20 ab 19 Uhr, außer Wochenende.

M sucht M für eine Kiste bei der alles stimmt. Ich will: kaspern, klönen, sumpfen, alles. Dumpfmeister + Frustschleudern = Porto sparen. Ego: 28-173-Schnauzer. Chiffre 9284

Lehrerin, mit Lust am Leben, sucht differenzierten Mann (um 40) zum Verlieben. Bin 37/173 sportlich und musisch aktiv. Bis bald? Chiffre 9288

Frau, zart, schmusig, studiert u. selbstbewußt, blond m. Sommersprossen, 168, sucht Mann, sportlich, studiert, schlank, gutaussehend so um 35 mit grünen Ambitionen u. viel Gefühl. Bitte Bild. Chiffre 9283

M, 45, 180 Second-hand, sucht Sie, schlank, sportlich, ca. 30/40 mit Kopf und Herz für die nächsten 45 Tage oder Jahre. Schreib doch mal. Chiffre 9279

Sanfter Mensch, m., leise, freundlich und sensibel und langsam erwachsen, sucht freundl. F. für alle Seiten im Leben. Offen für gefühlvolle, zuwendige Zärtlichkeit und lustvolle Erotik aber auch für notwendige Realität – beides brauchen wir zum (Über)leben in unserer re(de)generierten Mitwelt. Viel frische Luft ohne Zwänglichkeit, aber viel freiwilliger Nähe, Beweg. auf Wasser + Land, leben, Freunde, Musik + Anregungen sind Grundlg. für freundl.-sport., ernstes + fröhliches Leben. Erreichen wir Gemeinsamkeit – es wär schön! Bin bld/36/189/79, mehr rt/gr aber nicht flippig + suche weibl.-schlk. Pendant. Wag den Versuch ungewöhni. Wärme erwartet Dich! Schreib m. Bild (zur.) an Chiffre 9282

Paar und Mann suchen Frau und Paare. Wir freuen uns über eure Anrufe und möchten euch zu einer privaten Party einladen. Kontakt: 420 88 20 ab 19 Uhr außer Wochenende. Paare suchen Paare. Eine Frau sucht... Auch sie sollte anrufen...

Kreativer, optimist. M (35/180) s. nachdenkliche, sinnliche F. Umgekehrt stimmt's auch! Wenn du also von diesen Eigensch. etwas hast u. sie zu schätzen weißt, wenn du vor Symbiose nicht nur Angst hast, w. du in Bew. geratene M. magst u. viell. sogar polit. inter. bist, w. du auch noch gut aussiehst u. gutauss. M. magst, dann trau ich m. auf unser 1. Essen b. Italiener. Egal sind mir: dein

Alter, deine Lieblingsfarbe, deine Figur, deine gescheiterte Ehe. Über ein mißlungenes Paßbild würd ich m. trotzdem freuen. Chiffre 9278

Frau ist 35, sehr eigenständig und aktiv, mag sich und ihr Leben. Ich will aber noch mehr, will weiter gehen. Stillstand macht unzufrieden! Ich bin wohl im Aufbruch, und zwischen Neugier und Lust auf das Neue und Ängsten, längst Vertrautes zu verlieren, suche ich einen etwa gleichaltrigen Mann, der sich ein Stück mit mir vorwärts kämpft. Einen Mann, der mit seinen und meinen Widersprüchen umgehen will, sich öffnen, auseinandersetzen und einlassen kann, der Lust und Frust kennt. Einen Mann, der inzwischen neben rot und grün auch etwas „frauenbewegt" ist, der aber neben allem Problembewußtsein das Leben und Lieben nicht verlernt hat. Außerdem soll er groß sein, sportlich und genauso unbescheiden und genußsüchtig wie ich! Chiffre 9276

Paar und ein Mann, bi und hetero, suchen Frau und Paare. Wir würden uns über einen Anruf freuen und euch zu einer toleranten Party einladen. Alles weitere am Telefon. Kontakt: 420 88 20 ab 19 Uhr außer Wochenende.

Ich, Lehrerin (30/170), schl., mädchenhaft, suche humorvollen Partner für eine lebendige Beziehung, in der wir offen und ehrlich miteinander umgehen, Stärken und Schwächen zeigen können, uns auch mal fallen lassen dürfen. Lieber wäre ich dir zufällig in entspannter Atmosphäre begegnet. Ich bin unternehmungsfreudig, sportlich, mag Natur, liebe Musik, bin an Kunst interessiert, reise gern (teils mit Rucksack). Schreib mal! Ich freue mich auf deine Antwort. Wie wär's mit einem Treff auf ein Glas Wein? Vielleicht finden wir Gemeinsamkeiten. Chiffre 93 24

Habe mir, M, 22, endlich klargemacht, daß ich schwul bin und suche nun einen Freund (etwa gleichaltrig). Vielleicht geht es Dir ähnlich, dann hab' den Mut zu schreiben, mir fällt es auch nicht ganz leicht. (Bild?) Chiffre 9323

Frau 30/173 sucht Mensch/Mann zum Partner. Ich mag Offenheit, Zärtlichkeit, Vertrauen, Politik, Bilder, Natur, Feuer, Radeln, Wandern und noch viel mehr! Chiffre 9322

Fescher M, 28, 182 sucht W, die ebenso eine liebe und dauerhafte Partnerschaft wünscht. Bild ist keine Bedingung, Antwort schon. Chiffre 9321

Vielseitige Frau teilt die Sterne mit Dir! Du, M, ca. 30, ab 180, Jeanstyp, Bild + Tel. genügen, alles Weitere persönlich von Ohr zu Ohr!!! Chiffre 9320

Ich bin jung, reich und gebildet, und ich bin unglücklich, neurotisch und allein, M, 24, 182 sucht Menschen mit ähnlichen Gefühlen. Chiffre 9319

Frau, 32, verh., sucht fem., romant., künstl. interessierte Frau, anspruchsvoll u. neugierig. Foto u. Tel. an Chiffre 9318

Einen lebendigen, diskussionsbereiten mänl. Mitmenschen suche ich, der mit einer attraktiven, intelligenten Frau (26) eine entwicklungsfähige Partnerschaft aufbauen möchte. Chiffre 9316

Im Herbst allein? No way! Attrak. M (25/176) sucht ebensolchen (bis Anfg. 30, mit Bart) für alles, was zu zweit mehr Spaß macht. Bild wäre nett! Chiffre 9315

Wieviele Wege muß man gehen, um die Partnerin zu finden, mit der man aus einer destruktiven Einsamkeit eine konstruktive Zweisamkeit gestalten kann? Um Dich zu finden, gehe ich, M, 35, 175, diesen Weg. Bitte Zuschriften mit Tel. u. Bild an Chiffre 9317

Gesucht: alleinerz. M/F mit Kind (8-11 J) für gemeins. Unternehmg., Ferien, HG-Gründg. im Bereich HH-Nord. Tel. 643 48 77 (öfter versuchen)

W, 27, 170 cm groß, ungesund, exzentrisch, depressiv, zotiger Gesinnung, zynisch, leer ausgebrannt, schäbig, hundsgemein, verträumt, ungehobelt, unmanierlich, arrogant, intellektuell, wehleidig, ehrlich, erfolgreich, tüchtig, zuvorkommend, künstlerisch, destruktiv, blutrünstig, neckisch, ehrgeizig, farbenprächtig, verdammt stur und gut sucht ähnlichen Mann. Chiffre 9306

Mann 28/194, Blond(blaue Augen + schlank, Antialkoholiker, Nichtraucher + Vegetarier, spirituell stark interessiert, sucht sehr gutaussehende Sie mit mehr oder weniger gleichen Angaben zur Person zwecks langfristiger Bindung. Ich bin Steinbock mit Aszendent Löwe und materiell abgesichert. Bildzuschrift erbeten Chiffre 9053

Man(n) wird mit der Zeit bescheiden! – und sucht ganz einfach die lebendigste, hübscheste frechste Frau in HH und Umgebung. Sie findet: m, 34, 184, studiert, ansehbar, perfekt – mit vielen (kleinen) Fehlern. Na, riskierst Du eine (Bild-) Zuschrift? Chiffre 9305

Mann sucht Frau, bin 29/180 schlk., gutauss., sehr selbständig erfolgr. kreativ, künstl. Beruf, viels. Ambitionen + Neigungen Gefühlsmensch, selten Disco. Hobbies: Gitarre, Malen, Camp, suche Frau 18 - 29 J. möglichst schön + schlk., sehr sinnlich leidenschaftl., ehrl., treu, intell. Für einen Flirt o.z. Aufbau einer echten Partnerschaft. Tel.-Nr. genügt! Ich rufe zurück. Chiffre 9304

M/32/170 sucht nicht oberflächliche Sie für gemeinsame Freizeit mit Sport, Kultur und Gedankenaustausch. Chiffre 9303

Lehrer, (Anfang 30, 180, schlank vielseitig interessiert, sucht selbstbew., sportl., pol. interessierte Frau bis 30. Schreib bitte mit Bild. Chiffre 9302

Vernachlässigte Frauen meldet Euch bei Ihm, 36 Nimmersatt sportlich mit Niveau. Bitte ausf. Zuschriften. Chiffre 9301

Gesucht: lebendiger, bewußt erlebender Mann, dem Erotik und Intellekt gleichermaßen wichtig sind, von: Frau (35), wach, gutaussehend, belesen, die kein Interesse mehr an emotionalen Bruchpiloten oder egobesessenen Senkrechtstartern, aber gerade deshalb den Wunsch nach einer intensiven Beziehung hat. Chiffre 9300

Poppige Lampe W 33, 167, 51 sucht Birne mit viel Humor, Geist, Verständnis, Wärme, Gefühl, Zärtlichkeit. Foto(?) garantiert zurück. Chiffre 9299

Feuer unterm Eis! Welcher kluge, sensible + sinnliche Mann ist stark genug mir zu begegnen? Frau, 171, selbstbewußte 31, mit Kopf + Gefühl u. nicht anspruchslos, will wissen, was zwischen uns möglich ist: alles oder nichts oder irgendwas dazwischen? Chiffre 9311

Volkswirt sucht blonde Frau: Ich bin 40, dunkel. Wenn Sie mutig sind, dann schreiben bitte. Alter bis 39, Nationalität egal. Chiffre 9309

Ich, w 39, 170, 62, kaufe mir was mir gefällt, doch die Liebe einer Frau möchte ich geschenkt bekommen. Suche „unfeminine" ungebundene, große, schlanke Freundin mit Niveau für eine harmonische Beziehung. Chiffre 9338

M, 26, dunkelhaarig, gutausseh. sucht ehrl. lieben Freund (bis 28). Bitte mit Bild! Chiffre 9298

Grosser Mann gesucht , aber Du sollst nicht nur groß sein, sondern auch gerne Deinen Kopf gebrauchen, Gefühle zeigen können, einen Rest Optimismus bewahrt haben, und, und und. Melde Dich. Chiffre 92 97

M 40/180 schlank , sucht netten intelligenten M. bis 30 J. für gemeinsame Freizeit und Spaß. Bin selbständig und möchte Dich kennenlernen. Bis bald! Chiffre 9295

Bist Du eine sinnliche F m. Psychoerfahrung? Dann könnte ich, M 40, einfühls. musisch, mir eine Bez. m. Zärtl. u. Aufgehobensein vorstellen. Chiffre 9294

Welche liebe u. attr. Frau ist interessiert an e. ebens. Mann (30/177/Akad.) f. alles, was zu zweit schöner ist? Schreib mal was Nettes. Mehr dann beim Wein. Chiffre 9293

Zaubermaus su. sympat. M. geist. seel. Schlupfloch mit Herz + Wärme, viel Humor + Niveau, noch mehr Hirn + Verstand u. sehr viel Begeisterungsfähigkt. + Kreativit. b. 54 für ebensolche fem. intel., temperamentv., gepfl., liebe Sie, 43, 164. Bildzuschr. unabhäng. Akad. (gern m. Ki.) bevorz. Chiffre 9292

Welche Frau wagt den freien Fall? Ich (Ende 20, kulturell und politisch interessiert, sportlich) sucht Frau (plus/minus 3), die ich auffangen/die mich auffangen kann. Chiffre 9291

Frau, 39, 177, Lehrerin, sucht lieben, selbstbewußten, linksgrünen Mann, weder klettig noch flippig. Versuch's doch mal! Chiffre 9290

Verlieben wäre toll! Frau, 34 J. 1,70 m wünscht sich einen lieben, interessanten Mann. (Bitte mit Foto) Chiffre 9339

M 36/186/70 sucht junge leidenschaftliche Frauen mit viel Lust auf Erotik und Sex. Gefühl und Offenheit wären gut. Postamt Hamburg 20, Postl. A 052813

Naturfreund, 30, sucht liebe, nichtr. Naturfreundin zum gemeinsamen Schwimmen (FKK), Saunen, Radfahren, Spazierengehen/Joggen. Tel. 652 20 77

Strandläufe, Waldspaziergänge Schwimmen, Radfahren. Hast Du, W ab 18, Lust, mich, Lehrer, 30, zu begleiten? Dann ruf doch mal an! 652 20 77 (bis 24 h)

Wer spielt Doppelkopf ? 2 Frauen (23/24) aus HH 76 suchen nette Mitspieler/innen. Tel: 22 68 70, 18 - 22 Uhr.

Zu guter Letzt

Frei Haus, 491 57 11, preiswert div. Katzenstreu, Whiskas, Kitekat usw., Preisliste auf Anruf 491 57 11 oder bei „Hund & Katze", Eppendorfer Weg 175

Fotografieren mit Spaß: Am Wochenende fotografieren, Lochkameras bauen, Filme entwickeln, mit dem Vergrößerer arbeiten... Keine Vorkenntnisse erforderlich. Tel. 765 50 41

Liebes Schmuse-Kätzelchen! Dicker Kuß von Deinem Mäuschen. Bleibe immer mit dir zusammen. Ich liebe dich... P.S. Gratulation (Prüfung).

Mädchen aus der „Fabrik", ich will dich wiedersehen. Du, 25-29, mit dunklem langen Haar, warst bei Franny&Fireballs. Du hast oben vorm Fenster gesessen und ich vor dir am langen Tisch, mit Brille und gelber Hose. Vor der Bühne sahen wir uns dann wieder. Dann warst du weg. Schade. Bitte melde dich. Chiffre 9071

Sternchen liest immer so gerne Anzeigen, aber nie ist eine für sie dabei, aber jetzt, also Anke alles Gute zum Geburtstag wünscht dir die WG aus dem Weckmannweg

KAIFU 13.8. Du hast neben mir gelegen, langes braunes Haar, rauchst HB, hattest 'nen schwarzen Bikini u. 'ne lila Plastiktasche, 'ne gr. Fl. Zeozon, ein blau/lila/rötl. gemustertes Handtuch. Ich hab' mich nicht getraut, Dich anzusprechen und möcht' Dich gern kennenlernen. Gell? Tel. 40 48 04, Gerd

BAP-Karten zu verkaufen. Open Air Stadt-Park 23.9. Michael, Tel. 280 30 61

Am Donnerstag, 16.8. ca. 23.30 im Cafe Elbterr. Du (w) mit blondem Kurzhaarschnitt drinnen, ich (m) mit dunklem Jacket draußen. Ich fand Dich wunderbar. Chiffre 9312

Pfingstfreitagnacht 8.6.84. Erst sahen wir uns im Madhouse, dann im Zero. Ich gab Dir einen Sekt aus. Perhaps it is our story. Chiffre 9296

SR-Maus Brigitte, schick mir doch mal Deine Adresse. Dann kann ich Dir auch antworten. Gottfried Kremser, Rehbloecken 22, 2 HH 67

S. noch immer Leute f. unser Künstlerprojekt. Haben sogar Fabrik in Aussicht. Meldet Euch zuhauf bei Sonja (511 67 96) Alice 29 59 05

Lieber Franz (127)! Bette Davis war stark, gell?! Oder hast Du „All About Eve" doch nicht gesehen? Peter Chiffre 9171

Surfbrett DM 17,– monatlich für Winterlager in Halle inkl. Vers. Tel. 491 11 87, Reservierung unbedingt erforderlich.

BESTELL-COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

RUBRIK (möglichst):

- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- & Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- + Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- + Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisen
- ○ Kontakte
- ○ Zu Guter letzt

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe.

☐ **Für die Hervorhebung (Grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen.**

Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen *).

Bitte frei lassen

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 – 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 – 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–** (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen, oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 – 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–.**

Wohnraumangebote sind kostenlos (bis 5 Zeilen) Chiffre DM 5,-

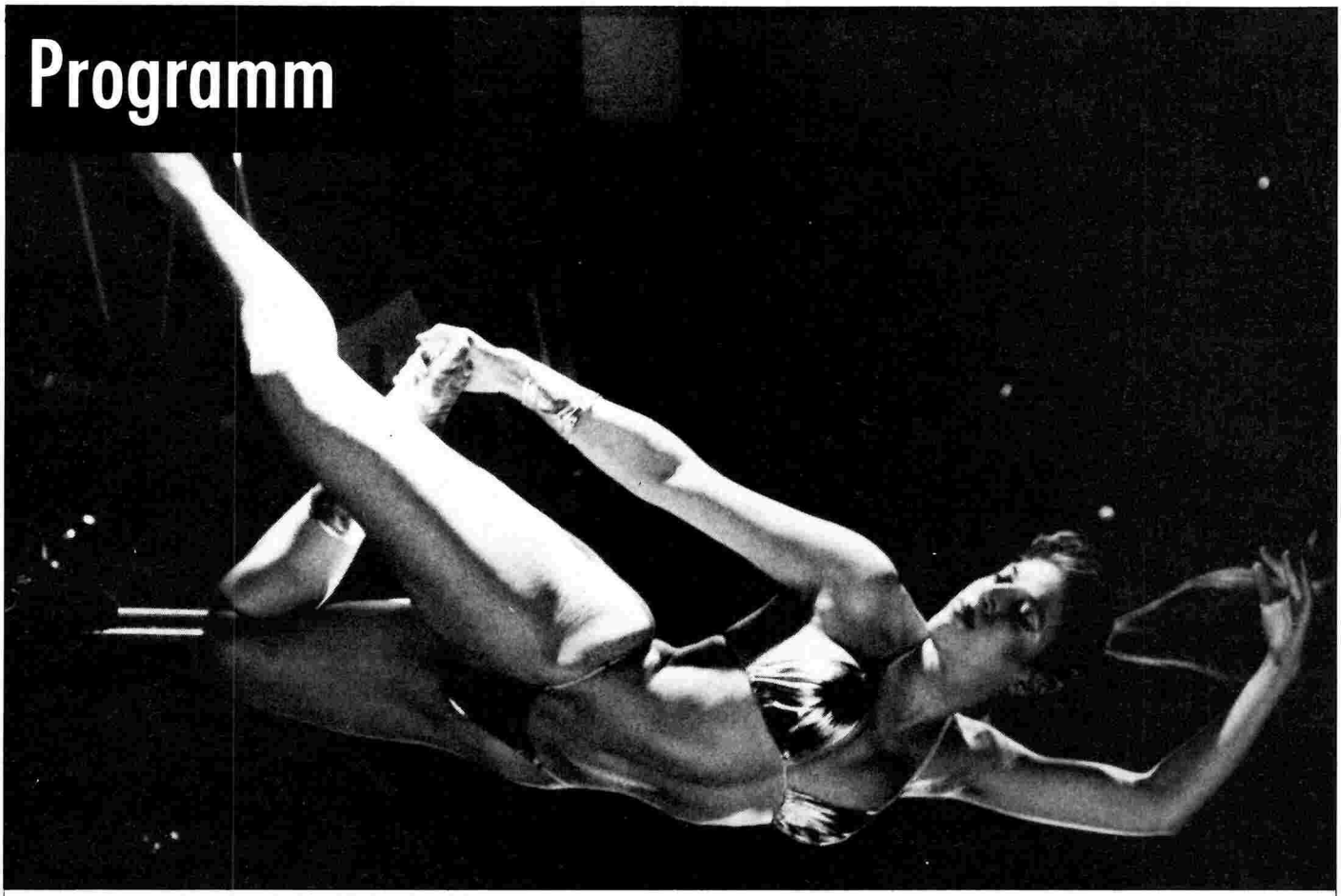
5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten geschäftliche Anpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten (Es gelten die in der Annahme des SZENE-Verlages aushängenden Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Satzfehlern und werden nicht bearbeitet.

Gesamt DM ..... ☐ bar / keine Münzen ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten + frankierten Umschlag beilegen)

Programm



„Brot und Spiele" (im Bild „Flex") – Markthalle, 22.9.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes. OmU: Original mit Untertiteln, OF: Originalfassung.

1. Samstag

Film

Yellow Submarine
Abaton 16.00
Faust
Abaton 18.00
Der Konformist
Abaton 20.30
Liquid Sky
Abaton 23.00
Badlands
Abaton 18.45
Bellissima
Abaton 20.45
Dr. Seltsam
Abaton 23.00
Die unendliche Geschichte
Alabama 14/16.00
Rambo
Alabama 18.00
The Girl can't help it/ Sirene in Blond
Alabama 22.30
Yentl
Alabama 20.30
Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt
Arsenal 15.30
Blues Brothers
Arsenal 17.30
Gorky Park
Arsenal 20.30
Christine
Arsenal 15.30
Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt
Der wilde, wilde Westen
Arsenal 22.45
Der unsichtbare Dritte
Arsenal 20.15
Christine/Carrie
Arsenal 22.45
Footloose
Elbe 16/18.00
Abwärts
Elbe 20.30
M.A.S.H.
Holi 22.30
Class
Koralle 16.00
Ein mörderischer Sommer
Koralle 18.15/20.45
Die Supernasen/Didi - Der Doppelgänger
Kurbel 13.30
Leben und sterben lassen
Kurbel 17.00
Die Möwe Jonathan
Kurbel 19.15
Liquid Sky/Eating Raoul
Kurbel 21.00
Das Imperium schlägt zurück/ Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Magazin 11.00
Gegen jede Chance
Magazin 21.00
Ein mörderischer Sommer
Magazin 18.30
Die Zauberflöte
Metropolis 16.00
Das Andechser Gefühl
Metropolis 19.00
Die Atlantikschwimmer
Metropolis 21.00
Bierkampf
Metropolis 23.00
Harold und Maude
Mundsburg 17.30/20/22.30
Highway II.
Mundsburg 13.30/16/18.30/21/23.00
Wo die grünen Ameisen träumen OF
Neues Cinema 22.50
Das Wunder von Mailand
Oelkerscafe 21.00
Dr. Detroit
Thalia 16/18.15/20.45
Zeit der Zärtlichkeit
Vorführung 6 18/20.30

Fernsehen

ARD

13.45 Was halten Sie von den Deutschen? Gespräche in der Sowjetunion
14.30 Sesamstraße
15.00 Ein Nachmittag im Tele-zirkus Heute aus Karlsruhe
16.30 Georg Lohmeier erzählt Erinnerungen an die Ministrantenzeit
16.45 Colorado Saga – Der Angriff
20.15 Kein Auskommen mit dem Einkommen Aus dem Hamburger Ohnsorg-Theater
22.35 Vierzig Gewehre Spielfilm
23.55 Die schwarze Tulpe Spielfilm
01.45 Nachrichten

ZDF

12.15 Nachbarn in Europa Information und Unterhaltung für Ausländer und Deutsche
14.30 heute
14.32 Tao Tao Zeichentrickserie mit Tiergeschichten aus aller Welt
14.55 Schwarzes Elfenbein Spielfilm
16.25 Schau zu – mach mit: Modellflugzeugbau
16.45 Die Fraggles mit Jim Hensons Muppets
17.05 Breakdance Mach mit, bleib fit mit Judith und Eisi
17.24 Der große Preis Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 heute
17.30 Länderspiegel Informationen und Meinungen
18.20 Herr Kottnik: Wie Herr Kottnik der Chefin beistand
18.58 ZDF Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Die Pyramide ein schnelles Spiel um Worte und Begriffe
20.15 Wetten daß...? Spielerein von und mit Frank Elsner
22.00 heute
22.05 Das aktuelle Sportstudio
23.20 Ein ganz natürlicher Mord Spielfilm
00.55 heute

NDR

17.30 Nicht die Bilder essen Kinderfilm
18.30 Computerclub
19.00 Hobbythek: heute: Papier, Papier, Papier
19.45 Das internationale TV-Kochbuch Großbritannien (2): Englisches Frühstück
20.00 Tagesschau
20.15 Die Schatzsuche des Mr. Peterson Bericht über den Besitzer der größten Patentmodellsammlung

Betrifft: Filmpremieren

Termine für Premierenkinos zu geben, ist uns leider nur unzureichend möglich, da Erstaufführer (auch Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. An dieser Stelle erfahren Sie – mit entsprechendem Vorbehalt – die Planung für den laufenden Monat. Ergänzende Angaben zu den Filmen finden Sie im Film-Index dieses Heftes.

Abaton: Siehe SZENE-Tagesprogramm

Broadway I, Hauptprogramm (15.00, 17.30, 20.00): **Highway 2**

Broadway II, Hauptprogramm (16.30, 18.30, 20.30): **Bluthochzeit**; anschließend **Tausend Augen**; anschließend **Captain Invincible**

Broadway I, Spätvorstellung (22.45): **Diva**

Broadway II, Spätvorstellung (22.15): **Highway 2**, anschließend **Der eiskalte Engel**; anschließend **Memoiren einer Überlebenden**; anschließend **Ich, du, er, sie**

Holi I, Hauptprogramm (15.45, 18.00, 21.15): **Highway 2**; ab 28.9. möglicherweise **Paris, Texas**

Holi II, Hauptprogramm (16.15, 18.30, 20.45): **Bluthochzeit**; anschließend **Kaltes Fieber**

Holi I, Spätvorstellung: **Highway 2**; anschließend **Yeah! Yeah! Yeah!** OmU

Holi II, Spätvorstellung: siehe SZENE-Tagesprogramm

Mundsburg 1, 2, 4: **Reprisen**

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema, Spätvorstellung: siehe SZENE-Tagesprogramm

Stadtkinos/Kinocentren: ab 31.8.: **Einmal Hölle und zurück; Hard to Hold; Ein tollkühner Himmelhund; Savage Street; Garçon! Kollege kommt gleich;** ab 7.9.: **Der Stoff, aus dem die Helden sind; Frauen waren sein Hobby; We Will Rock You;** ab 14.9.: **Police Academy; She – Eine verrückte Reise in die Zukunft; Tuareg – Die tödliche Spur;** ab 21.9.: **Splash; Mad Mission III; Die Zukunft heißt Frau; Der große Bruder; Zwei Nasen tanken Super;** ab 28.9.: **Der Feuerteufel; Palast der Winde; Großstadthölle; die Bronx-Katzen; Buckaroo Banzai – Die achte Dimension**

20.45 Vor Vierzig Jahren Deutsche Wochenschau vom 31. August 1944 und Sowjetische Wochenschau vom August 1944
21.20 Berlin Alexanderplatz (10), (11), (12), (13) Film in 13 Teilen und Epilog von Rainer Werner Fassbinder
01.15 Letzte Nachrichten

Musik

Bachelor of Hearts
Auenland 21.00
Peter Maffay (BOF)
Bad Segeberg, Kalkbergtheater
Time Tune
Bierbörse Klein Kleckersdorf 20.30
Marino + Co.
Bierdorf
Heidi And Friends (Folk)
Blockhütte
Croaker (Blues)
Café Kaputt
150 Jahre Wallringpark; 50 Jahre P. u. B.: Die Zimmermänner (umsonst)
Café Schöne Aussichten 21.00
Louisiana Syncopators (Oldt.)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Total Experience (Reggae)
Fabrik 21.00
Folklore
Folklore Z
Steve + Dedel
Im Eimer
Zabba Lindner + Band
Knust 20.30
Bernd Tuchel, Jens Koegel, Helmuth Hülquist
Literaturpost e.V. 20.00
Rainer Baumann Band
Logo 21.00
Eartha Kitt (siehe Konz. d. Monats)
Macadam 20.00
Einstürzende Neubauten (siehe Konz. d. Monats)
Markthalle 21.00
Igor + Stefan (alles)
Mikis No. 1
Katerina (int. Folk)
Morgenpost 21.00
Geff Harrison (hart, zart)
Onkel Pö 21.00
Salsa Festival (Ruben Salas; Favela & Sam Brasil)
Stadtpark 15.00
Tamerlan Orchester (Tucholsky rockt)
Theater Wedel 20.00
Samba
Tropical Brasil I 21.30
Cachaca
Tropical Brasil II 21.30
Lake (Rock)
Wallanlagen, Rollschuhbahn 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00-6.00
Romantic Comedy
English Theatre 20.00
Night and Day
Ernst-Deutsch-Th. 16/20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Dame Kobold
Hamb. Kammerspiele 20.00
Arabella
Hamb. Staatsoper 19.00
Frisch, Fromm, Fröhlich Freiheit
Imago 20.00
Initiation
Kampnagelfabrik 20.30/23.00
Familie Pingel
Ohnsorg-Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Stradiwadi 21.00
Fast ein Poet
Thalia Th. 15/19.30
Der Ring des Nibelungen
Th. i. Zimmer 20.00
Tucho goes Rockin
Th. Wedel 20.00
Kopf hoch, es könnte schlimmer sein (Cabarett)
Unnapark Eimsbüttel 14.00
Das dritte Taschenmärchen
Wallanlagen 10.30/16.00
Jörg Lemke (Pantomime)
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Open Air
Motto: Hungrige Herzen
Musik mit Aual Brigade, Bad Baby, Negro Intenso usw.,
Werkhof Gausstr. 15, 16.00
Museumseröffnung und Stadtteilcafeeinweihung
Essen, Kultur, Aktionen zum Mitmachen, Eidelstedter Bürgerhaus, 10.00 - 18.00
Kunsthandwerker-Markt
mit Musik, Suhr-Hof, ab 11.00
Dia-Vortrag
über Auroville, Meditation, Tanz
Kreatives Podium 19.00
Schallplatten-Börse
Tel. 280 31 08, Verkauf und Tausch, Besenbinderhof
Kinderparty
Kinder-Sommer 84, Wallringpark 14.00
DU und Deine Welt
Messebeginn, Messegelände
Spätsommerfest
Poppenbüttler Markt, auf dem Kirchengemeinde-Gelände

Alstervergnügen:
Ein Markt mit Musik
Rathausmarkt, Kleine Alster, (Neuer) Jungfernstieg, Ballindamm, Colonnaden

2. Sonntag

Film

Faust
Abaton 11/18.00
Yellow Submarine
Abaton 16.00
Der Konformist
Abaton 20.30
Liquid Sky
Abaton 23.00
Die schöne Gefangene
Abaton 11.00
Badlands
Abaton 18.45
Mit brennender Geduld
Abaton 16/20.45
Dr. Seltsam
Abaton 23.00
Die unendliche Geschichte
Alabama 14/16.00
Rambo
Alabama 18.00
Yentl
Alabama 20.30
Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt
Arsenal 15.30
Blues Brothers
Arsenal 17.30/22.45
Gorky Park
Arsenal 20.30
Christine
Arsenal 15.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 18.00
Der unsichtbare Dritte
Arsenal 20.15
Carrie
Arsenal 22.45
Footloose
Elbe 16/18.00
Abwärts
Elbe 20.30
M.A.S.H.
Holi 22.30
Class
Koralle 16.00
Ein mörderischer Sommer
Koralle 18.15/20.45
Die Supernasen/Didi — Der Doppelgänger
Kurbel 13.30
Leben und sterben lassen
Kurbel 17.00
Die Möwe Jonathan
Kurbel 19.15
Liquid Sky
Kurbel 21.00
Das Imperium schlägt zurück/ Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Magazin 11.00
Gegen jede Chance
Magazin 18.00
Ein mörderischer Sommer
Magazin 20.30
Die Zauberflöte
Metropolis 16.00
Wanderkrebs
Metropolis 19.00
Servus Bayern
Metropolis 21.00
Harold und Maude
Mundsburg 17.30/20.00
Highway II.
Mundsburg 13.30/16/18.30/21.00
Wo die grünen Ameisen träumen
OF
Neues Cinema 22.50
Das Wunder von Mailand
Oelkerscafe 21.00
Dr. Detroit
Thalia 16/18.15/20.45
Zeit der Zärtlichkeit
Vorführung 6 18.00
Rita will es endlich wissen
Vorführung 6 20.30

Fernsehen

ARD

10.00 Geheimnisvolles Asien Kulturen zwischen Burma und Sunda, 6. Erinnerungen an Vietnam
10.45 Die Sendung mit der Maus für Fernsehanfänger
11.15 Kaffee oder Tee? Jugendprogramm
12.00 Der internationale Frühschoppen Mit 6 Journalisten aus 5 Ländern

Essen Trinken Tanzen

nuovo = neu
RISTORANTE
IL PONTE
CIAO NEON PIZZERIA
CIAO SPAGHETTI 08/15
INH. COSIMO TARANTINO · EIMSBÜTTLER CHAUSSEE 39
2 HAMBURG 19 · TEL. 439 7025 · MO.-FR. 12⁰⁰-15⁰⁰
UND 18⁰⁰-24⁰⁰ UHR, SA. 18⁰⁰-1⁰⁰ UHR, SO. RUHETAG.

FÜRSTENHOF
DISCOTHEK
FILM DISCO
TANZPALAST
BRAMFELDER STRASSE 42
2000 HAMBURG 60
TELEFON (040) 2994181 UND 293933

...mitten drin!
Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

"DIE HUMMEL"
Hummelsbüttler Weg 60
UNSER LIFE-MUSIC-PROGRAMM:
SEPT. U. OKT. 1984
22. 9. 1984 FOLK ROVERS — Irish Folk, mit viel Gefühl dargebracht
29. 9. 1984 PICK UP — Pop Oldies " Hören und alles ringsherum Vergessen "
6. 10. 1984 SWING FIVE — Modern Swing Die " Neuen " auf der Hamburger Szene
13. 10. 1984 WAKENDORF SPECIAL — Country Music Eine der besten Country u. Western-Gruppe in Hamburg
20. 10. 1984 FX + HOPP — Rock Oldies Musik zum sofortigen " Ge- und Verbrauch "
27. 10. 1984 WILLY DARM — Intern. Folk-Rock Der Entertainer mit der einfühlsamen Stimme
EINTRITT DM 4,--
BEGINN CA. 20.30 UHR
Hummelsbüttler Weg 60
2000 HH 63
Tel.: 538 63 67

Kaffee
Mon Marthe
Kneipe
Kegelbahn
Die Kneipe in Eppendorf für liebe Leute! Früher hieß sie „Truck Stop" und es gab Musike. Heute heißt sie „Mon Marthe" und es gibt Kabarett. Das Haus wurde etwas hübscher und wir etwas leiser (trotz Doppelkegelbahn). Geblieben ist die Wirtin Marthe, die seit fast zehn Jahren die Kneipe prägt und für das Wohl der Gäste sorgt.
September Programm
7. + 8. + 9.9. 21.00 Kabarett-Duo Armin Fischer und Heide Uebler mit „Spiegelbilder". Heiteres Alltagskabarett mit Klavier
14. + 15. + 16.9. 21.00 Beate Rademacher singt Chansons der 20er bis 50er Jahre
21. + 22. + 23.9. 21.00 Andreas Hauffe, Schansonjäh, mit seinem Liederkabarett
Weitere Veranstaltungstermine entnehmen Sie bitte den Tageszeitungen
Mo.-Fr. 18.00-2.00, Sa. u. So. ab 20.00 Uhr
EPPENDORF Tarpenbekstr. 65 475402

Gartenlokal
Kneipe
Restaurant
Restaurant Café Bistro Fullbel
FUNZEL täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr geöffnet
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche Regionalumschau
13.55 Ein Platz an der Sonne Bericht über die Arbeit des deutschen Hilfswerkes
14.00 Das Geheimnis des siebten Weges Abenteuerserie
14.30 ARD-Sommertheater: Der Blaumilchkanal von Ephraim Kishon
16.00 ARD Sport extra Straßen-Rad-Weltmeisterschaft der Profis aus Barcelona
17.00 Kinder fragen Prominente Zu Besuch bei Bischof Hemmerle
17.30 ARD Ratgeber Technik
18.15 ARD wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel Auslandskorrespondenten berichten
20.00 Tagesschau
20.15 Feuer und Flamme Spielfilm
22.00 Hundert Meisterwerke: Edouard Manet – Olympia
22.15 Unter deutschen Dächern Beobachtungen in einem Leihhaus
23.00 Deutsche Stefan Hermlin im Gespräch mit Günter Gaus
23.45 Tagesschau

ZDF

09.00 Katholischer Gottesdienst
10.00 ZDF Ihr Programm
10.30 ZDF-Matinee Romanze in Dur, Casanovas Abschiedsbrief an einen Sohn
12.10 Das Sonntagskonzert: Slavko Avsenik und seine Original Oberkrainer
12.40 Freizeit ... und was man daraus machen kann
13.15 Chronik der Woche Fragen zur Zeit
13.40 Bühnenzauber (3) Die Kosten liegen im Detail
14.10 Neues aus Uhlenbusch für Kinder im Vorschulalter
14.40 heute
14.45 Danke schön Die Aktion Sorgenkind berichtet
14.50 München zwischen Tag und Nacht Eine Großstadt im Morgengrauen
15.20 Der Zirkusclown Spielfilm
17.00 heute
17.02 Die Sportreportage
18.00 Tagebuch Aus der Katholischen Kirche
18.15 Die Schöffin Serie um Recht und Gerechtigkeit, 3. Auf die Schnauze!
18.58 ZDF Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Querschnitte Die giftige Gemütlichkeit: Luftverschmutzung in Wohnungen und Häusern
20.15 Alles aus Liebe Kellermanns Prozeß
21.20 Kottan ermittelt Smoky, Baby und Bär
22.20 heute Sport am Sonntag
22.35 Der Graf Ory Komische Oper von Gioachionni Rossini
23.40 heute

NDR

17.00 Deutsches Traberderby Live von der Trabrennbahn Berlin-Mariendorf
18.00 Black Beauty (18) Englische Fernsehserie
18.25 Aus der Klamottenkiste Jimmy Finlayson: Alter Käse, Charlie Chase: Die Mausefalle
19.00 Sommerspiele
19.15 Wen ich schon immer mal fragen wollte Junge Leute im Gespräch mit Nina Hagen
20.00 Tagesschau
20.15 III nach Neun Talkshow
22.15 Berlin Alexanderplatz Epilog: Fassbinder: Mein Traum vom Traum des Franz Biberkopf
00.05 Letzte Nachrichten

Musik

Peter Maffay (BOF)
Bad Segeberg, Kalkbergtheater
Deutsch/deutsches Musizieren (Flöt., Klav.)
Bücherhalle Volksdorf 11.30
Frühsch.: Marino + Co.
Bierdorf 11.00
M & G
Blockhütte
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Torsten Zwingenbergers Swingburgers
Fabrik 11.30
Zabba Lindner + Band
Knust 20.30
Abi Wallenstein + Band
Logo 21.00
Newspaper (Swing, Bebop)
Lütt Huus
Eartha Kitt
Macadam 20.00
Nachwuchs
Mikis No. 1
Folk-Treff
Müller Lüdenscheidt 21.00
Duo Simon Bolivar (lat. amerik.)/ Constantin Leon + Luffti (franko-arab.)
Sperl 20.00
Frevo
Tropical Brasil I 21.30
Session
Tropical Brasil II 21.30
Low Rabbit Jazz Gang
Uhlenspieker 18.00

Klassik:

Hans-Jürgen Kampa (klass. Gitarre)
Gitarren Galerie 11.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00-4.00
Night and Day
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Variete International
Hansa Th. 15/19.00
Tosca
Hamb. Staatsoper 18.30
Initiation
Kampnagelfabrik 20.30/23.00
Polnisches Kabarett (auf polnisch)
Kellertheater 19.00
Reineke Fuchs
Markthalle 21.00
Familie Pingel
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15
Macbeth
Thalia Th. 15/19.30
Der Ring des Nibelungen
Th. i. Zimmer 19.00
Das dritte Taschenmärchen
Wallanlagen 10.30/16.00
Jörg Lemke (Pantomime)
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt
Tel. 59 16 59, EKZ Jenfeld, Rodigallee, 9.00 - 18.00
Antikmarkt
Tel. 59 16 59, Alstertal EKZ, 10.00 - 18.00
Flohmarkt
Tel. 59 16 59, Suba Center, 9.00 - 18.00
Bergedorfer Kunsthandwerker-Markt
Suhr-Hof, ab 11.00
Planetarium
Einführung in die Himmelskunde, 11.00, 14.30 u. 16.00
Flohdom
Tel. 480 11 70, Plaza-Gelände, Heiligengeistfeld
Sonntagsausflug
mit PKW's, Club Alternative Treffpunkt ZOB 14.00
Hof-Fest
Getränke, Musik, Fischen Ottensen, Hohenesch 70, 12.00
Volksuni-Lernfest
10.00 Gesamtschule Steilshoop

Alstervergnügen:
Ein Markt mit Musik
Rathausmarkt, Kleine Alster, (Neuer) Jungfernstieg, Ballindamm, Colonnaden
„The Work"
Bühne Rathausmarkt 18 - 19.00
„The Nogger Band"
Bühne Rathausmarkt 19 - 20.00

3. Montag

Film

Faust
;Abaton 18.00
Der Konformist
Abaton 20.30
Liquid Sky
Abaton 23.00
Eine Saison in Hakkari
Abaton 18.00
Mir brennender Geduld
Abaton 16/20.45
Die schöne Gefangene
Abaton 23.00
Die unendliche Geschichte
Alabama 18.00
Yentl
Alabama 20.30
Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt
Arsenal 15.30
Blues Brothers
Arsenal 17.30/22.45
Gorky Park
Arsenal 20.30
Christine
Arsenal 15.30
Der unsichtbare Dritte
Arsenal 20.15
Carrie
Arsenal 22.45
Footloose
Elbe 16/18.00
Abwärts
Elbe 20.30
M.A.S.H.
Holi 22.30
Ein mörderischer Sommer
Koralle 18.15/20.45
Die Supernasen
Kurbel 15.15
Leben und sterben lassen
Kurbel 17.00
Die Möwe Jonathan
Kurbel 19.15
Liquid Sky
Kurbel 21.00
Das fliegende Auge
Magazin 15.00
Der Sinn des Lebens/Das Leben des Brian
Magazin 17.00
Ein mörderischer Sommer
Magazin 20.30
Wanderkrebs
Metropolis 19.00
Der Komantsche
Metropolis 21.00
Harold und Maude
Mundsburg 17.30/20.00
Highway II.
Mundsburg 13.30/16/18.30/21.00
Wo die grünen Ameisen träumen OF
Neues Cinema 22.50
Das Wunder von Mailand
Oelkerscafe 21.00
Dr. Detroit
Thalia 16/18.15/20.45
Rita will es endlich wissen
Vorführung 6 20.30

Fernsehen

ARD

15.00 Die Prinzessin von der Quelle Puppenspiel der kleinen Bühne
15.30 Das feuerrote Spielmobil Ich bring' den Karl mal mit...
16.00 Tagesschau
16.10 Video & Co. Unterhaltungssendung
17.20 Das Geheimnis des siebten Weges 12. Grünhaar
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Magnum Ein Double für das Opfer
21.00 Nur ein viertel Stündchen Carolin Reibert präsentiert bekannte Melodien
21.15 Eine Stadt mit sieben Leben Reportage aus Beirut
19.00 heute
19.30 Erster Schultag Alltag im Klassenzimmer – einst und jetzt
20.15 Karl May: Der Ölprinz Spielfilm
21.45 heute-journal anschl. Politbarometer
22.10 Flucht, die nie endet Eine Collage um Lion Feuchtwanger
22.55 Drei Brüder Spielfilm
00.40 heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Deutsche Puppenbühne Mülheimer Kaspertheater
19.00 Drei Himmlische Buchstaben – S A R – Was Search and Rescue bedeutet
19.30 Der Sternenhimmel im September
19.45 Foto als Hobby Kamera
20.00 Tagesschau
20.15 Die Fallensteller Bericht über Fallensteller, Dokumentation einer Leidenschaft
21.00 Das Montagsthema: Kommt Honecker?
22.00 Das Schwarze Kabinett: Scarface – Das Narbengesicht

Musik

Gin-Fizz
Bierdorf
Klassik:
Giulio Giulietti, Git., Werke v. Bach, Sor, Torroba u.a.
Kreatives Podium, Koppel 66 20.00

Theater

Night and Day
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Dame Kobold
Hamburger Kammerspiele 20.00
Reineke Fuchs
Markthalle 21.00
Travestieshow
Pulverfaß 20.30/23.15
Der eingebildete Kranke
Thalia Theater 19.30

Sonstiges

Lesung
Dieter Zimmer liest aus seinem Werk, Rathaus Wedel, 20.00
Arbeitskreis
Esperanto, Hamburg Haus Eimsbüttel, 19.00

„Scarface" – NDR, 3.8.

21.45 Walter Sedlmayers Fernsehillustrierte Eine eigensinnige Unterhaltung
22.30 Tagesthemen
23.00 Cinderella in Harlem Spielfilm
00.40 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Musikdose Informationen für große und kleine Zuschauer
16.35 Im Reich der wilden Tiere Die Wanderung der Karibus
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Soko 5113 Schneetreiben (1)
18.20 Soko 5113 Schneetreiben (2)
18.57 ZDF Ihr Programm
Steve Mason Dixielander:
Cotton Club 20.30
Dennis
Dennis Swing Club 20.30
The Searchers (Altes)
Fabrik 21.00
Session (Eintr. frei)
Knust 20.30
B. Sharp
Logo 21.00
Dabbel Ju (Pop, Rock)
Lütt Huus
Eartha Kitt
Macadam 20.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Richard T. Bear + Band
Onkel Pö 21.00
Mascha (Chansons)
Schumann's 21.00
Samba Session
Tropical Brasil I 21.30
Xaxado
Tropical Brasil II 21.30
Infoabend
Braucht die Umwelt eine Medizin? Werkstatt 3, 20.00
Infoveranstaltung
Der neue Mietenspiegel Schinkelstr. 9, 20.00 - 22.00
Pferderennen
Internationale Reiter, Trabrennbahn am Volkspark, 18.30
Infoabend
ai, Politische Unterdrückung in Malawi, Werkstatt 3, 20.00

4. Dienstag

Film

Zelig
Abaton 18.00
Barry Lyndon
Abaton 20.00

NEU NEU NEU NEU NEU

Schumann's

Gemütlichkeit wie um 1900
4 Marken-Biere vom Faß
17 verschiedene Weine
Kleine und große Speisen
Aktuelle bis Klassik-Musik
Billard-Raum

Geöffnet: Mo - Sa ab 19 Uhr · Grindelallee 1 · 2 Hamburg 13 · Tel. 44 84 12

NEU NEU NEU NEU NEU

Eine Saison in Hakkari
Abaton 18.00
Mit brennender Geduld
Abaton 16/20.45
Die schöne Gefangene
Abaton 23.00
Rambo
Alabama 18.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Alabama 20.30
Blues Brothers
Arsenal 16/20.30
The Wall
Arsenal 18.30/22.45
Die unendliche Geschichte
Arsenal 16/20.30
Christine
Arsenal 18.15/22.30
Gandhi OF
British Council 19.00
Footloose
Elbe 16.00
Abwärts
Elbe 18.00
Auf Liebe und Tod
Elbe 20.30
Malpertuis
Holi 22.30
Leben und sterben lassen
Kurbel 14.45/18.45
Die Möwe Jonathan
Kurbel 17.00
Super
Kurbel 21.00
Das fliegende Auge/Firefox
Kurbel 16.15
Der dunkle Kristall
Magazin 14.30
Der unsichtbare Dritte
Magazin 20.30
Dornröschen
Metropolis 16.00
Wanderkrebs
Metropolis 19.00
Der junge Mönch
Metropolis 21.00
Time Bandits
Mundsburg 17.30/20.00
Highway II
Mundsburg 13.30/16/18.30/21.00
Wo die grünen Ameisen träumen OF
Neues Cinema 22.50
Das Fenster zum Hof
Thalia 16/18.15/20.45
Im tiefen Tal der Superhexen
Vorführung 6 20.30

Fernsehen

ARD

15.00 Die Flöte Puppenspiel der kleinen Bühne
15.30 Das feuerrote Spielmobil Das ist ja noch mal gut gegangen
16.00 Tagesschau
16.10 Frauengeschichten
16.55 Spaß am Dienstag mit Arno und dem Hasen Cäsar
17.45 So sind Kinder Kinderprogramm
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich? Heiteres Beruferaten
21.00 Panorama Berichte, Analysen und Meinungen
21.45 Dallas Miss Ellies Krise
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt: Die große Verführung, ein Orchester zu leiten Sir Collin Davis auf Reisen mit dem Symphonieorchester des Bayrischen Rundfunks
00.00 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Mosaik für die ältere Generation
16.35 Vom Auswanderer zum Eingeborenen Ein Österreicher in Neuseeland
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Mein Name ist Hase Trickreiches mit Bugs Bunny
18.20 Heiße Wickel – kalte Güsse Kneippladen
18.57 ZDF Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Sommerfestival im ZDF: Neuer deutscher Film, Der Mann auf der Mauer Spielfilm
21.15 Wiso Wirtschaft und Soziales
21.45 heute-journal
22.05 Christus kam nur bis Eboli Spielfilm
00.30 heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Deutsche Puppenbühnen Puppenzentrum Frankfurt
19.00 Rockpalast: Hereos of Rock'n'Roll
19.45 Foto als Hobby Kamera II
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz Livesendung aus Berlin
21.15 Ich und Du Viele Kinder, viele Sorgen; Gespräche, Spiele, Informationen
22.15 Samuel-Beckett-Abend Rockaby – 22.15, 22.35, 23.30 – Akt ohne Worte
23.45 Letzte Nachrichten

Uwe-Seeler-Traditionsmannschaft – Herta BSC
24.00 Letzte Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierdorf
M & G
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Pianisten-Treff
Dennis Swing Club 20.30
The Nightingales (Garage?)
Kir
Session (Eintr. frei)
Knust 20.30
B. Sharp
Logo 21.00
Low Rabbit (Dixie)
Lütt Huus
Eartha Kitt
Macadam 20.00
Stefan Gonschorek
Mikis No. 1
Richard T. Bear + Band
Onkel Pö 21.00
Charly Kingson + Pete Louis
Tropical Brasil I 21.30
Jazz Session
Tropical Brasil II 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00-4.00
Romantic Comedy
English Theatre 20.00
Night and Day
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Pink Plights Zelttheater
Theaterzelt Frascatiplatz Bergedorf 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Dame Kobold
Hamb. Kammerspiele 20.00
Othello
Hamb. Staatsoper 19.30
Ein Mond für die Beladenen
Haus Im Park 20.00
Späte Liebe
Helmmuseum Harburg 20.00
Warten auf Godot
Kampnagelfabrik 20.30
Wohin so schnell
Kampnagelfabrik 21.00
Dicke Luft
Klecks Theater 18.00
Reineke Fuchs
Markthalle 21.00
Familie Pingel
Ohnsorg Th. 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Villa
Thalia Th. 19.30
Der Ring des Nibelungen
Th. i. Zimmer 20.00

Sonstiges

Theater
Für Jugendliche zum Mitmachen
Eidelstedter Bürgerhaus, 17.00
Vortrag
Abenteuer Afrika, Dozent: Kurt Roder, Graf-Luckner-Haus, 19.30
Vortrag und praktische Übungen
Hatha Yoga, Kreatives Podium 19.00
KDV-Beratung
nach tel. Vereinb., CVJM
Infoabend
Afrikaner und Missionsarbeit
Werkstatt 3, 20.00
Infoveranstaltung
Aus- und Weiterbildung in Hamburg, Info und Beratung Schinkelstr. 9, 16 - 19.00
Infoveranstaltung
Beruhigungs- und Schlafmittel
Info und Beratung Schinkelstr.9
20.00 - 22.00
Musik-Video-Magazin
„Für eine Handvoll D-Mark", Luxor 22.00
Infoabend
Robin Wood stellt sich vor, Werkstatt 3, 19.00

5. Mittwoch

Film

Zelig
Abaton 18.00
Barry Lyndon
Abaton 20.00
Eine Saison in Hakkari
Abaton 18.00
Mit brennender Geduld
Abaton 16/20.45
Die schöne Gefangene
Abaton 23.00
Rambo
Alabama 18.00
Wenn der Postmann zweimal

Essen Trinken Tanzen

Der Wein ohne Umwege aus Frankreich - Frei Haus

- Originalabfüllungen aus dem Languedoc
- Direktimporte
- 2x wöchentliche Auslieferung bis 21.00 Uhr

Fragen Sie nach einer Weinprobe!

Weindirektvertrieb
"Der Wein ohne Umwege"
Telefon 040/439 78 48 · Mo. - Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr

Mo-Fr 10-1h
Sa 18 - ?
Hallerplatz 8, HH 13
Wirtshaus mit Frühstück

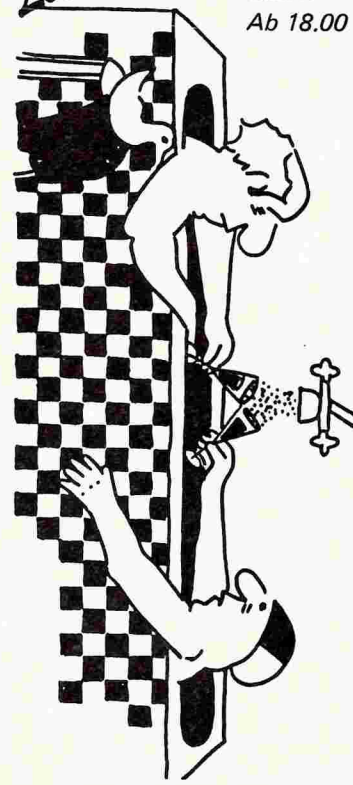
MARGARETEN KNEIPE
Boule
Garten
Getränke + Kuchen
Ausstellungen
Werkstätten
Korrekte Preise
Spiele
Kulturverein Schanzenviertel e.V.
Margaretenstr. 33 T. 435711

Restaurante „Lisboa"
Inh. Carlos A.-J. Carvalho
Bei den Landungsbrücken · Ditmar-Koel-Str. 18 · 2 Hamburg 11
– der Geheimtip für Hamburger Feinschmecker portugiesischer Küche. Geöffnet von 10–24 Uhr. Tischbestellungen: **31 24 88**

Schröder
Neuer Biergarten
So – Do 12 – 2 Uhr · Fr + Sa 12 – 3 Uhr

La Madrague
Algerische Spezialitäten
Hallerplatz 10 · Hamburg 13
Telefon 45 19 24
Täglich 11 bis 22 Uhr · So. geschlossen

MÜLLER LÜDENSCHEIDT
Musik
Snaks
Comics
Ab 18.00 Uhr



Eppendorfer Landstr. 157; HH 20

„Wohin so schnell" (Mägädäm-Zaubertheater) – Kampnagel, 4., 5.;

Café Tuc Tuc, 6., 7.9.

klingelt
Alabama 20.30
Blues Brothers
Arsenal 16/20.30
The Wall
Arsenal 18.30/22.45
Die unendliche Geschichte
Arsenal 16/20.30
Christine
Arsenal 18.15/22.30
Footloose
Elbe 16.00
Abwärts
Elbe 18.00
Auf Liebe und Tod
Elbe 20.30
Malpertuis
Holi 22.30
Leben und sterben lassen
Kurbel 14.45/18.45
Die Möwe Jonathan
Kurbel 17.00
Super
Kurbel 21.00
Der dunkle Kristall
Magazin 14.45/18.45
Firefox
Magazin 16.30
Liquid Sky/Eating Raoul
Magazin 20.30
Dornröschen
Metropolis 16.00
Wanderkrebs
Metropolis 19.00
Der Neger Erwin
Metropolis 21.00
Time Bandits
Mundsburg 17.30/20.00
Highway II.
Mundsburg 13.30/16/18.30/21.00
Wo die grünen Ameisen träumen
OF
Neues Cinema 22.50
Das Fenster zum Hof
Thalia 16/18.15/20.45
Im tiefen Tal der Superhexen
Vorführung 6 20.30

Fernsehen

ARD

15.00 Das Mädchen, das Kupfer in Gold verwandelte Puppenspiel der kleinen Bühne
15.30 Das feuerrote Spielmobil Mein Vater singt im Treppenhaus
16.00 Tagesschau
16.10 Mit Video zum Gipfel der Welt Mount-Everest-Besteigung hautnah aufgezeichnet
16.55 Die rote Zora und ihre Bande 16. Es leben die Uskoken
17.25 Dr. Snuggles 13. Knabber, der König der Mäuse
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Das leise Gift Fernsehspiel um Umweltkatastrophe
22.00 Brennpunkt Magazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Musikscene 84 Neues aus dem Showgeschäft
23.45 Tagesschau

ZDF

15.25 Breakdance Mach mit, bleib fit
16.00 heute
16.04 Neues aus Uhlenbusch für Kinder im Vorschulalter
16.35 Micky's Trickparade Spaß für Spaßvögel
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
18.05 Der lange Treck Im gelobten Land
18.57 ZDF Ihr Programm
19.00 heute
19.30 flashlights Hits und News mit Hiroko, Evelyn und Dhana, u.a. Stefan Waggershausen, The Hollies, Wham, Spliff, Klaus Lage, Laura Branigan
20.15 ZDF-Magazin Informationen und Meinungen zu Themen der Zeit
21.00 Die „2" Die tote Tänzerin
21.45 heute-journal
22.05 mittwochslotto 7 aus 38
22.10 Eine riesengroße Freude Fernsehen und Alltag
22.40 Das kleine Fernsehspiel: Reise nach Kythera
00.55 heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Deutsche Puppenbühnen Marionettentheater in Düsseldorf
19.00 Streitfrage Datenschutz Computer contra Freiheitsschutz
20.00 Tagesschau
20.15 Streitfrage Datenschutz Computer contra Freiheitsschutz
22.00 Berlin um 1900 (1) Von der Residenz zur Reichshauptstadt
22.45 Regisseure sehen den Krieg: Memphis Belle Spielfilm
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

The Work
Auenland 21.00
Jennifer
Bierbörse Klein Kleckersdorf 20.30
John Law And The Tremors
Bierdorf
Country Night
Blockhütte
Jazz O'Manicas (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Leroy Grant (Folk, Blues)
Dennis Swing Club 20.30
John Scofield, G. Adams, Hannibal M. Peterson, R. Burton, T.M. Stevens, A. Nelson (Jazz)
Fabrik 21.00
Amir/Zätare
Folklore Z
Scale Walker
Im Eimer
Sidewinder (Swing)
Jazz Forum 20.30
Bonds 81
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus
Eartha Kitt
Macadam 20.00
Kai (Folk)
Mikis No. 1
Folk Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Richard T. Bear & Band
Onkel Pö 21.00
Jazz Session
Tropical Brasil I 21.30
The Trinidas
Tropical Brasil II 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00-4.00
Romantic Comedy
English Theatre 20.00
Night and Day
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Pink Plight's Zelttheater
Theaterzelt Frascatiplatz, Bergedorf 20.00
La via dolce vita
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Dame Kobold
Hamb. Kammerspiele 20.00
Tosca
Hamb. Staatsoper 19.30
Ein Mond für die Beladenen
Haus im Park 20.00
Späte Liebe
Helmsmuseum Harb. 16.30/20.00
Warten auf Godot
Kampnagelfabrik 20.30
Wohin so schnell
Kampnagelfabrik 21.00
Das Leben ist ein Traum
Kampnagelfabrik 19.30
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Dicke Luft
Klecks Th. 10/18.00
Reineke Fuchs
Markthalle 21.00
Familie Pingel
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Fast ein Poet
Thalia Th. 19.30
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 16.30
Der Ring des Nibelungen
Th. im Zimmer 20.00
Die Physiker
Vereins- und Westbank, Alter Wall 22, 18.00
Thomas Chatterton – Versuch einer Tragödie
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Planetarium
Das Milchstraßensystem, 16.00 und 18.00
Politischer Reisebericht
Ghana und Obervolta, Werkstatt 3, 20.00
Infoabend
Das Leben südafrikanischer Bergwerksarbeiter, Werkstatt 3, 20.00
Tonbildschau
über Hiroshima hinaus, Galerie Morgenland, 20.00
Engtanzfete
Knust
Homo-Veranstaltung
Schwusel-Kennenlerngruppe, Stiftstr. 15, 20.00
Vortrag
Yin und Yang – Die Kräfte d. Weibl. und Männl. nach S. Colegrave, Kleines Atelier für Philosophische Praxis, 20.00

6. Donnerstag

Film

Zelig
Abaton 18.00
Barry Lyndon
Abaton 20.00
Eine Saison in Hakkari
Abaton 18.00
Mit brennender Geduld
Abaton 16/20.45
Die schöne Gefangene
Abaton 23.00
Yentl
Alabama 18/20.30
Die Marx Brothers in der Oper
OF
Amerikahaus 19.00
Blues Brothers
Arsenal 16/20.30
The Wall
Arsenal 18.30/22.45
Die unendliche Geschichte
Arsenal 16/20.30
Christine
Arsenal 18.15/22.30
Footloose
Elbe 16.00
Abwärts
Elbe 18.00
Auf Liebe und Tod
Elbe 20.30
Malpertuis
Holi 22.30
Leben und sterben lassen
Kurbel 14.45/18.45
Die Möwe Jonathan
Kurbel 17.00
Super
Kurbel 21.00
Der dunkle Kristall
Magazin 14.45
Firefox
Magazin 16.30
Der Fremde
Magazin 11/18.30
Gorky Park
Magazin 20.30
Dornröschen
Metropolis 16.00
Wanderkrebs
Metropolis 19.00
Das letzte Loch
Metropolis 21.00
Time Bandits
Mundsburg 17.30/20/22.50
Highway II.
Mundsburg 13.30/16/18.30/21.00
Wo die grünen Ameisen träumen
OF
Neues Cinema 22.50
Das Fenster zum Hof
Thalia 16/18.15/20.45
Im tiefen Tal der Superhexen
Vorführugn 6 20.30

Fernsehen

ARD

15.00 Der Meernix und die Seelentröpfchen Puppenspiel der kleinen Bühne
15.30 Das feuerrote Spielmobil Hier riechts nach Feuer
16.00 Tagesschau
16.10 Die Runde der Fünfziger Gäste bei Gunther Phillipp
16.55 Wir Kinder einer Sinti-Familie
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Giftgas – Chemische Waffen – Stiefkinder der Aufrüstung
21.15 Ich fühl mich wohl in deinem Leben TV-Spezial mit Roland Kaiser
21.45 Kennen Sie Kino? Was gibt es Neues im Kino?
22.30 Tagesthemen
23.00 Ansonsten ist alles in Ordnung Fernsehspiel
00.30 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Die dritte Welt beginnt bei uns 1, Türken in Berlin – ein Schulbeispiel
16.35 Die kleinen Abenteuer Paulo, der Sternengucker
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Zwei schwarze Schafe Geschichten aus Kalmüsel, einem Luftkurort in ruhiger Lage
18.20 Zwei schwarze Schafe Teil 2
18.57 ZDF Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Die schöne Wilhelmine 1. Ewige Treue
21.00 Wie würden Sie entscheiden? Rechtsfälle im Urteil des Bürgers – Ihr Wagen ist abgeschleppt
21.45 heute-journal
22.05 Personenbeschreibung Breyten Breytenbach – Unerwünscht in Südafrika – Ein Dichter im Exil
22.50 Filmforum: Zum 75. Geburtstag Elia Kazan Outsider, ein Filmportrait
23.45 heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Deutsche Puppenbühnen Rüsselsheimer Puppenspiele
19.00 Ungewöhnlich Leben: Pflegekinder aus Südostasien
19.45 Mit Stelzen ins Jahr 2000 Die Magnetbahn im Emsland
20.00 Tagesschau
20.15 Vorwiegend heiter Spielfilm
21.55 Grenzen der Wissenschaft in Ost und West
22.55 Unter den Straßen von Berlin
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

Abi Wallenstein & Band
Auenland 21.00
John Law And The Tremors
Bierdorf
Hank Lorraine
Blockhütte
Monty Sunshine Jazzband
Cotton Club 20.30
Leroy Grant (Folk, Blues)
Dennis Swing Club 20.30
Liederjan
Fabrik 21.00
Uschi Brüning, E.L. Petrowsky
Jazzwerkstatt 22.00
Urubu
Knust 20.30
Stoppok
Logo 21.00
Royal Garden Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Eartha Kitt
Macadam 20.00
Michelle (Fried. Lied.)
Mikis No. 1
Delta (Jazz)
Müller Lüdenscheidt 21.00

Gertigstraße 16a · 2000 Hamburg 60 · Telefon (0 40) 2 79 75 52

authorisierter Fachhändler
Segelreparaturen
Custom made Boards
eigene Werkstatt
fetzig kreative Sportswear
witzige Accessoires
Qualitätsmarken-Boards
erstklassige Segel
Alles zu Superpreisen!

Little Steven & The Disciples Of Soul
Musikhalle
Richard T. Bear & Band
Onkel Pö 21.00
Corner's Jazzband (Dixie)
Rebstöck'l 20.30
Michael Iven (Flamenco)
Schumann's 21.00
Pete Louis & Charlie Kingson
Tropical Brasil I 21.30
Urubu
Tropical Brasil II 21.30
Musik und Lyrik mit afrikanischen Künstlern
Werkstatt 3 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00-4.00
Romantic Comedy
English Theatre 20.00
Night and Day
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Pink Plight's Zelttheater
Theaterzelt Frascatiplatz, Bergedorf 20.00
La via dolce vita
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Dame Kobold
Hamb. Kammerspiele 20.00
Mätthäus-Passion
Hamb. Staatsoper 18.30
Ein Mond für die Beladenen
Haus im Park 20.00
Späte Liebe
Helmsmuseum Harburg 20.00
Titanic – Die große Freiheit
Kampnagelfabrik 20.30
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Dicke Luft
KlecksTh. 10/18.00
Reinecke Fuchs
Markthalle 21.00
Familie Pingel
Ohnsorg Th. 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Macbeth
Thalia Th. 19.30
Wohin so schnell
Tuc Tuc 21.00
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 16.30
Der Ring des Nibelungen
Th. i. Zimmer 20.00
Thomas Chatterton – Versuch einer Tragodie
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Infoabend mit Musik
Schwarzafrikanische Lyrik und Trommelmusik, Werkstatt 3, 20.00
Infoabend
Problem und Alternative d. OAU Werkstatt 3, 20.00
Info
Reformpädagogik in Eimsbüttel Galerie Morgenland, 20.00
Infoveranstaltung
für Sozialhilfeempfänger, Info u. Beratung, Schinkelstr. 9, 19.00
Lesung
N. Ney liest aus seinen Stücken Cafe Charlie, Kl. Freiheit 80
Trabrennen
Preis der Lüneburger Heide, Trabrennbahn am Volkspark

7. Freitag

Film

Repo Man OmU
Abaton 16/20.30
Auf Liebe und Tod
Abaton 18.00
New York, New York
Abaton 23.00
Das Leben ist ein Roman
Abaton 18.00
Mit brennender Geduld
Abaton 16/20.45
Das Testament des Orpheus
Abaton 22.45
Footloose
Alabama 18/20.30
Dr. Detroit/Die Glücksritter
Alabama 22.30
Starflight One
Arsenal 15.30
Die Klassenfete
Arsenal 18.00
Gegen jede Chance
Arsenal 20.30
Emanuela/Im tiefen Tal der Superhexen
Arsenal 22.45
Der rosarote Panther wird gejagt
Arsenal 15.30
Zeit der Zärtlichkeit
Arsenal 17.30/20.15
Tote tragen keine Karos/Der rosarote Panther wird gejagt
Arsenal 22.45
Das Thedebad
Die Thede 20.00
Besondere Kennzeichen: Bellissimo
Elbe 16/18.00
Cabaret
Elbe 20.30
Die Hunde sind los
FZ Nöldekestr. 20.00
Driver
Holi 22.30
Nur 48 Stunden
Kurbel 14.30
Superman III.
Kurbel 16.30
Ein mörderischer Sommer
Kurbel 18.45
Die Glücksritter/Nur 48 Stunden
Kurbel 21.00
Leben und sterben lassen
Magazin 14.30
Alien
Magazin 16.30
Die Möwe Jonathan
Magazin 18.45
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Magazin 20.30
Don Giovanni
Metropolis 15.30
Wanderkrebs
Metropolis 19/23.00
Der Depp
Metropolis 21.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Mundsburg 17.30/20/22.30
Highway II.
Mundsburg 13.30/16/18.30/21/23.00
Tootsie OF
Neues Cinema 22.50
Abwärts
Thalia 16/18.15/20.45
Yentl
Vorführung 6 20.30

Fernsehen

ARD

15.00 Rumpelstilzchen Puppenspiel der kleinen Bühne
15.30 Das feuerrote Spielmobil Jetzt reicht mir's aber
16.00 Tagesschau
16.10 Glas Impressionen über die Herstellung von Glas
16.30 Ich will nichts hören Spielfilm
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Fernsehspiel: Der Mörder
21.45 Gott und die Welt Lutheraner unter Hammer und Sichel
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Moment mal – die ARD-Redezeit heute aus Bremen, anschließend Tagesschau

ZDF

15.25 Breakdance Mach mit, bleib fit
16.00 heute
16.04 Pinnwand Veranstaltungskalender
16.25 Kleiner Hund ganz groß Erlebnisse eines Försterdackels
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Pat und Patachon 3. Der Kampf vor der Hochzeit
18.20 Rate mal mit Rosenthal Heiteres Quizspiel
18.57 ZDF Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Aktenzeichen XY ungelöst
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 heute-journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Sport am Freitag
23.15 Aktenzeichen XY ungelöst Zuschauerreaktionen
23.20 Unter Geheimbefehl Spielfilm
00.55 heute

NDR

18.00 Black Beauty (19) Englische Fernsehserie
18.30 Deutsche Puppenbühnen Optical-Bühne in Stuttgart
19.00 Der Eingriff in unser Leben Neue Medien, neue Märkte, neue Macht (1)
19.45 Foto als Hobby Teleobjektive
20.00 Tagesschau
20.15 Die Schwarze Spinne Musikalisch-dramatische Erzählung nach Jeremias Gotthelf
21.15 Zeugen der Zeit: Lew Kopelew
22.00 NDR-Talkshow
24.00 Letzte Nachrichten

Musik

B. Sharp
Auenland 21.00

Essen Trinken Tanzen

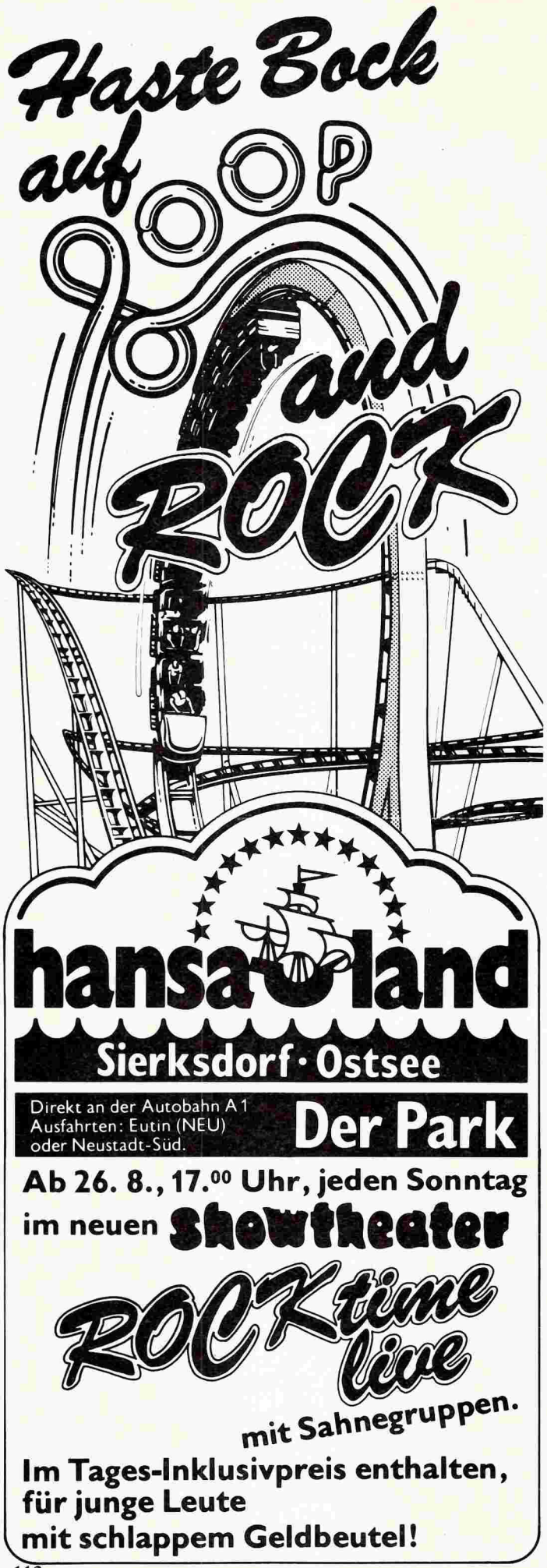
Meisenfrei
Kneipe + Café
durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

Schröder
Neuer Biergarten
So – Do 12 – 2 Uhr · Fr + Sa 12 – 3 Uhr

Stell Dir vor es gibt Freibier, und kein Schwein weiß wo...
Grindelallee 117
2000 HH 13
Tel. 44 91 03
Schweinske zwo
Eröffnung 20.9.84, 200 l Freibier
Selbstgebackene Brötchen, allerlei kleine Schweinereien vom Holzkohlengrill, Musik
Öffnungszeiten: 8.00 – 4.00 Uhr

Café da Vinci
Täglich offen ab 11 bis spät.
Eis, eigene Herstellung. Unbedingt versuchen!
Espresso/Cappuccino – mindestens so gut wie in Italien.
Kaffee, Kuchen, Milch-Shakes.
Weine aus Frankreich – Spitze!
Kleine Speisen, Frühstück.
Atmosphäre wie im Urlaub.
Säulen, Arkaden, Brunnengeplätscher.
Bestimmt eines der schönsten Cafes in Hamburg.
Mal hereinschauen...
GÄRTNERSTRASSE 30, HH 20

NEU im Karolinenviertel.
Marktstraße Ecke Glashüttenstr.
Tel. 430 04 90
Mo.-So.
von 12⁰⁰ Uhr bis?
DRINNEN UND DRAUSSEN
Partout!
CAFE · KNEIPE · GALERIE



G+G+G+G (Pop-Oldies)
Batavia 20.30
Rebel Rousers
Bierbörse Klein Kleckersdorf 21.00
Maddows
Bierdorf
Travellin' Combo
Blockhütte
Fehlfarben (die Combo der 1. Stunde)
Cafe Elbterrassen 23.00
X Rays (Blues)
Cafe Kaputt 21.00
Bruno's Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
F. Gratkowski (Bläser)
Dennis Swing Club 20.30
Old Merry Tale Jazz Band
Fabrik 21.00
Folklore
Folklore Z
Frank Trah Binagone
fools garden 21.00
Lady Mono
Gröner Born Wedel, Rissener Str. 67 20.30
Jazz Lips (Hot Jazz)
Jazz Forum 20.30
Urubu
Knust 20.30
10 Jahre Logo: Jango Edwards
Logo 21.00
Jazz O'Maniacs (Dixie, Swing)
Lütt Huus
Dog Duo (Swing)
Mikis No. 1
Horst (Banjo)
Morgenpost 21.00
Edgar (Blues, Rag)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Die Da (New Rock)
Onkel Pö 21.00
Bito Bahia
Tropical Brasil I 21.30
Cachaca
Tropical Brasil II 21.30
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:

Boston Symphony Orchestra
Ltg.: Seiji Ozawa
Beethoven: 4. Symph.
Schostakowitch: 10. Symph.
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Markt 22.00-6.00
Romantic Comedy
English Theatre 20.00
Night and Day
Ernst Deutsch Th. 20.00
Pink Plight's Zelttheater
Theaterzelt Frascatiplatz Bergedorf 20.00
Schlüsseltrip
Theaterzelt Frascatiplatz Bergedorf 22.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Dame Kobold
Hamb. Kammersp. 16.30/20.00
Die Kameliendame
Hamb. Staatsoper 19.30
Späte Liebe
Helmsmuseum Harburg 20.00
Titanic — Die große Freiheit
Kampnagelfabrik 20.30
Flametti
Kampnagelfabrik 20.30
Babylon
Kampnagelfabrik 22.00
Als Mensch und Unmensch
Kellertheater 20.00
Dicke Luft
Klecks Th. 10/18.00
Reineke Fuchs
Markthalle 21.00
Spiegelbilder — Dem Alltag in den Topf geguckt (Kabarett)
Mon Marthe 21.00
Kopf hoch, es könnte schlimmer sein (Kabarett)
Lenzweg, Innenhof 18.00
Familie Pingel
Ohnsorg Th. 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Stradiwadi 21.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Th. 19.30
Wohin so schnell
Tuc Tuc 21.00
Moral in Müggenhusen
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 16.30
Der Ring des Nibelungen
Th. im Zimmer 20.00
Ballettabend (Staatliche Jugendmusikschule Hamburg)
Th. Wedel 20.00
Geräuschvolle Bewegungen
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Dia Vortrag / Ausstellung
Polnischer Abend, VHS-Haus 19.30
Osdorfer Herbstfest
Stadtteilfest der DKP, Osdorfer Born
Straßenfest
v. BKA, Spiele, Punk, Funk usw 12 Uhr, Mauriusstr., Barmbek
Infoabend
Anders Reisen, „Marokko", Werkstatt 3, 20.00

8. Samstag

Film

Die Möwe Jonathan
Abaton 16.00
Auf Liebe und Tod
Abaton 18.00
Repo Man OmU
Abaton 20.30
New York, New York
Abaton 23.00
Das Leben ist ein Roman
Abaton 18.00
Mit brennender Geduld
Abaton 16/20.45
Das Testament Orpheus
Abaton 16/22.45
Footloose
Alabama 18.00
Die Glücksritter
Alabama 20.30
Dr. Detroit/Die Glücksritter
Alabama 22.30
Starflight One
Arsenal 15.30
Die Klassenfete
Arsenal 18.00
Gegen jede Chance
Arsenal 20.30
Emanuela/Im tiefen Tal der Superhexen
Arsenal 22.45
Der rosarote Panther wird gejagt
Arsenal 15.30
Zeit der Zärtlichkeit
Arsenal 17.30/20.15
Tote tragen keine Karos/Der rosarote Panther wird gejagt
Arsenal 22.45
Besondere Kennzeichen: Bellissimo
Elbe 18.00
Cabaret
Elbe 20.30
Die Konferenz der Tiere
Elbe 16.00
Driver
Holi 22.30
Nur 48 Stunden/Die Glücksritter
Kurbel 12.45/21.00
Superman III.
Kurbel 16.30
Ein mörderischer Sommer
Kurbel 18.45
The Wanderers/Die Outsider
Magazin 11.00
Der Blade Runner/Alien
Magazin 14.30
Leben und sterben lassen
Magazin 18.45
Die Möwe Jonathan
Magazin 21.00
Don Giovanni
Metropolis 15.30
Wanderkrebs
Metropolis 19/23.00
Das Gespenst
Metropolis 21.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Mundsb. 17.30/20/22.30
Highway II.
Mundsb. 13.30/16/18.30/21/23
Tootsie OF
Neues Cinema 22.50
Abwärts
Thalia 16/18.15/20.45
Yentl
Vorführung 6, 18/20.30

Fernsehen

ARD

13.45 Fahrerflucht eine Reportage
14.30 Sesamstraße
15.00 Im Krug zum grünen Kranze Unterhaltung mit volkstümlicher Musik
16.00 Die Runde der Fünfziger Gäste bei Gunther Phillipp
16.45 Die Colorado Saga Der letzte Schuß
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Einer wird gewinnen Ratespiel mit H. J. Kulenkampff
22.00 Ziehung der Lottozahlen anschließend Tagesschau und das Wort zum Sonntag
22.20 Der Todesschuß Spielfilm
00.00 French Connection Spielfilm
01.40 Tagesschau

ZDF

10.55 Der Traumtänzer Spielfilm
12.15 Nachbarn in Europa Informationen und Unterhaltung für Ausländer und Deutsche
14.30 heute
14.32 Tao Tao Zeichentrick-Tiergeschichten aus aller Welt
14.55 Seevagabunden auf großer Fahrt Abenteuer an der Küste Alaskas
16.30 Schau zu, mach mit Tips und Anregungen
16.40 Die Fraggles mit Jim Hensons Muppets
17.05 Breakdance Mach mit, bleib fit
17.24 Der große Preis Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 heute
17.30 Länderspiegel Informationen und Meinungen
18.20 Der Herr Kottnik: Wie Herr Kottnik in bösen Verdacht geriet
18.58 ZDF Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Ein Denkmal für den Wald Mögliche Konsequenzen einer Katastrophe
20.15 Die schöne Wilhelmine 2. Das Liebesnest
21.35 heute
21.40 Das aktuelle Sportstudio
22.55 Die Füchse Eine lange Nacht
23.45 heute
23.50 Maigret Spielfilm
01.15 heute

NDR

18.00 Die kleine Bühne: Die Schöne und das Tier
18.30 Deutsche Puppenbühnen Darmstädter Puppenspiele
19.00 Bauen und Bewahren (1 und 2) 19.00 Das Fenster, 19.30 Das Dach
20.00 Tagesschau
20.15 Die hinkende Alois Fernsehspiel
21.15 Vor Vierzig Jahren Deutsche Wochenschau vom 7. September 1944, Sowjetische Wochenschau vom 14. September 1944
21.45 Filmprobe: Ein Lächeln lang Applausordnung
22.45 Rock in der Waldbühne Berlin mit Udo Lindenberg, Gianna Nannini, Nina Hagen, Helen Schneider and The Kick u. The Primadonnas
00.45 Letzte Nachrichten

Musik

Alex Conti
Auenland 21.00
Marino And Friends
Bierbörse Klein-Kleckersdorf 21.00
Maddows
Bierdorf
Ulli + Hanno Lau
Blockhütte
Fehlfarben (Geschichte wurde gemacht)
Cafe Elbterassen 23.00
Ogyo (11 Mann, Salsa)
Cafe Kaputt 21.00
Ferdinand Hawlik Swing Band, Prag (15 Mann, Goodman Revival)
Cotton Club 20.30
F. Gratkowski (geblasen)
Dennis Swing Club 20.30
Ian Cussick & Band (Stimme)
Fabrik 21.00
Ukamau (Boliv.)
Folklore Z
Frank Trah Binagone
fools garden 21.00
Notruf (dt. pol. Rock)
FZ Nöldekestr.
Tenement Funsters
Im Eimer
B. Sharp
Knust 20.30
10 Jahre Logo: Jango Edwards
Logo 21.00
G+G+G+G (Soft Rock)
Lütt Huus
75 Jahre Champion Jack Dupree (Memphis Slim, Zwingenberger, Louisiana Red, Dupree u.a.)
Markthalle 20.00 Open end
Allan + Martin (Rockballaden)
Mikis No. 1
Mascha (Brecht u.a.)
Morgenpost 21.00
Eartha Kitt (lasziv)
Musikhalle 20.30
Die Da (New Rock)
Onkel Pö 21.00
Rocktime (Rockpile-Style)
Rote Mühle
The Crusaders
Stadtpark 15.00
Open-air: Soultrain, Roy Last Group u.v.a.
Sportanlage Ellerbeker Weg, Rellingen (b.Pinnebg.) 16.00
Samba
Tropical Brasil I, 21.30
Frequencia Mod (Chile)
Tropical Brasil II, 21.30
Klassik:
Orgelkonzerte v. Bach, Händel; Vokalwerke v. H. Schütz
Ltg. u. Orgel: Regina Ewe, 18.00
Paul-Gerhardt-Kirche Altona

Theater

Travestie-Show
Black Markt 22.00-6.00
Der Puppenmacher und sein Sohn
Cafe Augenblicke 20.00

„French Connection" – ARD, 8.9.

Romantic Comedy
English Theatre 20.00
Night and Day
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Titanic – Die große Freiheit
Kampnagelfabrik 20.30
Flametti
Kampnagelfabrik 20.30
Babylon
Kampnagelfabrik 22.00
Gerald Baumwolle
Kampnagelfabrik 21.00
Pink Plight's Zelttheater
Theaterzelt Frascatiplatz, Bergedorf 20.00
Schlüsseltrip
Theaterzelt Frascatiplatz Bergedorf 22.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Dame Kobold
Hamb. Kammerspiele 20.00
Othello
Hamb. Staatsoper 18.30
Ein Mond für die Beladenen
Haus im Park 20,00
Späte Liebe
Helmsmuseum Harb. 16.30/20.00
Stella Haze
Imago 20.00
Als Mensch und Unmensch
Kellertheater 20.00
Extra Klecks
Klecks Theater 21.00
Spiegelbilder – Dem Alltag in den Topf geguckt
Mon Marthe 21.00
Familie Pingel
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Stradiwadi 21.00
Macbeth
Thalia Th. 19.30
Moral in Müggenhusen
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Der Ring des Nibelungen
Th. i. Zimmer 20.00
Beziehungswaisen
Th. Wedel 20.00
Aussagen nach einer Verhaftung aufgrund des Gesetzes gegen Unsittlichkeit
Werkstatt 3 20.00
Geräuschvolle Bewegungen
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Brunch Metropole
„Das große Fressen" für 12 DM, MHC, Borgweg 8, 12.00
Lesung
Rund und zufrieden, nur für (dicke und dünne) Frauen, Frauentexte mitbringen, Literaturpost e.V., 20.00
Flohmarkt
Tel. 59 16 59, Landwehr 9-18 h
Osdorfer Herbstfest
der DKP, Osdorfer Born
Open Air Festival
Musik, Feuerschlucker, etc., Sportanlage Ellerbeker Weg, Rellingen 16.00
Straßenfest
Harvestehude / Rotherbaum, Heinrich-Barth-Platz, 15.00
Ausstellung und Gedichte
Kunst und Dichtung in Ghettos und KZ, Lit 20.00
Infoveranstaltung
Homosexuelle Jugendliche. Und die Eltern? Und überhaupt? Beratungsstelle Intervention e.V St. GeorgsKirchhof 26, 16.00

Literatrubel '84:
Literatur in Hamburg
Lage und Perspektive der Hamburger Literaturpolitik, Hamburger Öffentliche Bücherhallen (HÖB), 16.00

9. Sonntag

Film

Barry Lyndon
Abaton 11.00
Die Möwe Jonathan
Abaton 16.00
New York, New York
Abaton 17.45
Repo Man OmU
Abaton 20.30
Auf Liebe und Tod
Abaton 23.00
Mit brennender Geduld
Abaton 11/16/20.45
Das Leben ist ein Roman
Abaton 18.00
Das Testament des Orpheus
Abaton 22.45
Footloose
Alabama 18.00
Dr. Detroit
Alabama 20.30
Starflight One
Arsenal 18.00
Die Klassenfete
Arsenal 15.30
Gegen jede Chance
Arsenal 20.30
Emanuela
Arsenal 22.45
Der rosarote Panther wird gejagt
Arsenal 15.30
Zeit der Zärtlichkeit
Arsenal 17.30/20.15
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.45
Besondere Kennzeichen: Bellissimo
Elbe 18.00
Cabaret
Elbe 20.30
Die Konferenz der Tiere
Elbe 16.00
Driver
Holi 22.30
Die Konferenz der Tiere
Juks 15.00
Nur 48 Stunden/Die Glücksritter
Kurbel 12.45
Superman III
Kurbel 16.30
Nur 48 Stunden
Kurbel 19.00
Ein mörderischer Sommer
Kurbel 21.00
The Wanderers/Die Outsider
Magazin 11.00
Bilitis/Zärtliche Cousinen
Magazin 15.00
Die Möwe Jonathan
Magazin 18.45
Leben und sterben lassen
Magazin 20.30
Don Giovanni
Metropolis 15.30
Wanderkrebs
Metropolis 19.00
Die Olympiasiegerin
Metropolis 21.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Mundsburg 17.30/20.00
Highway II.
Mundsburg 13.30/16/18.30/21.00
Tootsie OF
Neues Cinema 22.50
Abwärts
Thalia 16/18.15/20.45
Yentl
Vorführung 6 18/20.30

Fernsehen

ARD

10.00 Geheimnisvolles Asien Kulturen zwischen Burma und Sunda 7, Die Könige der Khmer
10.45 Die Sendung mit der Maus für Fernsehanfänger
11.15 Janz Berlin is voll Musike Live von der Bundesgartenschau Berlin
12.00 Der internationale Frühschoppen mit 6 Journalisten aus 5 Ländern
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Julia Varady singt Arien von Mozart und Beethoven
13.50 Magazin der Woche eine Regionalumschau
14.35 Das Geheimnis des siebten Weges Der Schatz
15.05 ARD-Sommertheater: Schlaf gut, Wachtmeister von Ephraim Kishon
16.30 Römische Zeichnungen und Skizzen Bilder und Berichte aus Italien
17.00 Globus Die Welt in der wir leben
17.30 ARD-Ratgeber: Recht
18.15 ARD Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel Auslandskorrespondenten berichten
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort: Heißer Schnee
21.45 Die Feuerwehr hilft – vorbeugen mußt du... Einfache Regeln des Brandschutzes
21.50 Tagesschau
21.55 Kinder der Welt (1) „denn ihrer ist das Himmelreich. Betrachtungen über unseren Kindheitsbegriff
22.40 Musik, die sich entfernt Capri und die Träume des Cyrill K.
00.25 Tagesschau

ZDF

10.30 ZDF-Matinee Was machst du mit dem Knie, lieber Hans? Wie aus Tanzen ein Sport wurde
12.00 Das Sonntagskonzert Eine musikalische Reise entlang der romantischen Straße
12.45 Freizeit ... und was man daraus machen kann
13.15 Chronik der Woche Fragen zur Zeit
13.40 Bühnenzauber 4. Spezialeffekte auf der Bühne von heute
14.10 Neues aus Uhlenbusch für Kinder im Vorschulalter
14.40 heute
14.45 Danke schön die Aktion Sorgenkind berichtet
15.00 Urlaub nach Maß Ferienvorschläge
15.45 Dschungelsaga Dokumentarfilm
17.00 heute
17.02 Die Sportreportage
18.00 Tagebuch Aus der evangelischen Welt
18.58 ZDF Ihr Programm
19.00 heute
19.10 Aus der Bundshauptstadt: Bonner Perspektiven
19.30 Bilder aus Amerika 1. Ein weiblicher Cowboy aus Montana, 2. Fischen – eine amerikanische Leidenschaft, 3. Lieder des Südens
20.15 Viva Zapata Spielfilm
21.55 Kampfname: Willy Brand Stationen im Exil
22.55 heute – Sport am Sonntag

NDR

14.50 Shakespeare im Original: „Cymbeline"
18.00 Black Beauty Englische Fernsehserie
18.30 Deutsche Puppenbühnen Marionettenbühne Lies Pilgram
19.00 Bauen und Bewahren (3 und 4) 19.00 Der Zaun, 19.30 Die Türen
20.00 Tagesschau
20.15 Stephan Sulke und seine Lieder
21.15 Über den Nutzen der Literaturkritik. Siegfried Lenz im Gespräch m. Marcel Reich-Ranicki
22.55 Kurt K. Körber Portrait eines Anstifters. Aus Anlaß des 75. Geburtstages von Kurt K. Körber und des 25jährigen Bestehens der Körber-Stiftung
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

Amanita
Auenland 21.00
Frühsch.: Nuggets
Bierdorf 11.00
G & M
Blockhütte
F. Gratkowski (reeds)
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Ferdinand Hawlik Swing Big Band
Fabrik 11.30
Loco (Rock)/Foxy (Rock)/ Video: Stranglers
Fabrik 20.00
Frühsch.: Revival Jazzband
Jazz Forum Suhr-Hof, 11.00
Morgennebel/Gelee Royale
Knust 20.30
10 Jahre Logo: Session
Logo 21.00
Trial (Electric-Jazz)
Lütt Huus
Nachwuchs
Mikis No. 1
Dick Bird (Bottleneck)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Frevo
Tropical Brasil I, 21.30
Session
Tropical Brasil II, 21.30
Banjo Ragtime Band
Uhlenspieker, 18.00
Klassik:
„Klass. Frühschoppen ohne Schlips u. Kragen"
Honigfabrik 12.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00-4.00
Night and Day
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Pink Plight's Zelttheater
Theaterzelt Frascatiplatz Bergedorf 20.00
Das Theater für die Enkel Adenauers
Galerie Schnecke 11.00
Die Versicherung
Galerie Schnecke 11.00
Variete International
Hansa Th. 15/19.00
Madame Butterfly
Hamb. Staatsoper 18.00
Ein Mond für die Beladenen
Haus im Park 20.00
Späte Liebe
Helmsmuseum Harb. 19.00
Titanic – Die große Freiheit
Kampnagelfabrik 20.30
Flametti
Kampnagelfabrik 20.30
Babylon
Kampnagelfabrik 22.00
Spiegelbilder – Dem Alltag in den Topf geguckt (Kabarett)
Mon Marthe 21.00
Familie Pingel
Ohnsorg Th. 19.00
Travestie-Show
Pluverfaß 20.30/23.15/2.00
Macbeth
Thalia Theater 15/19.30
Moral in Müggenhusen
Th. a.d. Marschnerstr. 18.00
Der Ring des Nibelungen
Th. i. Zimmer 19.00
Geräuschvolle Bewegungen
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Billard Turnier
Billard's Osterstr. 33, 10.00
Flohmarkt
Tel. 59 16 59, Herold Center Norderstedt, 9.00-18.00
Frühschoppen
mit der Revival Jazzband Suhr-Hof 11 - 13.00
Flohmarkt
Tel. 643 31 81, Farmsen, Einkaufstreffpunkt
Flohdom
Tel. 631 63 29, Plaza Gelände Steilshoop
Frühschoppen
14 Musiker swingen im Stile Benny Goodmans, Fabrik 11.30
Will Quadflieg Matinee
Thalia Theater 11.00
Ansichtskartenbörse
Musiksaal Besenbinderhof 9.00

10. Montag

Film

Repo Man OmU
Abaton 16/20.30
New York, New York
Abaton 17.45
Auf Liebe und Tod
Abaton 23.00
Mit brennender Geduld
Abaton 16/20.45
Shirins Hochzeit
Abaton 18.00
Das Testament des Orpheus
Abaton 22.45
Footloose
Alabama 18.00
Dr. Detroit
Alabama 20.30
Starflight One
Arsenal 18.00
Die Klassenfete
Arsenal 15.30
Gegen jede Chance
Arsenal 20.30
Emanuela
Arsenal 22.45

MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**

MAL ZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL

Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

Neu bei Heinz
mit Extra Preisen
„YOUNG GIRL STYLE"

Eppendorfer Landstraße 8-10, verlangt bei Anmeldung: „YOUNG STYLE"! Telefon 48 23 46

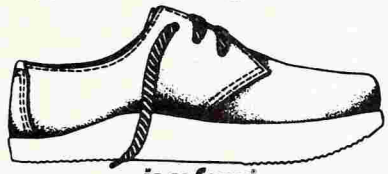
Waschen, Schneiden, Fönen 30,–
Dauerwelle 58,–
Kämmsträhnen incl. Schnitt 40,–

Viele neue
HOSEN
in schönen Sommerfarben eingetroffen.
Dazu passend
T-Shirts, Sweat Shirts Espadrillas
in 20 verschiedenen Farben
Bei
RAINBOW
GRINDELHOF 5 · 2000 HAMBURG 13
ÖFFNUNGSZEITEN 10.00 - 18.30 UHR

OFF LINE
(4. Durchlauf)
12.-16. Okt. 84
MODE
abseits konventioneller
TRENDS!

Hier ist MODE
öffentlich:
Berliner
OFF-MODE-MESSE
mit
Modeschauen
Kurfürstendamm-Karree
Kurfürstendamm 207/208
Information: (030) 786 10 09

„natürlich gehen"



Earth-Shoe · jacoform · Birkenstock
NATUR-SCHUH-LADEN · Gertigstr. 35
2000 Hamburg 60 · Tel. 040/27 20 86

noch einmal mit Gefühl...
mode der 50er Jahre
bei
Rosa-Rosa

Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck

Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20

Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

Der rosarote Panther wird gejagt
Arsenal 15.30
Zeit der Zärtlichkeit
Arsenal 17.30/20.15
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.45
Besondere Kennzeichen: Bellissimo
Elbe 18.00
Cabaret
Elbe 20.30
Konferenz der Tiere
Elbe 16.00
Driver
Holi 22.30
Breakdance Sensation '84
Kurbel 14.30
Superman III
Kurbel 16.30
Nur 48 Stunden
Kurbel 19.00
Ein mörderischer Sommer
Kurbel 21.00
Leben und sterben lassen
Magazin 14.30
The Wanderers
Magazin 16.30
Die Möwe Jonathan
Magazin 18.45
Der Blade Runner
Magazin 20.30
Wanderkrebs
Metropolis 19.00
Same Player Shoots Again/ Silver City/Alice in den Städten
Metropolis 21.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Mundsburg 17.30/20.00
Highway II
Mundsburg 13.30/16/18.30/ 21.00
Tootsie OF
Neues Cinema 22.50
Abwärts
Thalia 16/18.15/20.45
Die letzten Amerikaner
Vorführung 6 20.30

Fernsehen

ARD

15.00 Hänsel und Gretel Puppenspiele der kleinen Bühne
15.30 Das Haus mit der Nr. 30 Wo ist der Elefant?
16.00 Tagesschau
16.10 10 Grad östlicher Länge Schnurstracks durch die Republik, von Hamburg bis zur Küste
17.20 Das Geheimnis des Siebten Weges (13)
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Magnum Götter stiehlt man nicht
21.00 Nur ein viertel Stündchen Carolin Reibert präsentiert bekannte Melodien
21.15 2 mal Uganda Afrikanische Portraits
22.30 Muatta, ich bin a Guckuck (2)
22.30 Tagesthemen
23.00 Der Junge mit der Rikscha Spielfilm
01.00 Tagesschau

ZDF

10.50 April, April Spielfilm
16.00 heute
16.04 Musikdose Unterhaltung für große und kleine Zuschauer
16.35 Im Reich der wilden Tiere Die Welt der Schwimmfüßler
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Soko 5113 Die Spur führt nach Sardinien (1)
18.20 Soko 5113 Die Spur führt nach Sardinien (2)
18.57 ZDF Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Freie Fahrt mit Hindernissen Urlaubserfahrungen an europäischen Grenzen
20.15 Karl May: Winnetou III Spielfilm
21.45 heute-journal
22.05 Nichts Neues unter der Sonne 1. Selbstentlarver
22.50 Eugenie Marlitt und die Gartenlaube Geschichten um eine alte Illustrierte
00.20 heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Deutsche Puppenbühnen Soldiner Puppenbühne
20.00 Tagesschau
20.15 Das alternative Risiko Wie Aussteiger als Unternehmer einsteigen
21.00 Das Montagsthema Diskussion
22.00 Das schwarze Kabinett: Point Blank Spielfilm
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Roadrunner
Bierdorf
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Dennis spielt Piano
Dennis Swing Club 20.30
Michael Faber (Klangerz.– u. Klangverarb.m.Comp.)
Gesamtschule Steilshoop 19.00
Amanita (Latin-Funk)
Knust 20.30
Dirty Dogs
Logo 21.00
Swing Night Hawks
Lütt Huus
Freie Bühne
Mikis No. 1
Anke Petersen (Chanson)
Schumann's 21.00
Samba Session
Tropical Brasil I 21.30
Samba Cancao
Tropical Brasil II 21.30
Klassik:
Antje Helm, Flöte; Norbert Virgens, Klavier.
Kreatives Podium, Koppel 66, 20.00

Theater

Night and Day
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Pink Plight's Zelttheater
Theaterzelt Frascatiplatz, Bergedorf 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Dame Kobold
Hamb. Kammerspiele 20.00
Ein Mond für die Beladenen
Haus im Park 20.00
Titanic – Die große Freiheit
Kampnagelfabrik 20.30
Flametti
Kampnagelfabrik 20.30
Familie Pingel
Ohnsorg Th. 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 19.30
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 16.30

Sonstiges

Frühschoppen
mit der Ragtime Band, Eidelstedter Bürgerhaus, 11.00-14.00
Vortrag und Dia-Show
V. Stanislaw Grof, Jenseits des Todes, Markthalle 20.00
Podiumsdiskussion
Bed. u. Perspekt. d. Kulturaustausches mit H. Schuchardt, H. Frenz u.a., Werkstatt 3 20.00
Infoabend
Terre des hommes, Werkstatt 3, 18.00

Literatrubel '84:
Literaturmarkt
Eröffnung auf dem Gerhard-Hauptmann-Platz, 15.00
„Thema Arbeitslos"
Lesung und Diskussion mit Autoren aus der ‚Hamburger Werkstatt schreibender Arbeitsloser' Moderation und Leitung: Peter Schütt, GHP, 16.00
„Ein Durchblick"
Moderne äthiopisch-amharische Literatur. Eine Lesung mit Dr. Fikri Tolossa, lit, 20.00
„Das herrenlose Damenfahrrad"
Befreiung aus allen Kisten... Frauenlesung und Diskussion über das Schreiben in einer von Männern beHERRschten Sprache, HÖB (Brahms-Saal), 19.00

11. Dienstag

Film

Repo Man OmU
Abaton 16/20.30
Der Prozeß
Abaton 18.00
Die Geschichte der Piera
Abaton 23.00
Mit brennender Geduld
Abaton 16/20.45
Shirins Hochzeit
Abaton 18.00
Das Fleisch der Orchidee
Abaton 22.45
Footloose
Alabama 18.00
Das Schweigen
Alabama 20.30
Fanny Hill
Alabama 22.30
Cujo
Arsenal 15.45/22.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 18/20.30
Zeit der Zärtlichkeit
Arsenal 15.30/18/20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.45
The Railway Children OF
British Council 16.00
Besondere Kennzeichen: Bellissimo
Elbe 16.00
Die Klapperschlange
Elbe 18.00
Is was Kanzler?
Elbe 20.30
Highway 40 West (1. Teil)
Holi 22.30
Superman III
Kurbel 15.00
Breakdance Sensation '84
Kurbel 17.15
Die Glücksritter
Kurbel 19.00
Ein mörderischer Sommer
Kurbel 21.00
Leben und sterben lassen
Magazin 14.30/18.15
Metalstorm
Magazin 16.45
Die durch die Hölle gehen
Magazin 20.30
Schwanensee
Metropolis 16.00
Die Angst des Tormanns beim Elfmeter
Metropolis 19.00
Nick's Film-Lightning Over Water
Metropolis 21.00
Strewballs
Mundsburg 17.30/20.00
Highway II
Mundsburg 13.30/16/18.30/ 21.00
Tootsie OF
Neues Cinema 22.50
Abwärts
Thalia 16/18.15/20.45
Die letzten Amerikaner
Vorführung 6 20.30
Die Stunde der Feuer
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

ARD

15.00 Rotkäppchen Puppenspiele mit der kleinen Bühne
15.30 Das Haus mit der Nr. 30 Nicki sucht einen Vater
16.00 Tagesschau
16.10 Sag ja, Gerhard Szenen aus dem Leben der Kleindarstellerin Franziska Acktun
16.55 Die Illusionsmaschine Hollywood läßt bitten
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Die Montagsmaler – ein Spiel
21.00 Report Magazin um Politik und Wirtschaft
21.45 Dallas Eiskaltes Spiel
22.30 Tagesthemen
23.00 Filmbiennale Venedig 1984
24.00 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Mosaik Für die ältere Generation
16.35 Der Junge vom Leuchtturm Neuseeland – Schulunterricht per Telefon
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Mein Name ist Hase Bugs Bunny
18.20 Heiße Wickel – kalte Güsse Kneippiaden – Der Kreisläufer
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Die schöne Wilhelmine 3. Heimsuchungen
20.30 Ingrid Bergman Ein Abend mit Freunden zu Ehren der großen Schauspielerin
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 heute-journal
22.05 Das kleine Fernsehspiel: Spielraum Ist das Volk so tümlich? Über Heimat und Dialekt
anschl. heute

NDR

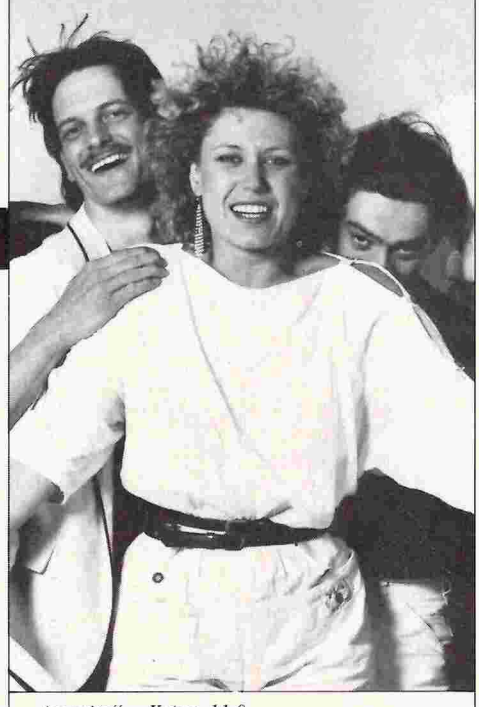
18.00 Sesamstraße
18.30 Deutsche Puppenbühnen Puppenbühne Rhabarber, Hamburg
19.00 Formel Eins Die ARD-Hitparade
19.45 Foto als Hobby: Blitzlicht und Film
20.00 Tagesschau
20.15 Unterm Funkturm Auslandskorrespondenten mit Gast
21.15 Filmprobe: Die Kinder vom Bullenhuser Damm
22.20 Musik im III. Das Spiel von Robin und Marion
23.35 Letzte Nachrichten

Musik

Nuggets
Bierdorf
G & M
Blockhütte
Galakonz.: Lieder u. Tänze aus Kasachstan
CCH Saal 2, 19.30
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Bruce Cockburn
Fabrik 21.00
Skeletal Family (Positive Punk?)
kir
Amanita (Latin-Funk)
Knust 20.30
Crackers
Logo 21.00
Low Rabbit (Dixie)
Lütt Huus
Ondekoza (Jap. Schlagzeugtruppe)
Markthalle 20.00
Chris Tommy (Oldies, Folk)
Mikis No. 1
Celtic Tradition (Irish)
Onkel Pö 21.00
Charly Kingson + Pete Louis
Tropical Brasil I, 21.30
Jazz Session
Tropical Brasil II, 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00-4.00



„Amanita" – Knust, 11.9.

Romantic Comedy
English Theatre 20.00
Night and Day
Ernst-Deutsch Th. 20.00
Pink Plight's Zelttheater
Theaterzelt Frascatiplatz Bergedorf 20.00
Schlüsseltrip
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Dame Kobold
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Kameliendame
Hamb. Staatsoper 19.00
Späte Liebe
Haus im Park 16/20.00
Titanic – Die große Freiheit
Kampnagelfabrik 20.30
Flametti
Kampnagelfabrik 20.30
Familie Pingel
Ohnsorg Th. 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Villa
Thalia Th. 19.30
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 16.30
Der Ring des Nibelungen
Th. im Zimmer 20.00

Sonstiges

Vortrag
Von Tunis durch die Sahara bis Agades, Graf-Luckner-Haus, 19.30
Infoabend
Arbeitsbrigaden in Nicaragua Galerie Morgenland, 20.00
Infoveranstaltung
Widerstand der demokr. Jugendbeweg. zw. 1933 u. 1945, Heine-Treff, Schlüterstr. 1, 20 h
Demo
Solidaritätsveranstaltung mit d. Widerstand in Chile, Karl-Legien-Platz, 17.00

Literatrubel '84:
Leserlesung
Leser/innen stellen ihre Lieblingsbücher vor, GHP, 14.00
„FreiZeit"
Eine Lesung, GHP, 15.00
„Iranisches Tagebuch"
Lesung und Diavortrag mit Hans-Peter Drögemüller, lit, 19.30
„Hamburgs Kolonialtradition"
Eine Lesung und Diskussion mit afrikanischen Schriftstellern, HÖB, 20.00
„Rolle rückwärts"
Wo landen die Geschlechter? Organisiert von der Frauenschreibgruppe der Literaturpost, GHP, 17.00

12. Mittwoch

Film

Repo Man OmU
Abaton 16/20.30
Der Prozeß
Abaton 18.00
Die Geschichte der Piera
Abaton 23.00
Mit brennender Geduld
Abaton 16/20.45
Shirins Hochzeit
Abaton 18.00
Das Fleisch der Orchidee
Abaton 22.45
Footloose
Alabama 18.00
Das Schweigen
Alabama 20.30
Fanny Hill
Alabama 22.30
Cujo
Arsenal 15.45/22.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 18/20.30
Zeit der Zärtlichkeit
Arsenal 15.30/18/20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.45
Besondere Kennzeichen: Bellissimo
Elbe 16.00
Die Klapperschlange
Elbe 18.00
Is was Kanzler?
Elbe 20.30
Highway 40 West (1. Teil)
Holi 22.30
Supermann III
Kurbel 15.00
Breakdance Sensation '84
Kurbel 17.15
Die Glücksritter
Kurbel 19.00
Ein mörderischer Sommer
Kurbel 21.00
Metalstorm
Magazin 14.45
Leben und sterben lassen
Magazin 16.30
Hofstaat der Tiere
Magazin 11/18.45
Der Pate
Magazin 20.30
Schwanensee
Metropolis 16.00
Der amerikanische Freund
Metropolis 19.00
Falsche Bewegung
Metropolis 21.15
Screwballs
Mundsburg 17.30/20.00
Highway II
Mundsburg 13.30/16/18.30/21.00
Tootsie OF
Neues Cinema 22.50
Abwärts
Thalia 16/18.15/20.45
Der Kontrakt des Zeichners
Vorführung 6 20.30

Fernsehen

ARD

15.00 Der Froschkönig Puppenspiele der Kleinen Bühne
15.30 Das Haus mit der Nr. 30 Heut gibt's Pilze
16.00 Tagesschau
16.10 Wanderungen durch die DDR Entlang der Saale
16.55 Stadtralley Eine Schnitzeljagd für Kinder
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Der Mond ist nur a nackerte Kugel Spielfilm
22.00 Brennpunkt Magazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Quincy Tod eines Einbrechers
23.45 Tagesschau

ZDF

10.35 Wildwasser-Sam Spielfilm
15.25 Breakdance Mach mit, bleib fit
16.00 heute
16.04 Neues aus Uhlenbusch Für Kinder im Vorschulalter
16.35 Micky's Trickparade Spaß für Spaßvögel
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
18.00 Der lange Treck Ein echter Gentleman
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Direkt Ein Magazin mit Beiträgen junger Zuschauer
20.15 Sport aktuell
22.00 mittwochslotto – 7 aus 38
22.05 Die '2' Geschäfte mit Napoleon
22.50 Das kleine Fernsehspiel: Dorfliebe
00.15 heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Deutsche Puppenbühnen Weilheimer Puppenspiele
19.00 Das Jahr im Garten September
19.30 Das Gesetz bin ich Film zum Jugendarbeitsschutzgesetz
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Stadtgespräch Livediskussion
21.15 Berlin um 1900 (2) Melancholie und Marschmusik
22.00 Regisseure sehen den Krieg: Der Kampf um die Sowjetukraine Film
23.10 Letzte Nachrichten

Musik

Richard T. Bear
Auenland
Nuggets
Bierdorf
Country Night
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N.O. Jazz)
Cotton Club 20.30
Nachwuchs-Abend
Dennis Swing Club 20.30
Albert Mangelsdorf/ Wolfgang Dauner
Fabrik 21.00
Amir/Zätare
Folklore Z
Midi-Datex P–Konzert
Gesamtschule Steilshoop 19.00
Forum Stompers
Jazz Forum 20.30
Dick Bird (Blues, Rag)
JUKS 20.00
Centerpoint/Endless Avenues (Rock)
Knust 20.30
Zona Chera
La Paz (20)
Heußweg 49
Crackers
Logo 21.00
Limehouse (Hot-Jazz)
Lütt Huus
Icehouse (siehe Konz.d.Monats)
Markthalle 21.00
Edgar (Blues, Rag)
Mikis No. 1
Folk Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Jose Feliciano
Musikhalle 20.00
Muff Potter Band (Rock, Blues)
Onkel Pö 21.00
Jazz Session
Tropical Brasil I, 21.30
The Trinidads
Tropical Brasil II, 21.30
Klassik:
„Virtuose Chormusik", Norddt. Brahms Ensemble. Werke f. sing. u. sprech. Chor aus Romantik u. 20. Jahrh.
Vereins- u. Westbank, Alter Wall 22, 18.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00-4.00
Romantic and Comedy
English Theatre 20.00
Night and Day
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Pink Plight's Zelttheater
Theaterzelt Frascatiplatz Bergedorf 20.00
Schlüsseltrip
Foolsgarden 21.00
Späte Liebe
Gemeindehaus Wandsbek 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Dame Kobold
Hamb. Kammerspiele 16.30
Matthäus Passion
Hamb. Staatsoper 18.00
Titanic – Die große Freiheit
Kampnagelfabrik 20.30
Flametti
Kampnagelfabrik 20.30
Winter auf Mallorca
Kampnagelfabrik 21.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Dicke Luft
Klecks Th. 10/18.00
Familie Pingel
Ohnsorg Th. 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Macbeth
Thalia Th. 19.30
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 16.30
Der Ring des Nibelungen
Th. im Zimmer 20.00
Kopf hoch, es könnte schlimmer sein
Unnapark Eimsbüttel 16.00
Thomas Chatterton – Versuch einer Tragödie
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

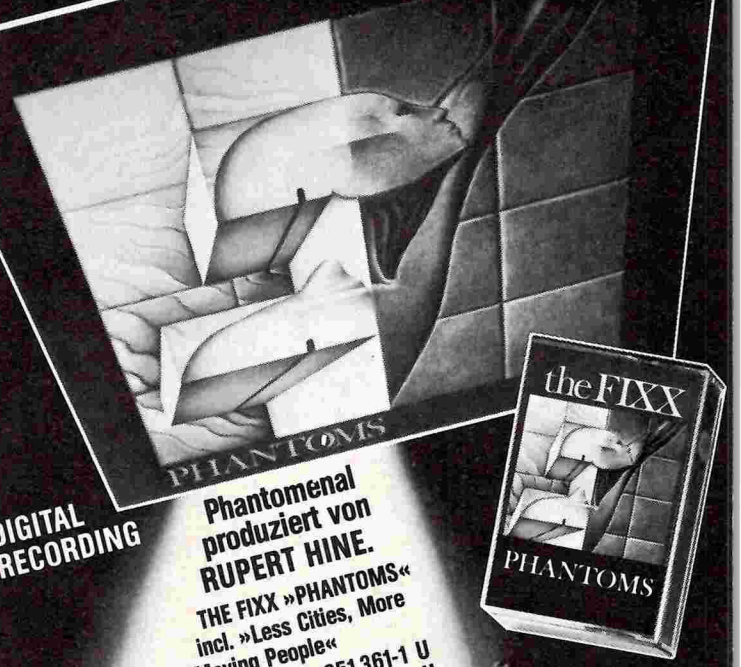
Lesung
W. Wieben liest Plattdeutsch, Bücherhalle Volksdorf
Planetarium
Das Milchstraßensystem, 16.00 u. 18.00
Vortrag
Liebe und Freundschaft bei Friedrich Hölderlin, Kleines Atelier für philosophische Praxis 20.00

Literatrubel '84:
Leserlesung
GHP 14.00
„Hamburg von unten"
Hamburger Kinder- und Jugendbuchautoren stellen sich vor, GHP 15.00
„Sprechtexte und Melodramen"
von und mit Gerhard Rühm, lit, 19.30
„Stadtteilschreiber – Schreibende im Stadtteil"
Lesung mit drei Hamburger Stadtteilschreibern und Mitgliedern der Literaturpost, HÖB, 15.00
„Blickkontakt – eine Lesung zum Thema Homosexualität"
U.a. mit Hans Eppendorfer, Prof. Dr. Helmut Kentler, Jutta Heinrich, Moderation: Gudula Lorez, HÖB, 20.00

13. Donnerstag

Film

Repo Man OmU
Abaton 16/20.30
Der Prozeß
Abaton 18.00
Die Geschichte der Piera
Abaton 23.00
Mit brennender Geduld
Abaton 16/20.45
Christines Schwester
Abaton 18.30
Das Fleisch der Orchidee
Abaton 22.45

the FIXX
NEW ALBUM:
PHANTOMS
the FIXX


DIGITAL RECORDING
Phantomenal produziert von RUPERT HINE.
THE FIXX »PHANTOMS« incl. »Less Cities, More Moving People«
⊙ 251 361-1 U
251 361-4 U

TOTAL FIXXATION

»SHUTTERED ROOM«
⊙ 250 409-1 U 250 409-4 U
»REACH THE BEACH«
⊙ 250 408-1 U 250 408-4 U
IN DEN STAATEN PLATIN!
MCA RECORDS VON DER WEA MUSIK GMBH EINE WARNER COMMUNICATIONS GESELLSCHAFT

Hair
Alabama 18/20.30
Boulevard der Dämmerung OF
Amerikahaus 19.00
Cujo
Arsenal 15.45/22.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 18/20.30
Zeit der Zärtlichkeit
Arsenal 15.30/18/20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.45
Besondere Kennzeichen: Bellissimo
Elbe 16.00
Die Klapperschlange
Elbe 18.00
Is' was Kanzler?
Elbe 20.30
Highway 40 West (1.Teil)
Holi 22.30
Im Schatten der Revolution/ Land der verbrannten Häuser
Honigfabrik 20.00
Superman III
Kurbel 15.00
Breakdance Sensation '84
Kurbel 17.15
Die Glücksritter
Kurbel 19.00
Ein mörderischer Sommer
Kurbel 21.00
Metalstorm
Magazin 14.45
Leben und sterben lassen
Magazin 16.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Magazin 11/18.45
Furyo
Magazin 20.30
Schwanensee
Metropolis 16.00
Hammett
Metropolis 19.00
Nick's Film-Lightning Over Water
Metropolis 21.00
Screwballs
Mundsburg 17.30/20/22.30
Highway II
Mundsburg 13.30/16/18.30/ 21.00
Tootsie OF
Neues Cinema 22.50
Abwärts
Thalia 16/18.15/20.45
Der Kontrakt des Zeichners
Vorführung 6 20.30

Fernsehen

ARD

15.00 Frau Holle Puppenspiele mit der Kleinen Bühne
15.30 Das Haus mit der Nr. 30 Mutter ist krank
16.00 Tagesschau
16.10 Tiere vor der Kamera In den Wäldern Australiens
16.55 Die Spielbude
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Schlag auf Schlag Streitgespräch mit Publikum
21.00 Bananas Musik und Nonsens
22.30 Tagesthemen
23.00 Ein Mann fürs Leben
00.45 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Die Dritte Welt beginnt bei uns 2. Schüleraustausch mit Tunesien
16.35 Kleine Abenteuer Cathy schlägt zurück
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Zwei schwarze Schafe Geschichten aus Kalmüsel Umleitung, 1. Teil
18.20 Zwei schwarze Schafe Umleitung, 2. Teil
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Dalli, Dalli Ratespiel mit Hans Rosenthal
21.00 Die glatten Monster Schlangen, wissenschaftlich gesehen
21.45 heute-journal
22.05 Erlebte Geschichte: Hans Burger Ein Lebenslauf dieses Jahrhunderts
23.05 Apropos Film Aktuelles aus der Filmbranche
23.50 heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Deutsche Puppenbühnen Figurentheater „Die Bühne"
19.00 Ungewöhnlich leben Frauen funken dazwischen
19.45 Foto als Hobby Umgang mit der Kamera
20.00 Tagesschau
20.15 Die Lachbombe Spielfilm
21.55 Zeitgenössische Fotografie in Amerika
22.45 Sarah Kirsch – Ein Gedicht
23.05 Letzte Nachrichten

Musik

Marino & Co.
Bierdorf
Hank Lorraine
Blockhütte
Eine kleine Jazzmusik (Dixie)
Cotton Club 20.30
Gunnar Haeder (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
Telephone (Rock, Pop, Frankr.)
Fabrik 21.00
Lady Mono
Knust 20.30
Alster Jazz Syndicat
Lütt Huus
Dana Jakubowski
Mikis No. 1
Delta (Jazz)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Live-Mitschnitt: Wolfgang Schlüter's Swing Revival (feat. Antolini, Dobrzynski, Lindholm, Mühlbradt)
Onkel Pö 21.00
Low Rabbit Jazz Gang (Dixie)
Rebstöck'l 20.30
Trio Cachaca (bras.)
Schumann's 21.00
Pete Louis + Charly Kingson
Tropical Brasil I, 21.30
Black Sphynx
Tropical Brasil II, 21.30
Klassik:
Konzert Dieter Hildebrand u.d. Philharmonischen Cellisten Köln
Musicabaret

Theater

Travestie-Show
Balck Market 22.-4.00
Romantic Comedy
English Theatre 20.00
Night and Day
Ernst-Deutsch Th. 20.00
Pink Plights Zelttheater
Theaterzelt Frascatiplatz Bergedorf 20.00
Schlüsseltrip
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Dame Kobold
Hmb. Kammerspiele 20.00
Angetürkt II oder die Kanaken spielen sich selbst
HDJ Alter Teichweg
Titanic – Die große Freiheit
Kampnagelfabrik 20.30
Flametti
Kampnagelfabrik 20.30
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Dicke Luft
Klecks Th. 10/18.00
Winter auf Mallorca
Klecks Th. 22.00
Soiree (Rotto Theatre London)
Logo 21.00
Familie Pingel
Ohnsorg Th. 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Th. 20.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Th. 19.30
Tom Sawyers Abenteuer
Th. a.d. Marschnerstr. 17.00
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 16.30
Der Ring des Nibelungen
Th. im Zimmer 20.00
Späte Liebe
Volkshaus Berne 20.00
Thomas Chatterton – Versuch einer Tragödie
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Lesung
mit Geno Hartlaub, TIK 20.00
Vortrag
Drogentherapie, v. Rolf Arndt, Cafe Augenblick
Infoveranstaltung
zum Jahrestag des Chile-Putsches, Werkstatt 3, 20.00
Literaturveranstaltung
Deutsche Literatur im Exil, Zentralbücherei GHP
Gedichte und Lieder
v. Brecht, Tucholsky, mit musik. Zwischenstücken, Cafe Charlie, Kleine Freiheit 80
Trabrennen
der Polospieler, Trabrennbahn am Volkspark, 18.30

Literatrubel '84:
Leserlesung
GHP, 14.00
Szenische Lesungen
Experimentelle Darbietungen von Literatur, GHP, 15.00
„Poesie – Radikalität der Seele oder therapeutischer Heilsort?"
Textbeispiele und Gespräch, U.a. mit Ralf Thenier, Charlotte Ueckert, Norbert Ney, Paul Kersten, HÖB (Brahms-Saal), 15.00
„Wacholder bleib wach"
Eine Lesung verschiedener Autorinnen und Autoren aus dem gleichnamigen Buch, HÖB (Brahms-Saal), 19.00

14. Freitag

Film

Rita will es endlich wissen
Abaton 15.45/20.30
Koyaanisqatsi
Abaton 18.00
Abwärts
Abaton 23.00
Repo Man OmU
Abaton 16.00/20.15
Das Spiel ist aus
Abaton 18.00
Karambolage
Abaton 22.45
Beat Street
Alabama 18.00
Die öffentliche Frau
Alabama 20.30
Das Wunder der Liebe/Dein Mann, das unbekannte Wesen
Alabama 22.30
Die Klapperschlange
Arsenal 15.30
Class
Arsenal 18.00
Ein mörderischer Sommer
Arsenal 20.30
Die Klapperschlange/Der Blade Runner
Arsenal 22.45
Metalstorm
Arsenal 15.30
Yentl
Arsenal 17.30/20.15
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Blankeneser 22.45
Asterix, der Gallier
Elbe 16.00/22.30
Der Sinn des Lebens
Elbe 18.00
Die Möwe Jonathan
Elbe 20.30
Hofstaat der Tiere
F.Z.Nöldekestr. 20.00
Der Tod kennt keine Wiederkehr
Holi 22.30
Abwärts
Koralle 18.30/20.45
Dotterbart
Kurbel 14.30
Im Sauseschritt ins Dünenbett
Kurbel 16.30
Zeit der Zärtlichkeit
Kurbel 18.30
Im tiefen Tal der Superhexen/ Emanuela 4
Kurbel 21.00
Christine
Magazin 14.30
Dr. Detroit
Magazin 16.30
Der Mann, der zuviel wußte
Magazin 18.15
Blues Brothers/Dr. Detroit
Magazin 20.30
Don Giovanni
Metropolis 15.30
Der scharlachrote Buchstabe
Metropolis 19.00
Der Stand der Dinge OF
Metropolis 21.00
Der Stand der Dinge DF
Metropolis 23.15
Frankenstein
Mundsburg 17.30/20.00/22.30

Highway II
Mundsburg 13.30/16.00/18.30/ 21.00/23.00
Sneak Preview (Man hat die Möglichkeit einen neuen Film im voraus zu sehen)
Neues Cinema 23.00
Die Stille um Christine M.
Oelkerscafe 21.00
Ein mörderischer Sommer
Thalia 16.00/18.15/20.45
Abwärts
Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD

15.00 Die Bremer Stadtmusikanten Puppenspiele der Kleinen Bühne
15.30 Das Haus mit der Nr. 30 Wir brauchen ein Auto
16.00 Tagesschau
16.10 Vorhang auf – Film ab Eine Jugendliebe
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Die Jagd beginnt Spielfilm
21.50 Plusminus Wirtschaftsmagazin
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Sportschau
23.25 Moment mal: Die ARD-Rezeit Live aus Baden Baden
anschl. Tagesschau

ZDF

15.25 Breakdance Mach mit, bleib fit
16.00 heute
16.04 Die Schlümpfe Der Lebensretter
16.15 Pfiff Sportstudio für junge Zuschauer
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.40 Pat und Patachon Der Kleine im Leierkasten
18.20 Musik macht Spaß Punktespiel mit Hans Rosenthal
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 auslandsjournal
20.15 Derrick Gangster haben andere Spielregeln
21.15 Welt der Mode Herbst und Winter 84/85
21.45 heute-journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.50 Was ist denn bloß mit Helen los? Spielfilm
00.20 heute

NDR

18.00 Black Beauty Englische Fernsehserie
18.30 Deutsche Puppenbühnen Tölzer Marionettentheater
19.00 Die Veränderung unserer Wirtschaft (2) Neue Medien, neue Märkte, neue Macht
19.45 Foto als Hobby Motiv und Aufnahme I
20.00 Tagesschau
20.15 Ein richtiges Zuhause Modellprojekt für Behinderte
21.00 Zeugen der Zeit: Martin Hirsch
21.45 Club II
23.45 Letzte Nachrichten

„Winter auf Mallorca" – Klecks, 13. - 15.9.

Musik

Fee (?)/J.B. Zono
Auenland 21.00
Jimmy-Dobro–Gang
Bierbörse Klein-Kleckersdorf 21.00
Marino & Co.
Bierdorf
Edgar (Rag)
Blockhütte
Jam Session m. Mario Orlando (NYC)
Cafe Charlie
Rocktime
Cafe Kaputt 21.00
Lemmy Constantine (Frankr., Eddies Sohn)
Chicago 24.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Latin Session
Dennis Swing Club 20.30
Hörfest '84: Wanderei; Henry, Roy + Birgit; Spillwark; J. Thielke; Twilight u.a. (NDR-Mitschnitt)
Fabrik 19.00
Los Tres Latinos
Folklore Z
Log Cabin Jazzband
Jazz Forum 20.30
R'n'B-Session (Bird, Baker, Ohnesorge)
Knust 20.30
Sneekers
Logo 21.00
Hebo
Lütt Huus
Eva + Theo
Mikis No. 1
Beate Rademacher (Chansons 20er–50er)
Mon Marthe (ehem. Truck Stop) 21.00
Willy Darm
Morgenpost 21.00
Live-Mitschnitt: Wolfgang Schlüter's Swing Revival (Bes. siehe 13.9.)
Onkel Pö 21.00
Bito Bahia
Tropical Brasil I, 21.30
Urubu
Tropical Brasil II, 21.30
Eine kleine Jazzmusik
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:
TV-Aufz.: Der Messias, Händel NDR-Sinfonieorchester, Chor des NDR, Ltg. Peter Schreier
St. Michaelis-Kirche 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00-6.00
Geschlossene Gesellschaft
Bei Max 20.00
Romantic Comedy
English Theatre 20.00
Night and Day
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Menschenskinder
Theaterzelt Frascatiplatz Bergedorf 20.00
Schlüsseltrip
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Dame Kobold
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Troubadour
Hamb. Staatsoper 20.00
Titanic – Die große Freiheit
Kampnagelfabrik 20.30
Die Wohngemeinschaft
Kampnagelfabrik 20.30
Der Tanz des Mieters
Kampnagelfabrik 22.30
Dicke Luft
Klecks Th. 10/18.00
Winter auf Mallorca
Klecks Th. 22.00
Familie Pingel
Ohnsorg Th. 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Th. 20.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 19.30
Tom Sawyers Abenteuer
Th.a.d. Marschnerstr. 17.00
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 16.30
Der Ring des Nibelungen
Th. i. Zimmer 20.00
Die Lästerschule
Th. Wedel 20.00
Kopf-los
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Vortrag
Feminism and anti-feminism in the contemporary novel, The British Council, Neuer Wall 86, 19.30
Buchvorstellung
„Als Jonathan starb" Von Tony Duvert, Tuc Tuc, 21.00
Infoabend
Acht Monate Demokratie in Argentinien, Werkstatt 3, 20.00

Literatrubel '84:
Leserlesung
GHP, 14.00
„35-Stunden-Woche – Zukunft der Arbeit"
Eine Veranstaltung mit Detlef Hensche sowie Teilnehmern des DruPa-Streiks aus 1984, GHP, 15.00
„Glück durchs Kabel? – Ende der Literatur"
Diskussionsveranstaltung u.a. mit Hans-Peter Bleuel, lit, 19.30

HIFI-KLINIK
Reparatur von Hifi-Geräten
HIFI – SECOND – HAND
Ankauf/Verkauf – 1 Jahr Vollgarantie
TEL. 271 33 48
Jarrestraße 80 – 2000 Hamburg 60 – Mo-Fr 9-18 Uhr

Glas - Büro - Teppich - Polster - Reinigung
Telefon: 33 08 18
Fenster ab 5,- DM, Büro ab 2,98 DM/qm
Teppich ab 5,40 DM, Polstergarnitur ab 220,- DM (Lieferung frei Haus)
Gerold-Reinigung
HH 11, Große Reichenstraße 27

15. Samstag

Film

Konrad aus der Konservenbüchse Abaton 16.00
Koyaanisqatsi Abaton 18.00
Rita will es endlich wissen Abaton 20.30
Abwärts Abaton 23.00
Repo Man OmU Abaton 16.00/20.15
Das Spiel ist aus Abaton 18.00
Karambolage Abaton 22.45
Besondere Kennzeichen: Bellissimo Alabama 16.00
Beat Street Alabama 18.00
Die öffentliche Frau Alabama 20.30
Das Wunder der Liebe/Dein Mann, das unbekannte Wesen Alabama 22.30
Die Klapperschlange Arsenal 15.30
Class Arsenal 18.00
Ein mörderischer Sommer Arsenal 20.30
Der Blade Runner/Die Klapperschlange Arsenal 22.45
Metalstorm Arsenal 15.30
Yentl Arsenal 17.30/20.15
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts Arsenal 22.45
Asterix, der Gallier Elbe 16.00/22.30
Der Sinn des Lebens Elbe 18.00
Die Möwe Jonathan Elbe 20.30
Der Tod kennt keine Wiederkehr Holi 22.30
Abwärts Koralle 18.30/20.45
Die Götter müssen verrückt sein/ Dotterbart Kurbel 13.00
Im Sauseschritt ins Dünenbett Kurbel 16.30
Zeit der Zärtlichkeit Kurbel 18.30
Im tiefen Tal der Superhexen/ Emanuela 4 Kurbel 21.00
Die Klapperschlange/Christine Magazin 11.00
Blues Brothers/Dr. Detroit Magazin 15.00
Der Mann, der zuviel wußte Magazin 18.45
Donald Duchs Sommerzauber/ Asterix und Cleopatra Magazin 21.00
Don Giovanni Metropolis 15.30
Alice in den Staaten Metropolis 19.00
Der amerikanische Freund OF Metropolis 23.15
Frankenstein Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Highway II. Mundsburg 13.30/16.00/18.30/ 21.00/23.00
Der Mann, der zuviel wußte OmU Neues Cinema 22.50
Die Stille um Christine M. Oelkerscafe 21.00
Ein mörderischer Sommer Thalia 16.00/18.15/20.45
Meister Eder und sein Pumuckel Vorführung 6, 18.00
Abwärts Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD

14.30 Sesamstraße
15.00 Neues vom Kleidermarkt Herbst und Wintermode 84/85
15.45 NDR-Tanztee
16.45 Colorado-Saga Die Cowboys
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Verstehen Sie Spaß? Streiche mit versteckter Kamera
21.50 Ziehung der Lottozahlen anschl. Tagesschau und **Das Wort zum Sonntag**
22.10 Die Narbenhand Spielfilm
23.30 Die Nackten und die Toten Spielfilm
01.35 Tagesschau

ZDF

12.15 Nachbarn in Europa Informationen und Unterhaltung für Ausländer und Deutsche
14.30 heute
14.32 Tao Tao Zeichentrick, Tiergeschichten aus aller Welt
14.55 20.000 Meilen unter dem Meer
15.40 Schau zu, mach mit
16.00 1, 2 oder 3 Fragespiel für Kinder
16.45 Die Fraggles Mit Jim Hensons Muppets
17.00 heute
17.10 Breakdance Mach mit, bleib fit
17.24 Der große Preis Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 heute
17.30 Länderspiegel Informationen und Meinungen
18.20 Der Herr Kottnik Wie Herr Kottnik zum Kavalier der Straße wurde
18.58 ZDF — Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Action
20.15 Baby Doll Spielfilm
22.05 heute
22.10 Das aktuelle Sport-Studio
23.35 Die Füchse (3)
00.15 heute

NDR

17.00 Norla '84 Tiere, Menschen, Unterhaltung
18.00 Die Kleine Bühne Das kostbare Salz
18.30 Deutsche Puppenbühnen Taschentheater Bochum
19.00 Bauen und Bewahren (4) Putz und Mörtel, Die Farbe
20.00 Tagesschau
20.15 Filmprobe: Die nackten Füße Nicaraguas Spielfilm
21.45 Vor vierzig Jahren British Movietone vom 18. September 1944, Paramount News vom 11. September 1944
22.15 Last Night Of The Proms Live aus der Royal Albert Hall Promenadenkonzerte von Elgar und Sullivan
23.15 Letzte Nachrichten

Musik

Druckknöpfe/Clive Baker, Deddel Reimers Auenland 21.00
Chicago Feetwarmers Batavia 20.30
Beatnix Bierbörse Klein-Kleckersdorf 21.00
John Law And The Tremors Bierdorf
Ulli (Blues) Blockhütte
Little Grand Canyon (Country) Cafe Kaputt 21.00
Lemmy Constantine (Frankr., Eddies Sohn) Chicago 24.00
Jazz Lips (Hot Jazz) Cotton Club 20.30
H. Marchinski (Sax) Dennis Swing Club 20.30
Hörfest '84: Bogart Joint, Magic Line, Die Zwillinge + Blechgäng, Nasse Füße u.a. Fabrik 19.00
Izmir '78 (Orient. Mus., Bauchtanz) Folklore Z
Dr. Beuermann (Synclavier-Demo) Gesamtschule Stellshoop 19.00
Timeless (Jazz-Rock) Honigfabrik 21.00
The Trinidads Im Elmer
Flying The Flag (Rock) In Keuschh. u. Demut
Juanita And Friends Knust 20.30
Kevin Coyne (zornig-zeitlos) Logo 21.00
Smoke House (N.O. Jazz) Lütt Huus
Prakken/Navarro Duo (Folk-Swing) Mikis No. 1
Beate Rademacher (Chansons) Mon Marthe 21.00
Reinhard (Bass-Folk) Morgenpost 21.00
Bundesmusikkapelle Elmau (Tirol) Musikhalle 20.00
Live-Mitschnitt: Wolfgang Schlüter's Swing Revival (Bes. siehe 13.9.) Onkel Pö 21.00
Herbert Grönemeyer + Band Stadtpark 15.00
Samba Tropical Brasil I, 21.30
Frequencia Mod (Chile) Tropical Brasil II, 21.30
Francis Hot Aces (Oldtime) Zum Auerhahn 20.00
Lat. amerik. Folklore Werkstatt 3 21.00
Klassik: „Die schöne Müllerin", Franz Schubert Ev. Gemeindehaus am Roland 20.00
Kammermusik m. S. Albrecht, K. Wabersincke Kreatives Podium, Koppel 66, 20.00
„Der Messias" (siehe 14.9.) St. Michaelis-Kirche 20.00

Theater

Travestie-Show Black Market 22.00-6.00
Romantic Comedy English Theatre 20.00
Night and Day Ernst-Deutsch Th. 20.00
Menschenskinder Theaterzelt Frascatiplatz Bergedorf 20.00
Schlüsseltrip Fools garden 21.00
Variete International Hansa Th. 16/20.00
Dame Kobold Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Kameliendame Hamb. Staatsoper 19.00
Die Clique Haus im Park 20.00
Titanic — Die große Freiheit Kampnagelfabrik 20.30
Typen Kabinett Kampnagelfabrik 20.30
Der Tanz des Mieters Kampnagelfabrik 22.30
Winter auf Mallorca Klecks Th. 22.00
Ein Stück vom Glück (Hochdeutsch) Ohnsorg Th. 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn St. Pauli Th. 20.00
Kopf hoch, es könnte schlimmer sein (Cabaret) Straßenfest Sillemstr. 17.00
Tom Sawyers Abenteuer Th. a.d. Marschnerstr. 16.00
Siegfrieds Kampf Th. f. Kinder 14.30/17.00
Der Ring des Nibelungen Th. i. Zimmer 20.00
Die Lästerschule Th. Wedel 20.00
Kopf-los Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt Tel. 643 31 81, Osterbekstr.
Herbstfest Flohmarkt, Pantomime, Fotoausstellung usw., Unit. Akademie, 14.00
Stadtteilfest Musik, Tanz, Revue, Sillemstr., 16.00-22.00
Infoveranstaltung Neofaschismus unter Jugendlichen und Möglichkeiten antifaschistischer Stadtteilarbeit, Goldbekhaus, 12.00
Veranstaltung z. 70. Geburtstag von Will Quadflieg, Thalia Theater 19.30

Literatrubel '84:
„Die Zukunft des Schriftstellers" Leben vom Schreiben und/oder Schreiben vom Leben? Diskussion über die Neuen Medien, rechtliche Situation der Schreibenden, Mediengewerkschaft etc., lit, 15.00
„Am deutschen Wesen..." Ausländer-Kulturpolitik in der Bundesrepublik unter der literarischen Lupe, Lesungen und Diskussion, lit, 19.30

16. Sonntag

Film

Koyaanisqatsi Abaton 11.00/18.00
Konrad aus der Konservenbüchse Abaton 16.00
Rita will es endlich wissen Abaton 20.30
Abwärts Abaton 23.00
Das Spiel ist aus Abaton 11.00/18.00
Repo Man OmU Abaton 16.00/20.15
Karambolage Abaton 22.45
Beat Street Alabama 16.00
Besondere Kennzeichen: Bellissimo Alabama 18.00/20.30
Die Klapperschlange Arsenal 15.30
Class Arsenal 18.00
Ein mörderischer Sommer Arsenal 20.30
Der Blade Runner Arsenal 22.45
Metalstorm Arsenal 15.30
Yentl Arsenal 17.30/20.15
Viel Rauch um nichts Arsenal 22.45
Asterix, der Gallier Elbe 16.00

violent femmes

„Die Zukunft des Rock'n'Roll, wenn's eine gibt." SPEX 10/'83

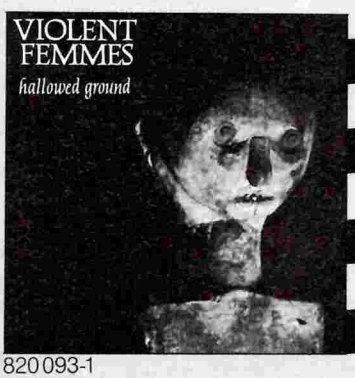
„... ein Trio aus Milwaukee, das nicht nur agiert, als hätte es soeben den Rock'n'Roll wieder erfunden, sondern das es auch irgendwie schafft, ebenso zu klingen... diese Musik hat eine ureigene Dynamik, eine rauhe, durchdringende Kraft, die ebenso anturnt wie der beste Garagenrock."
ROLLING STONE

„Während Costello immer noch in den Federn liegt und keinerlei neuen Alpträumen ausgesetzt ist, bin ich auf ewig Chrissie Hynde und James Honeyman-Scott dankbar, daß sie das mochten, was ihnen vor einem Laden in Milwaukee zu Ohren kam."
MELODY MAKER

„Songs for a future generation."
SOUNDS/JULY '83

„Zu Stimmungsmachern erster Güte zählen die ***Violent Femmes*** aus Milwaukee/USA. Ihr '(...)' Debüt-Album erntete allerbeste Kritiken..." **ME/SOUNDS 2/'84**

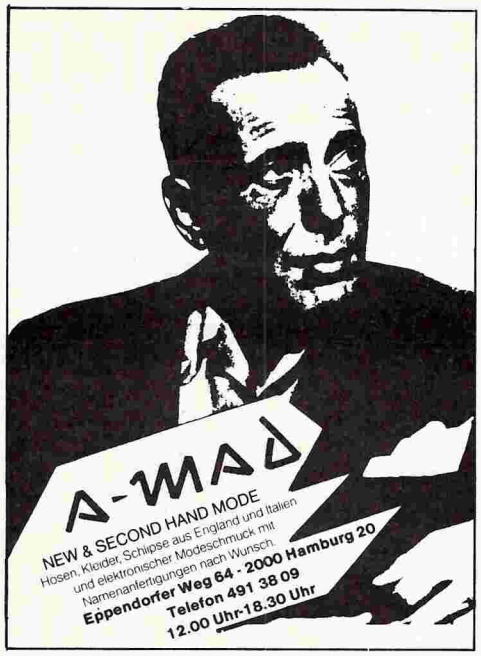
Ihre neue LP ist jetzt überall zu haben und live sind sie in folgenden Städten zu sehen:



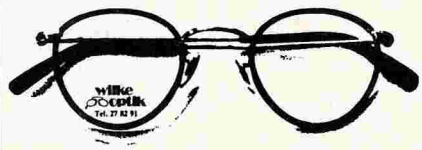
22.09. Münster Odeon
23.09. Köln Luxor
25.09. Hamburg Markthalle
08.10. Berlin Loft

820 093-1

Im Vertrieb der METRONOME MUSIK GMBH, Überseering 21, 2000 Hamburg 60



Geheimtip
Antik-Brillen
original Brillen Oldies
zu Opa's Preisen
über 99 verschiedene Modelle



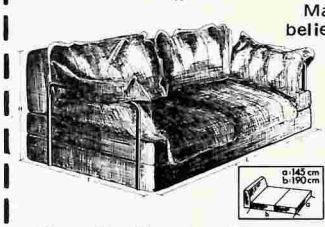
wilke optik
Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Malersaal
Telefon 040/27 82 91

PHOTOGALERIE

Lehmweg 29 · Hamburg 20
Tel. 480 21 68 (Mo - Fr 15 - 18.30 · Sa 10 - 14 Uhr)
THE COMPAGNIE ©
AUSSTELLUNG: ab 3.9.: Joe Gantz (San Francisco) Psycho-Photographie
PHOTOGENES · Gr. Bleichen 21 · Galleria · Tel. 34 50 18 (Mo · Fr 11 · 18.30 · Sa 10 · 14 Uhr)
AUSSTELLUNG: bis 14. 10.: Kain Karawahn (Berlin)

Neueröffnung!
Open Air
Auf über 100 qm Verkaufsfläche
ist alles zu erwerben was zum
LAUTSPRECHERBOXEN SELBERBAUEN
benötigt wird.
BILLIGER
da eigene Fertigung!
Bitte kostenlose Info anfordern
Rentzelstr. 34 · 2 HH 13 · Tel.: 44 58 10
beim TV-Turm

Young Life
2 HH 19, Schwenckestr. 62 **WOHNSTUDIO**
2 Min. U-Osterstr., Tel 49 44 42
Modell: „Ciao" Klappsofa
Maße: L.T.H.
beliebig wählbar!



- Kern: Hochwertiger Elastomer, fest
- Kissen: Aufliegend, Daunen + Flocken gef.
- Bezug: Velour..Leinen...Segeltuch abnehmb.

Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. – Wir liefern neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc... – Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

Papillon
Elbe 17.30
Die Möwe Jonathan
Elbe 20.30
Der Tod kennt keine Wiederkehr
Holi 22.30
Abwärts
Koralle 18.30/20.45
Die Götter müssen verrückt sein/ Dotterbart
Kurbel 13.00
Im Sauseschritt ins Dünenbett
Kurbel 16.30
Emanuela 4
Kurbel 19.00
Zeit der Zärtlichkeit
Kurbel 21.00
Die Klapperschlange/Christine
Magazin 11.00
Blues Brothers
Magazin 15.00
Donald Ducks Sommerzauber/ Asterix und Cleopatra
Magazin 17.30
Der Mann, der zuviel wußte
Magazin 20.30
Don Giovanni
Metropolis 15.30
Im Lauf der Zeit
Metropolis 19.00
Frankenstein
Mundsburg 17.30/20.00
Highway II.
Mundsburg 13.30/16.00/18.30/ 21.00
Der Mann, der zuviel wußte OmU
Neues Cinema 22.50
Die Stille um Christine M.
Oelkerscafe 21.00
Ein mörderischer Sommer
Thalia 16.00/18.15/20.45
Meister Eder und sein Pumuckel
Vorführung 6, 18.00
Abwärts
Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD

10.00 Geheimnisvolles Asien 8. Tanzendes Thailand
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Arbeit und Beruf im Jahre 2000
12.00 Der internationale Frühschoppen Mit 6 Journalisten aus 5 Ländern
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche Eine Regionalumschau
14.00 Der Maulwurf kommt in die Stadt
14.30 ARD-Sommertheater: Der Fuchs im Hühnerstall Von Ephraim Kishon
16.00 ARD-Sport extra Speedway Weltmeisterschaft in Herxheim
17.00 Evangelischer Vespergottesdienst
17.30 ARD-Ratgeber: Geld
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.25 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel Auslandskorrespondenten berichten
20.00 Tagesschau
20.15 Heimat (1) Chronik in 11 Teilen
22.15 Hundert Meisterwerke
22.25 Tagesthemen
22.30 Amerika Magazin: USA heute
23.15 Ende eines Wunders 10 Jahre Stuttgarter Ballett
24.00 Tagesschau

ZDF

09.15 Evangelischer Gottesdienst
10.30 ZDF-Matinee: Dornröschen Ballett von Tschaikowsky
12.45 Freizeit... und was man daraus machen kann
13.15 Chronik der Woche Fragen zur Zeit
13.40 Bühnenzauber – wie es gemacht wird 5. Licht und Natur, Licht und Architektur
14.10 Neues aus Uhlenbusch Für Kinder im Vorschulalter
14.40 heute
14.45 Danke schön Die Aktion Sorgenkind berichtet
14.50 Traumland Operette Es kommt auf die Sekunde an
15.50 Dschungelsaga Dokumentarfilm
17.00 heute
17.02 Die Sport-Reportage
18.00 Tagebuch Aus der Katholischen Kirche
18.15 Die Schöffin (5) Das Interessanteste steht nicht in der Zeitung
19.00 heute
19.10 Aus der Bundeshauptstadt: Bonner Perspektiven
19.30 Erkennen Sie die Melodie? Musikalisches Ratespiel
20.15 Die schöne Wilhelmine (5)
21.20 heute – Sport am Sonntag
21.35 Sacharow Spielfilm
23.30 heute

NDR

18.00 Black Beauty Englische Fernsehserie
18.30 Deutsche Puppenbühnen Figurentheater Seiler
19.00 Bauen und Bewahren Der Garten
19.45 Foto als Hobby Motiv und Aufnahme II
20.00 Tagesschau
20.15 Das wilde Spiel der Pampa Polo in Argentinien
21.00 Vom Bauhaus zum modernen Manierismus 1. Die entflohene Architektur 2. Rückwärts in die Zukunft
22.55 Musik in der fürstlichen Residenz Die Weilburger Schloßkonzerte 1984
23.10 Letzte Nachrichten

Musik

Frühsch.: John Law And The Tremors
Bierdorf 11.00
G & M
Blockhütte
Frühsch.: Little Grand Canyon (Country)
Cafe Kaputt 12.00
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Rene Franc + Chicago Feetwarmers
Fabrik 11.30
Cassiber (Cutler, Goebbels, Harth, Anders – Jazz extraordinaire
Fabrik 21.00
Richard Aicher (Comp.-Elektr.-Demo)
Gesamtschule Steilshoop 10.00
Psychic TV (m. Genesis P. Orridge, Ex-Throbbing Gristle, „Decoder"...)
Klecks 23.00
Faithfull Breath (Heavy Metal)
Knust 20.30
Cindy Peress
Logo 21.00
Rocktime (Rockpile-Style)
Lütt Huus
Nachwuchs
Mikis No. 1
Beate Rademacher (Chansons)
Mon Marthe 21.00
Folk-Treff
Müller Lüdenscheidt 21.00
Jazz O'Maniacs (Hot Jazz)
Rebstöck'l 17.00
Xavado
Tropical Brasil I, 21.30
Road Runner
Tropical Brasil II, 21.30
Little Blackbirds
Uhlenspieker 18.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00-4.00
Theater am Geländer, Prag (Pantomime)
Ernst-Deutsch-Th. 15/19.00
Menschenskinder
Theaterzelt Frascatiplatz Bergedorf 20.00
Das Theater für die Enkel Adams
Galerie Schnecke 11.00
Die Versicherung
Galerie Schnecke 11.00
Varieté International
Hansa Th. 15/19.00
Boris Godunow
Hamb. Staatsoper 18.00
Die Clique
Haus im Park 20.00
Alcarawan
Honigfabrik 21.00
Titanic – Die große Freiheit
Kampnagelfabrik 20.30
Der Tanz des Mieters
Kampnagelfabrik 22.30
Familie Pingel
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Th. 20.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Theater 19.30
Tom Sawyers Abenteuer
Th. a.d. Marschnerstr. 16.00
Der Ring des Nibelungen
Th. i. Zimmer 19.00
Kopf-Los
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt
Tel. 59 16 59, Blumengroßmarkt 9.00-18.00
Antikmarkt
Tel. 643 31 81, Rahlstedt Center Schweriner Str.
Flohmarkt
Tel. 643 31 81, EKZ Billstedt
Vortrag
Lew Kopelew: Ein Dichter trotzt dem Staat – Alexander Puschkin, Hamburger Staatsoper, 11.30
Pferdesport
Großer Alster-Preis, Trabrennbahn am Volkspark, ab 14.00

Flohmarkt
Live-Musik, Pantomime, etc., Tel. 559 25 42, Langenhorner Markt
„Psychic TV-Videos"
Ex-Throbbing Gristle Genesis P. Orridge, Erfinder der „Industrial Music", Klecks-Theater, 18.00
Konzert von den „Psychic TV"
Klecks-Theater, 23.00
Waldführung
Sachsenwald mit Robin Wood, 15.00 S-Bahn Aumühle

Literatrubel '84:
Abschlußabend und Fest
Eine Gemeinschaftsveranstaltung aller am Literatrubel beteiligten Autorenverbände, Musik- und Lesebeiträge, Markthalle, 18.00
Midnight Special
Musiker, Autorinnen und Autoren, die noch Zeit, Lust und Laune haben, lesen und spielen, Markthalle, ab Mitternacht, Open End

17. Montag

Film

Rita will es endlich wissen
Abaton 15.45/20.30
Koyaanisqatsi
Abaton 18.00
Abwärts
Abaton 23.00
Repo Man OmU
Abaton 16.00/20.15
Yol
Abaton 18.00
Karambolage
Abaton 22.45
Besonderes Kennzeichen: Bellissimo
Alabama 18.00/20.30
Die Klapperschlange
Arsenal 15.30
Class
Arsenal 18.00
Ein mörderischer Sommer
Arsenal 20.30
Der Blade Runner
Arsenal 22.45
Metalstorm
Arsenal 15.30
Yentl
Arsenal 17.30/20.15
Viel Rauch um nichts
Arsenal 22.45
Asterix, der Gallier
Elbe 16.00
Papillon
Elbe 17.30
Die Möwe Jonathan
Elbe 20.30
Der Tod kennt keine Wiederkehr
Holi 22.30
Abwärts
Koralle 18.30/20.45
Die Götter müssen verrückt sein
Kurbel 14.30
Im Sauseschritt ins Dünenbett
Kurbel 16.30
Emanuela 4
Kurbel 19.00
Zeit der Zärtlichkeit
Kurbel 21.00
Asterix und Cleopatra
Magazin 14.30
Christine
Magazin 16.30
Dr. Detroit
Magazin 18.30
Der Mann, der zuviel wußte
Magazin 20.30
Filme von K.H. Hödicke
Metropolis 19.00
Frankenstein
Mundsburg 17.30/20.00
Highway II.
Mundsburg 13.30/16.00/18.30/21.00
Der Mann, der zuviel wußte OmU
Neues Cinema 22.50
Ein mörderischer Sommer
Thalia 16.00/18.15/20.45
Abwärts
Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD

15.00 Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtete Puppenspiele der Kleinen Bühne
15.30 Das Haus mit der Nr. 30
Ist da nicht ein Einbrecher
16.00 Tagesschau
16.10 Lottoglück Eine heitere Geschichte um einen vorgetäuschten Lottogewinn
17.20 Der Maulwurf kommt in die Stadt
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Magnum Tropischer Wein
21.00 Nur ein viertel Stündchen
Carolin Reiber präsentiert bekannte Melodien
21.15 Kontraste Wirtschaftsmagazin
21.45 Boulevard Paris Bericht über Show-Szene, Stars, Mode
22.30 Tagesthemen
23.00 Der Bauer und seine neun Töchter. Spielfilm
00.30 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Die Musikdose 7. Musik erleben und hören
16.35 Im Reich der wilden Tiere
Die Welt der Seeotter
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 SOKO 5113, 1. Teil
18.20 SOKO 5113, 2. Teil
18.57 ZDF — Ihr Programm
19.00. heute
19.30 Karl May: Winnetou II
Spielfilm
21.45 heute-journal
22.05 Nichts Neues unter der Sonne (2)
22.50 Der harte Handel Fernsehspiel
00.20 heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Deutsche Puppenbühnen
Rappel & Wegg Lapislazuli
19.00 Bauen und Bewahren
Grün kaputt
19.45 Foto als Hobby Motiv und Aufnahme III
20.00 Tagesschau
20.15 Die Nordsee geht unter
Live-Diskussion
21.45 Das Schwarze Kabinett: Schwaches Alibi Spielfilm
23.05 Letzte Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf
Swing Ltd.
Cotton Club 20.30
Benny Alvers (Sax)
Dennis Swing Club 20.30
Southbound (Southern-Rock)
Knust 20.30
Salt III
Logo 21.00
Blue Minor (Swing)
Lütt Huus
Freie Bühnen
Mikis No. 1
Thomas Borchert (Piano)
Schumann's 21.00
Samba Session
Tropical Brasil I, 21.30
Samba Cancao
Tropical Brasil II, 21.30

Theater

Mirandolina
Altonaer Theater 20.00
Theater am Geländer, Prag (Pantomime)
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Die Clique
Haus im Park 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Fast ein Poet
Thalia Theater 19.30
Siegfrieds Kampf
Theater für Kinder 16.30

Sonstiges

Mangelnde Umwelt-Sensibilität
Das tägliche kleine Verbrechen an der Umwelt, sichtbar gemacht mit H. Spitzenberger und B. Fischer, die neue Gesellschaft, 20.00
Rußlandbild in deutschen Schriften
TIK, 20.00
Folkspektakel
Eröffnungskonzert, Großneumarkt, 17.00-22.00
Folkspektakel
Abendveranstaltung im Klecks-Theater
Infoabend
Die Sioux/Lakoto kämpfen um ihr Land. Mit einer Delegation. Fabrik 21.00
Infoabend
Militarisierung in der 3. Welt
Werkstatt 3, 20.00

18. Dienstag

Film

Eine heißkalte Frau
Abaton 15.45/20.30
Blow Up
Abaton 18.00
Abwärts
Abaton 23.00
Repo Man OmU
Abaton 16.00/20.15
Yol
Abaton 18.00
Hecate
Abaton 22.45
Jäger des verlorenen Schatzes
Alabama 18.00
Fanny Hill
Alabama 20.30
Flesh
Alabama 22.30
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 16.00/20.30
Die Chorknaben
Arsenal 18.15/22.30
Ein irrer Typ
Arsenal 16.00/18.00
Yentl
Arsenal 20.30
Mr. und Mrs. Smith
Arsenal 22.45
Die Outsider
Elbe 16.00
Rambo
Elbe 18.00
Liquid Sky
Elbe 20.30
Highway 40 West (2. Teil)
Holi 22.30
Abwärts
Koralle 18.30/20.45
Im Sauseschritt ins Dünenbett
Kurbel 14.45
Die Götter müssen verrückt sein
Kurbel 16.45
Diva
Kurbel 18.45
Zeit der Zärtlichkeit
Kurbel 21.00
Asterix und Cleopatra
Magazin 15.00
Dr. Detroit
Magazin 16.30
Harold und Maude
Magazin 18.30
Kauf dir einen bunten Luftballon/Witwer mit fünf Töchtern
Magazin 20.30
Iwan der Schreckliche
Metropolis 16.00
Rita Ritter
Metropolis 19.00
Das Andechser Gefühl
Metropolis 21.00
Willkommen Mr. Chance
Mundsburg 17.30/20.00
Highway II.
Mundsburg 13.30/16.00/18.30/21.00
Der Mann, der zuviel wußte OmU
Neues Cinema 22.50
Spiel mir das Lied vom Tod
Thalia 17.30/20.30
Die öffentliche Frau
Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Frauenberufe vor 100 Jahren 7. Die Industriearbeiterin
16.55 Klamottenkiste Larry, der Supermann
17.10 Da schau her Eine Sendung für Neugierige
17.40 Kleine Geschichten aus dem Zoo Nashorn und Elefant
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Alles oder Nichts Ratespiel
21.00 Monitor Magazin
21.45 Dallas Brisante Überraschung
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt: Bücherjournal
24.00 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Mosaik Für die ältere Generation
16.35 Vom Personalchef zum Muschelfarmer
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Mein Name ist Hase
Trickreiches mit Bugs Bunny
18.20 Heiße Wickel, kalte Güsse
Kneippiaden (4)
18.57 ZDF — Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Eine Art von Zorn
Fernsehfilm von Ulrich Edel
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 heute-journal
22.05 Ein Sommer auf dem Dorf
Spielfilm
23.45 heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Deutsche Puppenbühnen
Die Werkstatt Ted Moré
19.00 Rockpalast: Heroes of Rock'n Roll, II. Teil
19.45 Foto als Hobby Umgang mit dem Foto (1)
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz
Live-Sendung aus Berlin
21.15 La Guerilla (1)
22.15 Trachten, Tänze, Töpfe
Folklore und Handwerkszunft
23.00 Letzte Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierdorf
G & M
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Benny Alvers (Sax)
Dennis Swing Club 20.30
Truck Stop (C&W)
Fabrik 21.00
Michael Melzer Trio
Jazzwerkstatt 22.00
Shizzo Flamingos (Psychedelia?)
kir
Koffie Band
Logo 21.00
Blue Birds (Rock'n'Roll)
Lütt Huus
Edgar (Blues, Rag)
Mikis No. 1

„Shizzo Flamingos" — Kir, 18.9.

Grabow Gang (neue Platte)
Onkel Pö 21.00
Charly Kingson + Pete Louis
Tropical Brasil I, 21.30
The Trinidads
Tropical Brasil II, 21.30

Theater

Mirandolina
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00-4.00
Romantic Comedy
English Theatre 20.00
Fritz Gabriel (Cabaret)
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Sechste Sinfonie von Gustav Mahler
Hamburgische Staatsoper 20.00
Der Frosch
Markthalle 21.00
Familie Pingel
Ohnsorg Theater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Macbeth
Thalia Theater 19.30
Siegfrieds Kampf
Theater für Kinder 16.30
Der Ring des Nibelungen
Theater im Zimmer 20.00
Die merkwürdige Entdeckung des Fernando Perez
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

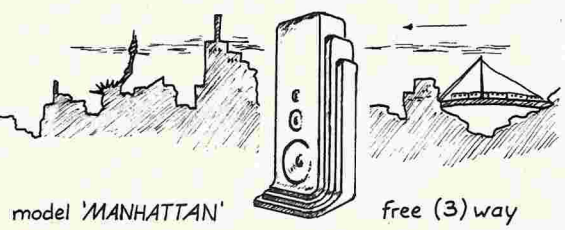
Hallenflohmarkt
Tel. 602 54 93, Karolinenviertel, Grabenstr. 23, 10.00-18.00
Lesung
„Im Zweifelsfalle — Vergnügen" Texte mit Wolfgang Sieb und Hans Eppendorfer. Literaturzentrum e.V., 20.00
Philosophie und Politik
Die Verweltlichung der menschlichen Existenz, die neue Gesellschaft, 10.00
Lesung
Zwischen Töten und Sterben ist ein drittes Leben. v. Christa Wolf: Kassandra, die neue gesellschaft, 20.00
Folkspektakel
Großneumarkt, 16.00-22.00
Engtanzfete
Knust
Infoveranstaltung
Ausländerfeindlichkeit und Kapitalismus, Gaststätte Zorba, Jarrestr. 27

19. Mittwoch

Film

Eine heißkalte Frau
Abaton 15.45/20.30
Blow Up
Abaton 18.00
Koyaanisqatsi
Abaton 23.00
Repo Man OmU
Abaton 16.00/20.15
Yol
Abaton 18.00
Hecate
Abaton 22.45
Jäger des verlorenen Schatzes
Alabama 18.00
Fanny Hill
Alabama 20.30
Flesh
Alabama 22.30
Ein Offizier und Gentleman
Aresnal 16.00/20.30
Die Chorknaben
Arsenal 18.15/22.30
Ein irrer Typ
Arsenal 16.00/20.30
Yentl
Arsenal 20.30
Mr. und Mrs. Smith
Arsenal 16.00/20.30
Die Outsider
Elbe 16.00
Rambo
Elbe 18.00
Liquid Sky
Elbe 20.30
Highway 40 West (2. Teil)
Holi 22.30
Unter Feuer
Honigfabrik 20.00
Abwärts
Koralle 18.30/20.45
Im Sauseschritt ins Dünenbett
Kurbel 14.45
Die Götter müssen verrückt sein
Kurbel 16.45
Diva
Kurbel 18.45
Zeit der Zärtlichkeit
Kurbel 21.00
Donald Ducks Sommerzauber
Magazin 14.30
Dr. Detroit
Magazin 16.00
The Day After
Magazin 11.00/18.00
The Song Remains the Same
Magazin 20.30
Iwan der Schreckliche
Metropolis 16.00
Rita Ritter
Metropolis 19.00
Die Atlantikschwimmer
Metropolis 21.00
Willkommen Mr. Chance
Mundsburg 17.30/20.00
Highway II.

ART & AUDIO



Grindelhof 35
2 Hamburg 13 · 45 95 91

model 'MANHATTAN'

free (3) way

Deutsch für Ausländer
German for foreigners
Allemand pour étrangers
Alemán para extranjeros
Tedesco per straniéri
Fremd-sprachen-Institut 2 HH 36
Colonnaden 47, Tel. 040/34 58 84/50

Jetzt: 50 Modelle
DER SCHAUKELSTUHL
Schaukelstühle aller Art
Ottenser Hauptstr. 39 a
2000 HH Altona Tel. 39 71 30
EIGENE POLSTEREI

Bildungsurlaub
15 Sprachen
Laufend Termine vormittags
Fremd-sprachen-Institut 2 HH 36
Colonnaden 47, Tel. 040/34 58 84/50

Gummiwäsche
Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwäsche für Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.– Briefm. bar oder Überweis. auf PSK-Hamburg 62291-206. Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

Mundsburg 13.30/16.00/18.30/21.00
Der Mann, der zuviel wußte OmU Neues Cinema 22.50
Spiel mir das Lied vom Tod Thalia 17.30/20.30
Die öffentliche Frau Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Wanderungen durch die DDR Sächsische Schweiz
16.55 echt tu matsch Aus der Sendereihe „Denkste"
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Heimat (2) Auf und davon und zurück 1929 - 1933
21.45 Brennpunkt Magazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Ich habe nie gesagt... Mit Mathias Richling
23.45 Tagesschau

ZDF

15.25 Breakdance Mach mit, bleib fit
16.00 heute
16.04 Neues aus Uhlenbusch Für Kinder im Vorschulalter
16.35 Mickey's Trickparade Spaß für Spaßvögel
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
18.00 Der lange Treck (15) Sklavenjäger
19.00 heute
19.30 Na sowas!
20.15 ZDF Magazin
21.00 Die ‚2' Das Geheimnis von Greensleeves
21.45 heute-journal
22.05 mittwochslotto – 7 aus 38
22.10 Kirchendokumentation
22.45 Sport aktuell
anschl. heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Deutsche Puppenbühnen Bielefelder Puppenspiele
19.00 Die Revolution unserer Arbeit (3) Neue Medien, neue Märkte, neue Macht
19.45 Foto als Hobby Der Umgang mit dem Foto, Teil II
20.00 Tagesschau
20.15 NDR extra drei
21.00 Berlin um 1900 (3) Der Berliner Jude Rathenau
21.45 Regisseure sehen den Krieg: Die Schlacht um San Pietro Spielfilm
22.15 Es werde Licht Spielfilm
23.10 Letzte Nachrichten

Musik

Spleen Auenland 21.00
Beatnix Bierdorf
Country + Folk Blockhütte
St. John's Jazzband (Swing) Cotton Club 20.30
Jam Session Dennis Swing Club 20.30
Eberhard Weber Solo Fabrik 21.00
Marino + Freddy (int. Folk) Folklore Z
Abschlußkonz. „Spielräume" Gesamtschule Steilshoop 19.00
Francis Hot Aces (N.O. Jazz) Jazz Forum 20.30
Brötzmann/Kowald/Cyrille (Free Jazz) Jazzwerkstatt 22.00
Mescalito (Jazz-Rock) Knust 20.30
Link Wray Logo 21.00
New Orleans Quarter Lütt Huus
Ferdinand (Flamenco) Mikis No. 1
Folk Freunde Hamburg Morgenpost 21.00
Open Voice (Jazz-Rock) Onkel Pö 21.00
Jazz Session Tropical Brasil I, 21.30
Soukouss Tropical Brasil II, 21.30
„Zartbitter" (Gedichtvertonungen, Lieder) Vereins- u. Westbank, Alter Wall 22, 18.00
Klassik:
Solistes de Marseille Werke v. Vivaldi, Händel, Torelli u.a. Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Mirandolina Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show Black Market 22.00-4.00
Romantic Comedy English Theatre 20.00
Fritz Gabriel (Cabaret) Foolsgarden 21.00
Variete International Hansa Theater 16/20.00
Geliebtes Genie Hamburger Kammerspiele 20.00
Boris Godunow Hamburgische Staatsoper 19.00
Übergänge Kampnagelfabrik Spritzenhaus 20.30
Wolfgang Borchert – in Szene gesetzt Kellertheater 20.00
Mama hat den besten Shit Klecks Theater 19.00
Der Frosch Markthalle 21.00
Familie Pingel Ohnsorg Theater 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn St. Pauli Theater 20.00
Fast ein Poet Thalia Theater 19.30
Siegfrieds Kampf Theater für Kinder 16.30
Der Ring des Nibelungen Theater im Zimmer 20.00
Das wahre Leben Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Folkspektakel Blödelmeeting, Klecks-Bar, ab 11.00
Folkspektakel Straßenmusik, Sessions, Großneumarkt 11.00 - 17.00
Film „Wie alle anderen Neger auch" Dokumentation einer afrikanischen Forscherin in der BRD, Werkstatt 3, 20.00

20. Donnerstag

Film

Eine heißkalte Frau Abaton 15.45/20.30
Blow Up Abaton 18.00
Koyaanisqatsi Abaton 23.00
Repo Man OmU Abaton 16.00/20.15
Critics Choice (Kritiker wählt Film nach seinem Geschmack) Abaton 18.00
Hecate Abaton 22.45
Jäger des verlorenen Schatzes Alabama 18.00
Das Wunder der Liebe/Dein Mann, das unbekannte Wesen Alabama 20.30
Das war der wilde Westen OF Amerikahaus 19.00
Ein Offizier und Gentleman Arsenal 16.00/20.30
Die Chorknaben Arsenal 18.15/22.30
Ein irrer Typ Arsenal 16.00/18.00
Yentl Arsenal 20.30
Mr. und Mrs. Smith Arsenal 22.45
Die Stille um Christine M. Das Ei 20.15
Die Outsider Elbe 16.00
Silkwood Elbe 18.00/20.30
TV-Piraten Goldbekhaus 22.00
Highway 40 West (2. Teil) Holi 22.30
Im Sauseschritt ins Dünenbett Kurbel 14.45
Die Götter müssen verrückt sein Kurbel 16.45
Diva Kurbel 18.45
Zeit der Zärtlichkeit Kurbel 21.00
Faust Magazin 18.00
Harold und Maude Magazin 20.30
Donald Ducks Sommerzauber Magazin 14.30
Dr. Detroit Magazin 16.00
Iwan der Schreckliche Metropolis 16.00
Rita Ritter Metropolis 19.00
Bierkampf Metropolis 21.00
Willkommen Mr. Chance Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Highway II. Mundsburg 13.30/16.00/18.30/21.00
Der Mann, der zuviel wußte OmU Neues Cinema 22.50
Stadt der Frauen Thalia 16.00/18.15/20.45
Die öffentliche Frau Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Friedrich Luft im Gespräch mit Brigitte Horney
16.55 Film aus der Sendereihe „Denkste"
17.50 Tagesschau
20.15 Stadt-Gericht Internationale Bauausstellung in Berlin
21.45 Musikladen Hits und Gags
22.30 Tagesthemen
23.00 Tatort Blaßlila Briefe
00.45 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Die Dritte Welt beginnt bei uns 3. Von Schülern lernen
16.35 Die kleinen Abenteuer 3. Mano besiegt die Angst
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.55 Die schwarzen Schafe 4. Die Oma aus Leipzig
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Der große Preis Ratespiel mit Wim Thoelke
21.00 Gesundheitsmagazin Praxis
21.45 heute-journal
22.05 (steht noch nicht fest)
22.50 Samy und Mario Die Travestie-Spitzenstars
23.50 heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Deutsche Puppenbühnen Theater am Faden
19.00 Ungewöhnlich leben Meine Kinder, 28 Mütter
19.45 Foto als Hobby Weitwinkelfotografie I
20.00 Tagesschau
20.15 Der Sündenbock Spielfilm
21.40 Kultur kontrovers Diskussion
23.10 Letzte Nachrichten

Musik

Nuggets Bierdorf
Hank Lorraine Blockhütte
Steamboat Stompers, Prag Cotton Club 20.30
Sidewinders Dennis Swing Club 20.30
Jan Garbarek, Shankar, S. Hussein Fabrik 21.00
Sidewinder Jazzwerkstatt 22.00
Plait Garland Knust 20.30
Spencer Davis, Pete York, Colin Hodgekinson Logo 21.00
Royal Garden Jazzband (Dixie) Lütt Huus
Markus + Hartmut (Rock, Blues) Mikis No. 1
Delta (Jazz) Müller Lüdenscheidt 21.00
Open Voice (Jazz-Rock) Onkel Pö 21.00
Les Enfants Du Jazz (Dixie) Rebstöck'l 20.30
Dog Duo (Swing) Schumann's 21.00
Pete Louis + Charlie Kingson Tropical Brasil I, 21.30
Joker Tropical Brasil II, 21.30
Klassik:
Maria Namitchera, Klav.; Hildegard Bruhn, Klarinette. Werke v. Brahms, Liszt, Poulenc u.a. Hamb. Konservat., Sülld. Landstraße 196, 20.00

Theater

Mirandolina Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show Black Market 22.00-4.00
Schwarzwaldmädel Musiksaal, Besenbinderhof 19.30
Romantic Comedy English Theatre 20.00
Der Besuch der alten Dame Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Fritz Gabriel (Cabaret) Foolsgarden 21.00
Variete International Hansa Theater 16/20.00
Pelleas und Melisande Hamburgische Staatsoper 19.00
Wolfgang Borchert – in Szene gesetzt
Mama hat den besten Shit Kellertheater 20.00
Mama hat den besten Shit Klecks Theater 10/19.00
Der Frosch Markthalle 21.00
Familie Pingel Ohnsorg Theater 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn St. Pauli Theater 20.00
Fast ein Poet Thalia Theater 19.30
Camparo Tuc Tuc 21.00
Siegfrieds Kampf Theater für Kinder 16.30
Der Ring des Nibelungen Theater im Zimmer 20.00
Das wahre Leben Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Filmveranstaltung „Die Stille um Christine", Eidelstedter Bürgerhaus, 20.15
Lieder und Geschichten Israelische und jiddische Lieder, Lutz Cassel und P. Fische, die neue gesellschaft, 20.00
Alternative Energiequellen Dozent: Prof. W. Sibbertsen, Ernst-Barlach-Schule, 19.00
Vortrag Chin. Studentenleben. Allg. Fragen, Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft, Hamburg-Haus Eimsbüttel 19.30
Tag der internationalen Begegnung Werkstatt 3, 18.00
Meditations-Übung Autogenes Training zur autog. Aktivierung und Meditation, Verein für autog. Aktivierung, Steindamm 8, 19.00
Infoabend Müllprobleme in der Großstadt Werkstatt 3, 18.00

21. Freitag

Film

Das Fenster zum Hof OmU Abaton 16.00/20.30
Eine Liebe von Swann Abaton 18.00
Sag niemals nie Abaton 23.00
Repo Man OmU Abaton 16.00/20.15
Sürü – Die Herde Abaton 17.45
Blut an den Lippen Abaton 22.45
Donald Ducks Sommerzauber Alabama 14.00/16.00
Airwolf Alabama 18.00
Der Mann, der zuviel wußte Alabama 20.30
Faster Pussycat, kill, kill Alabama 22.30
In tödlicher Mission Arsenal 15.30
Abwärts Arsenal 18.00/20.30
Fahrstuhl des Grauens/Abwärts Arsenal 22.30
Asterix und Cleopatra Arsenal 15.30
Dr. Detroit Arsenal 18.00/20.30
Asterix und Cleopatra/Donald Duck geht in die Luft Arsenal 22.30
Die blaue Lagune Elbe 16.00
Der Mann, der zuviel wußte Elbe 18.00/20.30
Dschungelolympiade F.Z.Nöldekestraße 20.00
Der dritte Mann Holi 22.30
Grease I+II. Kurbel 14.30
Yentl Kurbel 18.30
The Rocky Horror Picture Show/Diva Kurbel 21.00
Superman III. Magazin 14.15
Footloose Magazin 16.30
Yentl Magazin 18.15
Die Glücksritter/Nur 48 Stunden Magazin 20.45
Don Giovanni Metropolis 15.30
Rita Ritter Metropolis 19.00/23.00
Das Gespenst Metropolis 21.00
The Rocky Horror Picture Show Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Straßen in Flammen OF Neues Cinema 22.50
Die Möwe Jonathan Thalia 16.00/18.15

Angel
Thalia 20.45
Der Mann, der zuviel wußte
Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Vorhang auf, Film ab: Lolek und Boleks Reisen
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Die Kaktusblüte, Spielfilm
22.00 Gott und die Welt: Quo vadis die Kirchen auf dem Medienmarkt
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Moment mal: Die ARD-Redezeit. Heute aus Berlin
anschließend **Tagesschau**

ZDF

15.25 Breakdance – Mach mit, bleib fit!
16.00 heute
16.04 Die Schlümpfe – Abschiedsfest für Fauly
16.20 Schülerexpress
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Pat und Patachon – Die alte Mühle
18.20 Rate mal mit Rosenthal – Quiz mit Hans Rosenthal
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Auslandsjournal – Auslandskorrespondenten berichten
20.15 Der Alte - Brennweite 1000
21.15 Der Sportspiegel
21.45 heutejournal
22.05 Aspekte – Kulturmagazin
23.00 Sport am Freitag
23.30 Bis zur bitteren Neige, Spielfilm
01.10 heute

NDR

18.00 Black Beauty Englische Fernsehserie
18.30 Deutsche Puppenbühnen Fingerhut Theater-Motte
19.00 Die Kontrolle unserer Gesellschaft (4) Neue Medien, Neue Märkte, Neue Macht
19.45 Foto als Hobby: Weitwinkelfotographie II
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Thema: Arbeit und Beruf
21.15 Zeugen der Zeit: Erich Lüth
22.00 Literatur in Kreyenhoop Bericht über die zweite Schriftstellerwerkstatt
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Fire Department
Auenland 21.00
Bootlegs (Rockpile-Style)
Bierbörse Klein-Kleckersdorf 21.00
Nuggets
Bierdorf
Country Night
Blockhütte
Session m. Markus (Klav.)
Cafe Charlie
Berlin Blues Band
Cafe Kaputt
Revival Jazzband
Cotton Club 20.30
Sidewinders
Dennis Swing Club 20.30
Philipp Glass Ensemble
Fabrik 21.00
Athenians (griech. Folk.)
Folklore Z
Phonus Balonus (Blues)
fools garden 21.00
Timeless (Jazz-Rock)
Gemeindesaal Onckenkirche, (13), Grindelall.95–101, 20.00
Blackbirds Of Paradise
Jazz Forum 20.30
U.X. (Unvorhergesehenisation)
Jazzwerkstatt 22.00
Abantu (Afro-Funk)
Knust 20.30
Ukamau
Laz Paz (20) Heußweg 49
Supercharge
Logo 21.00
Bop Cats
Lütt Huus
Criss Cross (Bigband HH)
Markthalle 21.00
Gottfried + Ralph (Folk, Jazz)
Mikis No. 1
Andreas Hauffe (Schansonjäh)
Mon Marthe 21.00
Folk Rovers (irish)
Morgenpost 21.00
Rocktime (Rockpile-Style)
Onkel Pö 21.00
Bito Bahia
Tropical Brasil I, 21.30

„Der letzte Scharfschütze" – ARD, 22.9.

Cachaca
Tropical Brasil II, 21.30
Canal Street Jazz Band
Zur Rotbuche 20.30
Klassik:
Kreuzberger Streichquartett Purcell: Fantasien für Streicher; Winbeck: 3. Streichquartett; Ravel: Streichquartett
Opera stabile 20.30
Hamb. Blockflöten Ensemble Musik aus Renaissance u. Frühbarock
Spiekerhus, Volksdorf, Im Alten Dorfe 48, 20.00

Theater

Mirandolina
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00–6.00
Geschlossene Gesellschaft
Bei Max 20.00
Romantic Comedy
English Theatre 20.00
Der Besuch der alten Dame
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Menschenskinder
Goldbekhaus 20.00
Variete International
Hansa Theater 15/20.00
Geliebtes Genie
Hamburger Kammerspiele 20.00
Die Entführung aus dem Serail
Hamburgische Staatsoper 19.30
Übergänge
Kampnagelfabrik/Spritzenhaus 20.30
Mama hat den besten Shit
Klecks Theater 10/19.00
Die Dekadenten (Travestie)
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Macbeth
Thalia Theater 19.30
Camparo
Tuc Tuc 21.00
Dat Dokterbook
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Siegfrieds Kampf
Theater für Kinder 16.30
Der Ring des Nibelungen
Theater im Zimmer 20.00
Die Lästerschule
Theater Wedel 20.00
Angetürkt II – oder die Kanaken spielen sich selbst
Werkstatt 3 20.00
Das wahre Leben
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Planetarium
Einführung in die Himmelskunde, 16.00
Lesung
Kl. Modick, Kellner, Admiralitätsstr. 71/72, 21.00
Vortrag und Film
Amnesty International – Bericht über Aktivitäten, Bücherhalle Bergedorf, 20.00

22. Samstag

Film

Tati's Playtime
Abaton 16.00
Eine Liebe von Swann
Abaton 18.00
Das Fenster zum Hof OmU
Abaton 20.30
Sag niemals nie
Abaton 23.00
Repo Man OmU
Abaton 16.00/20.15
Sürü – Die Herde
Abaton 17.45
Blut an den Lippen
Abaton 22.45
Donald Ducks Sommerzauber
Alabama 14.00/16.00
Airwolf
Alabama 18.00
Der Mann, der zuviel wußte
Alabama 20.30
Faster Pussycat, kill, kill
Alabama 22.30
In tödlicher Mission
Arsenal 15.30
Abwärts
Arsenal 18.00/20.30
Fahrstuhl des Grauens/Abwärts
Arsenal 22.30
Asterix und Cleopatra
Arsenal 15.30
Dr. Detroit
Arsenal 18.00/20.30
Asterix und Cleopatra/Donald Duck geht in die Luft
Arsenal 22.30
Die blaue Lagune
Elbe 16.00
Der Mann, der zuviel wußte
Elbe 18.00/20.30
Der dritte Mann
Holi 22.30
Grease I.+II.
Kurbel 13.00
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 16.45
Yentl
Kurbel 18.30
The Rocky Horror Picture Show/Diva
Kurbel 21.00
Die Glücksritter/Nur 48 Stunden
Magazin 11.00
Superman III.
Magazin 14.45
Nur 48 Stunden
Magazin 17.00
Footloose
Magazin 19.00
Yentl
Magazin 21.00
Don Giovanni
Metropolis 15.30
Rita Ritter
Metropolis 19.00/23.00
Das Gespenst
Metropolis 21.00
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Straßen in Flammen OF
Neues Cinema 22.50
Ernte 3.000 Jahre OmU
Oelkerscafe 21.00
Die Möwe Jonathan
Thalia 16.00/18.15
Angel
Thalia 20.45
Die Möwe Jonathan
Vorführung 6, 18.00
Der Mann, der zuviel wußte
Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD

13.45 Silicon-Valley an der Spree Forschungen in Berlin
14.30 Sesamstraße
15.00 Bei Irrtum Geld zurück Komödie
16.45 Colorado Saga Die Cowboys (2)
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Millowitsch-Theater: Das Liebesverbot
22.00 Ziehung der Lottozahlen
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.20 Flucht nach San Diego Spielfilm
23.50 Der letzte Scharfschütze Spielfilm
01.25 Tagesschau

ZDF

12.15 Nachbarn in Europa Informationen und Unterhaltung für Ausländer und Deutsche
14.30 heute
14.32 Tao Tao - Zeichentrick-Tiergeschichten aus aller Welt
14.55 Playback 1983
16.05 Schau zu, mach mit
16.20 Die kleinen Strolche
16.45 Die Fraggles - mit Jim Hensons Muppets
17.10 Breakdance - Mach mit, bleib fit
17.22 Der große Preis - Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 heute
17.30 Länderspiegel - Informationen und Meinungen
18.20 Der Herr Kottnik: Wie Herr Kottnik Spionage betrieb
18.57 ZDF - Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Hitparade im ZDF
20.15 Wie wär's heut mit Revue? mit Harald Juhnke
21.55 heute
22.00 Das aktuelle Sportstudio
23.15 Die Füchse (4)
anschließend **heute**

NDR

17.00 Avanti, Avanti (1) Italienisch mit Ima Augostino
17.30 Die Tiersprechstunde: Augenentzündungen
18.00 Sesamstraße
18.30 Glauben heute...
19.00 CHIC - Aktuelle Mode und Trends
19.45 Das internationale TV-Kochbuch Großbritannien: Roastbeef mit Meerettichsauce
20.00 Tagesschau
20.15 Im Westen nichts Neues Fernsehspiel
22.45 Vor vierzig Jahren Deutsche Wochenschau v. 28.8.1944 Sowjetische Wochenschau vom September 1944
23.15 Drehpause – 45 Min. in einer Senderkantine
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Pete York, Spencer Davis, Colin Hodgekinson
Auenland 21.00
John Law And The Tremors
Bierbörse Klein-Kleckersdorf 21.00
Jennifer
Bierdorf
Ulli (Folk, Blues)
Blockhütte
Palladium (Jazz-Funk)
Cafe Kaputt 21.00
Hot Shots (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Ben Tito (R'n'B)
Dennis Swing Club 20.30
Folk Rovers (irish)
Die Hummel 20.30
Los Tres Latinos
Folklore Z
Nordlicht (eig.Folk)
Haus 3, Altona, 19.30
Pinch of Snuff
Im Eimer
Vive Track
In Keuschh. u. Demut
Big Beat (Soul Jazz)
Jazzwerkstatt 22.00
Grabow Gang (Rock)
Knust 20.30
Supercharge
Logo 21.00
Wakendorf Spezial (Country)
Lütt Huus
Brot und Spiele: Asmodi Bizarr, Flex, The World Of Silly Girls (Peter „Jamie" Hein), Eniwetok, Painless Dirties, TV

Nutzen Sie Ihre Sprachbegabung beruflich!

Umschulung/Ausbildung zur

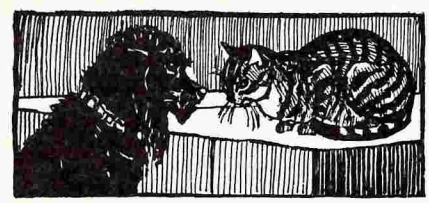
Fremdsprachen-sekretärin

Englisch, Französ., Spanisch

Beginn 1. 10. 84, Dauer 10 Monate, vormittags. Mit Steno, Maschine und Wirtschaftsfächern. Finanzielle Förderung durch das Arbeitsamt! Kostenloser und unverbindlicher Aufnahmetest jederzeit.

Fremdsprachen-Institut 2 HH 36
Colonnaden 47, Tel. 040/34 58 84/50

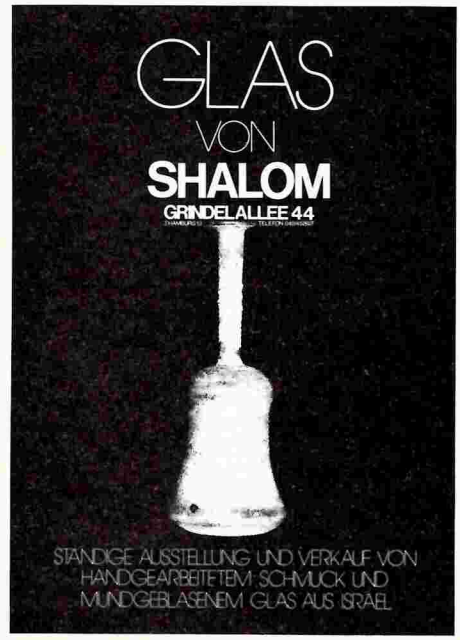
Colon



Hund & Katze
Eppendorfer Weg 175, Ecke Kottwitzstraße

Präsente
Zubehör
Nahrung
Streu

Wir liefern auch ins Haus.
491 57 11



Personalities (siehe Konz. d. Monats)
Markthalle 20.30
Prakken/Navarra Duo (Swing-Folk)
Mikis No. 1
Andreas Hauffe (Schansonjäh)
Mon Marthe 21.00
Folk-Session
Morgenpost 21.00
Rocktime (Rockpile-Style)
Onkel Pö 21.00
Bap (ausverkauft)
Stadtpark 15.00
Samba
Tropical Brasil I, 21.30
Urubu
Tropical Brasil II, 21.30
El Barrio (Salsa, Mambo)
Werkstatt 3 21.00

Theater

Mirandolina
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00-6.00
Romantic Comedy
English Theatre 20.00
Der Besuch der alten Dame
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Geliebtes Genie
Hbg. Kammerspiele 16.30/20.00
Boris Godunow
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Der kleine Lord
Imago 17.00
Die Dekadenten (Travestie)
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.00
Familie Pingel
Ohnsorg Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Fast ein Poet
Thalia Theater 19.30
Dat Doktorbook
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Siegfrieds Kampf
Theater f. Kinder 14.30/17.00
Der Ring des Nibelungen
Theater im Zimmer 20.00
Das wahre Leben
Theater Monsum 20.30
Die Lästerschule
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Rundumlesung
zum Thema: Sparmaßnahmen im Kulturbereich, Literaturpost e.V., 20.00
Tag der offenen Tür
Infostände und Ausstellungen aller Gruppen der Werkstatt 3
Seminar
Autogen. Training u. Bewegung, Kreativer Tanz, Voranmeldung Tel. 81 14 68, Haus der Kassenärztlichen Vereinigung, Humboldtstr. 56, Hamburg 76

23. Sonntag

Film

Eine Liebe von Swann
Abaton 11.00/18.00
Tati's Playtime
Abaton 16.00
Das Fenster zum Hof OmU
Abaton 20.30
Sag niemals nie
Abaton 23.00
Straße der Negerhütten
Abaton 11.00
Repo Man OmU
Abaton 16.00/20.15
Sürü –
Die Herde
Abaton 17.45
Blut an den Lippen
Abaton 22.45
Donald Ducks Sommerzauber
Alabama 14.00/16.00
Airwolf
Alabama 18.00
Der Mann, der zuviel wußte
Alabama 20.30
In tödlicher Mission
Arsenal 15.30
Abwärts
Arsenal 18.00/20.30
Fahrstuhl des Grauens
Arsenal 22.30
Asterix und Cleopatra
Arsenal 15.30
Dr. Detroit
Arsenal 18.00/20.30
Donald Duck geht in die Luft
Arsenal 22.30
Die blaue Lagune
Elbe 16.00
Der Mann, der zuviel wußte
Elbe 18.00/20.30
Der dritte Mann
Holi 22.30
Wie ich den Krieg gewann
JUKS 18.00
Grease I.+II.
Kurbel 13.00
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 16.45
Shining
Kurbel 18.30
Yentl
Kurbel 21.00
Nur 48 Stunden/Die Glücksritter
Magazin 12.15
Superman III.
Magazin 10.00
Footloose
Magazin 16.00
Yentl
Magazin 18.00
Gandhi
Magazin 20.30
Don Giovanni
Metropolis 15.30
Rita Ritter
Metropolis 19.00
Das Gespenst
Metropolis 21.00
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00
Straßen in Flammen OF
Neues Cinema 22.50
Ernte 3.000 Jahre OmU
Oelkerscafe 21.00
Die Möwe Jonathan
Thalia 16.00/18.15
Angel
Thalia 20.45
Die Möwe Jonathan
Vorführung 6, 18.00
Der Mann, der zuviel wußte
Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD

10.00 Die Sendung mit der Maus für Fernsehanfänger
10.30 Oktoberfest – Trachten- und Schützenanzüge 1984
12.00 Der internationale Frühschoppen mit 6 Journalisten aus 5 Ländern
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Promenadenkonzert mit Werken von Ch. Gounod und C. Saint Saens
13.45 Magazin der Woche - eine Regionalumschau
14.30 Zugmaus - eine Maus reist im Zug durch Deutschland
15.00 Enthüllung um Mitternacht Spielfilm
16.30 stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest
17.00 Bilder aus der Wissenschaft
17.30 ARD-Ratgeber: Gesundheit
18.15 ARD wir über uns
18.20 Tagesschau
18.25 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel - Auslandskorrespondenten berichten
20.00 Tagesschau
20.15 Hotelgeflüster, Spielfilm
22.05 Hundert Meisterwerke: Canaletto - Bacino
22.15 Tagesschau
22.20 Übergänge - Transsexuelle Männer und Frauen
23.05 Die Geschichte des Schwedenkönigs „Gustav III"
24.00 Tagesschau

ZDF

10.25 ZDF Matinee Das Wunder von Mailand, Spielfilm
12.00 Das Sonntagskonzert: Schnür dein Bündel und komm'
12.45 Freizeit... und was man daraus machen kann
13.15 Chronik der Woche - Fragen zur Zeit
13.40 Bühnenzauber - (6) Die Bühne der Zukunft
14.10 Neues aus Uhlenbusch - für Kinder im Vorschulalter
14.40 heute
14.45 Danke schön - die Aktion Sorgenkind berichtet
14.50 Tatsachen
15.20 Gideons Paukenschlag Spielfilm
17.00 heute
17.02 Die Sportreportage
18.00 Tagebuch - aus der evangelischen Kirche
18.15 Die Schöffin 6. Ihr verweigert alle die Aussage
18.58 ZDF - Ihr Programm
19.00 heute
19.10 aus der Bundeshauptstadt - Bonner Perspektiven
19.30 Weiße mit Schuß - Special
20.15 Alles aus Liebe - Wenn ich dich nicht hätte
21.15 heute - Sport am Sonntag
21.30 Menschenskinder!
22.00 Interview mit Christoph von Dohnanyi
22.10 Das Cleveland Orchestra Live Christoph von Dohnanyi dirigiert Werke von Alban Berg und Robert Schuhmann
anschließend heute

NDR

17.00 Misa Espiritual - Eine brasilianische Messe
18.00 Sesamstraße
18.30 Formel Eins - ARD-Hitparade
19.15 Kinderkriegen heute (1)
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Ballo Excelsior oder die Reise durch die Eroberungen des menschlichen Geistes - Ballett von Luigi Manzotti
23.15 Letzte Nachrichten

Musik

Wanderfalk (dt. Folk-Rock)
Auenland 21.00
Frühsch.: Jennifer
Bierdorf 11.00
G & M
Blockhütte
Ben Tito (R 'n'B)
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Meyers Dampfkapelle
Fabrik 11.30
„Von Barock bis Beatles" (Voc., Git., Klav.)
Galerie Schnecke, Moorweide, 11.00
Frühsch.: Billtown Country Kids
Jazz Forum, Suhr-Hof, 11.00
Kajal (Funk)
Knust 20.30
Maulwurf
Logo 21.00
Boogie Woogie Lokomotive/ A. Zwingenberger
Markthalle 20.00
Nachwuchs
Mikis No. 1
Andreas Hauffe (Schansonjäh)
Mon Marthe 21.00
Johnny Prospert (Gospel, Chanson)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Corner's Jazzband (happy)
Rebstöck'l 17.00
Bap (ausverkauft)
Stadtpark 15.00
Frevo
Tropical Brasil I, 21.30
Session
Tropical Brasil II, 21.30
Abi Hübner And His Hot Hamburgers
Uhlenspieker 17.00
Klassik:
Folker Bakowski, Git. Werke v. Bach, Walton, Weiß u.a.
Gitarren Galerie 11.00

Theater

Mirandolina
Altonaer Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market 22.-4.00
Der Besuch der alten Dame
Ernst-Deutsch Th. 15/19.00
Mörfi - der Apfelwurm
Hamburger Puppentheater 11/15.00
Pelleas und Melisande
Hamburgische Staatsoper 18.30
Variete International
Hansa Theater 15/19.00

T.V.P. – Markthalle, 22.9.

Der kleine Lord
Imago 14/17.00
Übergänge
Kampnagelfabrik/Spritzenhaus 20.30
Familie Pingel
Ohnsorg-Theater 19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Fast ein Poet
Thalia Theater 15/19.30
Dat Dokterbook
Theater a.d. Marschnerstr. 18.00
Der Ring des Nibelungen
Theater im Zimmer 19.00
Das wahre Leben
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Der literarische Brunch
Herbst-Frühstück, garniert mit Gedichten und Geschichten, Literaturzentrum e.V. 11.00
Flohmarkt
EKZ Alstertal, 9.00 - 18.00
Stadtgang
durch Alt-Hamburg, Treffpunkt Rathaus Hamburg, Haupteingang
Fruhschoppen
mit den Billtown Country Kids im Suhr-Hof 11.00–13.00
Flohdom
Tel. 480 11 70, Plaza-Gelände, Heiligengeistfeld
Will Quadflieg Matinee
Thalia Theater 11.00

24. Montag

Film

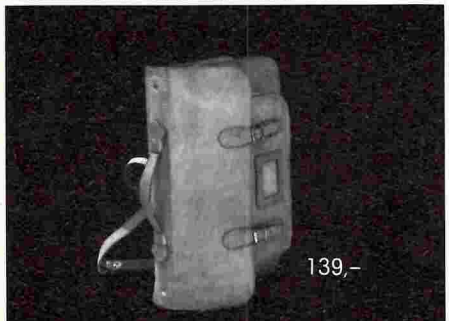
Das Fenster zum Hof OmU
Abton 16.00/20.30
Network
Abaton 18.00
Sag niemals nie
Abaton 23.00
Repo Man OmU
Abaton 16.00/20.15
Echtzeit
Abaton 18.00
New York City Girl
Abaton 22.45
Donald Ducks Sommerzauber
Alabama 18.00
Der Mann, der zuviel wußte
Alabama 20.30
In tödlicher Mission
Arsenal 15.30
Abwärts
Arsenal 18.00/20.30
Fahrstuhl des Grauens
Arsenal 22.30
Asterix und Cleopatra
Arsenal 15.30
Dr. Detroit
Arsenal 18.00/20.30
Donald Duck geht in die Luft
Arsenal 22.30
Die blaue Lagune
Elbe 16.00
Der Mann, der zuviel wußte
Elbe 18.00/20.30
Der dritte Mann
Holi 22.30
Grease I.+II.
Kurbel 14.30
Shining
Kurbel 18.30
Yentl
Kurbel 21.00
Gandhi
Magazin 10.00
Footloose
Magazin 14.30/18.30
Die Glücksritter
Magazin 16.30
Sein oder Nichtsein
Magazin 20.30
Rita Ritter
Metropolis 19.00
Same Player Shoots Again/Silver City/Alice in den Städten
Metropolis 21.00
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00
Straßen in Flammen OF
Neues Cinema 22.50
Ernte 3.000 Jahre OmU
Oelkerscafe 21.00
Angel
Thalia 20.45
Die Möwe Jonathan
Thalia 16.00/18.15
Rote Liebe
Tuc Tuc 21.00
Der Mann, der zuviel wußte
Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau

Naturleder in seiner schönsten Form.



Ranzen Nr. 1. Für 6–60 Jahre. Für Schulter und Rücken. Für Schul-Atlas und Butterbrot. Unverwechselbar.

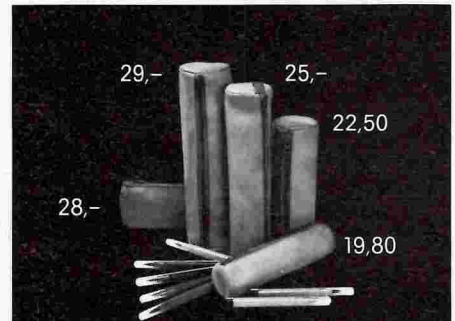
BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Danske Loppen Qualität.

Urschuh. Größe 21 bis 48. Damit jeder Fuß seinen Platz hat. Natürlich.

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Naturleder in seiner schönsten Form.



Faulenzer. Für Kuli- oder Tintenkuli, Radier- oder Kaugummi, Blei- oder Lippenstift. 15 Modelle.

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

„Quincy" – ARD, 26.9.

16.10 Jeder hat sein Nest im Kopf Wiederbegegnung mit Landshut
17.20 Zugmaus Eine Maus auf großer Fahrt
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Heimat (3) Weihnacht wie noch nie 1935
21.15 Die Insel der zornigen Fischer
22.00 Sketchup (1) Mit Beatrice Richter und Diether Krebs
22.30 Tagesthemen
23.00 Unter Nachbarn Spielfilm
00.45 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Mikroprozessoren (1)
16.35 Im Reich der wilden Tiere Die Schwäne der Red Rock Seen (1)
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 SOKO 5113 1. Teil
18.20 SOKO 5113 2. Teil
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Soldier Girls Spielfilm
21.45 heute-journal
22.05 Diskussion zu „Solder Girls"
22.50 Seeleben Fernsehfilm von Hartmut Griesmayr
00.05 heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Sehen statt Hören Für Hörgeschädigte
19.00 Eine Klassenreise (1) Wer trägt das Risiko
19.15 Vom Nutzen der unnützen Pflanzen
20.00 Tagesschau
20.15 Nahaufnahme: Spieler – Schicksale
21.00 Das Montagsthema
22.00 Das schwarze Kabinett: Bonnie und Clyde Spielfilm
23.45 Letzte Nachrichten

Musik

Nevada Bierdorf
Jazz Lips (Hot Jazz) Cotton Club 20.30
Dennis pianiert Dennis Swing Club 20.30
T.C. Matic/The Bank Fabrik 21.00
Kukel (New Rock, Island) Knust 20.30
Remter Folk Club Logo 21.00
Abi Hübners LDW Lutt Huus
Freie Bühne Mikis No. 1
Edgar (Bottleneck) Müller Lüdenscheidt 21.00
Sade Adu (unter Vorbeh., New Hype) Musikhalle 20.00
Heino und Mäuse (Lieder, Lyrik) Schumann's 21.00
Samba Session Tropical Brasil I, 21.30
Samba Cancao Tropical Brasil II, 21.30

Theater

Mirandolina Altonaer Theater 20.00
Der Besuch der alten Dame Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Einmal Moskau und zurück Hamburger Kammerspiele 20.00
Boris Godunow Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International Hansa Theater 16/20.00
Cafe Müller Kampnagelfabrik 19/21.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Macbeth Thalia Theater 19.30
Siegfrieds Kampf Theater für Kinder 16.30

Sonstiges

Video Stonewall '84 im Rückblick MHC Borgweg 8, 20.00
Klöntreff Galerie Morgenland, 16.00
Lyrik Liebe und Menschlichkeit im Werke von R. Tagore, Werkstatt 3, 20.00

25. Dienstag

Film

Die Straße der Negerhütten Abaton 16.00/20.30
Network Abaton 18.00
Tati's Playtime Abaton 23.00
Repo Man OmU Abaton 16.00/20.15
Echtzeit Abaton 18.00
New York City Girl Abaton 22.45
Airwolf Alabama 18.00
Eruption Alabama 20.30
Teuflische Brüste Alabama 22.30
In tödlicher Mission Arsenal 16.00/22.30
Abwärts Arsenal 18.15
Ärztinnen Arsenal 20.30
Dr. Detroit Arsenal 16.00/18.15
Der Fremde im Zug Arsenal 20.30/22.30
Quadrophenia Elbe 15.45
Im Westen nichts neues Elbe 18.00
Der unsichtbare Dritte Elbe 20.30
Long Riders Holi 22.30
Bilitis/Erste Sehnsucht Kurbel 15.30
Shining Kurbel 18.30
Yentl Kurbel 21.00
Ein Offizier und Genleman Magazin 16.30
Footloose Magazin 14.30/18.30
Jäger des verlorenen Schatzes Magazin 20.30
Don Giovanni Metropolis 15.30
Summer in the City Metropolis 19.00
Die Angst des Tormanns beim Elfmeter Metropolis 21.00
The Key Mundsburg 17.30/20.00
Straßen in Flammen OF Neues Cinema 22.50
Wespennest Thalia 16.00/18.15/20.45
Harold und Maude Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Frauengeschichten
16.55 Spaß am Dienstag
17.45 So sind Kinder (6)
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Expeditionen ins Tierreich
21.00 Report Magazin
21.45 Dallas Wer ist der Vater
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt Das große Schauspielhaus am Gendarmenmarkt
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Mosaik Für die ältere Generation
16.35 Vom Auswanderer zum Eingeborenen
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Mein Name ist Hase Trickreiches mit Bugs Bunny
18.20 Heiße Wickel, kalte Güsse
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Karl May: Der Schatz im Silbersee Spielfilm
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 heute-journal
22.05 Zinsen des Ruhms Aufführung aus dem Bayrischen Schauspielhaus
00.40 heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Gesundheitsküche: Knoblauch
19.15 Beat-Club
20.00 Tagesschau
20.15 Autor-Scooter Live-Fragestunde
21.15 La Guerilla (2) Dokumentation
22.15 Marie Agnes Reintgen Komödiantin ohne Netz und doppelten Boden
23.00 Letzte Nachrichten

Musik

Clip Bierdorf
G & M Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie) Cotton Club 20.30
Dennis am Piano Dennis Swing Club 20.30
Downtown Bigband (feat. W. Schlüter) Fabrik 21.00
Vamp + Alice's D. (Berlin?) kir
Pannach + Iven Knust 20.30
Franny And The Fireballs Logo 21.00
Bonds '81 Lütt Huus
The Violent Femmes (No-Wave-Trash-Garage) Markthalle 21.00
Ingo (Folk) Morgenpost 21.00
Oreo Moon (Funk-Rock) Onkel Pö 21.00
Charly Kingson + Pete Louis Tropical Brasil I, 21.30
The Trinidads Tropical Brasil II, 21.30

Theater

Mirandolina Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show Black Market 22.00–4.00
Complete Nonsense and Absolute Horror The British Council, Neuer Wall 86, 19.30
Romantic Comedy English Theatre 20.00
Der Besuch der alten Dame Ernst-Deutsch-Theater 20.00
The Tiger Queen Foolsgarden 21.00
Einmal Moskau und zurück Hamburger Kammerspiele 20.00
Ein Maskenball Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International Hansa Theater 16./20.00
Ein Mond für die Beladenen Haus im Park 20.00
Der kleine Lord Imago 17.00
Übergänge Kampnagelfabrik 20.30
Cafe Müller Kampnagelfabrik 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn St. Pauli Theater 20.00
Fast ein Poet Thalia Theater 19.30
Siegfrieds Kampf Theater für Kinder 16.30
Der Ring des Nibelungen Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Lesung Frühreif-Texte mit Gefühl und Härte v. David Chotjewitz, Literaturzentrum e.V.
Vortrag Was sind die Neuen Medien? Mit C. Ritter und H. Gärtner, die neue Gesellschaft, 20.00
Vortrag Vogelschutzbund, Hamburg-Haus Eimsbüttel, 19.00
Dia-Vortrag Spitzbergen, Aula d. Gymn. Kirschterstr. , 20.00
Film und Diskussion „Turumba", ein Film über die Philippinen, Werksstatt 3, 20.00

26. Mittwoch

Film

Straße der Negerhütten Abaton 16.00/20.30
War Games Abaton 18.00
Tati's Playtime Abaton 23.00
Repo Man OmU Abaton 16.00/20.15
Echtzeit Abaton 18.00
New York City Girl Abaton 22.45
Airwolf Alabama 18.00
Eruption Alabama 20.30
Teuflische Brüste Alabama 22.30
In tödlicher Mission Arsenal 16.00/22.30
Abwärts Arsenal 18.15
Ärztinnen Arsenal 20.30
Dr. Detroit Arsenal 16.00/18.15
Der Fremde im Zug Arsenal 20.30/22.30
Beispiel Elbe – Zerstörung eines Lebensraumes Die neue Gesellschaft 19.30
Quadrophenia Elbe 15.45
Im Westen nichts Neues Elbe 18.00
Der unsichtbare Dritte Elbe 20.30
Long Riders Holi 22.30
Bilitis/Erste Sehnsucht Kurbel 15.30
Shining Kurbel 18.30
Yentl Kurbel 21.00
Jäger des verlorenen Schatzes Magazin 14.30
Footloose Magazin 16.30
Der Richter und sein Henker Magazin 11.00/18.30
Zelig/Der Schläfer Magazin 20.30
Don Giovanni Metropolis 15.30
Der Stand der Dinge Metropolis 19.00
Der scharlachrote Buchstabe Metropolis 21.15
The Key Mundsburg 17.30/20.00

Natur & Kosmetik
Bogenstr. 3, Tel. 44 29 30

- Naturkosmetik aus eigener Herstellung
- ohne synth. Konservierung
- ohne Tierversuche

Produkte und kostenlose Broschüre erhältlich bei:

EIMSBÜTTEL

Fana-Kräuterhaus
Eppendorfer Weg 110
Tel. 4 91 73 73

Natur & Kosmetik
Bogenstr. 3
Tel. 44 29 30

HARVESTEHUDE

Kosmetik-Praxis Ursula Knorr
Helene-Lange-Str. 10
Tel. 45 97 79

ALTONA

Naturheil- und Kosmetik-Praxis Christine Blum
Bahrenfelder Str. 43
Tel. 39 42 67

Altonaer Naturwaarenladen
Arnkielstr. 15
Tel. 4 39 98 03

BERGEDORF

Pommerenke
Tatenberger Deich 39a
Tel. 7 37 20 48

VOLKSDORF

Mensch + Erde
Weiße Rose 3
Tel. 6 03 76 03

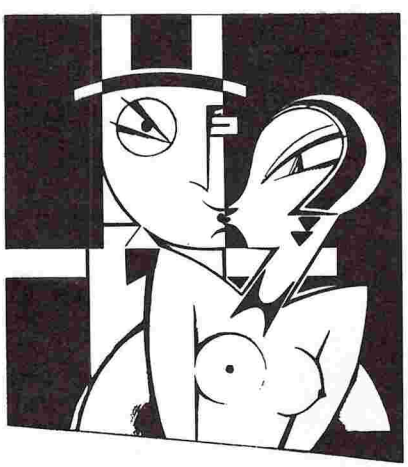
FINKENWERDER

Siko's Laden
Auendeich 11
Tel. 7 42 57 55

PINNEBERG

Stattladen
Elmshorner Str. 15
Tel. 04104/2 29 03

SECOND AFFAIR



SECOND HAND DAMEN HERREN BOUTIQUE

MARGIE HAGENBECK
HÜTTEN 112 34 22 25
2 HH 36

MO-FR. 11-18[30] SA 11-14

Straßen in Flammen OF
Neues Cinema 22.50
Uhrwerk Orange
Thalia 16.00/18.15/20.45
Harold und Maude
Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 (steht noch nicht fest)
16.55 Musik fürs Auge Filmmusik und wie sie gemacht wird
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Im Damenstift Adelige Damen berichten über sechs Jahrzehnte deutscher Geschichte
21.45 Brennpunkt Magazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Quincy Doppelter Tod
23.45 Tagesschau

ZDF

15.25 Breakdance Mach mit, bleib fit
16.00 heute
16.04 Neues aus Uhlenbusch Für Kinder im Vorschulalter
16.35 Mickys Trickparade Spaß für Spaßvögel
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
18.00 Der lange Treck 16. Padre O'Reilly
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Ronny's Pop Show
20.15 Kennzeichen D Neues aus Ost und West
21.00 Die '2' Das doppelte Lordchen
21.45 heute-journal
22.05 mittwochslotto – 7 aus 38
22.10 Tu weg von mir das Geplärre Deiner Lieder Musik in der Kirche
22.40 Das kleine Fernsehspiel: Speaking in Tongue
anschl. heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Das Teichhuhn Kinderfilm
19.00 Eulen und Elche Dokumentation
19.15 Mode aktuell Herbstmode
19.30 Schach den Schädlingsplagen Landwirtschaft 2000
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Ein Wirtschaftsmagazin
21.00 Regisseurinnen (1)
21.45 Der Filmclub: 1. Das Ding ist geritzt Spielfilm **2. Der Waschbär** Spielfilm
23.05 Letzte Nachrichten

Musik

Bonds 81
Auenland 21.00
Jimmy-Dobro-Gang
Bierbörse Klein-Kleckersdorf 20.30
Clip
Bierdorf
Country Night
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N.O. Jazz)
Cotton Club 20.30
Blues Session
Dennis Swing Club 20.30
Folklore
Folklore Z
Hot Jazz Union (Hot-Jazz)
Jazz Forum 20.30
Pannach + Iven
Knust 20.30
Guru Guru
Logo 21.00
Bärbel Lorenz + Swing Ltd.
Lütt Huus
Dream Syndicate (Heavy Metal)
Markthalle 21.00
Tommy (Blues, Rag)
Mikis No. 1
Folk Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Tie Break („Space"-Funk)
Onkel Pö 21.00
Jazz Session
Tropical Brasil I, 21.30
Soukouss
Tropical Brasil II, 21.30
Klassik:
„Podium der Jungen". Werke v. Schumann, Wolf, Janacek u.a.
Studio 10, Oberstraße, 19.30
Schüler u. Studenten unter Ltg. v. T. Kalb spielen Werke v. Mozart u. Jolivet
Vereins- u. Westbank, Alter Wall 22, 18.00

Theater

Mirandolina
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00-4.00
Romantic Comedy
English Theatre 20.00
Der Besuch der alten Dame
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
The Tiger Queen
Foolsgarden 21.00
Einmal Moskau und zurück
Hamburger Kammerspiele 15.00
Geliebtes Genie
Hamburger Kammerspiele 20.00
Sechste Sinfonie von Gustav Mahler
Hamburgische Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Ein Mond für die Beladenen
Haus im Park 20.00
Der kleine Lord
Imago 17.00
Das perfekte Dreieck
Kellertheater 20.00
Dicke Luft
Klecks Theater 10/18.00
Cafe Müller
Kampnagelfabrik 20.00
Asien-Ladymen (Thailändische Travestie-Show)
Musikhalle 20.00
Familie Pingel
Ohnsorg Theater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Macbeth
Thalia Theater 19.30
Siegfrieds Kampf
Theater für Kinder 16.30
Der Ring des Nibelungen
Theater im Zimmer 20.00
...denn man kann über alles lächeln
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Literatur
Vom Pakt zur Welle – Wie Goethes Faust mit dem Teufel umging, die neue Gesellschaft 10.00
Der politische Film
Beispiel Elbe – Zerstörung eines Lebensraumes, die neue gesellschaft, 19.30
Vortrag
Die Revolution in den Medien Ernst-Barlach-Schule, 19.00
Infoabend
Armut im Sozialstaat, Fabrik 20.00
Infoabend
Zionismus – Ideologie und Praxis, Werkstatt 3, 20.00

27. Donnerstag

Film

Straße der Negerhütten
Abaton 16.00/20.30
War Games
Abaton 18.00
Tati's Playtime
Abaton 23.00
Repo Man OmU
Abaton 16.00/20.15
Kopfjagd
Abaton 18.00
New York City Girl
Abaton 22.45
Kentucky Fried Movie
Alabama 18.00/20.30
Ist das nicht mein Leben?
Amerikahaus 19.00
In tödlicher Mission
Arsenal 16.00/22.30
Abwärts
Arsenal 18.15
Ärztinnen
Arsenal 20.30
Dr. Detroit
Arsenal 16.00/18.15
Der Fremde im Zug
Arsenal 20.30/22.30
Quadrophenia
Elbe 15.45
Im Westen nichts Neues
Elbe 18.00
Der unsichtbare Dritte
Elbe 20.30
Long Riders
Holi 22.30
Bongo Man
Honigfabrik 20.00
Bilitis/Erste Sehnsucht
Kurbel 15.30
Shining
Kurbel 21.00
Yentl
Kurbel 18.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 14.30
Footloose
Magazin 16.30
Die weiße Rose
Magazin 11.00/18.30
Ein Offizier und Gentleman
Magazin 20.30
Don Giovanni
Metropolis 15.30
Nick's Film-Lightning Over Water
Metropolis 19.00
Hammett
Metropolis 21.00
The Key
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Straßen in Flammen OF
Neues Cinema 22.50
Emanuela
Thalia 16.00/18.15/20.45
Harold und Maude
Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Die unbegrenzten Möglichkeiten Patente begabter Talente
16.55 Kernbeißer Forschungsreise in einem Gummiboot
17.40 Tele-Lexikon Shanties
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Pro und Contra Fragerunde
21.00 Bei Bio Gespräche und Musik live bei Alfred Biolek
22.00 Titel, Thesen, Temperamente
22.30 Tagesthemen
23.00 Alberta und Alice oder die Unterwerfung
00.35 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Die dritte Welt beginnt bei uns 4. Lehrer fahren in die Wüste
16.35 Die kleinen Abenteuer 4. Jean Louis' Bauchlandung
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
18.00 Zwei schwarze Schafe 5. Bauchlandung
18.57 ZDF Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Die Super-Hitparade
21.00 Kontakte Magazin für Lebensfragen
21.45 heute-journal
22.05 5 nach 10 mit Live-Gästen anschließend heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Musikinstrumente und ihre Geschichte Die Mandoline
19.00 Bewegung macht Spaß (1)
19.15 El Peru Peruaner beschreiben ihr Land
20.00 Tagesschau
20.15 Nachtschwester Ingeborg Spielfilm
21.45 Kultur aktuell Magazin
22.35 Juristenstammtisch extra Deutscher Juristentag in Hamburg
23.20 Letzte Nachrichten

Musik

Bootlegs
Bierdorf
Hank Lorraine
Blockhütte
Bruno's Salon Band
Cotton Club 20.30
Blues Session
Dennis Swing Club 20.30
Men Without Hats (Austro-Pop)
Fabrik 21.00
Foxy (dt., flott)
In Keuschh. u. Demut
El Barrio
Knust 20.30
Hamburg. Blues Band
Logo 21.00
Limehouse (Hot-Jazz)
Lütt Huus
Social Security/La Danza Moderna/The Visitor (alle Holl.)
Markthalle 20.00
Kai (Folk)
Mikis No. 1
Delta (Jazz)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Tie Break (Funk)
Onkel Pö 21.00
Low Rabbit Jazz Gang (Dixie)
Rebstöck'l 20.30
New Orleans Hot Five
Schumann's 21.00
Pete Louis + Charly Kingson
Tropical Brasil I, 21.30
Joker
Tropical Brasil II, 21.30
„Listen Nepal" – klass. ind. Ragas, nepal. Volksmus.
Werkstatt 3 20.00
Klassik:
Anke Gerkens, Git. Renaissance b. Gegenwart (siehe Sonstiges)
Galerie Schnecke 20.00

Theater

Mirandolina
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00-4.00
Romantic Comedy
English Theatre 20.00
Der Besuch der alten Dame
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
The Tiger Queen
Foolsgarden 21.00
Geliebtes Genie
Hamburger Kammerspiele 20.00
Pelleas und Melisande
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Ein Mond für die Beladenen
Haus im Park 20.00
Der kleine Lord
Imago 17.00
Übergänge
Kampnagelfabrik 20.30
Das perfekte Dreieck
Kellertheater 20.00
Dicke Luft
Klecks Theater 10/18.00
Winter auf Mallorca
Klecks Theater 22.00
Familie Pingel
Ohnsorg Theater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Macbeth
Thalia Theater 19.30
Das Haus in Montevideo
Theater a.d.Marschnerstr. 20.00
Siegfrieds Kampf
Theater für Kinder 16.30
Der Ring des Nibelungen
Theater im Zimmer 20.00
...denn man kann über alles lächeln
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Hirschfelds Drittes Geschlecht
Hist. Reihe zur Homosexualität Referent: H. Floss, MHC, Borgweg 8, 20.00
Vortrag
Rüstungs-Revolution im Weltraum, die neue Gesellschaft, 20.00
Lesung
Yuksed Pazarkaya liest aus seinem neuen Buch, Stadtbücherei Wedel, 19.00
Lesung
Lyrik und Gitarrenmusik mit M. Köhler u. A. Gerkens Galerie Schnecke, Moorweide, 20.00
Lesung
Svende Merian liest aus dem Märchenprinzen, Cafe Charlie, Kleine Freiheit 80

28. Freitag

Film

Straße der Negerhütten
Abaton 16.00/20.30
War Games
Abaton 18.00
Das große Rennen
Abaton 23.00
Nachtasyl
Abaton 15.45/20.15
Kopfjagd
Abaton 18.00
Belladonna
Abaton 22.45
Straßen in Flammen
Alabama 18.00/20.30
New York Erotic Film Festival
Alabama 22.30
Die Götter müssen verrückt sein
Arsenal 18.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 15.30/20.30
Die Götter müssen verrückt sein/ Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 22.30
Footloose
Arsenal 15.30/18.00/20.30
Die wunderbare Welt der Schwerkraft/Time Bandits
Arsenal 22.30
Diamantenfieber
Elbe 15.30/18.00
Der Kontrakt des Zeichners
Elbe 20.30
Eartha Kitt – All by Myself
Elbe 22.30
Snoopy
F.Z.Nöldekestraße 20.00
Der Prozeß
Holi 22.30
Der rosarote Panther wird gejagt
Kurbel 15.15
Starflight One
Kurbel 17.15
Dr. Detroit
Kurbel 19.00
Tote tragen keine Karos/Der rosarote Panther wird gejagt
Kurbel 21.00
Breakin'
Magazin 14.30
Abwärts
Magazin 16.15
Zeit der Zärtlichkeit
Magazin 18.00
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Magazin 20.30
La Traviata
Metropolis 18.00
Der Stand der Dinge OF
Metropolis 19.00
Falsche Bewegung
Metropolis 21.30
Paris, Texas OF
Metropolis 24.00
Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/20.00
Paris, Texas OF
Neues Cinema 22.50
Footloose
Thalia 16.00/18.15
Vorname Carmen
Thalia 20.45
Vorname Carmen
Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Der Maulwurf Ulrike Aus der Reihe: Da schau her
16.20 Der Mann in den Bergen Spielfilm
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Der Champion Spielfilm
21.50 Plus-Minus Ein Wirtschaftsmagazin
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Sportschau
23.25 Moment mal: ARD-Redezeit Heute aus Hamburg anschließend Tagesschau

ZDF

15.25 Breakdance Mach mit, bleib fit
16.00 heute
16.04 Pinnwand Schlagzeilen
16.20 Pfiff Sportstudio für junge Zuschauer
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Pat und Patachon Adel aus der Manege
18.20 Reisequiz (2)
18.57 ZDF Ihr Programm
19.30 Auslandsjournal Auslandsreporter berichten
20.15 Ein Fall für Zwei Zuckerbrot und Peitsche
21.15 Telezoo
21.45 heute-journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Meine erste Liebe Spielfilm
00.30 heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Kinderserie
18.30 News of the Week Englische Nachrichten
18.45 Avanti, Avanti (2) Italienisch mit Ima Augostino
19.15 Naturwissenschaftliches Feature Das Ereignis von Genf – Auf dem Weg zur Weltformel
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an Gespräch über Gesundheit: Rheuma
21.15 III international – Tod eines Reporters Film
22.00 Leute Talkshow aus dem Cafe Kranzler
23.20 Letzte Nachrichten

Musik

Steve Marriott Trio (Ex-Small Faces)
Auenland 21.00
Nuggets (Rock, Pop)
Bierbörse Klein-Kleckersdorf 21.00
Bootlegs
Bierdorf
Edgar (Rag)
Blockhütte
Jam Session (Mario Orlando, NYC)
Cafe Charlie
Criss Cross
Cafe Kaputt 21.00
Jazzland Express (Dixie)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Vince Weber (Boogie)
Fabrik 21.00
Izmir .78 (orient. Mus., Bauchtanz)
Folklore Z
Ofays (Swing)
Jazz Forum 20.30
Foxy
Knust 20.30
Hamburg Blues Band
Logo 21.00
Hebo
Lütt Huus
John Cale + Band (grandios zeitlos)
Markthalle 21.00
Dana Jakubowski
Mikis No. 1
Horst (Banjo)
Morgenpost 21.00
City Nord (New Rock)
Onkel Pö 21.00
Scrifis
Roschinsky's
Bito Bahia
Tropical Brasil I, 21.30
Urubu
Tropical Brasil II, 21.30
Bruno's Salonband
Zur Rotbuche 20.30

„Yentl" – Kurbel, 27.9.

Im September Beginn neuer

STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene: (Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK

Für Kinder ab 4 Jahren:

TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

anders reisen

Wenn der Reagan Witze macht, wird's für alle Staaten außer den USA teuer. – Gerade in diese Länder reist man billig mit team!

team reisen

team reisen ist eine der Adressen für die Karibik und Mittelamerika. Unser **info 10/84** mit zahlreichen interessanten Angeboten ist vor ein paar Tagen erschienen; ein paar Schlaglichter

- **zu den Wahlen nach Nicaragua**
- **zum Latino-Musikfestival nach Cuba**
- **Campingreisen in die Karibik**
- **Treffen mit der FMLN/FDR**
- **Individualreisen/Rundreisen**

Aber es muß ja nicht immer Mittelamerika oder die Karibik sein. Wenn's in andere Himmelsrichtungen gehen soll, haben wir auch günstige Angebote parat. Auf unserer ständigen Suche nach weiteren günstigen Verbindungen rund um den Globus sind wir erneut fündig geworden: **Wir können also für den Herbst einige tolle Überraschungen versprechen.** Holt Euch die Infos aus unseren Läden!

Unser **Info-Abend** zum Thema **Marokko** ist Freitag, 7. September, 20 Uhr, in der Werkstatt 3, HH 50, Nernstweg 32.

Ihr macht Urlaub für uns – deshalb sind wir für Euch in unseren Läden:
Mo - Fr 10.30 Uhr bis 18.30 Uhr; im Eppendorfer Weg auch Sa 11 bis 14 Uhr.

Eppendorfer Weg 105/Ecke Osterstr. 2 HH 20 040/491 60 66
Bahntrapp 2/zw. Rathaus u. Rodingsmarkt 2 HH 11 040/36 20 63

Tropical Dance Night
Werkstatt 3 21.30
Klassik:
„Kinder komponieren"
Kreatives Podium, Koppel 66, 17.00
Münchner Philharmoniker, Ltg. S. Celibidache. Werke v. Milhaud, Strauss, Tschaikowsky
Musikhalle gr. Saal, 20.00

Theater

Mirandolina
Altonaer Theater 20.00
Ringel Kiez
Batavia Theaterschiff 20.30
Travestie-Show
Black Market 22.00-6.00
Geschlossene Gesellschaft
Bei Max 20.00
Romantic Comedy
English Theatre 20.00
Der Besuch der alten Dame
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Fliegende Fische
Fischauktionshalle St. Pauli 19.00
The Tiger Queen
Foolsgarden 21.00
Geliebtes Genie
Hamburger Kammerspiele 20.00
Sechste Sinfonie von Gustav Mahler
Hamburgische Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte
Haus im Park 20.00
Der kleine Lord
Imago 17.00
Intermezzel
Juks 20.00
Dicke Luft
Klecks Theater 10/18.00
Winter auf Mallorca
Klecks Theater 22.00
Keuschheitslegende
Kampnagelfabrik 20.00
In the niche of time
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.00
Familia Pingel
Ohnsorg Theater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Macbeth
Thalia Theater 19.30
Das Haus in Montevideo
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Siegfrieds Kampf
Theater für Kinder 16.30
Der Ring des Nibelungen
Theater im Zimmer 20.00
Kopf-Los
Theater Monsun 20.30
Die Lästerschule
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Zaubervorstellung
Magische Nordlichter, Hamburg-Haus Eimsbüttel, 18.00
Bananas Disco Show
Mit H. Herbert u. Krazy Kuno, Besenbinderhof, gr. Saal, 20.00

29. Samstag

Film

Donald Ducks Sommerzauber
Abaton 16.00
Sans Soleil
Abaton 17.45
Horror Vacui
Abaton 20.00
Das große Rennen
Abaton 23.15
Nachtasyl
Abaton 15.45/20.15
At – Mein Pferd
Abaton 18.00
Belladonna
Abaton 22.45
Straßen in Flammen
Alabama 18.00/20.30
New York Erotic Film Festival
Alabama 22.30
Die Götter müssen verrückt sein
Arsenal 18.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 15.30/20.30
Die Götter müssen verrückt sein/ Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 22.30
Footloose
Arsenal 15.30/18.00/20.30
Die wunderbare Welt der Schwerkraft/Time Bandits
Arsenal 22.30
Diamantenfieber
Elbe 15.30/18.00
Der Kontrakt des Zeichners
Elbe 20.30
Eartha Kitt – All By Myself
Elbe 22.30
Der Prozeß
Holi 22.30
Der rosarote Panther wird gejagt/ Dr. Detroit
Kurbel 13.30
Starflight One
Kurbel 17.15
Dr. Detroit
Kurbel 19.00
Tote tragen keine Karos/Der rosarote Panther wird gejagt
Kurbel 21.00
Screw Balls/Lockere Geschäfte
Magazin 10.00
Breakin'
Magazin 13.15
Abwärts/Fahrstuhl des Grauens
Magazin 15.00
Zeit der Zärtlichkeit
Magazin 18.30
Abwärts
Magazin 21.00
La Traviata
Metropolis 16.00
Der amerikanische Freund OF
Metropolis 19.00
Falsche Bewegung
Metropolis 21.30
Paris, Texas OF
Metropolis 24.00
Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/20.00
Paris, Texas OF
Neues Cinema 22.50
Vorname Carmen
Thalia 20.45
Footloose
Thalia 16.00/18.15
Footloose
Vorführung 6, 18.00
Vorname Carmen
Vorführung 6, 20.30

„Gun Club" – Markthalle, 30.9.

Fernsehen

ARD

13.45 Ein Deutscher namens Eckener
14.30 Sesamstraße
15.00 Anna und das Familiengespenst Spielfilm
16.30 Georg Lohmeier erzählt
16.45 Colorado Saga Der Weizenkrieg
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Zum Blauen Bock Feuchtfröhliche Unterhaltung mit Heinz Schenk
21.45 Ziehung der Lottozahlen Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.05 Tag des deutschen Schlagers
23.35 Giftiger Schnee Spielfilm
01.20 Tagesschau

ZDF

12.15 Nachbarn in Europa Informationen und Unterhaltung für Ausländer und Deutsche
14.30 heute
14.32 Tao Tao Zeichentrick-Tiergeschichten aus aller Welt
14.55 Omarou Spielfilm
16.20 Schau zu, mach mit
16.45 Die Fraggles mit Jim Hensons Muppets
17.10 Breakdance Mach mit, bleib fit
17.24 Der große Preis Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 heute
17.30 Länderspiegel Informationen und Meinungen
18.20 Der Herr Kottnik: Wie Herr Kottnik einen Hochzeitsspaß hatte
18.57 ZDF Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Der unbrauchbare Herr Bachmann und seine vier Töchter (1) Serie in 6 Teilen
20.15 Spielfilm noch offen
anschließend heute
anschließend Das aktuelle Sportstudio
anschließend Die Füchse (5)
anschließend heute

NDR

17.00 Avanti, Avanti (3) Italienisch mit Ima Augostino
17.30 Die Tiersprechstunde: Degeneration zur Züchtung
18.00 Sesamstraße
18.30 Glauben heute ...
19.00 Markt der Ideen Live-Sendung
20.00 Tagesschau
20.15 Fernsehspiel am Samstag: Der bittere Weg
21.40 Vor vierzig Jahren March of time – Oktober 1944
22.05 Wo laufen sie denn? Wilhelm Bendow zum Geburtstag
22.50 Letzte Nachrichten

Musik

Rhapsody (Reggae)
Auenland 21.00
Roadrunner (Pop, Oldies)
Bierbörse Klein-Kleckersdorf 21.00
Nevada
Bierdorf
Ulli + Hanno Lau
Blockhütte
Farmer's Roland Blues Band
Cafe Kaputt 21.00
Abbi Hübners Low Down Wizards
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Pick Up (Pop-Oldies)
Die Hummel 20.30
King Kurt (Irrsinn)
Fabrik 21.00
Ukamau (Boliv.)
Folklore Z
South American Sound
Honigfabrik 21.00
Zakwakwa (Reggae)
Knust 20.30
Steve Marriott's Package Of Three/Geff Harrison Band
Logo 21.00
Blue Graffiti (R'n'B)
Lütt Huus
Wasp
Markthalle 21.00
Dog Duo
Mikis No. 1
Folk-Session
Morgenpost 21.00
6er Pack (Berlin-Rock)
Onkel Pö, 21.00
Konzert d. Wedeler Männerchors v. 1858
Theater Wedel, Rosengarten, 20.00
Samba
Tropical Brasil I, 21.30
Cachaca
Tropical Brasil II, 21.30
Klassik:
Junge deutsche Philharmonie Ltd. Witold Lutoslawski, Heinz Holliger
Hamburgische Staatsoper 20.30

Theater

Mirandolina
Altonaer Th. 16.30/20.00
Ringel Kiez
Batavia Theaterschiff 20.30
Travestie-Show
Black Market 22.00-6.00
Romantic Comedy
English Theatre 20.00
Der Besuch der alten Dame
Ernst-Deutsch-Th. 16/20.00
The Tiger Queen
Foolsgarden 21.00
Geliebtes Genie
Hamburger Kammerspiele 20.00
Zar und Zimmermann
Hamburgische Staatsoper 15.30
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte
Haus im Park 20.00
Der Kleine Lord
Imago 17.00
Die Zofen
Imago 21.00
Übergänge
Kampnagelfabrik 20.30
Keuschheitslegende
Kampnagel 20.00
Winter auf Mallorca
Klecks Theater 22.00
Familie Pingel
Ohnsorg Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Fast ein Poet
Thalia Theater 15/19.30
Das Haus in Montevideo
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Siegfrieds Kampf
Theater f. Kinder 14.30/17.00
Der Ring des Nibelungen
Theater im Zimmer 20.00
Kopf-Los
Theater Monsun 20.30
Die Lästerschule
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Gay Thanksgiving Party
MHC, Borgweg 8, 20.00
Lesung
„Abendspaziergang durch die Wildnis" – es liest, wer will, Literaturpost e.V., 20.00
Deutsch-Polnisches Kinderfest
Kreatives Podium, 14.00
Ausstellung und musikalisch-literarischer Abend
Privatgalerie A. Hauptmann, Bundesstr. 20, 19.00

30. Sonntag

Film

Mutter Courage
Abaton 11.00/20.00
Donald Ducks Sommerzauber
Abaton 16.00
Das große Rennen
Abaton 23.15
Sans Soleil
Abaton 11.00
Nachtasyl
Abaton 15.45/20.15
At – Mein Pferd
Abaton 18.00
Belladonna
Abaton 22.45
Straßen in Flammen
Alabama 18.00
Caligula
Alabama 20.30
Die Götter müssen verrückt sein
Arsenal 18.00/22.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 15.30/20.30
Footloose
Arsenal 15.30/18.00/20.30
Time Bandits
Arsenal 22.30
Diamantenfieber
Elbe 15.30/18.00
Der Kontrakt des Zeichners
Elbe 20.30
Die lustige Welt der Tiere
Elbe 11.00
Der Prozeß
Holi 22.30
Der rosarote Panther wird gejagt/ Dr. Detroit
Kurbel 13.30
Starflight One
Kurbel 17.15
Dr. Detroit
Kurbel 21.00
Tote tragen keine Karos
Kurbel 19.00
Screw Balls/Lockere Geschäfte
Magazin 10.00
Breakin'
Magazin 13.15
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Magazin 17.00
Abwärts
Magazin 15.00
Zeit der Zärtlichkeit
Magazin 20.30
La Traviata
Metropolis 16.00
Im Lauf der Zeit
Metropolis 19.00
Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/20.00
Paris, Texas OF
Neues Cinema 22.50
Footloose
Thalia 16.00/18.15
Vorname Carmen
Thalia 20.45
Footloose
Vorführung 6, 18.00
Vorname Carmen
Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD

10.00 Weltumseglung mit Familie (1) Vorbereitung und Aufbruch
10.45 Die Sendung mit der Maus für Fernsehanfänger
11.15 Tee oder Kaffee? Jugendsendung
12.00 Der internationale Frühschoppen mit 6 Journalisten aus 5 Ländern
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche eine Regionalumschau
14.00 Familie Löwenzahn Kinderprogramm
14.30 Die unvergeßliche Nacht Spielfilm
16.00 ARD-Musikwettbewerb
17.00 Kindergespräche
17.30 ARD-Ratgeber: Heim und Garten
18.15 ARD wir über uns
18.20 Tagesschau
18.25 Sportschau
19.20 Weltspiegel Auslandskorrespondenten berichten
20.00 Tagesschau
20.15 Die Rückkehr der Zeitmaschine
22.15 Hundert Meisterwerke Leger: Die Hochzeit
22.25 Tagesschau
22.30 Lohn des Grauens Die verweigerte Entschädigung für jüdische Zwangsarbeiter
23.30 Willem de Kooning
00.15 Tagesschau

ZDF

09.15 Katholischer Gottesdienst
10.30 ZDF-Matinee: Teleminiaturen
12.00 Das Sonntagskonzert Ihr Musikwunsch
12.45 Freizeit ... und was man daraus machen kann
13.15 Chronik der Woche Fragen zur Zeit
13.40 Bildungswesen in Afrika Über ein autonomes Bildungsprojekt in Sambia
14.10 Neues aus Uhlenbusch für Kinder im Vorschulalter
14.40 heute
14.45 Danke schön Die Aktion Sorgenkind berichtet
14.50 Urlaub nach Maß Kleine Urlaubstips
15.35 Tarzan und sein Sohn Spielfilm
17.00 heute
17.02 Die Sportreportage
18.00 Tagebuch aus der Katholischen Kirche
18.15 Die Schöffin 7. Wo bleibt denn sonst die Gerechtigkeit
18.57 ZDF Ihr Programm
19.00 heute
19.10 Aus der Bundeshauptstadt: Bonner Perspektiven
19.30 Terra x
20.15 Manfred Krug in „Krumme Touren" (Special)
21.15 heute Sport am Sonntag
21.30 Romanze mit Amelie
23.05 Vladimir Horowitz zum 80. Geburtstag Chopin und Rachmaninoff
00.20 heute

NDR

17.00 The Guitar in Spain
18.00 Sesamstraße
18.30 Formel Eins ARD-Hitparade
19.15 Kinderkriegen heute (2)
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Das Portrait: Kaii Higahiyama
22.00 Musik im III. Sir Georg Solti dirigiert Sergej Prokovjev
23.35 Letzte Nachrichten

Musik

Frühsch.: Nevada
Bierdorf
G & M
Blockhütte
Mario Schaub (Gospel, Songs)
Cafe Augenblicke
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Les Enfants Du Jazz
Fabrik 11.30
Philip Catherine, Didier Lockwood, Christian Escloude/UZEB (Jazz-Rock)/ Christoph Spendel
Fabrik 21.00
Bläserkreis Wellingsbüttel (herbstl. Blasen)
Hildeg.-Schürer-Haus 11.00
Konzert (siehe Tagespresse)
Klecks 22.00
Die Da (New Pop)
Logo 21.00
Trinidad (karibisch)
Lütt Huus
The Gun Club (siehe Konz. d.Monats)
Markthalle 21.00
Nachwuchs
Mikis No. 1
Folk-Treff
Müller Lüdenscheidt 21.00
Revival Jazzband (feat. M. Gregor)
Rebstöck'l 17.00
Robert Franz/Michael Iven (Flamenco)
Sperl 20.00
Frevo
Tropical Brasil I, 21.30
Session
Tropical Brasil II, 21.30
Little Blackbirds
Uhlenspieker 18.00

Theater

Mirandolina
Altonaer Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market 22-4.00
Ödipus, der Tyrann
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Der Besuch der alten Dame
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Toni und Clarissa
Hbg. Puppentheater 11/15.00
Gustaf und sein Ensemble
Hbg. Puppentheater 19.00
Pelleas und Melisande
Hamburgische Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15/19.00
Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte
Haus im Park 20.00
Der kleine Lord
Imago 14/17.00
Die Zofen
Imago 21.00
Film-Riß
In Keuschheit und Demut
Keuschheitslegende
Kampnagelfabrik 20.00
Dat Wunnerwark
Ohnsorg Theater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Theater 19.30
Das Haus in Montevideo
Theater a.d. Marschnerstr. 18.00
Der Ring des Nibelungen
Theater im Zimmer 19.00
Kopf–Los
Theater Monsum 20.30

Sonstiges

Flohmarkt
Tel. 59 16 59, EKZ Hamburger Str., 10.00-17.00
Vortrag
Über Ödon v. Horvath, Leben und Werk, Graf-Luckner-Haus
Flohmarkt
City-Center Reinbek
Tel. 643 31 81
Film und Diskussion
ai, Anti-Folter-Veranstaltung, Film, „Deines Nachbarn Sohn", Gemeindesaal Blankenese, Dormienstr. 3, 19.30
Flohmarkt
Tel. 46 49 41, Grindelberg 9.00-18.00
Rosa von Praunheim präsentiert die Stars seines neuen Films
tuc tuc, 21.00
Will Quadflieg Matinee
Thalia Theater, 11.00
Kunstmarkt
mit Ausstellungsmöglichkeit, Tel. 430 08 86, Turnerstr. 14
Volksuni-Lernfest
Gesamtschule Steilshoop 10.00

Film-Index

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller

A

A Hard Day's Night siehe : Yeah! Yeah! Yeah!

A Night At The Opera siehe: Die Marx Brothers in der Oper.

Abwärts BRD 1984, R: Carl Schenkel, D: Götz George. Psycho-Krimi. Vier Personen versuchen verzweifelt, sich aus einem Fahrstuhl zu befreien. (Magazin 28.-30., Arsenal 21.-27. Thalia 7.-13., V6 14.-17., Koralle 1.-3., Elbe 1.-6., Abaton 14.-18.9.)

Airwolf USA 1983,. In dem Action-Epos Airwolf spielt Hollywoods erfolgreicher Jung-Mime Jan-Michel Vincent einen früheren Hubschrauber-Piloten aus dem Vietnamkrieg, den einzigen Mann in der freien Welt, der in der Lage ist, den milliardenschweren Überschall-Helikopter „Airwolf" zu fliegen. Dieses Können kommt ihm zustatten, als „Airwolf" in das Scheichtum Osa entführt wird.

Alice in den Städten BRD 1973 R: Wim Wenders, D: Rüdiger Vogler, Yella Rotländer, Lisa Kreuzer.Ein erfolgloser Reporter trifft ein streunendes Mädchen und schließt mit ihr Freundschaft. Liebenswerter, früher Wenders-Film.

Alien GB 1978, R: Ridley Scott, D: Sigourney Weaver, Tom Skerrit, John Hurt. Spannender und perfekt gestalteter SF-Streifen, gefertigt nach dem klassischen Suspense-Strickmuster. (Magazin 7., 8.9.)

Angel USA 1983, R: Vincent O'Neil. Um sich ihr teures Schulgeld zu verdienen, arbeitet die Fünfzehnjährige in der Nacht auf dem „Babystrich". Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Film von Neil Jordan. (Thalia 21.-24.9.)

April, April Dtl. 1935, R: Detlev Sierk. Auf einer Party am 1. April beschließen zwei Gäste, die sich über die Angebereien des Gastgeberehepaares aufregen, ihnen einen gehörigen Denkzettel zu verpassen. Daraus entwickelt sich ein herzerfrischendes Lustspiel, inszeniert von Detlef Sierck (der später als Douglas Sirk auch in Hollywood Karriere machte.) (ZDF 10.9.)

Ärztinnen DDR 1983, R: Horst Seemann, D: Judy Winter, Inge Keller, Walter Reyer. Nach dem gleichnamigen Theaterstück von Rolf Hochhuth. (Arsenal 25.-27.9.)

Asterix der Gallier Fr./Belg. 1967, R: Ray Goossens. Zeichentrickfilm. (Elbe 14.-17.9.)

Asterix und Cleopatra F/B 1968. Zeichentrickfilm von Rene Goscinny. (Arsenal 21.-24., Magazin 15.-18.9.)

At – Mein Pferd Türkei/BRD 1982, R: Ali Özgentürk, D: Genco Erkal, Harun Yesilyurt. Die verzweifelten und aussichtslosen Versuche eines türkischen Vaters, seinem Sohn eine Schulbildung zu ermöglichen. (Abaton 29., 30.9.)

Auf Liebe und Tod Frankreich 1982, R: Francois Truffaut, D: Fanny Ardant, Jean-Louis Trintignant. Ohne Alibi und Tatmotiv gerät ein Immobilienmakler unter Mordverdacht. Zitty: „Es beginnt wie ein Hitchcock-Thriller, hat den leichten Humor von Lubitsch und ist doch ein typischer Truffaut-Film." (Elbe 6.-9., Abaton 7.-9.9.)

Aus Flammen geboren USA 1983 R: Lizzie Borden. „Born in Flames soll signalisieren, daß die revolutionäre Bewegung nicht masochistisch ist, auch wenn sie dem Untergang geweiht sein mag: sie wird als Dorn in der Flanke der Kultur weiterleben!" (Lizzie Borden). (Frauenkneipe Stresemannstr. 21.9.)

B

Baby Doll USA 1956, R: Elia Kazan, D: Elli Wallach, Carroll Baker, Karl Malden. Leidenschaften zwischen Haß und Liebe keimen in der hitzeflimmernden Atmosphäre der Südstaaten auf. „Die Geschichte eines Mädchens, das in der schwülen Treibhaus-Atmosphäre des Mississippi-Deltas zwischen dumpfen Begehren und erotischen Abenteuern zur Frau erwacht" (Verleihmitteilung). (ZDF 15.9.)

Badlands. Terrence Malicks tödlich endende Ballade über zwei jugendliche Anarchisten und ihre Flucht vor der Ordnung des Staates. (Abaton 1., 2.9.)

Barry Lyndon USA 1976, R: Stanley Kubrick, D: Ryan O'Neal, Marisa Berenson. Kubrick bereitet ein Tableau der Zeit William Masterpiece Thackerays aus, er suchte die allerschönsten Drehorte, fand die gefälligsten Darsteller und verwendete erstmals fürs Kino eine von der NASA entwickelte Linse für die nur von Kerzenlicht ausgeleuchteten Innenaufnahmen. (Abaton 5., 6.9.)

Beat Street USA 1984, Breakdancefilm: Bandenkriege auf dem Tanzboden, Stars der Hip-Hop-Szene in Überlebensgröße. (Alabama 13.-16.9.)

Beispiel Elbe – Zerstörung eines Lebensraumes BRD 1981, R: Elbe-Filmgruppe. „Da gibt es keine Alternative zu, ob das die Nordsee ist, oder der Atlantik. Wasser ist keine Müllkuhle." (Ein Fischer) (Die Neue Gesellschaft 26.9.)

Belladonna Japan 1973, R: Elichi Yamanoto. Erotischer Zeichentrickfilm. (Abaton 28.-30.9.)

Berlin Alexanderplatz Deutschland 1931, R: Piel Jutzi, D: Heinrich George, Maria Bard, Margarete Schlegel, Bernhard Minetti. Verfilmung des berühmten Romans von Alfred Döblin, dessen Neuverfilmung von Rainer Werner Fassbinder kürzlich im Fernsehen lief. (NDR Teil 10-13, 1.9., Epilog 2.9.)

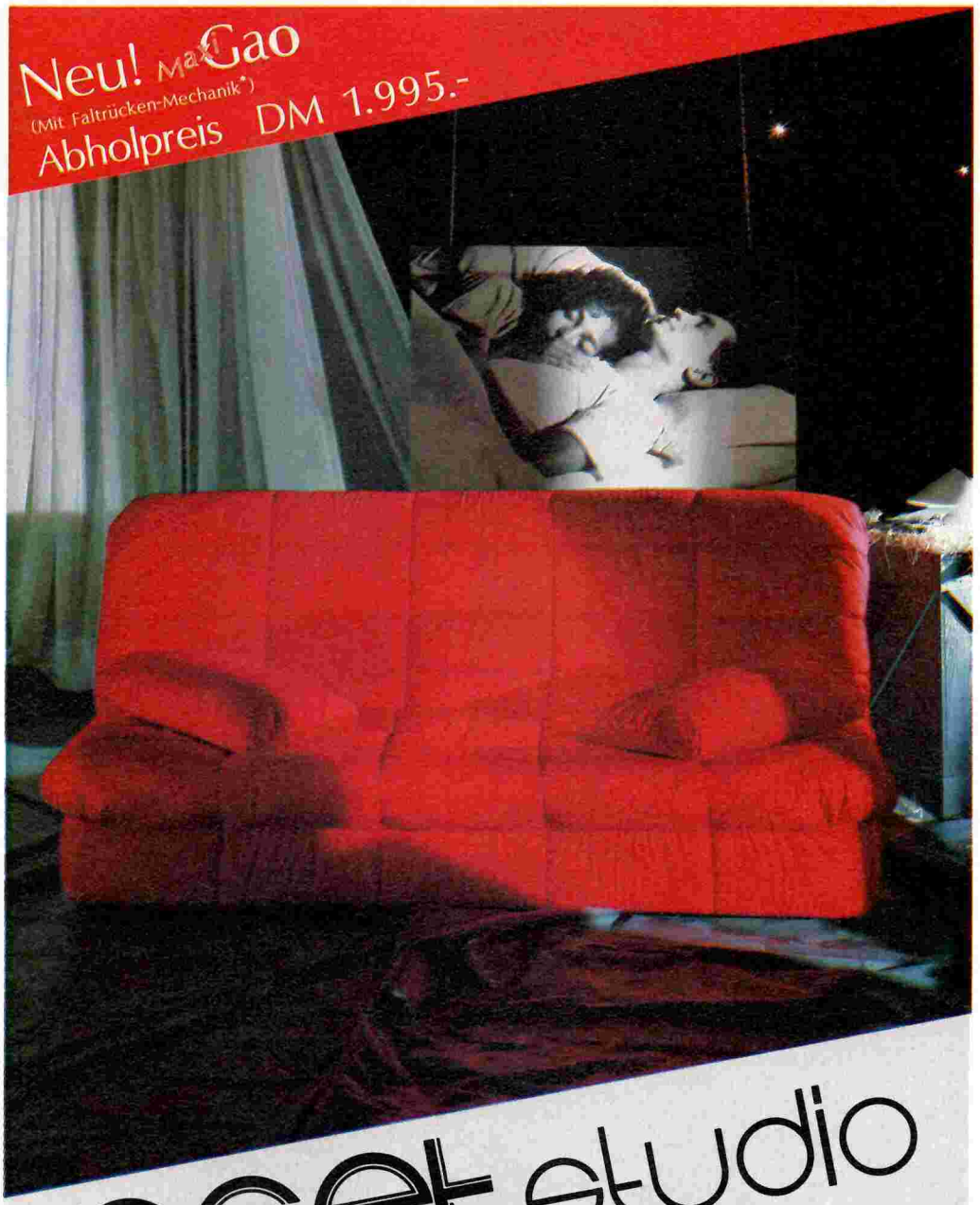
Besondere Kennzeichen: Bellissimo It! 1983, R: Castellano & Pipolo, D: Adriano Celentano, Frederica Moro. Einem Schriftsteller liegen die Frauen zu Füssen. (Elbe 7.-13.9., Alabama 13.-17.9.)

Bierkampf BRD 1976, R: Herbert Achternbusch. Nicht Imitation des Lebens, sondern „Live-Bilder" liefert Achternbusch. Am Oktoberfest in München hat er kluge, witzige Geschichten von spinnerten Individualisten, der gern ein Polizist sein will, gefilmt, inmitten von Tausend betrunkener Statisten. (Metropolis 1. 20.9.)

Bilitis GB 1976, R: David Hamilton, D: Patti d' Arbanville, Mona Christensen. Ein Film wie ein bewegtes Hamilton-Bild. (Magazin 9., Kurbel 25.-27.9.)

Bis zur bitteren Neige BRD/Ö 1975, R: Gerald Oswald, D: Maurice Ronet, Suzy Kendall, Susanne Uhlen. Film nach einem Bestseller von Johannes Mario Simmel. Ein ehemaliger Hollywood-Filmstar versucht mit allen Mitteln, sein Comeback zu erzwingen. (ZDF 21.9.)

Blow up GB 1966, R: Michelangelo Antonioni, D: David Hemmings, Vanessa Redgrave, Sarah Miles. Ein Fotograf beobachtet einen Mord. Realität und

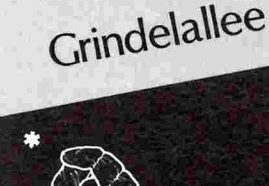


roset studio

2 x in Hamburg

Neuer Wall 59 Tel. 36 51 53

Grindelallee 130 Tel. 44 46 82



152 x 195 cm Liegefläche – 2 getrennte Lattenroste – verstellbares Kopfteil – integrierte Bettdecke – mit dem kleinen Finger zu bedienen – 12 cm dicke Matratze. Sonst noch ein Wunsch! Wir haben auch noch ein paar Alternativen ... und dazu Wohnaccessoires die so richtig "aus der Reihe" tanzen.
Schauen Sie doch mal zu uns rein – es lohnt sich.

Hifi Selbstbauen!
Hifi Disco Musiker Lautsprecher
Geld sparen!

Leicht gemacht durch bewährte Boxen-Komplettbausätze. Große Auswahl der führenden Fabrikate: JBL Magnat Electro-Voice Goodmans Multicel KEF Dynaudio RCF
KATALOG ANFORDERN! (gegen DM 4,- in Briefm.)
LSV-HAMBURG
Lautsprecher Spezial Versand
Postfach 760802/S
2000 Hamburg 76
Tel. 040/29 17 49

HINTERHOF KOLLEKTIV DRUCKEREI
Holstenstraße 201
2000 Hamburg 50
Telefon 040/432202

alice's barbershop
Lübecker Straße 110 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 25 64 19
Di.-Fr. Annahme bis 18.30

Unsere Stärke ist der Haarschnitt

Fiktion verschmelzen jedoch stark. Der Fall bleibt ungeklärt. Am Schluß beobachtet er ein imaginäres Tennisspiel ohne Ball. (Abaton 18.-20.9.)

Blues Brothers USA 1980, R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Arsenal 1.-6., Magazin 15.,16.9.)

Blut an den Lippen Belgien 1970 Vampir-Horror, Sex und Sadismus. Ein Film des „Malpertius" Regisseurs Harry Kümel. (Abaton 21.-23.9.)

Bluthochzeit Sp 1982.Carlos Sauras Dokumentation von Antonio Gases' Choreographie eines Stükkes von Federico Garcia Lorca: Mörderische sexuelle Passionen, größtmögliche Besessenheit. (Voraussichtlich Anfang September im Holi und Broadway)

Bonnie und Clyde USA 1967, R: Arthur Penn, D: Warren Beatty, Faye Dunaway, Gene Hackman. Sozialkritisch verformtes Portrait eines Gauenerpaares. (NDR 24.9.)

Born in Flames siehe: Aus Flammen geboren.

Boulevard in der Dämmerung USA 1950, R: Billy Wilder, D: Gloria Swanson, William Holden, Erich v. Stroheim, Nancy Olson, Fred Clark, Jack Webb, Cecil B. de Mille, Hedda Hopper, Buster Keaton. Der Traum eines ehemals berühmten Filmstars vom Comeback. (Amerikahaus 3.9.)

Buckaroo Banzai – Die achte Dimension USA 1983, R: Rick Richter, D: Peter Weller. SF - Abenteuer. Der Titelheld wird mit einer Herausforderung konfrontiert, die alles Leben auf dem Planeten Erde zerstören könnte. (Voraussichtlich ab 28. 9. in den Kinocentren)

C

Cabaret USA 1972, R: Bob Fosse, D: Joel Grey, Liza Minnelli, Michael York, Fritz Wepper, Marisa Berenson, Helmut Griem. Musical nach Christopher Isherwoods Erinnerungen an das Berlin der Endzwanziger Jahre. (Elbe 7.-10.9.)

Caligula It 1976-79, R: Tinto Brass, Bob Guccione, Giancarlo Lui. D: Malcolm McDowell, Peter O'Toole, Sir John Gielgud. Zwei Filme für ein Eintrittsgeld: Der des Penthouse- Verlegers Guccione, und, ein wenig verpackt, der Film, den der Regisseur Brass eigentlich hätte drehen wollen. Guccione drehte Sex und Porno, Brass sah Caligula als perversen Irren, der genial die Macht und den Heiligenschein Roms verhöhnt. (Alabama 30.9.)

Captain Invincible USA 1983, R: Philippe Mora, D: Alan Arkin, Christopher Lee. Ein Bösewicht hat die Geheimwaffe des Pentagon gestohlen, um die Weltherrschaft an sich zu reißen. Da kann nur Supermann Invincible helfen. Parodie auf die Superhelden-Filme. (Voraussichtlich ab 21.9. im Broadway)

Carrie USA 1976, R: Brian de Palma, D: Sissy Spacek, Piper Laurie, William Katt, John Travolta. Geschichte eines wunderlich begabten Mädchens und ihrer Mutter mit religiösem Tick. Höhepunkt ist die Kreuzigung der Mutter durch fliegende Brotmesser. Nach einem Roman von Stephen King. (Arsenal 1.-3.9.)

Christine USA 1983, R: John Carpenter. Ungewöhnlicher Horrorfilm mit einer traurigen Liebesgeschichte, die sich zwischen dem Hauptdarsteller und seinem Chrysler-Coupe abspielt. Die Horroreffekte sind nicht in den ungewöhnlichen Extras, Reinkarnationen und Amokfahrten des Autos mit dem Gehabe einer Femme fatale zu suchen, sondern in der Darstellung der spießigen Reaktion auf die bizarre Love-Story. (Arsenal 1.-6., Magazin 14.-17.9.)

Christines Schwester BRD 1984, R: Silke Lähndorf. Debutfilm über die sehr gegensätzlichen Lebenshaltungen zweier Schwestern. (Abaton 13.9.)

Christus kam nur bis Eboli It. 1979, R: Francesco Rosi, D: Maria Volonte, Lea Massari, Irene Papas. Leidensgeschichte des aus politischen Gründen nach Sizilien verbannten Schriftstellers, Malers und Arztes Carlo Levi. Und ein genaues, sensibles Abbild des Landes und der Leute. (ZDF 4.9.)

Cinderella in Harlem USA 1980 R: Billy Graham, D: Charlaine Woodard.Verghügliche Variation des Märchens von Aschenputtel. (ARD 3.9.)

Cujo USA 1982, R:Lewis Teague. Horrorfilm nach einem Roman von Stephen King: der Biß einer Fledermaus verwandelt einen friedfertigen Bernhardiner in ein reißendes Ungeheuer. (Arsenal 11.-13.9.)

D

Das Andechser Gefühl BRD 1974 R: Herbert Achternbusch. Der Lehrer des Dorfes Andechs träumt den Traum von der „Filmschauspielerin", die ihn aus der Berufsmisere befreit. Bis sie aber erscheint, triezt er sein Eheweib und säuft sich den Kopf voll. Da macht sich das ungeliebte Weib Luft für die zerstörten Jahre und ersticht ihn. (Metropolis 1., 18.9.)

Das Ding ist geritzt Fr 1932, R: Pierre Prevert, D: Carette, A. Gildes, Etienne Decroux. Komödie. (NDR 26.9.)

Das Fenster zum Hof USA 1954 R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart, Grace Kelly. Meisterstück der Verschleierung und der psychologischen Raffinesse. Originalton Hitchcock: Wenn Ihnen „Fenster zum Hof" keine Angst macht, kneifen Sie sich – vielleicht sind Sie schon tot! (Abaton 21.,24., Thalia 4.-6.9.)

Das Fleisch der Orchidee Fr 1974 R: Patrice Chereau, D: Charlotte Rampling, Alida Valli, Simone Signoret. Horror-Krimi um eine junge Millionenerbin, die von ihrer Verwandtschaft in den Wahnsinn getrieben werden soll. (Abaton 11.-13.9.)

Das Gespenst BRD 1982, R: Herbert Achternbusch, D: Herbert Achternbusch, Kurt Raab. Der Film, der das religiöse Empfinden des Bundesinnenministers Zimmermann verletzte. (Metropolis 5., 8., 21.-23.9.)

Das Imperium schlägt zurück USA 1980, R: Irvin Kershner, D: Alec Guiness, Mark Hamill, Harrison Ford. Der zweite Teil von „Krieg der Sterne". (Magazin 1., 2.9.)

Das Leben des Brian USA 1980 R + D: Monty Pythons, Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm aufgeführt. (Magazin 3.9.)

Das Leben ist ein Roman Fr 1983 R: Alain Resnais, D: Ruggero Raimondi, Fanny Ardant, Geraldine Chaplin, Vittorio Gassmann. Farbenprächtige Wundertüte der verschiedenen Stile der Kinogeschichte. Psycho-Drama, Musical, Fantasy, Dokumentarismus und Burleske gleiten ineinander über – alles in Hochglanz, mit Musik und skeptisch-verspieltem Humor. (Abaton 7.–10.9.)

Das letzte Loch BRD 1981. Surrealer Film von Herbert Achternbusch (Metropolis 6.9.)

Das Schweigen Schwed. 1963, R: Ingmar Bergman, D: Ingrid Thulin, Gunnel Lindblom, Birger Malmsten. Bergmans Nachdenken über das Schweigen Gottes. Dritter Teil seiner Gottsucher-Trilogie. (Alabama 11., 12.9.)

Das Spiel ist aus F 1947, R: Jean Delannoy, D: Marcel Pagliero, Micheline Presle. „Heaven Can Wait" a la Sartre., der auch das Originaldrehbuch schrieb. (Abaton 14.-16.9.)

Das Thedebad BRD 1984, Produktion: Kommunikationszentrum „Die Thede". Dokumentation über das geschlossene und vom Abriss bedrohte Hamburger Hallenbad. (Die Thede 7.9.)

Das Testament des Orpheus. Begleitet von der Sphynx, die von der männlichen Schönheit des Ödipus einst besiegt wurde, wandert Jean Cocteau in seinem letzten Film durch Zeiten und Räume. (Abaton 7.-10.9.)

Das war der wilde Westen R: John Ford, Henry Hathaway, George Marshall, D: Carroll Baker, Debbie Reynolds, James Stewart, John Wayne, Richard Widmark. Episoden aus der Besiedlungsgeschichte der Vereinigten Staaten. Mit dem Drei-Kamera-System Cinerama gefilmt, das die Super-Breitwand möglich machte (Americahouse 20.9.)

Das Wunder der Liebe siehe: Oswald Kolle: Das Wunder der Liebe.

Das Wunder von Mailand It 1955 R: Vittorio de Sica, D: Emma Grammatica,Francesca Golisano. Surrealistisches Märchen vom guten Toto, der den Armen von Mailand ein fröhliches Budendorf baut. (Oelkerscafe 1.-3., ZDF 23.9.)

Dein Mann,das unbekannte Wesen siehe: Oswald Kolle: Dein Mann, das unbekannte Wesen.

Der Amerikanische Freund BRD 1977, R: Wim Wenders, D: Bruno Ganz, Dennis Hopper, Lisa Kreuzer, Gerard Blain, Nicholas Ray, Samuel Fuller, Peter Lilienthal, Jean Eustache, Daniel Schmid, Lou Castel. Ein Hamburger Handwerker wird zum Mörder auf Bestellung. Verfilmung eines Romans von Patricia Highsmith. (Metropolis 12., 14., 15., 29.9.)

Der Bauer und seine neun Töchter China 1981, R: Li Jun. Ein sehr lebendiges Bild des Alltags in China nach dem Sturz der sogenannten Viererbande. (ARD 17.9.)

Der Blade Runner USA 1982 R: Ridley Scott, D: Harrison Ford. SF-Film. (Arsenal 14.-17, Magazin 8.9.)

Der Champion USA 1977, R: Martin Bitt, D: Walter Matthau, Alexis Smith. Film über die Probleme eines ehrgeizigen Stallknechts und Jockeys mit seinen drei mutterlosen Söhnen. (ARD 28.9.)

Der Depp BRD 1982, R + D: Herbert Achternbusch. Kann ein eineinhalb Stündchen Film Logik in das Weltwirrwarr bringen? (Metropolis 7.9.)

Der dritte Mann GB 1949, R: Carol Reed, D: Orson Welles, Joseph Cotten, Alida Valli. Klassischer Krimi mit tollen Aufnahmen in Wiens unterirdischen Abwasser-Labyrinth. (Holi 21.-24.9.)

Der dunkle Kristall USA 1981: R: Jim Henson & Frank Oz. Das düstere, vom Dämonischen faszinierte Fantasy-Märchen, in dem alle Rollen von Puppen gespielt werden, läßt eine fremde, sehr phantasievoll gestaltete Welt vor den Augen des Zuschauers zum Leben erwachen. (Magazin 4.–6.9.)

Der eiskalte Engel F/It 1967; R: Jean-Pierre Melville; D: Alain Delon, Nathalie Delon, Cathy Hosier. Präzises, milieustarkes Porträt eines Auftragkillers. (Voraussichtlich 14.–20.9. im Broadway-Spätprogramm)

Der Feuerteufel USA 1983; R: Mark Lester; D: Drew Barrymore, George C. Scott, Art Carney. Ein Mädchen setzt ihre Umwelt als übersinnlicher „Feuerteufel" in Angst und Schrecken. Weitere Stephen-King-Verfilmung. (Voraussichtlich ab 28.9. in den Kinocentren)

Der Fremde It/F 1967; R: Luchino Visconti; D: Marcello Mastroianni, Anna Karina, Bernard Blier. Camus-Verfilmung. (Magazin 6.9.)

Der Fremde im Zug (ex: Verschwörung im Nordexpress); USA 1951; R: Alfred Hitchcock; D: Farley Granger, Ruth Roman, Robert Walker. Raffiniert auf Spannung getrimmter Kriminalfilm über eine Privataktion gegen eines geisteskranken Mörder. Nach einem Roman von Patricia Highsmith. (Arsenal 25.–27.9.)

Der große Bruder Fr 1983; R: Francis Girod; D: Gerard Depardieu, Jean Rochefort. Krimi aus dem Marseille der Gangster, Gauner und Schieber. Ein Mörder wird wider Willen zum „großen Bruder" eines Straßenjungen und einer Prostituierten. (Voraussichtlich ab 21.9. in den Kinocentren)

Der große Irrtum It 1969; R: Bernardo Bertolucci; D: Jean-Louis Trintignant, Dominique Sanda, Pierre Clementi, Stefania Sandrelli. Bertoluccis sehr intelligentes, unbedingt sehenswertes Porträt des faschistischen Italien. (Abaton 1.–3.9.)

Der Junge mit der Rikscha China 1982; R: Ling Zifing. Das Schicksal eines Rikscha-Kulis 1920 in Peking. (ARD 10.9.)

Der junge Mönch BRD 1978; R: Herbert Achternbusch. Herbert Achternbusch als Papst, Heinz Braun als Kardinal, die Nonnen werden von Männern gespielt und ein Osterhase als Gott. (Metropolis 4.9.)

Der Kampf um die Sowjet-Ukraine UdSSR 1943; R: J. Solintsewa; Dokumentarfilm über die Schrecken des Krieges aus der Sicht eines russischen Regisseurs. (NDR 12.9.)

Der Komantsche BRD 1979; R: Herbert Achternbusch; D: Alois Hitzenbichler, Barbara Gass, Sepp Bierbichler, Herbert Achternbusch. Der Komantsche liegt im Koma. Er träumt von Elefanten und Statuen, unter denen er seine Geliebte sucht und nach Trost und Gott fragt. Seine Träume werden von seiner Freundin auf Videokassette gespeichert und vermarktet. (Metropolis 3.9.)

Der Konformist siehe: Der große Irrtum

Der Kontrakt des Zeichners GB 1983; R: Peter Greenaway. Daß ein Mord im englischen Garten durchaus spannend sein kann, ja, seine Spannung gerade aus dem Kontrast zwischen polierter Oberfläche und den Abgründen dahinter beziehen kann, vermittelt der Film des britischen Experimentalfilmers Peter Greenaway in makellosen Tableaus ebenso intelligent wie unterhaltsam. (Elbe 28.–30.; V6 12., 13.9.)

Der letzte Scharfschütze USA 1976; R: Don Siegel; D: John Wayne, Lauren Bacall, James Stewart, Ron Howard. Ein alternder, an Krebs erkrankter Revolverheld, bereitet sich auf seinen letzten Kampf vor. (ARD 22.9.)

Der Mann, der zuviel wußte USA 1936; R: Alfred Hitchcock; D: James Stewart, Doris Day. Hitchcock-Thriller über das Phänomen mütterlicher Besessenheit. Schonungslos kitzelt Hitchcock die neurotischen Untertöne der singenden Blondine Doris Day hervor. (Magazin 15.–17.; Elbe 21.–24.; V6 21.–24.; Alabama 21.–24.9.)

Der Mann in den Bergen USA 1974; R: Richard Friedenberg; D: Dan Haggerty. Die Geschichte eines amerikanischen Waldläufers. (ARD 28.9.)

Der Mond ist nur a nackerte Kugel BRD 1980; R: Jörg Graser; D: Sigfrit Steiner, Elisabeth Stepanek. Eine Bauernballade, die hier und heute passiert. Der Film hat eine gradlinige Struktur und erzählt eine einfache Geschichte, in der Gefühle, Träume und nackte Erkenntnis aufeinanderprallen. (ARD 12.9.)

Der Neger Erwin BRD 1981: Weitere kinematographische Verrücktheiten von Herbert Achternbusch. (Metropolis 6.9.)

Der Pate USA 1971/74; R: Francis Ford Coppola nach einem Roman von Mario Puzo. D: Marlon Brando, Al Pacino, James Caan, Robert Duvall, Diane Keaton, Lee Strasberg, Robert de Niro. Großangelegter Mafia-Film. (Magazin 12.9.)

Der Prozeß F/It/BRD 1962; R: Orson Welles; D: Anthony Perkins, Jeanne Moreau, Elsa Martinelli, Orson Welles, Romy Schneider, Akim Tamiroff, Thomas Holtzmann, Wolfgang Reichmann. Überzeugende Verfilmung des Romans von Franz Kafka. (Holi 28.–30.; Abaton 11.–13.9.)

Der Richter und sein Henker BRD 1977; R: Maximilian Schell; D: Martin Ritt, Jon Voight. Dürrenmatts pfiffiger Psychokrimi in einer eher kunstgewerblich-schauspielstarken Verfilmung. (Magazin 26.9.)

Der rosarote Panther wird gejagt USA 1982; R: Blake Edwards; D: Peter Sellers, David Niven. Unterhaltungsfilm, der Filmschnipsel mit Peter Sellers in ein nachträglich gebautes Handlungsgerüst einbaut. Eine liebevolle Hommage an den brillanten Komiker Peter Sellers, dem gerade Blake Edwards immer wieder Gelegenheit zu vielfacher Verwandlung gab. (Arsenal 7.–10.; Kurbel 28.–30.9.)

Der scharlachrote Buchstabe BRD 1973; R: Wim Wenders; DB: Tankred Dorst; D: Senta Berger, Hans-Christian Blech, Lou Castel. Kostümfilm aus dem Nordamerika von 1750. (Metropolis 14., 26.9.)

Der Schatz im Silbersee BRD/Jug. 1962. R: Harald Reinl, D: Lex Barker, Pierre Brice, Götz George, Karin Dor, Ralf Wolter. Verfilmung eines Karl May-Romans um die Westernhelden Winnetou und Old Shatterhand. Der Film, der die Serie begründete. (ZDF 25.9.)

Der Schläfer USA 1973. R: Woody Allen; D: Woody Allen, Diane Keaton. Ein Langschläfer wacht plötzlich in einem futuristischen Roboter-Staat auf und erlebt Abenteuer, wie sie nur Woody Allen passieren können. (Magazin 26.9.)

Der Sinn des Lebens USA 1983; R+D: Die Monthy Pythons. Episoden zu Themen wie: „Geheimnis der Geburt" über „Wachstum und Lernen" und die ‚Organverpflanzung (mit dem noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (Magazin 3.; Elbe 14.–17.9.)

Der Stand der Dinge BRD 1982; R: Wim Wenders. D: Sam Fuller. Film über das Filmemachen. (Metropolis 14., 15., 26. + 28.9.)

Der Stoff, aus dem die Helden sind USA 1984; R: Philip Kaufmann; D: Sam Shepard, Scott Glenn, Fred Ward, Ed Harris, Charles Frank, Lance Henriksen, Dennis Quaid, Scott Paulin. Gewaltiges, über drei Stunden langes Lichtspiel über die US-Pioniere des Raumzeitalters. Mit

vier Oscars (für Musik, Schnitt, Ton, Toneffekte) ausgezeichnetes Heldenepos, in dem sich auch kritische und ironische Untertöne finden. (Voraussichtlich ab 7.9. in den Kinocentren)

Der Sündenbock GB 1959; R: Robert Hamer, D: Alec Guiness, Bette Davis; Krimi-Melodram nach einem Roman von Daphne Du Maurier. Mit Guiness in einer Doppelrolle. (NDR 20.9.)

Der Tod kennt keine Widerkehr USA 1973; R: Robert Altman, D: Elliott Gould, Nina von Pallandt. Privatdetektiv Philip Marlowe wird in einen heißen Fall verwickelt. Verfilmung eines Romans von Raymond Chandler. (Holi 14.–17.9.)

Der Todesschuß USA 1966; R: Buzz Kulik; D: David Janssen. Detective-Sergeant Tom Valens tötet bei einem nächtlichen Einsatz einen angesehenen Arzt, weil er glaubt, er habe einen gefährlichen Verbrecher vor sich. Seine Beteuerungen, dieser habe ihn mit einer Waffe bedroht, werden als bloße Schutzbehauptungen abgetan. (ARD 8.9.)

Der Traumtänzer USA 1930; R: Clyde Bruckman, D: Harold Lloyd, Barbara Kent, Robert McWade. In einem Fernkurs trainiert der Schuhverkäufer Harold erfolgreich seine Persönlichkeit, um damit der hübschen Sekretärin Barbara zu imponieren, die er für die Tochter des ihm noch unbekannten Schuhfabrikanten Tanner hält. (ZDF 8.9.)

Der unsichtbare Dritte USA 1959; R: Alfred Hitchcock, D: Cary Grant, Eva Maria Saint, James Mason. Ein harmloser Amerikaner gerät unversehens in den gefährlichen Mittelpunkt einer Geheimaktion gegen östliche Agenten. (Magazin 4., Elbe 25.–27.; Arsenal 1.–3.9.)

Der Wanderkrebs BRD 1984; R: Herbert Achternbusch. Film über einen, der einem Ministerpräsidenten ähnlich sieht, das Waldsterben sowie eine Reise nach Japan. (Metropolis 2., 7. –9.9.)

Diamantenfieber GB' 1971; R: Guy Hamilton. D: Sean Connery. Abenteuer mit James Bond. (Elbe 28.–30.9.)

Didi — Der Doppelgänger BRD 1983. R: Reinhard Schabenitzky. Klamauk mit Didi Hallervorden. (Kurbel 1., 2.9.)

Die Angst des Tormanns beim Elfmeter BRD 1972; R: Wim Wenders nach Peter Handke. D:Art Brauss, Kai Fischer. Verfilmung einer Erzählung von Peter Handke über die Entfremdung eines Menschen. Ein Tormann verliert durch Platzverweis die Selbstkontrolle, begeht einen Mord und wird zum passiven Zuschauer seines Schicksals. (Metropolis 11., 25.9.)

Die Atlantikschwimmer BRD 1975; R: Herbert Achternbusch, D: Herbert Achternbusch, Heinz Braun, Margarethe von Trotta, „Stern": „Die Handlung ist nichts, die Sprüche alles". (Metropolis 1., 19.9.)

Die Bronx-Katzen USA 1983; R: Jack Hill, D: Robbie Lee, Asher Brauner. Action-Reißer über eine messerschwingende Straßenbande. (Voraussichtlich ab 28.9. in den Kinocentren)

Die Chorknaben USA 1977, R: Robert Aldrich; D: Charles Durning, Louis Gosset jr., Perry King, Tim McIntire. Böse konzipiertes Porträt der New Yorker Sittenpolizei aus dem Blickwinkel des Schlüsselloch-Guckers. (Arsenal 18.–20.9.)

Die durch die Hölle gehen USA 1978, R: Michael Cimio, D: Robert de Niro, John Cazale, John Savage, Christopher Walken. Ciminos nervenzehrende, zum Spektakel stilisierte Vietnam-Aufarbeitung. Einer der interessantesten und ehrlichsten Filme zum Thema. (Magazin 11.9.)

Die Geschichte der Piera It 1982; R; Marco Ferreri, D: Hanna Schygulla. Ein provokantes Frauenporträt um die streng religiös erzogene Piera, die sich bewußt gegen Zwänge zur Wehr setzt und ihrer Lebensfreude ungezügelten Lauf läßt. (Abaton 11.–13.9.)

Die Glücksritter USA 1982; R: John Landis, D: Eddie Murphy, Dan Aykroyd, J. Lee Curtis. Persiflage auf das Warentermingeschäft. (Magazin 21.–24.; Kurbel 7.–9., 11.–13.; Alabama 7., 8.9.)

Die Götter müssen verrückt sein Botswana 1981; R: Jamie Uys, D: Xao, Marius Wayers, Sandra Prinsloo. Persiflage auf die Zivilisation. (Arsenal 28.–30.; Kurbel 15.–20.9.)

Die Hunde sind los USA 1982; R: Martin Rosen. Zeichentrickfilm. (FZ Nöldekestr. 7.9.)

Die Jagd beginnt USA 1970; D: Burt Reynolds, Martin Balsam. Melodramatischer Krimi um einen Vater-Sohn-Konflikt. (ARD 14.9.)

Die Klapperschlange USA 1980; R: John Carpenter, D:Kurt Russell. Ganz Brooklyn Island ist ein einziges Gefängnis — und der entführte Präsident der Vereinigten Staaten mittendrin. (Magazin 15., 16.; Elbe 11.–13.; Arsenal 14.–17.9.)

Die Klassenfete USA 1983; R: George Bowers. Filmdienst: „Übliche Klischeebilder um pubertäre Jugendliche". (Arsenal 7.–10.9.)

Die Konferenz der Tiere BRD 1969; R: Curt Linda. Der Menschenkinder wegen beschließen die Tiere auf einer dazu einberufenen Konferenz, Maßnahmen zum Schutz des Friedens und der Menschlichkeit und zwingen die Erwachsenen, diese Vorschläge zu verwirklichen. Zeichentrickfilm nach Erich Kästner. Utopie, gut gezeichnet und musikalisch arrangiert. (JUKS 9.; Elbe 8.–10.9.)

Die letzten Amerikaner USA 1981; R: Walter Hill; D: Keith Carradine. Action-Thriller, der die Entstehung und Eskalation von Gewalt und die Dummheit von Militärs anprangert. Zugleich eine politische Parabel zum Vietnam-Krieg. (V6 10. + 11.9.)

Die lustige Welt der Tiere Südafrika 1970–74; R: Jamiellys („Die Götter müssen verrückt sein"). Der Regisseur schuf hier einen informativen Film über die Tierwelt in den Wüsten Afrikas, der neben hervorragenden Aufnahmen interessante Verhaltensstudien, enthält. Der Film ist kein Dokumentarfilm im strengen Sinne, sondern ein amüsanter Unterhaltungsfilm. (Elbe 30.9.)

Die Marx-Brothers in der Oper USA 1935; R: Sam Wood; D: Sig Rumann, Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Margaret Dumont. Der erste Marx-Brothers-Film mit einer durchgehenden Handlung. Glanzlichter sind die Wortspiele der destruktiven Komödianten. (Amerikahaus 6.9.)

Die Möwe Jonathan USA 1973; R: Hall Bartlett; M: Neil Diamond, Tom Cotalono. Die Geschichte einer philosophischen Möwe, die auf ihrem Flug nach Selbstverwirklichung und letzter Perfektion strebt. (Thalia 21.–24.; Elbe 14.–17.; Abaton 8.+9.; Magazin 7.–10.; V6 22.+23.; Kurbel 1.–6.9.)

Die nackten Füße Nicaraguas BRD 1983. Text: Günter Walraff, Heidrun Lotz. „Die nackten Füße Nicaraguas" nennen die Nicas den Süden ihres Landes, die Region Rio San Juan. Sie ist die unterentwickelteste Region Nicaraguas. (NDR 15. 9.)

Die Nackten und die Toten USA 1958; R: Raoul Walsh, D: Aldo Ray, Cliff Robertson, Raymond Massey. Kriegspanorama nach einem Roman von Norman Mailer: US-Truppen landen 1943 auf der Insel Anopopei, die von den Japanern gehalten wird. (ARD 15.9.)

Die Narbenhand USA 1942; R: Frank Tuttle, D: Allan Ladd, Veronica Lake. Spionage, Verrat und Alan Ladd als „Eiskalter Engel" — Mustergültiges Beispiel der „Schwarzen Serie" Hollywoods. (ARD 15.9.)

Die öffentliche Frau Fr 1983; Valerie Kaprisky taumelt durch einen Irrgarten der Begierden und Intrigen, ein Spiel um Gewalt, Sex und Ehrgeiz. Während der diesjährigen Filmfestspiele in Cannes sorgte der von Andrzej Zulawsky („Nachtblende") inszenierte Film — nicht ungedingt aus künstlerischen Gründen — für Aufregung. (V 6 18.–20.9.)

Die Olympiasiegerin BRD 1983; R: Herbert Achternbusch. D: H. A., Annamirl Bierbichler. Die eigene Existenz ein Zufall der unberechenbaren Natur? In kleinen, bösen, aberwitzigen, geistreichen, immer auch in die eigene Irritations;Attitüde selbstverliebten Bildern erzählt Achternbusch seine persönliche Schöpfungsgeschichte. (Metropolis 9.9.)

Die Outsider USA 1982; R: Francis Ford Coppola; D: Matt Dillon. Oklahoma 1966: ein Klassenkampf en miniature spielt sich ab. Die schmalzgelockten „Greasers", direkte Nachfahren von Elvis und James Dean, gegen die schnieken „Socs". Sein Selbstbewußtsein holt man sich mit der Faust oder Klappmesser. Die Bande ersetzt die Familie. Denn Gewalt und Gefühl bestimmen die Welt. Bei den Outsidern in Oklahoma und anderswo. (Elbe 18.–20.; Magazin 8., 9.9.)

Die Rückkehr der Jedi-Ritter USA 1983, R: Richard Marquand, D: Mark Hammill. Die abschließende Episode des mittleren Teils der „Star Wars"-Trilogie — eine unterhaltsame Gummipuppen-Monster-Show. (Magazin 1. + 2.9.)

Die Satansweiber von Tittfield USA 1966, R: Russ Meyer, D: Tura Santana, Lon Williams. Drei lüsterne Sportwagenfahrerinnen jagen und morden schwachsinnige Männer. (Alabama 21.+22.9.)

Die schöne Gefangene Fr. 1982, R: Alain Robbe-Grillet. Vielschichtig-surrealer Vampirfilm, eine Hommage an Rene Magritte und ein kinematographischer Alptraum für Freunde der Gehirnakrobatik. (Abaton 2.,4.-6.9.)

Die schwarze Tulpe Fr./It./Spa. R: Christian-Jaque, D: Alain Delon, Akim Tamiroff. Der junge Edelmann Julien de Saint Preux sieht seinem Bruder Guillaume täuschend ähnlich. Als dieser in Gefahr gerät, als Bandit gehängt zu werden, schlüpft Julien in seine Rolle und kämpft am Vorabend der Französischen Revolution entschlossen für die Rechte des Volkes. (ARD 1.9.)

Die Stille um Christine M. Niedl. 1982, R: Marleen Corris, D: Edda Barends, Nelly Frijda, Henriette Tol. Drei Frauen treffen sich zufällig in einer Boutique. Eine versucht ein Kleid zu stehlen. Als der Besitzer eingreift, ermorden sie ihn gemeinsam. (Das Ei 20.; Oelkerscafe 14.-16.9.)

Die unvergeßliche Nacht USA 1940, R: Mitchell Leisen, D: Fred MacMurray, Barbara Stanwyck, Georgie Caine. Liebeskomödie um einen jungen Staatsanwalt und eine attraktive Juwelendiebin. (ARD 30.9.)

Die weiße Rose BRD 1982, R: Michael Verhoeven. Film über die bekannte Widerstandsbewegung gegen den Hitler-Faschismus. (Magazin 27.9.)

Die wunderbare Welt der Schwerkraft siehe: Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft

Die Zauberflöte Oper von Wolfgang Amadeus Mozart in einer bunten und schönen Verfilmung durch Ingmar Bergman. (Metropolis 1.+2.9.)

Die Zukunft heißt Frau siehe „Neue Filme" in diesem Heft

Diva Fr. 1982, R: Jean-Jacques Beineix. Kult-Krimi. Ein Pariser Briefträger wird von der Polizei, von Totschlägern aus der Unterwelt und geheimnisvollen Asiaten verfolgt. „Ein romantischer Thriller mit der Ambiente eines Märchens" (Verleihmitteilung). (Kurbel 18.-22.9.)

Don Giovanni BRD 1954, R: Paul Czinner. Oper von Wolfgang Amadeus Mozart in einer berühmten Einstudierung des Dirigenten Wilhelm Furtwängler. Metropolis 7.-9., 14.-16.9.)

Don Giovanni Fr/It/BRD 1979, R: Joseph Losey, D: Ruggero Raimondi, John Macurdey, Edda Moser. Verfilmung der Mozart-Oper. Empfehlenswert für Cineasten und (fantasiebegabte) Opernfreunde. (Metropolis 21.-23., 25.-27.9.)

Dornröschen UdSSR 1964, Ballett von Peter Tschaikowski, in einer Choreografie von Konstantin Sergejew für das Kirow Ballett in Leningrad. (Metropolis 4.-6.9.)

Dr. Detroit USA 1982, R: Michael Pressman, D: Dan Aykroyd. Zerstreuter Professor wird durch Zufall der böseste unter den Gangsterbossen Chicagos. „Kein weltbewegendes Werk, aber immerhin eine schön beknackte Komödie" „Spiegel". (Kurbel 28.-30.; Magazin 14., 15.,17.-19.; Thalia 1.-3.; Alabama 7.-10.; Arsenal 21.-27.9.)

Dr. Seltsam, oder wie ich lernte die Bombe zu lieben GB 1963, R: Stanley Kubrick, D: Peter Sellers, George C. Scott, Sterling Hayden. Hypothese eines aus Versehen ausgelösten Weltuntergangs: ein geistesgestörter US-Luftwaffenkommandant setzt ein Flugzeuggeschwader mit Atombomben gegen die Sowjetunion in Marsch. (Abaton 1.+2.9.)

Drei Brüder It. 1980, D: Philippe Noiret, Michele Placido, Vittorio Mezzogiorno. Francesco Rosis Allegorie auf das heutige Italien. (ZDF 3.9.)

Driver USA 1978, R: Walter Hill, D: Ryan O'Neal, Bruce Dern, Isabelle Adjani. Großstadtwestern. Duell eines Outsiders mit einem Polizisten. Die spannende Inszenierung täuscht über die banalen Dialoge und das schauspielerische Unvermögen nicht hinweg. (Holi 7.-10.9.)

Dschungel-Olympiade Zeichentrickfilm von Stefan Lisberger. (F.Z. Noldekestr. 21.9.)

Dschungelsaga Schweden 1957, R: Arne Sacksdorf. Dokumentarfilm über Eingeborene Indiens. (ZDF 9.9.)

E

Eartha Kitt — All By Myself USA/BRD 1982, R: Christian Blackwood. Porträt der in den 50er und 60er Jahren sehr erfolgreichen amerikanischen Entertainerin Eartha Kitt, die inzwischen ein Comeback feiert. Eine mit Respekt und Zuneigung gestaltete filmisch dichte Studie, die hinter dem Star-Image eine spontan reagierende, sensible Frau voller Ängste und Selbstzweifel entdeckt. (Elbe, 28., 29.9.)

Eating Raoul USA 1981, R; Paul Bartel. Schwarze Mord-Komödie. (Magazin 5.9., Kurbel 1.9.)

Echtzeit BRD 1982, R: Helmut Costard / Jürgen Ebert. Klinisch sauberer Montagefilm. Inhalt: philosophische Wahrsprüche, Frühschoppen mit Experten der Barockkunst und der Computertechnologie, Bilder aus dem Raumfahrtzentrum Ottobrunn, eine Liebesgeschichte der SF-Art. (Abaton 24.-26.9.)

Ein ganz natürlicher Mord USA 1979, R: Robert Day, D: Hal Holbrock, Katherine Ross. Um sich ein Leben in Luxus mit ihrem Liebhaber zu ermöglichen, versucht die schöne Allison, ihren Ehemann aus dem Weg zu räumen (ZDF 1.9.)

Ein irrer Typ F 1977, R: Claude Zidi, D: Jean Paul Belmondo, Raquel Welch, Dany Saval, Raymond Gerame, Charles Gerard. Geschichte eines Sensationsdarstellers und Lebenskünstlers mit einer Doppelrolle für Belmondo. (Arsenal 18.-20.9.)

Ein Mann für gewisse Stunden USA 1979, R: Paul Schrader, D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos. Sehenswert. (Arsenal 11. - 13.9.)

Ein mörderischer Sommer F 1982 R: Jean Becker, D: Isabelle Adjani. Der attraktive Jungstar mit dem aufreizenden Körper spielt ein geheimnisvolles Mädchen, das eines Tages in einer Kleinstadt der französischen Provence auftaucht und das idyllische Leben dort völlig durcheinanderbringt, die Männer verrückt macht und die Frauen beunruhigt. (Magazin 1.-3., Kurbel 7.-13, Thalia 14.-17., Koralle 1.-3., Arsenal 14.-17.9.)

Ein Offizier und Gentleman USA 1982, R: Taylor Hackford, D: Richard Gere, Debra Winger. Ein Offiziersanwärter hat Erfolg in der Armee und der Liebe. Geschickt Action und Sentiment miteinander verknüpfend, entwirft der Film in bester Kinotradition das Bild eines neuen Helden der Reagan-Ära: sauber, gradlinig und vor allem patriotisch. Die Frau ist wieder das Anhängsel, die Armee Vorbild der Nation. (Arsenal 18.-20., Magazin 25., 27.9.)

Ein tollkühner Himmelhund siehe „Neue Filme" in diesem Heft. Voraussichtlich ab 31.8. in den Kinocentren.

Eine heißkalte Frau USA 1982, R: Lawrence Kasdan, D: John Hurt. Erotischer, spannender und intelligenter Kriminalthriller. Vormals unter dem Titel „Heißblütig — kaltblütig" gelaufen. (Abaton 19., 20.9.)

Eine Liebe von Swann BRD/F 1983, R: Volker Schlöndorff, D: Fanny Ardant, Alain Delon, Ornella Muti, Jeremy Irons, Marie Christine Barrault. Kostümorgie und Gesellschaftsskizze aus dem Paris der Jahrhundertwende. Nach einer Vorlage des Literaten Marcel Proust. (Abaton 21.-23.9.)

Eine Saison in Hakkari Türkei 1982, R: Erden Kiral. Szenen aus einem abgelegenen Dorf in Nordost-Anatolien. (Abaton 3.-6.9.)

Emanuela F 1983, R: Just Jaekkin, D: Sylvia Kristel, Marika Creen, Jeanne Colletin, Christine Boisson, Alain Cuny. Der berühmte Klassiker des Soft-Sex-Films. (Thalia 27.9.)

Emmanuelle 4 F 1984, R: Francis Giacobetti. Emmanuelles Mid-

MIET-KLAVIERE

KAUFMIETE MONATLICH NUR DM 75,–

MIT VOLLER ANRECHNUNG VON 6 MONATSMIETEN BEI KAUF.

DER WEG OHNE RISIKO ZUM EIGENEN KLAVIER.

PIANOHAUS HAMANN

BISMARCKSTR. 132 · 2000 HAMBURG 20 · TEL. 040/420 22 11

SZENE Hamburg

Kinder Top Wear · Eppendorfer Baum 9 · Am Klosterstern

life-Crisis und ihre Verjüngung. Der Film, in dem Sylvia Kristel ihre Rolle an Mia Nygren übergibt. (Arsenal 7.-10., Kurbel 14.-17.9.)

Enthüllung um Mitternacht USA 1939, R: Mitchell Leisen, D: Claudette Colbert, Don Ameche John Barrymore. Romantische Komödie um eine Amerikanerin, die sich in Paris einen reichen Mann angeln will. (ARD 23.9.)

Ernte: 3000 Jahre Äthiopien 1974, R: Haile Gerima, D: Hareg-Wayne Tafere, Melaku Makonen, Kasu Aswaw. Die aktuelle Situation der äthiopischen Landbevölkerung, die seit 3000 Jahren unter den gleichen Bedingungen lebt. (Oelkerscafe 22.-24.9.)

Erste Sehnsucht. Softsex-Werk von David Hamilton. (Kurbel 25.-27.9.)

Eruption USA 1975, R: Russ Meyer, D: Shari Eubank, Charles Napier, Charles Pitt, Uschi Digard. Völlig unmoralisch – aber ein Hit: Russ Meyer's Film über Supervixens Tankstelle irgendwo am Highway, wo es nur noch Anarchie und Sex gibt. B-Film der Superklasse. (Alabama 25., 26.9.)

Es werde Licht USA 1945, R: John Huston. Kurzer Dokumentarfilm über die Schrecken des Krieges aus der Sicht des amerikanischen Regisseurs. Produziert vom U.S. Pictorial Service. (NDR 19.9.)

F

Fahrstuhl des Grauens NL 1983, R: Dick Maas. Durch eine fehlerhafte elektronische Schaltung gerät das Fahrstuhlsystem eines Hochhauses außer Kontrolle. (Arsenal 21.-24., Magazin 29., 30.9.)

Falsche Bewegung BRD 1975, R: Wim Wenders, DB: Peter Handke, D: Rüdiger Vogler, Hanna Kern, Nastassja Kinski, Hans-Christian Blech. Der junge Wilhelm Meister tritt eine ziellose Reise durch die BRD an, um Erfahrungen für seine schriftstellerischen Ambitionen zu sammeln. (Metropolis 12., 28.9.)

Faster Pussycat, Kill, Kill Siehe: Die Satansweiber von Tittfield

Faust BRD 1960, R: Peter Gorski, KO: Gustaf Gründgens, D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten Faust-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Abaton 1.-3., Magazin 20.9.)

Feuer und Flamme F 1982, R: Jean Pierre Rappeneau. Charmante Komödie, die ganz auf Yves Montand zugeschnitten ist. (ARD 2.9.)

Firefox USA 1982, R + D: Clint Eastwood. Spektakuläre und delikate Schau von Spezialeffekten. Eastwood spielt einen Piloten, der unter den Augen der gesamten sowjetischen Luftverteidigung und des KGB eine nagelneue Ausgabe des Super-Jets MIG 31 stiehlt und der NATO als kleines Präsent heimfliegt. (Magazin 4.-6.9.)

Flesh USA 1969, R: Paul Morissey, D: Joe Dallessandro, Geraldine Smith. Undergroundfilm aus der Warhol-Factory, der erstmals den Weg in die internationalen Großstadtkinos fand. Episoden aus dem Alltag eines Strichjungen. (Alabama 18., 19.9.)

Flucht nach San Diego USA 1970, R: Jack Starrett, D: David Janssen, Yaphet Kotto. Auf der Flucht vor der Polizei zwingt ein weißer Geschäftsmann einen schwarzen Taxifahrer, ihn von Los Angeles nach San Diego zu bringen. Unterwegs entwickelt sich eine ungewöhnlich menschliche Beziehung zwischen ihnen. (ARD 22.9.)

Footloose USA 1983, R: Herbert Ross, Disco Star Kevin Bacon küßt ein verschlafenes Örtchen im Mittleren Westen wach und schlägt tänzelnd eine Brücke zwischen den Generationen. (Magazin 21.-27., Arsenal 28.-30., Thalia 28. - 30., Elbe 1.-6., Alabama 7.-12., V6 29., 30.9.)

Frauen waren sein Hobby Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 7.9. in den Kinocentren)

French Connection USA 1970/71 R: William Friedkin, D: Gene Hackman, Roy Scheider, Fernando Rey. Friedkins erfolgreicher Polizeifilm, mit 5 Oscars ausgezeichnet, schildert mit beklemmender Intensität den Kampf zwischen Rauschgifthändlern und Rauschgiftjägern. (ARD 8.9.)

Furyo – Merry Christmas, Mr. Lawrence GB/Japan 1983: R: Nagisa Oshima, D: David Bowie, Ryuchi Sakamoto. Szenen aus einem japanischen Kriegsgefangenenlager auf Java. Ein Film über Mord und Selbstmord, über Fanatismus und Stolz, über Masochismus und Sadismus, über Männlichkeitsfantasien und Männlichkeitsrituale. Und über verleugnete Homosexualität, die – zumal unter Feinden – nicht sein kann und nicht sein darf. (Magazin 13.9.)

G

Gandhi GB 1982, R: Richard Attenborough, D: Ben Kingsley. Porträt des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oscars dekoriert. (The British Council 4., Magazin 23., 24.9.)

Garcon! Kollege kommt gleich F 1983, R: Claude Sautet, D: Yves Montand, Jacques Villeret, Nicole Garcia. Virtuos inszenierte Episoden aus dem Leben eines in die Jahre kommenden Franzosen. Ein kleiner, sympathischer Film fröhlicher Alltagsbeobachtungen; vor allem die Szenen mit Yves Montand als Oberkellner einer Pariser Brasserie haben Witz und Tempo. (Voraussichtlich ab 31.8. in den Kinocentren)

Gegen jede Chance USA 1983/84, R: Taylor Hackford, D: Jeff Bridges, Rachel Ward. Liebe und Abenteuer mit der Musik von Phil Collins, Kid Creole and The Coconuts, Peter Gabriel. Remake eines Klassikers des „film noir". (Arsenal 7.-10., Magazin 1., 2.9.)

Gideons Paukenschlag USA 1979, R: Robert Collins, D: Henry Fonda. Komödie. (ZDF 23.9.)

Giftiger Schnee USA 1957, R: Fred Zinnemann, D: Don Murray, Eva Marie Saint. Das bewegende Drama einer Bruderliebe, die, selber nicht frei von Schwachheit, einen Rauschgiftsüchtigen zur Bekenntnis seiner „Schuld" veranlaßt. (ARD 29.9.)

Gorky Park USA 1983, R: Michael Apted, D: William Hurt, Lee Marvin. Typisch hollywoodmäßig inszenierter Film um einen Mord im Moskauer Gorky-Park. Die beeindruckenden Außenaufnahmen entstanden in Helsinki. (Arsenal 1.-3., Magazin 6.9.)

Grease 2 USA 1981, D: Max Caulfield. Ein von männlichem Chauvinismus geprägter Film, der die trivialen Mythen eines aktuellen Zeitgeistes planmäßig ausbeutet, um sie als reaktionäre Ideologie in den Köpfen seines jugendlichen Zielpublikums festzusetzen. (Kurbel 21.-24.9.)

Großstadthölle F 1983, R: Jean-Louis Daniel, D: Daniel Auteuil, Philippe Leotard. Ein Mann, fälschlich des Mordes verdächtigt, wird durch die Unterwelt von Paris gehetzt. (Voraussichtlich ab 28.9. in den Kinocentren)

H

Hammett USA 1982, R: Wim Wenders. Krimi um die Person Dashiel Hammetts, der in den Studios von Coppola entstand. (Metropolis 13., 27.9.)

Hard to hold USA 1983, R: Larry Peerce, D: Rick Springfield, Janet Eilber, Patti Hansen. Springfields Selbstdarstellung, voll unkaschiertem Narzißmus und peinlicher Gefühlsduselei. Dem „niedlichsten Arsch, den es in der Stadt gibt" (Dialog), fehlt es an darstellerischem Format; seinem Regisseur an Sinn für Stil, Dramatik, Geschmack und Realismus. (Voraussichtlich ab 31.8. in den Kinocentren)

Harold und Maude USA 1971, R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18-jährigen Jungen und einer 80-jährigen Frau. (Magazin 18. - 20., Mundsburg 1.-3., V6 25. - 27.9.)

Hecate Siehe: Worte kommen meist zu spät

Highway 40 West BRD 1982, R: Hartmut Bitomsky. 170 Minuten lange Fahrt auf dem berühmten Highway 40 in den USA. (Teil I: Holi 11.-13., Teil II: Holi 18.-20.9.)

Highway 2 USA 1983, R: Hal Needham, D: Burt Reynolds, Dean Martin, Sammy Davis jr., Shirley MacLaine, Telly Savalas. Fortsetzung von: „Auf dem Highway ist die Hölle los". (zur Zeit in: Mundsburg, Holi, Broadway)

Hofstaat der Tiere GB 1955, R: John Halas / Joy Batchelor. Zeichentrickfilm nach George Orwell. (FZ Nöldekestr. 14., Magazin 12.9.)

Horror Vacui BRD 1983/84, R: Rosa von Praunheim. Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (Abaton 29.9.)

I

Ich, du, er, sie Belgien 1974, R: Chantal Akerman. Ein mutiger Blick in den Spiegel und ein Stück Selbstdarstellung der Filmemacherin – unpoliert, spröde, unästhetisch und grau. Nichts für diejenigen, die alles nur schön bunt wollen und endlich auch mal zwei Frauen beim Bumsen zusehen wollen. (Voraussichtlich ab 28.9. im Broadway Spätprogramm)

Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen USA 1977, R: Anthony Page, D: Bibi Andersson, Kathleen Quinlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman. (Magazin 13.9.)

Im Lauf der Zeit BRD 1975, R: Wim Wenders, R: Rüdiger Vogler, Hanns Zischler. Männer-Geschichten in einem alten Lkw entlang der deutsch-deutschen Grenze. (Metropolis 16.+30.9.)

Im Sausseschritt ins Dünenbett USA 1983, R: Sean S. Cunningham. Klamauk mit blödelnden und brunstigen Teenies. (Kurbel 14.-20.9.)

Im Schatten der Revolution Dokumentarfilm über El Salvador. (Honigfabrik 13.9.)

Im tiefen Tal der Superhexen USA 1980, R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (V6 4.-6.; Arsenal 7.+8.; Kurbel 14.+15.9.)

Im Westen nichts Neues USA 1930, R: Lewis Milestone, D: Lew Ayres, Louis Wolheim, Slim Summerville. Der Klassiker der Anti-Kriegs-Filme. (Elbe 25.-27.9.)

K

Kaltes Fieber BRD 1983. Um kaltes Fieber geht es in der ersten 35-mm-Spielfilm-Produktion des 26jährigen Joseph Rusnak. Ein Arzt betreibt ein ungewöhnliches Nebengeschäft: Mit Hilfe eines jungen Mannes verhilft er gegen Bezahlung Menschen zum Tod. (Vorraussichtlich ab 7.9. im Holi)

Karambolage Österreich 1983, B+R: Kitty Kino, D: Marie Colbin, Renee Felden. Kitty Kinos Film handelt vom „Billard des Lebens". Denn in das faszinierende Spiel mit den drei Kugeln, dem Karambolage-Billard vernarrt sich ihre Heldin Judit. (Abaton 14.-17.9.)

Kauf dir einen bunten Luftballon BRD 1960, R: Geza von Gziffra. Musik- und Klamaukfilm mit Heinz Erhardt. (Magazin 18.9.)

Kentucky Fried Movie USA 1979, R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Alabama 27.9.)

Kinder des Olymp Fr. 1943/45, R: Marcel Carne, D: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierre Brasseur. Liebesgeschichte aus dem Milieu des Pariser Komödienantenlebens von 1830. Einer der Mellensteine des Kinos. (Mundsburg 28.-30.9.)

Konferenz der Tiere siehe: Die Konferenz der Tiere

Kopfjagd Fr. 1982. 1970 schokkierte „Das Millionenspiel" bundesdeutsche Fernsehzuschauer, von denen nicht wenige die Vision einer Fernsehzukunft, in

ZUKUNFTSMUSIK

Sony TCS 370 DM 498.–
Stereomikrofon, Sensortasten

Sony WM 20 DM 275.–
UKW, Aufnahme

Aiwa HS F02 DM 398.–
ideal für Livemusik-Mitschnitte

Einen bügellosen Zweitkopfhörer gibt's bei Vorlage dieser Anzeige, beim Kauf eines Walkmans gratis.

Aiwa-HS J07
Der kleinste seiner Art
Dolby, autoreverse, MW/UKW, Stereomikrofon
DM 498.–

Pioneer PK 3 DM 275.–
autoreverse

Fisher PH 18 A DM 128.–

Aiwa HS P07 DM 298.–
Dolby, autoreverse, Musiksearchsystem

Extrem günstig - Spitzenberatung - Riesige Auswahl
Walkman® - HiFi - Minirecorder - Zubehör

WALK STEREO
Eppendorfer Landstr. 124 · 2000 Hamburg 20 · Tel. 040/460 18 98
Nur 1/2 Minute von der Haspa am Eppendorfer Marktplatz

MONOGRAMM

Mode die lustig macht

Astrid Eobald, Grindelhof 68, 2 Hamburg 13, Telefon 44 77 04
Geschäftszeiten: Montag - Freitag von 11.00 - 18.00,
Samstag von 10.00 - 13.00

der das Massenmedium den Nervenkitzel tödlicher Spiele offeriert, für real hielten. Jetzt hat Yves Boisset die zugrundeliegende Kurzgeschichte von Robert Sheckley als aufwendiges Kinostück erneut verfilmt. (Abaton 27.+28.9.)

Koyaanisqatsi USA 1982, R: Godfrey Reggio, M: Philip Glass. Man fragt sich bei der Betrachtung dieses Films: War diese Zerstörung und Verschandelung der Erde wirklich das Ziel der Menschheit? (Abaton 14.-17.9.)

L

La Traviata It. 1982, R: Franco Zeffirelli. Groß angelegte Opern-Verfilmung mit Teresa Stratas und Placido Domingo nach dem Stoff der „Kameliendame". (Metropolis 28.-30.9.)

Land der verbrannten Häuser Dokumentarfilm über El Salvador (Honigfabrik 13.9.)

Leben und sterben lassen GB 1972, R: Guy Hamilton, D: Roger Moore, Jane Seymour. James-Bond-Abenteuer. (Magazin 7.-13.; Kurbel 1.-6.9.)

Liquid Sky USA 1983, R: Slava Tsakerman. Eine Mischung von Homo-Science-fiction, Fantasy-New-Wave und New-York-Szene. Das heißt, „Liquid Sky" ist ein ebenso komischer wie ausgestiegener Film über eine Droge gleichen Namens. (Magazin 5.; Abaton 1.-3.; Kurbel 1.-3.9.)

Lockere Geschäfte USA 1983, R: Paul Brickman, D: Tom Cruise, Rebecca DeMornay. Eltern verreist, sturmfreie Bude, Joel flippt aus. Für den Zuschauer hält sich der Spaß in Grenzen. (Magazin 29.+30.9.)

Long Riders USA 1980, R: Walter Hill, D: David Robert und Keith Carradine. Edel Western. (Holi 25.-27.9.)

M

M.A.S.H. USA 1969, R: Robert Altman, D: Donald Sutherland, Elliot Gould, Tom Skerrit. Fröhlich schnippeln die Militärärzte an den Vietnam-Veteranen. Soldatenscherze auf dem schmalen Grat zwischen Hohn und Klamauk. (Holi 1.-3.9.)

Mad Mission III. Hongkong 1983; R: Tsui Hark, Sam Hull, Peter Graves, Richard Kiel. Bond-Imitation um einen internationalen Diamanten-Coup. (Voraussichtlich ab 21.9. in den Kinocentren)

Malpertuis Belg/BRD 1972, R: Harry Kümel, D: Mathieu Carriere, Orson Welles. Ein schöner Matrose verirrt sich im Horrorlabyrinth von Jean Ray. (Holi 4.-6.9.)

Meister Eder und sein Pumuckel BRD 1981, R: Ulrich König, D: Gustl Bayrhammer, Gisela Uhlen, Helga Feddersen, Hans Clarin als Pumuckels Stimme. Für Pumuckel ist die Alltagswelt ein großes Abenteuer. Ein deutscher Film, der Trick- und Realszenen kombiniert. (V6 15.+16.9.)

Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt USA 1980, R+D: Mel Brooks. Weltgeschichte im Slapstickstil. (Arsenal 1.-3.9.)

Memoiren einer Überlebenden GB 1981, R: David Gladwell, D: Julie Christie. Film über den Zerfall der urbanen Zivilisation. Beschwörende Bilder über Angst, Anarchie und Chaos. Nach einer Novelle von Doris Lessing. (Voraussichtlich vom 21.-27.9. im Broadway Spätprogramm)

Memphis Belle USA 1944, R: William Wyler. Wyler beschreibt den Flug der Geschwader der 8. US-Luftflotte gegen den Marine-Stützpunkt Wilhelmshaven aus dem Blickwinkel einer Bomberbesatzung. Vermutlich handelt es sich um den Angriff vom 3. November 1943, als 400 Maschinen gegen Ziele in und bei Wilhelmshaven eingesetzt wurden. Der Film wurde für damalige Verhältnisse aufwendig in Farbe gedreht. Er ist eine geschickte Mischung aus Dokumentaraufnahmen und nachgestellten Szenen. (NDR 5.9.)

Mit brennender Geduld siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 2.-13.9.)

Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft USA 1972, R: Ian McNaughton, D: Monty Pythons. Der Erstling der Monty Pythons, „rund wie ein Männerarsch, stetig abwärts fallend und rundum gemein." (Arsenal 28.-30.9.)

Mutter Courage und ihre Kinder DDR 1960, R: Peter Balitzsch, D: Helene Weigel, Angelika Hurwicz, Ekkehard Schall. Verfilmung des Stückes von Bertolt Brecht nach der Inszenierung des „Berliner Ensembles". (Abaton 29.+30.9.)

N

Nachtasyl Japan 1958, R: Akira Kurosawa, D: Toshiro Mifune, Gorkis Drama auf japanisch. (Abaton 28.-30.9.)

Nachtschwester Ingeborg BRD 1958, R: Geza von Cziffra, D: Ewald Balser, Claus Biederstaedt, Edith Nordberg. Eine junge Krankenschwester verliebt sich in den leichtsinnigen Sohn eines berühmten Chirurgen und verstrickt sich seinetwegen in schwere Schuld. (NDR 27.9.)

Network USA 1976, R: Sidney Lumet, D: Peter Finch, Faye Dunaway, William Holden, Robert Duvall. Spannender Insider-Film um Vorgänge im amerikanischen TV-System. (Abaton 24.+25.9.)

New York City Girl (Smithereens) USA 1983, R: Susan Seidelmann. Die Geschichte einer 19jährigen, die unablässig ihrem großen Traum vom Rockgeschäft nachjagt und dabei weder mit sich noch mit ihrer Umgebung zurechtkommt. Ein Film aus der New Yorker New Wave Szene mit der entsprechenden Musik. 1982 offizieller Wettbewerbsbeitrag der USA bei den Filmfestspielen in Cannes. (Abaton 24.-27.9.)

New York, New York USA 1977, R: Martin Scorcese, D: Liza Minelli, Robert de Niro, Lionel Stander, Barry Primus. Musical. (Abaton 7.-10.9.)

Nick's Film Lightning Over Water BRD 1980, R: Wim Wenders. Dokumentarfilm über den amerikanischen Filmregisseur Nicholas Ray. (Metropolis 13.+27.9.)

Nur 48 Stunden USA 1982, R: Walter Hill, D: Nick Nolte. Ein Polizist bringt mit Hilfe eines Strafgefangenen, den er für 48 Stunden aus dem Gefängnis geholt hat, einen gefährlichen Gangster zur Strecke. (Magazin 21.-23.; Kurbel 7.-10.9.)

O

Oswalt Kolle: Das Wunder der Liebe BRD 1967, R: Franz J. Gottlieb. Filmdienst: „Illustrierten-Ratschläge für glückliche Eheführung" durch Oswalt Kolle. (Alabama 14.,15.+20.9.)

Oswalt Kolle: Dein Mann, das unbekannte Wesen BRD 1968, R: Werner M. Lenz, D: Michael Maien, Heidi Richter. Fünfte Folge der „Aufklärungs"-Filme von Oswalt Kolle über typische Verhaltensweisen des Mannes von damals. (Alabama 14., 15.+20.9.)

P

Palast der Winde GB 1983, R: Peter Duffell, D: Ben Cross, Amy Irving, Omar Sharif, Christopher Lee. Indien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ein junger britischer Offizier stürzt sich in wilde Abenteuer, um seine große Jugendliebe zu vergessen. (Voraussichtlich ab 28.9. in den Kinocentren)

Papillon USA 1973, R: Franklin J. Schaffner, D: Steve McQueen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. (Elbe 16.+17.9.)

Paris, Texas BRD 1984, R: Wim Wenders. Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich: Neues Cinema 28.-30.; Holi 28.-30.; Metropolis 28.9.)

Police Academy siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 14.9. in den Kinocentren)

R

Repo Man USA 1983, siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 7.-27.9.)

Rita Ritter BRD 1984, R: Herbert Achternbusch. In München lebt ein(e) Schriftsteller(in), der/die Theaterstücke und Drehbücher schreibt. Er/Sie ist in München geboren, und das Leben findet er/sie schwierig genug, als daß er/sie noch Kraft für einen Beruf hätte, außer für den des/der Schriftstellers(in). (Metropolis 18.,21.-23.9.)

DEEKE-SCHULE
Klassisches akademisches
BALLETT
Neu: Training für Anfänger.
Es unterrichten Dozenten mit langjähriger Opernerfahrung

AMERICAN JAZZ DANCE
von der Basis bis zur Bühne

CONTEMPORY DANCE GYMNASTIK
ein Ausgleich für Berufstätige

KINDERBALLETT
vom 4. Lebensjahr an

Hamburg 13 **44 36 85**

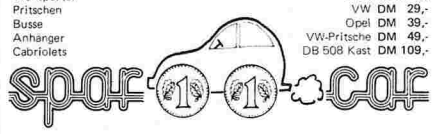
JEANS FASHION'S MEETING POINT
flipup
JEANS Jungle JEANS
Jean Pascale®
VON DONALD BIS FIORUCCI
AM EPPENDORFER MARKTPLATZ
HAMBURG 20
TEL. 48 89 30 / 47 03 58

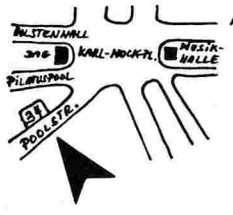
Deckenventilator im Tropenstil!
Für Wohnung, Küche, Büro, Boutique u. Gastronomie

Spitzenqualität zu vernünftigen Preisen. Schon ab DM 298,– inkl. Noch heute Info V1 anfordern bei
Lüttmann + Grenz, Nordkanalstr. 49c
2000 Hamburg 1, 040-23 18 82

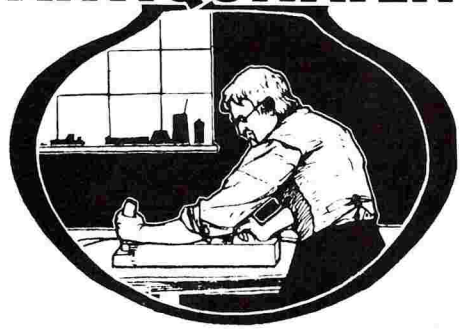
Aus Liebe zur Katze...
Trockenfutter 2kg DM 6,99 · 7 Sorten Katzenstreu z.B. Minka 20l DM 9,95/span. grob 20kg DM 10,95 Whiskas von DM 0,91 bis DM 1,64 /Kitekat von DM 1,27 bis DM 2,36 (Kartonpreis) Einzeldosen + DM 0,10 · Riesenauswahl Kratzbäume. Transportkörbe. Katzenbücher etc.
Katzenboutique
Alsterdorferstr. 254 (Carl Cohn Str.)
Telefon: 511 90 99
Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 10-18.30, Sa. 10-13 Uhr

milchzahn
„Der" second hand Laden mit Qualität für Baby und Kleinkind.
AN- & VERKAUF, TAUSCH KOMMISSION, VERMIETUNG
Lehmweg 36, 2 HH 20, 46 44 26

☎ 040/47 77 40
AUTOVERMIETUNG
PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets
Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 29,-
Opel DM 39,-
VW-Pritsche DM 49,-
DB 508 Kast DM 109,-

Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

WOLLE 34
DER WOLLLADEN ZWISCHEN GROSSNEUMARKT + KARL-MUCK-PLATZ
"DIE NEUE WINTERWARE IST DA"
50 gr. reine SCHURWOLLE DM 3,50


POOLSTR. 34; 2000 HAMBURG 36; T. 34 40 19
MO.-FR. 10-18.00; SA. 10.-12.00

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren
TORSTEN SPEER
Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 43 49 31

mer, Mark Eins. Motive des Romans „Wassilissa Malygina" von Alexandra Kollontai, durchsetzt mit langen Interview-Passagen, die Praunheim mit der Hausfrau Helga Goetze über ihr Lieblingsthema, das Ficken, drehte. Von den ursprünglich gedrehten 92 Minuten „Rote Liebe" Urfassung sind in der vorliegenden Schnittversion nur noch 35 Min. verwendet. (Tuc Tuc 24.9.)

S

Sag niemals nie USA/GB 1982, R: Irvin Kershner, D: Sean Connery, Klaus Maria Brandauer, Max von Sydow, Barbara Carrera. Aufwendiges, beachtlich inszeniertes und blendend gespieltes Remake des Bond-Klassikers „Feuerball". Eine leise-ironische Liebeserklärung an die Frühzeit der Serie und eine Antwort auf die Blödel-Bonds, wie sie Roger Moore kreierte. (Abaton 21.-24.9.)

Same Player Shoots Again BRD 1968, R: Wim Wenders. Es gibt Szenen in diesem Film, die jeder Beschreibung spotten. Sie werden 5 x wiederholt, jedesmal anders eincoloriert. (Metropolis 10.9.)

Sans soleil Fr. 1982, R: Chris Marker. In seinen Essay-Filmen verbindet der Franzose Chris Marker Interesse für Dokumentarismus und für aktuelle gesellschaftliche Probleme mit einer ausgeprägten Vorliebe für literarische Texte. „Sans Soleil" verwebt lyrische Passagen und Dokumentar-Aufnahmen, Gedanken und Erinnerungen zu einem äußerst vielschichtigen Gebilde. (Abaton 29.+30.9.)

Savage Street siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 31.8. in den Kinocentren)

Scarface USA 1982, R: Brian de Palma, D: Al Pacino. Aufstieg und Fall eines Gangsters, der es vom eingewanderten Tellerwäscher zum Chef eines Kokainhandelsunternehmen bringt. Remake von Howard Hawks, berühmten Klassiker. (NDR 3.)

Schwaches Alibi USA 1954, R: Jerry Hooper, D: Sterling Hayden. Film aus der „Schwarzen (Kriminal-)Serie" Hollywoods. (NDR 17.9.)

Schwanensee UdSSR 1968, Ballett von Peter Tschaikowski in einer Choreografie von Konstantin Sergejew (nach Petipa/Iwanow) für das Kirow-Ballett in Leningrad. (Metropolis 11.-13.)

Schwarzes Elfenbein England 1951, R: Harry Watt, D: Anthony Steel, Dinah Sheridan. Der Kampf eines Jagdaufsehers in Ostafrika, gegen Wilderer. (ZDF 1.9.)

Sein oder Nichtsein USA 1983, R: Allan Johnson, D: Mel Brooks. Wie von Brooks gewohnt, auch diesmal nur lahme Scherze. Remake von Lubitschs berühmter Nazi-Persiflage. (Magazin 24.9.)

Servus Bayern BRD 1977, R: Herbert Achternbusch. Ein vollkommenes Stück radikaler Poesie, eine sarkastische Selbstbefragung und -preisgabe; in Wut und Trauer – so ernst und bitter wie komisch und lächerlich. (Metropolis 2.9.)

Shining USA 1979, R: Stanley Kubrick, D: Jack Nicholson. Intellektuell gefertigter Horrorfilm, der in der Abgeschiedenheit eines winterlichen Rocky-Mountains-Hotels spielt. (Kurbel 23.-27.9.)

Shirins Hochzeit BRD 1975, R: Helma Sanders. Schicksal einer jungen Türkin, die als unerfahrenes Mädchen aus dem ländlichen Anatolien in die Bundesrepublik kommt, als Fabrikarbeiterin ihren Arbeitsplatz verliert und unfreiwillig auf die „schiefe Bahn" gerät. (Abaton 10.-12.9.)

Silkwood USA 1983, R: Mike Nichols, D: Meryl Streep. Karen Silkwood arbeitete in einer Plutonium-Fabrik in Oklahoma-City/USA. 1974 starb sie unter mysteriösen Umständen bei einem Verkehrsunfall. (Elbe 20.9.)

Silver City BRD 1968, R: Wim Wenders. „Ein Film für Leute, die manchmal für Minuten aus einem Fenster schauen oder auf der Straße plötzlich stehenbleiben, weil sie gerade etwas gesehen haben, was sie noch nie vorher gesehen haben." (Metropolis 24.9.)

Soldier Girls USA 1980, R: Nick Broomfield, Joan Churchill. Dokumentarfilm über vier Mädchen in einem Kriegslager der US-Army. (ZDF 24.9.)

Spiel mir das Lied vom Tod It. 1968, R: Sergio Leone, D: Henry Fonda, Charles Bronson, Claudia Cardinale, Jason Robards, Woody Strode, Lionel Stander, Gabriele Ferzetti. Aufwendig inszeniertes Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vaters rächt. Der Höhepunkt der Serie. (Thalia 18.+19.9.)

Splash USA 1983, R: Ron Howard, D: Tom Hanks, Daryl Hannah, Eugene Levy. Mitten in New York entsteigt eine Meerjungfrau ihrem kühlen Naß (im Trocknen wachsen ihr erstaunlicherweise zwei Beine), um dem Typen ihres Herzens einen Besuch abzustatten. Leider verhält sich die farblose Ausführung zur poetischen Idee wie die Bronze-Plastik in Kopenhagen zur überdimensionalen Nachstellung in Disneyland: phantasielos. (Voraussichtlich ab 21.9. in den Kinocentren)

Stadt der Frauen It. 1979, R: Federico Fellini, D: Marcello Mastroianni. „Dieser Film", sagt Fellini, „ist die Summe aller meiner Träume und ein Tribut an das Kino als Spiegelbild der Frauen schlechthin, als sexuelle Initation, als unerklärliches Traumbild." (Thalia 20.9.)

Straße der Negerhütten Martinique/Fr 1983, R: Euzhan Palcy, D: Garry Cadenat. Martinique, Anfang der Dreißiger: wer hier lebt, ist arm. Der unbekümmerte Jose bekommt als Erster und Einziger seines Dorfes die Gelegenheit, auf eine höhere Schule zu gehen und läßt seine geliebte Straße der Negerhütten hinter sich. (Abaton 25.-28.9.)

Straßen in Flammen USA 1983, R: Walter Hill. Eine Rocksängerin wird von Chicagoer Leatherboys gekidnappt und von Hollywoods attraktivem Newcomer Michael Pare aus „Feindesland" herausgeprügelt. Mischung aus Action- und Konzertfilm, dessen Musikteile wie zugeschnitten wirken für eine Zweitverwertung im Video- und Bildschirmbereich. (Neues Cinema 21.-27.; Alabama 27.-30.9.)

Summer in the City BRD 1970, R: Wim Wenders, D: Hanns Zischler, Edda Köchl, Gerd R. Stein. Flipper-Spielen, Telefonieren, Zeitungen lesen und immer wieder Versuche, visuelle Erinnerungen in detaillierten Beschreibungen zu fixieren: Alles wird von Wenders mit großer Gelassenheit gezeigt, mit der Ausfühlichkeit dessen, der Zeit hat. (Metropolis 11.+25.9.)

Sunset Boulevard siehe: Boulevard der Dämmerung

Superman III. USA 1983, R: Richard Lester, D: Christopher Reeves. Eine gute bis sehr gute britische Komödie, der man US-Geld ansieht, aber kein Superman-Film (Diedrich Diederichsen). (Kurbel 7.-13.; Magazin 21.-23.9.)

Sürü – Die Herde Türkei 1979, R: Zeki Ökten, D: Tarik Akan, Melike Demirag, Tuncel Kurtiz. Sozialkritischer Film nach einem Drehbuch des seit 1974 inhaftierten Filmemachers Yilmaz Güney. (Abaton 21.-23.9.)

T

Tatis herrliche Zeiten F/It. 1965, R: Jacques Tati, D: Jacques Tati, Luce Donifassy, Nathalie Jam. Komödie über das Leben in einer modernen Weltstadt. (Abaton 22.,23.,25.-27.9.)

Tatis Playtime siehe: Tatis herrliche Zeiten (Abaton 22.,23., 25.-27.9.)

Tausend' Augen siehe Rezension in diesem Heft (Voraussichtlich Mitte September im Broadway)

The Day After USA 1983, R: Nicholas Meyer. Für das amerikanische Fernsehen hergestellter und der Dramaturgie einer TV-Serien-Episode folgender Film, der über die Frage nachdenkt, wie das Leben nach der Explosion der Atombombe aussehen könnte. Ist die Qualität eines Films Nebensache, wenn das Thema, das er behandelt, wichtig ist? (Magazin 19.9.)

The Key – Der Schlüssel It. 1983, R: Tinto Brass. Geschichte eines Ehepaares (Stafania Sandrelli, Frank Finlay), das seine geheimen sexuellen Wünsche illustriert. Erotical vom Regisseur des „Caligula". (Mundsburg 25.-27.9.)

The Railway Children GB 1970, R: Lionel Jeffries. Drei Kinder auf der Reise von London nach Yorkshire. Warmherzig erzählter Familienfilm. (The British Council 11.9.)

The Rocky Horror Picture Show GB 1974, R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Kurbel 21.–23.9., Mundsburg 21.–24.9.)

The Song Remains the Same USA, R: Joe Massot, Peter Clifton. Musikfilm mit Led Zeppelin. (Magazin 19.9.)

The Wall USA 1982, R: Alan Parker. Ein Vollbad in Effekten – zwei Extreme haben Hand in Hand gearbeitet: Pink Floyd mit ihrer großvolumigen, erfolgsgarantierenden Rockmusik und Regisseur Parker mit treffsicherer Schärfe und psychologischer Radikalität. (Arsenal 4.–6.9.)

The Wanderers USA 1978, R: Philip Kaufmann, D: Ken Wahl, John Friedrich, Alan Rosenberg. Hommage an die 60er Jahre, als sich viele Jugendliche in Gangs organisierten. (Magazin 8.–10.9.)

Time Bandits USA 1981, R: Terry Gilliam, D: Monty Pythons, Sean Connery, Ralph Richardson, David Warner. Fantasy-Parodie. (Mundsburg 4.–6.9., Arsenal 28.–31.9.)

Tootsie USA 1982, R: Sydney Pollack, D: Dustin Hoffmann, Jessica Lange. Ein erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle ein Fernsehstar. (Neues Cinema 7.–13.9.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men Don't Wear Plaid) USA 1982, R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen Film noir der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Kurbel 28.–30.9., Arsenal 7.–13.9.)

Tuareg – Die tödliche Spur It 1983, R: Enzo G. Castellari. Wüsten-Drama. „Er wagte das Unmögliche, um seine Haut zu retten." (Verleihmitteilung) (Voraussichtlich ab 14.9. in den Kinocentren)

Türkische Früchte NL 1972, R: Paul Verhoeven, D: Ruther Hauer, Monique van de Ven. Erotischer, vitaler, knallbunter Film um junge Leute in Holland. (Alabama 28., 29.9.)

U

Uhrwerk Orange GB 1971, R: Stanley Kubrick, D: Malcolm McDowell, Patrick Magee. Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Thalia 26.9.)

Unter Feuer USA 1982, R: Roger Spottiswoode, D: Nick Nolte, Gene Hackman, Joanna Cassidy. Dem Trommelfeuer der Gewehre an den (Bürger)-Kriegschauplätzen dieser Welt hetzt der Fotograf Russel Price (Nick Nolte) das rasende Klackklackklack seiner Hochleistungs-Kameras hinterher. Gestern im Tschad, heute in Nicaragua. (Honigfabrik 19.9.)

Unter Geheimbefehl USA 1950, R: Elia Kazan, D: Richard Widmark. Binnen 48 Stunden müssen alle Kontaktpersonen eines ermordeten Pestkranken ausfindig gemacht werden.

Unter Nachbarn China 1981, R: Iheng Dongtian, Xu Gumig. Fast dokumentarischer Film über die Konflikte zwischen den Opfern und den Nutznießern der chinesischen Kulturrevolution. (ARD 24.9.)

V

Vierzig Gewehre USA 1957, R: Samuel Fuller, D: Barbara Stanwyck, Barry Sullivan, Dean Jagger. Western, der von Regieeinfällen strotzt, deren Gewagtheit an die Verrücktheit von Abel Gance oder Stroheim erinnert, wenn nicht gar einfach an Murnau (Jean-Luc Godard). (ARD 1.9.)

Viva Zapata! USA 1951, R: Elia Kazan, D: Marlon Brando, Anthony Quinn, Jean Peter. Die Geschichte der Befreiung Mexikos von der Diktatur durch Emiliano Zapata und Pancho Villa. (ZDF 9.9.)

Vorname Carmen Fr 1983, R: Jean-Luc Godard. Kino wider das einverständige europäische Cineastenpack. (V6 28.-30., Thalia 28.-30.9.)

Vorwiegend heiter USA 1955, R: Gene Kelly, Stanley Donen, D: Gene Kelly, Cyd Charisse. Musicalfilm. (NDR 6.9.)

W

War Games USA 1983, R: John Badham. Computer-Freak spielt mit dem amerikanischen Frühwarnsystem Weltuntergang... (Abaton 26.-28.9.)

Was ist denn bloß mit Helen los? USA 1971, R: Curtis Harrington, D: Shelly Winters, Debbie Reynolds. Eine Frau, die unter der Bürde ihrer unglücklichen Vergangenheit leidet, zerstört symbolisch diese Vergangenheit und kehrt kurzfristig in den Zustand der Unschuld zurück. (ZDF 14.9.)

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten USA 1972, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. Parodistische Satire auf die Sexwelle, voll beißendem Spott und entlarvender Übersteigerung gängiger Geschmacklosigkeiten ins Monströse. (Magazin 7.9.)

Wenn der Postmann zweimal klingelt USA 1980, R: Bob Rafelson, D: Jack Nicholson, Jessica Lange. Während der großen amerikanischen Depressionszeit entbrennt die leidenschaftliche Liebe zwischen einem Vagabunden und der jungen Frau eines Tankstellenpächters, denen es gelingt, den Ehemann umzubringen. Krimi-Melodram, das bereits mit Viscontis „Obsessione" und Garnetts „Im Netz der Leidenschaften" berühmte Vorbilder hatte (Alabama 4. + 5., Mundsburg 7. - 10.9.)

Wespennest Fr 1983, R: Philippe Labro, D: Claude Brasseur, Jean-Claude Brialy, Jean-Louis Trintignant. Ein Pariser Polizist löst gegen den Willen mächtiger Politiker, korrupter Industrieller und bestechlicher Anwälte und Polizeiangehöriger ein verwirrendes Ränkespiel. (Thalia 25.9.)

Wie ich den Krieg gewann GB 1966, R: Richard Lester, D: Michael Crawford, John Lennon, Roy Kinnear. Böse Satire auf den Krieg. Kriegsfilm (JUKS 23.9.)

Wo die grünen Ameisen träumen siehe Rezension in diesem Heft Voraussichtlich Anfang September im Neues Cinema

Worte kommen meist zu spät Schweiz 1982, R: Daniel Schmid, D: Bernhard Giraudeau, Lauren Hutton. Geschichte einer physischen Leidenschaft, die die Liebe verfehlt. (Abaton 18. - 20.9.)

Y

Yellow Submarine GB 1967, R: George Dunning. Zeichentrickfilm mit den Beatles. (Abaton 1. + 2.9.)

Yentl USA 1983. Als Yentl steht Barbra Streisand im Wortsinn ihren Mann, verliebt sich in einen Kommilitonen, dessen Freundin wiederum ein Auge auf Yentl wirft. Die Hauptdarstellerin führt auch Regie. „Tootsie" läßt grüßen. (Alabama 1. - 3. + 6., Kurbel 21.-27., Magazin 21.-23., V6 7.-9., Arsenal 14. - 20.9.)

Yol Türkei 1982, R: Serif Gören. Sozialdrama nach einem Drehbuch von Yilmaz Güney. (Abaton 17. - 19.9.)

Z

Zärtliche Cousinen Frankreich 1980, R: David Hamilton. Nymphensex im Weichzeichner. (Magazin 9.9.)

Zeit der Zärtlichkeit USA 1983, R: James L. Brooks, D: Shirley MacLaine, Debra Winger, Jack Nicholson. Geschichte zweier Frauen, Mutter und Tochter, ihrer starken Bindung und ihrer Schwierigkeiten. Mischung aus burschikoser Komödie und Gefühls-Melodram. (Kurbel 14.-20., V6 1. + 2., Arsenal 7. - 13., Magazin 28. - 30.9.)

Zelig USA 1983, D: Woody Allen. Fiktive Biographie eines modernen Jedermann, der sich als konformistischer Anpassungskünstler seiner Umwelt bis zur Selbstaufgabe angleicht. (Abaton 4. - 6., Magazin 26.9.)

Zwei Nasen tanken Super Weitere Abenteuer der „Supernasen" Joachim Gottschalk und Mike Krüger (Voraussichtlich ab 21.9. in den Kinocentren)

Theater-Index

„In The Niche Of Time" – Fr. 28.9. im MHC

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstudierung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

Alcarawan Eine Ballade von der Befreiung – nur: Wer befreit wen? (Honigfabrik 16.9.)

Als Mensch und Unmensch Gastspiel von Nikolaus Schilling; Heitere Verse von Eugen Roth werden schwungvoll u. locker serviert. (Kellertheater, 7. + 8.9.)

Angetürkt II – Die Kanaken spielen sich selbst Szenen von Umut in Koproduktion mit dem Pantheater Hamburg. Türken spielen ihre Gastarbeiter-Misere vor. (Werkstatt 3, 21.9., Haus der Jugend Alter Teichweg, 13.9.)

Arabella Oper von Richard Strauß R: Otto Schenk, D: Dieter Weller, Toni Blankenheim, Elisabeth Steiner, Judith Beckmann, Marie McLaughlin, Hans-Otto Klose. (Hamb. Staatsoper, 1.9.)

Aussagen nach einer Verhaftung aufgrund des Gesetzes gegen Unsittlichkeit. Stück über den südafrikanischen Rassismus. Mit dem afrikan. Theatermacher Anthony Thompson. (Werkstatt 3, 8.9.)

B

Babylon Theaterprojekt einer Gruppe von Schauspielern, die sich um die Regisseurin Barbara Bilabel fand. Erzählt wird eine mystisch-märchenhafte Geschichte mit Rock-Elementen. (Kampnagel-Fabrik 7.–9.9.)

Beziehungswaisen Variationen zum Thema „Beziehungskiste" vom Trotztheater (Theater Wedel, 8.9.)

Boris Godunow Oper von Modest Mussorgski, Instrumentation von Dimitri Schostakowitsch. R: Kurt Horres, D: Kurt Moll, Rachel Joselson, Gabriele Fontana, Martha Mödl, Robert Schunk, Frieder Stricker. (Hamb. Staatsoper 16.9., 19.9., 22.9., 24.9.)

C

Cafe Müller Gastspiel des Wuppertaler Tanztheaters. (Kampnagel 24.–26.9.)

Camparo Grotesk-witziges Stück um einen Bankraub. Anschliessend wird zum Tango aufgespielt. Produktion des Theater Gilgamesch, von + mit Corinna Thiel und Dieter Bartels. (Cafe Tuc Tuc 20. + 21.9.)

Complete Nonsense And Absolute Horror Von und mit John Newton und Mitgliedern der Gruppe „Hamburg Players". (British Council, 25.9.)

D

Dame Kobold Komödie von Calderon de la Barca. R: Jan Aust, D: Volker Bohnet, Margitta Heyn, Uli Kroh, Frank-Thomas Mende. Berühmtes, spannendes Mantel- und Degenstück. (Hamb. Kammerspiele 1.9., 3.–8.9., 10.–15.9.)

Das Haus in Montevideo Komodie von Curt Goetz über Moral, Versuchung und Belohnung der Tugend. R: Wilfried Dziallas. (Th. a. d. Marschnerstraße, 27.–30.9.)

Das Leben ist ein Traum Stück der „Theatergruppe 83", die das Calderon-Stück bearbeitet hat. Sigismund, der Sohn des Königs von Polen muß seine Jugend fernab der Heimat in einem Turm verbringen. (Kampnagel 5.9.)

Das perfekte Dreieck Komödie von Arieh Chen, „Nur aus grossen Lügen werden große Wahrheiten" – nach diesem Motto entwickeln vier Personen ein Gespenst aus Intrigen und Eigennutz. (Kellertheater 26. + 27.9.)

Das wahre Leben Ein Ein-Frau-Theaterstück von u. mit Lisbeth Felder. (Th. Monsun 19.–23.9.)

Dat Wunnerwark Komödie von Hans Peter Rentranz, plattdt. v. Konrad Hansen. Rentner Alfred tüftelt hinter verschlossenen Türen an einem geheimnisvollen Wunderwerk. Bohrgeräusche und markerschütternde Hammerschläge strapazieren die Nerven der Nachbarn. In dieser Groteske zeigt sich, daß auch Rentner zu „drop-outs" werden können. (Ohnsorg Theater 30.9.)

Dat Doktorbook Niederdt. Lustspiel von Jens Exler. R: Carl-Heinz Ludemann. (Theater an der Marschnerstr. 21.–23.9.)

Denn man kann über alles lächeln Texte von Tucholsky – gelesen und gespielt von Christel Lohse. (Theater Monsun 26. + 27.9.)

Der Besuch der alten Dame Dürrenmatts groteskes Stück entlarvt eine geldgeile Spiessergemeinde, die durch die Dame, die Multimillionärin Claire Zachanassian, durcheinander gewirbelt wird. R: Kraft Alexander D: Hanne Wieder, Hubert Suschka, Günther Jerschke. (Ernst Deutsch Th. 20.–30.9.)

Der eingebildete Kranke Komödie von Jean Baptiste Molière, R: Volkmar Kamm, D; Manfred Steffens. Glänzende Satire auf die unzureichende Kunst der Ärzte im 17. Jahrhundert. (Thalia Theater 3.9., 10.9., 14.9., 16.9., 30.9.)

Der Frosch Stück von Herbert Achternbusch, aufgef. von der Berliner Gruppe „Theater zum westlichen Stadthirschen". (Markthalle 18.–20.9.)

Der kleine Prinz Stück von Jürgen Hübner nach Antoine de Saint-Exupéry. R: Jürgen Hübner. Die Geschichte des kleinen Prinzen, der enttäuscht seinen Planeten verläßt, um Freunde zu finden. Ein „Märchen" für „große" Leute. (Kellertheater 5.9., 6.9., 12.9., 13.9.)

Der Puppenmacher und sein Sohn Pantomime und Tanz. (Cafe Augenblicke 8.9.)

Der reinste Wahnsinn Lustspiel von Michael Frayn, R: Michael Günther D: Reinhard von Hacht, Henriette Thimig, Wolfgang Ransmayr, Esther Hausmann, Boris Mattern, Katharina Matz, Benno Hattesen, Peter Faerber, Carin Abicht. Theater im Theater im Theater: eine äußerst turbulente Komödie. (Thalia Th. 7.9., 13.9.)

Der Ring des Nibelungen Wagner-Parodie von Volkmar Kamm. R: Volkmar Kamm D: Edi Sauerland, Viola Wahlen, G. Hinze. (Theater im Zimmer, 1.–30.9., außer montags)

Der Tanz des Mieters Das poln. Instrumentaltheater „Gdynia" führt seine eigene Version vor, mit 17 klassisch ausgebildeten Musikern. (Kampnagel 14.–16.9.)

Der Troubadour Oper von G. Verdi R: Wolfgang Bücker, D: Natalia Troitskaya, Rosalind Plowright, Frieder Stricker, Heinz Kruse, Eva Randova, Piero Cappucilli. (Hamb. Staatsoper 14.9.)

Dicke Luft Stück von Volker Ludwig und Reiner Lücker. Großstadtkinder entdecken ihre Umwelt. Die Welt ist verkehrt. Anstatt draußen an der frischen Luft zu spielen, müssen sie in der Wohnung bleiben und fernsehen: es herrscht Smog-Alarm. Ein Stück für Kinder ab 8 Jahre. (Klecks 4.–7.9., 12.–14.9., 26.–28.9.)

Die Clique Stück von Georg Sibald. D: Horst Frank, Brigitte Kollecker, Franz Mosthav. (Haus im Park 15.–17.9.)

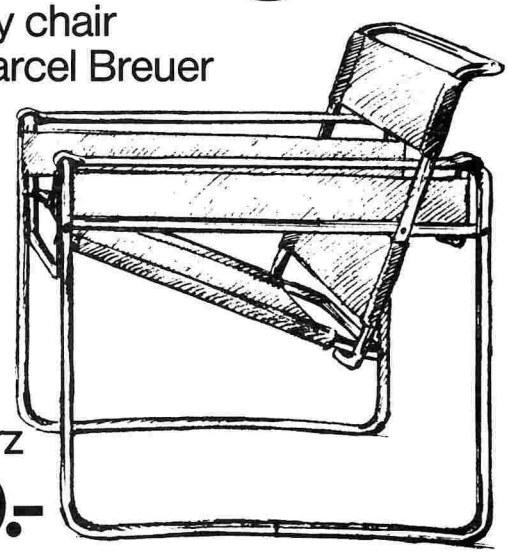
Die Entführung aus dem Serail Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, R: Alfred Siercke. Mozarts beherzter Schritt in Richtung auf eine eigenständige deutsche Oper: Zwei Liebespaare werden nach schmerzlich langer Trennung vor türkischer Kulisse glücklich vereint. (Hamb. Staatssoper 21.9.)

Die Kameliendame Ballett von John Neumeier. Musik von Frederic Chopin. Choreogr.: John Neumeier. Bühne + Kostüme: Jürgen Rose. (Hamb. Staatsoper 7.9., 11.9., 15.9.)

Die Lästerschule Komödie von Richard Brinsley Sheridan. R; Andy Neil. Stück, das mit Witz und Satire die gekünstelte Lebensart und Manieren der oberen Klassen zeigt. (Theater Wedel 14.9., 15.9., 21.9.,

Das Original

Wassily chair
von Marcel Breuer



Leder
schwarz
990.-

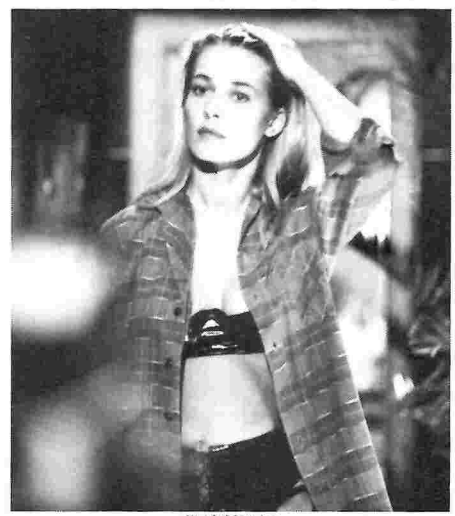
BOS MAGAZIN

Möbelklassiker zu Abholpreisen, Planung für Büro und Wohnbereich

Elbchaussee 5 · 2000 Hamburg 50 · Telefon: 040 / 39 12 37

TAUSEND AUGEN

Ein erotischer Thriller



FILMVERLAG DER AUTOREN

Barbara Rudnik, Armin Müller-Stahl, Karin Baal, Peter Kraus u.v.a.
Buch und Regie: Hans-Christoph Blumenberg

ab 7. 9. im Holi

22.9., 28.9., 29.9.)

Die merkwürdige Entdeckung des Fernando Perez Stück über eigene Erfahrungen des Exilchilenen Peter Lehmann in der BRD. (Werkstatt 3, 18.9.)

Die Physiker Dürrenmatts berühmtes Stück über 3 Physiker, die Wahnsinn simulieren, um eine verrückte Welt vor der Vernichtung zu schützen: „Nur im Irrenhaus sind wir noch frei, nur im Irrenhaus dürfen wir noch denken. In der Freiheit sind unsere Gedanken Sprengstoff". Aufführung der AG Theater des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums. (Vereins- und Westbank, Alter Wall 22, 5.9.)

Die Versicherung Selten gespieltes Stück von Peter Weiss, aufgeführt von der Oberstufe des Gymnasiums Poppenbüttel: „Das Theater für die Enkel Adenauers". (Galerie Schnecke, 9.9. + 16.9., 11 Uhr, Matinee)

Die Villa Stück von Tankred Dorst R: Peter Dieter Schnitzler D: Angela Schmid, Werner Schwuchow. Elsa hat Geburtstag und Kurt, ihr Mann, möchte ihr alles besonders schön machen. Das fällt ihm aber schwer, denn es ist Winter 1948, die Villa liegt im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands unweit der Zonengrenze, und das Haus wimmelt von behördlich einquartierten Leuten, die sich unverschamt breitmachen. (Thalia Theater 4.9., 11.9.)

Die Wohngemeinschaft Ein Stück vom gemeinsamen Wohnen, vorgeführt von der Berliner Senioren-Truppe „Spätzünder". (Kampnagel 14.9.)

E

Ein Maskenball Oper von G. Verdi R: John Dexter, D: Juan Lloveras, Giacomo Arayall, Garbis Boyagian, Giogio Zancaharo, Natalia Troitskaya, Barbara Bonney. (Hamb. Staatsoper, 25.9.)

Ein Mond für die Beladenen Stück von Eugene O'Neill D: Günter Lamprecht, Sigfried Steiner, Claudia Amm. (Haus im Park, 4.–6.9., 8.–10.9., 25.–27.9.)

Einmal Moskau und zurück Komödie von Alexander Galin, R: Jan Aust, D: Werner Hinz, Ehmi Bessel, Ida Ehre, Annemarie Schradieck. Ein Großvater wird seiner Familie lästig und soll verheiratet werden. Drei Bewerberinnen der „Express-Heiratsvermittlung" erscheinen zur gleichen Zeit und sorgen für verwirrende Situationen. Der alte Herr hat Mitleid mit allen Dreien. (Hamb. Kammerspiele 24.–26.9.)

Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte Stück von Aldo Nicolaj, D: Michael Hinz, Anita Kupsch, Jürgen Scheller. (Haus im Park, 28.–30.9.)

F

Familie Pingel Schwank v. Fritz Völker. Oma Pingel wird 80, doch zum Jubel besteht für sie kein Grund, weil es in ihrer Familie drunter und drüber geht. Doch Oma Pingel bleibt ganz cool und meistert alle Probleme. R: Karl Otto Ragotzky, D: Erna Raupach-Petersen (Ohnsorg Theater 1.–2.9., 4.–14.9., 16.9., 18.–20.9., 22.9., 23.9., 26.–29.9.)

Fast ein Poet Stück von Eugene O'Neill. R: Willi Schmidt. D: Ulrich Haupt, Joana Maria Gorvin. Der Kneipier Cornelius Melody, eine tragikomische Figur, lebt in seiner Scheinwelt militärische Triumphe und wird an einem Julitag 1828 durch Deborah in die brutale Realität gedrängt – die Lebenslüge zerbricht. (Thalia Theater 1.9., 5.9., 17.9., 19.9., 20.9., 22.9., 23.9., 25.9., 29.9.)

Flametti
Eine erfahrungsgeladene Interpretation des dadaistischen Romans von Hugo Ball, vorgeführt vom Frankfurter „Schlidesupp Theatertrupp". (Kampnagel 7.9.–13.9.)

Fliegende Fische
Gemeinschaftsproduktion der Gruppen: „Entfernte Bekannte", „Rotorblade", „Herritations" (L.A.), Neumann/Wienert und „Palais Schaumburg". Veranstaltet vom Cafe „Schöne Aussichten". (Fischauktionshalle St. Pauli 28.9.)

G

Geliebtes Genie
Komödie von Harold Callen. (Dt. Erstaufführung) In dem Stück wird ein entscheidender Wendepunkt im Leben von George Bernard Shaw behandelt. R: Richard Münch. D: Carolin von Bergen, Volker Bohnet, Nikolaus Schilling, Ruth Kähler. (Hamburger Kammerspiele 19.9., 21.9., 22.9., 26.9. – 29.9.)

Gerald Baumwolle
Persiflage der „Jerry Cotton"–Romane, vorgeführt von der Gruppe „Cafe Trauma" aus Berlin. Kommissar Baumwolle und Assistent Lothar Lupe kämpfen gegen die Gorgonzola-Bande – unerbittlich und gnadenlos bis zum wohlriechenden Ende. (Kampnagel 8.9.)

Geräuschvolle Bewegungen
Eine Material-Bewegung-Klang-Komposition für Augen, Ohren und andere Sinne der Gruppe „Entfernte Bekannte". (Theater Monsun 7.9.–9.9.)

I

Initiation
Szenische Phantasie über die Herr-Knecht-Beziehung. Vorgeführt von den beiden Argentiniern Carlos Trafic + Benito Gutmacher. (Kampnagel 1.9., 2.9.)

Intermezzel
„Taktlos-Theater", ein absurdes Stück für 2 Frauen. (JUKS 28.9.

In the niche of time
Dramat.-komische Multi-Media Produktion der Gruppe „Common Threads" aus San Francisco, zweisprachig. 2000 Jahre alte Frauen-Perspektive über Krieg und Frieden, Leben und Tod. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 28.9.)

K

Keuschheitslegende
Gastspiel des Wuppertaler Tanztheaters. (Kampnagel 28.9.–30.9.)

Kopf–los
Pantomime + Tanzperformance von und mit Kazam. Kazam ist Roland Lenz, der seit 5 Jahren in Hamburg Pantomime + Tanz aufführt. (Theater Monsun 14.–16.9., 28.–30.9.)

L

Lacht auf, Verdummte dieser Erde – oder: Kassandra, Große Schwester

„Camparo" – 20. + 21.9., Tuc Tuc

Ein Makabarett von und mit Martin Buchholz auf der Grundlage von Christa Wolfs „Kassandra". Themen: der „Vorkrieg" in unseren Hirnen und Herzen; die mögliche Menschwerdung des Mannes und wie „frau" sich immer wieder selbst übermannt". (Stradiwadi 1.9., 7.9., 8.9.)

La via dolce vita
Von und mit Silvano Espreet. (Foolsgarden 5.9., 6.9.)

M

Macbeth
Tragödie von William Shakespeare. R: Dieter Wedel, D: Peter Striebeck, Hannelore Hoger. Düstere Ballade vom König Macbeth. Die Tragödie des falschen Ehrgeizes, in die sich der Schuldige wider Willen bis zur Ohnmacht verstrickt. (Thalia-Theater 2.9., 6.9., 8.9., 9.9., 12.9., 18.9., 21.9., 24.9., 26.–28.9.)

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini. R: Ulrich Wenk, D: Raina Kabaivanska, Olive Fredichs, Frieder Stricher, Herbert Fliether, Elisabeth Stenier. (Hamb. Staatsoper 9.9.)

Mama hat den besten Shit
Stück von Dario Fo. Der junge Italiener Luigi – selbst einem Joint ab und zu nicht abgeneigt, muß entdecken, daß seine Mutter und sein Opa, bisher strikte Gegner jeglicher Drogen, nicht nur Hasch genießen, sondern sogar einen schwungvollen Handel mit dem Stoff, aus dem die Träume sind, in ihrem Viertel aufgezogen haben. (Klecks 19.9.–21.9.)

Matthäus-Passion
Von Joh. Seb. Bach. Choreogr., Inszenierung, Bühne und Kostüme von John Neumeier. (Hamb. Staatsoper 6.9., 12.9.)

Menschenskinder
Schöpfungsgeschichte, die man „doch mal ganz anders im Ohr hatte" von und mit Neandertal. (Goldbekhaus 21.9.; Frascatiplatz, Bergedorf 14.9.–16.9.)

Mirandolina
Komödie von Goldoni. Vier Männer raufen sich um die begehrenswerte Wirtin. – Das 200 Jahre alte Stück hat Peter von Schultz (R) aufgepeppt. D: Gabi Blum, Günter Dockerill, H.G. Riebold. (Altonaer Theater 17.9.–30.9.)

Moral in Müggenhusen
Niederdt. Lustspiel von Jens Exler. R: Rudi Schröder. (Theater an der Marschnerstraße 7.9.–9.9.)

N

Night and Day
Stück von Tom Stoppard. R: Karl Pavyla. D: Hubert Suschka, Daniela Ziegler, Peter Gross. Der Bürgerkrieg in einem fiktiven afrikan. Staat wird von der Boulevard-Presse durch Sensationsgier mitverursacht. Das Stück problematisiert die Rolle der Presse und der Journalisten. (Ernst Deutsch Theater 1.9.–15.9.)

O

Oedipus, der Tyrann
Nach dem Sophokles-Drama übertragen und auf die Aufbruchsphase der Französ. Revolution übertragen von Hölderlin: Oedipus am Ende der Aufklärung. R: Niels-Peter Rudolph, Hans-Peter Korff, Peter Lehmbrock. B: Susanne Raschig. (Deutsches Schauspielhaus 30.9.)

Othello
Oper von G. Verdi. R: August Everding. B: Pierluigi Samaritani. D: Wladimir Atlanton, Franz Grundheber, Piero Cappuccilli, Robin Leggate, Rosalind Plowright. (Hamb. Staatsoper 4.9., 8.9.)

P

Pelleas und Melisande
Oper von Claude Debussy. R: Gilbert Deflo. D: Ryland Davies, Roland Hermann, Marianne Hirsti, Judith Blegen, Jeanette Pilov, Ursula Boese. (Hamb. Staatsoper 20.9., 23.9., 27.9., 30.9.)

Pink Plight's Zelttheater
Bergedorfer Freie Gruppe, die ihre Auftritte locker improvisiert. (Frascatiplatz, Bergedorf 4.9.–13.9.)

R

Reineke Fuchs
Rock Theater, das die Fabel vom gerissenen Gauner aktualisiert: Polit. Korruption, Verführbarkeit des Menschen werden als Text- und Musik-Collage präsentiert. Die Berliner Gruppe hat sich in der Rock-Szene einen guten Namen erspielt. R: Doris Heiland. Musik: Lüül. (Markthalle 2.9.–7.9.)

Romantic Comedy
Komödie v. Bernard Slade. (English Theatre 1.9.–29.9. ausser montags und sonntags)

Rund um Kap Horn
Lustspiel mit Musik + Tanz von Fritz Wempner. Zwei Seemänner an Land wollen ein Mädel kapern... Der Schaum im Bierglas ersetzt die Kap-Horn-Umsegelung. R: Wolf Rathjen. D: Ursula Dietz, Bobby Burg, Nana Gualdi. (St. Pauli-Theater 13.–30.9. außer montags)

S

Schlüsseltrip
Mystische Groteske von und mit Dagmar Dorsten. (Frascatiplatz, Bergedorf 7.9., 8.9.)

Sechste Sinfonie von Gustav Mahler
Ballett von John Neumeier. ME: Heribert Beissel. (Hamb. Staatsoper 18.9., 26.9., 28.9.)

Siegfrieds Kampf
Vereinfachte Version des „Ring der Nibelungen" von R. Wagner. R: Elmar Oltental. (Theater für Kinder 5.–30.9. außer sonntags)

Späte Liebe
Stück von A. Ostrowskij; Szenen aus dem Vorstadtleben. Gastspiel des Altonaer Theaters. R: Lothar Zibell. D: Karin Klugmann, Claus Wagener, Karen Hüttmann, Thomas Karallus. (Heimsmuseum 4.9.–9.9.; Haus im Park 11.9.; Gemeindehaus Wandsbek 12.9.; Volkshaus Berne 13.9.)

T

The Tiger Queen
Tragikomisches modernes Märchen, von und mit Laurie Tanner. (Foolsgarden 25.9.–29.9.)

Thomas Chatterton – Versuch einer Tragödie
Frei nach dem Stück von H.H. Jahnn versucht Volker Langwagen, monologisch Stationen aus dem Leben des berühmten Dichters nachzuempfinden. (Theater Monsun 5.9., 6.9., 12.9., 13.9.)

Titanic – Die große Freiheit
Vom Zelttheater „Fliegende Bauten". Vorgeführt wird das Scheitern übersteigerter Hoffnungen und großer Träume. 6 Passagiere verfolgen gnadenlos ihre Vorstellung vom Glück. (Kampnagel 6.9.–16.9.)

Tom Sawyers Abenteuer
Stück für Kinder ab 7 Jahre. Nach Mark Twain. R: Gert Kieras. (Theater an der Marschnerstraße 13.9.–16.9.)

Tosca
Oper von G. Puccini. R: Jean Pierre Pounelle. D: Eva Marton, Raina Kabaivanska, Franco Bonisello, Ingmar Wixell, Herbert Fliether. (Hamb. Staatsoper 2.9., 5.9.)

Tucho goes Rockin
Gastspiel des Tamerlan Orchesters. (Theater Wedel 1.9.)

Typenkabinett
Die Berliner Seniorentruppe „Spätzünder" führt hier ihren Beitrag zur Verhaltens- und Märchenforschung vor. Patiententreff im Fitneß-Center: Ein Stück konkreter Utopie als Absage an die Verwaltung von älteren Menschen. (Kampnagel 15.9.)

U

Übergänge
„Dramaturgie der Wandlung" als Gesamtkunstwerk: Produktion vom „Atelier zu den 4 Winden". Ein offener Arbeitsprozeß mit Masken, Musik, Environment und Farbformen. (Kampnagel, Spritzenhaus 19.9., 21.9., 23.9., 25.9., 27.9., 29.9.)

W

Warten auf Godot
Der Beckett-Klassiker in der der Regie von Hannelore Hoger. Mit Christian Ebert, Gustav-Peter Wöhler, Marcus Fritsche, Manfred Studer. (Kampnagel 4.9.–6.9.)

Wohin so schnell
Magische Varietäten des Mägädäm-Zauber-Theaters. (Kampnagel 4.9., 5.9., Cafe TucTuc 6.9., 7.9.)

Winter auf Mallorca
In der Zanzi-Bar trinkt sie einen Voodoo-Spezial-Cocktail, entflammt eine lange Davidoff, bewegt den rechten Fuß zum Rhythmus einer höllischen Musik und ab geht die Post: Augenblicke von Haß und Hingabe präsentiert vom Tanztheater der Frauen, die immer überwintern. (Kampnagel 12.9.; Klecks-Theater 13.9.–15.9., 27.9.–29.9.)

Wolfgang Borchert – in Szene gesetzt
Keine Angaben vom Veranstalter. (Kellertheater 19.9., 20.9.)

Z

Zar und Zimmermann
Oper von Albert Lortzing. R: Rainer Bunzel. Der Zar als Zimmermann: Rußlands später so gefürchteter Peter der Große bringt in ungewöhnlicher Verkleidung ein holländisches Städtchen in Aufruhr. (Hamb. Staatsoper 29.9.)

Kunst

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 380 74 83 / 380 75 14, Di - So 10 - 17, Mi bis 19 Uhr. Bis 14.10. Fischerei im Samland. Fotografische Dokumente.

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 248 25 26 12, Di-So 10-17 Uhr, bis 5.8.: Entwürfe für die Welt von morgen: Architekturvisionen. Konzepte der 80er Jahre. Ab 31.8.: George Cruikshank – Die Welt als Narrenspiel.

Helms-Museum, Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Telefon: 77 17 06 91, Di - So 10 - 17.

FUTON

Eppendorfer Landstr. 132
Tel.: 040/482332

JAPANISCHE BETTEN
AUS
100 %
BAUMWOLLE

Teetisch
Bausatz
DM 378,–

linie
Klassische Möbel

Kielortallee 1 2000 Hamburg 13 Telefon 040/45 92 90

Bis 28.10. Bauern und Viehzüchter – Anfänge unserer Kultur

Museum für Hamburgische Geschichte (36) Holstenwall 24, Tel. 349 12 23 60, Di-So 10-17 Uhr, bis 21.10.: „Navy Look – Seeleute in der Mode". Bis 21.10.: „Zwischen Fjorden – Fluchtwege nach Norden", neue Arbeiten von Volker Meier.

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1 Tel. 248 25 26 30, Di-So 10-17 Uhr, bis 16.9.: Schätze aus Korea. Bis 16.9.: Accessoires 1720 - 1920. Ab 20.8. bis 10.10.: Paul Flora – Zeichnungen

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel, Tel. 59 02 82, Sa + So 11 - 13 + 15 - 18 Uhr, ständig: Geschichte des Alstertals

Altonaer Museum (50) Museumstr. 23, Tel. 380 75 14, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde, Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes.

Auto-Museum Hillers (1) Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77, tägl. 10 - 17 Uhr, ständig: Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus Jenischpark (52) Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di - So 11 - 17 Uhr, ständig: Ernst Barlach – Plastiken, Zeichnungen, Druckgrafik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten (52) Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. von 9 bis Sonnenuntergang, ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

Deutsches Maler- und Lackierer-Museum (74) Billwerder Billdeich 72, Tel. 733 87 06, Mi, Sa + So 9-13 Uhr, ständig, Geschichte des Handwerks

electrum – Das Museum der Elektrizität (76) Klinikweg 23, Tel. 63 63 64 1, Di - So 9 - 17 Uhr, ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamburgischen Electricitäts Werke

Freilichtmuseum am Kiekeberg Ehestorf / Kreis Harburg, Tel. 790 76 62, Di - So 10 - 16 Uhr, ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Geologisch-Paläontologisches Museum – Geomatikum – (13) Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 93, Mo - Fr 9 - 18, Sa 9 - 12 Uhr, ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Umgebung Hamburgs

Hamburger Kunsthalle (1) Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 5 26 10, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19. und 20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Grafik

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13) Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 5 - 524, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raumes, Geologische Landschaftskunde, Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36) Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo - Fr 9 - 16 Uhr, ständig: Nutzpflanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52) Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di - Sa 14 - 17, So 11 - 17 Uhr, ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11) Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

KZ-Gedenkstätte Neuengamme – Dokumentenhaus – (80) Neuengammer Heerweg, Tel. 723 10 31, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Geschichte des Konzentrationslagers 1938 - 1945

Mineralogisches Museum (13) Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58/51, Mi 15 - 19, jeden 1. So 10 - 13 Uhr, ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80) Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di, Do 10 - 17 Uhr, ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburaische Geschichte (36) Holstenwall 24, Tel. 349 12 23 60, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Politische Geschichte und Topografie Hamburgs, Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste, Wirtschaft und Handel, Eisenbahnmodellanlage

Museum für Kunst und Gewerbe (1) Steintorplatz 1, Tel. 248 25 26 30, Di - So 10 - 17 Uhr, ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit, Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Planetarium (60) Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So - Fr 10 - 15 Uhr, ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80) Curslacker Deich 284, Curslack/Vierlande, Di - So 10 - 16 Uhr, ständig: Vierländer Freilichtmuseum

Ausstellungen von Galerien

Artwear-Galerie Aufdembrinke (20), Eppendorfer Landstr. 122, Tel. 460 18 99, Di - Fr 11 - 18.30, Sa 11 - 14 Uhr. Bis 3.10.: Federkleider von Maria Dünser / Schmuck von Ph. J. Giebelschwarz

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 90 67, Di - Fr 10 - 13 / 15 - 19, Sa 11 - 15 Uhr. Bis 4.9.: Rosemarie Trockel: Skulpturen und Bilder

„Atelier 99" (19), Bismarckstr. 99, Tel 491 37 97, Mo - Fr 12 - 18.30, Sa 10 - 14 Uhr. Bis 14.9.: Einzelausstellung des spanischen Malers B. Vazques-Leal

Galerie Art Antikes (76), Günthersir. 96, Tel 250 61 35, Mo - Fr 15 - 18, Sa 10 - 13 Uhr. 7.9.: Eröffnung der Ausstellung von Ölgemälden, Zeichnungen und Aquarellen der peruanischen Künstler Carlos u. Milton Montufar

Galerie Bellmannstraße (52), Bellmannstr. 14, Tel. 89 23 79, Mi 17 - 20, Sa 10 - 13 Uhr. Sept.: Meisterwerke der Grafik: Corinth, Liebermann, Slevogt

Galerie Blankenese (55), Blankeneser Hauptstr. 141, Telefon: 86 15 83, Di - Fr 16 - 19, So 14 - 18 Uhr. Ab 15.9.: Reimer Puls: Ölbilder, Aquarelle, Pastelle

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 410 40 91, Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14 Uhr. Bis 30.9.: Otto Coenen: Ölbilder, Zeichnungen, Grafiken

Galerie in Flottbek (52), Alexander-Zinn-Str. 25, Tel. 82 64 74, So 11 - 13, Mi 16 - 19 Uhr, 12.9. - 7. 10.: Wolfgang Werkmeister: Neue Arbeiten

Hochhuth Galerie (36), Poststr. 11, Tel 34 22 11, Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14, 1. Sa 10 - 18. Bis 24.9.: Claudia Tressin: Katzenbilder, Zeichnungen. 25.9. - 22.10.: Pit von Frihling: Ölbilder, Gouachen, Aquarelle und Druckgrafik

Galerie Hohenfelde (76), Iffflandstr. 85, Tel. 22 55 85, Mo - Fr 16 - 19, Sa 14 - 18 Uhr. Bis 2.10.: Photoausstellung: „Blumen-Strukturen" Uwe Hameyer

Galerie im Vicelin-Haus, Immenhorst 3, Norderstedt, Telefon: 527 74 25. 6.9. - 23.9.: Jürgen Brandes, Neue Arbeiten, Aquarelle und Mischtechniken

Galerie für Kunst und Architektur (13), Jungfrauenthal 8, Telefon: 48 17 92, Di - Fr 15 - 18.30 und nach Vereinbarung. 15.9. -15.10. Jürgen Friede: Objekte 1979 - 1984

Galerie Kunstück (20), Falkenried 95, Tel. 47 96 58, Mi - Sa 15 - 20 u. n. V., Sa 18 Uhr Performance. Ab 1.9.: Cornelius Hertz Bilderausstellung „Freiheitskämpfe"

Galerie für Kunst aus Südostasien (55), Frenssenstr. 90, Telefon: 86 76 63, Di - Fr 10 - 12 / 15 - 18, Do bis 20, Sa 10 - 14 Uhr. 20.9. - 27.10.: Schmuck aus Indonesien und China

Galerie L (50), Elbchaussee 31, Tel. 390 30 11, Di - Fr 11 - 19, Sa 11 - 16 Uhr. Bis 22.9.: Almut Hargreaves – Keramik / Joel Ph. Myers – Glas. Ab 27.9.: Wilfried Maria Blum – Keramik / Mary Ann Toots Zynski – Glas / Mathijs Tennissen von Manen – Schmuck

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 279 66 66, Mo - Fr 9 - 13 / 15 - 18.30, Sa 9 - 13 Uhr. Bis 25.10.: Edgar Meier: Schleswig-Holstein, Bilder einer Landschaft

Galerie Levy (13), Böhmersweg 24, Tel. 45 91 88, Di - Fr 14 - 18, Sa 11 - 13, 3.9. - 26.9.: Stefanie Bott: Bildkästen / gleichzeitig in der Hauptkirche St. Jacobi „Lebenszeichen" / ab 28.9. Eduardo Arroyo

Galerie Lochte (13), Mittelweg 164, Tel. 45 78 51, Di - Fr 11 - 18, Sa 10 - 13. Bis 13.10.: Gottfried Salzmann: Aquarelle, Zeichnungen, Grafik

Galerie Gabriele von Loeper (13), Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di - Fr 13 - 18, Sa 11 - 14. Bis 15.9.: Zeichnungen / Gouachen / Grafik: Panamarenko, Fußmann, Lüpertz etc.

Galerie M. Lehmann (90), Lüneburger Tor 8 - 10, Harburg, Tel. 766 45 67, Mo - Fr 9.30 - 18, Sa 9 - 14 Uhr. 4.9 - 29.9.: Horst Janssen, Radierungen

Galerie Metzner, 2105 Seevetal - Meckelfeld, Am Felde 28, Tel 768 62 92, Do/Fr 18 - 20, Sa 10 - 12 und nach Vereinbarung. 15.9. - 13.10.: Waltraud Würkner-Vietor: Federzeichnungen, Aquarelle, Ölbilder, Bronzen

Offene Tür, Domstr. 15, Telefon: 33 66 61, Di - Fr 11 - 19, Sa 11 - 17. Bis 7.9.: Arthur Rada: Aquarelle, Pastelle, Federzeichnungen, Grafik

Möbel perdu – LUX Neonlicht (6), Fettstr. 7a, Tel. 439 11 63 Mo - Fr 14 - 18.30. Bis 11.11.: „Aktive Möbel – Brot und Spiele"

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79, Tel. 490 46 22. Bis 13.9. Mo - Fr 15.30 - 18.30 „Über Hiroshima hinaus", Gedichte – Fotos – Texte von Ganthier W Löffler. Am 5.9., 20 Uhr: „Hiroshima – Winter 1984", Tonbildschau

Galerie Munro (60), Barmbeker Str. 138, Tel. 48 45 52, Di - Fr 13 - 18.30, Sa 11 - 14 Uhr. 6.9. - 20.10.: Gerwald Rockenschaub

Olympus Galerie (36), Große Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47/8. Bis 24.9. Shinzo Maeda: „Die Farben der Jahreszeiten". 25.9. - 29.10.: Michael Scheffler: „Venedig"

Galerie „die palette" (60), Wachtelstr. 64, Tel. 61 36 03, Mo, Di 18 - 20 Uhr. 3.9. - 24.9.: Manfred Jöhnk: Landschaften, Stilleben, Fantasien in Öl- und Aquarelltechnik

Galerie Preuss (52), Kanzleistr. 20 Tel. 82 42 65, Di - Sa 15 - 18.30 Bis 28.9.: Borislav Sajtinac: Zeichnungen und Acrylbilder

Galerie Regenbogen (20), Hegestr. 40, Tel. 695 15 84, Mo - Mi 16 - 19. Bis 30.9.: Neue Künstler, neue Arbeiten

Revolt-Galerie (4), Clemens-Schulz-Str. 77, Mo - Sa 10 - 18.30 Uhr. Bis 22.9.: Michael H. Eisenblätter: Fotos

Galerie No. 77, Eibstr. 77, Wedel, 30.9. bis 20.10.: Kurt Schmischke, Hamburg, zeigt Aquarelle u. Zeichnungen. Eröffnung: So, 30.9., 11 Uhr

Galerie Stange (20), Eppendorfer Landstr. 129, Tel. 47 09 17, Mo - Fr 15 - 20 Uhr. Bis 15.9.: David Sorgenfrei, „Neue Bilder". 27.9. - 1.11.: Eldo Hell, „Neue Arbeiten"

Galerie XX Wolf Uecker (13), Magdalenenstr. 54, Telefon: 410 52 35, Di - Fr 10 - 18, Sa 10 - 13 Uhr. Ab 7.9.: Sigurd Beyer: Bilder 1974 - 84

Sonstige Ausstellungen

Bernds Fotoladen „Foto usw" (19) Schwenckestr. 70, Mo-Fr 10-18, 7.9.-6.10. „Carmen hat blaue Augen" Frank Rademacher, Aquarelle

Bücherhalle Fuhlsbüttel (63) Ratsmühlendamm 23, Mo, Di, Do 11-19, Fr. 11-17, Sa 10-13 Uhr.bis 12.9. Dietmar Meisel: Masken sind Spiegel.

Buchhandlung von der Höh (36) Große Bleichen 21, Tel 34 63 88; bis 8.9. Anatol Weh: Neue Bilder

The British Council (36) Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56, Mo - Fr 10-13, 14-16; 3.-28.9. Christa Rosters: London–Fotos von 1950

Fabrik (50) Barnerstr. 36, Tel. 39 15 65; 2.9.-26.9. „Landleben" Fotografien von Olaf Plotz

Druckwerkstatt (50) Ottenser Hauptstr. 48, Tel. 39 32 25, Mo - Fr 10 - 18; bis 30.10. 28 Aquarelle u. Zeichnungen von 8 Grafikern zum „Kleinen Märchenbuch"

Freie Akademie der Künste (1) Ferdinandstorplatz, Tel. 32 46 32, Di-Do 10-18; bis 7.9. „Frühe Arbeiten" Ausstellung der Sektion bildende Kunst ab 20.9. Otto Bartning: Architektur

Funktion und Form (60) Poelchaukamp 18, Tel. 27 25 29; bis 12.9. „Room to Live" Signe Theill

Hauptkirche St. Jacobi (1) Steinstraße, Tel. 32 77 44, Mo-Fr 10-16, Sa 10-13; ab 3.9.-26.9. Stefanie Bott „Lebenszeichen" Bildkästen/Fahnen/Stelen/Weltenbaum

Il Jardino (60) Ulmenstr. 17-19 Tel. 47 01 47; 1.9.-30.10. tägl. außer Mo 19 - 24 Martina Niegel - Skulpturen „Hexen und andere Wesen"

Kaufrausch (13) Isestraße 74 Tel. 47 71 54; bis 8.9. Art Design Marion Möller Graffitikleider

Kirchengemeinde St. Pauli Nord (6), Karolinenstr. 8 (Gnaden Kirche), Tel. 43 23 93, Di - Fr 10-13, 17-19; ab 25.9. Harald Frackmann: Altarbild

Künstlerhaus (6) Weidenallee 10c Tel. 45 13 77, Mo-Fr 18-20; bis 7.9. „Projektionen" J.M. Geismar/Düsseldorf, B. Hohenhaus/Hamburg, W. Wiesemes / Köln

Kulturladen St. Georg (1) Lange Reihe 111, Tel. 24 61 65, Mo-Fr 11-19; bis 28.9. Karin und Stefan Rickert

Kunstraum Hamburg (54) Osterfeldstr. 16, Tel. 48 83 15; bis 30. Okt. Marino Marini

Kunsthaus (1) Ferdinandstor 1 Tel. 33 58 03, Di-So 10-18, Mi bis 20 Uhr; bis 23.9. „Et in Arcadia ego" Fotos, Zeichnungen, Skulpturen und Objekte von 12 Künstlern

Kunstverein (1) Ferdinandstor 1 Tel. 32 78 45, Di-So 10-18, Mi bis 20 Uhr; bis 30.9. K.H. Hödicke „Bolin & Mehr" Informationsraum: Cadavres exquis

Lichtspiele (19) Müggenkampstr. 63, Tel. 480 81 54, Di-So ab 19 Uhr, im Sept. „Art Transit" (New Yorker U-Bahn Graffiti) Fotos von Martha Cooper

Privatgalerie Andreas Hauptmann (13), Bundesstr. 20, Tel. 44 05 23 Di 18 - 20 Uhr; 29.9. - 20.12.: „Hommage a Rimbaud" – Bil-

Literaturzentrum e.V. (lit) Ferdinandstor 1a, Di-Fr 10-17, Sa-Mo 10-15; 8.9.-16.9. „Verfolgung – Verbannung – Exil" Zeichnungen von KZ-Inhaftierten

Paletti (50) Max Brauer Allee 86 Tel. 380 06 53,; 2.-30.9. Paul Sachse: „Menschenbilder" – Grafik

Sweet Virginia (Eis Cafe) (19) Bismarckstraße 10, tägl. 10-24; bis 30.9. Erhard Bardt, Grund zum Malen

Rathaus Hamburg (1) Rathausmarkt, Tel. 36 81 1, Mo-Fr 10-18.30; Sept. „Der deutsche Pen-Club im Exil 1933-1945"

Staatliche Landesbildstelle Fotogalerie (54) Kieler Str. 171, Tel. 54 99 306, Mo-Fr 8-16, Di bis 20, Sa 10-15; bis 30.9. Siegfried Kühl: „Am Schaltpult"

Universitäts- und Staatsbibliothek (13) von Melle Park 3, Tel. 41 231, Mo-Fr 10-18, Sa 10-13; bis 28.9. im Ossietzky-Lesesaal: Mo + Mi 14-18, Di+Do 12-16 Lion Feuchtwanger; ab 10.9. im Ausstellungsraum: Gedenkausstellung Walther A. Berendsohn

Galerie-Cafe Schroeder & Krentzien (11) Großneumarkt 54, Tel. 34 49 73, Mo - Sa 9 - 2, So 17 - 2; 1.-13.9. Bilder von J. Krentzien-Schroeder, ab 14.9. Fotografien von Brigitte Harlandt

Lilli Holm (60) Peter- Marquard-Str. 1, Tel. 279 07 18; ab 7.10. „Werbung in den 50er Jahren"

Ausstellungen von Firmen

BATIG (36), Esplanade 39, Tel. 4 15 17 77, Mo 10 - 20, Di - Fr 10 - 18 Uhr. 20.9. bis 23.11. „Europäische Ansichten" Städte und Landschaften in Bildern von 1945 bis heute aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaft

Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 35 84 74, Mo - Fr 9 - 13 + 14.30 - 16, Do bis 18. Bis 23.10.84 Günther Harmsen: Zeichnungen und Aquarelle

Schöner Wohnen Galerie (13), Fontenay-Allee 15, Tel. 41 18 21 16/43, Di - Do 10 - 14 + 15 - 19, Sa 10 - 14 Uhr. 30.8. bis 20.9. Petrus Wandrey, Polart Room, Franklin Gilliam, Marmorobjekte

Adressen

Kinos

Abaton (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 622, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74), Moorfleeter Str., Tel. 732 11 11
Bali, Kino 1 + 2 (1), Klockmannshaus, Tel. 24 74 20
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel Auehafen, Tel. 04103/858 36
Bildwechsel, Kultur u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1 - 4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, im Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 439 34 13
Broadway Kino 1 + 2, (36), Gerhofstr. 1, Tel. 34 31 75
City-Kino 1 + 2, (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die Thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osd. Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus), (80), Holzhude 1, HdJ, Tel. 72 52 24 10
Filmhaus (50), Friedensallee, Tel. 39 14 47
Filmring Reinbek e.V., Filmringstudio, Forum i.d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 11 62
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/528 08
Grindel-Filmtheater (13), Grindelberg 7a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 4 22 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
JUKS (Jugend + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kinocenter 1 - 3 (1), Glockengie Berwall 2, Tel. 32 71 86
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 603 42 30
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstucken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gaußstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1 - 3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Cinema, (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
Neues Waterloo, Kino 1 + 2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelckerscafe (50), Oelckersallee 64
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1 - 3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A - D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1 - 5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./Ecke Tangstedter Landstraße, Tel. 520 70 50
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Te.. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Ufa-Kinos 1 -12 (36), Gansemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 668 32 25

Musikclubs/ Konzerthallen

Alsterdorfer Sporthalle (60), Krochmannstr. 55, Tel. 51 27 51
Auenland, 2061 Sullfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend., Tel. 77 50 70
Baba Sama, (50), Ruhrstraße 16, Tel. 851 14 42
Bar Centrale (4), Clemens-Schultz-Str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bendula-Club (6), Feldstr. 48
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11), Gr. Burstah 46 -48, Tel. 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1 - 3, Tel. 46 26 77
Café Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Café Kaputt (60), Gertigstr. 32
Café Schöne Aussichten (36), Gurch Eock-Wall, Tel. 340113
Café Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92 1
Cotton-Club (11), Alter Steinweg 10
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e.V. (54), Elbgaustraße 12, Tel. 570 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Erbse (6), Grabenstr./Vorwerkstr., Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Frank + Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90), Lurader Weg 2
FZH (Freizeitheim) 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/528 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04131/353 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46
Himmelsbarg, Moorrege, Tel. 04122/82 133
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Imago (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50
Im Eimer (50), Elbchaussee 14
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 724 36 61
Jazzwerkstatt Malersaal Foyer II (60), Jarrestr. 20
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kampnagelfabrik (60), Jarrestr. 20 - 26
Katakombe (50), Neuer Kamp 9, Tel. 439 19 30
Kir (50), Max-Brauer-Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Roca, (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81
Logo (13), Grindelallee 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mambo Jambo, (6), Marktstr. 140, Tel. 439 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochtersermoor 1, Tel. 04148/50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9 - 12, Tel. 33 94 91
Mikis No. 1, (6), Karolinenstr. 2
Mikis Pan (6), Olmühle 33, Tel. 439 50 70
Mon Marthe (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Morgenpost (60), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Müller-Lüdenscheidt (20), Eppend. Landstr. 157
Münze (1), Münzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 34 69 20
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Nostalgietreff (13), An der Verbindungsbahn/Ecke Grindelallee
Onkel Pö's Carnegie Hall (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Pele's Bierhaus (1), Kirchenallee 19, Tel. 280 28 02
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 765 65 58
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Rollerpark (Bergedorf), Osterrade 53
Roschinsky's, Neuwuhrndsdorf/Rübke, Tel. 745 77 31
Rote Mühle, Lämmertwietenviertel, Neue Str. 58, Hmb.-Harburg
Scaena (60), Bramfelder Str. 118, Tel. 690 61 61
Schumann's (13), Grindelallee 1, Tel. 44 84 12
Schwender's Wein- + Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, Hmb. Duvenstedt, Tel. 607 23 51
Sounds II, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501/381
Sperl (11), Bruderstr./Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
Tanzcafe Savoy (13), Mittelweg 141, Tel. 44 88 91
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Tropical Brasil I (4), Spielbudenplatz 14 a, Tel. 31 35 76
Tropical Brasil II, (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81
Zum Auerhahn, (70), Walddörferstr. 290
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Str. 4, Tel. 390 93 47

Theater Kabarett/ Shows Performance

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bei Max (36), Colonnaden 9
Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37, Tel. Reserv. 34 30 00
Café Augenblicke (6), Schulterblatt 63
Café Elbterassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Café tuc tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 + 36 73 40
Deutsches Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24871-3
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76) Mundsburger Damm 60, Tel 22 44 44
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Haus im Park (Bergedorf), Grapelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 46 46 + 77 88 80
Imago-Theater-Cafe (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50
In Keuschheit und Demut (Börnsen), Lauenburger Landstr. 18a
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kampnagelfabrik (60), Jarrestr. 20 - 26
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 82 83 94 für Vorbest.
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 353 66 61/36 73 40
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneumarkt), Tel. 34 35 00
Macadam (1), Niedernstr. 118, Tel. 32 67 40
Magnus-Hirschfeld-Centrum (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20 - 26, Tel. 31 11 76
Markthalle (11), Klosterwall 9 - 12
Mon Marthe (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Buschstr. 11, Tel. 35 15 55
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof, (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99
Rote Mühle (90), Lämmertwiete, Tel. 04171/54 80
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Salambo (50), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Das Schiff, Nikolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater a. d. Eichenstraße (19), Eichenstr. 61
Theater a.d. Marschnerstraße (76), Marschnerstr. 46, Tel. 29 26 65 (außer Mi)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38
Theater Hoppla (13), Hallerstr. 76, Tel. 44 94 17
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alterschaussee 30, Tel. 44 65 39
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall TT6, 2091 Scharmbeck bei Winsen, Tel. 04171/54 80
Theater Wedel, in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK (1), Glockengießerwall, (Kunsthalle)
Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 644 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77/49 61 11, (74), Meyn. ner Landstr. 61, Tel. 731 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
AL-Ateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 553 25 15 (Treffen jed. 1. Di im Mo, Timmermannstr. 7, Hof)
amnesty international (11), Neue Groningstr. 4, (Sprechst. Di/Mi/Do 17 - 20 Uhr, Asylbewerber Do 18 - 20 Uhr)
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25 - 1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 133 53
Anonyme Eßsüchtige (19), Apostelkirche 6, II, (Treffen Mo 19.30) + (1), Jacobikirchhof 9, Dachgesch. (Treffen Di 20 Uhr)
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6 - 8, Tel. 33 58 45 (Mo + Mi 17 - 20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anthroposophische Gesellschaft (13), Mittelweg 11 - 12
Anthroposophische Studien- und Beratungsstelle (13), Mittelweg 147, Tel. 410 40 06
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2. Di 19.30)
Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e.V. (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 299 53 57
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11,
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64
Arbeitslosentelefonhilfe e.V. (76), Bachstr. 74 b, Tel. 111 03
Arbeitslosen-Telefonhilfe (76), Börnerstr. 38, Tel. 209 90 30 (Mo - Fr 9 - 12.30)
Argumente Laden (13), Rappstr. 2, Tel. 44 38 71, (geöffnet Mo - Fr 12 - 18 Uhr, jed. Do 20 Uhr Treffen d. Soz. Frauenbundes)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03
Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Di + Mi 17 - 20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr 13.30 - 18.00 Uhr)
Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30 - 20.00 Uhr)
Autogene Aktivierung e.V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04
BIFF St. Georg, Psychosoziale Beratung f. Frauen (1) Koppel 32, Tel. 24 38 15, Di 17 - 19 Uhr, Do 16 - 18 Uhr
BRÄKULA, Bramfelder Kulturladen e.V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 641 95 96 (Mo-Fr 17-19 Uhr)
Buddhistische Gesellschaft e.V. (63), Beisserstr. 23, Tel. 631 36 96 (Di, Mi, Do, 19–20 Uhr)
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 439 11 11 + 651 25 40 (jeden 1. Mo im M 19 - 21 Uhr Info-Abend für Neue)
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (63), Fuhlsbütteler Str. 756, Tel. 59 25 55
Buko – Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32 - 34, Tel. 39 31 56
Bürger beobachten die Polizei (19), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 19 - 20 Uhr)
BUU - Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe, (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Café + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 380 91 81
Café Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- u. bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert Str. 11, Tel. 652 38 78
Club Alternative e.V., c/o B. Olbers, (60), Mildestieg 28 a, Tel. 690 05 67 + 693 53 80
Club Courage (50), Nernstweg 32
Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedstr. 5, Tel. 765 10 25
Club 40, Tel. 690 05 67
Container Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17
CVJM-Eppendorf e.V., Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn Str. 99, Tel. 511 53 63
CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74
CVJM Eppendorf e.V., Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di Gruppenabend für Alkoholabhangige)
DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40
Datenschleuder (13), c/o Schwarzmarkt, Bundesstr. 9
Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 + Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15
Demokratische Schwuleninitiative (DeSI), Kontakt Hans-Jorg, Tel. 830 88 30
Dt. Umweltschutz e.V., c/o J. Ohde (13), Schroderstiftsweg 14, Tel. 45 52 17
DFG-IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)
DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentistr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18 - 20 Uhr)
Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16
Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32
Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16 - 18.30)
Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstraße
Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25
Die Thede, (Medien gruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo - Fr 18 - 20 Uhr)
DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94
Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68
Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 520 61 71
Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel 38 38 48 (Do 15 - 18 Uhr, Beratung Mo 17.00, Mi 14.00, Do 18.00 nur für Lesben)
Folkclub Hamburg e. Adr (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 04542/881 82
Folk-Freunde Hamburg, (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60, jeden Mi. ab 19.30 Treff u. Session
Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01 (Di, Do 17 - 19 Uhr)
Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum, Jed. 2. Mi d. Mo Treffen, jed. 3. Sa d. Mo Fete (Essen mitbringen), jeweils 20 Uhr
Fotowand, Kontakt D. Meisel, Tel. 61 80 47
Frauenarbeitskreis, Hmb. Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670
Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48
Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77
Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84
Frauen-Mitfahr-Zentrale c/o Frauenzentrum, (13), Rappstr. 4, Tel. 45 05 56
Frauenzimmer-Selbsthilfe-Treff (60), Alsterdorfer Str. 107 (Offener Abend jed letzten Sa i. Mo 19 - 21 Uhr), Tel. 630 29 32
Frauenzimmer - Selbsthilfe - Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Di 18 - 19.30)
Freizeit und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22, Tel. 280 31 11, Mi 19 Uhr
Freundschaftsgesell. Kuba – BRD R. Schulze (60), Semperstr. 60, Tel. 279 10 77
Friedensinitiative Barmbek-Nord Burgerhaus Hartzlohplatz, Lorichstr. 28 a, Heiko 690 41 58 (Di 20 Uhr)
Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Montag im Monat 19.30, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 250 85 92, Peter Heyns
Friedensinitiative Wilhelmsburg, Kontakt U. Wülfken, Tel. 752 24 00 (Treffen jed. 2. Dienstag 19.30, Rudolfstr. 5)
FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79
Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 631 59 74 (Treffen jed. 1. + 3. Do i. M. 20.00, Backstube, Ruebenhofstr. 46)
FZ Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/52 808
FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19
Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79
Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2, Tel. 44 45 67
GAL – Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20 (19), Bellealiancestr. 36, Tel. 439 25 55
Gesellsch. f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 220 53 55 (jed. Mi 19.30 Treffen)
Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. (19), Postfach 19 28 32, Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54
Gesprächskr. Homosexualität AG im Freizeitzentrum (Harbg.), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19, Kontakt: Heino, Tel. 763 57 40
Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di + Do 10 - 18 Uhr)
Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90
Greenpeace (11), Hohe Brücke 1, V.St., Tel. 37 33 44
Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So 15 - 18 + Mi 16 - 22 Uhr)
Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12
Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 411 27 71
Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107
HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55
HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95
HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02
HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06
Hildegard-Schürer-Haus, (60), Südring 36, Tel. 27 11 13
Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus c/o Jens Kreibaum, (20), Methfesselstr. 43, Tel. 491 95 62
Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/220 24 89
Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di 18 - 20, So 15 - 18 Uhr)
Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 229 86 95 (Rolf), 51 81 50 (Hajo)
Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2101 Hmb. 93, Industriestr. 125 - 131, Tel. 75 88 74
„Humpelstilzchen" – Initiative

Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Rajfft-Ring 14

IAF – Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18 ab 18 Uhr

Info-Winterhude e.V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 279 07 39 (Sozialhilfe: Mo 17 - 20 + Do 14 - 17; Verbraucherrecht: Mi 18 - 20; Ausbildungsfragen: Do 17 - 20 + Fr 15 - 18; psych. Berat.: Fr 15 - 18 Uhr)

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbüttler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Lutuper Weg/Ecke Sartoriusstr.

Initiative Live-Musik (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15, Beratung jed. Do 15 - 18 Uhr (Musikertreff jed. Di, Titanic, Stresemannstr. 320)

Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstr. 59

Intervention e.V. (Info + Berat. homosex. Frauen + Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02, (Info + Berat.: So, Mo, Mi+Fr 19-22 Uhr/Klön.: jed. So. ab 18 Uhr)

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16 - 19 Uhr)

Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15

Jugendweihe e.V. (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09

Jugendzentrum, 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15

Jugendzentrum Bergedorf, (80), Wentorfer Str. 26, (KDV-Berat. + Antimilitarismusgruppe jed. So. 19 Uhr)

JUKS – Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14a, Tel. 43 39 49

K.I.S.S. (Kontakt- u. Info f. Selbsthilfegruppen), (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

Kleines Atelier f. philosoph. Praxis (19), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Klub Langer Menschen e.V., (73), Saseler Str. 20, Tel. 679 12 21

Kollektiver gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer), c/o Gruschka (50), Gasstr. 22, Tel. 899 24 85 +

Koppel 102 e.V. Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kl. Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do. u. Fr. ab 19.00

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42

Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst-Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V. c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturtreff e.V. Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd. So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-Iran. Abend 19 Uhr (19), Schulweg 24

LAG-Film, Tel. 552 26 86

Landesjugendring e.V. (11), Alfred-Wegener Weg 3, Tel. 319 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred Wegener-Weg 3, II St., Tel. 31 31 17 (Mo., Mi., Do. 16 - 19 Uhr)

Lesbengruppe der DFI (60), Goldbekhaus, Nebengeb., Moorfurthweg 9 (1. Fr. d. Mon. Plenum)

Liberales Zentrum Eimsbüttel (19), Ottersbekallee 1, Tel. 21 40 82

Literaturpostamt (19), Lindenallee 40 Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon 115 10

Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum, Komm. + Beratung f. Schwule + Lesben, (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60 69, Tgl. ab 18 Uhr

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36

MASCH Forum f. Politik u. Kultur (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65 (Mo-Fr 16-19 + Mi 10-12 Uhr)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mitfahr-Computer-Telefon (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47/48

Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof (1), Hoegerdamm 26a, Tel. 23 41 23 (Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14, So 12 - 16 Uhr)

Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundestr. 9, Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr Tel. 410 42 28

Mitfahrerzentrale, Art u. Fahrt Zentrale, (50), Winterstr. 14, Tel. 39 12 31 (So. geöffnet)

Mieter helfen Mietern (4), Tel. 439 55 05, Beratung: Mi+Do 17.30-19.30 Bartelsstr. 30, Di 18-20 Uhr Motte (50), Rothestr. 50, Do 19-20 Uhr (19, Bei der Apostelkirche 6

Mensun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstr. 17, Tel. 39 51 51 + 390 33 68, Mo 20-22 Uhr, Mi 14-22 Uhr, Do 18-21 Uhr (Neuentreffen jeden 1.+3. Mo im Mon. 20 Uhr)

Notruf Hamburg c/o Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, Tel. 45 35 11, Mo/Do 19-22 Uhr, sonst tägl. abgehörter Anrufbeantworter

Offene Selbsterfahrungsgruppe K. Krüger (6), Schäferstr. 18, Tel. 41 89 28 (dienstags)

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50

§ 218 Beratungsgruppe (6), Kampstr. 11

Päki (Padagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-Alt-kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39

Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20) Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95

Psycho-Soziale Kontaktstelle (13), Hochallee 1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

Robin Wood c/o Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 96, Info: Jed. 1. Di im Monat 19 Uhr

Rom- und Cinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32-34, Tel. 39 43 71

RSC-Hamburg e.V. Rollstuhl Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 739 89 19

Schinkenkrug (1), Steintorweg 2

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off. Klonabend für Neue und Alte jed. Fr. ab 20 Uhr, Tel. (nur Mo 18-22 + Fr ab 20 Uhr) 43 46 47

Schwusel – schwul-lesbische Jugendgruppe c/o Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 43 46 47

Schwusos (Arbeitskreis geg. d. Diskriminierung Homosexueller) (6), Rosenhofstr. 11

SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56

SDAJ-Kreis Hmb.Nord Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa 18-20 Uhr 410 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK, Grindelalle 9, Tel. wochentags bis 18 Uhr 51 58 51 (Mo ab 19 Uhr ZDL-Beratung + Mo ab 19.30 ZDL-Plenum + Mi ab 20 Uhr KDV-Info, jeweils Martin Luther King Haus, R. 201)

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Single Club Hamburg v. 1978 Tel. 690 05 67 + 693 53 80

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89, (jed. 1. + 3. Mi i. Mon. 18-20 Uhr)

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9-21 Uhr)

Staats- und Universitätsbibliothek (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23-1

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do 16-19 Uhr)

Stadtteilladen Hamm (26), Nerlichsweg 8, Tel. 200 56 75 (Andreas)

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugend i. Rahlstedt e.V. (73), Kielkoppelstr. 9d, Tel. 672 19 09

STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28

Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 25 22 60 + 25 66 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volkspark-str. 62, Tel. 54 38 26

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Sufi-Zentrum, 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel. 04172/79 71

Takelboden (1), Besenbinderhof 65, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01, App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldstr. 37

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42

The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Transzendentale Meditaion (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen Kreis der evang. Gemeinde Hmbg., (36), Holstenwall 21, Tel. 31 21 26

T-V-Club Hamburg, Postfach 26 02 46, Tel. 250 13 13, Christel Grünwald

UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e.V. (60), Borgweg 8

UA – Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

Verbraucherdienst Tel. 720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Villon (1), St.-Georgs-Kirchhof 7, Tel. 24 92 93

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt, c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2

Weltbürger-Friedensinitiative Tel. 690 05 67 + 693 53 80

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 654 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32 Tel. 39 21 91

Wiener Beisl (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12

Zentral-Filmverleih e.V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Kartenhaus (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Theaterkasse Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97

Theaterkasse Altona (50), Neue Gr. Bergstr. Pavillon 5 a, Tel. 38 62 64

Theaterkasse und Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

Theaterkasse Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Theater- und Konzertkasse K. Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

Theaterkasse Reisedienst Eimsbüttel (19), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Theaterkasse Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26 + 44 02 98

Theaterkasse Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 721 36 34

Theaterkasse Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

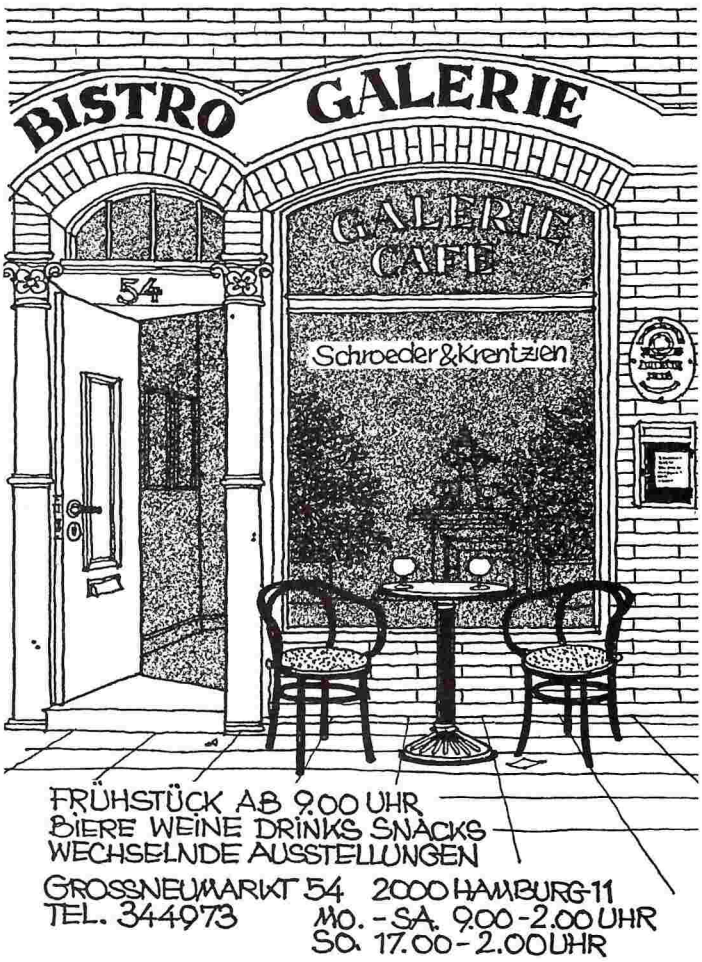
Theaterkasse Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 800 33 82

Theaterkasse Othmarschen (52), Waitzstr. 25, Tel. 89 54 96

Theaterkasse E. Schuhmacher (36), Colonaden 37, Tel. 34 30 44

Theaterkasse + Musikhaus Wedel Wedel, Rosengarten 6, Tel. 04103/73 35

Theaterkasse Oscar Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 280 28 48



Eckhard Henscheid

Beckenbauers Marschroute

Franz Beckenbauer hat das Ruder der deutschen Fußball-Nationalmannschaft übernommen. Gut so. Jupp Derwall ist in die Türkei abgeschoben. Noch besser so. Die neue Bundesligaspielzeit und mit ihr eine neue Ära des deutschen nationalen Fußballs haben fast gleichzeitig begonnen. Das ist das Allerbeste. Was das heute angeblich nicht mehr lebende Leben (Theodor W. Adorno) zu bieten vermag.

Indessen, so reizvoll die neuen Perspektiven – noch ist der Bodengrund des Neubeginns ein schwankender. Und Franz Beckenbauer ist zwar, nach „Frankfurter Allgemeine Zeitung", ein „Mann mit Ausstrahlung und Führungsqualitäten" – aber mit diesem Hoffnungsträger, schreibt das Blatt weiter, habe sich der Deutsche Fußballbund DFB „auch neue Probleme ins Haus geholt". Probleme fast unübersehbarer Zahl und kaum auslotbaren Gewichts. Überschaut Beckenbauer sie? Weiß er im Verein mit dem DFB-Präsidenten Hermann Neuberger ihre Lösung? Werden den beiden nicht wieder zu viele Unbefugte dreinquatschen?

Beckenbauer, Neuberger und der deutsche Fußball hätten allen Anlaß, heute ihr Ohr nur mehr den Befugten zu leihen. Zum Beispiel uns. Und dem folgenden scharf durchdachten und strikt einzuhaltenden Maßnahmenkatalog zur Gesundung des deutschen Fußballs:

1. Der „verantwortliche Teamchef" Beckenbauer und sein beigeordneter „Trainer" Horst Köppel leisten, um jeder potentiellen Krisendynamik vorzubeugen, noch im September einen heiligen Eid darauf, daß sie sich wechselseitig aufs höchste schätzen. Und zwar menschlich, sportlich und fußballerisch. Und ethisch natürlich. Und sogar ihre Frauen kommen irgendwie miteinander aus.

2. DFB-Boß Neuberger überreicht Beckenbauer feierlich Bernd Schusters Geheimtelefonnummer in Spanien. Gabi Schuster, die sagenumwobene Ehefrau des Kölner Fußballexilanten, gibt ihr Placet zu der neuen Konstellation, indem sie sich von Kaiser Franz öffentlich auf die rechte Wange küssen läßt.

3. Helmut Benthaus, der gleichfalls als Derwall-Nachfolger im Gespräch war, läßt über seinen Stuttgarter Vereinspräsidenten, den baden-württembergischen Kultusminister Mayer-Vorfelder, der Deutschen Presseagentur mitteilen, daß er a) Beckenbauer alles Gute wünsche und ihm b) notfalls seine gesamte Stuttgarter Meistermannschaft zur Verfügung stelle, falls igendwas schiefgehen sollte.

4. Die Mannschaftsaufstellung erfolgt künftig allein durch Beckenbauer. Allerdings haben sowohl Köppel als auch Neuberger das Recht, dem „Teamchef" alles mögliche einzuflüstern. Der eine Abwehr und Mittelfeld, der andere den Sturm.

5. Die angebliche Diskriminierung des DFB-Trainerberufs, die laut „FAZ" der Bund Deutscher Fußball-Lehrer duch die Installierung des eigentlich lizenzlosen Beckenbauer als gegeben ansieht, wird, was juristische Schritte anlangt, vom Verfassungsgericht abgeschmettert.

6. Beckenbauer soll 100.000 Mark monatlich kriegen – Köppel 5.000 Mark. Das wird ihn sehr anstacheln im Sinne des Wettbewerbs innmitten der Freien Marktwirtschaft.

7. Die Spieler Briegel, Bernd Förster, Stielicke, Littbarski und Allofs sollen, möchten wir Franz Beckenbauer dringend raten, sofort aus der Mannschaft fliegen. Als ehrenvoller Abschied wird ihnen sogar erlaubt, auf eigene Faust und Rechnung geeignete Nachfolger auf ihren Stammplätzen zu suchen.

8. Karlheinz Rummenigge redet mit seinem Bruder Michael, ob der nicht künftig für Deutschland kicken möchte – er selber sei jetzt zu alt, als daß er sich von Beckenbauer kommandieren ließe.

9. Jupp Derwall nimmt seinen Fluch auf die deutsche Nationalmannschaft vom 23. Juni 1984 zurück. Er wird, sofern er schön in der Türkei bleibt, zum Ehren-Balljungen auf Lebenszeit ernannt.

10. Paul Breitner und Willi Schulz versichern an Eides statt, daß sie zumindest vorübergehend ihre große Klappe halten und drei Spiele lang weder in der Münchner „Abendzeitung" noch im „Hamburger Abendblatt" Beckenbauer dumm daherkommen. Geschweige denn im Fernsehen, das vorübergehend auf positive Berichterstattung und Kommentierung hin gleichgeschaltet wird. Das diesbezügliche Ermächtigungsgesetz unterzeichnet Zimmermann im Alleingang – und hat damit auch wieder mal einen Erfolg zu verbuchen.

11. Falkenmeyer von Eintracht Frankfurt wird zum Kapitän der Mannschaft ausgerufen, obwohl er noch nie für Deutschland gespielt hat. Aber laut einer „Bild"-Umfrage von Ende Juni trauen ihm akkurat 62 Prozent der Deutschen eine Reform der Länderelf zu – weißderteufel warum.

12. Der von Hennes Loehr in Vorschlag gebrachte Schnellkurs für Franz Beckenbauer in Sportmedizin wird dahin modifiziert, daß man das Ganze irgendwie an Prof. Hackethal delegiert.

13. Werbeverträge gibt's künftig nur mehr für Spieler, die mindestens schon dreimal den Ball richtig getroffen haben – und das nicht nur im Training!

14. Mayer-Vorfelder redet mit seinem Parteifreund Richard von Weizsäcker, ob man den Bundestrainer nicht irgendwie in den Staatsministerrang erheben könnte – von wegen neue soziale Elitebildung –, und eine größere Pfeife als Möllemann sei Beckenbauer mit Sicherheit auch nicht.

15. Sepp Herbergers alter „Geist von Spiez" von der WM 1954 erscheint in der Redaktion der „Bild"-Zeitung und teilt mit, daß dieser Maßnahmenkatalog voll und ganz durchdacht ist. Und daß, sollte die Bundesrepublik die ersten anstehenden Länderspiele gegen Argentinien und Schweden trotzdem verlieren, mit Sicherheit Benthaus dran schuld ist. Äh: Neuberger. Bzw. Argentinien. Und Schweden. Und natürlich Ribbeck! Von Egon Bahrs Ausverkauf Deutschlands ganz zu schweigen!! Wir sagen hier nur: Willy Brandt . . .

Herausgeber und Chefredakteur:
Klaus Heidorn

Redaktion:
Susan Barthe, Wolfgang Hain, Andreas Hoffmann, Roland Jaeger (Kunst), E.O. Jauch (Film), Lucas Koch (im Urlaub), Kai-Ulrich Metz (News), Dr. Peter Münder (Theater), Martin Peinemann, Roland Scheikowski, Tom R. Schulz (Musik i.V.), Jochen Siemens

Autoren:
Frank Arnold, Manfred Bissinger, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Catarina Felixmüller, Klaus Frederking, Ulrich, Gehner, Jörg Gülden, Eckhard Henscheid, Alfred Hilsberg, Gad Klein, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Dr. Klaus Modick, Friedhelm Mönter, Kid P., Nicola Reidenbach, Michael Ruff, Hartmut Schulze, Hans-Joachim Seißler, Reinhard Strömer, Bettina Wündrich

Layout:
Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann

Fotos:
Ulrich Gehner, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Roland Scheikowski, Reinhard Strippelmann

Illustration:
Hanno Engler, Peter Schössow

Anzeigen- und Verlagsleitung:
Marion Schneider

Anzeigenabwicklung:
Eva-Maria Wettwer

Vertrieb:
Nils Conrad

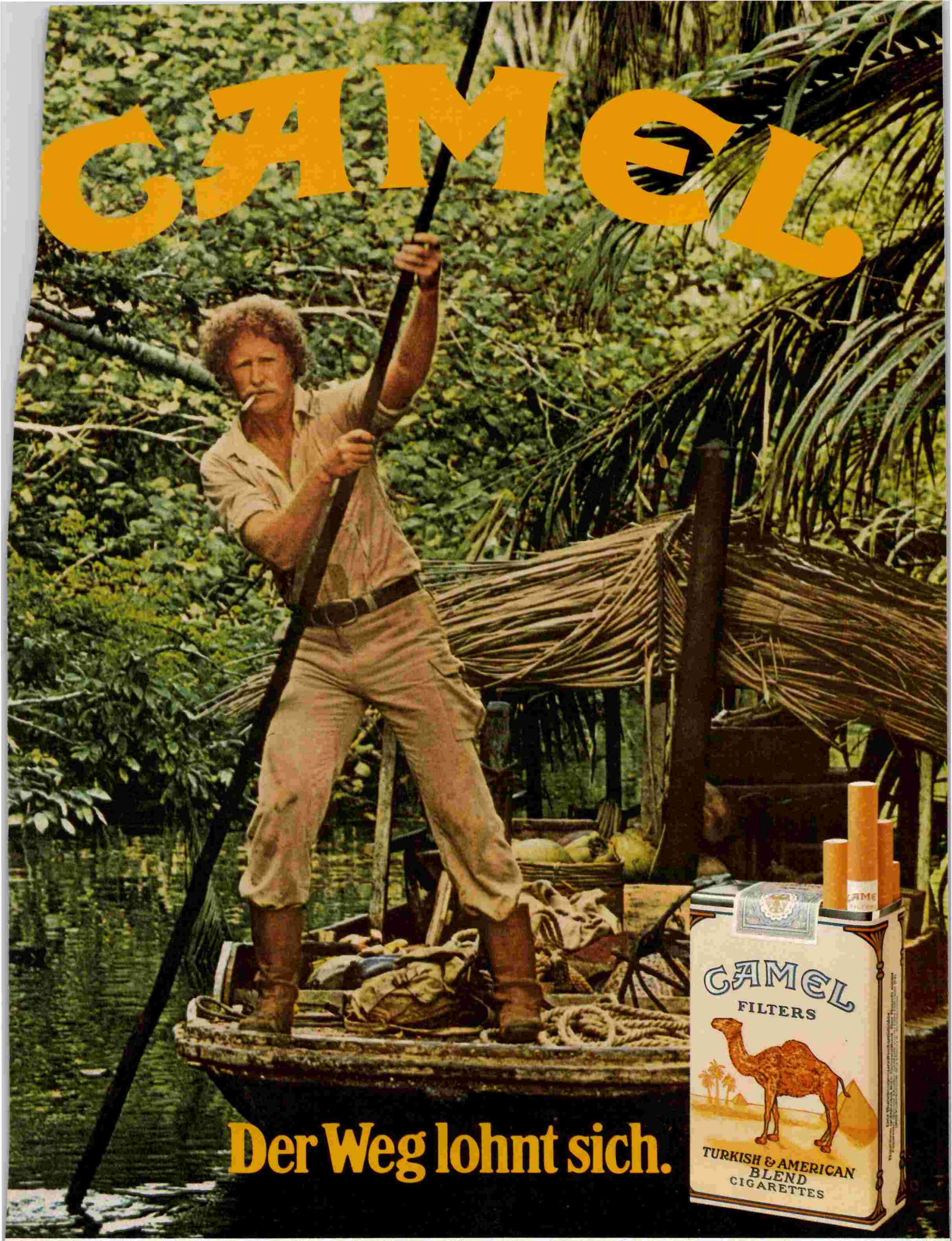
Lithographien:
Offset-Reproduktion Zieneke

Druck:
Claudius Kraft GmbH & Co. KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE: 32.300 Exemplare (IVW II/84). JAHRESABONNEMENT: DM 42,- (inkl. MWSt und Zustellgebühr).

Teilauflagen dieser Ausgabe enthalten Beilagen der Firmen Deutsche Werkstätten Hamburg GmbH und Veggi GmbH.

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 16 75



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

Der Geschmack des Nordens

20 Stück DM 3,80

Original-Import aus Dänemark

Voll-Würzig, Männersache

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,2 mg Nikotin und 16 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).